

3.

Siegel der Aebtissin . . . . . is.
Urk. nr. 25 [um 1150].

1.

Siegel der Aebtissin Gisela.
Urk. nr. 21 von 1109.

Urkundenbuch des Klosters Kaufungen in Hessen

Historischen Vereines der Dioecese Fulda


EX LIBRIS
W.G. SCHERZER

Urkundenbuch

des

Klosters Kaufungen in Hessen.

Im Auftrage

des

Historischen vereines der dioecese Fulda

bearbeitet und herausgegeben

von

Hermann von Roques,

Major a. D.

I. Band.

Ex parte cognoscimus.
1. Cor. 13, 9.

Cassel.

Druck und verlag von Drewfs & Schönhoven.

1900.

Vorwort.

Es wird, wie ich annehmen darf, manchem leser des vorliegenden urkundenbuches erwünscht sein, die sehr berechtigte frage beantwortet zu sehen, wie ein alter soldat auf den seltsamen gedanken kam, sich an ein solches werk heranzuwagen und damit ein gebiet zu betreten, das einem nichtgelehrten am allerfernsten zu liegen pflegt. Auch mir war dieses gebiet, als ich es betrat, so sehr fremd, dass ich kaum je einmal eine urkunde auch nur gesehen hatte. Allein, was nicht war, konnte doch werden. Ich bin ohnehin nicht der erste laie, nicht einmal der erste soldat, der eine derartige arbeit in angriff genommen und durchgeführt hat, und im übrigen — warum sollte ich nicht von der mir zustehenden freiheit gebrauch machen, meine zeit so zu verwerthen, wie es meinen geistigen interessen und meinen neigungen am meisten entspricht? Böhmer hält sogar jeden, der vor der mehrzahl seiner mitmenschen es voraus hat, nicht dem täglichen brode nachgehen zu müssen, für verpflichtet, seine zeit und kraft allgemeinen zwecken zu widmen, zu denen er auch die erforschung der vaterländischen geschichte rechnet (vgl. Janssen „Böhmers leben" 1, 413). Und Roth von Schreckenstein will gern dilettanten und autodidacten das recht einräumen, ex corona mitzuwirken (nämlich bei der herausgabe von urkundenwerken) und ihren, insbesondere wenn nur in formeller rücksicht mangelhaften publicationen ihre verdienste nicht absprechen (vgl. dessen schriftchen „Wie soll man urkunden ediren?" 2. ausgabe, p. 53 f.).

Indessen die arbeit, der ich meine musse seit beginn des jahres 1885 widmete, galt anfänglich gar nicht einmal der herausgabe eines urkundenbuches, sondern einer darstellung der geschichte des klosters Kaufungen. Erst viel später und nachdem ich bereits die meisten der vorliegenden urkunden behufs ihrer benutzung als quellenmaterial abgeschrieben

hatte, bin ich theils durch äussere anregungen, theils durch eigene erwägungen zur bearbeitung des urkundenbuches veranlasst worden. Während der mühsamen arbeit des abschreibens hatte ich nämlich den werth eines solchen werkes sowohl für die vaterländische geschichtsschreibung überhaupt, wie auch für eine grosse zahl adliger geschlechter namentlich in Hessen und Thüringen, ja selbst einzelner theile Westfalens und der Rheinlande, kennen und selbst höher schätzen gelernt als das beste geschichtswerk. Denn dort hat man die ganze fülle des geschichtlichen, wenigstens des urkundlichen materiales zu seiner verfügung und verwerthung vor sich, hier muss man sich mit dem begnügen, was der darsteller der geschichte vorzuführen für gut findet oder zu geben in der lage ist. Und wie weniges aus der fülle von namen und sachlichem materiale kann bei einer solchen darstellung verwendet werden! Anders hätte es auch im vorliegenden falle nicht sein können — der grösste theil des gesammelten stoffes wäre wieder der vergessenheit anheimgefallen. Sollte ich dies nach jahrelanger arbeit geschehen lassen? Nimmermehr! So liess ich die beabsichtigte darstellung bei seite und wandte mich der sehr schwierigen, aber immerhin, wie ich hoffte, doch lösbaren aufgabe der bearbeitung des urkundenbuches zu. Und konnte ich sie nicht so lösen, wie ein geschulter fachmann, dann blieb doch, das glaubte ich annehmen zu dürfen, immerhin soviel geschichtlicher werth daran haften, dass die arbeit, zunächst wenigstens in Hessen, willkommen geheissen werden würde.

Unter diesen umständen hat es mir natürlicher weise von vornherein sehr fern gelegen und fern liegen müssen, mich mit diesem buche in die reihe gelehrter werke eindrängen zu wollen, da ich weder historiker noch sprachkenner noch überhaupt akademisch-fachmännisch gebildet bin. Was mir aber Gott gegeben hat, das habe ich, nämlich arbeitslust und interesse für die vaterländische und auch für die darüber hinausreichende geschichte.

Verdankte im allgemeinen und zunächst die ganze arbeit und somit auch das urkundenbuch ihre entstehung dieser mir von jugend an eigenen neigung zu geschichtlichen studien, so hat derselben doch, wie ich hiermit bekenne, die besondere richtung gegeben eine hohe verehrung für die erlauchte stifterin des klosters, die heilige kaiserin Kunigunde, und ihren heiligen gemahl, kaiser Heinrich II. Der zweck der arbeit aber war der wunsch, einen nicht unwesentlichen beitrag zur geschichte



meines Hessischen vaterlandes zu liefern. Zugleich wollte ich auch einer reihe ritterschaftlicher geschlechter, unter deren gliedern ich nicht wenige freunde und alte cameraden zähle, blicke in die geschichte ihrer vorfahren dadurch bieten, dass ich ihnen dieselbe in der objectivsten form eines urkundenbuches und zwar im anschluss an das kloster vor augen führe, mit dem nicht allein jene geschlechter während dessen bestehens durch zahlreiche lehen wie durch der töchter hingabe in engster fühlung gestanden, sondern in dessen güterbesitz auch anfangs der dreissiger jahre des 16. jahrhunderts die gesammtheit der Althessischen ritterschaft gelangt war.

Gilt nach dem vorstehenden meine arbeit zunächst meinen Hessischen landsleuten, so soll sie ausdrücklich doch auch allen Deutschen landsleuten dargebracht sein, gelehrten und ungelehrten, soweit nur interesse für das, was einst gewesen und für des alten Deutschen reiches herrlichkeit lebendig ist!

Nachdem nun der erste band des Kaufunger urkundenbuches vorliegt, gebührt vor allen Gott mein dank für die erhaltung meiner schwachen gesundheit bis zur vollendung dieses bandes und nicht hierfür allein. Auch muss ich offen gestehen, dass ich trotz der stets gleich gebliebenen freude an der arbeit und trotz der vielen und vorzüglichen hülfsmittel, welche die hiesige ständische landesbibliothek zu bieten hat, das werk ohne den freundwilligen persönlichen beistand gelehrter herrn, die sich für dasselbe gütigst interessirten, nicht hätte zu stande bringen können. Mein dank dafür gebührt an erster stelle herrn Dr. Gottlob in Bonn, der mir in allen stadien der bearbeitung des urkundenbuches mit rath und that hülfreich gewesen und zu dem zwecke selbst mehrfache reisen nicht gescheut hat. Sodann habe ich den herrn beamten der oben genannten bibliothek, besonders den herrn oberbibliothekar Dr. Lohmeyer, bibliothekaren Dr. Brunner und Dr. Scherer, sowie dem assistenten herrn Dr. Grotefend zu danken, die mich vielfach und nicht nur innerhalb ihres berufsmässigen wirkungskreises unterstützten. Herrn oberbibliothekar Dr. von Heinemann zu Wolfenbüttel danke ich für die durch textkritik und erklärung der urk. nr. 2 und 3, sowie herrn professor Dr. Schroeder zu Marburg für die durch lösung schwieriger stellen in Deutschen urkunden dem werke erwiesene förderung. Aber auch viele andere herrn, die ich nicht einzeln nennen kann, haben mir in dieser oder jener weise freundlichst beigestanden. Alle diese gütigen helfer mögen meinen

dank auf diesem wege entgegennehmen und in dem endlichen erscheinen des werkes den lohn ihrer schätzenswerthen bemühungen sehen.

Indem ich sämmtlichen in der einleitung genannten archiv- und bibliotheksverwaltungen, die mich bereitwilligst unterstützt haben, vornehmlich dem königlichen staatsarchive zu Marburg und der ständischen landesbibliothek zu Cassel, hierdurch öffentlich meinen dank ausspreche, muss ich mit ganz besonderer dankbarkeit — last not least — der ritterschaftlichen obervorsteher des stiftes Kaufungen gedenken, nämlich der herren kammerherr freiherr von Dörnberg, oberregierungsrath von Baumbach und oberstleutnant von Trott, die in zunehmender bereitwilligkeit und mit liebenswürdigstem entgegenkommen mir die schätze des stiftsarchives nicht allein überhaupt zur verfügung stellten, sondern später sogar in anbetracht meiner ungünstigen gesundheits-verhältnisse mir wiederholt gestatteten, dieselben in meiner wohnung zu benutzen.

In anderer weise wieder haben, um die herausgabe des werkes zu ermöglichen, der landesausschuss auf vorschlag des landesdirectors in Hessen, herrn freiherrn Riedesel zu Eisenbach, sowie das stift Kaufungen und der ritterschaftliche verein subventionen für den druck des werkes verwilligt, für welche güte ich auch an dieser stelle meinen dank auszusprechen nicht unterlassen will. Gleichen dank schulde ich dem vorstande des historischen vereins der diöcese Fulda, besonders herrn professor Dr. Leimbach, für die gern übernommene herausgabe des urkundenbuches und für sonstige hülfen.

Um die herstellung zunächst des 1. bandes des werkes hat sich die buchdruckerei von Drewfs & Schönhoven hierselbst durch den correcten und schönen druck verdient gemacht, wie auch die graphische kunstanstalt von Meisenbach, Riffarth & Co. zu München durch die nach photographischen vorlagen deutlich, ja plastisch ausgeführten 4 siegeltafeln, die ebenbürtig dem drucke des buches auch gleiche befriedigung zu gewähren im stande sind.

Bei dem umfange des werkes habe ich mich zur herausgabe desselben in 2 bänden entschlossen um so lieber, als ich hierdurch in den stand gesetzt wurde, den verehrlichen herrn subscribenten etwa die hälfte der urkunden viel früher zugänglich zu machen, als es andernfalls möglich gewesen wäre. Als grenze zwischen beiden bänden lag es nahe das jahr 1442 zu wählen, weil es die scheide bildet zwischen den regierungen der

äbtissinnen Bertha von Sayn, die am 10. juni dieses jahres starb, und Elisabeth von Waldeck, die als äbtissin zuerst am 16. juli 1442 urkundet. Diese abgrenzung entspricht ohnehin, zwar nicht genau aber doch annähernd, der arithmetischen mitte des ganzen werkes. Den 2. band, dem eine karte der besitzungen des klosters beigegeben werden soll, hoffe ich nach etwa jahresfrist dem 1. bande folgen lassen zu können. Die 4 siegeltafeln füge ich dem 1. bande an, weil die meisten der darauf erscheinenden siegel diesem angehören.

Als einleitung habe ich, unter vorausschickung einer scizze der lage und gegenwärtigen verhältnisse Kaufungens und eines kurzen berichtes über die quellen und bearbeitungen der geschichte des klosters, im haupttheile unter dem titel: ‚Gestaltung des urkundenbuches‘ einen überblick über dessen zusammensetzung, wie über die angewendeten editionsprincipien gegeben. Eine geschichtliche einleitung beizufügen unterliess ich gegen meine ursprüngliche absicht, um dem buche die volle objectivität zu wahren.

Ob es mir möglich werden wird, nach herausgabe des urkundenbuches mich weiteren arbeiten für die darstellung der geschichte des klosters widmen zu können, muss die zukunft erweisen. Zu weitgehenden plänen dieser art ist mein lebensalter nicht mehr angethan. Von einem gelehrten werke soll und kann dabei keine rede sein: Mir schwebt nur eine auf die quellen basirte erzählende darstellung der geschichte des klosters für meine landsleute vor, deren verwirklichung jedoch, wie alles, in Gottes hand ruht.

Möge das Kaufunger urkundenbuch zur aufklärung besonders der Hessischen geschichte seinen theil beitragen und den benutzern und lesern befriedigung gewähren! Wäre dieses der fall, so würde mühe und arbeit nicht umsonst gewesen sein.

Cassel den 3. april 1900,
am 7. centenartage der
canonisation der heil.
Kunigunde.

Hermann von Roques.

Einleitung.

Kaufungen.

Das ansehnliche und schön gelegene dorf Ober-Kaufungen, innerhalb dessen das ehemalige kloster, jetzt Althessisch-ritterschaftliche stift Kaufungen [1]) sich erhebt, liegt 2 gute wegestunden ostsüdöstlich von Cassel an der Losse, da wo dieselbe zwischen dem nördlich anstossenden Kaufunger und dem südlich sich ausbreitenden Stiftswalde aus dem Helsaer thale in die Casseler ebene tritt.

Ober-Kaufungen gehört zum landkreise Cassel des gleichnamigen regierungsbezirkes der königlich Preussischen provinz Hessen-Nassau und wies bei der letzten volkszählung bei einer dorfgemarkung von 1727 hectaren 258 wohnhäuser und 2100 einwohner auf. Das stift aber bildet ausserdem mit seinem besitze einen eigenen gutsbezirk. Durch das langgestreckte dorf hindurch zieht die uralte Leipziger heer- und handelsstrasse; seit neuerer zeit hat Ober-Kaufungen auch eine station der Cassel-Waldkappeler secundärbahn. Ober-Kaufungen ist sitz einer superintendentur, eines königlichen amtsgerichtes und der königlichen oberförsterei Rottebreite im Kaufunger walde, sowie der behörden des ritterschaftlichen stiftes, unter denen die stiftsoberförsterei des Stiftswaldes besonders hervorgehoben zu werden verdient. Das stiftsgut wird von dem im pachthofe zu Ober-Kaufungen wohnenden stiftspächter bebaut.

Stiftsdamen wohnen nicht in Kaufungen, sondern die töchter der Althessischen ritter beziehen, soweit sie dazu berechtigt sind, nur präbenden vom stifte, wohnen aber im lande zerstreut. Drei ritterschaftliche obervorsteher stehen an der spitze der stiftsver-

---

1) das kloster oder stift heisst Kaufungen, das dorf aber Ober-Kaufungen im gegensatze zu dem dorfe Nieder-Kaufungen, $^1/_2$ wegestunde thalabwärts von jenem entfernt. Vielfach wird in den urkunden das dorf Ober-Kaufungen nur Kaufungen genannt, während das andere dorf stets als Nieder-Kaufungen bezeichnet ist. So geschieht es auch heute noch im gewöhnlichen sprachgebrauche.

waltung und kommen zur erledigung der geschäfte zeitweise im stifte zusammen.

Die ehemalige kloster- oder stiftskirche dient seit aufhebung des klosters der (protestantischen) pfarrgemeinde als kirche, während die ursprüngliche pfarrkirche sanct Georg längst dem erdboden gleich gemacht ist. Das klostergebäude, soweit es erhalten, wird von stiftsbeamten bewohnt, die anstossende, dem heil. Benedict geweihte klostercapelle von ihnen zu wirthschaftlichen zwecken benutzt.

Das ritterschaftliche stiftsarchiv befindet sich in einem an den kirchthurm angebauten gewölbten thurme, doch sollen demnächst die urkunden beim königlichen staatsarchive zu Marburg deponirt werden.

Vorstehendes möge zur kurzen orientirung über die lage und die gegenwärtigen verhältnisse des dorfes und insbesondere des stiftes Kaufungen als des einstmaligen schauplatzes einer 500 jährigen klostergeschichte und mittelpunktes eines bedeutenden grundbesitzes genügen.



Quellen und bearbeitungen der geschichte des klosters.

Das urkundenbuch des klosters Kaufungen ist das erste derartige werk aus dem gebiete des ehemaligen Fränkischen Hessengaues, eines gaues, der später mit Niedersächsischen und Thüringischen landestheilen vereint das niederfürstenthum der landgrafschaft Hessen, das heutige Niederhessen, bildete.

Die reiche geschichte Niederhessens hätte schon längst urkundliche bearbeitungen aus den zum grössten theile noch ungehobenen schätzen des königlichen staatsarchives zu Marburg, wie aus einer reihe von städtischen, pfarr- und privatarchiven verdient, allein abgesehen von anderen ungünstigen verhältnissen konnte man bisher auch hier sagen: die erndte ist gross, aber der arbeiter sind wenige. Man darf sich jedoch nunmehr der gegründeten hoffnung hingeben, dass mit der constituirung der im frühjahre 1897 zu Marburg ins Leben getretenen historischen commission für Hessen und Waldeck eine neue aera für die erschliessung der geschichtsquellen dieser länder beginnen wird. Dann werden auch die klagen der sprachforscher verstummen, die sich, wie Marschall [1]) sagt, nach dem durch edirung gerade der Hessischen urkunden bedingten „hellerem licht“ sehnen.

Die hauptquelle für die geschichte des klosters Kaufungen sind die vorliegenden urkunden. Neben einigen chronikalischen notizen in Dilichs Hessischer chronik und Riedesels Excerpta chronici Hassiaci, die sich auf das schon unter Ludwig dem frommen (nach Dilich im jahre 820) von den territorialherren, den Billungschen grafen, gegründete kloster Kaufungen und dessen zerstörung durch die Ungarn (wohl im jahre 933) beziehen, bieten die geschichtsschreiber hinsichtlich des durch die kaiserin Kunigunde wiederhergestellten und von ihrem gemahle,

1) „Darstellung des vocalismus in Thüringischen und Hessischen urkunden bis zum jahre 1200“ (p. 44).

kaiser Heinrich II., reich dotirten klosters nur für die zeit der gründung und der aufhebung desselben einiges material, für die erstere ausser Annalista Saxo und Bruno De bello Saxonico besonders Thietmar von Merseburg und die Bamberger scriptores in ihren mittheilungen aus dem leben kaiser Heinrichs II. und seiner gemahlin, für die letztere in ermangelung älterer schriftsteller Schaten[1]) als nicht unergiebige quelle zweiten ranges. Der lange zeitraum des bestehens des klosters dagegen ist durch nachrichten von aussen her fast gar nicht erleuchtet. Anders freilich würde es in dieser beziehung stehen, wenn die Kaufunger chronik von Paulus Rappe nicht verschollen wäre, die derselbe im jahre 1462 in Creuzburg[2]), ohne frage auf ältere chroniken fussend, schrieb. In der „Parva chronica monasterii sancti Petri in monte crucis (Creuzburg) ad Werram" heisst es[3]) über dieselbe: „Anno Domini mccccl xii Paulus Rappe de Nether[4]) insigne chronicon Caufungensis monasterii conscripsit, quod postea principi suo pro magno precio obtulit. Rara et valde notabilia in eo fuisse dixit mihi Joachimus Oehler pastor, cujus pater, qui consul fuerat, totum perlegerat" [5]). Alle mühe aber und nicht nur meinerseits, diese chronik wieder aufzufinden, war vergeblich.

Eine nicht zu unterschätzende geschichtsquelle für das kloster Kaufungen im späteren mittelalter sind die nach einem in der ständischen landesbibliothek zu Cassel (Ms. theol. fol. 105, bl. 207—258) aufbewahrten codex geistlicher tractate von mir herausgebenen[6]) „Regimen et statuta Kouffungensium", die in das innere leben des stiftes Kaufungen tiefere blicke gestatten und daher für die culturgeschichtliche erkenntniss der ordnungen und gebräuche desselben reichlichen stoff bieten. Auch ist an dieser stelle ein gedrucktes schreiben des landgrafen Philipp zu Hessen: „Recusation widder das chammergericht, betreffend das closter Kauffungen" aus dem jahre 1537 (ständ. landesbibliothek zu Cassel, Hass. coll. 4°. 9) zu nennen.

Ein g e s c h i c h t s w e r k über das kloster Kaufungen existirt

1) Annales Paderbornenses, pars 3.

2) Zeitschr. für Thüring. gesch. 2, 112 n. 1.

3) in Christiani Francisci Paullini Ferrariâ-Thuringi Rerum et antiquitatum Germanicarum syntagma 315. Frankfurt 1698.

4) Netra, kreis Eschwege.

5) s. Kuchenbecker Anal. Hass. coll. 1, praef. p. 9; nach Haas Versuch etc. 258 war die chronik i. j. 1782 noch ungedruckt, aber im manuscripte vorhanden.

6) in Studien und mittheilungen aus dem Benedictiner- und Cistercienserorden, jahrgang 1890, 18—35 und 199—213.

noch nicht. Zwar haben Kuchenbecker Analecta Hassiaca coll. 3, 119—141 unter dem titel: „Nachricht von dem ursprung des Benedictiner-nonnenkloster zu Kaufungen", und Haas Versuch einer Hessischen kirchengeschichte 258—269: „Von dem Benedictiner-nonnenkloster zu Kaufungen und den anderen nonnenklöstern dieses ordens" kurze abrisse über die gründung und früheste zeit geliefert [1]), sowie auch Wenck Hessische landesgeschichte und von Rommel Geschichte von Hessen und andere mancherlei material bieten, aber ein vollständiges geschichtswerk ist, wie gesagt, noch nicht geschrieben. Indessen sind wenigstens anläufe dazu gemacht und vorarbeiten vorhanden, bezüglich deren ich der vollständigkeit wegen, wiewohl dies nicht gerade in die einleitung des urkundenbuches gehört, hier gleich erwähnen will, dass Landau nicht allein vieles zu diesem zwecke gesammelt hat, wie seine in der genannten bibliothek befindlichen Collectaneen des klosters Kaufungen beweisen, sondern auch einen einigermassen ausführlichen handschriftlichen abriss einer geschichte desselben, sowie des späteren ritterschaftlichen stiftes hinterliess [2]), worin auch aufzeichnungen über die besitzungen des klosters und deren geschichtliche entwickelung enthalten sind. Indessen zu einer vollständigen durcharbeitung und herausgabe ist es nicht gekommen. Dahingegen hat sich Landau dadurch ein grosses verdienst erworben, dass er im jahre 1842 im auftrage der stiftsverwaltung ein repertorium sämmtlicher urkunden des stiftsarchives anfertigte und so dessen benutzung wesentlich erleichterte. Auch will ich nicht unerwähnt lassen, dass Landau eine zwar kurze, aber immerhin lesenswerthe darstellung: „Die ehemalige reichsabtei Kaufungen" nebst abbildung der klosterkirche in seinem „Malerische ansichten von Hessen" (p. 70—74) veröffentlicht hat.

Nach einem briefe und einigen notizen des verstorbenen bibliothekars Dr. Bernhardi zu Cassel gewann derselbe im jahre 1869 den pfarrer Twele zu Uschlag und, als dieser 1872 auf diese arbeit verzichten musste, meinen verstorbenen freund, amtsgerichtsrath Ludwig Knatz, damals amtsrichter in Ober-Kaufungen, für eine bearbeitung der geschichte des klosters,

1) Ledderhose Kleine schriften 2, 5—140 bespricht unter dem titel: „Von den adelichen stiften Kaufungen und Wetter in Hessen" nur die verhältnisse des späteren ritterschaftlichen stiftes.

2) in einem fascikel Landauscher manuscripte der ständ. landesbibliothek zu Cassel unter dem titel: „Stift Kaufungen und Wetter".

allein zur entwicklung oder gar vollendung ist es auch hier nicht gekommen, wohl hauptsächlich deshalb nicht, weil eine ganze manneskraft zu solchen arbeiten gehört, die genannten herren aber in einem ihre zeit vollauf in anspruch nehmenden berufe lebten.

Eine bearbeitung des Kaufunger urkundenbuches, wie sie allerdings mit im plane Bernhardis lag und liegen musste, — denn was ist geschichtsschreibung ohne urkunden! — wurde wohl kaum je in angriff genommen, wenn dieser auch eine reihe abschriften freilich zum theil schon gedruckter urkunden ältester und älterer zeit nach originalen des staatsarchives zu diesem zwecke hatte anfertigen lassen.

Die dotations- und andere urkunden aus der frühesten periode des klosters waren eben schon mehrfach gedruckt worden; namentlich hatte Ledderhose im 2. bande (p. 277—292) seines „Kleine schriften“ benannten sammelwerkes eine anzahl derselben gegeben; einzelne kommen auch im 3. und 4. bande, sowie bei Wenck, Schmincke, Kuchenbecker und andern vor. Dagegen sind die allermeisten urkunden der späteren zeiten bis jetzt ganz unbekannt geblieben. Zahlreicher sind regesten Kaufunger urkunden in verschiedenen regestenwerken enthalten. Diese und die drucke wurden in den bemerkungen zu den vorliegenden urkunden im einzelnen nachgewiesen; bezüglich der vollständigen titel der darin angezogenen druckwerke verweise ich auf das dieser einleitung nachfolgende literaturverzeichniss.

Dass gar kein druck oder gedrucktes regest übersehen worden sei, wage ich weder anzunehmen noch zu behaupten; einige später noch aufgefundene wurden unter ‚Nachträge und berichtigungen‘ am schlusse dieses bandes mitgetheilt.



Gestaltung des urkundenbuches.

I. Umfang.

Da nach meiner auffassung der aufgabe eines urkundenbuches ein solches alles darzubieten hat, was an urkunden und sonstigem urkundlichem material vorhanden und aufzufinden ist, weil kein bearbeiter wissen kann, zu welchen zwecken und nach welchen gesichtspunkten dessen inhalt je und je benutzt werden soll, so habe ich dem Kaufunger urkundenbuche alle in meinen gesichtskreis getretenen mehr- oder minderwerthigen, das kloster Kaufungen betreffenden urkunden mit nur wenigen ausnahmen und zwar dem vollen wortlaute nach einverleibt. Von der beschränkung auf das kloster Kaufungen habe ich allerdings in einigen fällen abgesehen, wenn es sich darum handelte, urkunden, in denen Kaufungen nur implicite begriffen war, ihres wichtigen inhalts wegen aufzunehmen, so die urkunden nr. 1 als grundlage für nr. 2 und 3, sodann nr. 573 und 574, weil auf diese die urkunde nr. 599 basirt ist, und nr. 764, weil sie dem verständniss der nachfolgenden abfindungen dient.

Ich kann allerdings nicht annehmen, dass es mir trotz der angewandten mühe gelungen sein sollte, sämmtliche noch vorhandene Kaufunger urkunden aufzuspüren, denn so lange die archive das vorkommen aller in ihren urkundenbeständen enthaltenen namen nicht im einzelnen nachweisen können, so lange kann auch für die vollständigkeit garantie weder geleistet noch gefordert werden. Aber nicht nur kann man dafür nicht einstehen, sondern es ist auch evident, dass der ursprüngliche urkundenbestand des klosters Kaufungen nicht geringe einbusse im laufe der zeiten erlitten hat. Dies ergiebt sich neben anderen gründen schon daraus, dass urkunden fehlen, die laut inhaltes anderer vorhanden sein müssten, dass ferner z. b. über eine so alte besitzung des klosters, wie über Hedemünden, aus 500 jahren nur 11 urkunden auf uns gekommen sind und dass

in urkundenreichen zeiten, wie im 15. jahrhundert, häufig aus einem, mehrfach aber selbst aus mehreren auf einander folgenden jahren keine einzige urkunde erhalten ist. Direct nachweisbar aber ist das fehlen der für die geschichte der aufhebung des klosters höchst wichtigen, dem reichskammergerichte eingereichten anklageschrift der äbtissin Helena Freseken gegen landgraf Philipp und die Hessische ritterschaft wegen besitzentsetzung, wahrscheinlich aus dem anfange des jahres 1537. Ihre existenz wird erwiesen durch urkunde von 1537 februar 19 (nr. 786), sowie ausdrücklich bezeugt in dem mandate kaiser Karls V. von 1537 märz 5 (urk. nr. 787). Auch fehlen die berichte der betreffenden landgräflichen beamten über den akt der thatsächlichen besitzergreifung des klosters und über das verfahren und die vorkommnisse dabei gänzlich. Leider sind auch viele originale aller zeiten, deren ehemaliges vorhandensein aus den regestensammlungen, aus drucken oder durch späte abschriften erhellt, spurlos verschwunden; wenigstens waren alle nachforschungen umsonst.

In das urkundenbuch aufgenommen sind nicht nur urkunden im engeren sinne, d. h. solche, die einem rechtsgeschäfte oder einem charitasakte ausdruck geben, sondern auch briefe, quittungen, weisthümer und dergl., kurz alles, was zur urkundlichen aufklärung der geschichte des klosters zu dienen geeignet ist. Auch in aktenstücke eingeheftete documente habe ich aufgenommen, wenn sie nur ihrem character nach zu den genannten gehören. Ausgeschlossen blieben dagegen wirkliches aktenmaterial, zinsregister, rechnungen und gerichtliche protokolle. Nur bei den urkunden nr. 657 und 829 habe ich eine ausnahme gemacht, indem ich dieselben dem buche einverleibte, die erstere, ein gerichtsprotocoll, wegen dessen wichtigkeit für die frage des umfangs der stiftischen gerichtsbarkeit, die letztere, ein theil eines processaktenstückes, wegen der einzigmaligen nennung des todesjahres der letzten äbtissin und wegen der sonst nirgends vorkommenden erwähnung des s. g. Hessengeldes.

Was die zeitgrenzen der aufnahme betrifft, so ergiebt sich der terminus a quo von selbst. Bezüglich des endtermines habe ich alle urkunden aufgenommen, die sich auf das kloster bis zu dem am 21. märz 1565 erfolgten tode der letzten äbtissin einer- und auf den übergang der klösterlichen besitzungen in andere hände anderseits beziehen, alles aber, was jenseits dieser grenzen liegt, ausgeschlossen, demgemäss alle neuordnungen für das ritter-

schaftliche stift und für die ihm verbliebenen besitzungen, sowie das, was die neuen verhältnisse der vom kloster nunmehr losgelösten gebietstheile angeht. Daher bildet die linie zwischen der noch lebenden und der bereits abgestorbenen beziehung zum aufgehobenen kloster die grenze der aufnahme, nicht aber die aufhebung selbst.

II. Bestandtheile.

Von den 836 nummern des urkundenbuches sind 636, oder mehr als $^{3}/_{4}$ des ganzen, originale. Hierzu sind freilich gezählt worden alle notariatsinstrumente, quittungen, durchgeschnittene zettel [1]) und aus dem 16. jahrhundert die gedruckten, aber mit handschriftlichen einträgen versehenen kaiserlichen heeres- und steueraufgebote.

Die originale sind mit ausnahme der urkunden nr. 796, 797 und 807, sowie der eben genannten aufgebote vollständig und ohne jede auslassung wiedergegeben. Die beiden erstgenannten urkunden wurden wegen ihrer entfernteren beziehung zum kloster Kaufungen, die letztgenannte wegen unzulänglichkeit des ausdruckes dieser beziehung, sowie die genannten kaiserlichen ausschreiben wegen ihres häufigen vorkommens nur in regestenform gegeben. Ebenso nr. 263 wegen ihres höchst defecten und im zusammenhange unleserlichen zustandes, und die sammelurkunde nr. 588 wegen der in den bemerkungen angegebenen sachlichen gründe.

An copieen, die als vorlagen dienten, sind 136 benutzt worden, die zahlreichen, die ausserdem neben originalen sich finden, ungerechnet. Unter jenen sind 23, die nur als transsumpte in anderen urkunden vorkommen; ich habe dieselben, um das auseinanderreissen der gesammturkunde zu vermeiden, an ihrem orte stehen lassen, jedoch, falls sie besonderes datum haben, an die dadurch angezeigten stellen regesten gesetzt. Bei solchen transsumpten aber, die vorher schon als selbstständige originale vorkamen, habe ich auf diese lediglich verwiesen und die wichtigeren varianten beim originale notirt.

Aus copialbüchern konnten nur 5 vorlagen entnommen werden. Bedauerlicher weise ist das vorhanden gewesene, von Lan-

1) 2 untereinander stehende urkunden gleichen wortlauts wurden vermittelst eines schlangenförmigen oder zackigen schnittes von einander getrennt und jeder parthei ein theil gegeben; die ächtheit der documente konnte dann durch anpassen beider theile bewiesen werden.

dau benutzte und mehrfach von ihm angezogene[1]) Kaufunger copialbuch verschwunden.

Von concepten haben 38 als vorlagen gedient.

In ermangelung von urkunden mussten 16 regesten von solchen aus einer der nachstehenden regestensammlungen als vorlagen verwendet werden. Die älteste derselben ist der im besitze des staatsarchives zu Marburg, oberer stockhaussaal 5706, ruhende „Extrakt Kaufunger briefe“, ein folioheft von 49 in pergament eingebundenen blättern[2]). Diese nach ortschaften und sachlichen theilungsgründen gegliederte zusammenstellung kurzer inhaltsangaben scheint bei der aufhebung des klosters wohl behufs nachweisung der bestände des klosterarchives angefertigt zu sein. Diese regesten zeichnen sich nicht gerade durch zuverlässigkeit aus, so dass sie nur mit grosser vorsicht zu benutzen waren. Aufgenommen wurden davon nur 5 nummern.

Neueren datums sind zwei in der ständischen landesbibliothek zu Cassel aufbewahrte, hierher gehörende regestensammlungen, nämlich ein „Verzeichniss Kaufunger urkunden“ (Mss. Hass. fol. 182), und Schminke „Collectaneen über Hessische klöster“ (Mss. Hass. fol. 118). Ausser diesen beiden sammlungen befinden sich in der genannten bibliothek auch „Collectaneen über das kloster Kaufungen“ von Landau, die ebenfalls ausser einer anzahl von originalen einige als vorlagen verwendete regesten enthalten.

An drucken sind 10 aufgenommen worden; in 2 weiteren fällen (urk. nr. 517 und 826) habe ich von benutzung der vorhandenen originale, bei nr. 621 von der einer vorhandenen copie abgesehen und die ebenbürtigen drucke bei Aander-Heyden[3]) statt jener als vorlagen gebraucht. Die unverkürzte aufnahme schon früher gut gedruckter stücke hat den zweck, dem leser das nachschlagen anderer urkundenbücher zu ersparen. J. Grimms reicher sammlung von weisthümern konnte ich nur 2 stücke entnehmen, welche den Rheinischen besitz Kaufungens betreffen.

Als anhänge des urkundenbuches wurden aufgenommen:

Notae necrologicae Coufungenses.

Es ist dies das einzige noch vorhandene Kaufunger, wenn

1) s. Ritterburgen 1, 206 anmerk. 9, und 323, anmerk. 19 und 23.

2) der einband zeigt die früher beliebte „nützliche“ verwendung alter mess- und chorbücher.

3) Urkunden und regesten zur geschichte des geschlechtes der freiherrn von Elverfeldt. 2 bände.



auch nicht eigentliche kloster-necrologium; dasselbe gehört dem 11. jahrhundert an. Ausser den todestagen kaiser Heinrichs II., der kaiserin-nonne Kunigunde und der ersten äbtissin theilt es nur die anniversarien von verwandten des kaiserpaares, sowie die kaiser Konrads II. und seiner mutter Gisela mit [1]).

Nomina sororum nostrarum Cophungensium.

Ein auszug aus einem Corveyer verbrüderungsbuche, soweit es Kaufunger nonnen betrifft [2]). Einige der darin enthaltenen namen kommen auch in den urkunden vor; da jedoch geschlechtsnamen und jahreszahlen fehlen, so ist das verzeichniss im übrigen nicht weiter zu verwerthen.

Die grabmäler der äbtissinnen.

Es sind deren noch 3 in Kaufungen erhalten, am besten das der äbtissin Anna von der Borch († 1512). Auch zeigt die oberste treppenstufe zur kanzel der ehemaligen klosterkirche einige unwesentliche worte aus der inschrift eines alten grabsteines. Wo die grabsteine der andern äbtissinnen, soweit sie in Kaufungen starben und in der dortigen kirche beigesetzt wurden, hingekommen sind, hat nicht ermittelt werden können.

III. Die fundorte.

Die beiden hauptfundorte der Kaufunger urkunden sind das archiv des ritterschaftlichen stiftes Kaufungen und das königliche staatsarchiv zu Marburg. In jenem beruhen 538 [3]), in diesem 136 nummern. Die letzteren stammen in der mehrzahl auch aus dem ehemaligen klosterarchive zu Kaufungen. Sie sind diesem schon bei der aufhebung des klosters entnommen und dem damaligen hofarchive zu Cassel einverleibt worden. Es sind darunter die werthvollsten stücke, insbesondere sämmtliche dotationsurkunden kaiser Heinrichs II. mit ausnahme derjenigen über Herleshausen (urk. nr. 14), die sich im stiftsarchive, und der über Heringhausen (urk. nr. 15), die sich im staatsarchive zu Münster i. W. befindet.

1) vgl. Böhmer Fontes 4, vorrede p. LIII, nr. 37.

2) im besitze des kgl. staatsarchives zu Münster i. W.

3) das stiftsarchiv besitzt 539 nummern, von denen eine jedoch, weil im urk.-buche als 2. ausfertigung einer in Düsseldorf ruhenden urkunde bei dieser gezählt, keine eigene nummer erhalten konnte.

Ausserdem haben ausbeute an urkunden folgende archive und bibliotheken geliefert:

Das königliche staatsarchiv zu Münster i. W. und die ständische landesbibliothek zu Cassel je 25, das königl. Sächsische hauptstaatsarchiv zu Dresden 20, das grossherzogl. und herzogl. Sächsische staatsarchiv zu Weimar 9, das Vaticanische archiv zu Rom und das königl. staatsarchiv zu Wetzlar je 6, die zu Düsseldorf und Hannover je 5, das königl. Bayersche kreisarchiv zu Würzburg 4, das städtische archiv zu Cassel und das freiherrlich von Buttlarsche archiv zu schloss Elberberg je 3, das königl. staatsarchiv zu Coblenz, das k. k. haus-, hof- und staatsarchiv zu Wien, das königl. Bayersche allgemeine reichsarchiv zu München, das grossherzogl. Badische general-landes-archiv zu Carlsruhe, das fürstlich Isenburgsche archiv zu Birstein, das städtische archiv zu Hedemünden a. d. Werra und das pfarrarchiv zu Walburg je 2, sowie die königliche landesbibliothek zu Wiesbaden, das städtische archiv zu Hessisch-Lichtenau, das archiv der sanct Martinskirche zu Cassel und das archiv des vereines für Hessische geschichte und landeskunde ebendaselbst je 1 urkunde. Die übrigen nummern des urkundenbuches entfallen auf 10 drucke und 23 in anderen urkunden enthaltene inserate, in summa daher 836 urkunden.

IV. Characteristik der urkunden.

Was die sprache betrifft, so herrscht bis zum jahre 1322 die Lateinische sprache ausschliesslich in den Kaufunger urkunden, da urk. nr. 56 von 1279 mai 7, meines erachtens, zweifellos die übersetzung eines originals ins Deutsche darstellt (s. bemerk. zu dieser urk.) [1]). Als die erste ursprünglich Deutsch geschriebene urkunde erscheint nr. 158 von 1322 november 25; sodann folgt nr. 196 von 1337 märz 23; seit dem jahre 1348 aber überwiegt die Deutsche sprache, die Lateinische bleibt in der regel auf kirchliche und gerichtliche angelegenheiten beschränkt.

Der bei weitem grösste theil der Deutschen urkunden gehört der Mitteldeutschen, insbesondere der Hessischen und Thüringischen mundart an, erstere zuweilen mit Niedersächsischen anklängen vermischt. Rein Niedersächsische urkunden, sowohl Westfälische als Leinegausche, kommen nicht selten vor, beson-

1) vgl. auch Zeitschrift für Hess. gesch. etc. 5, 13 f.

ders in angelegenheiten der vogtei Herbede und der Plesseschen besitzungen. Auch eine geringe anzahl Niederfränkisch-Moselländischer urkunden erwuchsen aus den Rheinischen besitzungen des klosters. Der Oberdeutschen mundart scheinen die urkunden nr. 714, 715, 817, 824 und 826 anzugehören.

Man kann nicht sagen, dass die urkunden gerade viel material für die äussere geschichte des klosters bieten; dagegen sind sie angefüllt mit culturgeschichtlichem stoffe aller art. Inhaltlich haben die meisten derselben, wie überall, den besitz, diese grundlage jeder irdischen existenz, zur veranlassung und zum zwecke. Unter diesen treten ganz besonders hervor die schenkungsurkunden kaiser Heinrichs II. für das kloster Kaufungen, 12 an der zahl[1]), denen kaiser Heinrich III. dann noch eine marktverwilligung hinzufügte. Diesen schliesst sich eine reihe gerichtlicher urkunden an, die das gebrochene recht wiederherzustellen oder das angefochtene zu schützen bestimmt waren, auch einige, welche von der gerichtsherrlichkeit des klosters zeugniss geben. Eine dritte reihe berührt die innere seite des kirchlichen und klösterlichen lebens. Ich zähle zu ersteren auch die zeitweise (1451 und 1473) sich häufenden ablassbriefe, sowie solche urkunden, die das vermehrte abhalten von gottesdiensten, besonders von seelenmessen, betreffen. Das klösterliche leben aber tritt besonders in urkunden hervor, die über die bedingungen der aufnahme oder über rechte der stiftsinsassen oder beschränkungen von solchen handeln.

Wenn es auch sehr verfehlt wäre, den geist irgend einer familie und so auch den eines klosters nach den vorhandenen urkunden und akten beurtheilen zu wollen, so möchte ich doch darauf aufmerksam machen, dass nicht selten ganz geschäftsmässig gehaltene stücke einen einblick in das seelenleben der aussteller derselben, namentlich der äbtissinnen, gestatten, indem selbst solche nicht ganz die glaubens- und gemüthsrichtung derer verhüllen, deren willensmeinung sie ausdrücken. So lässt sich auch, meines erachtens, aus den von den äbtissinnen ausgestellten urkunden unschwer erkennen, dass das kloster Kaufungen wohl ohne ausnahme von gerechtigkeitsliebenden, gewissenhaften, wohlwollenden und friedliebenden äbtissinnen regiert wurde, denen

1) hinsichtlich der diplomatischen beziehungen verweise ich für diese stücke im allgemeinen auf Hirsch, Jahrbuch des Deutschen reiches unter Heinrich II. 2, 73 ff. auf Breslaus excurs. III: „Die urkunden für kloster Kaufungen" (p. 316). In vorliegendem urkundenbuche nehmen sie nr. 4—15 ein.



es indessen unter umständen auch nicht an muth fehlte, wenn es galt, bedrohte rechte zu schützen oder gewaltthätige hände abzuwehren. War solches auftreten für die äbtissinnen als verwalterinnen anvertrauten gutes nicht mehr wie pflicht, so erfreut doch anderseits noch mehr das zeugniss einer demüthigen und darum grossen seele, nämlich der rührende brief der ehemaligen äbtissin Elisabeth von Plesse (urk. nr. 697) an die nunmehrige äbtissin Alfradis von der Borch zu Kaufungen, in welchem sie um die wiederaufnahme als einfache nonne in das kloster bittet, das sie 10 jahre früher als äbtissin im unmuth verlassen hatte. Ein aufmerksames studium der urkunden lässt überhaupt eine grosse menge lehr- und inhaltreicher, in religiöser, wie in culturgeschichtlicher hinsicht interessanter einzelheiten des denkens, des innern lebens und der sitte erkennen, die natürlicher weise bei nur auszüglich oder abgekürzt gegebenen stücken oder in regestenwerken verloren gehen.

V. Textbehandlung [1]).

Da feste und allgemein recipirte editionsprincipien nicht existiren, so habe ich mich im allgemeinen an die von Weizsäcker im vorwort zu „Deutsche reichstagsakten unter könig Wenzel" 2, 64—84 aufgestellten regeln gehalten, ohne dass ich ihm jedoch in seine für meine sprachbildungsstufe allzufeinen unterscheidungen gefolgt wäre. Ich habe vielmehr solche vereinfacht und auch alle vorlagen, originale wie copieen und concepte, gleichmässig behandelt. Die meisten formen der äusseren erscheinung des buches sind dagegen dem Hessischen urkundenbuche von Wyss entlehnt, das ja auch geographisch dem Kaufunger am nächsten steht.

Im ganzen ist der text genau den vorlagen entsprechend wiedergegeben worden, doch habe ich hierzu nachstehendes modificirend zu bemerken:

1. Leicht erkennbare schreibfehler sind durch [!] gekennzeichnet, sinnentstellende oder grammatikalische schnitzer im texte, unter fixirung der schreibweise der vorlage in fussnote, berichtigt, zweifelhafte remeduren dagegen nur in fussnote versucht worden.

1) herr prof. Dr. Edward Schroeder in Marburg hat diesen abschnitt durchzusehen die güte gehabt und den ausführungen desselben in allen hauptpunkten im allgemeinen zugestimmt, wenn ihm auch die einsicht in die druckbogen erst von bogen 15 an möglich war.

2. Zur ergänzung ausgerissener oder aus sonst welchem grunde unleserlicher stellen wurde die eckige Klammer angewendet und die ursache der verderbniss in fussnote gemeldet, ausgelassene oder ohne abkürzungszeichen abgekürzte wörter zwar auch in gleicher weise ergänzt, in fussnote aber nur dann erläutert, wenn die auslassung mindestens ganze wörter, nicht aber theile von solchen betraf. Wo ergänzung nicht thunlich war, wurde die anzahl der durch messung als fehlend geschätzten buchstaben durch gleichviele punkte markirt.

3. Auflösung von abkürzungen brachte cursivdruck zur erscheinung, doch nur in wirklich zweifelhaften, nicht aber in den weitaus zahlreicheren fällen, in denen sich die auflösung aus der construction des satzes oder sonstwie ergab. Cursivdruck wurde indessen auch da angewendet, wo es sich nur um zweifelhafte schreibweise in Deutschen stücken handelte.

Letzteres machte sich am meisten bei den endsilben auf en — in, er — ir und ähnlichen geltend. Kamen beiderlei formen in derselben urkunde vor, so habe ich sie durch die uns geläufigere e-form aufgelöst. Wenn aber bestimmte wörter darin, wie ‚unsir', ‚adir' durchweg bei voller form so geschrieben waren, so habe ich dieselbe auch für die auflösungen bei diesen wörtern vorgezogen, auch wenn ich im übrigen die e-form anwendete. Kann man bei diesem verfahren auch nicht unterscheiden, ob voll geschriebenes wort oder auflösung vorlag, so muss diese frage doch auch selbst vom sprachlichen standpunkte aus sehr irrelevant erscheinen.

Im einzelnen noch folgendes: Die abkürzung un̄ habe ich durch ‚unde' aufgelöst überall da, wo diese auflösung unzweifelhaft war; ‚Mog' und ‚Mogunt' wurden, wenn adjectivisch gebraucht, durch ‚Moguntinus' ohne cursive aufgelöst, ‚Moguntinensis' nur gegeben, wenn die vorlage diese form voll hatte. Die abkürzungen aller art zu ‚egenant' oder ‚vorgenant' sind, wie vorsteht, aufgelöst worden, auch das e der mitte beibehalten (wenngleich genaue lesung dasselbe in der vorlage nicht immer findet), da die Oberdeutsche ausstossung desselben in den dialecten der vorliegenden urkunden nur selten vorkommt. Die sehr häufige schreibung von ‚vorgescr' und ‚inges' mit abkürzungshaken am endbuchstaben und ihre 4fach mögliche auflösung durch -eben, -iben, -ebin und -ibin und entsprechend im falle ‚ingesigel', hat in der erwägung, dass dem benutzer oder leser des buches mit meiner cursiv-conjectur doch sehr wenig gedient

sein kann, den entschluss reifen lassen, im 2. bande die conjectur zu sparen und die abgekürzte schreibweise der vorlage durch einen punkt zu markiren.

4. Runde klammern wurden im texte und zwar ohne weitere notirung in den fällen angewendet, wo sie zum leichteren verständniss eines weitläufig angelegten und daher ohne dieses hülfsmittel schwerer verständlichen satzbaues dienen konnten. In der vorlage befindliche klammern habe ich dagegen in den fussnoten gemeldet.

5. Varianten sind bei jeder die schreibweise eines namens betreffenden, sowie bei solchen stellen notirt, die den sinn berühren oder sonst von wesentlicherer bedeutung waren, und zwar ebenso bei doppelt ausgefertigten originalen, wie bei älteren abschriften, transsumpten oder bei sonst zuverlässigen drucken.

6. Einzelne buchstaben sind, soweit sie von der vorlage abweichen, in nachstehender weise behandelt worden:

a. vocalische j und v der urkunden sind durch i und u, consonantische i und u dagegen im drucke durch j und v wiedergegeben worden; ij (doppel-i) in Deutschen stücken wurde beibehalten, aber überall von y unterschieden.

b. ohne die entgegenstehende praxis zu kennen, habe ich da, wo w oder uu (vor consonanten) sich nicht einfach in ‚vu' auflösen liessen, die schreibweise der vorlage stehen lassen, z. b. ‚Wlf' und ‚Uuluisanger', da die stricte auflösung auf ‚Vulf' und ‚Vulvisanger' geführt hätte, nicht aber auf ‚Wulf' und ‚Wolvisanger' (Wolfsanger). Im übrigen ist w für u überall beibehalten worden, z. b. in ‚fraw'.

c. doppelconsonanten wurden, weil für die zeit characteristisch, ausser im anlaut unverändert gelassen.

d. zwischen cz und tz zu entscheiden blieb bei der bekannten ähnlichkeit der buchstabenformen oft dem gutdünken überlassen; dagegen konnte über die schreibung zc kein zweifel bestehen.

e. über a, o und u stehende o oder e oder solche andeutende zeichen wurden im allgemeinen gewissenhaft respectirt, selbst wenn sie noch so schwach ausgedrückt waren und nach möglichkeit zu unterscheiden versucht, über e, i und y oder consonanten stehende dagegen rechts neben die hauptbuchstaben herunter gezogen. Wo aber, wie in urk. nr. 381 und in einer reihe solcher von nr. 390 an (insbesondere in den vom pfarrer Ludwig von Uschlag in Helsa geschriebenen

urkunden nr. 390, 391, 393, 396, 397, 400, 412) sich eine weitgehende neigung zeigte, die vocale der stammsilben und vereinzelt auch der mittelsilben mit einem übergeschriebenen e auszustatten, das gelegentlich wie ein häkchen oder wie 2 schräg gestellte, aufsteigende pünktchen aussieht, mussten andere erwägungen eintreten. Das zeichen kann nur in der minderzahl der fälle als eine mögliche umlautbezeichnung angesehen werden (z. b. in mogen, gůtlich, gelůstet, koůffer, gůlde), in der überwiegenden mehrzahl aber ist ein lautwerth ausgeschlossen (z. b. in tåg (singular), nôtdorfft, wôlebedôchtem, hůß, kråfft (nom. acc. sing.), Schômburg [wo sonst Schomburg aus Schaumburg, Schauenburg], Koůffůngen, phůnt und gar qůidt). Ich habe mich daher auf professor Schroeders empfehlung, da es nur die beiden möglichkeiten gab, diese zeichen sämmtlich wiederzugeben oder consequent wegzulassen, für das letztere entschieden [1]), wodurch ich eine übereinstimmung mit den meisten urkunden der zeitlichen umgebung schuf. Jedoch notirte ich diejenigen urkunden in den jeweiligen bemerkungen, in denen sich diese von der Gothischen vorliebe für häkchen und schnörkel geförderte vocalauszeichnung findet und sofern ich dieselben als zu weitgehend unberücksichtigt liess.

f. andere übergeschriebene oder den endbuchstaben angehängte unnütze zeichen blieben unbeachtet.

7. Personen- und ortsnamen sind mit besonderer sorgfalt, aber nach denselben principien, wie alle anderen wörter behandelt. Wo sich jedoch schwierigkeiten boten, ist die schreibweise der vorlage genau wiedergegeben, geeigneten falls auch in fussnote erläutert worden.

8. Bezüglich der interpunktion war an erster stelle die zu erzielende übersichtlichkeit, namentlich in schwierigen und weitläufigen satzgebilden, daneben möglichste einschränkung massgebend. Die consequenz kam erst zuletzt in betracht.

9. Zusammenfassung oder trennung von wörtern habe ich zum zwecke leichterer lesung fast durchweg nach heutiger weise gegeben, eine ausnahme nur mit ‚der selbe‘ gemacht.

10. Schliesslich bitte ich, kleine inconsequenzen in der

1) allerdings sind in einer anzahl früherer urkunden auch solche unberechtigte umlautszeichen wiedergegeben worden, ehe ich auf deren unzulässigkeit aufmerksam gemacht wurde, allein für den werth der urkunden ist die setzung oder weglassung derselben gänzlich gleichgültig.

schreibung mit dem ‚scribendo didicisse' der erstlingsarbeit eines laien, die freilich auch die letzte bleiben wird, entschuldigen zu wollen.

VI. Datirung.

Die datirung der gar nicht oder nur unvollkommen datirten urkunden wurde durchweg so genau als möglich zu geben versucht, das mehr oder weniger sichere resultat in eckige klammern eingeschlossen und in den schlussbemerkungen, soweit thunlich, gerechtfertigt, fehlerhafte datirung berichtigt und die berichtigung in fussnote begründet.

In der erzdioecese Mainz, die hier vorzugsweise in betracht kommt, begann das jahr während des ganzen mittelalters mit dem 25. december. Es musste daher, weil das datum nach heutiger zählungsweise der jahre zu rectificiren war, die jahreszahl der zwischen den 25. und 31. december fallenden urkunden gegen die der vorlage um 1 vermindert werden. In Trierschen urkunden kam der dort gebräuchliche jahresanfang (25. märz) nur in den urkunden nr. 426 und 427 in frage.

Nur in wenigen fällen ist es mir gelungen, ein fehlendes tagesdatum bei gegebener jahreszahl aus angaben der urkunden wenigstens annähernd zu bestimmen. Geschah die datirung nach heiligentagen, so wurden dabei die calendarien der betreffenden dioecesen zu grunde gelegt, die hierin verschiedene gewohnheiten hatten. Uebrigens möchte ich noch darauf aufmerksam machen, dass alle im vorliegenden urkundenbuche vorkommenden daten auf dem Julianischen kalender beruhen.

VII. Siegel.

Von den siegeln sind alle Hessischen und die nicht Hessischen geschlechts- und privatsiegel und zwar in der regel das jedesmal besterhaltene beschrieben, die nicht beschriebenen gleichen stempels auf jene verwiesen worden. Alle sonstigen siegel wurden nur erwähnt.

Die nummerirung mehrerer siegel beginnt von heraldisch rechts nach links. Alle siegel, bei denen kein vermerk über ihren zustand gegeben ist, sind im ganzen in gutem zustande. Die oft der ergänzung bedürftig gewesenen siegelumschriften sind ohne rücksicht auf die verschiedenen schriftarten der vorlage durchweg in Lateinischer majuskeldruckschrift gegeben worden. Bezüglich der termini technici habe ich mich möglichst an Gritzner

„Handbuch der heraldischen terminologie“ (einleitungsband B. zu Siebmachers wappenbuch), gehalten. Auch v. L'Estocqs schrift: „Hessische landes- und städtewappen“ hat mir bei unklaren abdrücken der Hessischen städtesiegel gute dienste geleistet [1]). Die schilde sind bezeichnet: dreieckiger (d. h. Frühgothischer), unten abgerundeter (d. h. Spätgothischer) schild, tartsche (auch Spätgothisch) mit einseitigem ausschnitte und Renaissanceschild mit ein- oder mehrfacher ausbuchtung auf beiden seiten. Rechtswendung der figuren im wappen ist nicht markirt, wohl aber linkswendung; bei tragung von stäben, kreuzen oder palmen in der rechten hand, buch in der linken ist z. b. nur gesagt: mit stab und buch. Wenn nicht anders notirt, so versteht sich ein an pergamentstreifen (pressula) der urkunde anhängendes wachssiegel von weissgelblicher, d. h. naturfarbe. Wiewohl im laufe der jahrhunderte bei siegeln, wie bei denen des klosters Kaufungen und der stadt Cassel, der stempel wechselte, so ist, wenn form, siegelbild und umschrift dieselben blieben, das betreffende siegel doch als einheit betrachtet und beschrieben, bezw. verwiesen und nur die abweichende grösse angegeben.

Das Kaufunger kloster- und die äbtissinnensiegel (20 an der zahl) sind abbildlich auf 4 tafeln à 5 siegeln nach photographieen in autotypischer manier dargestellt und dem vorliegenden 1. bande beigegeben. Indessen ist von der bildlichen darstellung einiger sehr alter äbtissinnensiegel wegen ihres höchst defecten zustandes, sowie von der wiedergabe einer 3. form des siegels der äbtissin Jutta von Katzenelnbogen wegen dessen ähnlichkeit mit dem auf tafel 2, nr. 7 gebotenen abstand genommen worden.

Von den als abgefallen bezeichneten siegeln sind 11 stück noch vorhanden und gesondert aufbewahrt. Eine wiederverbindung mit den urkunden, zu denen sie gehören könnten, habe ich nicht gewagt.

VIII. Eigene beigaben.

Die regesten als inhaltsangaben der urkunden sind möglichst kurz gehalten, dagegen solche, zu denen der urkundentext fehlt, nach möglichkeit ausführlich behandelt. Personen- und ortsnamen [2]) wurden im regest in der heutigen, und zwar offi-

1) leider fehlt unter denselben das mittelalterliche Casseler stadtsiegel.

2) wo orte ihren character geändert haben, z. b. aus einem dorfe ein hof wurde, da ist der alte name als stichwort beibehalten worden, weil der neue nicht passt, wie z. b. bei Hain jetzt Hahnhof, Sigeln jetzt Siegelshof.

ciellen, bei ausgegangenen orten oder ausgestorbenen oder unbekannten familien aber in der schreibweise der vorlage wiedergegeben. Der wohnort ist dabei, soweit als solcher erkennbar, gewöhnlich durch vorsetzung von zu von den personennamen mit vorgesetztem von unterschieden.

In den beigegebenen schlussbemerkungen geschieht des zustandes einer urkunde nur dann besondere erwähnung, wenn defecte durch löcher, flecken, abblassung oder verwischung der schrift, überhaupt schädigungen des textes zu melden waren, während defecte ausserhalb des textes in der regel nicht notirt wurden.

Abschriften, deren originale vorhanden, sind nur dann bemerkt worden, wenn sie der zeit vor aufhebung des klosters angehören. Concepte, wie drucke von urkunden und regesten sind jedoch überall verzeichnet. desgleichen erwähnungen von urkunden bei schriftstellern, soviel deren mir bekannt wurden.

Sachliche aufschriften der rückseite der urkunden sind durchweg, zugleich mit angabe des jahrhunderts ihrer niederschritt, wiedergegeben, dagegen blose personen- oder ortsnamen, die schon in der urkunde selbst vorkamen, jahreszahlen, registratur-vermerke und signaturen nicht notirt.

In den fussnoten ist alles niedergelegt, was der feststellung und kritik, sowie dem verständniss des textes zu dienen geeignet war, darunter die wichtigeren varianten und hier und da geographische und geschichtliche erläuterungen.

Das register ist fast ganz nach dem zum 2. und 3. bande des Hessischen urkundenbuches von Wyss gearbeitet worden. Sämmtliche im urkundenbuche erscheinenden personen- und ortsnamen sind, und zwar mit allen darin vorkommenden schreibweisen im register aufgeführt. die nachweisung des vorkommens der personen bei den geschlechtsnamen oder in ermangelung dieser bei den taufnamen, der orte bei diesen gegeben. Eine unterscheidung zwischen ‚von‘ und ‚v.‘ vor personennamen habe ich jedoch wegen der schwierigkeit der entscheidung in vielen einzelnen fällen nicht gemacht, sondern sowohl die adligen als bürgerlichen namen, unter ‚von‘ zusammengefasst, selbst da, wo ‚von‘ die bedeutung von ‚aus‘ hat.

Die geographische lage der orte wurde durch angabe der himmelsrichtung zu allgemein bekannten oder im register auffindbaren punkten bestimmt. Auch hinsichtlich derjenigen ortsnamen, von denen adlige oder andere familien ihre geschlechts-

namen entlehnten, geschah gleiches, wenn ermittelung möglich war. Als stichwort diente überall die heutige schreibung der namen, soweit es sich um blühende familien und orte handelte.

Zum schlusse bemerke ich noch, dass ich jedem der beiden bände ein register beizufügen für angemessen erachtete, um die volle gebrauchsfähigkeit schon dem 1. bande mit auf den weg zu geben, da bekanntlich ein urkundenbuch ohne register nur halben werth besitzt.



Verzeichniss

der wiederholt oder in abgekürzter form angezogenen druckwerke.

Aander-Heyden E. Urkunden und regesten zur geschichte des geschlechts der freiherrn von Elverfeldt. 2 bde. Elberfeld 1883. 86.

Acta Sanctorum martii a Joanne Bollando S. J. colligi feliciter coepta. A Godefrido Henschenio et Daniele Papebrochio ejusdem societatis Jesu aucta, digesta et illustrata. Tomus I. Antverpiae 1668, und septembris tomus V. ed. Joannes Carnandet. Paris und Rom 1866.

Altmann W. Regesta imperii XI. Die urkunden kaiser Sigmunds (1410—37) 2 bde. Innsbruck 1896—98.

Annalista Saxo. In J. G. Eccardus Corpus historicum medii aevi sive Scriptores res praecipue in Germania . . . gestas enarrantes. 2 tomi. Leipzig 1723 f.

Arnold R. siehe Repertorium Germanicum.

Auvray L. Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome. 2. série IX. 1. Les registres de Grégoire IX. tom. 1. Paris 1896.

Behaghel O. Geschichte der Deutschen sprache. In Paul H. Grundriss der Germanischen philologie. 3 bde. I und II, 1 und 2. Strassburg 1891—93.

Beyer H. siehe Urkundenbuch der Mittelrheinischen territorien.

Birnbaum siehe Thiel.

Böhmer J. F. Regesta chronologico-diplomatica regum atque imperatorum Romanorum inde a Conrado I. usque ad Heinricum VII. — Die urkunden der Römischen könige und kaiser von Conrad I. bis Heinrich VII. 911—1313. In kurzen auszügen mit nachweisung der bücher, wo solche abgedruckt sind. Herausgegeben von —. Frankfurt a. Main 1831.
Citirt: Böhmer-Regum.

Böhmer J. F. Fontes rerum Germanicarum. 4. bd. Herausgegeben von A. Huber. Stuttgart 1868.

Böhmer J. F. Regesta imperii V. — Die regesten des kaiserreichs unter Philipp, Otto IV., Friedrich II., Heinrich (VII.), Conrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198—1272. Nach der neubearbeitung und dem nachlasse Johann Friedrich Böhmers neu herausgegeben und ergänzt von Julius Ficker (3. abth.: und Eduard Winkelmann). 1. abtheilung: Innsbruck 1881. 2. abtheilung: Innsbruck 1882. 3. abtheilung: Innsbruck 1892.
Citirt: 1. und 2. abth. Böhmer-Ficker, 3. abth. Böhmer-Ficker-Winkelmann.

Böhmer J. F. Regesta imperii I. — Die regesten des kaiserreichs unter den Carolingern 751—918. Nach Johann Friedrich Böhmer neu bearbeitet von Engelbert Mühlbacher. 1. bd. Innsbruck 1889.
Citirt: Böhmer-Mühlbacher.

Böhmer J. F. Regesta imperii VI. Die regesten des kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273—1313. Nach der neubearbeitung und dem nachlasse Johann Friedrich Böhmers neu herausgegeben und ergänzt von Oswald Redlich. 1. abtheilung. Innsbruck 1898.
Citirt: Böhmer-Redlich.

Bollandus J. siehe Acta sanctorum.

Bréholles siehe Huillard.

Bresslau H. Diplomata centum in usum scholarum diplomaticarum. Berlin 1872.

Bresslau H. Handbuch der urkundenlehre für Deutschland und Italien. 1. bd. Leipzig 1889.

Bresslau H. siehe Hirsch.

Brinckmeier E. Glossarium diplomaticum zur erläuterung schwieriger . . . Lateinischer, Hoch- und besonders Niederdeutscher wörter. 2 bde. Gotha 1856—63. 4.

Brower Chr. et Masenius J. Antiquitates et annales Trevirensium. 2 bde. Leodii 1670 f.

Browerus Chr. Fuldensium antiquitatatum libri 4. Antverpiae 1612.

Bruschius G. Magni operis de omnibus Germaniae episcopatibus epitome. Tom. 1. Nürnberg 1549.

Buttlar-Elberberg Rudolf von. Stammbuch der Althessischen ritterschaft, enthaltend: Die stammtafeln der im ehemaligen kurfürstenthum Hessen ansässigen zur Althessischen ritterschaft gehörigen geschlechter. Dem verein der Althessischen ritterschaft gewidmet. Wolfhagen 1888.
Citirt: v. Buttlar Stammbuch.

Buttlar R. baron von — siehe Speckmann J. Ph. von —.

Chmel J. Regesta chronologico-diplomatica Ruperti regis Romanorum. Frankfurt a. M. 1834.
Citirt: Chmel Reg. Ruperti.

Codex diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von E. G. Gersdorf, K. Fr. v. Posern-Klett, O. Posse und H. Ermisch. 1. hauptheil: Urkunden der markgrafen von Meissen; bd. 1 (—1099); 2. hauptheil bd. 1—6, 8—12. Leipzig 1864 ff.

Cohn Ad. Ueber den ursprung des Polenkrieges von 1015. Beitrag zur kritik Thietmars von Merseburg. In Forschungen zur Deutschen geschichte, 7. bd. Göttingen 1867.

Cohn L. A. Stammtafeln zur geschichte der Deutschen staaten und der Niederlande. Braunschweig 1871. Querformat.

Cuno Fr. W. Plesse. Beschreibung und geschichte der burg und ihrer dynasten. Leipzig. In Geschichte Südhannov. burgen und klöster VII.

Dobenecker O. Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae. Namens des vereins für Thüringische geschichte und alterthumskunde bearbeitet und herausgegeben von —. 2 bde. Jena 1896. 1900.

Dronke E. F. J. Codex diplomaticus Fuldensis. Cassel 1850.

Du Cange Dominus. Glossarium mediae et infimae latinitatis conditum a Carolo du Fresne Domino du Cange, auctum a monachis ordinis s. Benedicti cum supplementis integris D. P. Carpenterii et additamentis Adelungii et aliorum digessit G. A. L. Henschel. Parisiis 1840—50.

Dümmler E. Geschichte des Ostfränkischen reiches. 2 bde. Berlin 1862. 65.

[Duysing B. Chr.] Versuch eines chronologischen verzeichnisses Hessischer urkunden. 1. theil. Rinteln 1796.
Citirt: [Duysing.]

Duval C. Das Eichsfeld oder historisch-romantische beschreibung aller städte, burgen, schlösser, klöster, dörfer und sonstiger beachtungswerther punkte des Eichsfeldes. Herausgegeben von —. Sondershausen 1845.

Eccardus J. G. siehe Annalista Saxo.

Eckhart J. G. ab. Commentarii de rebus Franciae orientalis et episcopatus Wirceburgensis etc. 2 vol. Wirceb. 1729.

Eltester L. siehe Urkundenbuch der Mittelrheinischen territorien.

Erhard H. A. Regesta historiae Westfaliae, accedit Codex diplomaticus. Die quellen der geschichte Westfalens in . . . nachweisungen und auszügen, begleitet von einem urkundenbuche. 2 bde. Additamenta bearb. von R. Wilmans. Münster 1847. 51.

Erhard H. A. siehe Zeitschr. f. Westfäl. gesch.

Ermisch H. siehe Codex diplom. Saxoniae.

Estor J. G. De comitiis et ordinibus Hassiae praesertim Cassellanae provincialibus opusculum. Editio secunda auctior. Francofurti ad Moenum 1752.

Eubel C. Hierarchia catholica medii aevi sive summorum pontificum, S. R. E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series ab anno 1198 usque ad annum 1431 perducta e documentis tabularii praesertim Vaticani collecta, digesta, edita. Münster 1898.

Fahne A. Geschichte der Kölnischen, Jülichschen und Bergischen geschlechter. 2 theile. Köln und Bonn 1848. 53.

Fahne A. Geschichte der Westfälischen geschlechter unter besonderer berücksichtigung ihrer übersiedelung nach Preussen, Curland und Liefland. Cöln 1858.

Falcke J. F. Codex traditionum Corbeiensium. Leipzig und Wolfenbüttel 1752.

Feldkamm J. Geschichtliche nachrichten über die Erfurter weihbischöfe in Mittheilungen des vereins für geschichte und alterthumskunde zu Erfurt, jahrgang 1899. heft 20.

Ficker J. Beiträge zur urkundenlehre. 2 bde. Innsbruck 1877. 78.

Ficker J. siehe Böhmer J. F.

Finke H. siehe Westfälisches urkundenbuch.

Förstemann E. Altdeutsches namenbuch. Bd. 1 personen-, bd. 2 ortsnamen. Nordhausen 1856—59. Bd. 2 neu bearb. 1872.

Foltz K. Die siegel der deutschen könige und kaiser aus dem Sächsischen hause. In Neues archiv der gesellschaft für ältere Deutsche geschichte. 3.

Forschungen zur Deutschen geschichte, herausgegeben von der historischen commission bei der k. academie der wissenschaften (zu München). Göttingen 1862 ff.

Friedensburg W. Landgraf Hermann II. der gelehrte von Hessen und erzbischof Adolf von Mainz. 1373—93. In Zeitschrift für Hessische geschichte und landeskunde N. F. 11. Kassel 1885.

Georgisch P. Regesta chronologico-diplomatica, in quibus recensentur omnis generis monumenta et documenta publica. 4 tom. Francofurti et Lipsiae 1740—44.

Geschichtsquellen der provinz Sachsen und angrenzenden gebiete. Herausgegeben von den geschichtlichen vereinen der provinz. 22. bd. Halle 1870 ff.

Goerz A. Mittelrheinische regesten. 3 theile. Coblenz 1876—81.

Goerz A. Regesten der erzbischöfe zu Trier. 2 abth. Trier 1859—61. (—1503). *Citirt: Goerz Triersche reg.*

Goerz A. siehe Urkundenbuch der Mittelrheinischen territorien.

Grimm J. Weisthümer. 3 bde. Göttingen 1840. 3. bd. 1842.

Grimm J. und W. Deutsches wörterbuch. Fortgesetzt von R. Hildebrand, K. Weigand. M. Heyne und M. Lexer. Leipzig 1854 ff.

Grotefend H. Handbuch der historischen chronologie des Deutschen mittelalters und der neuzeit. Hannover 1872.

Gudenus V. F. de. Sylloge I variorum diplomatariorum monumentorumque veterum ineditorum adhuc et res Germanicas in primis vero Moguntinas illustrantium. Francofurti ad Moenam 1728.

Gudenus V. F. de. Codex diplomaticus anecdotorum res Moguntinas illustrantium. 5 tom. Göttingen 1743.

Günther W. Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus. 5 theile. Coblenz 1822—26.

Haas C. F. L. Versuch einer Hessischen kirchengeschichte der alten und mittleren zeiten bis gegen den anfang des sechszehnten jahrhunderts etc. Marburg, Frankfurt und Leipzig 1782.

Harenberg J. Chr. Historia ecclesiae Gandersheimensis cathedralis ac collegiatae diplomatica etc. Hannoverae 1734.

v. Heinemann Otto. Zur genealogie und geschichte des Billungischen herzogshauses. In Zeitschrift des histor. vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1865. Hannover 1866.

Heyne M. siehe Grimm J. und W.

Henschenius G. siehe Acta sanctorum.

Herrgott M. Genealogiae diplomaticae augustae gentis Habsburgicae. 2 tomi in 3 vol. Viennae 1737 f.

Hildebrand R. siehe Grimm J. und W.

Hirsch S. Jahrbücher des Deutschen reichs unter Heinrich II. 3 bde; 3. bd. herausgegeben und vollendet von Harry Bresslau. 1. und 2. bd. Berlin 1862. 64, 3. bd. Leipzig 1875.

Historische und rechtsbegründete nachricht von dem ursprung, wachsthum und landstandschafft des Teutschen hauses und landcommende etc. Marburg. Cassel 1751.

Hochhuth C. W. H. Statistik der evangelischen kirche im regierungsbezirk Kassel. Kassel 1872.

Hoffmanni Martini annales Bambergensis episcopatus. Ab origine ad annum 1600. E museo Joannis Petri Ludewig. In Novum volumen scriptorum rerum Germanicarum. Tomi 1 et 2 e museo Ludewigiano. Francofurti et Lipsiae 1718 f.

Holscher L. A. Th. Die ältere diöcese Paderborn nach ihren grenzen, archidiaconaten, gauen und alten gerichten. Aus der Zeitschrift für geschichte und alterthumskunde Westfalens (37. bd.) besonders abgedruckt. Münster 1866.

Huber A. siehe Böhmer J. F.

Huillard-Bréholles A. Historia diplomatica Friderici secundi. 12 bde. Paris 1859—61.

Janicke K. Urkundenbuch des hochstifts Hildesheim und seiner bischöfe. 1. theil —1221. In Publicationen aus den kgl. Preussischen staatsarchiven. 65. bd. Leipzig 1896.

Jung J. H. siehe Leibniz G. W.

Kampschulte H. Die Westfälischen kirchen-patrocinien, besonders auch in ihrer beziehung zur geschichte der einführung und befestigung des christenthums in Westfalen. Paderborn 1867.

Kehr P. und Schmidt G. Päpstliche urkunden und regesten aus den jahren 1553—78. In Geschichtsquellen der provinz Sachsen. Herausgegeben von den geschichtsvereinen der provinz. 22. bd. Halle 1889.

Koch A. F. Die Erfurter weihbischöfe. Ein beitrag zur Thüringischen kirchengeschichte. In Zeitschr. f. Thür. gesch. 6, 31—126.

Kopp J. A. Kurze historische nachricht von den herren zu Itter, einem uralten adelichen hause in Hessen, mit vielen noch zur zeit ungedruckten urkunden und in kupfer gestochenen sigeln, herausgegeben von C. Ph. Kopp. Marburg 1751.
Citirt: Kopp Itter.

Kopp C. Ph. Ausführliche nachricht von der ältern und neuern verfassung der geistlichen und civilgerichte in den fürstlich Hessen-Casselischen landen. 1. oder historischer theil. Cassel 1769; 2. oder praktischer theil. Cassel 1771.
Citirt: Kopp Hess. ger. verf.

Kopp C. Ph. siehe Kopp J. A.

Kremer Chr. J. Akademische beiträge zur Gülch- und Bergischen geschichte. 2 bde. Mannheim 1769. 76.

Krömecke E. Die grafen von Dortmund. Ein beitrag zur älteren geschichte Westfalens. Werl und Arnsberg 1858.

Kuchenbecker J. Ph. Analecta Hassiaca partim ex mss. eruta, partim typis jam excusa, sed rarius obvia collegit observationes praevias et indices necessarios adjecit. 6 collationes in 3 bdn. Marburg 1728—31.

Landau G. Die Hessischen ritterburgen und ihre besitzer. 4 bde. Mit 15 ansichten. Cassel 1832—39.

Landau G. Die territorien in bezug auf ihre bildung und ihre entwicklung. Hamburg und Gotha 1854.

Landau G. Historisch-topographische beschreibung der wüsten ortschaften im kurfürstenthum Hessen und in den grossherzoglich Hessischen antheilen am Hessengaue, am Oberlahngaue und am Ittergaue. In Zeitschr. f. Hess. gesch. 7. supplement. Kassel 1858.
Citirt: Landau Wüste orte.

Landau G. Die stadt Waldkappel. In Zeitschrift für Hess. gesch. 7. bd. Kassel 1858.

Landau G. Beiträge zur Hessischen ortsgeschichte. In Zeitschr. f. Hess. gesch. bd. 8. Kassel 1860.

Landau G. Geschichte der familie von Trefurt. Mit einer stammtafel. In Zeitschr. f. Hess. gesch. 9, 145—240. Kassel 1862.
Citirt: Landau Trefurt.

Landau G. Die geschichte der fischerei in beiden Hessen. Im auftrage des vereins f. Hess. gesch. und landeskunde herausgegeben von Renouard. Kassel 1865.

Landau G. Beschreibung des Hessengaues. Herausgegeben durch den gesammt-verein der Deutschen geschichts- und alterthums-vereine. Mit einer lithographirten karte. 2. ausgabe. Halle 1866.

Ledderhose C. W. Kleine schriften. 5 bde. Marburg 1787—95.

Leibniz G. W. Origines Guelficae, quibus potentissimae gentis primordia, magnitudo variaque fortuna usque ad Ottonem, quem vulgo Puerum dicunt, primum Brunsvicensium et Lueneburgensium ducem . . . . , deducuntur etc. 5 tomi (5. von J. H. Jung). Hannover 1750—80.

Lennep G. Codex probationum, worinnen zur nöthigen erläuterung und bestätigung seiner abhandlung von der leyhe zu landsiedelrecht viele bißher ungedruckte lehn- und leyhe-brieffe, auch andere archivalische urkunden zusammengetragen sind. Marburg 1768.

Lexer M. Mittelhochdeutsches handwörterbuch. 3 bde. Leipzig 1869—78.

Lexer M. siehe Grimm J. und W.

Linde A. v. d. Die handschriften der königlichen landesbibliothek in Wiesbaden. Wiesbaden 1877.

Looshorn J. Die geschichte des bisthums Bamberg. 3 bde. München 1886—91.

Ludewig J. P. von. Novum volumen scriptorum rerum Germanicarum. Vol. 1. Complectens scriptores rerum Bambergensium. Vol. 2. Scriptores rerum Germanicarum. Francofurti et Lipsiae 1718 f.

Lübben A. siehe Schiller K.

Masenius J. siehe Brower Chr.

Maurel A. (S. J.) Die ablässe, ihr wesen und gebrauch. Ein handbuch für geistliche und laien etc. Bearb. von P. Joseph Schneider (S. J.). 7. aufl. Paderborn 1881.

Meyer J. siehe Zeitschr. f. Westfäl. gesch.

Michael E. (S. J.) Geschichte des Deutschen volkes vom 13. jahrhundert bis zum ausgang des mittelalters. 2 bde. Freiburg i. Br. 1897. 99.

Migne J. C. Patrologiae cursus completus sive universalis, integra, uniformis, commoda, oeconomica omnium ss. patrum, doctorum scriptorumque ecclesiasticorum, qui ab aevo apostolico ad Innocentii III. tempora floruerunt etc. Series secunda. Patrologiae tomus 197. Paris 1855.

Missale Romanum ex decreto ss. concilii Tridentini restitutum, s. Pii V pontificis maximi jussu editum, Clementis VIII et Urbani VIII. auctoritate recognitum et novis missis ex indulto apostolico hucusque concessis auctum. Mechlinae 1874.

Monumentorum Boicorum collectio nova. Edidit academia scientarum Boica. Monumenta Boica. Vol. 28. Monachii 1829.

Monumenta Germaniae historica inde ab anno Christi quingentesimo usque ad annum millesimum et quingentesimum edidit societas aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi (die ersten 24 tomi ed. G. H. Pertz). Hannov. et Berol. 1826 ff.

Citirt (nach der folio-ausgabe): Mon. Germ.

Mühlbacher E. siehe Böhmer J. F.

Nebelthau F. Denkwürdigkeiten der stadt Kassel. In Zeitschr. f. Hess. gesch. etc. N. F. 2. und 3. bd. Kassel 1869. 71.

Oeynhausen J. graf von — siehe Speckmann J. Ph. von —.

Oesterley H. Historisch-geographisches wörterbuch des Deutschen mittelalters. Gotha 1883.

Papebrochius D. siehe Acta sanctorum.
Paul H. siehe Behaghel O.
Pertz G. H. siehe Monumenta Germaniae historica.
Philippi F. siehe Wilmans R.
Posern-Klett K. Fr. siehe Codex dipl. Saxoniae.
Posse O. siehe Codex dipl. Saxoniae.
Redlich O. siehe Böhmer J. F.
Rein W. Die erloschenen adelsgeschlechter des Eisenacher landes. In Zeitschr. f. Thüring. gesch. 4, 185 ff.
Remling F. X. Urkundenbuch zur geschichte der bischöfe zu Speyer. Mainz 1852.
Citirt: Remling Urkb.
Remling F. X. Geschichte der bischöfe zu Speyer. 2 bde. Mainz 1852. 54.
Citirt: Remling Gesch.
Renouard C. siehe Landau.
Repertorium Germanicum. Regesten aus den päpstlichen archiven zur geschichte des Deutschen reichs und seiner territorien im 14. und 15. jahrh. Mit allergnädigster unterstützung seiner majestät des kaisers herausgegeben durch das k. Preussische historische institut in Rom. Pontificat Eugens IV. 1. bd. bearbeitet von Robert Arnold. Berlin 1897.
Citirt: Repert. German.
v. Rommel Chr. Geschichte von Hessen. 10 bde. Marburg und Cassel 1820—58.
Roth K. Kleine beiträge zur Deutschen sprach-, geschichts- und ortsforschung. Herausgegeben von —. 20 hefte. München 1850—70.
Rübel K. Dortmunder urkundenbuch. 1. bd. in 2 hälften. Dortmund 1881. 85.
Schannat J. Fr. Corpus traditionum Fuldensium ordine chronologico digestum etc. Lipsiae 1724.
Schaten N. (S. J.) Annalium Paderbornensium partes 3 (pars 3 von Strunck). Paderbornae 1693—1741.
Schenk zu Schweinsberg G. freiherr. Das Wernerische grafenhaus im Neckargau, Hessengau, Lahngau und zu Worms. In Correspondenzblatt des gesammtvereins der Deutschen geschichts- und alterthumsvereine. Jahrgang 1875, nr. 7 p. 1, nachtrag nr. 11 p. 85 f.
Schiller K. und Lübben A. Mittelniederdeutsches wörterbuch. 6 bde. Bremen 1872—81.
Schmelzeis J. Ph. Das Leben und wirken der heiligen Hildegardis. Nach den quellen dargestellt. Freiburg i. Br. 1879.
Schmidt G. siehe Kehr P.
[Schmincke F. Ch.] Versuch einer genauen und umständlichen beschreibung der hochfürstlich Hessischen residenz- und haupstadt Cassel nebst den nahegelegenen lustschlössern, gärten und andern sehenswürdigen sachen. Cassel 1767.
Citirt: Schmincke Cassel.
Schmincke F. Ch. Monimenta Hassiaca, darinnen verschiedene zur Hessischen geschichte und rechtsgelahrsamkeit dienende nachrichten und abhandlungen an das licht gestellt werden. 4 theile. Cassel 1747—65.
Citirt: Schmincke Mon. Hass.
Schmincke J. Geschichte des Cyriacusstiftes zu Eschwege. Nach urkundlichen

quellen bearbeitet. In Zeitschr. für Hess. gesch. 6, 217 ff. Kassel 1854.
Citirt: Schmincke Cyriacusstift.

Schmincke J. Urkundenbuch des klosters Germerode. In Zeitschr. für Hess. gesch. N. F. 1. supplement. Kassel 1866.

Schneider J. siehe Maurel A.

Schroeder E. Die stadt Witzenhausen im mittelalter. Vortrag abgedruckt im „Hessenland, zeitschrift für Hessische geschichte und literatur". 12. jahrgang. Kassel 1898.

Schwaben Ph. E. Geschichte der stadt, festung und abtei Siegburg im herzogthum Berg. Köln 1826.

Seibertz J. S. Urkundenbuch zur landes- und rechtsgeschichte des herzogthums Westfalen. 3 bde. Arnsberg 1839—54.

Seyler G. A. Geschichte der heraldik (wappenwesen, wappenkunst und wappenwissenschaft). Nach den quellen bearbeitet. Abth. A. des Siebmacherschen wappenbuches. Nürnberg 1885—89.

Sybel H. von und Sickel Th. Kaiserurkunden in abbildungen. Berlin [1880—] 1891.

Sickel Th. siehe Sybel H. von —.

Siegel G. Geschichte der stadt Lichtenau in Hessen und ihrer umgebung nebst nachrichten über die einzelnen amtsorte und einem urkundenbuche. In Zeitschr. für Hess. gesch. und landeskunde. N. F. 22. Kassel 1897.
Citirt: Siegel Lichtenau.

Speckmann J. Ph. von. Verzeichniss der pröpste, chorherrn, canoniken und prälaten des sanct Petersstiftes zu Fritzlar. Vervollständigt von Rudolf baron v. Buttlar zu Elberberg 1871, mit den eingeklammerten ergänzungen versehen von Julius grafen von Oeynhausen 1880. Nach der älteren Series dominorum praepositorum, decanorum, scholasticorum, cantorum caeterorumque capitularium canonicorum illustris et perantiquae ecclesiae ad s. Petrum Frideslariae a beato Wigberto anglo exstructae, a beato Bonifacio Hassiae apostolo anno Domini DCCXXV consecratae. Quantum post saecularizationem hos recenseri permisit aetas. Anno Christi MDCCLIII.

v. Spruner-Menke. Historisch-geographischer handatlas. Gotha 1871 ff.

Steindorff E. Jahrbücher des Deutschen reichs unter Heinrich III. 2 bde. Leipzig 1874. 81.

Steinen J. D. von. Westfälische geschichte. Mit vielen kupfern. 5 bde. Lemgo 1797—1801.

Stölzel A. Bürgermeister und rath der stadt Kassel. (1239—1650.) In Zeitschr. des vereins für Hess. gesch. und landeskunde. N. F. 5, 110—159.

Stölzel A. Die entwicklung des gelehrten richterstandes in Deutschen territotorien. 2 bde. Stuttgart 1872.

Strunck M. siehe Schaten.

Studien und mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienserorden mit besonderer berücksichtigung der ordensgeschichte und statistik etc. Stift Raigern in Mähren, 1880—1900. Wird fortgesetzt.

Stumpf K. F. Acta Maguntina seculi XII. Urkunden zur geschichte des erzbisthums Mainz im zwölften jahrhundert. Innsbruck 1863.

Stumpf K. F. Die reichskanzler vornehmlich des 10., 11. und 12. jahrh. nebst einem beitrage zu den regesten und zur kritik der kaiserurkunden dieser zeit. 1. bd.: Die reichskanzler. Innsbruck 1865. 2. bd.: Die kaiserurkun-

den des 10., 11. und 12. jahrh., chronologisch verzeichnet als beitrag zu den regesten und zur kritik derselben (5099 nummern). Innsbruck 1865—1883. 3. bd.: Acta imperii inde ab Heinrico I. ad Heinricum VI. usque adhuc inedita. Urkunden des kaiserreichs aus dem 10., 11. und 12. jahrh. (531 nummern). Innsbruck 1865—1881.
Citirt: Stumpf Acta imp.

Teuthorn G. F. Ausführliche geschichte der Hessen. 11 bde. Berleburg und Biedenkopf 1770—80.

Thiel. Landwirthschaftliches conversations-lexikon herausgegeben von Birnbaum und Werner. Strassburg, Leipzig, Berlin 1877 ff.

Urkundenbuch zur geschichte der jetzt die Preussischen regierungsbezirke Coblenz und Trier bildenden Mittelrheinischen Territorien, bearb. von H. Beyer, L. Eltester, A. Goerz. 3 bde. Coblenz 1860—1874. (—1260). Dem 2. bde. hängt eine sammlung von regesten an.
Citirt: Mittelrhein. urkb. und *Reg. zum Mittelrhein urkb.*

Uslar-Gleichen E. freiherr von. Geschichte der grafen von Winzenburg. Hannover 1895.

Ussermann A. Episcopatus Bambergensis sub sancta sede apostolica chronologice et diplomatice illustratus. Mit anhängendem Codex probationum. St. Blasien 1802.

Varnhagen J. A. Th. L. Grundlage der Waldeckschen landes- und regentengeschichte. 2 bde. 1. Göttingen 1825; 2. Arolsen 1853.

Versuch einer .... beschreibung ...., Cassels siehe [Schmincke F. Chr.].

Versuch eines ... verzeichnisses Hess. urk. siehe [Duysing B. Chr.].

Waitz G. Jahrbücher des Deutschen reichs unter könig Heinrich I. 3. aufl. Leipzig 1885.

Waitz G. Deutsche verfassungsgeschichte. 2. aufl. 8 bde. Berlin 1893.

Waitz G. Vitae Heinrici et Cunegundis impp. In Mon. Germ. SS. 4.

Wappen. Die — der Deutschen freiherrlichen und adligen familien in genauer, vollständiger und allgemein verständlicher beschreibung. 3 bde. Leipzig 1856.

Wedekind A. Ch. Noten zu einigen geschichtsschreibern des Deutschen mittelalters. 10 hefte in 3 bdn. Hamburg 1821—37.

Weigand K. siehe Grimm J. und W.

Welte siehe Wetzer.

Wenck H. B. Hessische landesgeschichte. 3 bde. mit je einem urkundenbuche. Darmstadt, Giessen, Frankfurt 1783—1803.

Werner siehe Thiel.

Wersebe A. v. Beschreibung der gaue zwischen Elbe, Saale und Unstrut, Weser und Werra. Hannover 1829.

Westfälisches urkundenbuch. Fortsetzung von Erhards Regesta historiae Westfaliae. Herausgegeben von dem vereine für geschichte und alterthumskunde Westfalens. 4. bd.: Die urkunden des bisthums Paderborn vom jahre 1201—1300. Münster 1877—94. Bearbeitet von R. Wilmans und H. Finke.
Citirt: Wilmans-Finke.

Wetzer und Welte. Kirchenlexikon oder encyclopädie der katholischen theologie und ihrer hülfswissenschaften. 2. aufl. 4. bd. Freiburg i. Br. 1886.

Will C. siehe Böhmer J. F.

Wilmans R. Die kaiser-urkunden der provinz Westfalen. 2 bde. Bearbeitet von F. Philippi. Münster 1867, 80. (—1244.)

Wilmans R. siehe Erhard H. A.

Wilmans R. siehe Westfälisches urkundenbuch.

Winkelmann E. Acta imperii inedita. 1. bd.: Innsbruck 1880; 2. bd.: Acta imperii inedita seculi XIII. und XIV. Urkunden des kaiserreichs und des königreichs Sicilien in den jahren 1200—1400. Innsbruck 1885.

Winkelmann E. siehe Böhmer J. F.

Wyss A. Hessisches urkundenbuch. Erste abth. Urkundenbuch der Deutschordens-ballei Hessen. In publicationen aus den k. Preussischen staatsarchiven. 19. bd. 3 bde. Leipzig 1879. 84. 99.

Wolf Joh. Eichsfeldische kirchengeschichte. Göttingen 1816.

Würdtwein S. A. Subsidia diplomatica. 13 theile. Heidelberg, Francof. et Lips. 1772—80. Nova subsidia dipl. 14 theile. Heidelberg 1781—92.

Würdtwein St. A. Dioecesis Moguntina in archidiaconatus distincta commentationibus diplomaticis illustrata. 4 tomi. Mannheim 1768—90.

Zeitschrift des vereins für Hessische geschichte und landeskunde. Alte folge 10 bde., neue folge 24 bde; zu beiden auch supplementbände und jährliche mittheilungen. Kassel 1837—1900. Wird fortgesetzt.
Citirt: Zeitschr. f. Hess. gesch.
Die bände der neuen folge sind mit N. F. bezeichnet.

Zeitschr. des vereins für Thüringische geschichte und alterthumskunde. 2., 4. und 6. bd. Jena 1857. 61. 65.

Zeitschrift für vaterländische geschichte und alterthumskunde. Herausgegeben von dem verein für geschichte und alterthumskunde Westfalens durch J. Meyer und H. A. Erhard. Münster 1841.
Citirt: Zeitschr. f. Westfäl. gesch.



Urkundenbuch

des

Klosters Kaufungen.

I.

Erklärung
der im texte und in den zusätzen vorkommenden, nicht ohne weiteres verständlichen abkürzungen.

K. = Kaufungen; M. = Marburg; (M.) = Monogramm.

---

1. *Kaiser Karl der grosse bestätigt dem grafen Bennit den besitz des von seinem vater Amalung ererbten bifangs an dem orte Waldisbecchi zwischen Werra und Fulda.*
Aachen 811 december 1.

811 dec. 1.

5 C. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Carolus serenissimus augustus a Deo coronatus, magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam Dei rex Francorum et Langobardorum. Omnibus fidelibus nostris praesentibus et futuris notum sit, quia Bennit comes, fidelis noster, 10 innotuit serenitati nostrae eo, quod pater illius Amalungus, dum ceteri Saxones pagenses illius contra nos infideliter egissent, praefatus Amalungus mallens fidem suam servare, quam cum ceteris infidelibus perseverare, relinquens locum nativitatis suae, veniens ad nos et, dum in nostro esset obsequio, venit ad villam, cujus 15 est vocabulum Uuluisanger, quam tunc temporis Franci et Saxones inhabitare videbantur, cupiens ibi cum eis manere, sed minime potuit. Tunc pergens ad locum, qui dicitur Waldisbecchi [1], inter Wiseraa et Fuldaa proprisit sibi partem quendam [!] de silva, quae vocatur Bocchonia, quam moriens dereliquit filio suo 20 Bennit. Qui ad nostram accedens clementiam postolavit [!] celsitudini nostrae, ut nostrae auctoritatis preceptum circa eum confirmare deberemus, quatenus ipse et heredes illius perennis [!] temporibus absque alicujus praejudicio tenere et possidere quieto ordine deberent [2]. Cujus petitionem denegare noluimus, sed ita 25 nos illi concessisse atque in omnibus confirmasse cognoscite [3]. Praecipientes ergo jubemus, ut nullus fidelium nostrorum prae-

sentium scilicet et futurorum praefatum Bennit vel heredes illius de hoc propriso, quod in lingua eorum dicitur bivanc, expoliare aut inquietare ullo quoque tempore praesumatis, sed liceat, sicut diximus, eis per hoc nostrum praeceptum ipsam terram, quantumcumque pater illius proprisit et ei in hereditate dimisit, omni 5 tempore tenere atque possidere. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter siggillare jussimus [4]). Suavis [5]) ad vicem Ercanbaldi [5]) scripsi et subscripsi [6]). Data kal. decembris, anno xi. Christo propitio imperii nostri et xliiii. regni in Francia atque xxxvii. in Italia, 10 indictione v. Actum Aquisgrani palatio regio in Di [!] nomine feliciter, amen [7]).

Orig.-perg. im allgem. reichsarchive zu München, kaiserselect nr. 4, verblasste schrift. Aufgedrücktes siegel abgefallen. Gedr.: Roth heft 4, 173 f., daselbst (175 n. 1) auch notizen über die schicksale des documentes; Eckhardt 15 2, 864 f.; Harenberg 1216 f.; Monum. Boica vol. 28 pars 1, 7 f.; Falcke 234; mit interpolirter stelle (n. 2) Schannat nr. 239, Dronke nr. 261; auch v. Heinemann 141 f. hat dieselbe; den ebenwohl interpolirten schlusssatz Browers (s. unten n. 4) giebt er in fussnote; abgekürzt gedr. mit der interpolation: Leibniz 4, 549 n. 2. Reg.: Böhmer-Mühlbacher 1, nr. 453. Erwähnt: Brower 217. 20 Die urkunde ist trotz nichterwähnung Kaufungens wegen ihrer grundlegenden beziehungen zu urk. nr. 2 und 3 aufgenommen worden.

1) Ich kann die in einem briefe an Cohn (Forsch. z. Deutschen gesch. 7, 613 — auch acceptirt von v. Heinemann 147) ausgesprochene meinung Bernhardis, dass mit Waldisbecchi das unbedeutende, bei Dahlheim in die Nieste 25 fallende fliess Wellebach gemeint sei, schon um deswillen nicht theilen, weil diese hochgelegene gegend um Benterode erst von Amalungs sohne Bennit, wie der name zeigt, erschlossen wurde. Vielmehr und ungleich passender ist meines erachtens der stärkere Wahlebach = Waldbach = Waldisbecchi, der am dorfe Waldau vorüber fliesst, hierfür anzusprechen. Dann würde wohl dieses 30 grosse und schöne dorf, in welchem sich wenigstens bis ins 13. jahrhundert hinein eine burg nachweisen lässt (Landau Hessengau 81, wo auch die ältere namensform Walda, eine spätere, Waldahe, bei Wenck 3, urkb. nr. 192), den wohnort Amalungs bezeichnen. Dass der Billungsche besitz sich soweit südlich erstreckte, erhellt daraus, dass auch Kaufungen dazu gehörte (urk. nr. 2). 35
2) hier folgt bei Schannat und Dronke die interpolirte stelle: „post mortem vero suam ad Fuldense monasterium, quod construxit sanctus Bonifacius, transiret". Dieselbe widerspricht dem ‚ipse et heredes illius perennibus temporibus', sowie dem ‚Bennit vel heredes illius' durchaus. Die besitzung blieb auch thatsächlich mindestens die nächsten generationen hindurch in den händen der nachkommen 40 Bennits (urk. nr. 2 und 3). Hätte das kloster Fulda dieselbe wirklich erhalten, so könnte dies doch nicht unmittelbar nach Bennits tode, sondern erst viel später geschehen sein, was aber um so unwahrscheinlicher ist, als niemals einer besitzung des klosters Fulda in dieser gegend erwähnung geschieht. Auch widerspräche diese annahme dem ‚post mortem vero' der interpolation. 45 Im äussersten falle könnte es sich nur um Waldisbecchi selbst, d. h. um den

ort Waldau, handeln; indessen auch diese annahme halte ich für sehr gewagt. Es bleibt dann freilich immer die frage zu lösen: Cui bono die interpolation oder fälschung? 3) g aus früherem n corrigirt. 4) hier folgt im orig. mehrfach durchschlungenes S (?) mit anschliessendem ‚imp.' (Signum imperatoris?). In der abschrift Eberhards dagegen, die Brower 217 vor augen hatte, folgt laut Dronke nr. 261 n. an dieser stelle nachstehende interpolation: „Hec ergo, que descripta sunt banno et precepto nostro ad Fuldense monasterium pertinere comprobamus et confirmamus, hoc est quicquid inter Wiseram et Fuldam predictus comes Bennit habere visus est, duas leugas scilicet in longum et duas in latum et sex in circuitu." Der satztheil ‚duas leugas' bis ‚circuitu' ist aus einer ähnlich lautenden urkunde kaiser Karls des grossen von 813 mai 9 für den Sächsischen grafen Hiddi hierher übertragen worden. Im original findet sich diese wie die ganze vorstehend angegebene stelle ebensowenig, als die in n. 2 mitgetheilte interpolation. 5) s. Bresslau urk.-lehre 1, 285 f. 6) ‚subscripsi' mit Tironianischen noten; rechts davon befand sich das herausgeschnittene siegel. 7) hier folgt eine Tironianische note, deren bedeutung nicht feststeht; der form nach hat sie am meisten ähnlichkeit mit ‚hu'.

2. *Vogt Meginfrid bezeugt auf einem gerichtstage zu Witzenhausen, dass die grafen Amalung und Wichmann von ihren vorfahren her rechte an der kirche zu Kaufungen hätten.*

[um 850.]

In [1]) Dei nomine, amen. Notum sit omnibus tam praesentibus quam futuris, qualiter sub domno Hluduvico rege factum est placitum in pago, qui dicitur Haßim, in villa Wizzanhuson [2]) cum filio Bennuth nuncupato Amalung comite et fratre suo Wicman de ecclesia in Kapungun. Et dixit Meginfridus advocatus, quot [3]) dicti fratres et comites in rebus ecclesiae illius a progenitoribus essent juste et rationabiliter potentes, quod etiam testificati sunt exleges terre et primores, videlicet Heriman, Sigefrid, Hernust, Sibod, Reginbod, Hludolf, Dudo, Berno, Burcard et alii complures. Scriptum est hoc testimonium per manum Wicbert [4]) notarii. *[um 850.]*

Aus Hoffmann (lebte 1628—1680) Ehrenkleinod des durchlauchtigen hauses Braunschweig-Lüneburg (2 bände), im kgl. staatsarchive zu Hannover sub MS. A 44 vol. 1, bl. 369. Ausserdem befindet sich daselbst ein erster entwurf des ganzen (A 42) und vom ersten theile noch ein concept (A 45), sowie ein solches von buch 1 p. 12 und 13. Auch zu Wolfenbüttel sind 2 anscheinend gleichwerthige exemplare des „Ehrenkleinod", das eine (A) in dem herzogl. landeshauptarchive, das andere (B) in der herzogl. bibliothek. Das laut überschrift (n. 1) in Kaufungen vorhanden gewesene original der urkunde befindet sich jetzt weder im ritterschaftlichen stiftsarchive daselbst, noch im kgl. staatsarchive zu Marburg, ist überhaupt unbekannt. Gedr.: v. Heinemann 140 f. Die datirung dieser urkunde kann nur annähernd versucht werden; anhalte bieten die in urk. nr. 1 von 811 dec. 1 und auch in der vorliegenden vorkommenden

Billungschen grafen Bennit (grossvater und enkel), sowie die regierungszeit der wittwe von des älteren Bennit sohn Amalung, Haduwi, als äbtissin zu Herford (860—887), (stammtafel bei v. Heinemann ad 147 und Kampschulte Die Westfäl. kirchenpatrocinien 99), wenn anders die identität dieser äbtissin mit der wittwe Haduwi gesichert ist, die ausser v. Heinemann und der von ihm angezogene Wedekind 1, 153 f., auch Falcke 275 und n. g, sowie Erhard 1, nr. 421, Dümmler 1, 145, n. 4 und Waitz Jahrb. Heinrichs I. 185 f., wenn auch letzterer mit vorbehalt, festhalten. Amalung könnte hiernach spätestens 859 gestorben sein, da die wittwe vor ablauf des trauerjahres in ein kloster nicht eintreten konnte; wahrscheinlich ist er aber schon früher gestorben, da kaum anzunehmen ist, dass die wittwe so bald nach ihrem eintritt zur würde einer äbtissin gelangte. Wedekind sagt a. a. o.: „Hadwig war äbtissin zu Herford im jahre 860. Sie kann es schon 854 gewesen sein, früher aber nicht." Man wird daher wohl kaum fehlgehen, wenn man die urkunde um's jahr 850 setzt. Jedenfalls fällt sie laut angabe des textes in die regierungszeit Ludwigs des Deutschen, also zwischen 840 und 876.

1) die vorlage hat in den beiden Wolfenbütteler wie in dem Hannoverschen exemplare die überschrift: ‚Charta vetusta monasterii in Chouphingen'. Ein zweifel an der zuverlässigkeit Hoffmanns — sagt v. Heinemann 140 n. 2 — sei seines wissens niemals laut geworden; in gleichem sinne beantwortete das kgl. staatsarchiv Hannover meine diesbezügliche anfrage. 2) vorl. und Wolfenbüttel A ‚Wizzanhahuson', B ‚Wizzanhason', über dessen silbe ‚ha' übergeschriebenes ‚hu'. Es könnte auffallen, dass Witzenhausen in den Hessengau gesetzt ist, und daraus ein zweifel über die ächtheit der urk. entstehen; da indessen, wie urkundlich feststeht (Wenck 2, 164 n. o und 404), Witzenhausen Fränkisches recht hatte, weil „gelegen uff Frenckeschem ertriche" (Witzenhäuser urk. von 1482), welche schlussfolge Wenck allerdings auffallender weise 484, n. h nicht mehr anfrecht erhält, so ist meines erachtens die angabe der vorliegenden urk. gerade eine stütze für die richtigkeit des Wenckschen citates, dass nämlich Witzenhausen in der that zum Fränkischen Hessengaue gehörte (vgl. hierüber das urtheil von Schröder in der zeitschrift „Hessenland", jahrgang 1898, 216, der diese urkunde als „unbestreitbares zeugniss" für die lage Witzenhausens „auf Althessischem boden" erklärt). Auch v. Wersebe 40 vermuthet, dass der Sächsische (muss heissen Fränkische) Hessengau über die Werra hinüber gegangen sei und dass dieser Hessische landstrich, in welchem auch die stadt Witzenhausen liege, in den ältesten zeiten von grösserem umfange gewesen sein möge. 3) Wolfenbüttel A und B ‚quod'. 4) v. Heinemann ‚Uuicberti'.

3. *Graf Athelbert und sein sohn Billung schenken auf bitten der äbtissin Alberat und ihrer schwester Hemma der heil. jungfrau und der kirche zu Kaufungen ihren besitz zu Mardachusen, Speele und Wahnhausen.*

[zwischen 880 und 889.]

[zwischen 880 und 889.]

Noverint omnes Christi fideles, quod ego Athelbert comes cum filio meo Billunc ad consolationem progenitorum meorum Wigman [1]) et Immihilt interventu venerabilis Alberat abbatisse

et sororis Hemme filiarum dilecti patrui mei Amalung beate virgini et ecclesiae in Couphinga tradidi, quitquit proprietatis habui in Mardachuson[2]), Spielli et Wanhuson situm in pago Hassim, ubi ad presens Heriman comes preesse dinoscitur, et hanc dona-
5 tionem banno confirmavit venerabilis Hrupert sancte Mogonciensis ecclesie archiepiscopus. In Dei nomine, amen. Testes aderant Hruchard, Erp, Sibod, Lampert, Athelhard et complures alii. Hrupertus archiepiscopus recognovit et subscripsit. † Athelbert[3]) comes et filius suus Billunc signarunt. † Scripta est hec carta
10 per manus Rodancheri de Fritislare.

Die vorlage ist dieselbe wie zu urk. nr. 2 (bl. 370); über die anderen exemplare und das original s. bemerk. zu urk. nr. 2. Gedr.: v. Heinemann 141. Ueber die datirung folgendes: Ist Wichmann, der vater Athelberts, wie wahrscheinlich, derselbe, der 880 bei Ebsdorf gegen die Normannen fiel, so ergiebt
15 sich hierdurch der früheste termin des datums der urk.; darf man anderseits mit v. Heinemann 149 als wahrscheinlich annehmen, dass statt ‚Hrupert' im orig. ‚Liupert' gestanden habe, so würde des erzbischofs Liutpert todesjahr 889 (sept. 7.) die späteste grenze bezeichnen; erzbischof Hrupert regierte 970—975, welche zeit Böhmer-Will 1, 117 nr. 6 der urk. zuweist; dieselbe lässt sich
20 jedoch schwer mit der stammtafel der Billunger (v. Heinemann ad 147), denen die genannten grafen angehörten, vereinigen, denn Amalung und Wichman erscheinen in urk. nr. 2 als söhne Bennits, in der vorliegenden aber als oheim und vater; demnach kann letztere urk. nur etwa um ein menschenalter jünger sein, als erstere. Ich habe daher die undatirte urk. zwischen 880 und 889
25 setzen zu dürfen geglaubt. Hoffmann Ehrenkleinod weist diese urk. in's jahr 928 und hält Rupert für einen ‚vicarius et quasi procurator', der von 924—928 die erzdiöcese verwaltete, ohne erzbischof zu sein (vgl. Bruschius 1, fol. 7 und nr. 28).

1) Wolfenbüttel A und B ‚Wichman'. 2) da alle 3 orte im selben
30 gaue, Speele und Wahnhausen aber zweifellos im ***Fränkischen*** Hessengaue lagen, so kann auch nur dieser, nicht der ***Sächsische*** Hessengau gemeint sein. Demnach muss auch ‚Mardachuson' in ersterem gelegen haben und zwar innerhalb des Billungschen gebietes. Aus letzterem grunde kann meines erachtens kaum an das heutige landeshospital Merxhausen, kreis Wolfhagen, aus ersterem nicht
35 an die wüstung Maretegeshusun an der Holzape im Reinhartswalde (Wenck 2, urkb. nr. 31 und Landau Wüste orte 12 f. sub Markessen) trotz der sprachlichen verwandtschaft gedacht werden. Freilich ist im gebiete der unteren Fulda jetzt weder ein ort noch eine wüstung dieses oder ähnlichen namens aufzufinden, doch kann ich nicht unerwähnt lassen, dass Bernhardi in einem briefe
40 an Cohn (Forschungen z. Deutschen gesch. 7, 613) von einer „wüstung Magdehausen (Mardachuson)" spricht, die in der gegend des Wellebachs (Benterode) existiren „solle"; leider giebt er keine quelle für dieses gerücht an. Hoffmann Ehrenkleinod fol. 287 sagt zwar, dass diese 3 ‚oerter noch itzo (also im 17. jahrh.) bekant' seien; er nimmt aber für ‚Mardochhausen' Marxhausen im
45 kreise Witzenhausen in anspruch, das damals im Leinegau lag, also nicht gemeint sein kann. 3) v. Heinemann ‚Athelbertus'.

4. *König Heinrich II. schenkt seiner gemahlin Kunigunde seinen eigenhof zu Cassel.*
Ingelheim 1008 mai 24.

1008 mai 24.

C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noscat omnium fidelium nostrorum 5 praesentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos interventu atque peticione dilectissimae conjugis nostrae Cunigundae videlicet reginę sibi quandam nostrę proprietatis cortem Cassellam dictam [1]), sitam in pago Hessia in comitatu vero Friderici comitis, cum omnibus ejus pertinentiis vel appenditiis, areis, aedificiis, 10 villis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis, inviis, exitibus et reditibus, quesitis sive inquirendis seu cum omnibus, que quolibet modo dici vel scribi possunt, utilitatibus, ac nostra pręceptali regalique pagina concedimus atque largimur et de nostro jure ac do- 15 minio in ejus jus et dominium omnino transfundimus ea videlicet ratione, ut praescripta Cunigunda dilectissima contectalis nostra de praenominata corte ejusque pertinentiis ac utilitatibus dehinc liberam habeat potestatem habendi, fruendi, vendendi, donandi, commutandi vel quicquid sibi libitum fuerit faciendi, omni om- 20 nium con[tra]dictione [2]) seu inquietudine atque molestatione procul remota. * Haec vero contectalis nostra sanctimoniales adunavit in Choufungia ibique vitale lignum dominicę crucis [3]) collocavit eandemque sanctissimam crucem dotavit cum praedicta corte Cassala et ceteris, quae sui juris erant in Hassia *. Et ut hęc nostrę 25 donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc pręceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri jussimus. Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. Eberhardus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi. Data viiii. kal. junii, indictione v., 30 anno dominicę incarnationis mill. viii., anno vero domni Heinrici secundi regn. vi. Actum Ingilinheim feliciter, amen.

Orig.-perg. in M., fleckig. Aufgedrücktes siegel abgefallen. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Schmincke Cassel beilage 2. Reg.: Böhmer Regum nr. 1036; Stumpf nr. 1496; [Duysing] 1, 35 nr. 49. Die zwischen sternchen stehende stelle halte ich ihres inhaltes wegen für unzweifelhaft interpolirt, indem der schreiber das, was erst später geschah, in die urkunde hineintrug, mag auch die absicht der weiterschenkung an das zu gründende kloster Kaufungen zur zeit der ausstellung derselben bereits bestanden haben. Es muss daher eine urschrift der vorliegenden urk. ohne die 40 interpolirte stelle vorhanden gewesen sein, nach welcher die vorlage, weil besiegelt, schon zu lebzeiten und mit genehmigung kaiser Heinrich's II. erst nach

der höchst wahrscheinlich im juni 1017 erfolgten formellen stiftung des klosters (s. schlussbemerk. zu urk. nr. 8.) angefertigt wurde. Vgl. Hirsch 3, 73 n. 3 und ebenda Bresslaus excurs 3, 318.

1) der königshof Cassel lag an dem damaligen einfluss der Ahna in die Fulda da, wo der jetzt zum zuchthause gehörende ehemalige packhof sich befindet. 2) durch loch beschädigte stelle. 3) ‚crucis' in majuskelschrift.

5. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen den hof Hedemünden.*
Gottern 1017 december 6. a.

1017 dec. 6 a.

C.[1]) In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei[2]) bona incipiendo perficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem[3]) salvatoris mundi et vivifice crucis nec non sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae Petrique principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Cofunga[4]), construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectae nostrae conjugis amori in omnibus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum quandam nostri juris cortem Hademinni[5]) dictam, sitam in pago Laenigouvi[6]) in comitatu Herimanni[7]) comitis, cum omnibus pertinentiis suis, agris, areis, edificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et omnibus, quae quomodocumque nominari ac[8]) scribi possunt utilitatibus ad eandem cortem pertinentibus ad predictum monasterium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa posthinc omni tempore permaneat, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes[9]) sigillo nostro precepimus insigniri. Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. Guntherius

cancellarius vice Erkanbaldi [10]) archicappellani recognovi [11]). Data viii. idus decembris, indictione xii., anno dominicae incarnationis millesimo xvii., anno vero domni Heinrici secundi regnantis xvi., imperii autem iiii.to Actum Guterena [12]) feliciter, amen.

Orig.-perg. in M. Aufgedrücktes kaiserliches majestätssiegel (beschr. s. 5 Foltz 3, 43, Heinrich II. 3). Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchst. Gedr.: Ledderhose 2, 281 f. Reg.: Böhmer Regum nr. 1170, Stumpf nr. 1692, [Duysing] 1, nr. 57 mit jahr 1016, Dobenecker 1, nr. 653. Erwähnt: Ledderhose 2, 53, v. Uslar-Gleichen 9. Vgl. Hirsch 3, 61 n. 4 und 316 f. Der letzte einerstrich des incarnationsjahres ist mit blasserer tinte hinzu- 10 gefügt, doch ist kein zweifel, dass 1017 richtig ist, da 1016 dec. 6. kaiser Heinrich in Duisburg war (Stumpf nr. 1680). Diese urk. ist eingerückt in urk. nr. 66.

1) im transsumpt fehlt das chrismon. 2) ib. ‚et nos in honore Dei'. 3) ib. ‚in honore'. 4) ib. ‚Coufunga'. 5) ib. ‚Hademinne'. 6) ib. ‚Lacnigouui'. 7) ib. ‚Hermanni'. 8) ib. ‚aut'. 9) ib. ‚roborantes'. 10) ib. ‚Erkenbaldi'. 15 11) ib. folgt hier das monogramm. 12) orig. ‚Guterena' in majuskelschrift.

6. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen den hof Heroldshausen.*
Gottern [1017 december 6. b.].

[1017 dec. 6. b.] C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus di- 20 vina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostre dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei bona incipiendo perficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram gratuito impendamus. Si ergo hoc juste omnibus 25 exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incoepta [1]), cum qua sumus caro et anima una [2]). Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod contectalis nostra dilecta Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem [3]) 30 salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae Petrique [4]) principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Coufunga, construxit, in quo virgines Christi sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectae nostrae conjugis amori in omnibus obtempe- 35 rantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum quandam nostri juris cortem Heroldeshusunt [5]) dictam, sitam in pago Westerun in comitatu Hemezonis comitis, cum omnibus pertinentiis suis, agris, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decur- 40 sibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exi-

tibus, quaesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et omnibus, quae quomodocumque nominari aut scribi possunt utilitatibus ad eandem cortem pertinentibus, ad praedictum monasterium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur.
5 Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum firmum et inconvulsum omni permaneat aevo, illud manu propria roborantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. Guntherius cancellarius vice Erkenbaldi archicappellani recognovit [6]). Anno domi-
10 nicae incarnationis millesimo xvi., indictione xii., anno vero domni Heinrici secundi regnantis xvi., imperii autem iiii. Actum Guterena [7]) feliciter, amen.

Orig.-perg. in M. Das halb abgefallene siegel ist dasselbe, wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Auf der
15 rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Heroldeshusunt'. Gedr.: Ledderhose 2, 279 f. Reg.: Böhmer Regum nr. 1171, Stumpf nr. 1693, [Duysing] 1 nr. 56, Dobenecker 1, nr. 654. Erwähnt: Ledderhose 2, 52; Wenck 2, urkb. n. zu nr. 34, wo er aber das jahr 1016 und irrig Heroldshausen für gleichbedeutend mit „Herleshausen, amts Sontra", nimmt. Vgl. Hirsch 3, 76 und 317. — Ueber das ausstellungsjahr s. bemerk.
20 zu voriger urk. Wiewohl das tagesdatum hier fehlt, so ist die urkunde doch ohne zweifel von gleichem tage, wie urk. nr. 5. Die urk. ist eingerückt in urk. nr. 67.

1) transsumpt ‚incepta'. 2) ib. ‚cum qua sumus anima una'. 3) ib. ‚in honore'. 4) ib. ‚Petri'. 5) orig. ‚Heroldeshusum'; dann wurde der letzte m-strich ausgestrichen und t übergeschrieben; transsumpt ‚Heroldeshusen'.
25 6) transsumpt ‚recognovi'. 7) ‚Guterena' in majuskelschrift.

7. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen das gut Leidenhofen.*
Strassburg [1018] juni 16.

[1018] juni 16.

C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus
30 divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostre dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei bona incipiendo proficiamus et aliis incipientibus, quatenus pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus,
35 quanto specialius monemur, illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Chunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem salvatoris
40 mundi et vivificae crucis nec non sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae Petrique principis [apostolorum et omnium si]mul

sanctorum in loco, qui dicitur Chofunga, construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectae nostrae conjugis amori in omnibus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum tale praedium, quale nos in Liudenhove in pago Logenę in comitatu Richmundi comitis [1]), cum omnibus pertinentiis suis, agris, areis, ędificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et [omni]bus, que quomodocunque nominari ac scribi possunt, utilitatibus ad iddem [!] predium pertinentibus ad predictum monasterium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut hę[c nostre ingenui]tatis auctoritas stabilis et inconvulsa posthinc omni tempore permaneat, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria [roboran]tes sigillo nostro insigniri praeci[pimus]. Signum domni Heinrici (M.) invictissimi imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Herchanbaldi archiepiscopi notavit. Data xvi. kal. julii, indictione i., [anno dominice incarnationis millesimo xviii., anno vero dom]ni Heinrici secundi regnantis xvii., imperii vero v. Actum Strazburch feliciter, amen.

Orig.-perg. in M.; am unteren und rechten rande fehlen stücke mit beschädigung des textes. Siegel abgefallen. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Ledderhose 2, 282. Reg.: Böhmer Regum nr. 1178, Stumpf nr. 1709, [Duysing] 1, nr. 58. Erwähnt: Ledderhose 2, 54, jedoch irrig unter dem namen ‚Lindenhoff‘. Vgl. Hirsch 3, 317. — Ueber das zu dem abgerissenen stücke gehörende incarnationsjahr kann kein zweifel sein, da alle erhaltenen datirungsangaben auf 1018 weisen.

1) zu ergänzen: ‚visi sumus habere‘ (s. urk. nr. 10).

8. *Kaiser Heinrich II. ertheilt dem von seiner gemahlin Kunigunde aus ihrem erbgute gestifteten kloster Kaufungen einige privilegien und verwaltungsvorschriften.*

Kaufungen [1019] april 22.

[1019] apr. 22.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei perficiamus et aliis incipientibus, quatenus ad effectum pertingant, opem nostram inpendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus,

quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium fidelium praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honore salvatoris mundi et vivificę crucis et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Cohfunga, pro remedio animę tam nostrę quam suę necnon omnium debitorum nostrorum de hereditario praedio liberum construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hę itaque in Christo congregate Odam[1]) primam abbatissam canonice elegerunt, quam piissima conjunx nostra imperiali dignitati nostrę ponendam concessit semperque imperatoribus Romani regni post nos quaslibet ponendas absque omni requisitione servitutis liberaliter per privilegium nostrum reliquid. [!] Statuimus etiam, quod praedictis virginibus nulla abbatissa superponatur, nisi quam inter se super se elegerint. Si autem aliter conversata fuerit, quod absit, ammoveatur a sororibus suis usque quater, et si non emendaverit, invitent episcopum Mogontinę sedis, in cujus diocesi sunt, et deponatur et alia, quę digna sit, eligatur. Statuimus, ut beneficia ministerialium de instituta prebenda dominarum non augeantur nec ea, que juste possederunt, minuantur ac juris sui debitum convenienti tempore abbatisse jurent. Villicus communi consilio ponatur, qui aptus sit congregationi et familie. Cellariam unam inter se habeant, que virum fidelem sub se habeat, qui ei ministret. Providentes etiam in futurum advocatorum tirannide (!), ne familiam monasterii aggravent, statuimus, ut nullus secundus advocatus super eos ponatur, sed ad tria tantum placita in anno jussi conveniant. Coma et cutis, si advocato fuerint adjudicata, 5 solidis quivis reus redimat. Et ut hoc nostrę auctoritatis preceptum firmum omni permaneat evo, illud manu propria roborantes sigilli nostri inpressione jussimus insigniri. Si quis hec omnia, que prediximus, infringere temptaverit, morte moriatur perpetua, non solum in corpore sed etiam in anima. In celis habeant omnipotentem Deum provisorem, in terris advocatum Romane domus tutorem, in spiritalibus episcopum Mogontinę sedis procuratorem. Signum domni Henrici (M.) invictissimi imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Herrchanballdi archiepiscopi notavit. Data x. kal. mai, indictione xiii., anno dominice incarnationis mill. vx., anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis xvii., imperii v. Ad Cofhungen actum feliciter. amen.

Orig.-perg. in M., im pergament verschiedene kleinere löcher. Siegel abgefallen; kreuzschnitt sichtbar. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Auf der rückseite von hand 13. jahrh.: ‚Litterae prime institutionis ad abbatie [!] Konfungensis ecclesie. Excopiata'. Gedr.: Ledderhose 2, 277 f. mit jahr 1005. Reg.: Stumpf nr. 1649, [Duysing] 1, nr. 47 sub jahr 1005. 5 Erwähnt: Ledderhose 2, 52 mit jahr 1015. In K. befindet sich eine defecte abschrift von der hand der priorin Elisabeth Hake (2. oder 3. jahrzehnt des 16. jahrh.), sowie eine ebenfalls defecte übersetzung von hand 16. jahrh.; eine 2. übersetzung von hand 18. jahrh. ist in M., Acten, ob. stockhaus-saal 5706; auch Kuchenbecker 3, 124 ff. giebt eine solche. — Die originalität der vorlage wird be- 10 stritten von Hirsch 3, 78, n. 1 und von Bresslau ebenda 317, sowie bezweifelt von Stumpf nr. 1649 und von Waitz Deutsche verf. gesch. 5, 144 n. 2; Hirsch und Bresslau erkennen jedoch an, dass ein orig. vorhanden war, das in der vorlage als interpolirt sich darstelle; Bresslau sagt auch (Hirsch 3, 318), dass der Ranshofener codex (Mon. Germ. SS. 4, 791) ein ähnliches, aber 15 correcteres diplom benutzt haben muss (vgl. auch Mon. Germ. SS. 4, 821 n. v der vita sanctae Cunegundis im Ranshof. cod.). Das datum der urk. ist keinenfalls in's jahr 1005 zu setzen; aber auch im jahre 1015 kann die urk. in der vorliegenden fassung wenigstens nicht ausgestellt sein, da das kloster erst mit dem jahre 1018 in's leben trat (Annal. Saxo 2, 449 f. ad a. 1018, Hoffmanni 20 annales Bamberg. 1, in Ludewig SS. rer. Germ. 53 nr. 85). Ich schliesse mich trotz des anscheinend für 1015 besser passenden itinerars hierin Cohn an (Forsch. z. Deutschen gesch. 7, 422 f.), der es höchst glaubhaft macht, dass die urk. zum 22. apr. 1019 gehört; auch Hessische historiker, wie Kuchenbecker 3, 131, Wenck 3, 188 und n. t, Haas 262, Teuthorn 2, 725 ff. nehmen dieses jahr, 25 Stumpf und Bresslau 1015 an. Zu XIX stimmen die königs-, annähernd auch die kaiserjahre (der fehler V als zahl der kaiserjahre findet sich ebenwohl in urk. nr. 9 und 10), zu XV aber die indiction nach Röm. rechnung. Die incorrecte schreibung der jahreszahl dürfte Hirschs und Bresslaus gründe gegen die originalität der urk. noch verstärken. — Die urk. als stiftungsurkunde zu 30 bezeichnen, wie es meistens geschieht, erscheint mir nicht zutreffend, da sie zwar anfängliche einrichtungen vorschreibt, aber doch von dem bereits gegründeten, bevölkerten und in's leben getretenen kloster spricht und dessen äbtissin nennt. Die eigentliche stiftungsurkunde dürfte wohl, wenn überhaupt, nach dem 10. juni 1017 in Paderborn ausgestellt worden sein, wo die kaiserin nach ihrer in Kau- 35 fungen überstandenen krankheit und dem gelöbniss der klostergründung mit dem kaiser zusammengetroffen war.

1) sie war eine tochter Gerhards, grafen im Elsass, und Evas, einer schwester der kaiserin Kunigunde, beide töchter des grafen Siegfried von Luxemburg; Oda starb 1035 sept. 18. 40

9. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen die dörfer Oberkaufungen mit dem ganzen walde, Niederkaufungen, Vollmarshausen und Uschlag.*

Allstedt 1019 mai 4. a.

1019 mai 4. a. C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus 45 divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Im-

periali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei bona incipiendo perficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere
5 debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona incepta perficiat [1]), cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrique fidelium praesentium scilicet ac [2]) futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem [3])
10 salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae Dei genitricis semper virginis Mariae et beati Petri principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Coufunga [4]), construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectę nostrę conjugis religioni ac devotioni con-
15 gaudentes, amori etiam ejus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum quasdam nostri juris villas, ipsum videlicet monasterium Overencoufunga cum toto nemore necnon Nederencoufunga, Volmareshusun, Luslad [5]) dictas, in pago Hassia sitas in comitatu Friderici comitis
20 cum omnibus pertinentiis suis, agris, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et omnibus, quę quocumque modo nominari ac scribi possunt, utilitati-
25 bus ad easdem villas pertinentibus ad praedictum monasterium et ad utilitatem tantum[modo sororum] ibidem sub regula monachica Deo famulantium, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut hęc [6]) [nostrae] [7]) auctoritatis karta stabilis et [inconvulsa omni permaneat aevo] hoc imper[iale
30 preceptum inde conscriptum] [8]) manu propria confirmantes [9]) sigillo nostro jussimus insigniri. Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Hercanballdi [10]) archicappellani recognovi. Data iiii. non. mai, indictione ii., anno Domini [11]) incarnationis millesimo
35 xviiii., anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis xvii., imperii v. [12]) Actum Alsteti [13]) feliciter, amen.

Orig.-perg. in M., text mehrfach durch löcher beschädigt. Siegel wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn.-zeilen mit verlängerten buchstaben. In M. ist noch ein fast gleichlautendes, gleichzeitiges, unbesiegeltes perg.-fragment
40 von anderer hand, dessen vordere hälfte der länge nach fehlt, und dessen erste zeile verlängerte buchstaben hat. Gedr.: Ledderhose 2, 285 ff. Reg.: Böhmer

Regum nr. 1189; Stumpf nr. 1722; [Duysing] 1, nr. 59; Dobenecker 1, nr. 659. Erwähnt: Ledderhose 2, 53 f. Vgl. Hirsch 3, 76 und 317. Die urk. ist eingerückt in urk. nr. 68.

1) ‚perficiat' fehlt im fragm. 2) transsumpt ‚et'. 3) ib. ‚in honore'. 4) fragm. ‚Cofunga'. 5) transsumpt ‚Huslad'. 6) ib. ‚hujus'. 7) ‚nostrae' fehlt im orig.; mit diesem worte schliesst das fragment; auch das transsumpt hat dasselbe. 8) ‚inde conscriptum' fehlt im transsumpt. 9) transsumpt ‚roborantes'. 10) ib. ‚Herchanbaldi'. 11) ib. ‚dominice'. 12) die zahl v. fehlt im transsumpt. 13) ib. ‚Asteti'.

10. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen güter in Escheberg und (Ober-)Meiser. Allstedt 1019 mai 4. b.*

1019 mai 4. b.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei proficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae et Petri principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Chofunga, construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectae nostrae conjugis religioni ac devotioni congaudentes amori etiam in omnibus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum talia praedia, qualia in Eskeberge ac Meiskere villis in pago Hassia[1]) in comitatu Dodechonis comitis visi sumus habere, cum omnibus eorum pertinentiis, agris, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et omnibus, que quocunque modo nominari ac scribi possunt, utilitatibus ad eadem praedia pertinentibus ad praedictum monasterium et ad utilitatem sororum ibidem sub regula monachica Deo servientium per hanc nostram imperialem paginam in proprium largimur atque concedimus. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni

permaneat aevo, hoc imperiale preceptum inde conscriptum propria manu confirmantes sigillo nostro insigniri jussimus. Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Hercanbaldi archicappellani re-5 cognovi. Data iiii. non. mai, indictione ii., anno Domini incarnationis millesimo xviiii., anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis xvii., imperii v. Alstedi actum feliciter, amen.

Orig.-perg. in M. Siegel wie in urk. nr. 5, jedoch weniger gut erhalten. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Ledder-10 hose 2, 284 f. Reg.: Böhmer Regum nr. 1188, Stumpf nr. 1721, [Duysing] 1, nr. 60, Dobenecker 1, nr. 658. Erwähnt: Ledderhose 2, 55. Vgl. Hirsch 3, 76 und 317. Soll nach Rieger copie 11. jahrh. sein (Stumpf, Zusätze und berichtigungen zu den regesten 522 und Dobenecker a. a. o.).

1) i. e. ‚Hasso-Saxonico'.

15 11. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen die orte Lay, (Wald-)Esch, Winningen, Bisholder und Trimbs. Magdeburg 1019 mai 20.*

1019 mai 20.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quam-20 vis generaliter in omnes catholicae fidei cultores nos liberales et largos esse conveniat, specialiter tamen in dilectissimam nostri conjugem Chunigundam scilicet imperatricem augustam, qui in Christo sumus una caro, nos liberalissimos et largissimos esse, res ipsa et ratio compellit. Proinde nos supradictae ejusdem 25 nostrae dilectissimae conjugis devotis et religiosis petitionibus adquiescentes nostri juris quędam loca in comitatu Perhtoldi [1]) comitis et in pagis Trihchira et Meinifelt dictis sita, his nominibus appellata: Legia, Asch [2]), Windinga, Bizelre [3]), Trimizze [4]) cum mancipiis utriusque sexus, aecclesiis, aedificiis, vineis, molendinis, 30 areis, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, et cum omnibus pertinentiis [5]), quę nos jure et legaliter in supradictis locis habere dinoscimur, monasterio Chuofunga [6]) dicto, in honore salvatoris mundi et sanctę Mariae sanctique Petri apostoli constructo et consecrato, con[cedimus et con]donamus. [7]) Et ut hujus nostrae 35 donationis auctoritas omnibus Christi nostrique fidelibus credibilis habeatur et vera credatur et stabilis maneat et inconvulsa consistat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. Guntherius 40 cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovi. Data [8])

xiii. junii[9]), indictione ii., anno dominicę incarnationis millesimo xviiii.[10]), anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis xvii., imperii vero vi°. Actum feliciter Magdeburch, amen.

Orig.-perg. in M., sehr fleckig und verblasst. Siegel zerbrochen und sehr verwischt, sonst wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. In M. Acten, ob. stockhaus-saal 5706, ist noch eine abschrift von hand 16. jahrh. Photogr. wiedergabe der urk. in v. Sybel und Sickel Kaiserurkunden in abbildungen lief. 4, taf. 12, s. auch den textband zu dieser tafel. Gedr.: Herrgott 2, pars 1, 105 (ungenauer abdruck) nach cod. MS. aug. bibl. Vindabon., Winkelmann 2, nr. 181. Reg.: Böhmer Regum nr. 1191, Stumpf nr. 1725, Goerz Mittelrhein. reg. 1, nr. 1205, Georgisch 1, 327. Erwähnt: Ledderhose 2, 55 f., Brower Annal. Trevir 1, 513. Vgl. Hirsch 3, 77 n. 1 und 317. — Diese urkunde ist eingerückt in urk. nr. 69.

1) transsumpt ‚Berhtoldi'. 2) ‚Waldesch', landkreis Coblenz (s. Goerz Mittelrhein. reg. 1, nr. 1205). 3) nicht Bussenheim, wie Hirsch 3, 77 n. 1 meint, sondern Bisholder am linken ufer der Mosel unweit Coblenz (so auch Goerz a. a. o.). 4) die ersten 3 buchstaben durch flecken undeutlich, im transsumpt jedoch deutlich; v. Sybel und Sickel Kaiserurk. a. a. o. lesen irrthümlich ‚Irimizze'. 5) transsumpt ‚attinentiis'. 6) ib. ‚Coufunga'. 7) durch flecken verdorbene stelle; transsumpt hat so, wie ergänzt wurde. 8) transsumpt ‚Datum'. 9) für die vorliegende zeit offenbarer schreibfehler für ‚kalendas junii', wie auch überall angenommen ist. 10) letzte i mit gleicher tinte übergeschrieben.

12. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen die kirche sanct Johannis Baptistae zu Wolfsanger und verwilligt demselben märkte zu Wolfsanger und (Ober-)Kaufungen.*

Paderborn 1019 [nach juni 6.]

1019 [nach juni 6.]

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina annuente clementia Romanorum imperator augustus. Si pietatis nostrae celsitudinem adeuntibus digne postulata largimur, precipue convenit, ut nostrae dilectissimae conjugis videlicet Cunicunda [!][1]) imperatricis augustae postulationibus libentissimae acclinemur. Quapropter noverit omnium sanctae Dei aecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos religioni ac devotioni predictae conjugis nostrae congaudentes ejusque peticionibus assensum prebentes monasterio suo Choufunga[2]) in honore sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae et beati Petri principis apostolorum constructo, ubi etiam virgines Christi sub regula sancti Benedicti ordinavit, aecclesiam quandam in honore sancti Johannis Baptistae edificatam in loco, qui dicitur Wolfesanger[3]), in pago Hassia in comitatu Frederici comitis, cum sua dote omnique legalitate in proprium

largimur atque donamus. In praedicto etiam loco Wolfesanger[3]) omni die sabbati mercatum constituimus omnibusque, qui voluerint, vendendi et emendi facultatem tribuimus et in festivitate sancti Johannis Baptistae ibidem per tres dies annualem[4]) mercatum et
5 Choufunga[2]) similiter in Exaltatione[5]) sanctae crucis per tres dies mercatum annualem concedimus. Districtum etiam et tholoneum, quod nostro juri ac potestati de eisdem mercatibus debetur, prenominato monasterio per hanc imperialem paginam in proprium donamus et attribuimus ea videlicet ratione, ut abbatissa Ota[6]),
10 quam eidem monasterio prefecimus, et quaecumque in eodem ordine post eam promoventur, liberam exinde habeant potestatem, quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem tantummodo aecclesiae ac sororum ibidem sub regula monachica Deo servientium. Et ut haec donationis nostrae auctoritas stabilis[7]) omni permaneat
15 aevo, manu propria roborantes sigilli nostri impressione inferius jussimus insigniri. Signum domni Heinrici serenissimi (M.) atque invictissimi Romanorum imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archiepiscopi et archicappellani recognovit[8]). Anno Domini[9]) incarnationis m. xviiii., anno vero
20 domni Heinrici regnantis xviii., imperii vero vi. Actum Boderbrunnen[10]) feliciter.

Orig.-perg. in M., fleckig, riss in der ersten zeile. Das fast ganz abgefallene siegel ist dasselbe wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Ledderhose 2, 287 f. Reg.: Stumpf nr.
25 1736, [Duysing] 1, nr. 61. Erwähnt: Ledderhose 2, 54. Vgl. Hirsch 3, 113 n. 1 und 317. Den königsjahren gemäss muss die urk. nach juni 6 ausgestellt sein; Stumpf setzt sie in den herbst. Die urk. ist eingerückt in urk. nr. 70.

1) transsumpt ,Cunigunde'. 2) ib. ,Coufunga'. 3) ib. ,Woluesanger'. 4) ib. ,annuale'. 5) orig. ,exultatione', transsumpt ,exaltatione'. 6) trans-
30 sumpt ,Vta'. 7) orig. ,instabilis', transsumpt ,stabilis'. 8) transsumpt ,recognovi'. 9) ib. ,dominice'. 10) ib. ,Boderbrunen'.

13. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen das gut Herbede.*

Würzburg 1019 december 31.

35 C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus Dei gracia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium Christifidelium universitas, qualiter nos peticionibus dilectae conjugis nostrae Chunigundae imperatricis augustae assensum praebentes monasterio suo Chuofungo [!] dicto, quod nos communi
40 voto in honorem[1]) salvatoris mundi et sanctae[2]) Mariae matris

1019 dec. 31.



Domini nostri Jesu Christi sanctique Petri apostoli constructo et consecrato quoddam juris nostri praedium Herbete dictum, quod nobis Eccehart[3]) dedit, in comitatu Hermanni[4]) et in pago Westefalo herisceffe situm, per hanc imperialem paginam in proprium largimur atque concedimus cum omnibus appendiciis suis, areis, aedificiis, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, venationibus, omnium hominum contradictione remota ea scilicet ratione, ut abbatissa Ŏta[5]), quam eidem cęnobio praefecimus, omnesque in eodem ordine et dignitate ibidem sibi succedentes liberam exinde habeant potestatem, quicquid eis placuerit faciendi[6]) ad utilitatem tantummodo sororum sub regula sancti Benedicti in eodem loco Deo servientium. Et ut hujus nostrae donationis auctoritas memorialis habeatur et vera credatur, hanc cartam inde consriptam manu propria roboravimus et sigilli nostri impressione insigniri jussimus. Signum domni Heinrici (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris augusti. Guntherus cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recognovi. Datum in ii. kal. januarii, anno dominicae incarnationis m. xx., indictione ii., anno vero domni Heinrici [re]gnantis[7]) xvii., imperii vero vii. Actum in Wirzburch feliciter, amen.

Orig.-perg. in M. Vom siegel fehlt das obere drittel; es ist dasselbe wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Abschrift in einer processacte des kgl. staatsarchivs zu Wetzlar, Preussen lit. E. nr. 233/965, A. stück 10; auf dessen rückseite: ‚Prod. Spirae 20. apr. 1573'. Gedr.: Leibniz 4, 439 f., note; Kuchenbecker 1, 73 ff. Reg.: Erhard 1, nr. 906, Böhmer Regum nr. 1193, Stumpf nr. 1739, [Duysing] 1, nr. 62. Erwähnt: Ledderhose 2, 56. Vgl. Hirsch 3, 317. Transsumpte befinden sich in den urk. nr. 308 und 310.

1) in beiden transsumpten folgt hier ‚sancti'. 2) ib. ‚sue' statt ‚sanctae'. 3) ib. ‚Egkehard'. 4) ib. ‚Heremani'. 5) urk. nr. 308 ‚Ůta', nr. 310 ‚Uta'. 6) in beiden transsumpten folgt hier noch einmal ‚potestatem'. 7) ib. ‚imperatoris' statt ‚regnantis'; ‚re' durch loch zerstört.

14. *Kaiser Heinrich II. bestätigt die seitens der kaiserin Kunigunde dem kloster Kaufungen gemachte schenkung ihres erbeigenen hofes zu Herleshausen.*

[1020 oder 1021 vor aug. 10.]

[1020 oder 1021 vor aug. 10.]

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si omnibus bona incipientibus ex imperialis dignitatis debito debemus prodesse, quanto magis honestum ac religiosum illius studium augmentare et, ut ad effectum perducatur[1]), modis omnibus nos

oportet adjuvare, cum qua una caro divina existimus copulatione. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus notum esse volumus, qualiter nos devotioni ac religioni dilectissimę conjugis nostrę Chunigundae[2]) imperatricis augustae congaudentes, petitionibus 5 etiam ejus assensum praebentes, quandam hereditariae proprietatis suae cortem[3]) Herleicheshuson[4]) dictam, in pago Reinicgowe in comitatu Sigifridi comitis sitam, monasterio suo Chuofunga[5]) in honore sanctae Dei genitricis Mariae et beati Petri principis apostolorum constructo, ubi etiam virgines Christi sub regula 10 sancti Benedicti ordinavit, cum omnibus pertinentiis suis, areis videlicet, edificiis, agris, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis omnibusque, quocumque modo dici ac[6]) scribi possunt, utilitatibus per hanc imperialem paginam in pro- 15 prium largimur atque concedimus ac omnimodis confirmamus omnium hominum contradictione remota ea scilicet ratione, ut abbatissa Ǒta[7]), quam eidem loco praefecimus, ac[8]) quęcumque in eodem ordine post eam ibidem promoventur, liberam exinde habeant potestatem, quicquid eis placuerit, faciendi ad utilitatem 20 tantummodo aecclesiae et sororum ibidem sub regula monachica Deo servientium. Et ut haec nostrae donationis ac confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc praeceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici invic- 25 tissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti[9]). Cuntherius[10]) cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovi.

Orig.-perg. in K. Aufgedrücktes majestätssiegel abgefallen, jedoch aufbewahrt; es ist dasselbe wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: 30 ‚Herleicheshuson', dahinter von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata'. Gedr.: Stumpf Acta imp. nr. 268, Bresslau nr. 24 mit dat. „1018 od. 1019?" Reg.: Stumpf nr. 1834 und p. 523, Dobenecker 1, nr. 665. Erwähnt: Ledderhose 2, 52, sowie Landau Territorien 208. Wegen des datums vgl. Hirsch 3, 76 n. 5, wo Herleshausen jedoch irrig in's spätere amt Sontra statt Netra verwiesen wird, und 35 318 f., wo Bresslau die nicht datirte und in „einiger eile" schief geschriebene urk. wegen der schreibweise ‚Cuntherius' glaubt in's jahr 1020 oder frühjahr 1021 gehörend verweisen zu sollen; meines erachtens kann dies datum, da äbtissin Ǒta als bereits amtirend genannt ist, frühestens 1018 (beginn des klösterl. lebens in Kaufungen) angenommen werden; den endtermin giebt der tod Erken- 40 balds 1021 aug. 10. Stumpf setzt sie in den Regesten zw. 1015 und 1021 aug., in den Acta imp. zw. 1017 dec. und 1019 dec. Ich möchte mich hierin Bresslau anschliessen. Diese urk. ist eingerückt in urk. nr. 71.

1) im transsumpt ‚perducant'. 2) ‚Chunigundae' in majuskelschrift;

transsumpt ,Cunigunde'. 3) transsumpt ,curtem'. 4) ib. ,Herleichusen'. 5) ib. ,Coufunga'. 6) ib. ,aut'. 7) ib. ,Ůta'. 8) ib. ,aut'. 9) hier folgt im transsumpt das monogramm. 10) transsumpt ,Guntherius'.

15. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen das gut Heringhausen.* 5

Paderborn 1023 januar 14.

1023 jan. 14. C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum Dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubita- 10 mus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae dilectissimaeque conjugis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae atque parentum nostrorum necnon pro animabus fidelium nostrorum, quorum ibi corpora requiescunt, Erphonis scilicet comitis 15 atque Cůnonis, monasterio nostro Cůfunga nominato in honorem Domini salvatoris sanctaeque ejus genitricis necnon victoriosissimae crucis atque beati Petri apostolorum principis constructo ad usum sanctimon[iali]um ibidem Deo servientium quoddam nostri juris praedium Hardinghuson [1]) dictum, situm in pago ...... in 20 comitatu vero ...... [2]) comitis, cum omnibus ejusdem praedii pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis, curtificiis, areis, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis vel inquirendis cęterisque 25 omnibus, quae quomodocunque dici sive scribi possunt, utilitatibus ad ipsum praedium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro jure ac dominio in ejus jus et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione, [ut predictae] acclesiae [!] venerabilis abba- 30 tissa Ůta sibique posthinc succedentes liberam habeant de eadem proprietate ejusque pertinentiis, quicquid eis placuerit, ad [usum aecclesiae facien]di potestatem omnium hominum regni nostri contr[adictione] remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis [auctoritas stabilis] et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, 35 hoc imperiale praeceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti (L. S.) Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. Datum xviiii. kl. feb., indictione vi., anno dominicae in- 40

carnationis mll⁰. xxiii⁰., anno vero domni Heinrici secundi reg[nantis] xxi⁰., imperii autem ejus viiii. Actum Paderbrunnon feliciter, amen.

Orig.-perg. in Münster i./W., fürstenthum Paderborn nr. 55, sehr de-5 fect. Siegel wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben; die unterschriftszeilen sind von anderer hand zugefügt (nach Wilmans). Auf der rückseite von hand des 14. od. 15. jahrh.: ‚Henrici secundi imperatoris'. Gedr.: Wilmans 2, nr. 163, Schaten 1, 452 f., Erhard Cod. dipl. 1, nr. 106. Reg.: Erhard Reg. hist. Westfal. 1, nr. 923, Böhmer Regum nr. 10 1240, Stumpf nr. 1803, Georgisch 1, 332 ad a. 1023, 5; Facsimile-fragm. in Zeitschr. f. Westfäl. gesch. 4. folge, 4. Erwähnt: Vita Meinwerci ep. (Mon. Germ. SS. 11, 151 nr. 191).

1) ‚Hardinghuson' (in urk. nr. 638 ‚Herdynckhusen', in urk. nr. 750 ‚Herdinchußen') ist meines erachtens weder Hertingshausen, landkreis Cassel, noch 15 Heddinghausen, kreis Brilon, sondern Heringhausen Waldeckschen kreises Eisenberg. So auch Varnhagen 1, p. 18, 71 und 79, sowie Spruner-Menke Hist. handatlas bl. 3, Sachsen. Vgl. Förstemann 2, 739. 2) die stellen für die namen des gaues und des gaugrafen sind im orig. offen geblieben.

16. *Kaiserin Kunigunde versichert brieflich die nonnen zu Kaufungen* 20 *ihrer liebe, bittet um deren gebete für den verstorbenen kaiser, ihren gemahl, und sendet ihnen geschenke.*

[1024 august.]

[1024 aug.]

Cunegundis divina dispensatione solo inperatrix nomine, specialiter dilecte congregationi in Confugia, quicquid juste con-25 venit dilectioni. Proprie adversitatis sarcinam facilius, veluti estimo, tolerarem, si vestras res salvas incolumesque existere viderem. Quamvis enim mens procellosis curarum fluctibus undique quatiatur, vestre tamen recordationis anchora a cordis profunditate non evellitur. Et licet longe remote ab oculis, ab animo 30 tamen nunquam recedetis. Quis nos separabit a caritate Christi, casus doloris, an longinquitas remotionis? Quin etiam si amisse facultatis usus concederetur, voluntas hec operis exhibitione conprobaretur. Ipsum tamen modicum, quod adhuc, Deo volente, reliquum tenemus, vestre communicationi alienum esse nolumus; 35 ut participatione parvitatis reveletur magnitudo devocionis. Mater namque, si parum habuerit, parum filiis tribuit. Ecce hec modici sumptus munuscula ad refectionem vobis mittuntur carnis, ut animam senioris ejusque patris vestri continua orationis alimonia reficiatis, quoniam tot justorum preces unanimiter continuate 40 apud Deum multum possunt proficere, Jacob attestante: „Multum enim valet deprecacio justi assidua". Ille etiam atque etiam justus dominus, qui justicias dilexit, equitatem supplicationis

exaudire non respuit, sed vobis indefessis intercessionibus supradicti cari memoriam facientibus, salutis dabit premium, quod ipse promittit dicens: „Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit.“ Atque bonum opus in conspectu eciam Dei placitum esse cernitis, si non solum pro illis, qui in hac vita positi multa vobis 5 bona, sed qui nulla fecerunt, oraveritis. Obsecro igitur, ut eum a cordibus vestris nunquam abiciatis, qui vos quasi proprias amavit atque hunc locum vestra servitute florere voluit. Estote quoque mee necessitatis memores, semper in hilaritate cordis misericordes, secundum illud apostoli: „Dilectio sine simulatione“. 10 Necnon vestre mentes in quandam mutue caritatis soliditatem magis ac magis concrescant, quatenus in die tribulationis clamorem vestrum ipsius aures exaudiant, qui dicit: „Ubi duo vel tres congregati fuerint, in medio eorum sum.“ Quod vos omnimodis promereri hortor, eodem prestante, qui cum Patre et Spiritu 15 sancto vivit et regnat per omnia secula seculorum, amen.

Nach druck in Mon. Germ. SS. 4, 822, 4 der Vita s. Cunegundis, wo auch die quellen (789 f.) und die varianten verzeichnet sind; ausserdem gedr.: Ludewig 1, 352 f., wonach der brief im cod. Rebdorfensis fehlte und erst aus einer Bamberger abschrift und aus der ausgabe des Surius wiederhergestellt 20 wurde; sodann Acta sanct. martii 1, 274 f. und Kuchenbecker 3, 135 f. Uebersetzt: Looshorn 1, 287. Reg.: [Duysing] 1, nr. 64 mit falschem tagesdatum. — Ich vermuthe, dass der brief nach der beisetzung kaiser Heinrichs II. und vor der kaiserin Kunigunde abreise nach dem Rheine zur königswahl, die am 4. sept. 1024 stattfand, und zwar in Bamberg abgefasst ist, denn einmal trägt der- 25 selbe noch ganz den stempel des unmittelbaren schmerzes, sodann aber ist es sehr wahrscheinlich, dass die kaiserin gleich nach der wahl sich nach Kaufungen begab, um dort ihr wittwenjahr zu verbringen und nach ablauf desselben als nonne einzutreten.

17. *König Heinrich III. bestätigt den zwischen dem erzbischofe Bardo* 30 *von Mainz und der äbtissin Hildegard zu Kaufungen geschlossenen vergleich, nach welchem das kloster Kaufungen gegen aufhebung des s. g. Hessenzehnten seine besitzungen in Holzheim, Udenborn, Dorla und (Nassen-)Erfurt dem erzbischofe übergiebt.*

Eschwege 1040 juli 27. 35

1040 jul. 27.

C. In nomine sanctae et inviduae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quicquid pro statu et utilitate aecclesiarum laboraverimus sperantes, quia dignam remuneracionem a summo earundem pastore recipiemus et hunc in fine post videbimus, cujus amoris pariter et timoris recogitacione optima 40 queque operati fuerimus, scire tam presencium quam futurorum fidelium nostrorum universitatem volumus, qualiter Bardo Mo-

gontinus archiepiscopus decimacionem in Hassia ab antecessoribus suis diu requisitam tempore patris nostri Cuonradi imperatoris augusti felicis memoriae partim adquisivit atque ex toto Dei ac nostrę majestatis amminiculo tandem promeruit. Igitur ceteris
5 omnibus liberis ac servis ad sinum matris ęcclesię confugientibus decimacionemque justam se daturos profitentibus, omnis Cophungensis coenobii, immo, ut de antiquioribus loquamur, Cassellensis diu restitit familia [1]), scilicet senioris sui Theoderici Mettensis venerabilis episcopi, cui eandem tunc concessimus, adjutorio
10 confisa. Novissime idem venerabilis episcopus T. [2]) nostro nostrorumque prudenti circumventus consilio suprascripto archipraesuli B. [3]) decimacionem recognovit, quam postea datis prediis et mancipiis per concambium recepit. Nobis igitur Frideslare venientibus episcopis Sigibodone Spirensi episcopo, Ruodolfo Pader-
15 brunnensi episcopo, Liudgero Cumensi episcopo, Hildigarda vero ejusdem Cophungensis ęcclesię venerabili abbatissa, comitibus Udone, Bennone, Reginhardo, Thiemmone aliisque quam plurimis propter asstantibus, Werenharius advocatus abbatisse in manus Godeboldi advocati B. archiepiscopi tradidit, quicquid proprietatis
20 in Holcheim et in Udenbrunnen et in Durloon et in Erffrede [4]) tam prediis quam mancipiis supradicta Cophungensis ęcclesia possedit, atque ex integro decimacionem ad ecclesiam Cophungensem terminandam conmutavit, quam mox jussu archiepiscopi et consensu familię, cleri, militum ab eodem Godeboldo ibidem accepit.
25 Ut autem hec in nostri presencia auctoralis accio stabilis et inconfulsa [!] omni permaneat ęvo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roboravimus atque sigilli nostri impressione insigniri precepimus. Signum domni Heinrici tertii regis invictissimi (M.). Eberhardus cancellarius vice Bardonis archicapellani recog-
30 novi. Data vi. kalendas augusti, indiccione octava, anno dominicae incarnacionis millesimo xl., anno autem domni Heinrici ordinacionis xiii., regni ii. Actum Eskenewage feliciter, amen.

Orig.-perg. in M., fleckig. Erste recognitions- und signumzeile mit verlängerten buchstaben. Siegel abgefallen. Gedr.: Stumpf Acta imp. 3, nr. 49 und
35 p. 879. Reg.: Böhmer-Will 1, 170 f. nr. 33, Stumpf nr. 2195 und p. 528, Cod. diplom. Sax. reg. 1, 1. nr. 89. Vgl. Ficker 1, 131, Steindorff 1, 92 und n. 4. Warum Böhmer-Will die vollständig datirte urkunde mit „c. juli 21.—27.“ kennzeichnet, ist nicht ersichtlich.

1) es scheint mir daraus geschlossen werden zu können, dass die unten
40 genannten orte Holzheim (wüst), Udenborn, Dorla und (Nassen-)Erfurt und somit auch das ganze praedium Gensungen zur curtis Cassella gehört haben (s. n. 4 und urk. nr. 4). 2) ‚Theodericus‘. 3) ‚Bardoni‘. 4) Cod.

Monac. inter Ranshof., Vitae Heinrici et Cunegundis impp. ed. G. Waitz (Mon. Germ. SS. 4, 821, n. v), setzt für die hier genannten orte „predium Gensingen", zu dessen ,attinentiis' dieselben wohl gehört haben mögen.

18. *König Heinrich III. bewilligt dem kloster Kaufungen einen wochenmarkt an jedem mittwoch, sowie einen dreitägigen jahrmarkt* 5 *am sanct Margarethenfeste (13. juli) im dorfe (Ober-)Kaufungen. Walldorf 1041 august 11.*

1041 aug. 11.

C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si loca Deo devota temporalibus ditare bonis studuerimus, aeterna nos [1]) recepturos non ambigimus. 10 Quapropter omnium sanctę Dei aecclesiae fidelium et nostrorum presentium scilicet ac futurorum universitati notum fieri volumus, quod abbatissa monasterii in honore sanctę crucis dedicati, in villa scilicet Chophungia siti, nomine Hildegarda nostrę clementię presentiam adiit supplici mentis devotione postulans, ut nos pro 15 animę nostrę nostrique bonę memorię patris Ch. [2]) imperatoris salute in eodem loco mercatum fieri consentiremus. Cujus dignis petitionibus abrenuntiare non audentes ob interventum ac petitionem nostrę dilectę genitricis Gislę scilicet imperatricis omnibus diebus Mercurii totius anni, scilicet in quarta feria, et tribus die- 20 bus in festivitate sanctę Margaretę annuale et generale mercatum in eadem villa Chofungia ad augmentum predictę ecclesię fieri consentimus et constitui [3]) volumus et per hujus praeceptalis auctoritatis stabilitatem toloneum et quicquid utilitatis inde umquam provenire poterit eidem monasterio concedimus et omnium homi- 25 num contradictione remota negotiatoribus cę[terisque] hominibus ad ipsum mercatum venientibus eundi et redeundi liberam facultatem tribuimus. Et ut hujus nostrę concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa tempore [4]) permaneat, hanc paginam manu propria roborantes, inde fecimus conscribi ac sigilli nostri impres- 30 sione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici tertii (M.) regis invictissimi. Eberhardus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovi. Datum iii. idus augusti, indictione viiii., anno dominicę incarnationis mxli., anno domni Heinrici tertii ordinationis ejus xiii., regni vero iii. Actum Walehdorf [5]) feliciter amen. 35

Orig.-perg. in M.; fleckig, zerrissener rechter rand mit schädigung der schrift. Siegel zerbrochen, rest unkenntlich. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerter schrift. Gedr.: Stumpf Acta imp. nr. 50 nebst berichtigungen 879. Reg.: Stumpf nr. 2219 und p. 528; Dobenecker 1, nr. 752. Vgl. Steindorff 1, 107 und n. 3, sowie Forschungen z. Deutschen gesch. 10, 455. 40

1) ‚nos' fehlt bei Stumpf. 2) ‚Chuonradi'. 3) Stumpf ‚constituti'. 4) ‚omni' zu ergänzen. 5) Walldorf a. d. Werra nördl. v. Meiningen (s. darüber Dobenecker a. a. o.).

19. *Kaiser Heinrich IV. schenkt der Speyerschen kirche die abtei*
5 *Kaufungen.*
Speyer 1086 januar 12.

1086 jan. 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus tercius divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Omnibus Dei nostrique fidelibus notum esse volumus tam presentibus
10 quam futuris, qualiter nos pro remedio anime nostre ac pro memoria parentum nostrorum, patris scilicet nostri Heinrici, matris nostre Agnetis, avi Cuonradi et ave Gysele, per interventum fidelis nostri Spirensis episcopi Huozmanni sancte Marie ad ecclesiam Spirensem abbaciam Couphongen cum servientibus et
15 eorum prediis ac beneficiis et omnibus ad eandem abbaciam pertinentibus, id est mancipiis, areis, edificiis, terris cultis et incultis, viis [et] inviis, molis et molendinis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, silvis, venationibus, piscationibus, exigitibus [!] et reditibus, quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que ullo
20 modo inde poterit provenire, in proprium dedimus, ea videlicet racione, ut predictus episcopus et ejus successores inde talem qualem de ceteris ad sedem suam pertinentibus bonis potestatem habeant tenendi, prestandi, commutandi. Cujus donationis auctoritas ut semper stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam
25 inde conscribi, quam, sicut infra apparet, manu propria corroborantes impressione [1]) sigilli nostri jussimus insigniri. Signum domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti. Hermannus cancellarius vice Wezelonis [2]) archicancellarii recognovit. Datum ii. ydus januarii, anno ab incarnacione Domini m⁰. l. xxxvi⁰,
30 indictione [3]) nona, anno autem domni Heinrici imperatoris regni ejusdem [4]) xxxi., imperii vero ii⁰. Actum Spire feliciter, amen.

Nach copialbuch 128 p. 135 (2. hälfte 15. jahrh.) des grossherz. Bad. general-landesarchivs zu Carlsruhe. Ueberschrift der copie: ‚De Couphongen. Donacio Heinrici imperatoris'. Gedr.: Remling Urkb. 1, nr. 62, Würdtwein
35 Subsidia 4, 327. Reg.: Böhmer Regum nr. 1920, Stumpf nr. 2876, sowie copialbuch 141, fol. 308ᵇ des genannten archivs. Erwähnt: Schmincke Cyriacusstift (zeitschr. f. Hess. gesch. 6, 223).

1) vorl. ‚impressioni'. 2) vorl. ‚Werelonis'. 3) vorl. ‚indicione'. 4) Remling ‚quidem'.

20. *Graf Werner, vogt des klosters Kaufungen, giebt der äbtissin Diemuda daselbst für einen ihm überlassenen goldenen kelch, mit welchem er sich aus der gefangenschaft loskaufte, 11 hufen in Ochshausen, Crumbach, Venne und Ritte.*

1102. 5

1102. C. In nomine sancte et individue Trinitatis [1]). Ego Werinherus Dei gratia comes et advocatus cęnobii sanctę crucis in Cŏfunga notum facio tam futuris quam presentibus, qualiter ab inimicis meis captus, ut me redimerem ab eis, multa pecunia sum coactus. Quam ob rem ad abbatissam Diemůdam ejusdem loci 10 veni et, ut vademonium michi accommodaret, postulavi. Quę cum diu precibus meis obsisteret, tandem promissa fide aureum calicem michi statuto tempore reddendum prestitit. Sed cum diu statutum tempus preteriret et propter multifariam meam necessitatem calicem reddere nequirem, sepius ab abbatissa et a Spi- 15 rensi episcopo Johanne commonitus tandem pro eodem calice libera manu 10 [2]) mansos monasterio perpetualiter tradidi, scilicet in Oggozeshusum mansum 1, in Crumbelbach mansos [3]) 2, Vennee 3 mansos, item Vennee mansum 1, Ritte mansos 3, item Ritte mansum 1. Hanc cartam monasterio feci scribi, ut, si aliquis in- 20 fringere temptaverit, hęc scedula in testimonium proferatur. Hoc autem totum factum est et presenti cyrografo confirmatum anno dominicę incarnationis millesimo cii., indictione vi., Heinrico iiii. imperatore Romanorum regnante, Johanne episcopo Spire presidente, abbatissa Diemůda cęnobium sanctę crucis regente. Hujus 25 rei [4]) testes sunt Bertholfus comes, Sigefrid [5]) palatinus comes, Emicho comes, Emicho comes, Gerlach comes, Ůdo comes. Clientes hujus loci . . . . . in [6]), Wel*d*in, Harderat, Důdo, Ozze clericus, Gozbrath, Adelbero.

Orig.-perg. in K., fleckig, an den rändern zerrissen, an zwei stellen mit 30 schädigung der schrift. Vom aufgedrückten majestätssiegel kaiser Heinrichs IV. ist nur die obere hälfte erhalten. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera excopita [!] super 10 mansos Krumbach, Oxishusen, Venne et Ritte‘. Gedr.: Ledderhose 3, 188 f. Reg.: [Duysing] 1, nr. 82. Erwähnt: Schenk zu Schweinsberg Das Wernerische grafenhaus etc. (corresp.-bl. d. Deutschen gesch.-vereine 35 1875 p. 51); s. daselbst auch die erklärung der zeugennamen.

1) bis hierher verlängerte buchstaben. 2) nach der folgenden einzelaufzählung sind es ‚11‘ mansi. 3) o aus u corrigirt. 4) ‚rei‘ von gleicher hand nachträglich eingeschoben. 5) hinter d ist das pergament ausgerissen. 6) die fehlenden buchstaben des namens sind abgerissen; vom ersten ist die 40 obere spitze erhalten; vermuthlich war es ein A.

21. *Eine gewisse Adelheid schenkt dem altare des hl. kreuzes zu Kaufungen ihr gut zu Rommerode zur beschaffung von weihrauch und lichtern.*
1109.

1109.

5 Notum sit cunctis fidelibus tam futuris quam presentibus, quod ego Hadeleith predium quoddam in Rodemanerodeh pro remedio anime meę ad altare sancte crucis magna devotione obtuli, ut annuatim ad comparandum thus et luminaria inde census redderetur, videlicet 60 mensure avene, que vulgo hemezo di-
10 cuntur, et 2 solidi. De hoc quoque tradito hanc condictionem statui, ut nec advocati nec ullus unquam mortalium quicquam juris nisi custos ęcclesie inde requirat. Facta sunt hec anno m. ix. [1]), regnante rege novissimo H. [2]), sub comite Wernero et advocato et abbatissa Gisela et presentibus ministerialibus ęc-
15 clesię Otwino, Hardrado et ceteris quam plurimis.

Orig.-perg. in K., fleckig. Rundes, 73 mm grosses, zerbrochenes und defectes siegel mit erhöhtem rande, auf der rückseite der urkunde mittelst durchgezogenen pergament-streifens befestigt; brustbild einer äbtissin mit kreuz und lilie, umschrift: † GISLA GRATIA DEI ABBATISSA. (abbildung siegel-
20 tafel 1, nr. 2.)

1) offenbarer schreibfehler für 1109, weil das kloster 1009 noch nicht bestand, und der altar des heil. kreuzes erst 1025 mit der klosterkirche eingeweiht wurde. 2) Heinrich V.

22. *Kaiser Heinrich V. giebt auf bitten der äbtissin Gisela dem*
25 *kloster Kaufungen die demselben früher gewaltsam entrissenen dörfer Heiligenrode und Umbach zurück.*
Neuhausen [1123] mai 8.

[1123] mai 8.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia quartus Romanorum imperator augustus.
30 Divinis et salutaribus sanctarum scripturarum amonemur documentis et erudimur, ut ęcclesias Deo dicatas cum larga benivolentia ditemus et pia devotione amplificare non cessemus, et, si qua violenter sunt ablata, nos [imperiali restitu]amus auctoritate. Notum igitur omnibus tam praesentibus quam futuris Christi fide-
35 libus esse volumus, qualiter nos pro remedio animę nostrę et paren[tum nostrorum beatae memoriae predia, quae] ęcclesia Cŏfungensis in foreste [!] Cŏfhungerwalt appellata quorumdam violentia amiserat, digna et devoti [!] peticione Gisle abbatisse eidem aecclesie [pie] [1]) remisimus. Nominatim autem duas villas He-
40 lingenrodh scilicet [2]) et Umbach in eodem foreste sitas cum omni jure, areis, edificiis, terris cultis sive incultis, pratis, pascu[is,

aquis[3]) aquarum]ve decursibus, piscationibus, molendinis, silvis, venationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quaesitis et inquirendis omnemque utilitatem, que vel in presenti vel in futuro inde provenire potest, in communem sororum ibidem Deo famulantium usum concedimus, transfundimus et confirmamus. Hoc 5 autem tam justo rogatu quam recto judicio principum, qui presentes aderant, rationabiliter fecimus. Quorum nomina hec sunt: Adelbertus Mogontinus archiepiscopus, Fridericus Coloniensis archiepiscopus, Bruno Spirensis episcopus, Stephanus Metensis, Bertolfus Hildemensis, Heinricus Paderbrunnensis, Gebehardus 10 Herbipolensis, O̊dalricus Eistatensis, dux Heinricus Bawariorum, Fridericus dux et frater ejus Conradus, Godefridus palatinus comes, Ludewicus comes et frater ejus Heinricus, Adelbertus ejusdem ecclesię advocatus, Gozmarus et fratres ejus, Duto Moguntinę aecclesię archidiaconus, Richardus cantor ejusdem ęcclesię, 15 Gotteboldus Frislariensis ęcclesię prepositus, Bertoldus comes, Conradus, Folcmarus dapifer, Heinricus marescalcus. Ut autem hujus nostre concessionis privilegium stabile et inconvulsum permaneat, hanc inde cartam propria manu corroboratam scribi et sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum Heinrici 20 quarti Romanorum imperatoris (M.) invictissimi. Philippus cancellarius regognovi [!] vice Adelberti Mogontini archicancellarii. Data apud Nuhusen anno dominicę [incarnationis mcx]xiii., indictione xiii., viii. idus mai.

Orig.-perg. in M., durch löcher und flecken sehr beschädigt. Siegel ab- 25 gefallen. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Stumpf Acta imp. nr. 93; Bresslau nr. 40; Reg.: Cod. dipl. Sax. reg. 1. haupttheil 2, nr. 67, Janicke 1, nr. 182, Böhmer-Will 1, 269 nr. 127; Stumpf nr. 3191 und p. 540, Dobenecker 1, nr. 1174. Vom incarnationsjahr ist nur xiii erhalten, das übrige ausgerissen. Böhmer, Stumpf und Dobenecker nehmen 30 1123 an; Stumpf hält für „vielleicht richtiger: 8. idus martii.“ An der lesung 1123 kann kein zweifel sein, da die regierungsjahre des kaisers und aller genannten bischöfe nur in diesem jahre zusammentreffen; auch kommen die bischöfe Bruno und Gebehard als ‚praesentes‘ in der urk. kaiser Heinrichs V. von 1123 märz 25 vor (Gudenus Sylloge 1, 565). 35

1) durch loch zerstörte stelle. 2) Bresslau ‚videlicet‘. 3) ib. fehlt ‚aquis‘.

23. *Erzbischof Adelbert I. von Mainz erlässt dem kloster Kaufungen den novalzehnten in Heiligenrode, Umbach, Bettenhausen und Eschenstruth.*

Fritzlar 1126 juni 3. 40

1126 juni 3. C. In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Ego Adelbertus per misericordiam Dei sancte Mogontinę ecclesie archi-

episcopus et apostolice sedis legatus notum esse cupio cunctis tam posterę quam presentis etatis fidelibus, remisisse me decimas novalium circumjacentis silve, videlicet in Helegenrod, in Umbac, Bethehusen, Eschenestrut [1]) monasterio et congregationi sancte 5 crucis in Coupungun, ut ipsius ecclesie privilegii expetebat testimonium. Easdem namque decimas cum nostre dispositionis arbitrio, sicut in omnibus novalibus archiepiscopatus nostri, vendicaremus nosque eas aliquamdiu in nostra deliberatione teneremus, abbatissa predicti loci nomine Gisela in legitima sinodo nostra 10 Frideslare per quoddam concambium privilegio, ut supra diximus, testante omnium novalium decimas ejusdem silve prefato monasterio pertinere conprobavit. Audito itaque veritatis testimonio reddid[i]mus [2]) eas, sicut diximus, supra memorate congregationi, tum pro sinodali censura, tum pro veneratione sancte 15 crucis, tum pro sing[u]lari sororum utilitate [3]). Ut autem hec traditio apud successores et posteros nostros rata et inconvulsa habeatur, hanc cartam fieri precepimus, quam etiam subscriptione nostra et sigilli impressione firmavimus. Sunt autem testes hujus rei de clero: Godeboldus prepositus Frideslarię, Godescalcus ca- 20 pellanus, Rûdolf archipresbiter, Eigelwart archip[resbiter], Megenwart, Willehere, Hereman, Gumbraht, Sefrit et alii multi [4]), de laicis: Cûnrat de Eberstein, Giso Hunt, Cûnrat Spurlin, Bobbo, Gumbraht, Gerolt, Wernherus advocatus ejusdem ruris, Lambertus vicedominus [5]), Adelunc, Drutwin, Dûdo et frater ejus 25 Gebehart, Godefrit, Wernhere, Folbraht Crahg, Cûnradus Craz, Hartman et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis m°. c°. xx°. vi°., indictione iii., regnante domno Lothario hujus nominis iii°., Adelberto advocato ejusdem monasterii. Signum domni Adelberti Mogontini archiepiscopi (M.) et aposto- 30 licę sedis legati. Data Frideslarię per manum Godescalci cappellani, iii. nonas junii [6]).

Orig.-perg. in K.; invocatio und signumzeile mit verlängerten buchstaben. Defectes, aufgedrücktes siegel des erzbischofs. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚De decimis in Helegenrod et in Umbahc‘ und von jüngerer hand 35 nachgetragen: ‚Betthehusen‘, sowie von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata‘, und von hand 16. jahrh.: ‚Zehende zu Helgerode‘. Gedr.: Ledderhose 2, 289 f. Reg.: Böhmer-Will 1, 283 nr. 180.

1) ursprünglich ‚Umbach‘, dann raum für 4—5 buchstaben, dann ‚Eschenestrut‘; wahrscheinlich hiess es: ‚in Umbach et in Eschenestrut‘. ‚Bethehusen‘ 40 ist auf den durch rasur gewonnenen raum und unter umwandlung von dem schluss-h in anfangs-b und heranschiebung von e an ‚Eschenestrut‘ später eingeschoben worden. 2) aus ‚reddicimus‘ corrigirt. 3) ‚tum pro singulari so-

rorum utilitate' enger geschrieben, aber wohl von derselben hand in eine lücke eingetragen; rasur nicht zu sehen. 4) nach ‚multi' raum für 14—15 buchstaben frei. 5) ‚advocatus — vicedominus scheint nachgetragen zu sein. 6) die datirungszeile steht für sich etwas über der mitte des unteren randes.

24. *Gepa von Itter, mutter der auf dem wege nach Rom verstorbenen Kaufunger nonne Wildrudis, schenkt dem kloster Kaufungen 1 hufe in Grifte mit 6 hörigen.* 5

1132.

1132. Ne noticiam posterorum lateat, stilo memorię imprimi [1]) cupimus, qua conditione venerabilis quędam matrona Gepa no- 10 mine de castro Itre pro remedio suę animę ac parentum et pręcipuę [!] dilectę suę filię Wildrudis, quę in liberrima permissione suę abbatissę ac ejus sororum apostolorum limina petens in itinere transmigravit ad Dominum, beatę cruci in Cŏfungen contulerit mansum unum cum 6 mancipiis in Grifede, quorum 15 nomina hęc sunt: Guntherus itemque Guntherus, Burchildis, Gerdrud, Berhtwib, Gunthild, scilicet hac [condicione [2]),] ut isdem [!] mansus in anniversario ejusdem Wildrudis 10 solidos annuatim eidem ęcclesię persolvat, ex quibus 7 dominabus in caritatem et 3 in ministerium altaris deputabuntur. Mancipia [3]) vero 20 singulariter per se in festo beati Martini, cum ad censualem ętatem pervenerint, annuatim duos nummos [4]) beatę cruci offerent. Quod si hęc fieri inopia prohibuerit, ut jam diximus, in 4to anno ex integro neglecta restituant ac deinde maneant liberę [!], ubivis gentium voluerint. Ab abbatissa sororibusque deligatur specia- 25 liter una dominarum huic familię magistra, cujus solius justę potestati nec pręter eam sive archipresbiteri seu advocati aut cujusquam mortalium subiciantur, quę etiam ab ea [5]) omnia ejus [6]) jura reppetat [!]. Igitur puella primum conjugali copulę juncta magistram suam in solidis duobus conveniat unum datura. Eadem 30 vero magistra a defuncto viro hujus familię [7]) optimum, quod vivens possederat, animal habuit [8]), si non melius vestimentum, a muliere vero mortua pręcipuum indumentum ęcclesię Cŏfungensis in usus vendicet. Hac igitur lege pręscripta successores familię hujus in bonum sibi [9]) utantur. Hujus traditionis testes infra- 35 scriptio continet, quorum nomina hęc sunt: Heinricus, Gerwigus, Rŏdolfus presbiteri, congregatio tota dominarum pręsentium, ministri ęcclesię ejusdem Hademarus, Ezzo, Rŏdolfus. Ut hujus pręsentis cartę conditio inconvulsa perduret omnibus ęvis, sigilli hujus impressione munita sit. Volentes hęc scripta infringere 40

deleantur de libro vitę. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis m. c. xxx. ii., regnante Lothario cęsare, presidentę [!] Mogontinę cathedrę Adelberto et advocato Adelberto de Scowinburc, cujus, si alicujus boni, erit corona, dignum actę vitę patibulum
5 Dûtonis infidissimi.

Orig.-perg. in K. Rundes, 60 mm grosses, auf der rückseite aufgedrücktes, vermittelst durchgehenden pergament-streifens befestigtes siegel (beschreibung s. urk. nr. 21); von der abgebrochenen oder verwischten umschrift ist nur SL in [GI]SL[A] erhalten. Gedr.: Kopp Itter 24 f. Reg.: [Duysing]
10 1, nr. 100. Erwähnt: Haas 267, Varnhagen 1, 235 n. y, Wenck 2, 998 f.

1) das schluss-i auf rasur; es scheint ‚imprimere' da gestanden zu haben. 2) ‚condicione' fehlt im orig. 3) corrigirt aus ‚mancipium'. 4) i. e. ‚denarios. (Du Cange.) 5) ‚ea' steht auf rasur, vermuthlich stand zuerst ‚eis'. 6) ebenso ist ‚eius' durch rasur wahrscheinlich aus ‚eorum' entstanden. 7) ‚hujus
15 familie' fehlt bei Kopp. 8) schreibfehler für ‚habeat'. 9) nach ‚sibi' ausradirtes p.

25. *Aebtissin N. bezeugt, dass zur zeit der äbtissin Gisela eine aus Bayern stammende nonne Mathilde, die lange jahre im kloster Kaufungen gelebt, demselben eine frau Adelheid mit söhnen und töchtern,*
20 *ausgenommen einen sohn Sigebod, geschenkt habe.*

[um 1150.]

[um 1150.]

. . . . . . is [1]) universali fidelium conventui innotescimus, dominam quandam Mahthildim nomine, natione Bauwariam, ‖ [sub] regula beati Benedicti in Côphungun in monasterio sanctę crucis
25 multos annos sancte ac juste vixisse ‖ [et se prec]ibus et operibus exercuisse. Hec vero in vita sua inter plurima, quę huic contulit ecclesię beneficia, mulierem unam ‖ [nomine] Adelheida cum suis filiis et filiabus, quos tunc habuit vel habitura esset, excepto uno filio, cujus nomen Sigebodo, ‖ [tradidit ea] justicia,
30 ut ipsę et quisque suę posteritatis annuali et certo tempore duos persolvant denarios alioque modo unicuique pla‖[cuerit. Post obi]tum vero virorum hujus propaginis optimum, quod habeat in [2]) pecoribus, aut, si non sit pecus, optimum vestimentum ad altare, ‖ [a mulier]ibus autem nichil aliud, quam quod ipsę vi-
35 ventes disponant, requiratur. Hec utique acta sunt [3]) temporibus abbatissę Gisilę ‖ [et confir]mata sunt et advocati Werenheri, Eggehardi villici filiorumque suorum Gozberti, Gebenonis, ... ici nigri, Dôdonis, Eberwini, Helwici et presente tota congregatione et clericorum presentia ejusdem ‖ . . . . *b*ertti, Ödelrici junioris.
40 Quapropter si quis hec infringere [4]) conetur, auctoritate omnium sanctorum in die juditii a*cri* sor‖[te puniat]ur, amen.

Orig.-perg. in K.; der vordere rand mit schrift abgerissen; daher sind durch den ganzen abdruck hindurch die zeilenschlüsse durch || gekennzeichnet. Die abgerissenen zeilenanfänge sind ohne weiteren anhalt möglichst zu ergänzen versucht worden. Auf der rückseite unten und links stark abgebrochenes, aufgedrücktes, rundes siegel; weibliche figur, mit kreuz und lilie; von der um- 5 schrift noch lesbar: ....IS ABBATISSA (abbildung siegeltafel 1, nr. 3). Die urkunde ist nicht datirt; der schrift nach dürfte sie der mitte 12. jahrh. angehören; da die als verstorben genannte äbtissin Gisela noch 1132 siegelt (urk. nr. 24), ist hiermit die früheste grenze gegeben. Da aber äbtissin Gisela auch 1109 vorkommt, so kann die nonne Mathilde sehr wohl schon im 11. jahr- 10 hundert in Kaufungen gelebt haben.

1) gemäss der siegelumschrift wohl endung des namens der urkundenden äbtissin. 2) ‚in' übergeschrieben. 3) ‚sunt' desgl. 4) ‚infringere' desgl.

26. *Einmaliger briefwechsel zwischen der äbtissin H. zu Kaufungen* 15 *und der heil. Hildegard, äbtissin auf dem Rupertsberge bei Bingen, über geistliche angelegenheiten.*
[zwischen 1146 und 1166.]

Abbatissa in Koyfungun Hildegardi.

[zwischen 1146 und 1166.] Dominę et sorori Hildegardi peccatrix H. et solo nomine 20 abbatissa in Koyfungun. Lumen scientię sub modio silentii non occultare. Nuncii hujus inopina festinatione preventa, ut dominę et matri nichil polite vobis scribere potui, quin potius vulgata enuncio verba ut dilectę sorori. Igitur sic accipe. Celebre factum est in ore omnium volumen illud volans, quod prophetę 25 datum est in escam, in tuo quoque ore utpote sapientis requiescere. O quam preciosus thesaurus iste. Cave ergo, ne cum stulto glucias eum. Discurre autem, festina, excita ęcclesiam, immo principes ęcclesię. Quibus in Petro dicitur: Simon, non potuisti una hora vigilare mecum? Virgam enim ab aquilone super ini- 30 quitatem vigilantem te vidisse et gaudemus et contremiscimus. Unde et litteras tuas consolatorias recipere desideramus. Vale in Christo! Ad ipsius invocationem semper mei memor, ut gratię, quę in te est, particeps fieri merear.

Responsum Hildegardis [1]. 35

In spiritu tibi veraciter dico: Animam tuam custodi, ne cum iniquitate coinquinetur et corpus tuum cum justicia Dei circumcinge et hoc ante diem mortis tuę facito, quia postea nullum remedium invenire poteris, nisi quantum per gratiam Dei et ornamentum operum tuorum inveneris. Accipiter enim inimicus 40

tuus circuit temptans, quomodo animam tuam vulnerare possit. Ab illo te custodi per studium bonorum operum et per abstinentiam peccatorum, quia dies tui longa tempora non habent. Unde Spiritus sanctus in te ignem suum accendat, ut verborum istorum
5 recorderis. Iterum tibi hanc parabolam dico: Arbores in hieme arescunt et in estate florent et grossos suos producunt. Hoc animo tuo intende, quamdiu per prevaricationem spiritalis vitę in hieme sis et per mutationem morum tuorum in viriditatem Spiritus sancti, quę estas est, festinanter curre et hoc modo flores
10 producito et collige manipulos tuos, quantocius possis, et tamen interim a peccatis te custodi, quia in veritate tibi dico, si gratiam Dei quesieris, ipsa a te non fugit.

Perg.-codex der landesbibliothek zu Wiesbaden (Cod. ms. Wisbad. 2), wahrscheinlich aus mitte 13. jahrh. Näheres siehe v. d. Linde Die handschriften
15 der landesbibliothek in Wiesbaden 64, nr. 165 und 166. Incorrecter druck bei Migne tom. 197 col. 324 epist. 103. Erwähnt: Schmelzeis 246. Datirt sind die briefe nicht; v. d. Linde 53 bezeichnet als anfangstermin der correspondenzen der heil. Hildegard das jahr 1146; der mögliche endtermin ergiebt sich aus dem erscheinen der äbtissin Lutgardis zu Kaufungen im jahre 1167 (s.
20 fgde. urk.).

1) hierzu bemerken Acta SS. septembris tom. 5, 629: „Ad haec nihil respondit s. Hildegardis, sed serio monet abbatissam de vita emendanda ante mortem, quam non longe abesse praedicit.“

27. *Ekkehard ministerial des klosters Kaufungen und dessen ehefrau*
25 *Jutta übergeben der kirche zu Kaufungen güter zu Sandershausen nebst ihrem hofe daselbst.*

1167.

In nomine sancte et individue Trinitatis [1]). Notum esse cupimus universitati tam futurorum quam presentium, qualiter Ek- *1167.*
30 kehardus [2]) ministerialis sanctę et victoriosissime crucis in Couphungen communicato consilio cum uxore sua Jutta [3]) nomine, pari voluntate, unanimi consensu ob spem retributionis eterne quedam predia sua in Sandrateshusen et curtem, quam illic habebant, Deo et Couphungensi ecclesie in perpetuum possidenda
35 ab advocacia libera contradidit. Hanc vero condicionem posuit et eam privilegio et sigillo domine abbatisse Lutgardis [4]), in cujus presentia ipsa oblatio facta est, muniri peciit, ut nulli unquam ipsa curtis [5]) vel predia inbeneficiarentur, sed semper libere constarent ecclesie, et exinde eorum perpetualis fieret memoria et
40 anniversarius eorum a [6]) conventu sororum devotissime celebraretur.

Statutum est preterea, ut ad karitatis ministerium conventui in pendendum 6 solidi de censu predictorum prediorum annuatim solverentur. Quorum prediorum summa hec est: 4 videlicet mansi et pene dimidius, que quidem predia prenominatus Ekkehardus [7]) ex majori parte hereditario jure possederat, quedam vero ab Egholfo [8]) et Giselhero [9]) emerat. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo c. lx. vii., indictione ix., sub papa Alexandro [10]), inperante Frederico [11]) inperatore xxv°. iiii. inperii ejus anno, presidente Maguntine ecclesie archiepiscopo Conrado [12]), advocato autem existente Wernero, temporibus Lutgardis [13]) venerabilis abbatisse Coufungensis ecclesie et preposite domine Werentrudis [14]), Hazzeke decane et Ehelt custodisse, presentibus ejusdem ecclesie canonicis Widoldo presbitero, Reimboldo presbitero, militibus etiam Megenwardo, Heinrico, Norperto, Ekkehardo et fratre ejus Olrico, Alberone, Alberto, Elfero et aliis quam pluribus. Si quis autem hoc factum nostrum infringere presumserit, indignationem omnipotentis Dei et sancte crucis necnon [15]) omnium sanctorum se noverit incursurum et, cum judicatur, exeat condempnatus et oratio ejus perpetuo fiat in peccatum. Amen.

Orig.-perg. in K. Rundes, 60 mm grosses, in den unteren theil des textraumes hinein aufgedrücktes und durch pergament-streifen befestigtes, am rande beschädigtes siegel; sitzende frauengestalt, in der aufwärts gerichteten rechten eine lilie, in der linken ein offenes buch; umschrift: [S. LVTGARDI]S DEI [G]RA [CO]VPPVNGENSIS ABBATISS[E]. (Abbildung siegeltafel 1, nr. 4.) Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera excopita' [!]. Gedr.: Ledderhose 2, 290 f. Reg.: [Duysing] 1, nr. 153. Das incarnationsjahr stimmt weder zur jahreszahl, der ind. 15 zukommt, noch zu den kaiserlichen regierungsjahren.

1) bis hierher verlängerte buchstaben. 2) ‚Ekkehardus' mit verlängerten buchstaben. 3) ‚Jutta' desgl. 4) ‚Lutgardis' mit blasserer tinte, aber von gleicher hand nachträglich eingetragen. 5) ‚curtis' auf rasur. 6) a nachträglich eingeschoben. 7) ‚Ekkehardus' mit verlängerten buchstaben. 8) ‚Egholfo' desgl. 9) ‚Giselhero' desgl. 10) ‚Alexandro' desgl. 11) ‚Frederico' desgl. 12) ‚Conrado' desgl. Konrad wird hier als rechtmässiger erzbischof genannt, nicht der uncanonischer weise von kaiser Friedrich I. eingesetzte Christian I. von Buch, ein beweis, dass die äbtissin auf seite der kirche stand. 13) wie n. 4. 14) ‚Werentrudis' desgl. 15) hier folgt wieder getilgtes ‚et'.

28. *Aebtissin Werentrudis bekundet, dass zwei ihrer ministerialen, gebrüder Heinrich und Norbert, auf 2½ hufen in Uschlag zu gunsten der Kaufunger kirchenfabrik verzichteten.*

1174.

1174. In nomine sanctę et individuę Trinitatis [1]). Werenthrudis [2]) Dei gratia abbatissa in Cofingen. Quoniam generatio preterit

et generatio advenit, notum esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter duo ęcclesię nostrę ministeriales Heinricus et Norbert[us] duos mansos et dimidium in villa Uslaht sitos, quos in beneficio habebant 10 solidos annuatim solventes, 5 pro remedio animę fratris sui Adelberti ęcclesię resignaverunt ea conditione, ut in nullos omnino alios usus expenderentur, nisi in resarcienda, ubi necesse esset, eadem ecclesia. Et ut omnis calumpniatori tolleretur occasio, factum est hoc sub nostra totiusque congregationis, sed et*iam* advocati Warnheri, ut leges exposcunt, 10 presentia nullo reclamante aut contradicente. Anno dominicę incarnationis m°. c°. lxx° iiii°., regnante domno Fritherico glorioso Romanorum imperatore.

Orig.-perg. in K., am rande stellenweise zerrissen. Beschädigtes, rundes, 95 mm grosses, aufgedrücktes, auf der rückseite durch 2 kreuzweise liegende 15 pergamentstreifen befestigtes siegel, sitzende frauengestalt mit kreuz und buch, umschrift: † WERENDRVDIS DI GRA COFFV[NGE]NSIS ABB[AT]ISSA. (Abbildung siegeltafel 1, nr. 5.) Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata de Uslacht'. Gedr.: Ledderhose 2, 292. Reg.: [Duysing] 1, nr. 162.

20 1) bis hierhin verlängerte buchstaben. 2) ‚Werenthrudis', sowie einige andere der vorkommenden eigennamen in hervortretender schrift.

29. *Aebtissin Beatrix zu Kaufungen genehmigt, dass ihr ministerial Megenward den zehnten von einer hufe im oberen theile des dorfes Rosbach dem kloster Hardehausen übertrage.*

25 *1189.*

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ego Beatrix *1189.* Dei gratia in Kaufungen abbatissa coenobio in Hersuithehusen in perpetuum, amen. Notum esse volumus tam modernis quam et futuris omnibus Christi fidelibus, quod dominus [1]) Megenwardus 30 ministerialis noster nostro consensu et voluntate decimam unius mansi, quam habet a nobis in superiore parte villae Rosbach, consentientibus heredibus suis coenobio Hersuithehusen tradidit eo videlicet pacto, ut sibi et post eum suis heredibus annuatim duo maldra avenae solvantur, sic tamen quamdiu cultum fuerit 35 a jam praedicto coenobio. Et si sic accidat, quod ipse vel sui sine legitimo herede decedant, reditus ecclesiae nostrae redeat. Quod, ut ratum atque inconcussum permaneat, sigilli nostri attestatione corroboramus. Hujus rei testes sunt comes Fridericus frater landgravii, comes Wikerus, comes Henricus de Cigenhagen,

Ekkehardus ministerialis de Coufungen, Conradus de Dunrebach [2]. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis m. clxxxix.

Nach einer im staatsarchive zu Münster i./W. befindlichen neuen abschrift, die einer im staatsarchive zu Wolfenbüttel vorhandenen urkundenabschrift des 17. jahrh. der Overhamschen „Collectiones in usum annalium Werthino-Helmstadiensium, i. e. monasteriorum s. Ludgeri Werthinensis et Helmstadiensis" 5, 81 entnommen ist; leider hat sich die Wolfenbütteler abschrift der urkunde nach dem vom staatsarchive Münster i./W. angegebenen citate nicht wieder auffinden lassen. Reg.: Stumpf Acta Mogontina 141 nr. 139, jedoch mit der unrichtigen jahreszahl 1199. Erwähnt: Landau Wüste orte 58.

1) vorl. ‚domini'. 2) soll wohl ‚Dunzebach' heissen, jetzt Ober- und Nieder-Dünzebach, kreis Eschwege.

30. *Erzbischof Johann zu Trier bestätigt den inhalt der eingerückten undatirten urkunde, nach welcher äbtissin Lucardis und der convent zu Kaufungen dem kloster zur heil. Maria bei Andernach ihr patronatsrecht an der kirche zu Trimbs mit allen besitzungen und rechten übergeben.*

1198.

1198. In nomine sacrosancte [1] et individue Trinitatis. Ego Joannes Dei gratia Trevirorum archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ex officii nostri commonemur censura, si honesta patuerit occasio, amplificare religiosorum loca, nam membris patientibus caput semper compatietur. Inde est, cum in dilectas filias nostras sanctimoniales scilicet apud Andernacum foris muros commorantes per abbatissam et conventum sancte crucis in Kouffungin [2] cessio quedam facta [3] super jure patronatus ecclesie in villa, que dicitur Trimerze, et totius dominii cum hominibus, terris cultis et incultis, vineis, pratis, pascuis, decimis, tributis, venationibus, aquis, aquarum decursibus, piscationibus et omnibus juribus et appenditiis consuetis et inquirendis, que est tenoris sequentis:

Lucardis Dei gratia abbatissa totusque conventus sancte crucis in Kouffungin [2] universis Christi fidelibus presentibus et futuris veritati testimonium perhibere notum esse volumus, quod, cum inter nos et magistram sororum sancte Marie apud Andernacum super jure patronatus ecclesie in Trimerze aliisque dominiis et juribus in tota villa olim contentio esset, ut autem litis occasio tollatur successoribus mediante venerabili in Christo patre Joanne Dei gratia Trevirorum archiepiscopo ad talem finem idem est negotium productum, ut justis de causis permote erga condignum ecclesiam dictam totamque villam cum hominibus, terris

cultis et incultis, vineis, pratis, pascuis, decimis, tributis, venationibus, aquis, aquarum decursibus, piscationibus omnibusque[4]) juribus et appenditiis in[5]) toto districtu quomodolibet possidendis, gaudendis, usurpandis et exercendis contulerimus in magistram
5 sororum predictarum cum pleno fundi dominio, ita tamen ut hec beneficia tam a[6]) nobis quam nostris successoribus dicta magistra cum sua ecclesia in posterum recognoscat.

Scientes igitur, quod ex officio paterne charitatis frequens beneficium prestare teneamur filiabus destitutis, per presentes
10 cessionem preinsertam omnino validam et perpetuam esse volumus. Decernimus enim[7]), ut nulli omnino hominum liceat dictam ecclesiam sanctimonialium tam in dicta villa quam alibi temere perturbare. Si quis autem hoc tentare presumpserit, reum se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. Data
15 sunt hec dilectis filiabus nostris predictis anno dominice incarnationis m. c. nonagesimo octavo.

Nach dem chartular des klosters sanct Thomas zu Andernach (aus dem 17. jahrh.) staatsarchive zu Coblenz (A). Daselbst befinden sich noch 2 andere abschr.: B., eine vom notar Arnold Thulen beglaubigte nach dem orig.
20 (aus dem 17. od. 18. jahrh.) und C., eine im jahre 1753 beglaubigte, nach einer älteren notariell beglaubigten copie angefertigt. Gedr.: Mittelrhein. urkb. 2, nr. 175, Günther 1, nr. 241. Reg.: zum Mittelrhein. urkb. 2, nr. 904, Goerz Triersche 27 und desselben Mitthelrhein. reg. 2, nr. 836. Am schlusse der abschr. im chartular (A.) steht: „Das original (jetzt unbekannt) von obigem
25 brieff ist in registratura Trims in pergameno zu finden und rubricirt: Confirmatio cessionis factae per abbatissam et conventum in Koufungin super jurisdictionibus, dominiis, bonis in pago Trims impetrata ab archiepiscopo Joanne anno 1198."

1) Mittelrhein. urkb. und Günther ‚sancte'. 2) A., B. und C. ‚Kou-
30 sungin' oder ‚Koussungin'. 3) wohl scil. ‚sit'. 4) B. und die drucke ‚omnibus'. 5) ‚in' fehlt in den drucken. 6) a fehlt in B. und in den drucken. 7) die drucke haben ‚ergo' statt ‚enim'.

31. *Erzbischof Johann zu Trier bezeugt dem könige Philipp, dass die abtei Kaufungen der Speyerschen kirche auf grund einer schenkung*
35 *kaiser Heinrichs IV. zugehöre, wie denn diese zugehörigkeit auch mehrfach von seiten der äbtissinnen bethätigt worden sei, dass aber unter kaiser Heinrich VI. Kaufungen begonnen habe sich zurückzuziehen.*

[nach 1199 mai 13.?]

40 Serenissimo domino[1]) Philippo Romanorum regi semper augusto. Jo.[2]) Dei gracia Treverorum minister humilis tam de- *[nach 1199 mai 13.?]*

votum quam debitum cum oracionibus obsequium. Vestre significo excellencie, quod super abbacia in Couphungen domino Spirensi episcopo testimonium perhibeo [3]) et ea, que super hiis michi cognita sunt, pura consciencia et mera veritate vobis expono. Constat itaque michi, quod abbacia in Couphungen domino Spirensi episcopo attinet et temporibus meis vidi tres vel quatuor abbatissas, que a Couphungen Spiram transeuntes investituram ejusdem abbacie a domino Spirensi episcopo receperunt, debitam ei reverenciam exhibentes et eciam eum muneribus honorantes. Preterea ego adhuc archidiaconus Spirensis ecclesie existens a domino Spirensi episcopo Couphungen missus ob reverenciam ipsius episcopi gloriose receptus sum et munusculis honoratus [4]). Constat eciam michi, quod beate memorie imperator Heinricus ad ampliandum honorem et dignitatem Spirensis ecclesie quatuor abbacias ei contulit, videlicet Couphungen, Eschenewege, Hornbach et Suartzach, que temporibus domini pie recordacionis patris vestri domino Spirensi episcopo devotissime exstiterunt, sed temporibus domini mei, fratris vestri, Couphungen se quodammodo retrahere incepit. Consulo igitur sublimitati vestre et attente rogo, quatinus ea, que progenitores vestri ecclesie Spirensi contulerunt, in qua ipsi requiescunt, temporibus vestris subtrahi non sinatis, sed sicut vestram decet majestatem ea, que hactenus possedit, ei conservare curetis et sicut multiplici beneficio jam incipistis [!], in posterum ditare et promovere studeatis.

Nach copialbuch nr. 128 fol. 136 des gen.-land.-archivs zu Carlsruhe; eine 2. gleichlautende abschrift aus der 2. hälfte 15. jahrh. ebendaselbst im copialbuch nr. 141 fol. 309a und b. Gedr.: Würdtwein Subsidia 5, 266 f., Winkelmann Acta imp. 1, nr. 582. Reg.: zum Mittelrhein. urkb. 2 nr. 874, Goerz Triersche reg. 30. Die undatirte urkunde könnte vielleicht etwas enger fixirt werden, als durch die regierungsjahre könig Philipps, wenn man den umstand dafür anzuziehen berechtigt ist, dass am 13. mai 1199 könig Philipp mit dem erzb. Johann nach Speyer kam (Remling Geschichte 1, 420), und annehmen dürfte, dass hier diese angelegenheit besprochen wurde.

1) vorl. ‚dn̄o‘, könnte daher für diese zeit auch ‚domno‘ aufzulösen sein. 2) ‚Joannes‘. 3) vorl. ‚prohibeo‘. 4) vorl. ‚honorat‘.

32. *Landgraf Hermann zu Thüringen bestätigt die schenkung des hofes zu Rosbach seitens der gebrüder von Röhrenfurth an das kloster Hardehausen und befreit denselben von gericht, vogtei und zehnten. 1199.*

1199. In nomine sancte et individue Trinitatis [1]). Heremannus Dei gracia lantgravius Thuringie et palatinus comes Saxonie ce-

nobio in Herswendehusen in perpetuum, amen. Nostre deliberationi sedet placitum, est etiam equum et dignum, quodvis opus Dei nos respiciens qua possumus diligentia reddere confirmatum. Helmwicus in Rorenvort et fratres sui ministeriales nostri ce-
5 nobio in Herswendehusen villam in Rosbach universis heredibus suis annuentibus contradiderunt et sub condicto, quo convenerunt ipsi et predicti cenobii confratres, ab ipsis duodecim [2]) talenta receperunt. Hec autem, sicut in eos hereditario jure transiit, nec alicui justicie vel advocatie vel decime debet subjacere. Hoc
10 testamur, nam facto huic interfuimus. Preterea, quia nostre potestatis erat tam villa quam possessores, noster affuit plene consensus. Quod ut perseveret ratius, sigilli nostri veritate communimus. Hujus rei testes sunt comes Fridericus frater lantgravii, comes Wilkerus, comes Heinricus de Cigenhagen, domnus Volc-
15 winus de Nuwenburch, Heinricus de Gastervelt, Stephanus de Scardenberch, Thudo de Rodenberch, Heinricus de Ense, Heinricus Sygenwin et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonogesimo nono.

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches generalrepert. Rosbach. Von dem
20 zerbrochenen reitersiegel des landgrafen sind nur schwache umrisse zu erkennen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Hermanni lantgravii' und von anderer hand desselben jahrh. daneben: ‚De Rosbach et Lovesrothe'. Erwähnt: Landau Wüste orte 58. Diese urk. ist, wiewohl von Kaufungen darin nicht die rede, darum aufgenommen worden, weil sie ein dem kl. Kaufungen gehörendes
25 dorf betrifft (urk. nr. 29), wie sie auch in „Extrakt Kaufunger briefe" fol. 24 nr. kkk in M., ob. stockhaus-saal 5706, aufgeführt ist.

1) bis hierher majuskelschrift. 2) im orig. steht ‚cim' über der zahl xii.

33. *Papst Innocenz III. nimmt Kunigunde, weiland kaiserin und Kaufunger nonne, in das verzeichniss der heiligen auf und verordnet*
30 *ihr kirchliches officium.*
1200 april 3.

1200 april 3.

Innocentius episcopus, servus servorum Dei, venerabilibus fratribus universis archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus et aliis ecclesiarum prelatis, nobilibus et populis, ad quos
35 littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum secundum evangelicam veritatem nemo accendat lucernam et ponat illam sub modio sed super candelabrum, ut omnes, qui in domo sunt, videant, pium pariter est et justum, ut, quos Deus merito sanctitatis coronat et honorat in celis, nos venerationis
40 officio laudemus et glorificemus in terris, cum ipse potius laude-

tur et glorificetur in illis, qui est laudabilis et gloriosus in [sanctis]. Pietas enim promissionem habet vite, que nunc est et future, dicente Domino per prophetam: „Dabo vos cunctis populis in laudem et gloriam et honorem“ et per se pollicente: „Fulgebunt justi sicut sol in regno patris eorum“. Nam ut sue virtutis 5 potentiam mirabiliter manif[este]t et nostre salutis causam misericorditer operetur, fideles suos, quos semper coronat in celo, frequenter etiam honorat in mundo ad eorum memorias signa faciens et prodigia, per que pravitas confundatur heretica et fides catholica confirmetur. Nos ergo, karissimi, [quantas] possumus, 10 etsi non quantas debemus, omnipotenti Deo graciarum referimus actiones, qui in diebus nostris ad confirmationem catholice fidei et confusionem heretice pravitatis evidenter innovat signa et mirabilia potenter immutat, faciens eos corruscare miraculis, qui fidem catholicam tam corde quam ore necnon et opere tenuerunt. 15

Inter [1]) quos beate memorie Chunigundis Romanorum imperatrix augusta, que degens olim in mundo magnis meritis prepollebat, nunc vivens in celo multis coruscat miraculis, ut ejus sanctitas certis indiciis comprobetur. Licet enim ad hoc, ut aliquis sanctus sit apud Deum in ecclesia triumphante, sola suffi- 20 ciat finalis perseverantia teste veritate, que dicit: „Quoniam, qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit“, et iterum: „Esto fidelis usque ad mortem et dabo [tibi] coronam vite“, ad hoc tamen, ut ipse sanctus apud homines habeatur in ecclesia militante, duo sunt necessaria: virtus morum et virtus signorum, merita vide- 25 licet et miracula, ut hec et illa sibi invicem contestentur. Non enim aut merita sine miraculis aut miracula sine meritis plene sufficiunt ad perhibendum inter homines testimonium sanctitati, cum interdum angelus sathane transfiguret se in angelum lucis [2]), quidam opera sua faciant, ut ab hominibus videantur. Sed et 30 magi Pharahonis olim signa fecerunt et antichristus tandem prodigia operabitur, ut, si fieri posset, in errorem etiam inducantur electi. Verum cum et merita sana precedunt et clara succedunt miracula, certum prebent indicium sanctitatis, ut nos ad ipsius venerationem inducant, quem Deus et meritis precedentibus et 35 miraculis subsequentibus exhibet venerandum. Que duo ex verbis evangeliste plenius colliguntur, qui de apostolis loquens ajebat: „Illi profecti predicaverunt ubique Domino cooperante et sermonem confirmante sequentibus signis.“

Sane cum ad audientiam bone memorie Celestini pape pre- 40 decessoris nostri merita et miracula prefate imperatricis vene-

rabili fratre . . episcopo et dilectis filiis capitulo Pavembergensi referentibus pervenissent, ut ipse de illis notitiam conciperet certiorem inquisitionem eorum venerabilibus fratribus . . Augustensi et . . et Heistedensi et . . bone memorie Wirzeburgensi episcopis et dilectis filiis . . Heveracensi, . . Lanchemensi et . . Hahelsbrunensi [3]) abbatibus per apostolica scripta commisit. Post cujus obitum usque adeo manifestari ceperunt et multiplicari miracula, ut ex evidentia pariter et frequentia sanctitas ejus ab omnibus qu[asi no]toria predicetur, sicut ex multis testimonialibus litteris episcoporum, abbatum, prepositorum et principum, necnon et aliorum multorum nostro nuper extitit apostolatui referatum. Venientes igitur ad apostolicam sedem ex parte predictorum episcopi et capituli Pavembergensis dilecti f[ilii a]bbas Michilveldensis, G. decanus, C. custos, M. archidiaconus, H. subdiaconus majoris ecclesie Pavembergensis, L. diaconus sancti Stephani, B. diaconus sancte Marie, H. [4]) presbyter sancti Michaelis nobis et fratribus nostris humiliter supplicarunt, ut ex plenitudine potestatis, quam Jhesus Christ[us bea]to Petro concessit, prenominatam imperatricem sanctorum cathalogo dignaremur ascribere, decernentes ejus memoriam inter sanctos ab universis fidelibus de cetero celebrandam, cum hoc sublime judicium ad eum tantum pertineat, qui est beati Petri success[or et] vicarius Jhesu Christi.

Nos itaque cognoscentes, quod hoc re vera judicium sublimius est inter cetera judicia judicandum in ipsius examinatione plenam volumus adhibere cautelam. Et ideo prenominatos juris jurandi religione constrinximus, ut puram [nobis] super hiis dicerent veritatem. Qui jurati dixerunt, quod, sicut ex celebri fama et sollempni scriptura noverunt, beata Chunigundis sancto Henrico imperatori fuit matrimonialiter copulata, sed ab eo non extitit carnaliter cognita. Unde, cum dominus imperat[or age]ret in extremis, principibus et parentibus inquit de illa: „Qualem eam mihi assignastis, talem eam vobis resigno, virginem eam [de]distis et virginem reddo“. Suam ergo virginitatem Domino consecravit et servavit intactam, ita quod, cum [aliquando] instigante humani generis inimico suspicio quedam contra eam fuisset exorta, ipsa ut suam innocentiam demonstraret [super] ignitos vomeres nudis plantis incessit et processit illesa. Idem sanctus imperator [Henricus et] hec imperatrix [egregia Chu]nigundis de [propriis] facultatibus Pavembergensem fundaverunt ecclesiam et dotarunt, quam cum suis omnibus pertinentiis ex fe[rvore d]evotionis, quam ad apostolicam sedem habebant, beato

Petro apostolorum principi obtulerunt annuum ei censu[m ad indic]ium, quod juris sit ecclesie Romane, solventem. Sed et alia plurima beneficia piis locis et venerabilibus ecclesiis contulerunt Christum [sibi fa]cientes heredem. Hec et alia retulere de meritis, de miraculis asserentes, quod eis presentibus et videntibus 5 [ad mem]oriam hujus virginis ceci visum, claudi gressum, muti verbum et surdi recuperaverunt auditum aliisque langoribus [!] impediti [frequ]enter et evidenter plenam consecuti sunt sanitatem et, quod est mirabilis novitatis et novi miraculi, pulvis de [tumu]lo ejus assumptus sepe conversus est in frumentum. 10

Nos ergo de meritis et miraculis ejus multis et magnis non solum testimoniis sed et test[ibus] cerciores effecti, cum secundum prophetam laudandus sit Deus in sanctis suis, de fratrum nostrorum consilio et pontificum [multorum] apud sedem apostolicam existentium ipsam beatam virginem Chunigund[im] cathalogo sanc- 15 torum ascripsimus ejusque memoriam inter sanctos decrevimus celebrandam. Quapropter universitatem vestram monemus et exhortamur in Domino per apostolica scripta mandantes, qu[atenus, qu]od nos solle[m]pniter et caute statuimus, vos humiliter et devote servetis, ut meritis ejus et precibus apud misericordissimum 20 judicem indulgentiam consequamur.

Collectam autem et alias orationes in commemoratione ejus dicendas edidimus, quas in hac [pagina] duximus subscribendas:

Omnipotens et misericors Deus, qui a gloria tua nullum excipis sexum nullamque condicionem excludis, te suppli- 25 citer exoramus, ut, sicut beate Chunigundi virgini tue post terreni culmen imperii celestis regni solium [contulisti], ita meritis ejus et precibus nobis quoque famulis tuis eterne felicitatis premia largiaris. Per [Dominum etc.] [5]).

Secret[a]: 30

Sacrificium laudis tibi, Domine Deus noster, offerimus tuam clementiam implorantes, ut per hujus sacramenti virtutem intercedente beata Chunigun[de virgine] tua nos et a peccatis expedias et a periculis tuearis. Per [Dominum etc.] [5]). 35

Compl[enda] [6]):

Sacramentum redemptionis humane, quod in honore beate Chunigundis obtulimus, tibi nos, Domine, reddat acceptos, ut per hoc, quod et accepimus ipsi de tuo et tu

suscepisti de nostro, [in tui] semper unione vivamus. Qui cum Patre.

Datum Laterani iii. nonas aprilis, pontificatus nostri anno tercio.

Orig.-perg. im allgemeinen reichsarchiv zu München A. 23; das orig. ist ziemlich defect und weist in folge von brüchen, sprüngen und rissen mehrfache lücken auf; die ergänzung derselben verdanke ich der güte des genannten archives. Die päpstliche bleibulle hängt an. Auf der rückseite: ‚Canonizatio sanctae Kunigundis virginis'. Gedruckt ist die urkunde nicht, denn die drucke in Acta SS. martii 1, 281 ff., Ussermann Episc. Bamb. Cod. nr. 153 und Ludewig 2, 784 ff. beruhen auf einer anderen, an bischof Thiemo zu Bamberg gerichteten vorlage, wo die begrüssung anstatt ‚Venerabilibus — pervenerint' lautet: ‚Venerabili fratri Theumoni episcopo et dilectis filiis, capitulo Babenbergensi, salutem etc.' Dagegen ist das vorliegende original übersetzt bei Looshorn 1, 323 ff. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 3, nr. 5705.

1) der besseren übersicht wegen habe ich die im original nicht vorhandenen, aber von Looshorn angewendeten absätze ebenwohl gebraucht. 2) zwischen ‚lucis' und ‚quidam' dürfte wohl ‚et' zu ergänzen sein. 3) Looshorn: „Ebrach, Langheim und Heilsbronn". 4) die vollen namen ebenda. 5) ‚Dominum etc.' ist nicht im original. 6) = Postcommunio.

34. *Aebtissin L(utgardis) zu Kaufungen übergiebt, nachdem ihr ministerial, ritter Meinwerk von Wolfsanger, auf seine angeblichen rechte an einem zehnten zu Lubesrode und 2 maltern jährlicher fruchtrente verzichtete, den zehnten (dem kloster Hardehausen).*

1216.

1216.

L. [1]) Dei gracia in Couphungen abbatissa universis, quibus subjecta pagina fuerit declarata, in perpetuum. Miles quidam Meinwardus nomine de Wlvesankere ministerialis ecclesie nostre jus sibi dicebat in decima . . . . [competere], quod dicitur Lovesrot, et annuatim duo moldra annone sub eodem jure percipiebat. Verum cum . . . .[2]) monasterium molestaret, prefatus miles a fratribus monasterii [3]) conventus partim prece partim precio ab omni jure, quod habere [vi]debatur, cessit et in manus nostras integraliter resignavit. Igitur eandem decimam ab omni deinceps impe . . . .[4]) ecclesie prefate per manus duorum conversorum, scilicet fratris Conradi et fratris Ernesti, contulimus firmantes [ea, que] gest[a] sunt, presenti scripto sigilloque nostro et testibus, quorum annexa sunt nomina: ministeriales ecclesie nostre Volpertus et ejus frater Conradus, Bertoldus, qui dicitur Comes, et ejus filius, Hermannus, qui dicitur Mane, et ejus frater Conradus. Actum anno Domini m^{0}. cc^{0}. xvi.

Orig.-perg. im staatsarchive zu Münster i./W., kloster Hardehausen nr. 25 (früher 22), sehr defect und schwer lesbar. Siegel abgefallen. Auf

der rückseite von händen 16. jahrh.: ‚Abbatisse de Couphungen. Lovesroth. Wulvesanger'. Reg.: Westfäl. urkb. 4, nr. 68, wo diese urkunde als „eine nicht mehr zu entziffernde" bezeichnet wird.

1) ‚Lutgardis'. 2) ‚ratione hujus pensionis' (?). 3) Da diese urk. auf der rückseite die signatur der urkunden des klosters Hardehausen trägt, so 5 kann kein zweifel über den namen desselben sein, wenn dieser auch im texte nicht vorkommt. 4) ‚impedicione liberam' (?).

35. *Propst Gumpert, decan Adololdus und canonicus Konrad zu Fritzlar bestätigen das patronatsrecht der äbtissin zu Kaufungen über die kirche zu Lay gegen das kloster Siegburg.* 10
1221 märz 16.

1221 märz 16. Viris religiosis G[odefrido] abbati et conventui in Siberch G[umpertus] prepositus, A[dololdus] decanus et C[onradus][1]) canonicus Frideslarienses, judices a sede apostolica delegati salutem in Domino. Venit ad nos nuntius vester in dominica, qua can- 15 *1221 märz 7.* tatur Reminiscere etc., petens a nobis viva voce et litteris vestris, quatinus terminum vobis constitutum prorogare usque post Pascha et locum alium vel securum conductum illuc vobis prestare vel- *1221 märz 23.* lemus allegans, quod dies prefixus, videlicet tercia feria post Letare etc., vobis esset inconpetens et locus propter werras sus- 20 pectus. Cui cum ex deliberatione respondissemus, quod terminum vobis alium prefigere, videlicet secundam feriam post octavam *1221 april 19.* Pasche et, quamvis frequenter omnes nuntii vestri in pace et sine molestia ad nos transierint, tamen a terminis archiepiscopatus Coloniensis usque ad nos vobis vellemus securum prestare 25 conductum, nuntius subintulit, quod non possetis diem observare *1221 april 26.* nisi secunda feria post dominicam, qua cantatur Misericordia Domini etc. Quoniam autem nos tunc adesse non potuimus, ejus optioni reliquimus, ut quemcunque vellet diem in septimana Quasimodogeniti observare[tis. Ips]e[2]) respondit, quia nullum alium 30 diem, nisi quem dixerat, ex parte vestra laudaret, sed vellet alias litteras vestras, quas penes se haberet, recitare[3]) et ostendit litteras in hac forma: „Quia non vultis nobis alium diem et locum prefigere vel securum conductum prestare, sedem apostolicam appellamus." Ad hec nos diximus et mandavimus vobis per 35 ipsum, quod nequaquam tali appellationi deferremus et quod ad diem vobis prefixum a nobis in citatione videlicet tercia feria *1221 märz 23.* post medianam dominicam Letare Jerusalem vellemus in causa procedere, quantum de jure possemus. Eo die venit ad nos alius

nuntius vester in litteris vestris innovans priorem appellationem et denuo appellans. Sed ex precedentibus probatum est ex parte abbatisse de Cophungen appellationem ipsam non valere. Et diximus ei, quia expresse vobis mandassemus, quod tali appella-
5 tioni nequaquam vellemus deferre, sed vellemus die ipso, quantum de jure possemus, in causa procedere, nisi vos velletis forte alium diem impetrare. Quod quia factum non fuit et jam pridie coram nobis utriusque partis procuratores litem contestati fuerant, nos ex parte sepe dicte abbatisse instructi plenarie, quod
10 bone memorie P. scolasticus et G. cantor majoris ecclesie Maguntine olim ex delegatione apostolica cognoscentes causam de jure patronatus, que vertebatur inter dictam abbatissam de Cophungen ex una parte et abbatem de Siberch ex altera super ecclesia de Leya, patronatum ipsius ecclesiae per diffinitam sen-
15 tentiam adjudicaverunt eidem abbatisse, auctoritate apostolica, qua fungimur, eandem sententiam consequenter confirmavimus revocantes in irritum, quicquid per abbatem Werdensem et suos conjudices occasione litterarum eis directarum est attemptatum, presertim cum in eisdem litteris non habeatur mentio judicum
20 priorum videlicet Maguntinorum vel sententie late ab ipsis. Insuper etiam legitima taxatione premissa expensarum in quatuor marcis argenti nomine expensarum condempnavimus vos abbatisse in Cophungen. Anno dominice incarnationis millesimo cc°. xxi., xvii. kalendas aprilis. Mandamus itaque vobis auctoritate aposto-
25 lica et sub pena suspensionis districte precipimus, quatinus predicte sententie a prefatis judicibus Maguntinis pro jam dicta abbatissa super patronatu ecclesie in Leya legitime late nequaquam presumatis refragari et ut quatuor marcas, quas eidem ex nostra condempnatione nomine expensarum debetis, a presentium litte-
30 rarum exhibitione infra quadrimestre tempus prompte persolvatis.

Orig.-perg. im staatsarchive Düsseldorf, abtei Siegburg nr. 73. Von den 2 spitzovalen, grünen siegeln ist 1) (spitze und rechte seite abgebrochen) c. 70/52 mm, stehende figur mit stab und buch, umschrift: [GVM]PTVS DEI GRA PR.[4]); 2) 45/34 mm, stehende figur mit einem vor die brust gehaltenen
35 buche, umschrift: SIGILLVM ADOLOLDI DECANI FRITESLAR.; vom 3. siegel (des canonicus Konrad) sind nur bruchstücke erhalten, im siegelfelde sitzende figur. Auf der rückseite von hand 16. oder 17. jahrh.: ‚Prorogatio termini inter abbatissam de Cophungen contra abbatem Sigberg‘, sowie: ‚Lit. A. nr. 81‘, darunter: ‚1221‘.

40 1) die namen sind aus den siegelumschriften und aus v. Speckmann Verz. d. pröpste etc. des sanct Petersstiftes zu Fritzlar entnommen. 2) zerstörte stelle. 3) orig. ‚rescitare‘. 4) prepositus.

36. *Landgraf Ludwig IV. von Thüringen giebt dem kloster Kaufungen auf bitten seiner mutter Sophie und der äbtissin Lutgardis den ganzen novalzehnten zu Nieder-Zwehren zurück. Naumburg 1224 april 7.*

1224 april 7.

† In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Lůdewicus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Quoniam veraciter intelleximus decimam in villa Tweren inferiore antiquo [1]) et privilegiato jure pertinere monasterio Couphungen ad honorem vivifice crucis Cristi et gloriose semperque virginis Marie [2]) genitricis Dei constructo. nos pro remedio anime bone memorie patris nostri Hermanni lantgravii et simul pro gracia Dei nobis uberius promerenda ad instantem petitionem domine Lutgardis venerabilis ejusdem loci abbatisse necnon dilecte matris nostre Sophie monasterium ipsum plenarie restituimus in decimis novalium ville prefate Thweren scilicet et, si quid nostri juris in eisdem novalibus nobis addiximus vel actenus esse videbatur, totum eidem monasterio donamus pacifice et sine molestia in perpetuo fruendum revocato [effic]aciter [3]) cujuslibet alienationis vel obligationis inpedimento. Non solum et*iam* nolumus predictum monasterium in hiis postmodum gravari a quoquam vel inpediri, sed ad honorem victoriosissime crucis Cristi et beate virginis Marie cura ea promittimus eidem nostre defensionis et tutele opem indefessam. Acta sunt hec a nobis in Nuenburg [4]) de plena conscientia et consensu dilectissime conjugis nostre Elizabeth et simul dilectorum fratrum nostrorum Heinrici Raspi et Cunradi, in presentia comitis Heinrici de Stalberc et Alberti burcgravii de Aldenburc, Fridehalmi de Bůch, Lutolfi de Berlestete, Hermanni dapiferi nostri de Slatheim et aliorum multorum. Anno dominice incarnationis m⁰. cc⁰. xx⁰. iiii⁰., septimo idus aprilis feliciter, amen.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen, blau-weiss-rothe schnur noch vorhanden. Invocatio mit verlängerten buchstaben. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera restitutionis decimarum novalium in Twern transscriptum'. Gedr.: Ledderhose 3, 192 f. Reg.: [Duysing] 1, nr. 238. Erwähnt: Haas 267.

1) ‚antiquo' kann sich sehr wohl auf die mehr als 200 jahre alte schenkung der curtis Cassella (urk. nr. 4) beziehen, zu der das dorf Nieder-Zwehren zweifellos gehörte. 2) ‚Marie' in gesperrter schrift. 3) so ist wohl zu lesen; sicher ist aber nur ‚revocato ..... aciter'. An das o der endung scheint e eng angeschrieben zu sein, darnach ff und wahrscheinlich c. 4) ‚Nu' auf rasur. Den zeugen nach: Naumburg a. d. Saale.

37. *Abt Gottfried und der convent zu Siegburg bekunden den vergleich mit dem kloster Kaufungen wegen des patronatsrechtes an der kirche zu Lay, wonach Kaufungen je zweimal, Siegburg das drittemal präsentiren, die einkünfte der kirche zu Lay aber zu gleichen theilen an Kaufungen, Siegburg und den pastor zu Lay fallen sollen.*
Soest 1224 juni 6.

1224 juni 6.

† Godefridus Dei gracia abbas totusque conventus in Syberg[1]) omnibus in perpetuum. Notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod, cum inter nos ex parte una et abbatissam et conventum de Coufingin ex altera diucius litigatum fuisset super jure patronatus ecclesie de Leya, tandem de consilio prudentum virorum talis inter nos propter bonum pacis et concordie intervenit compositio: Ecclesia de Coufingin ab hoc tempore inantea duabus vicibus continuatis in perpetuum presentabit personas ad ecclesiam de Leya, tercia vero vice monasterium nostrum personam ad dictam ecclesiam de Leya[2]) similiter in perpetuum presentabit. Nostrum quoque[3]) monasterium suis sumptibus bona fide elaborabit, ut ad succurrendum utrique ecclesię Sibergensi et Coufingensi universi proventus ecclesię de Leya in qualibet specie provenientes in tres partes equales dividantur auctoritate majoris tempore vindemiarum in ipso torculari, aliis[4]) speciebus similiter suo tempore dividendis, quarum una cedat ecclesię de Coufingin, altera monasterio nostro[5]), tercia vero pastori in[6]) Leya, qui ibi pro tempore fuerit, oblationibus specialiter sibi deputatis post decessum ejus, qui modo in ea ministrat. Ab hoc etiam tempore inantea monasterium nostrum[7]) pari labore et sumptibus defendet hoc jus patronatus bona fide cum ecclesia de Coufingin contra quemlibet inpugnantem et utraque ecclesia suis litteris exprimet ad cavendum errorem, quando et circa quam personam usa fuerit sua presentatione, et neutra ecclesiarum[8]) circa res ecclesię in Leya aliquid diminuet vel inmutabit tempore sue presentationis nisi pari consensu. Quod si forte monasterium nostrum[9]) indulgentiam predictam optinere non potest, nichilominus ipsum presentatione[10]) utetur tercia. Si qua vero predictarum ecclesiarum[11]) contra hanc ordinationem in toto vel parte[12]) venire presumpserit, illa alteri ecclesie ordinationem servanti centum marcas nomine pene persolvet et jus presentandi, quod habet, penitus amittet et totum jus patronatus penes alteram ecclesiam remanebit. Actum Susati anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo quarto, octavo idus

junii, et hec acta nostris sigillis communivimus. Hujus rei testes sunt Erpho decanus, Radolfus scolasticus, Herimannus de Arnisberg [13]), magister Hardradus [14]) canonici Susatienses, magister Albertus canonicus Vrizlariensis, Reinardus [15]) plebanus de Coufingen, magister Gerhardus canonicus sancti Cuniberti in Colonia, 5 Arnoldus prepositus de Pleysa [16]), Heinricus [17]) magister hospitalis, Heinricus [17]) custos, monachi Sibergenses et alii quam plures.

Zwei orig.-perg.-ausfertigungen in K., beide etwas fleckig. Der vorliegende druck ist nach A. genommen. A.: Siegel 1) des abtes Gottfried, 2) des capitels zu Siegburg, beide siegel beschädigt. B. vom selben tage datirt, 10 doch von anderer hand geschrieben und mit dem namen ‚Lambertus' statt ‚Godefridus' beginnend. B. wurde wahrscheinlich später copirt, als abt Lambertus, der unmittelbare nachfolger des abtes Gottfried (Schwaben 27), schon regierte, und so der name des neuen abtes dem seines vorgängers substituirt. Siegel 1) abgefallen, 2) wie 2) bei A., jedoch noch weniger gut erhalten. Auf 15 der rückseite beider ausfertigungen von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag zwischen Syberg und Kauffungen umb das jus patronatus zu Leya'. Ausserdem ist transsumpt von A. in urk. nr. 49 enthalten.

1) B. ‚Lambertus Dei gracia Sigebergensis abbas totusque conventus ejusdem ecclesie'. 2) transsumpt nur ‚Le' mit nachfolgendem raum für 2 20 buchstaben, die der schreiber offenbar nicht entziffern konnte, wiewohl er sonst den namen richtig gelesen hat. 3) B. ‚etiam' statt ‚quoque'. 4) B. ‚et in aliis'. 5) B. ‚monasterio de Siberg'. 6) B. ‚de' statt ‚in'. 7) B. ‚monasterium de Siberg'. 8) transsumpt ‚ecclesiam'. 9) B. ‚monasterium Sibergense'. 10) transsumpt ‚ipsum presententa'. 11) ib. ‚praedictam ecclesiam'. 25 12) B. ‚vel in parte'. 13) B. ‚Arnsberg'. 14) B. ‚Hartradus'. 15) B. ‚Reinhardus'. 16) Oberpleis war eine der abtei Siegburg gehörende propstei, in welcher die mönche ihr noviziat verbrachten (Schwaben 131 f.). 17) B. ‚Henricus'.

38. *Ritter Arnold von Diddinchoven bekennt keine anderen rechte an dem hofe Herbede zu besitzen, als die, welche äbtissin Lutgarde* 30 *zu Kaufungen ihm geben würde, sowie dass deren bevollmächtigter, canonicus Konrad von Wolfsanger zu Kaufungen, ihm den hof auf 3 jahre verpachtet habe.*

Dortmund 1225 december 16.

1225 dec. 16.

Ne [1]) ea, que fiunt a modernis, infirmentur a posteris, scripti 35 solent munimine et testium memoria roborari, unde notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego Arnoldus miles in Diddinchoven [2]) publice et sponte confessus sum viva voce recognoscens, quod nichil juris in curte Herbedde haberem, nisi quantum de benignitate venerabilis domine mee Lutgardis abba- 40 tisse in Coffenge [3]) vel alterius, que pro tempore ei forte succedet, possem adipisci. Ceterum, quod eo facto dominus Conradus

de Wlfhangele[4]) canonicus ecclesie in Coffenge[5]) prefatam curtem cum omnibus attinenciis ex parte domine sue predicte abbatisse mandatum super eo habens speciale ad triennium michi locavit, ita tamen quod annuam ab illa solvam pensionem[6]). Incepit 5 autem currere hoc triennium anno gracie m⁰. cc⁰. xx⁰. v⁰.[7]), quo anno Engelbertus archiepiscopus Coloniensis a manibus occubuit sceleratorum[8]), mense decembri, feria quarta proxima ante festum Thome apostoli. Actum publice Tremonie presentibus testibus, quorum hec sunt nomina: Conradus comes Tremonie, Meinricus 10 miles de Diddenchoven[9]), Johannes miles dictus Dobbe et tota familia curtis prefate. Ne vero aliquis in posterum[10]) contra hoc factum venire valeat, formam ipsius in scriptum redigi et munimine sigilli domini C.[11]) comitis Tremoniensis petivi roborari.

Orig.-perg. in K., stockfleckig, mürbe und durchlöchert, rand rechts 15 schief zugeschnitten. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Excopiata per instrumentum'. Ich verweise auf das zeugniss der unversehrheit dieser urkunde in urk. nr. 359, lasse aber dahin gestellt, ob vorliegende defecte urk. das im jahre 1418 präsentirte original ist. Die urkunde scheint laut des ‚Incepit' etwas später, als das obige datum besagt, ausgestellt worden zu sein.

20 1) transsumpt ‚Ut'. 2) ib. ‚Didenthoven'. 3) ib. ‚Couffunge'. 4) ib. ‚Wolffangele'. 5) ib. ‚Couffungen'. 6) die worte von ‚ita' bis ‚pensionem' sind im orig. übergeschrieben. 7) der punkt hinter v im orig. verklext. 8) die worte von ‚quo anno' bis ‚sceleratorum' sind im orig. übergeschrieben. 9) transsumpt ‚Dydenthoven'. 10) ib. fehlt ‚in posterum'. 11) ‚Conradi'.

25 39. *König Heinrich VII. bestimmt, dass kein nachkomme oder verwandter des grafen Friedrich (von Isenburg), mörders des erzbischofs Engelbert von Cöln, jemals von der äbtissin zu Kaufungen mit der vogtei Herbede belehnt werden dürfe.*

Würzburg [1226 november, zwischen 18. und 28.]

30 *[Text s. urk. nr. 309 von 1404 sept. 20. b.]* *[1226 nov. zw. 18. und 28.]*

Gedr.: Huillard-Breholles 2, 901 f. Reg.: Böhmer Regum nr. 3650, Böhmer-Ficker 2, nr. 4030. Die datirung dieser urk. ergiebt sich aus dem itinerar, nach welchem könig Heinrich 1226 nov. 18.—28. in und bei Würzburg sich aufhielt.

40. *Propst, decan und capitel zu sanct Peter in Mainz verkünden dem kloster Kaufungen, dass sie den durch apostolische delegirte vermittelten vergleich wegen der abgaben von dem eigengute des klosters zu Heroldshausen annehmen.*
Mainz 1228 september 28. 5

1228 sept. 28. G.[1]) Dei gratia prepositus, W. decanus totumque capitulum sancti Petri in Mo*guntia* L.[2]) abbatisse totique conventui in Coufungen salutem in Domino. Significamus vobis, quod compositionem a decano, scolastico et cantore sancte Marie ad gradus Moguntine judicibus ab apostolica sede delegatis inter nos et 10 procuratorem vestrum et vos factam, videlicet in hunc modum, ut de allodio vestro in Heroldeshûsen due carrate communis vecture, una siliginis[3]), alia avene cessantibus omnibus aliis exactionibus solvantur, ratam habemus et, ne in posterum questio per compositionem predic[tam] sopita poss[et] excitari, presentem pa- 15 ginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum impressione muniri. Datum M[o]guntie anno gratie m°. cc° xxviii.[4]), iiii^to kalendas octobris.

Orig.-perg. in K., schrift an mehreren stellen abgeschabt. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera de bonis in Har- 20 leshusen‘[5]).

1) ‚Gerbodo‘ (s. Würdtwein Dioec. Mogunt. 1, 8 und 2, 134). 2) im orig. ist der mittlere theil des buchstabens abgeschabt; doch können die reste kaum einem anderen angehören; es wird wohl äbtissin Lutgardis gemeint sein (s. urk. nr. 30, 34, 36, 39). 3) vom l ist nur der oberste theil, vom 3. i 25 nichts erhalten. 4) die letzte I ist mit anderer tinte zugefügt worden. 5) so mit anderer tinte über früheres ‚Herlensh.‘ corrigirt.

41. *Papst Gregor IX. nimmt das kloster Kaufungen in seinen schutz, bestätigt dessen besitzungen und rechte und ertheilt ihm privilegien.*
Perugia 1229 april 5. 30

1229 apr. 5. Gregorius episcopus servus servorum Dei. Dilectis in Christo filiabus abbatisse monasterii de Coufungin ejusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis. In perpetuam memoriam.

Prudentibus virginibus, que sub habitu religionis accensis 35 lampadibus per opera sanctitatis jugiter se preparant ire obviam sponso, sedes apostolica debet presidium impertiri, ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus clementer annuimus et prefatum 40

monasterium, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus: inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam in eodem
5 loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur, preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum juste ac canonice possidet vel in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis justis modis prestante Domino
10 poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: villam Obirin Koufungin, in qua monasterium ipsum situm est, cum foro et omnibus pertinentiis suis, villam Nidirin Coufungin cum omnibus pertinentiis suis, villam Wolemereshusin
15 cum omnibus pertinentiis suis, villam Walberge cum omnibus pertinentiis suis, villam Tueren cum omnibus pertinentiis suis, villam Hertighusin [1]) cum omnibus pertinentiis suis, curtem Hademinne cum pertinentiis suis, curtem Heroldeshusin cum pertinentiis suis, curtem Herlecheshusin cum pertinentiis suis, pre-
20 dium Herbete cum pertinentiis suis, predia villarum Eskeberc [2]) et Meskere cum pertinentiis suis, predium in villa Legia cum pertinentiis suis, decimas a bone memorie Bardone archiepiscopo Maguntino de consensu sui capituli vobis collatas, cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano,
25 in aquis, aqueductis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et inmunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, seu de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Inhibemus insuper, ut nulli archiepiscopo aut
30 episcopo in vos vel ecclesiam vestram sine manifesta et rationabili causa suspensionis liceat vel excommunicationis sententiam promulgare. Liceat quoque vobis personas e seculo fugientes liberas et absolutas ad conversionem vestram recipere et eas absque contradictione qualibet retinere. Cum autem generale interdictum
35 terre fuerit, liceat vobis clausis januis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati vel interdicti aut
40 etiam publice usurarii fuerint, nullus obsistat, salva tamen justicia illarum ecclesiarum, a quibus assumuntur corpora mortuo-

rum. Antiquas et rationabiles consuetudines in monasterio vestro a quadraginta annis inconcusse usque ad hec tempora sine controversia conservatas auctoritate apostolica confirmamus. Obeunte vero te nunc ejusdem loci abbatissa vel quarumlibet earum, que tibi successerint, nulla ibi qualibet subreptionis astucia seu vio- 5 lentia preponatur, nisi quam sorores communi consensu vel sororum pars major consilii sanioris secundum Dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare vel ejus possessiones auferre vel ablatas retinere seu qui- 10 buslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernatione ac substentatione [!] concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica justicia et super decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secula- 15 risve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine 20 Dei et Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine divine ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. A[men][3]. 25 Amen.

Ego[4]) Gregorius catholice ecclesie episcopus subscripsi. Ego Pelagius Albanensis episcopus subscripsi. *[Folgen die unterschriften der cardinalpriester:]* Thomas tit. s. Sabine, Johannes tit. s. Praxedis, Bartholomeus s. Pudentiane, 30 Sigenbaldus tit. s. Laurentii, Stephanus s. Marie in Transtiberim tit. s. Calixti, *[sowie der cardinaldiacone:]* Octavianus ss. Sergii et Bachi, Rainerius s. Marie in Cosmidin [!], Egidius ss. Cosme et Damiani, Petrus s. Georgii ad velum aureum, Rainaldus s. Eustachii. 35

Datum Perusii per manum magistri Martini sancte Romane ecclesie vicecancellarii nonis aprilis, indictione ii., incarnationis dominice anno m⁰. cc⁰. xxviiii⁰., pontificatus vero dompni Gregorii pape viiii. anno tercio.

Orig.-perg. in K. Erste zeile mit verlängerten und theilweise verzierten 40 buchstaben; tax-vermerke fehlen. Bleisiegel papst Gregors IX. hängt an gelb-

rother seidenschnur. Auf der rückseite von hand 13. jahrh.: ‚Confirmatio privilegiorum et est copiata', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Bapstliche confirmation uber die Kauffungische dorffer und gutter'. Die urk. fehlt in Auvray Les registres de Gregoire IX. (bibl. des écol. françaises d'Athènes et de Rome).

5 1) gemeint ist ‚Heringhausen'. 2) orig. ‚Escebere'. 3) orig. A mit schnörkeln. 4) vor ‚Ego' zeichen des papstes mit inschriften.

42. *Propst Konrad, decan Siegfried und das capitel der Speyerschen kirche bekunden, dass sie dem erzbischofe Siegfried zu Mainz ihr gut Eschwege, mit ausnahme der abtei daselbst sowie der abtei Kaufungen,*
10 *verkauften.*

[1235.]

Cunradus prepositus, Syfridus decanus totumque capitulum *1235.* Spirensis ecclesie. Licet alienationes possessionum, quas ecclesie de pia liberalitate fidelium sunt adepte, et legitime sanctiones et
15 statuta canonica interdicant, pensata tamen equitate in certis casibus, si urgens cogat necessitas aut evidens suadeat utilitas, has indulgent. Nec ex eo frustrata videntur vota donantium apud ecclesias perpetuo remanere volentium, que dederunt, si ipse ecclesie conditionem suam meliorem possunt facere de oblatis. Ea-
20 propter considerantes, quot de predio nostro Escenwege a felicis recordationis N. imperatrice ecclesie nostre collato propter loci distantiam et malitiam ibidem habitantium nullum vel modicum fructum recipere consueverimus, estimantes nichilominus, quod de precio ipsius dicte ecclesie nostre in uberioribus redditibus poteri-
25 mus providere, de communi consilio et consensu unanimi idem predium cum mancipiis, terris cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus [1]), silvis, pascuis, viis, inviis, quesitis et inquirendis et universis juribus ac pertinentiis suis, sicud [!] ad nos ex donatione memorate imperatricis pertinere dinoscitur, excepta abbacia loci
30 ejusdem et abbacia in Côphungen, venerabili patri ac domino nostro Syfrido sancte Maguntinensis sedis archiepiscopo et ipsius ecclesie pro quadringentis marcis puri argenti vendidimus, ut de ipso tamquam de suo possit disponere pro sue libito voluntatis, liberum quidem et absolutum, non a nobis infeodatum nec em-
35 phiteotico jure locatum, plenam ei warandiam, ubi opus fuerit, prestituri. Et in signum translationis dominii privilegium ei tradidimus super donatione memorate imperatricis ecclesie nostre concessum. Ut autem contractus hujusmodi venditionis ratus permaneat et incommutabilis, presentem super hoc litteram sigillo
40 capituli nostri signatam archiepiscopo dedimus antedicto.

Aus Liber registri literarum ecclesiae Moguntinae nr. 6 p. 65 (Mainzer bücher versch. inhalts nr. 22) des kreisarchivs zu Würzburg (handschrift 14. jahrh.). Gedr.: Gudenus Cod. dipl. 1, 536; s. darüber Steindorff 1, 380 und 382 n. 2. Reg.: Böhmer-Will 2, 241 nr. 206. Erwähnt: Haas 268. Die von Gudenus gegebene jahreszahl 1235 ist von Remling, Rommel und Haas schlechthin, von Böhmer-Will unter fragezeichen angenommen worden. 5

1) orig. ‚discursibus'.

43. *Graf A(dolf I.) zu Waldeck verzichtet dem erzbischofe S(iegfried III.) zu Mainz gegenüber auf den zehnten zu Witzenhausen, für den er reichlich durch andere güter entschädigt worden sei.* 10
[vor 1236 jan. 1.]

[vor 1236 jan. 1.] Reverendo domino suo S. [1] sancte Maguntine sedis archiepiscopo A. Dei gracia comes in Waldeke decimam in Wiscenhusen sufficienter nobis in bonis aliis recompensatam, sicut vestra expostulavit sanctitas, voluntarie resignamus. 15

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches general-repertorium. Die trümmer des siegels hängen in ein säckchen eingenäht der urkunde an, sind daher der besichtigung entzogen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Super de [!] decima in Weczezinhusen'. Die datirung beruht auf der urk. von 1236 jan. 1. (Böhmer-Will 2, nr. 207), wonach dieser zehnte mit genehmigung des erzb. 20 Siegfried III. zu Mainz an das kloster der heil. Maria (wo?), Cisterc. ordens, weiter vergeben wird, daher vorher vacant gewesen sein muss. Es ist zwar aus dem texte der urk. nicht ersichtlich, dass dieselbe zu Kaufungen in beziehung steht, da sie aber in „Extract Kaufunger briefe" fol. 30 nr. 143 in M., wenn auch unter der bezeichnung „lehnbrief", aufgeführt ist, so glaubte ich sie nicht aus- 25 schliessen zu dürfen.

1) Siegfried III.

44. *Erzbischof Theoderich zu Trier schlichtet unter zugrundelegung des vergleichs von 1224 juni 6. (urk. nr. 36) den streit zwischen den klöstern Siegburg und Kaufungen wegen des patronatsrechtes an der* 30 *kirche zu Lay.*
Coblenz 1241 april 26.

1241 apr. 26. Theodericus [1] Dei gratia Trevirorum archiepiscopus. Notum esse volumus omnibus presentem paginam inspecturis, quod, cum inter Sibergense et Coufingense monasteria, que jus patronatus 35 in ecclesia de Leye communiter optinent, propter personas diversas hinc inde presentatas sepius questio verteretur, volentes huic rei remedium adhibere de consensu abbatis de Syberg et fratrum suorum et abbatisse de Coufingin et sui conventus duximus ordinandum, quod abbatissa de Coufingin duabus continuatis 40

vicibus et abbas de Syberg tercia vice et eorum successores, qui pro tempore fuerint, ad eandem ecclesiam, quotiens eam ex nunc vacare contigerit, plenum jus habeant presentandi. Consenserunt etiam in hoc sepedicti abbas et abbatissa et eorum monasteria 5 nobis id[2]) ipsum fieri statuentibus, ut, quotienscumque clericus fuerit presentandus, uterque presentantium litteras recipiat ab instituente, per quas manifeste declaretur, quis eo tempore usus fuerit sua vice. Sic enim liquere poterit, quis consequenter debeat presentare. Quia vero religionis intuitu de fructibus et de- 10 cimis alicujus parrochie monasteriis ad sustentationem fratrum et sororum Deo ibidem servientium pars poterit assignari, nos de consensu dilecti filii Henrici archidiaconi loci terciam partem decimarum persone in parochia predicta personaliter residenti deputantes, residuum decimarum cenobiis memoratis contulimus 15 inter ipsa equaliter perpetuo dividendum. Hec autem ordinavimus nostro et archidiaconi loci per omnia jure salvo adicientes, quod clerici predicto in posterum modo presentati et ab archidiacono loci legitime instituti archiepiscoporum et archidiaconorum Treverensium, qui pro tempore fuerint, sinodis et capitulis 20 intersint abbate et abbatissa dictorum locorum ab hoc onere penitus relevatis. Ut autem hec ordinatio nostra perpetue robur firmitatis obtineat et ne quis contra ipsam in posterum ausu temerario venire presumat, sepedictis monasteriis presentem cedulam tradidimus nostri et dilecti filii et consanguinei nostri H[en- 25 rici][3]) archidiaconi loci necnon et Arnoldi majoris archidiaconi Treverensis sigillorum patrocinio roboratam. Actum et datum Confluentie anno Domini m⁰. cc⁰. xl⁰. primo, vi. kalendas maji[4]).

Orig.-perg. in doppelter ausfertigung im staatsarchive Düsseldorf abtei Siegburg nr. 73: A. mit 3 an zwirnsfäden hängenden grünen siegeln 1) des 30 erzbischofs Theodericus, 2) des archidiacons Henricus und 3) des archidiacons Arnoldus zu Trier. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚De ecclesia in Leye' und von hand 16. jahrh.: ‚Privilegium Theoderici archiepiscopi Trevirensis super concordia facta inter abbatem Sibergensem et abbatissam in Coifingen super jure patronatus ecclesie parochialis in Leyen super Mosellam et 35 super decimis ibidem'. Ausfertigung B. mit 2 noch anhängenden siegelbefestigungen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Leye pastoratus'. Als vorlage diente A. mit ergänzungen aus B. Ferner befindet sich daselbst eine cop.-perg. des 14. jahrh. C. nach ausfertigung A., sowie im stiftsarchive zu Kaufungen eine perg.-ausfertigung D, unter der: ‚Ego Godefridus Sibergensis abbas 40 protestor, hoc scriptum sub autenticis sigillis in monasterio Sibergensi esse repositum'. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata', von hand 16.

jahrh.: ‚Das jus patronatus zwischen stift Leya[5]) und Kauffungen‘. Gedr.: Günther Cod. 2, nr. 96; Mittelrhein. urkb. 3, nr. 706. Reg.: Goerz Triersche reg. 42 und desselben Mittelrhein. reg. 3, nr. 220.

1) B. ‚Thedericus‘. 2) A. und C. ‚ad‘. 3) A. und B. nur H. 4) A. irrig ‚kal. maji‘ (ohne vi.). 5) muss ‚Siegburg‘ heissen. 5

45. *Bischof Engelbert zu Osnabrück und Heinrich, herzog zu Limburg und graf von der Mark, schliessen zu gunsten ihres blutsverwandten, des grafen Dietrich von Isenburg, bezüglich der güter seines vaters, des (geächteten und hingerichteten) grafen Friedrich von Isenburg, mit dem grafen Adolf von der Mark, der mit jenes gütern* 10 *vom erzbischofe zu Cöln belehnt worden war, einen vertrag dahin, dass Dietrich nur den besitz bestimmter genannter güter und rechte des grafen Adolf, sowie die belehnung der genannten burgmannen zu der Mark, zu Altena und Blankenstein seitens des grafen Adolf, mit ausnahme derjenigen des ritters Arnold v. Didinchoven, der dieselbe* 15 *vom grafen Dietrich empfangen soll, anerkennt.*

1243 mai 1.

1243 mai 1. Insuper idem Arnoldus villicationem curtis Herbede[1]) a sua domina abbatissa[2]) sine impedimento Theoderici tenebit,

wogegen die burgmannen zu Limburg an der Lenne ihre lehen, 20 *die sie bisher vom grafen Adolf von der Mark trugen, nunmehr von Dietrich empfangen sollen etc.*

Acta sunt haec anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo tertio, die Philippi et Jacobi apostolorum et sanctae Walburgis virginis, coram nobis et illis, quorum sigilla appensa sunt, 25 et aliis quam pluribus. In nomine Domini, amen.

Auszüglich nach vollständigem druck bei Kremer 2, 124 ff. Ausserdem gedr.: v. Steinen 3, 1435 ff. Eine abschrift befindet sich auch in der Redinghovenschen manuscr.-sammlung 5, fol. 124′—126′ (hof- und staats-bibl. zu München). Die darstellung der damaligen verhältnisse des Isenburgschen 30 hauses s. bei Kremer 2, 18—30.

1) Redinghoven 5, fol. 125′—126′ hat: ‚Insuper dominus Arnoldus villicationem curtis Herbedde etc.‘ 2) Kremer 2, 30 hält dies lehen für ein von der abtei Essen rührendes; es ist aber ein Kaufungensches und die äbtissin zu Kaufungen hier gemeint (s. urk. nr. 38 und 48). 35

46. *Der päpstliche legat, cardinal Petrus, bestätigt auf bitten des abtes und conventes zu Siegburg den zwischen den klöstern Siegburg und Kaufungen geschlossenen vergleich wegen des patronatsrechtes an der kirche zu Lay.*

5 *Siegburg 1247 juni 9.*

Petrus[1]) miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, religiosis viris abbati et conventui monasterii Sibergensis ordinis sancti Benedicti, Coloniensis diocesis, salutem in Domino. Exhibita nobis vestra 10 peticio continebat, quod, cum inter vos ex parte una et . . abbatissam et conventum de Coufingen Maguntine diocesis ex altera super jure patronatus ecclesie de Leye orta fuisset materia questionis, tandem mediantibus bone memorie Theoderico Treverensi archiepiscopo, majoris ecclesie Treverensis et loci archidiacon*is* 15 amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri. Quare nobis humiliter supplicastis, ut confirmare compositionem dignaremur eandem. Nos autem attendentes, quod ea, que judicio vel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, compositionem 20 ipsam, sicut sine pravitate provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, auctorit*ate* presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem 25 hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum apud Siberg v⁰. idus junii, anno Domini m⁰. cc⁰. xl⁰. vii⁰.

1247 juni 9.

Ego Godefridus Sibergensis abbas protestor, hoc scriptum sub autentico sigillo in monasterio Sibergensi esse repositum.

30 Cop.-perg.-vid. in K. Siegel des abtes Gottfried zu Siegburg.

1) ‚Petrus Capocci‘, cardinaldiacon, päpstlicher legat für Deutschland (s. Böhmer-Ficker-Winkelmann 3, 1549).

47. *Friedrich der jüngere gen. von Mädelstein bezeugt, dass Hartrad der jüngere von Rotenburg einem gewissen Dietrich eine hufe in Hil-* 35 *warderode als lehen der äbtissin zu Kaufungen verkauft habe.*

1248 september 28.

Ego Fridericus junior dictus de[1]) Metdenstein[2]) tenore presentium litterarum duxi protestandum, quod Harttradus filius do-

1248 sept. 28.

mini Harttradi de Rothenberg bone memorie de consensu domini Henrici militis et Sifridi necnon omnium heredum, videlicet uxoris et puerorum, mansum quendam situm in Hilwarttherode, de quo Theodericus solvit annuatim 7 soll*idos* den*ariorum*, q*uarto* anno anserem et 2 pullos, ipsi [3]) Th. Harttradus jam dictus venddidit 5 libere et absolute, ita tamen quod Theodericus [4]) prelibatus et sui heredes a domina abbatissa de Cofhungen jure possideant feodali. Hujus rei testes sunt Cunradus prepositus de [5]) Mirica, Helwicus prepositus in Blankenheim, Hermannus prepositus in Bubenbach [6]), Cunradus archipr*esbiter* in Brache, Bertoldus advo- 10 catus de Bredenbach, Ditmarus Wnke, Hermannus de Heringe, Henricus Ta*zco*, Hermannus N*o*thevol, Burkardus, Sibodo Saxo et alii plures fide digni. In cujus argumentum rei hanc litteram sigillo [7]) meo et sigillo civitatis in Rotenberg duxi roborandam [8]). Datum anno Domini m⁰. cc⁰. xl⁰. viii⁰., in vigilia beati [9]) Mich- 15 hahelis.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Erwähnt: Landau Wüste orte 109.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚Medden'. 2) hier folgt unnützes t vor ‚tenore'. 3) orig. ‚ipso'. 4) hier folgt wieder getilgtes ‚preli'. 5) hier 20 folgt unnützes ‚Me'. 6) orig. ‚Bubenbach'. 7) hier folgt eine mit m beginnende, wieder durchstrichene undeutliche silbe. 8) hier folgt verunglücktes ‚da'. 9) hier folgt unnützes ‚Michhelis'.

48. *Aebtissin M. zu Kaufungen beurkundet, dass sie Konrad, dem sohne Arnolds von Didinchoven, ihren hof Herbede in verwaltung* 25 *gegeben habe.*

Herbede [um 1250] november 8.

[um 1250] nov. 8. M. Dei gracia abbatissa Cofougensis universis hoc scriptum inspecturis salutem in vero salutis auctore. Labi potest a memoria hominum, quicquid agitur vel disponitur, nisi vel voce vel 30 litterarum testimonio confirmetur. Notum igitur esse volumus cunctis Christi fidelibus, quod ad instanciam domini Conradi comitis et fratris sui Herbordi ac aliorum proborum virorum curiam nostram in Herbede domino Cunrado filio domini Arnoldi de Didinchoven procurandam commisimus ita videlicet: censum, quem 35 homines curie singulis annis nobis solvere tenentur [1]), nuntios nostros fideliter promoveat, preterea quatuor carrucas, unam in Adventu, secundam in media Quadragesima, terciam in Palmis, quartam in festo Margarite nobis secundum antiquam consuetudinem in expensis hominum curie transmittat. Si autem status 40

terre malus vel gwerra fuerit, 4 marcas[2]) denariorum, sicut pater suus consuevit, pro eis exhibebit. Quod si premissa non servaverit, curia nostra extunc in festo Margarete vacabit, sicuti alie curie ecclesie nostre vacare videntur. Ne vero hoc factum cui-
5 quam veniat in[3]) dubium, presentem litteram sigillis domini Conradi comitis et nostro fecimus roborari. Testes hujus facti: comes Conradus, Herbordus[4]) frater suus, Johannes de Helsungen milites, Johannes de Munden, Conradus de Vlfuesanger sacerdotes et omnes ecclesie homines. Acta sunt hec in Herbede die Qua-
10 tuor coronatorum, dignitatis nostre anno tercio.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) von anscheinend runder form, ringsum abgestossen; sitzende weibliche figur in faltenreichem gewande; kopf und umschrift fehlen, siegel der äbtissin M.; 2) dreieckiger, oben ausgebogener schild, 50 mm lang (breite wegen des abgestossenen randes nicht zu messen), 6 rechts-
15 schräge balken; von der umschrift nur noch am anfang ,SI' und am ende ,A' (Tremonia?) Zur datirung der urk. folgendes: Arnold von Didinchoven kommt in urk. von 1219 (Rübel 1, nr. 61) und 1240 febr. 19. (ebenda nr. 77 und 78), auch 1243 mai 1. (s. urk. nr. 45) vor, graf Konrad von Dortmund 1248 dec. 15., sein bruder Herbord 1255 und noch 1265 als patruus des Herbordus comes
20 Tremoniensis (ebenda nr. 119). Konrad muss demnach schon vor 1265 gestorben sein und Herbord kommt später auch nicht mehr vor; demnach wäre 1243 die früheste, 1265 die spätestete grenze. Vgl. stammtafel bei Krömecke Die grafen von Dortmund.

1) hier dürfte ,solvat' zu ergänzen sein. 2) orig. ,marcis'. 3) i
25 durch loch zerstört, doch sieht man deutlich das abkürzungszeichen für n. 4) ,Herbordus' ist am anfange der zeile etwa an stelle zweier punkte nachgetragen; ,rd' scheint auf rasur zu stehen.

49. ***Papst Alexander IV. bestätigt auf bitten der äbtissin und des convents zu Kaufungen den mit dem kloster Siegburg wegen des patro-***
30 ***natsrechtes an der kirche zu Lay eingegangenen vergleich.***
Anagni 1255 september 16.

1255 sept. 16.

Alexander[1]) episcopus, servus servorum Dei, [d]ilectis[2]) in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii in Coufingin ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis salutem et apostolicam
35 benedictionem. [C]um[2]) a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. [S]ane[2]) petitio vestra nobis exhibita continebat, quod olim inter vos ex parte una et . . abbatem et conventum monasterii in Syberg
40 ordinis sancti Benedicti Coloniensis diocesis ex altera super jure patronatus ecclesie de Leya orta materia questionis tandem me-

diantibus bonis viris, diocesani loci accedente consensu [3]) amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in litteris inde confectis dicitur [4]) plenius contineri [5]), quam apostolico petiistis munimine roborari. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati compositionem ipsam sicut sine pravitate provide facta est et sponte 5 ab utraque parte recepta et hactenus pacifice observata auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus [6]). Tenorem litterarum ipsarum presentibus de verbo ad verbum inseri facientes, qui talis est:

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 37 von 1224 juni 6.] 10

[N]ulli [2]) ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. [S]i [2]) quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Anagnie xvi. kal. octobris, pontificatus 15 nostri anno primo [7]).

Orig.-perg. in K. Unbesiegelt. Am oberen rande von hand des correctors: ‚Mittatur sine tenore si vult'; rechts darunter von anderer hand: ‚B. xpi y' [8]); auf dem unteren umgeklappten rande von hand des schreibers: ‚P. aly' [9]). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Confirmatio des bapst ubern 20 vertrag zwischen Kauffungen und Syberg', sowie an anderer stelle: ‚Ernestus'.

1) Die bulle ist in der Röm. canzleischrift der zeit, ‚Alexander' in majuskeln geschrieben und verziert. 2) initiale fehlt im orig., war wohl besonderer kalligraphischer ausführung vorbehalten, die jedoch unterblieb. 3) ‚diocesani loci accedente consensu' ist mit einfügungszeichen zu dieser stelle in zierlicher gleich- 25 zeitiger handschrift und mit blasserer tinte am oberen rande der urkunde nachgetragen. 4) ‚dicitur' von der corrigirenden hand übergeschrieben. 5) ‚continetur' von derselben hand in ‚contineri' durch unterpunctiren und überschreiben corrigirt. 6) zwischen ‚communimus' und ‚Tenorem' ist ‚Va', über der schlusssilbe von ‚quamplures' (urk. nr. 37) ‚cat' übergeschrieben. 30 7) unter dem ersten buchstaben der letzten zeile steht in zeilenabstand v. 8) wohl tax-vermerk. 9) oder ‚alys'.

50. *Erwähnung der tochter eines gewissen Heinrich, genannt Hasso, als nonne zu Kaufungen.* *1261 um Michaelis.* 35

1261 um Michaelis.

Ludwig und Hermann von Rostorf und ihre brüder verbürgen sich dem propste und convente zu Büren für die sicher-

heit von 3 hufen und einem kleinen weinberg in Urleben gegen jeden angreifer, durch den sie beschwert werden könnten,
et expresse a tribus filiabus quondam domni Heinrici dicti Hassonis, quarum una in Koufungen, alie due in secundaria ecclesia
5 Gandersheim moniales existunt. — Datum anno Domini mcclxi, circa festum b. Mychahelis.

Nach dem drucke bei Gudenus Sylloge 1, 317 unter dem titel: „Codicillus diplomatum parthenonis Beurensis in Eichsfeldia nr. 6".

51. *Graf Burghard von Brandenberg überlässt der äbtissin B(ertrade)*
10 *und dem convente zu Kaufungen seine rechte an den besitzungen zu Herleshausen, Wommen und Hain mit ausnahme der vogtei.*
Herleshausen 1268 juni 21.

1268 juni 21.

In nomine Domini, amen. Nos Burchardus comes de Brandenberc omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in eo, qui est
15 vera salus et vita. Quia presens etas ad dolum et calumpniam prona esse dinoscitur, provisum est, ut res gesta aminicolo fulciatur. Ea noverint universi, quibus hoc scriptum fuerit exhibitum, quot nos tumultus discordiarum, qui inter venerabilem dominam B. [1]) abbatissam et conventum Cufingensis ecclesie et nos
20 quandoque vertebantur, in bonum pacis et concordie mediantibus viris probis et honestis sedari curavimus, videlicet ne deinceps [2]) in perceptione proventuum [in] [3]) Herleshusen, in Wumena et Indagine villarum nobis titulum scrupuli usurpare videamur, ostendere volentes, ne quicquam, quot est prenominate abbatisse seu
25 conventui pertinens, obligaverimus vel obligare ullatenus possimus vel inpheodaverimus vel successores nostri praeter advocatiam, que nostro juri cognoscitur pertinere, ceteraque in pratis, molendinis, agris, in insulis jura sepedicte abbatisse relinquimus pacifice possidenda, ut ipsa suo congaudeat juri et nos non minus
30 nostro. Ut autem hoc ratum et inconvulsum permaneat, presentem paginam conscribi et eam sigilli nostri et dominorum Bertoldi de Cruceburc, Cunemundi de Myla militum sigillorum munimine duximus roborari. Hujus rei testes sunt fratres Paulus et Thitmarus ordinis [4]) sancti Pauli [5]) in Ysenacho, Rudolfus vice-
35 prepositus Dorlonensis, Gyselerus prepositus de Clude, Heinricus prepositus sancti Nicolai Ysnacensis, prepositus de Cruceburc, plebanus de Cofungen, Hugoldus capellanus ibidem, Hermannus plebanus de Herlershusen, Theodericus plebanus de Bomeneburc [6]), Bertoldus de Cruceburc, Cunemundus et Wezelo fratres de

Myla, Theodericus de Heroldeshusen, Bertoldus de Nezelriede et Gotfridus dictus Sendecop et alii quam plures. Datum et actum in Herlershusen die Albani martyris, anno Domini m⁰. cc⁰. lx⁰. viii.

Orig.-perg. in M. Im dreieckigen 60/55 mm grossen getheilten siegel oben wachsender doppeladler, unten 2 wagerechte balken; umschrift: [S. BVR- 5 CH]ARDI CO[MI]TIS DE BRAND[EN]BERC.[7]) Die beiden andern siegel sind abgefallen. Bei der urk. liegt das concept einer übersetzung des 15. jahrh. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ,Composicio dominorum c[omitum] de Brandinberg et ecclesie Koufungensis super bonis *de* Heroldishusen, Wumena et Indagena' [!]. 10

1) sehr wahrscheinlich ,Bertradem' (s. urk. nr. 55 und 56). 2) ,de' übergeschrieben. 3) ,in' fehlt im orig. 4) über ,nis' überflüssiger strich. 5) über die einsiedler des heil. Paulus s. Wetzer und Welte unter Einsiedler nr. 37. 6) orig. ,Bomemeneburc'. 7) orig. BCER.

52. *Heinemann gen. von Loben, bürger zu Cassel, bekennt, dass er einen* 15 *von der ehemaligen äbtissin B(ertrade) zu Kaufungen ihm pfandweise überlassenen Mühlenzins zu Sandershausen, sowie zinsen von 3 hufen in (Nieder-)Zwehren zwar noch zweimal zu empfangen habe, dass dieselben hiernach aber frei an die kirche zu Kaufungen zurückfallen.* *1271 november 30.* 20

1271 nov. 30. Ego Heilemannus[1]) civis in Casle dictus de Lobene notum esse cupio omnibus hanc litteram visuris, me censum molendini in Sandershusen cum censu trium mansorum sitorum in Tuerren, scilicet denariorum, pullorum et porcorum et annone cum aliis suis pertinentiis ratione debitorum apud me contractorum a quon- 25 dam venerabili domina B.[2]) abbatissa in Coffungen premortua jam longis temporibus recepisse, prout singulis annis mihi fuerat deputatum, deinceps vero tantum duobus terminis festi Michahelis eundem censsum [!] nunc proximis percipiam, et postmodum ad ipsam ecclesiam Coffungen[sem][3]) predictam molendinum et 30 mansi cum suis pertinenciis omni occasione postposita libere et absolute penitus revertentur et, ut[4]) hoc factum stabile permaneat, sigillo opidi Casligensis [!] optinui communiri. Datum anno Domini m. cc⁰. l⁰. xxi⁰.[5]), in festo beati Andree.

Orig.-perg. in K., fleckig, verblasste schrift. Siegel abgefallen. Auf der 35 rückseite von hand 14. jahrh.: ,Donacio censuum in Twern et molendini in Sandershusen ex parte Heynemanni de Lŏbene'.

1) soll wohl ,Heinemannus' heissen; ,Heineman de Lobene' kommt von 1307—1320 als Casseler schöffe vor (Stölzel Bürgermeister und rath der stadt Cassel in Zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 5, 118). 2) hier wird ebenso, wie 40

in urk. nr. 51 äbtissin Bertrade gemeint sein (s. urk. nr. 55 und 56). 3) das orig. hat nach ‚Coffungen‘ einen punkt. 4) ‚nt‘ übergeschrieben. 5) undeutliche jahreszahl; ‚cc⁰‘ sehr blass, dann lücke mit undeutlichem zeichen; I mit folgendem i durch klex verbunden.

5 53. *Schöffen und bürgerschaft zu Creuzburg beurkunden, dass Albert, sohn des verstorbenen grafen Burghard von Brandenberg, und andere genannte alle rechte, welche sie bisher an dem Kaufunger eigengute Herleshausen gehabt, dem landgrafen Albert von Thüringen zum besten der kirche zu Kaufungen abgetreten haben.*

10 *Creuzburg 1279 april 18. a.*

Nos Hildebrandus de Ysenache, Henricus Wendilmudis, Berthous Marquardi ceterique scabini ac universitas civium Cruceburgensium tenore presentium publice protestamur, quod coram nobis Albertus filius domini Burcardi comitis de Brandenberg 15 felicis memorie, soror sua uxor Gerhardi de Salzungen, dominus Hermannus de Drivordia, dominus Henricus de Archfeld, Gothfridus Schindekof milites, Theodericus Schozborn et Ekehardus de Gerstungen manifeste recognoverunt, se omne jus, quod in allodio Herlershusen hactenus habuerunt, domino Alberto Thu- 20 ringie lantgravio ad usus ecclesie Coufungen resignasse. In hujus rei testimonium presens scriptum fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum Cruceburg anno Domini millesimo cc⁰ lxxix⁰, xiiii⁰ kalendas may. *1279 apr. 18. a.*

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. 25 jahrh.: ‚Resignatio bonorum in Herlershusen‘. In K. befindet sich auch eine im wesentlichen gleichlautende abschrift von hand 15. jahrh. mit einer solchen von urk. nr. 55 auf gleichem bogen zusammengeschrieben.

54. *Hermann und Günther von Schlotheim bezeugen mit anderen ministerialen, dass Albert, des verstorbenen grafen Burghard von* 30 *Brandenberg sohn, und andere genannte auf alle rechte an dem eigengute des klosters Kaufungen zu Herleshausen verzichteten, dass aber Albert die einkünfte daselbst von den übrigen verzichtleistern erkaufte.*

Creuzburg 1279 april 18. b.

35 Nos Hermannus et Guntherus fratres de Slatheim, Hermannus et Wezelo fratres de Mila et Hermannus de Spangenberg ministeriales sub forma hujus scripti publice protestamur, quod *1279 apr. 18. b.*

Albertus filius domini Burchardi comitis quondam dicti de Brandenberg felicis memorie, soror sua domina Sophia uxor Gerhardi de Salzungen cum pueris suis, dominus Hermannus de Drivordia, Henricus de Archfeld, Gotfridus Schindekof milites, Theodericus Schozborn et Ekehardus de Gerstungen omne jus sive debitum 5 resignaverunt, quod in allodio Herlershusen domine abatisse et conventus ecclesie in Coufungen hactenus habuerunt et ipsi ecclesie cum omni solutione reddituum dimiserunt, quantum in ipsis est, libere et solute. Item recognoscimus, quod predictus Albertus redditus, quos domini videlicet Henricus de Archfeld, Got- 10 fridus Schindekof milites, Theodericus Schozborn et Ekehardus de Gerstungen de predicto allodio usque ad presens feodaliter possederunt, redemit integraliter ab eisdem restaurum reddituum ipsorum de bonis suis faciendo. Ne igitur jam premissa ecclesia a possessoribus predictis seu eorum heredibus in posterum ali- 15 qualiter inpugnetur, idem Albertus fide data promisit, contra predictos ipsam, quantum valeat, in omnibus promovere. In hujus rei certitudinem presentem litteram nostris sigillis fecimus roborari. Testes hujus rei sunt dominus Hugoldus de Mulberg, dominus Henricus de Wolvisanger plebani, dominus Conradus ca- 20 pellanus sancte crucis in Coufungen, Theodericus de Tunzebach, Helmungus de Glichen, Henricus de Geizlide laici et alii fide digni. Datum Cruceburg anno incarnacionis Domini millesimo cc°. lxxix°., xiiii°. kalendas may.

Orig.-perg. in K. Die 5 siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von 25 hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio tangens bona in Herlershusen'. Gedr.: Landau Trefurt (Zeitschr. für Hess. gesch. 9, 170 f. note). Reg.: Rein (Zeitschr. f. Thüring. gesch. 4, 209.)

55. *Landgraf Albert von Thüringen verzichtet gleich seinen vasallen Albert von Brandenberg und Hermann von Treffurt zu gunsten der* 30 *äbtissin Bertrade zu Kaufungen auf die von ihrer kirche zu lehen getragene vogtei Herleshausen.*

1279 [nach april 18].

1279 [nach apr. 18].

Ad vitandum futura litigia, que cupiditas rerum mater litium generat incessanter, consilio sane providencie est inductum, ut 35 ea, que rite et racionabiliter ordinantur, litterarum testimonio perhennentur. Quapropter nos Albertus Dei gratia Thuringorum lantgravius et Saxonie comes palatinus tenore presencium recognoscimus et ad singulorum noticiam cupimus pervenire, quod honorabili domine nostre Bertradi abbatisse in Coifungen advo- 40

caciam cum omni jure et usufructu in allodio Herleshusen, sicut ipsam advocaciam a memorata ecclesia in feudo habuimus et quemadmodum Albertus de Brandenberch et Hermannus de Drivordia filius Friderici de Metenstein beate memorie eandem ad-
5 vocaciam a nobis in feudo ulterius possidebant, post liberam et voluntariam resignacionem omnium jurium, que in eadem advocacia predicti Albertus et Hermannus habent vel habere poterunt in futuro, in manibus nostris factam de consensu heredum nostrorum Heinrici, Friderici et Theoderici libere et voluntarie resig-
10 namus nolentes ipsam abbatissam aut ecclesiam suam a nobis seu etiam ab aliquo successori [!] nostro vel Alberto et Hermanno et successoribus vel amicis eorundem in predicta advocacia sive jure, quod nos cum predictis nostris vasallis habuimus in eadem, in posterum inpediri aliqualiter vel turbari. Ut autem hec nostra
15 et vasallorum nostrorum resignacio robur optineat perpetue firmitatis, presentem litteram conscribi fecimus et sigilli nostri munimine solidari sub testimonio omnium, quorum nomina subsequuntur: Hermanni et Wezel[i] [1]) fratrum de Myla, Guntheri et Hermanni fratrum de Slatheim, Hugoldi plebani de Mulburch, Hein-
20 rici plebani de Wolfesanger, Theoderici de Tuncebach et Heinrici Wienze de Richenbach et Helmboldi de Glichen. Acta sunt hec anno Domini m⁰. cc⁰. lxxix⁰.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera resignacionis advocacie in Herlershusen per dominum Albertum
25 Thuringorum lantgravium et suorum vasallorum' [!]. Gedr.: Landau Trefurt (Zeitschr. f. Hess. gesch. 9, 169 f. n. 2). Ausser dem orig. befindet sich in K. noch eine abschrift von hand 15. jahrh. mit der von urk. nr. 53 auf gleichem bogen zusammengeschrieben. Da das gesammte in den urkunden nr. 53—55 bezeichnete rechtsgeschäft sich wohl ohne unterbrechung abgewickelt hat, so
30 habe ich nr. 55 „nach april 18" gesetzt.

1) i fehlt im orig.

56. *Aebtissin Bertrade, priorin und convent zu Kaufungen übergeben ihr vorwerk zu Wartha dem kloster der heil. Katharina bei Eisenach und empfangen dagegen 4 hufen in Grumbach, Wiegeleben, Mülver-*
35 *stedt, Büthenhausen und Seebach.*

Kaufungen 1279 mai 7.

In Gots namen, amen. Wir Bertradis eptissen, prioren unde die [!] gancze convent der geistlichen frouwen zu Kouffungen thůn kunt allen den, die alse ieczunt und in czukunfft sint, den
40 diesse keginwurtige schrifft wirt gelesen, daz wir und unser con-

1279 mai 7.

vent alle unser gůte, die bie den alden unde nu in disser zijt schuldig geboren zu deme vorwerke unde der stede, daz in Thůczscheme geheißet zu der Warthe, mit allen iren zugeboren, mit hube gebuwet unde ungebuwet, mit agkern gebuwet und ungebuwet, wiesen, welden, fischerige, waßergenge den lieben in 5 Christo, den frouwen von der heilgen sanct Kathrinen bie Ysenach, vor großwerdigen unde bescheiden mennern mit gůden rechten beeygent han und denselben frouwen und convente derselbin kirchen dye vorgenanten gůte in eyn recht czeichen der eigintschafft mit gůten willen gegebin han, also daz wir unde unser 10 convent und alle unsers conventes navolgirschen und gancze kirche unde closter zu Kouffungen die vorgenanten frouwen unde convent sanct Katherinen unde alle nafolgerschen derselben kirchen mit worthen adder werken adder von aller boselicher kunst in den gůtern digke genant nummer sullen gehindern. 15 Dit han wir gethan in eyn widdersture und umme die sache, daz die egenanten frouwen uns vire eygen hube, gelegen in den dorffen unden geschreben: eyn hube in deme dorffe Grumbeche, eyne in Wigeleiben, eyne in Mulverstede, eyne halbe in Bůthenhusen, ein halbe in Sebeche, redelich in daz czeichen unde recht 20 der eigentscheffte gegeben han. Diesses dinges sint geczuge her Herman von Myla, her Gunther von Slatheim, her Wezele von Mila, her Heinrich von Slatheim, her Albrecht greffe von Brandenberg und Gunther, Tutele, Dietmar, die da heißet Hollegrave, Dieterich von Egere, Conrad Montzer, Ludewig Goltsmed 25 hoffeman zu Ysenach, Heinrich Meynrad*es*, Conrad More unde anderß vil me. Und daz diese kegenwurtige schrifft unvorwandelt stete blibe, haben wir diesse schrifft gegebin und mit unsern segeln bevestet [1]). Gegeben und geschen zu Kouffungen in deme jare des Heren thusent czweyhundirt nune und sebenczigesten, 30 an deme suntage vor der Uffart unsers Herren.

Pap.-cop. 15. jahrh. in K. Die vorlage scheint keine copie, sondern eine übersetzung des orig. zu sein, da sie einmal für ein ***Deutsches*** orig. in Hessen zu früh ist (vgl. Behagel in Paul Grundriss 1, 532), zum andern, weil das ‚in Thůczscheme geheißet zu der Warthe', d. h.: ‚im Deutschen genannt zu der 35 Warthe' in einer ***Deutschen*** urk. keinen sinn hätte, und weil auch im übrigen ausdrucks- und schreibweise der vorlage meines erachtens mehr auf das spätere 14. oder 15. jahrh. hinweist, als auf das 13. Das erste orig. dieses urkb. in ***Deutscher*** sprache ist urk. nr. 196 vom jahre 1337.

1) über dem letzten e unnützer abkürzungsstrich. 40

57. *Die pfarrer Nicolaus zu Lay und Johannes zu Winningen bekunden, dass sie in gegenwart Karls, truchsesses des grafen Heinrich von Spanheim, und Helmunds, dienstmannes der aebtissin zu Kaufungen, diejenigen einwohner zu Winningen eidlich vernommen hätten,* 5 *welche der aebtissin einen jährlichen weinzins zu geben gehalten seien.* *1281 october 30.*

1281 oct. 30.

Universis presentes litteras inspecturis et audituris nos Nicholaus plebanus de Leye et Johannes plebanus in Winnegin volumus esse notum et publice protestamur, quod nos anno Do- 10 mini m⁰. cc⁰. lxxx. primo, feria quinta ante festum omnium sanctorum in Winnegin coram Karolo dapifero honorabilis viri domini Heinrici comitis de Spainheim et Helmundo famulo domine . . abbatisse de Cauffungin vidimus et audivimus et sub juramento recepimus ab hiis, qui censum vini singulis annis jam dicte . . 15 abbatisse in Winnegin solvere tenentur, quod Wilhelmus in superiori villa tenetur singulis annis dimidiam amam, Albertus molendinarius et heredes sui 5 sextaria [1]), Wipertus miles et heredes sui 5 sext., Hertwinus miles dimidiam amam, Arnoldus miles de Turri dimidiam amam, Elisabeth de Dalburg dimidiam amam, 20 Arnoldus dictus Rovelin 15 sext., item Wolberc ligator 5 sext., Heinricus de Pinguia 5 sext., Arnoldus de Coverna 15 sext., item Hertwinus miles 5 sext. de bonis benigne, Engelbertus marschalc [2]) 7 sext. uno zueydeil minus, item Jacobus de Byzolten 2 sext., item Baldewinus de Wiersheym 15 sext. Ne autem talis 25 census in post*erum* ab aliquibus subtrahi valeat, nos . . plebani predicti ad preces domini Heinrici comitis predicti et . . abbatisse predicte sigilla nostra apposuimus isti scripto in testimonium veritatis super eo. Actum et datum anno et die supradictis.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) spitzoval, 25/18 mm, in der 30 mitte ein riss, Maria sitzend mit dem kinde, umschrift abgestossen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera de censu vini in Winningen respicien*te* Leye'.

1) orig. ‚sext' mit abkürzungszeichen für ‚ar'; die folgenden ‚sextaria' habe ich abgekürzt gegeben. Nach Brinckmeyer Lex.-dipl. (sester) ist ein sextarium 35 (laut Strassburger urk.) = 16 maas wein. 2) orig. anscheinend ‚marschalt'.

58. *Hermann und Werner gen. von Gudenberg, vögte der kirche zu Kaufungen, verkaufen dem priester Konrad, caplan des altares des heil. kreuzes daselbst, ihre vogteilichen einkünfte aus 3 hufen zu Nieder-Zwehren und einigen äckern zu Nieder-Kaufungen auf wiederkauf.* 40 *1282 october 31.*

1282 oct. 31.

Nos Hermannus et Wernherus fratres dicti de Godenberg

advocati ecclesie in Koiffungen notum esse cupimus et constare universis, ad quos presens scriptum pervenerit tam presentibus quam futuris, quod dominus Conradus sacerdos, capellanus altaris sancte crucis in Koiffungen, comparavit a nobis omne jus advocatitium, quod annuatim percepimus ratione advocatie nostre de 5 tribus mansis sitis in inferiori villa Tuerren pertinentibus ad beneficium sancte crucis ecclesie predicte et de agris quibusdam sitis in inferiori Koiffungen, pro sex marcis et uno fertone argenti legalis et dativi aput [!] Casle sibi et successoribus suis habendum et possidendum libere et solute, hac tamen adjecta con- 10 ditione, quod proventus ratione juris predicti nobis provenientes, nobis si placuerit in posterum, redimere licebit a cappellano altaris ejusdem, qui pro tempore fuerit, pro eadem summa argenti seu pecunie prenotate, cum qua pecunia idem cappellanus extunc comparabit redditus sue prebende subservientes perpetuo de con- 15 silio domine abbatisse. Ideoque contractum hujusmodi seu ordinationem hinc inde habitam nemo pro fenore reputabit nec reputare poterit, quia iidem proventus, quos de bonis eisdem percepimus, distracti dinoscuntur a beneficio sancte crucis et prebenda cappellani altaris ejusdem sepius memorati. In cujus rei testi- 20 monium dedimus presens scriptum conventus et predicte ecclesie in Koiffungen necnon burgensium in Casle et . . quondam patris nostri felicis memorie, cum propriis sigillis careamus, sigillorum munimine roboratum. Testes sunt dominus Albertus plebanus in Casle, dominus Sifridus de Koiffungen dictus Bfoze, dominus Ro- 25 dolphus plebanus in Vromershusin et universi scabini in Casle et alii quam plures fide digni. Actum et datum anno Domini m. cc. lxxxii, in vigilia Omnium sanctorum.

Nach druck bei Ledderhose 4, 284 f. „vom original", jedoch ohne angabe des fundorts. Ist in den beständen des staatsarchivs zu Marburg nicht vor- 30 handen. Erwähnt: Landau, Ritterburgen 4, 247.

59. *Hermann von Gudenberg verkauft mit zustimmung seines bruders Werner dem ritter Otto Hund die vogtei über die güter des klosters Kaufungen zu (Ober-)Elsungen, (Ober-)Meiser und Escheberg auf wiederkauf.* 35
1282.

[Wortlaut des Landauschen regestes:]

1282. [Ich] [1]) Hermann von Gudenberg bekenne mit consens meines bruders Werner und meiner erben verkauft [zu] haben dem herrn

Otto Cani m[iliti] die advocatie über die güter des klosters Kaufungen, gelegen in Elsingen, Meschere und Escheberg, für 8 mark und 4 solidi schwere Rheinische, in der form: wenn ich einmal ¼ theil des gerichts in Elsingen zurück [zu] kaufen willens wäre, 5 mihi reddet pro pecunia memorata. Zeugen: Eberhard Lupus m[iles] und Eberhard sein sohn, Berthold genannt Cortos. 1282.

Nach Landaus eigenhändig geschriebenem regest, Collectanea, excerpte die familie derer von der Malsburg betr. (ständ. land.-bibl. zu Cassel III. 8⁰. bl. A). Ohne angabe der quelle. Orig. ist nicht im staatsarchive zu Marburg.

10 1) die eingeklammerten stellen sind von mir ergänzt.

60. *Cleriker Gerhard von Zwehren bestimmt zum ersatze des schadens, den sein bruder Ludwig dem pleban Albert zu (Nieder-)Zwehren zufügte, 26 pfennige einkünfte aus der waldhufe zu Rengershausen, welche Albert wiederum der kirche zu Kaufungen zwecks beschaffung von kerzen* 15 *überweist.*

1283 mai 17.

In nomine Domini, amen. Ego Gerhardus de Tweren clericus recognosco publice per presentes, quod in restaurum dampni, quod olim frater meus Ludewicus domino Alberto plebano in 20 Tweren irrogavit, viginti et sex denariorum redditus in Rengeshusen de manso, qui vulgariter walthube vocatur, in festo beati Martini persolvendos a Ditmaro pistore in nova civitate Casle contuli bona et voluntate libera perpetuo possidendos. Quos redditus idem plebanus pro affectu confert ecclesie in Coffungen ad 25 luminaria perpetuo sancte cruci. Hujus rei testes sunt Heimeradus et Wigandus canonici ecclesie Fritslariensis, Heinricus minimus sacerdos, Rudegeerus [!] archipresbiter in Ditmelle et multi alii probi viri. In facti evidenciam petivi presens scriptum sigillo prepositure Fritslariensis roborari. Datum anno Domini 30 m⁰. cc⁰. l⁰. xxxiii., xvi. kal. junii. *1283 mai 17.*

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera 26 d[enariorum] cedendorum de manso in Rengishusen ad luminaria in Koufungen'.

61. *H. von Bolanden, archidiacon der Trierschen kirche, beauftragt* 35 *den pleban zu Löf an der Mosel, den von der patronin, der äbtissin zu Kaufungen, als pfarrer der kirche zu Lay präsentirten und von ihm bestätigten cleriker Hartrad in sein amt einzuführen.*

1283 december 5.

H. de Bolandia Dei gracia in ecclesia Trevirensi archidia- *1283 dec. 5.*



conus discreto viro . . plebano de Love salutem in Domino. Cum nos Hartradum clericum presencium exhibitorem nobis canonice ad vacantem ecclesiam de Leye nostri archidiaconatus per eleccionem, confirmacionem et consecracionem venerabilis viri domini Simonis quondam decani Moguntini et pastoris ejusdem ecclesie 5 de Leye in episcopum Wormaciensem [1]) presentatum per religiosam dominam . . abbatissam de Coufingin Maguntine diocesis, veram patronam ipsius ecclesie de Leye, duxerimus admittendum et eundem sibi curam animarum ejusdem conferendo investiendum de eadem, tibi mandamus districte precipiendo, quatinus auctori- 10 tate nostra dictum Hartradum clericum in corporalem possessionem dicte ecclesie de Leye cum ejus juribus et pertinenciis inducas ad hoc adhibitis debitis sollempnitatibus et consuetis ac parrochianos ejusdem ecclesie eidem tamquam suo vero pastori in omnibus obedire precipias et intendas [2]). Datum anno Domini 15 m⁰. cc⁰. octuagesimo tercio, in vigilia beati Nicolay in adventu Domini. Reddite litteras sigillatas in signum mandati executi.

Orig.-perg. in K., etwas fleckig. Siegel abgefallen.

1) Simon von Schoeneck wurde 1283 aug. 1. zum bischof von Worms erwählt. 2) orig. ‚intendis‘. 20

62. *Propst Johannes, priorin Kunigunde und der convent des klosters Weissenstein bekennen, der küsterin des klosters Kaufungen 3 schillinge von einer ½ hufe landes zu Ober-Wehlheiden jährlich zahlen zu müssen.*

1284 october 22. 25

1284 oct. 22. Nach regest in Schmincke Collect. Hess. klöster 3, bl. 44 (ständ. landesbibl. zu Cassel Mss. Hass. fol. 318), sowie im urk.-verz. bl. 145b nr. 1 ebendaselbst (Mss. Hass. fol. 182). Die vorlage ist hier als orig. bezeichnet; im staatsarchive Marburg befindet sich das orig. unter den urkunden des klosters Weissenstein nicht. 30

63. *Consuln und bürgerschaft zu Allendorf a. d. Werra bezeugen einen zwischen dem stifte Kaufungen und dem bürger Roland zu Allendorf wegen streitiger güter in Herboldshausen zu gunsten des stiftes abgeschlossenen vergleich.*

1285 märz 9. 35

1285 märz 9. Nos consules ac universitas civium in Aldendorf recognoscimus publice profitentes, quod inter venerabilem dominam . . abbatissam et cannonicas in claustro Cophungen ex una et Rolan-

dum civem in Aldendorf ex parte altera de litigio bonorum in villa Herboldeshusen positorum facta est compositio in hunc modum, quod idem Rolandus domine abbatisse aut canonicabus tres fertones ante festum beati Michahelis proximum persolvet, item
5 censum integrum istius anni cedentem de bonis jam dictis in Herbolderode [1]) plenarie promtificabit. Praeterea Rolandus memoratus bona prehibita infra unius anni terminum in statum pristinum revocabit, quod ex ipsis ecclesia in Cophungen debitum et integrum percipere valeat suum censum, seu eidem ecclesie
10 bona similia assignabit, de quibus integraliter censum suum poterit obtinere. Hec siquidem compositio ex consensu et verbo heredum est omnium Rolandi sepedicti. Datum anno Domini m⁰. cc⁰. lxxxv⁰., feria vi., qua cantatur Meditatio cordis etc. [2]).

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Erwähnt: Landau Wüste orte 296.

15 1) wohl schreibfehler für ‚Herboldshausen', da von ‚de bonis jam dictis' die rede, auch weder ein blühender, noch wüster ort Herbolderode in der nähe von Allendorf a./W. bekannt ist. 2) freitag nach Letare (Missale Romanum).

64. *Burghard edler herr gen. von Ziegenberg erklärt, dass er den zehnten von 7 hufen zu Hohenkirchen, welcher der kirche zu Kau-*
20 *fungen gehöre, keineswegs an den landgrafen von Hessen verkauft habe.*
1285 october 16.

1285 oct. 16.

Nos Borkardus nobilis vir dictus de Cegenberg tenore presentium recognoscimus et publice protestamur in hiis scriptis, decimam quandam ultra septem mansos in Hogenkerken illustri
25 principi domino la[n]tgravio Hassie nullatenus vendidisse, que ad ecclesiam in Cofunhen libere et absolute dinoscitur [1]) pertinere. Ad cujus certitudinem hanc dedimus litteram ecclesie in Cofunhen apensione [!] nostri sigilli roboratam. Datum anno Domini millesimo cc⁰. lxxxv⁰., in die Galli.

30 Orig.-perg. in K. Dreieckiges 40/30 mm grosses siegel, ränder rechtsseitig ganz, linksseitig und oben theilweis abgebrochen, im aufrechtstehenden, dreieckigen schilde adlerflug, von umschrift nur SIG... BO erkennbar. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera loquens [!] decimam in Hohinkirken ultra 7 mansos lantgravio nequaquam venditam.'

35 1) erstes i auf rasur, aus ‚dynoscitur' corrigirt.

65. *Wilhelm von Noviant propst und Hildegard von Waldeck magistra der kirche sanct Maria vor Andernach bekunden, dass sie von der äbtissin Luckardis zu Kaufungen alle güter derselben, welche zur kapelle in Trimbs gehören, auf 6 jahre in pacht empfingen.*
Andernach 1289 november 18. 5

1289 nov. 18. Noverint universi tam posteri quam moderni, qui presentem codicem vel viderint vel audierint recitari, quot nos divina permissione Wilhelmus de Noviant prepositus, Hildegardis de Walthecke magistra in ecclesia sancte Marie extra muros Andernachenses nomine nostrum . . conventus a venerabili domina Luchardi Dei gracia abbatissa ecclesie Kouphingensis recepimus omnia sua bona et singula ad capellam ejus Trymze attinentia in pensione trium marcarum denariorum Coloniensium legalium et bonorum ad sex annos, ita videlicet ut in quolibet istorum anno in vindemiis tres marche dicte monete sine contradictione qualibet ejus autumpnali nunctio [1]) seu alteri veridico numerentur. Sex vero predictis annis evolutis predicta bona omnia et singula ad suam predictam ecclesiam libere revertentur. Hinc est quod presenti cedule annorum inceptum seu inicium proponimus incertare. *1290.* Primus annus erit ab incarnacione Domini M^us^ cc^us^ lxxxx^us^. Datum Andernachi anno Domini m°. cc°. lxxxix°., in octavis [!] beati Martini hyemalis [2]), ad cujus facti robur hanc presentem litteram sigillavimus sigillo nostre ecclesie memorate.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen.

1) c durch flecken undeutlich. 2) hier folgt freier raum, durch 4 kurze striche ausgefüllt. 25

66. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz des hofes Hedemünden.*
Erfurt 1290 märz 10. a.

1290 märz 10. a. Nos Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod non abolitas, non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas perspeximus et legi fecimus litteras infrascriptas: 30

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 5 von 1017 dec. 6. a.]

Nos vero Rudolfus rex predictus altissimo regi, per quem sumus ad Romanum regendum imperium evocati, gratuitum servicium exhibere volentes et honestarum ac religiosarum sororum de Coufungen, quas celebis vite insignit religio, orationum par- 35

ticipes effici cupientes, ipsas litteras ratificamus, innovamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Datum Erfordie vi. idus martii, indictione tercia, anno Domini m⁰. ducentesimo nonagesimo, regni vero nostri anno septimo decimo.

5 Orig.-perg. in K. Kaiserliches majestätssiegel an 2 gedrehten grün-gelb-rothen seidenschnüren. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata. In originali littera super[1]) Hedeminne'.

1) das zeichen über p ist das für ‚ra', wohl verschrieben für das zu ‚er' gehörige.

10 67. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz des hofes Heroldshausen.* *1290 märz 10. b.*
Erfurt 1290 märz 10. b.

[Eingang und schluss wie urk. nr. 66, nach infrascriptas *aber folgt wortlaut der urkunde nr. 6 von 1017 dec. 6. b.]*

15 Orig.-perg. in K. Siegel wie urk. nr. 66, nur an gelb-rother seidenschnur hängend. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Copiata'.

68. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz der dörfer Ober- und Nieder-Kaufungen, Vollmarshausen und Uschlag.* *1290 märz 10. c.*
Erfurt 1290 märz 10. c.

20 *[Eingang und schluss wie urkunde nr. 66, nach* infrascriptas *aber folgt wortlaut der urkunde nr. 9 von 1019 mai 4. a.]*

Orig.-perg. in K. Siegel wie urk. nr. 66, jedoch undeutlicher. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Volmereshusen copiata est'. In K. sind auch 2 abschriften der urk. anscheinend aus dem 16. jahrh.

25 69. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz der orte Lay, Esch, Winningen, Bisholder und Trimbs.* *1290 märz 10. d.*
Erfurt 1290 märz 10. d.

[Eingang und schluss wie urk. nr. 66, nach infrascriptas *aber folgt wortlaut der urkunde nr. 11 von 1019 mai 20.]*

30 Orig.-perg. in K.; fleckig. Siegel abgefallen, hing an gelb-roth seidener schnur. Gedr.: Winkelmann 2, 134 nr. 181.

1290 märz 10. e.

70. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz der kirche sanct Johannis Baptistae zu Wolfsanger und das marktrecht zu Wolfsanger und (Ober-)Kaufungen.*
Erfurt 1290 märz 10. e.

[Eingang und schluss wie urkunde nr. 66, nach infrascriptas *aber folgt wortlaut der urkunde nr. 12 von 1019 nach juni 6.]* 5

Orig.-perg. in M., in einem bruche stellenweise beschädigt. Siegel wie urk. nr. 66, umschrift zum theil abgestossen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Iterata confirmacio super mercatibus in Wolfisangir et in Koufungen'.

1290 märz 10. f.

71. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz des demselben von der kaiserin Kunigunde geschenkten eigenhofes zu Herleshausen.* 10
Erfurt 1290 märz 10. f.

[Eingang und schluss wie urk. nr. 66, nach infrascriptas *aber folgt wortlaut der urk. nr. 14 von 1020 oder 1021 vor aug. 10.]* 15

Orig.-perg. in K. Siegel wie urk. nr. 66. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata in parte[1]) per primam litteram'.

1) hier folgt ein durchstrichenes registraturzeichen, anscheinend ‚a2'.

1290 märz 10. g.

72. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz des hofes Herbede.* 20
Erfurt 1290 märz 10. g.

[Text s. urk. nr. 13 von 1019 december 31, bezw. nr. 308 von 1404 sept. 20. a.]

Gedr.: Winkelmann 2, nr. 182 „aus einem transsumpte von 1404" (urk. nr. 308 oder 310) „in Kaufungen durch K. Pertz". Reg.: [Duysing] 1, nr. 830; er citirt aber irrig Kuchenbecker 1, 75 hierher. 25

1290 märz 10. h.

73. *König Rudolf I. bestätigt die bestimmung könig Heinrichs VII., dass nachkommen oder verwandte des grafen Friedrich von Isenburg, mörders des erzbischofs Engelbert von Cöln, von der belehnung mit der Kaufunger vogtei Herbede auf immer ausgeschlossen sein sollen.* 30
Erfurt 1290 märz 10. h.

[Text s. urk. nr. 309 von 1404 sept. 20. b.]

Nach einer Abschrift in der processacte des staatsarchivs Wetzlar, Preussen, lit. E. nr. 233/965, B. stück 11, auf dessen rückseite: ‚Prod. Spirae

den 20. apr. anno 1573'. Gedr.: Kuchenbecker 1, 75; Leibniz 4, 740. Reg.: Böhmer Regum nr. 4647. Erwähnt: Haas 264.

74. *Hermann der ältere gen. von Mihla giebt Gertrud, der wittwe Reinhards Obulus, die von diesem gekauften 3 hufen zu Heroldshausen* 5 *freiwillig zurück.*

1290 juni 15.

Nos Hermannus senior dictus de Mila universis cupimus esse notum, quod erga Renhardum Obulum beati [!] memorie 3 mansos in Heroldishusin sitos nobis comparavimus titulo emptio- 10 nis, quos Gerdrudi uxori sue restituimus libere abrenunciantes eisdem bonis vel mansis publico instrumento. Hujus rei testes sunt Albertus de Brandenberc, Helfricus, Gunther Tutelo, Th. Solidus. Acta sunt hec anno Domini m⁰. cc⁰. nonagesimo, in die Viti [1]).

1290 juni 15.

15 Orig.-perg. in K., stockfleckig. Unbesiegelt. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ,Littera Hermanni de Mila senioris super tribus mansis in Heroldishusen'.

1) orig. ,Vite'.

75. *Aebtissin Luckardis und der convent zu Kaufungen verpachten* 20 *dem canonicus Konrad von Gerstungen zu Mainz und dessen bruder Eckhard ihr eigengut zu Herleshausen auf lebenszeit.*

1291 jan. 5.

Kaufungen 1291 januar 5.

[Text s. urk. nr. 77 von 1291 november 18.]

76. *Aebtissin Luckardis zu Kaufungen bekundet die schlichtung eines* 25 *prozesses mit dem kloster Hardehausen, wonach nunmehr erstere die streitigen güter in Lubesrode und Rosbach, sowie 4 hufen in Belichen, letzteres 1 hufe in Frankenhausen und eine mühle in Obermeiser erhalten solle.*

Cassel 1291 juli 29.

30 Nos Luckardis Dei gratia abbatissa et conventus monasterii in Coffungen recognoscimus publice in hiis scriptis, quod omnis materia dissensionis et discordie jamdudum habita et exorta inter nos ex una et religiosos viros abbatem et conventum monasterii in Hirswedehusen ex parte altera super possessionibus sive curia 35 in Lovesrode, in Rospach cum suis attinenciis et quatuor mansis in Belichen [1]) necnon aliis universis, que sibi abbas et conventus predicti ibidem usurpabant, in hunc modum est amicabiliter conposita et sopita, quod omnibus exspensis [!] factis hinc et inde in

1291 juli 29.

lite et extra quitis et mortuis omnibus supradictis abbas et conventus predicti in totum renunciant, si eciam quid juris ibidem habuerunt [!], et ad jus et ad proprietatem nostre ecclesie in Coffungen recognoscunt[2]) omnia supradicta pertinere, sed ex ordinatione provida discretorum eisdem dominis de Hirswedehusen 5 unum mansum in Frankenhusen, quem Conradus dictus Tot colit, et unam aream unius molendini sitam in Sutmeysere eo jure, quo predicta possedimus, damus et relinquimus sine contradictione alicujus perpetuo possidenda. In cujus rei testimonium presentem litteram ipsis dedimus sigillis nostris firmiter communitam. Actum 10 et datum Casle anno Domini m⁰. cc⁰. lxxxxi⁰., dominica proxima post festum beati Jacobi apostoli, presentibus testibus Reynboldo decano Fritlariensi [!], Henrico preposito in Nordershusen, magistro Alberto de Wluesangere, magistro Johanne plebano in Wartberg, Hermanno de Valva[3]), Wigando de Rornewort[4]) mi- 15 litibus, Werhero [!] de Foro, Ludewico Sydensuanz[5]) civibus in Casle et aliis quam pluribus fide dignis. Sigillum eciam burgensium civitatis in Casle presentibus est appensum.

Orig.-perg. im staatsarchive Münster i./W., kloster Hardehausen nr. 285. Die 3 siegel sind abgefallen. In Marburg befindet sich unter Raspes abschriften, 20 urk. des klosters Hardehausen 239 f., eine copie des orig. Gedr.: Westfäl. urkb. 4, nr. 2162. Erwähnt: Landau Wüste orte 58.

1) die ausdrucksweise scheint auf eine wüste ortschaft ‚Belichen' zu deuten, deren name sich wohl noch in den im stiftswalde südlich von Ober-Kaufungen gelegenen beiden Belgerköpfen erhalten hat; in der nähe des südlicheren, 25 s. g. kleinen Belgerkopfes lagen Lubesrode und Rosbach (Landau Wüste orte 57 f.). 2) orig. ‚recognoscant'. 3) orig. ‚Valua'. 4) Westfäl. urkb. irrig: ‚Kornewort'. Es ist Röhrenfurth a. d. Fulda gemeint. 5) ib. ‚Sydensuaz'.

77. *Die richter am Mainzer stuhle beglaubigen die urkunde der äbtissin Luckardis und des conventes zu Kaufungen von 1291 januar 5 (urk. nr. 75) betr. die verpachtung des eigengutes zu Herleshausen.* 30
1291 november 18.

1291 nov. 18. Judices sancte Maguntine sedis notum facimus universis, quod anno Domini m⁰. cc⁰. nonagesimo primo, xiiii. kalendas decembris vidimus et sub sigillo nostro registrari fecimus subscriptas 35 litteras in hec verba:

Nos Lucardis abbatissa totusque conventus ecclesie in Koufungen Maguntine diocesis recognoscimus et tenore presentium notum facimus universis, quod nos pari consensu et unanimi voluntate locavimus et locamus presentibus domino Conrado de 40

Gerstungen canonico ecclesie sancti Johannis Maguntine et Eckehardo fratri suo allodium nostrum in Herlershusen cum judicio, silvis, agris, pratis et pascuis, quoad vixerint, in solidum obtinendum, caseis, ovis et aliis nostris proventibus ibidem exceptis,
5 ita quod singulis annis in festo beati Michahelis de eodem allodio nobis solvant quinque maldra tritici, quinque maldra ordei et sex maldra siliginis Crûceburgensis mensure nomine pensionis et presentent ea nobis in oppidum Cruceburg suis laboribus et expensis. Si autem per grandinem vel exercitum vel ignem vel sterilitatem
10 aut per inundacionem aquarum ejusdem allodii fructus perierint, nos eatenus, quatenus dampnum illatum est et per bonos viros utrimque electos sive eligendos fuerit estimatum, de pensione hujusmodi remittemus. Sed si per privatas personas sive privatam personam aliquod dampnum ipsis fuerit potentialiter sive per
15 violentiam irrogatum, illud dampnum una cum ipsis a personis aut persona hujusmodi cum expensis et auxiliis mutuis repetemus. Preterea si prefatus Eckehardus vite fuerit longioris, hec condictio [!] est adjecta, quod, si solucionem premisse pensionis distulerit per duos menses ultra terminum memoratum, cadet ab omni
20 jure, quod sibi ex locatione hujusmodi fuerat acquisitum et allodium nostrum ad nos sine difficultate qualibet revertetur pro nostro arbitrio disponendum. Ceterum huic accessit contractui, quod ipsis fratribus viam universe carnis ingressis dies eorum aniversarios cum vigiliis et missis in ecclesia nostra perpetualiter
25 et sollempniter peragemus et jam nunc perpetuam confratriam eis damus necnon abstinentiarum, vigiliarum, lab[orum] [1]) ceterorumque [2]) bonorum operum, que per nos fiunt, participationem concedimus tenore presentium specialem in recompensam edificiorum et meliorationum, que fiunt per eosdem fratres in allodio
30 memorato. In evidentiam igitur et testimonium omnium premissorum sigilla nostra de certa scientia nostra presentibus sunt appensa. Datum Koufungen anno Domini m°. cc°. nonagesimo primo, nonis januarii.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) durch loch zerstört. 2) orig. ‚ceterumque‘.

78. *Die richter am Mainzer stuhle beurkunden, dass Helmung von Kaufungen, genannt von Gleichen, und seine ehefrau Albradis der kirche zu Kaufungen 2 hufen zu Wehlheiden und Gleichen vorbehaltlich der lebenslänglichen nutzniessung schenkten, deren ertrag nach beider tode zur vermehrung der präbenden der conventualinnen dienen solle.* 5
Mainz 1292 märz 3.

1292 märz 3. Judices sancte Maguntine sedis recognoscimus per presentes, quod Helmungus de Kofungen dictus de Glichen confitebatur publice coram nobis, quod ipse et Albradis uxor sua legittima, 10 dum vixit, duos mansos terre arabilis, quorum unus situs est in Wellede et alter in Glichen, donaverunt communicata manu donatione inter vivos et eosdem tradiderunt pro animarum suorum remedio ecclesie Koffungensi reservantes sibi usufructum eorundem mansorum temporibus vite sue, ita quod post obitum utrius- 15 que dabuntur de eisdem mansis dominabus de conventu sex quartalia, videlicet tria avene et tria siliginis mensure Cassaliensis [!] ad augmentum prebendarum suarum, propter que quidem sex quartalia peragi debent singulis annis dies anniversarii eorundem et, quicquid superfuerit hiis sex quartalibus, . . abbatisse, que pro 20 tempore fuerit, totum cedet. Item quicquid idem Helmungus super neccessitatem suam habere petierit sive reliquerit post obitum suum, illud debet conventus usui applicari. In cujus rei testimonium presentem litteram ad peticionem prefati Helmungi sigillo predicte sedis Maguntine fecimus sigillari. Datum Ma- 25 guntie anno Domini m⁰. cc⁰. nonagesimo secundo, v. nonas marcii.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super duobus mansis in Glichin et in Welheide'.

79. *Edelherr und ritter Burghard von Ziegenberg verzichtet zu gunsten des klosters Kaufungen auf einige lehengüter zu Wickenrode.* 30
1293 juli 12

1293 juli 12. Nos Burchardus nobilis miles et dominus de Cygenberc tenore pres[en]cium recognoscimus, quod accedente filiorum nostrorum, nepotum ceterorumque heredum, quorum interest, bona voluntate et consens[u] [1]) bona quedam sita in nemore, quod vocatur 35 Coufungirw[alt], in villa dicta Wickenrode, que a venerabili domina abbatissa de Coufungen et conventu suo hactenus in feodo tenuimus, pro remedio anime nostre ceterisque beneficiis ab ipsa ecclesia nobis impensis libere resignamus eidem domine nostre [2])

abbatisse et conventui predicto ad utilitatem et profectum ipsarum perpetuo possidenda, in areis, agris cultis et incultis, pascuis, pratis, silvis, aquis, piscationibus, aquarumque exitibus, molendino seu molendini loco, advocacia et omni jure et dominio [ad]
5 nos pertinente, tali tamen addita cond[icione], quod nobis venerabilis domina abbatissa et conventus in Coufungen quatuor marcas examinati ar[genti][3]) pro ipsa resignacione in memoriale et indicium persolverunt ac eciam consortes et participes proinde omnium bonorum nos fecerunt, que fiunt in ecclesia memorata.
10 Ut autem hec resignatio sive vendicio perpetue invi[o]labilis a nostris successoribus permaneat, [prese]ntem paginam inde conscrip[tam n]ostri sigilli munimine tradidimus communitam. Hujus rei testes sunt Siffridus, Conradus [cano]nici ejusdem ecclesie, magist[er Hildeber]tus[4]) plebanus ibidem in Coufungen, Heinricus
15 plebanus in Tuern, Heinricus miles de Rengatshusen, Conradus miles de Berterode, Thylo de Stochusen, Conradus frater suus, Herlef de Hedeminnen, Johannes Visil, Hildebertus de Bursvelde, Conradus de Nyste, Johannes de Nyste cives in Gemunden et alii quam plures fide digni. Acta su[nt hec an]no Domini
20 m⁰. cc⁰. lxxxx⁰. iii., die dominica ante festum beate Margarete[5]).

Orig.-perg. in K.; sehr mürbe, stockfleckig und durch löcher defect, mit schädigung der schrift; unten dunkler flecken. Siegel abgefallen.

1) c ist nachträglich unter das ‚et'-zeichen gesetzt; abkürzungszeichen über o für n fehlt. 2) r in der abkürzung nrc zerstört. 3) die zeile schliesst mit
25 ‚ar'; den schluss des wortes auf die nächste zeile zu setzen, hat der schreiber vergessen. 4) wahrscheinlich so zu ergänzen (s. urk. nr. 81). 5) bezüglich des sanct Margarethentages s. urk. nr. 428 n. 2.

80. *Ritter Berthold von Adelebsen bezeugt, dass Alexander von Twiste und andere genannte ihm und dem verst. ritter Hermann von Ziegen-*
30 *berg am gerichtstage im forste bei Cassel versprochen hätten, sich an den gerechtsamen, die sie vom kloster Kaufungen besässen, genügen lassen zu wollen.*

1294 märz 21.

1294 märz 21.

Nos Bertoldus miles dictus de Adelefsen et dominus ibidem
35 recognoscimus publice et ad universorum noticiam cupimus pervenire, nos in placito, quod fuit in silva, quae dicitur Vorst, prope civitatem Casle sita interfuisse, audisse et una cum domino Hermanno milite de Cegenberg bone memorie promissum recepisse ad manus ecclesie in Koufungen ex parte Alexandri de
40 Tuisten et filii sui Widekindi, Erponis necnon generi sui, qui

dacione fidei, quod eis in justicia sufficeret ex parte ecclesie Koufungen, nobis promiserunt et per consequens per eandem fidem dominus Ulricus de Escheberg, Henricus miles dictus de Osterhusen et Ludolfus miles dictus de Osdagessen post eos modo simili promiserunt. In cujus rei evidenciam saniorem presentem 5 paginam dedimus nostri sigilli karactere solidandam. Datum anno dominice incarnacionis Domini m°. cc°. lxxxxiiii°., xii°. kal. aprilis.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Compromiß'. Gedr.: Kopp Hess. gerichtsverf. 1, beilagen, 118 nr. 55.

81. *Ditmar von Virbach, comthur des Deutschen ordens zu Reichen-* 10 *bach, und genannte geistliche entscheiden einen streit zwischen der äbtissin Luckardis und Siegfried Stoere, caplan der sanct Benedicts-capelle zu Kaufungen, wegen der rechte des letzteren an dem von seinem vorgänger hinterlassenen mobiliar zu gunsten der äbtissin.*
Kaufungen 1294 juli 27. 15

1294 juli 27. In nomine Domini, amen. Nos frater Ditmarus de Virbach conmendator fratrum domus Theutonice in Richenbach, Ludewicus et Gunbertus fratres ordinis fratrum minorum, magister Conradus dictus de Gerstungen prothonotarius sedis Maguntine et canonicus ecclesie sancti Johannis ibidem, Johannes plebanus 20 in Lichtenowe [1]), magister Hildebertus olim plebanus in Koufungen, magister Albertus plebanus in Wolvisanger, Hermannus plebanus in Koufungen, Heinricus plebanus in Twern, Heinricus plebanus in Eschenewege et Eppo capellanus predicti Hermanni in Koufungen arbitri, arbitratores aut compositores amicabiles ex 25 parte venerabilis domine Luckardis abbatisse ecclesie in Koufungen ex una et Sifridi dicti Stoere capellani capelle sancti Benedicti in Koufungen ex altera parte electi in causis aut articulis, que vel qui inter partes predictas vertuntur hinc inde, arbitrium seu arbitracionem ad preces et favorem parcium earundem nobis 30 sponte et voluntarie ab ipsis partibus in nos compromittentibus assumentes, in hiis scriptis plena deliberacione prehabita, communi consensu, auctoritate arbitraria promulgamus et pronunciando presentibus concorditer arbitramur, quod omnia bona mobilia et utensilia universa per bone memorie Conradum olim capellanum 35 beneficii sancte crucis in ecclesia Koufungensi relicta in morte ipsius Conradi, que prefatus Sifridus recepit et de quibus ex testamento seu commisso ejusdem Conradi se intromisit, ad manus predicte domine abbatisse restituat i*nte*graliter et reponat

infra festum beati Michahelis nunc instans, quia de hiis se incaute et indebite intromisit, eo tamen salvo quod, si aliqua dedit notorie et exoluit, secundum quod idem Conradus in presencia dicte domine abbatisse quadam vice antea in vita sua disposuit 5 aut eciam ordinavit racione primi testamenti, maneant inconvulsa. Item ipse Sifridus expensas, quas fecit in lite vel extra litem, de propria bursa solvat, ipsaque domina abbatissa suas expensas et dampna ipsius recuperet et recipiat de residuis mobilibus prenotatis. Et, si expensis et dampnis ejusdem domine abbatisse pre- 10 missis aliquid superfuerit residuum in mobilibus antedictis, illud eadem domina abbatissa ordinet et disponat, sicut sue saluti proprie expedit et honori. Item infra festum proximum Penthecostes idem Sifridus suis expensis et pecunia propria capellam sancti Benedicti predictam reedificet et restauret, sed eadem domina 15 abbatissa ligna et omnia necessaria ipsius Sifridi pecunia comparanda duci procuret ejus vecturis. Item decimam quorundam agrorum sitorum in terminis ville inferioris Koufungen, de quibus contendunt, inter se equaliter de cetero dividant dicte partes, sed decima agrorum in terminis superioris ville Koufungen non bene- 20 ficio seu capelle sancti Benedicti predicte, immo predicte abbatisse seu abbacie sue pertineat ammodo, exnunc, inantea, in futurum, prout in dictis testium lucide apparebat. I[t]em curiam, quam ipse Sifridus nunc inhabitat de gracia et favore prefate domine abbatisse et non de consuetudine vel de jure, ad sue 25 vite tantum tempora Sifridus possideat memoratus, et eadem curia ipsi capelle sancti Benedicti nullatenus de cetero pertineat ullo jure, cum nichil juris habeat in eadem. Curia quoque, quam idem Conradus inhabitavit, cum ejus edificiis ad abbaciam pertineat, sicut pertinet pleno jure. Ad observanciam eciam omnium 30 premissorum predicte partes, compromisso in nos facto, per fidem hincinde prestitam et per penam decem talentorum usualis monete usque ad f[es]tum beati Martini episcopi proximum solvendorum a parte contra premissa aliqualiter veniente parti illa servanti, se partes ipse firmiter obligarunt, et nichilominus parti 35 illa servanti sit et maneat per omnia actio sua salva contra partem rebellem. Et sic arbitrium et arbitracionem nostram vallamus de consensu parcium earundem. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium et robur debite firmitatis sigilla nostra, qui illis utimur, ad preces parcium predictarum presenti- 40 bus sunt appensa, quibus sigillis nos, qui sigilla propria non habemus, sumus contenti. Nos autem Ludewicus et Gunpertus

fratres predicti sigillo gardiani nostri de Fritslaria sumus usi. Actum et a partibus acceptatum in ecclesia Koufungen anno Domini m⁰. cc⁰. nonagesimo quarto, vi. kal. augusti presentibus partibus memoratis.

Orig.-perg. in K.; mehrere löcher und sehr fleckig mit schädigung der schrift. Die acht siegel sind abgefallen. Auf der rückseite steht von hand 14. jahrh.: ‚Comparatio alicujus cause propter utensilia Conradi rectoris altaris sancte crucis' und von anderer hand gleicher zeit: ‚Etiam declarat, quod curia, quam capellanus sancti Benedicti inhabitat, non est beneficii, sed domine abbatisse', sowie an dritter stelle von hand 16. jahrh.: ‚Benedicti nichts'.

1) orig. ‚Lichtowe'.

82. *Magister Konrad von Gerstungen, protonotar des Mainzer stuhles und canonicus der kirche St. Johannis daselbst, und genannte geistliche, sowie Helmung von Gleichen entscheiden als schiedsrichter in einer streitigkeit zwischen der äbtissin Luckardis und dem convente zu Kaufungen einer- und dem pfarrer Rudolf zu Cammerforst anderseits über die bedingungen der verpachtung des eigengutes zu Heroldshausen an den letzteren.*

Kaufungen 1294 juli 28.

1294 juli 28.

In nomine Domini, amen. Nos magister Conradus dictus de Gerstungen prothonotarius sedis Moguntine et canonicus ecclesie sancti Johannis ibidem, Johannes plebanus de Lichtenowe, Heinricus plebanus in Eschenewege, Heinricus capellanus ecclesie sancte crucis in Koufungen, Hermannus plebanus in Koufungen et Helmungus de Glichen arbitri, arbitratores seu compositores amicabiles electi a partibus infrascriptis in causis, que inter venerabilem dominam Luckardim abbatissam et conventum ecclesie sancte crucis in Koufungen ex parte una et Rudolfum plebanum in Kamerforst Maguntine dyocesis ex altera ratione allodii ipsius ecclesie siti in Heroldishusin coram diversis judicibus sunt versate et nunc demum coram . . scolastico et magistro Wigando canonicis ecclesie sancte Marie de gradibus Maguntine vertuntur, auctoritate reverendi patris domini . .[1]) archiepiscopi Maguntini, compromisso ab ipsis partibus libere et voluntarie in nos facto ipsoque compromisso per nos sponte suscepto ad preces et instancias parcium earundem, concorditer arbitramur et pronunciamus auctoritate arbitraria ordinanda atque mandanda partibus memoratis sub pena quinquaginta marcarum puri argenti ponderis Molhusensis et sub causarum periculo prescriptarum de consensu parcium predictarum, quod ipse Rudolfus plebanus in

Kamerforst allodium in Heroldishusin pretactum sibi locatum debeat obtinere a kathedra proxima sancti Petri et in eo personaliter residere ad tempora vite sue pro pensionibus et sub condicionibus subnotatis, videlicet pro triginta sexagenis ovorum
5 pullinorum, viginti quatuor bikariis mediocribus quarta feria post Palmas per ipsum Rudolfum in ecclesia Koufungen annue persolvendis, item viginti et septem solidis denariorum Molhusensium, decem et septem agnis bonis et decem et septem ovibus biennibus lactantibus, item decem et septem ovibus aliis non lactantibus
10 seu sterilibus et biennibus in Rogationibus annuis persolvendis, item pro quadraginta maldris silliginis, viginti maldris tritici, quatuor maldris ordei et sex maldris avene, maldro pisorum et maldro seminis canapi in festo Michahelis annuo persolvendis, item pro duodecim porcis, quorum quilibet valeat tres solidos
15 Molhusenses, quorum porcorum duo debentur advocatis allodii memorati, et pro viginti ac septem solidis Molhusensibus, decem et octo maldris caseorum ibidem usualium in festo Galli annuo persolvendis, item pro duabus et dimidia libris denariorum Molhusensium in festo beati Martini episcopi hiemali annue persol-
20 vendis. Quas pensiones exceptis porcis, ovibus, agnis et denariis, quos et quas alii censuales ipsius allodii solvere consueverunt, si idem Rudolfus infra duos menses a quolibet predicto termino computandos non solverit juxta continenciam prejacentem, cessat et vacat, cessare et vacare debet ab eo locacio allodii memorati
25 sive allodium antedictum nullis eidem causis, juribus aut graciis debentibus aut valentibus incontrarium suffragari. Item idem allodium et curiam pertinentem eidem edificet et emendet expensis propriis atque colat edificiis, emendacionibus et culturis debitis, necessariis et consuetis et illud in eis semper conservet,
30 alioquin ex hoc eciam sive ex defectu eorum vacet et vacare debeat idem allodium et ejus locacio ab eodem. Item sata, segetes et culture, edificia et impense necnon quecumque bona mobilia alia rerum quarumlibet ac utensilia, que vel quas in morte sua reliquerit Rudolfus prefatus, cedant et maneant domine abba-
35 tisse et ecclesie suprascriptis exceptis ovibus, bobus et equis. Et quia ipse Rudolfus judicialiter et alias seu aliter fatigatus propter allodium antefatum expensas sustinuit atque dampna, statuimus arbitrando, ut ipse per decem annos continuos et instantes statim, postquam a Bertoldo de Bischoverode nunc cultore seu pensio-
40 nario allodii sepefati primum vacaverit, idem allodium recipiat seu retineat anno quolibet ipsorum decem annorum de annona

prescripta quatuor maldra silliginis et duo maldra ordei Molhusensis mensure in restaurum compensatum expensarum hujusmodi et dampnorum et hiis decem annis elapsis pretactis solvat integraliter pensiones. Si vero ante lapsum ipsorum decem annorum cesserit ab allodio antedicto vel migraverit ab hac luce, cesset 5 quatuor maldrorum silliginis et duorum maldrorum ordei receptio vel retencio prelibata. Dominam quoque abbatissam, que pro tempore fuerit, cum suo comitatu recipiat benigniter quolibet ter in anno, quamdiu pensionarius vel colonus fuerit allodii pretaxati, eamque cum comitatu suo predicto procuret in suis expensis ho- 10 nestis laudabiliter et decenter. Quod si ipse Rudolfus racione ecclesie in Koufungen seu propter eandem in ipso allodio infestatus, pulsatus fuerit aut turbatus, domina abbatissa et conventus ac Rudolfus premissi expensis communibus communiter infestacionibus, pulsacionibus et turbacionibus hiis defendendo 15 resistant. Et sic cause premisse sopite et diffinite quiescant, nunquam de cetero suscitande sub pena et periculo antescriptis, quibus pena et periculo arbitria et arbitraciones nostras premissas concordi pronunciacione vallamus. Quod si grandinis magne et grandis exercitus aut incendii magni sine culpa ipsius Rudolfi 20 incubuerit aut acciderit allodio sepefato, domina abbatissa et conventus predicti graciam consuetudinariam super hiis sibi faciant aut in illis, sicut earum condecet honestatem et saluti animarum suarum induerit expedire. Et ut hec omnia et singula maneant perpetuo inconvulsa et stabiliter ac durabiliter debito robore per- 25 severent, predictarum dominarum abbatisse et conventus et nostris sigillis, quibus ego Helmungus sigillo carens proprio sum contentus, presentes littere testimonialiter sunt munite. Actum Koufungen anno Domini m^{0}. cc^{0}. nonagesimo quarto, v. kalendas augusti. 30

Orig.-perg. in K. Von den 7 spitzovalen siegeln ist 5) abgefallen: 1) der äbtissin Luckardis (beschr. s. urk. nr. 95); 2) Kaufunger capitelsiegel, umschrift linksseitig verwischt (beschr. s. urk. nr. 636); 3) des magisters Konrad von Gerstungen, umschrift grösstentheils abgestossen; 4) des plebans Johannes zu Lichtenau, 35/25 mm, baum, darauf nest, in dem ein pelikan seine jungen füttert, umschrift: S. IOH...; 6) 40/25 mm, auf liegendem löwen stehende weibliche figur, in der rechten waage, in der linken hand mit IVSTICIA, umschriftt: [S.] HERICI D[E ESCHENE]WE[GE]; 7) 32/22 mm, unter Gothischem dreibogen männerkopf, umschrift: [S.] HER[MANN]I PLEB[ANI] DE KOFVGE[N]. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Composicio inter abbatissam et plebanum in Cammerforst nomine Rudolfum'. 35 40

1) Gerhard II. (1288—1304).

83. *Aebtissin Lutgardis und der convent zu Kaufungen treffen bestimmungen über die naturalabgaben ihres fronhofes zu Hedemünden an die edelherrn von Plesse, wie über dessen vermeierung und überlassen ihre neurodungen Plesserhagen und Ellerode pachtweise an die*
5 *genannten herren auf lebenszeit.*

Kaufungen 1294 december 6. a.

1294 dec. 6. a.

Nos Lutgardis Dei gratia abbatissa ecclesie Kouphungen totusque conventus ibidem presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod nobilibus viris dominis de Plesse, videlicet
10 Gotdescalco seniori, Got[descalco][1]) suo filiolo et Hen[rico][2]) dicto de Homborch, singulis annis amministramus de nostra dominicali curia Hedeminne novem modios tritici, novem modios siliginis, novem modios ordei, novem maldra avene, tres fertones piperis, sex denariatas cere, novem crateras, duos agnos valentes tres so-
15 lidos levium denariorum, duos porcellos valentes duos solidos levium denariorum, tres aucas et sex pullos. Quibus dicti domini de Plesse sic contenti ultra predicta in eadem curia nostra ratione advocatie sibi nichil debent amplius usurpare, cum de jure vel de consuetudine seu de gratia ipsis nil plus competat in ea-
20 dem. Nos quoque predictam curiam dominicalem locare possumus pro beneplacito nostro collono seu villico cuicumque, in quem villicum seu colonum predicti domini de Plesse seu cives ejusdem ville Hedeminne petitionem, contributionem vel exactionem de jure vel consuetudine facere non presumant, cum praedicta curia
25 ab omni exactione et servitio sit libera et soluta, ita tamen quod summi excessus et capitalia crimina per dominos prenotatos in eadem nostra dominicali curia judicentur, prout juris ordo salvo jure curie postulat et requirit. Preterea nos abbatissa et conventus in Kouphungen indagines Plesserhage et Eilderode in
30 fundo et proprietate nostra noviter constructas ad vite predictorum nobilium tempora dimittimus et relinquimus libere et solute, ita tamen quod de qualibet indagine dimidius ferto puri argenti in signum proprietatis singulis nobis[3]) annis persolvetur. Post obitum vero predictorum nobilium pueri seu heredes ipsorum in
35 indaginibus pretaxatis sibi nichil juris preter advocatiam vendicabunt, sed cum omnibus pertinentiis et meliorationibus suis ad nos libere et integraliter revertentur. In quorum omnium evidentiam presens scriptum sub sigillis nostris, videlicet abbatisse et conventus, sepedictis nobilibus dedimus firmiter roboratum.
40 Testes vero sunt C. miles de Bertolderode, Th. de Mense, Th.

de Stochusen, dominus H. de Wettere[4], magister Al. de Wulvesangere[5], H. de Geizelde, H. de Suthem, H. Brolerus et alii quam plures fide digni. Datum Kouphungen anno Domini m⁰. cc⁰. nonagesimo quarto, octavo ydus decembris.

Orig.-perg. in M., fleckig. Siegel 1) abgefallen; 2) Kaufunger capitelsiegel rechts unten abgebrochen, nicht gut erhalten (beschr. s. urk. nr. 636). 5

1) orig. ‚Got'. 2) orig. ‚Hen'. 3) ‚nobis' übergeschrieben. 4) orig. ohne komma; da jedoch ‚magister' meistens *vor* namen steht, so dürfte es zu ‚Al.' zu ziehen sein. 5) urk. nr. 84 Tuerne' statt ‚Wulvesangere'.

84. *Edelherr Gottschalck der ältere von Plesse, G(ottschalck) der jüngere, sohn Hermanns, und Heinrich von Homburg bekennen, dass sie ausser den ihnen auf grund der vogtei zustehenden naturalgefällen vom fronhofe zu Hedemünden, dessen verpachtung im freien ermessen der äbtissin zu Kaufungen stehe, nichts zu fordern hätten, und dass diese die neuangelegten dörfer Plesserhagen und Ellerode ihnen auf lebenszeit pachtweise überlassen habe.* 10 15

Plesse 1294 december 6. b.

1294 dec. 6. b.

Universis presentem litteram inspecturis Godescalcus nobilis de Plesse senior et G.[1] filius domini Hermanni junior et Henricus de Homborch salutem in Domino sempiternam. Notum esse volumus tam presentibus quam posteris nostris, quod in 20 curia dominicali in Hedeminne venerabilis domine abbatisse in Koufungen et monasterii ibidem, prout consuetudo ejusdem monasterii in eadem curia habet et habuit, ab antiquo nomine et racione advocacie annis singulis recipiemus novem modios tritici, novem modios siliginis, novem modios ordei, novem maldra avene, 25 tres fertones piperis, sex denariatas cere, novem crateras, duos agnos valentes tres solidos levium denariorum, duos porcellos valentes duos solidos levium denariorum, tres aucas et sex pullos, quibus sic contenti ultra predicta in eadem curia nobis nichil debemus amplius usurpare, cum de jure vel de consuetudine seu 30 de gracia nobis nichil plus competat in eadem. Ipsa quoque domina nostra abbatissa eandem suam curiam dominicalem pro beneplacito suo locabit et locare potest colono seu villico cuicumque, in quem inquam villicum seu colonum nos seu cives ejusdem ville Hedeminne peticionem, contribucionem vel exactio- 35 nem de jure vel de consuetudine facere non debemus, cum predicta curia ab omni exactione et servicio sit libera et soluta secundum consuetudinem monasterii prelibati, ita tamen quod summi

excessus seu capitalia crimina per nos in eadem curia judicentur, prout juris ordo salvo jure curie postulat et requirit. Insuper in redditibus, pensionibus et juribus universis ejusdem domine abbatisse nobis non debemus aliquid vendicare, sed omnes pensio-
5 narios ipsius ad solucionem debitam statuto termino compellemus. Praeterea domina abbatissa et conventus in Koufungen indagines Plesserhagen et Elderode in fundo ipsorum noviter constructas ad vite nostre tempora dimiserunt, ita tamen quod de qualibet indagine dimidius ferto dicte domine annis singulis in signum
10 proprietatis persolvetur. Post obitum vero nostrum heredes nostri in dictis villis sibi nichil juris vendicabunt, sed cum omnibus pertinenciis et melioracionibus suis ad predictum monasterium Koufungen advocacia excepta integraliter revertentur. In quorum omnium evidenciam presens scriptum sub sigillo nostro necnon
15 sub sigillis domini Bertoldi de Adelevessen et domini Friderici de Rostorf dedimus roboratum. Testes vero hujus sunt C. miles de Bertolderode, Th. de Mense, Th. de Stochusen, dominus H. de Wetere, dominus Al. de Tuerne [2]), H. [3]) de Gezele, H. de Sutheym et alii quam plures fide digni. Datum Plesse anno Domini
20 m⁰. cc⁰. nonagesimo iiii⁰., octavo idus decembris.

Orig.-perg. in M. Die 4 siegel abgefallen, jedoch sind 2 reste des dreiecksiegels 1) aufbewahrt, dessen grösserer 2 aufrecht stehende schlüssel (bärte nach aussen) zeigt, während bei dem kleineren ein O der umschrift erkennbar ist. Gedr.: Schmincke Monim. Hass. 3, 257 ff. Reg.: [Duysing] 1, nr. 898.
25 Die correlative urk. nr. 83 ist von anderer hand geschrieben.

1) wohl ‚Godescalcus'. 2) urk. nr. 83 ‚Wulvesangere' statt ‚Tuerne'. 3) ‚Henricus' s. urk. nr. 85.

85. *Zeugenaussagen zu gunsten des rechtes der äbtissin zu Kaufungen auf die vereinnahmung gerichtlicher geldbussen in der höhe von*
30 *20 pfennigen.*
1296 october 5. a.

1296 oct. 5. a.

Hec sunt dicta testium, quos testes produxit domina abbatissa de Kofungen super juridiccione [!] judicii secularis contra Conradum filium Ertonis, qui dycit, eam non habere jus aliquod
35 in tali judicio predicto in emenda, si quam contingeret evenire. Contra hoc dicit Henricus de Gezeleden, qui fuit officialis domine abbatisse premortue triginta duobus annis et amplius juratus, quod semper prima emenda tunc sicut nunc cessit domine . . abbatisse, scilicet viginti denarii. Item Helmungus juratus dicit,
40 quod, postquam primo cepit habere mansionem in Kofungen,

quod eadem emenda dabatur de jure domine . . abbatisse tunc sicut nunc. De tempore dicit, quod sit circa spacium 30 sex annorum. Item Bertoldus de Geysingen juratus concordat per omnia cum predictis. Set [!] adjecit, quod temporibus domine . . lanthgravie premortue [1]), cum fuit officialis ejus in Casle, quod 5 presedit in judicio in Kofungen personaliter et quod adjudicata fuit ei prima emenda, scilicet 20 denariorum, de quolibet delinquente. Et plures alii. Hec dicta sunt publicata feria sexta post Michahelis, anno Domini m⁰. cc⁰. xc⁰. vi⁰.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Diese urkunde ist mit urk. nr. 253 10 von 1379 dec. 18 durch einen pergamentstreifen verbunden.

1) landgräfin Adelheid (tochter Ottos des kindes von Braunschweig), seit 1263 gemahlin landgraf Heinrichs I. zu Hessen, gestorben 1274 april, wonach ‚temporibus' zu bemessen (vgl. zeitschr. f. Hess. gesch. 5, 189 n. 2).

86. *Zeugenaussagen gegen Ludolf gen. Mahenkorn zu gunsten der* 15 *kirche zu Kaufungen bezüglich der ansprüche an das vom grafen Burghard von Ziegenberg und denen von Plesse dieser kirche verkaufte dorf Wickenrode.*

1296 october 5. b.

1296 oct. 5. b.

Hec sunt dicta testium, quos testes produxit domina . . ab- 20 batissa de Kofungen contra Ludolfum dictum Mahenkorn, qui dicebat, se habere aliquod jus in quibusdam bonis ecclesie in Kofungen sitis in Wikenrade. Bertoldus de Geysingen juratus dicit, quod ipse procuravit emptionem ville Wikenrade . . domine abbatisse et ecclesie in Kofungen a nobilibus viris Borchardo comite 25 de Cygenberg et ab illis de Plesse et quod in resignatione bonorum ipse Borchardus de Cygenberg presens [1]) fuit et illi homines, qui possiderant [!] villam antea. Inter cetera dictus Bertoldus de Geysingen prorupit in hec verba, quia audierat antea ab illo Theoderico dicto Mahenkorn et a Cristiano et ab aliis, quod 30 haberent aliquid juris in quadam hereditate sive in aliquibus bonis ibidem: Quod, si haberent aliquod jus in dictis bonis, quod in presencia venditorum revelarent. Ipse vero comes hec audiens vocavit eos ad se dicens: Theoderice Mahenkorn, Ludolfe, Cristiane et ad alios dicitis, vos habere aliquod jus in bonis ville 35 vendite a nobis. Qui negaverunt se habere aliquod jus in villa predicta. Item dominus Henricus plebanus in Tvern concordat per omnia cum dicto Bertoldo juratus. Item Johannes et Ekehardus campanarii concordant jurati cum predictis et plures alii.

Hec dicta sunt publicata feria sexta post Michahelis. Datum anno Domini m⁰. cc⁰. xc⁰. vi⁰.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Depositiones testium. Stifft Kauffungen gegen Ludolffen Manborn' [!].

5 1) hier folgt nochmaliges, aber wieder getilgtes ‚presens'.

87. *Hermann und Werner, gebrüder von Gudenberg, übergeben dem landgrafen Heinrich I. zu Hessen, seiner gemahlin Mechtildis und ihren erben die vogtei in Kaufungen mit allen rechten und zubehör.*
1297 april 7.

10 Nos Hermannus et Wernherus fratres de Gudenberg tenore presencium protestamur, quod unanimi consensu et bona voluntate dedimus, damus et presentibus dedisse ratificamus advocaciam in Coufungen cum omnibus suis juribus et pertinenciis illustribus Heinrico lantgravio, terre Hassie domino, domine Methildi sue 15 conthorali et eorum heredibus abrenunciacionibus a nobis super ea factis [1]) pacifice et quiete possidendam. Ne igitur super hiis in posterum aliqua possit oriri dubitacio, nos prefati Hermannus et Wernherus presentem litteram pariter conscribi fecimus et eam ambo dedimus sigillo mei Hermanni antedicti una cum sigillo 20 Wernheri de Westerburg roboratam. Testes hujus sunt videlicet dominus Hermannus comes de Battenberg, Wernherus de Westerburg, Heynmannus de Ytere, Otto de Falkenberg, Johannes et Eckehardus de Helfenberg, Thammo de Alenhusen [2]) et Johanes Ritesel milites et Henricus de Roderikessen [3]). Actum anno Do- 25 mini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, die Palmarum.

1297 apr. 7.

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches general-repertorium unter Kaufungen, durchlöchert und stellenweise verwischte schrift. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚S. [!] [4]) fratrum de Gudenberg super advocacia in Coufungen'. Gedr.: Wenck 2, urkb. nr. 240. Reg.: [Duysing] 1, 30 nr. 924. Erwähnt: Landau Ritterburgen 4, 247.

1) Wenck ‚abrenunciacione facta'. 2) Wenck ‚Ellenhusen'; Alenhusen ist unbekannt. 3) Wenck irrig ‚Bederikessen'. 4) ob schreibfehler für R.?

88. *Edelherr, ritter Burckard von Ziegenberg und sein sohn Heinrich übergeben dem kloster Hilwartshausen den vom kloster Kaufungen* 35 *erhaltenen zehnten zu Wendershausen und entschädigen letzteres durch 3 hufen in Hubenrode.*
Münden 1298 februar 5.

Nos Borchardus nobilis miles et Heinricus filius noster dicti de Cygenberch recognoscimus per presentes, quod pro remedio

1298 febr. 5.

animarum nostrarum decimam in Wengershusen, quam a reverenda domina nostra . . abbatissa et conventu monasterii in Coufungen hactenus habuimus, domino . . preposito et conventui in Hildewardeshusen contulimus libere possidendam, ita tamen quod, cum domina nostra abbatissa et conventus in Coufungen jure 5 perpetuo decimam jam dictam prefato conventui in Hildewardeshusen contulerit liberam et solutam, ad manus ejus ipsam resignamus in hiis scriptis et, ne monasterium predictum in Coufungen indempne permaneat, ipsi monasterio et conventui tres mansos in villa Hugenrode de proprio nostro per presentes lit- 10 teras reddimus in recompensam. In cujus rei testimonium sigillum nostrum, quo ambo contenti sumus, presentibus est appensum. Datum in Gemunden anno Domini m⁰. cc⁰. xcviii⁰., in die Agathe virginis et martiris.

Orig.-perg. in Hannover, kloster Hilwartshausen 83. Dreieckiges, 50/40 15 mm grosses siegel, adlerflügel, umschrift: SIGILLV[M] . . . . DE CEGE[NBERG]H. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Decima in Wengershusen' und von hand 15. jahrh.: ‚Decima in Wengershusen confertur ecclesie H. anno Domini m. cc. xcviii.'

89. *Ritter Johannes gen. Riedesel und seine ehefrau Kunigunde* 20 *bestimmen, dass 3 hufen zu Nieder-Zwehren, welche sie von der kirche in Kaufungen zu lehen tragen, nach ihrem tode wieder dahin zurückfallen sollen.*

1298 april 9.

1298 apr. 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Ne facta 25 mortalium propter mutabilitatem temporum oblivionis [j]acturam sentiant et a statu rectitudinis possint aliqualiter declinare, necessarium est sumopere, ut pro retinenda eorum memoria ea scripture testimonio confirmentur. Hinc est, quod ego Johannes miles dictus Ridesel et Cunegundis mea legitima conthoralis te- 30 nore presentium unanimi et bono consensu protestamur, quod post diem obitus nostri, cum medium mutaverimus, tres mansi, quos ab ecclesia in Cofungen in feudo habere dinoscimur et ad tempora vite nostre nobis collati siti in inferiori Twern, quos et possident et colunt nomine nostri Henricus et Theodericus fratres 35 dicti Suringe et Conradus de Nydenstein, ad dictam ecclesiam in Cofungen revertentur quiete et pacifice possidendi. Nolentes ipsam ecclesiam Cofungen per aliquem vel per aliquos a nobis in hiis mansis post obitum nost*ri* molestari, [propter] permanentiam et firmitudinem presens scriptum damus sigillo domini nostri 40

illustris principis domini Henrici lantgravii terre [Hassie] ac domine nostre inclite lantgravie ejus conthoralis Mechtildis roboratum. Et nos lantgravius Hassie Henricus et Mech[tildis conjux] nostra prescripti ad interpellatum Johannis Ridesel [e]t
5 Cunegundis sue conthoralis nominatis in cautionem firmiorem presen[tibus sig]illa nostra duximus apponenda. Actum anno Domini [mi]llesimo ducentesimo nonogesimo [!] octavo, quinto idus aprilis.

Orig.-perg. in K., grosses, den text schädigendes, vom unteren, zerrissenen
10 rande ausgehendes loch; auch ein schmales loch ist im texte. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Recognicio Johannis Ridesel militis de duobus mansis, qui ad ecclesiam revertentur siti in Nedern Twern.'

90. *Edelherr Heinrich gen. von Ziegenberg verzichtet auf den von der äbtissin zu Kaufungen zu lehen getragenen zehnten im dorfe*
15 *Wendershausen, bittet, denselben dem propste und convente in Hilwartshausen zu freiem eigenthume zu überlassen, und entschädigt das kloster Kaufungen durch 3 hufen in Hubenrode.*
Friedland 1298 september 8.

1298 sept. 8.

Nos Heinricus nobilis dictus de Cygenberch recognoscimus
20 per presentes, quod nos decimam in villa Wengershusen, quam a reverenda domina nostra . . abbatissa et a conventu monasterii in Coufungen hactenus habuimus in pheodo, ad manus ipsius domine nostre . . abbatisse et conventus resignavimus et resignamus in hiis scriptis rogando humiliter, ut ipsam decimam in Wengers-
25 husen domino . . preposito et conventui in Hildewardeshusen jure proprietario conferat perpetuo possidendam. Ut [1]) autem prefatus conventus monasterii in Coufungen indempnis permaneat, loco predicte decime ipsi conventui in Coufungen tres mansos nostros proprios in villa Hugenrode sitos, quos jure proprietatis hactenus
30 possedimus, per presentes litteras reddimus in restaurum, et ne sepedicta domina nostra . . abbatissa homagio suo per nos privetur, predictos mansos ab ipsa loco prefate decime recipimus jure pheodali in hiis scriptis. Testes hujus rei sunt dominus Her*mannus* [2]) de Stockh*usen* [3]), Ludolfus filius suus, Johannes de
35 Rengolderod milites, Conradus Arnoldi advocatus, Helmungus de Koufungen et alii fide digni. Datum in Fridelant anno Domini m°. cc°. nonagesimo viii°., in die Nativitatis sancte Marie virginis.

Orig.-perg. in Hannover, kloster Hilwartshausen 86. Dreieckiges 43/35 mm grosses siegel, horizontal durchgebrochen, doch hängen beide stücke fest
40 am pergamentstreifen, adlerflügel, umschrift: . . . . . . NRICI DE . . . . Auf

der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚C. Decima in Wengershusen confertur ecclesie in H. anno Domini mccxcviii'.

1) ‚ut' auf radirtem ‚ne'. 2) orig. H. mit abkürzungszeichen für ‚er'. 3) orig. ‚Stockh.' mit abkürzungsstrich neben dem h., zweifellos ‚Stockhausen' (s. v. Buttlar Stammbuch unter v. Stockhausen tafel 4). 5

91. *Die consuln zu Allendorf a. d. Werra beurkunden, dass Heinrich und Johannes Münzer 8 morgen in der feldmark Sickenberg an Konrad Geweler verpfändeten.*
1298 september 30.

1298 sept. 30.

Nos Hermannus Pater dictus senior, Thidericus Oderhildis, 10 Henricus Rasor, Johannes Johannis filius, ceteri quoque consules in Aldendorp omnes, ad quos presentes pervenerint et quibus recitate fuerint, nolumus ignorare ac publice protestamur, quod Henricus et Johannes Monetarii coram nobis cum consensu heredum suorum omnium, quorum interfuit consentire, octo jugera 15 sua in campo Zickenberge sita, que dictus Henricus et Johannes jure proprietatis possederunt, Conrado Geweleri concivi nostro obligaverunt pro censu scilicet dimidio fertone, qui est de novem jugeribus dicti Conradi ante civitatem Aldendorp sitis annis singulis persolvendus et pro defectu quoque novem jugerum pre- 20 dictorum, si forte novem in quantitate non fuerint et mensura. Et jugera dicta octo in Zickenberg sita Conradus Geweleri sine contradictione qualibet titulo pignoris possidebit, donec Henricus et Johannes Monetarii aut heredes eorum novem jugera ante civitatem Aldendorp sita a censu dimidii fertonis eximant et Con- 25 radum sepe dictum deoccupent ab hoc censu et defectui faciant supplementum, si forte in jugeribus novem, que prediximus, sit defectus. Et postquam hec Johannes et Henricus aut heredes eorum, ut promissum est, impleverunt, ad eos aut heredes suos jugera octo in Zickenberg sita redibunt libera et soluta. In cujus 30 rei testimonium presens scriptum sigillo civitatis nostre fecimus roborari. Datum anno Domini m⁰. cc⁰. xc⁰. viii⁰., in crastino sancti Michaelis.

Orig.-perg. in K., stellenweise verwischte buchstaben. An den rändern beschädigtes siegel der stadt Allendorf (beschr. s. urk. nr. 191). Auf der rück- 35 seite von hand 16. jahrh.: ‚Länderei im felde Zickenberge'.

92. *Heimerad, cantor der Fritzlarschen kirche, beauftragt den pleban zu Allendorf a. d. Werra, die auf ansuchen des klosters Kaufungen bereits geschehene excommunication von Johannes und Heinrich Münzer, Konrad Ribe und dessen ehefrau Otha zu Allendorf und deren hausgenossen nunmehr öffentlich zu verkündigen.*
1298 october 1.

1298 oct. 1.

Heymeradus cantor ecclesie Fritslariensis, judex a reverendis dominis judicibus Maguntinis deputatus, viro discreto . . plebano in Aldendorf vel ejus vices gerenti salutem in Domino. Quia Johannes et Henricus fratres nati quondam Monetarii, Cunradus Rybe et Otha legitima ipsius vestri parrochiani jamdudum a nobis ad instanciam venerabilium dominarum, . . preposite videlicet et . . custodisse monasterii ecclesie in Coufungen, excommunicati in excommunicacione hujusmodi dampnabiliter perseverant, animo indurato clavibus ecclesie vilipensis, in salutis sue dispendium et scandalum plurimorum et quia crescente contumacia crescere merito debeat et pena, vobis in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis ab officio auctoritate venerabilium dominorum judicum, qua fungimur in hac parte[1]), cujus copiam, *cum* a nobis requisita fuerit, dabimus, precipiendo mandamus firmiter et districte, *quatenus* omnes pretactos, familiam conducticiam, colonos, inquilinos eorum accensis candelis, campanis pulsatis excommunicatos publice nuncietis coram plebe singulis diebus Dominicis et festivis mandantes, ne quis eisdem igne, aqua, furno, molendino, pistando, pecuniam[2]) eorum custodiendo, empcione, vendicione seu alio quocumque communionis genere communicet prout ante, monentes ceterum sculthetum, scabinos, consules et majores vestri opidi, ut Cunradum Ryben a suo amoveant opido infra tres dies vestra monicione elapsa, vel extunc contra ipsos per excommunicacionis sentenciam procedemus, donec a nobis fuerint absoluti. Datum anno Domini m⁰. cc⁰. xc⁰. viii⁰., in festo Remigii. Reddite litteras vestro appenso sigillo sub pena premissa.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Ein banbrieff, gilt nit, gilt nit'.

1) ‚parte' übergeschrieben. 2) orig. ‚pecunia'.

93. *Die consuln zu Allendorf a. d. Werra beurkunden, dass Konrad Ribe den dem kloster Kaufungen schuldigen jährlichen zins statt aus gütern zu Herboldshausen nunmehr von seinen bei der stadt Allendorf gelegenen 4 morgen landes zahlen will.*
1298 october 20. a. 5

1298 oct. 20. a.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Omnibus in perpetuum. Quoniam ea que geruntur in tempore, ne cum tempore transeant et recedant a memoria hominum, scripture debent testimonio perhennari, hinc est, quod nos Hermannus dictus Pater senior, Conradus Geweleri, Henricus Rasor, Johannes filius Jo- 10 hannis, Hermannus de Gutteren, Henricus Lerknappe, Theodericus Oderhildis, Hugo Paster, Heynricus Teolonarius, Johannes prope casas et Conradus Flenne consules oppidi in Aldendorp recognoscimus et presentis scripti patrocinio publice profitemur, quod Conradus dictus Ribe noster concivis una cum uxore sua 15 et pueris, singulis qu*am* universis heredibus eorundem censum annualem, scilicet dimidium fertonem usualis argenti, quem singulis annis ecclesie in Coufungen de bonis sitis in Herboldeshusen ad dictam ecclesiam jure hereditario pertinentibus persolvere tenebantur, assignaverunt et dederunt prelibate ecclesie de quatuor 20 suis [1]) sitis [2]) juxta pretactum oppidum Aldendorp in littore, quod vulgariter dicitur Holtstat, perpetuo percipiendum. Quem videlicet censum annualem possessores jugerum prefatorum, quicumque fuerint, pretacte ecclesie in Coufungen singulis annis in festo beatorum apostolorum Philippi et Jacobi ministrabunt et persol- 25 vent occasione seu contradictione qualibet postposita et remota, condicione tamen tali apposita et adjecta, si dominus Heynricus miles dictus de Hanstene aut sui heredes de pensione vel de censu, quem prescripta ecclesia in Coufungen de bonis prenotatis sitis in Herboldeshusen deberet percipere annuatim, antedicte [3]) 30 ecclesie servitio, censu vel pensione alia qualicunque restaurum fecerit sufficiens, in quo conventus ecclesie in Coufungen prehabite sit contentus, quatuor jugera antedicta ad predictos, videlicet Conradum dictum Ribe, uxorem suam et heredes eorundem, a censu prenotato revertentur libera et soluta. In cujus rei evi- 35 denciam et testimonium sufficiens presens scriptum munimine sigilli nostre civitatis seu oppidi duximus roborandum. Actum et datum anno Domini m⁰. cc⁰. xc⁰. viii⁰., xiii. kalendas novembris.

Orig.-perg. in K., fleckig, stellenweise verwischte buchstaben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Litera super $^1/_2$ fertonem 40

puri argenti de bonis Conradi Ribe prope civitatem Aldindorff sitis in littore dicto Haltstad'.

1) scil. ,jugeribus'. 2) das zweite i verwischt. 3) ,ante' verwischt.

94. *Die consuln zu Allendorf a. d. Werra beurkunden, dass Heinrich* 5 *und Johannes Münzer dem kloster Kaufungen statt des bisher aus dessen gütern zu Herboldshausen gezahlten zinses von ½ vierding denselben nunmehr aus 8 in dem felde Sickenberg gelegenen morgen bis zu erfolgter ablösung entrichten wollen.*

1298 october 20. b.

10 In nomine sancte et individue Trinitatis. Omnibus in perpetuum. Quoniam ea que geruntur in tempore, ne cum tempore transeant et recedant a memoria hominum, debent scripture testimonio perhennari, hinc est, quod nos Hermannus dictus Pater senior, Conradus Geweleri, Henricus Rasor, Johannes filius Jo- 15 hannis, Hermannus de Gutteren, Henricus Doctor, Thidericus Oderhildis, Hugo Paster, Henricus Teolonarius, Johannes prope casas et Conradus Flenne consules in Aldendorp recognoscimus et presentis scripti patrocinio publice profitemur, quod Henricus et Johannes filii Monetarii concives nostri una cum uxore dicti 20 Johannis et pueris, singulis qu*am* universis heredibus eorundem censum annualem dimidium, scilicet fertonem usualis argenti, quem singulis annis ecclesie in Coufungen persolvere de bonis sitis in Herboldeshusen ad dictam ecclesiam jure hereditario pertinentibus tenebantur, assignaverunt et dederunt prelibate ecclesie de octo 25 jugeribus suis propriis sitis in campo Sickenberge perpetuo percipiendum. Quem videlicet censum annualem possessores jugerum prefatorum, quicunque fuerint, pretacte ecclesie in Coufungen singulis annis in festo sancti Michaelis ministrabunt et persolvent occasione seu contradictione qualibet postposita et remota, condi- 30 cione tamen tali apposita et adjecta: cum dominus Henricus miles dictus de Hanstene aut sui heredes de pensione vel de censu, quem prescripta ecclesia in Coufungen de bonis sitis in Herboldeshusen deberet percipere annuatim, antedicte ecclesie servitio, censu vel pensione alia qualicunque restaurum fecerit suffi- 35 ciens, in quo conventus sepedicte ecclesie in Coufungen sint [!] contentus, octo jugera antedicta ad predictos fratres filios Monetarii et heredes eorundem a censu prenotato revertentur libera et soluta. In cujus rei evidenciam et testimonium sufficiens presens scriptum munimine sigilli nostre civitatis duximus roborandum. Actum et 40 datum anno Domini m⁰. cc⁰. xc⁰. viii⁰., xiii. kal. novembris.

1298 oct. 20. b.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ,Littera de dimidio fertone cedendo de 8 jugeribus ante Aldindorf loco bonorum in Heroldishusen, quorum restaurum facient illi de Hainnstein'.

95. *Aebtissin Luckardis und der convent zu Kaufungen bekunden, dass der edelherr Heinrich von Ziegenberg an stelle des zehnten zu Wendershausen, auf den er zu gunsten des propstes und conventes zu Hilwartshausen verzichtete, dem convente zu Kaufungen 3 hufen bei Hubenrode gegeben habe.* 5

1299 april 30.

1299 apr. 30. Nos Lutgardis Dei gratia abbatissa totusque conventus 10 monasterii in Coufungen recognoscimus per presentes, quod Henricus nobilis dictus de Cygenberg coram nobis constitutus resignavit ad manus nostras decimam in campis ville Wengershusen sitam, quam hactenus a nobis jure possiderat [!] pheodali, rogando humiliter et instanter, ut ipsam decimam domino . . preposito et 15 conventui in Hiltwordeshusen coferre [!] dignaremur jure proprietario perpetuo possidendam. Nos igitur maturo prehabito consilio ipsius Henrici precibus annuentes, dictam decimam in Wengershusen . . preposito et conventui prefatis proprietatis titulo contulimus et conferimus in hiis scriptis perpetuo possidendam. Ut 20 autem conventus noster ex donatione decime supradicte indempnis permaneat, loco ipsius decime memorate tres mansos aput [!] villam Hugenrode sitos, quos prememoratus Henricus de Cygenberg jure proprietatis hactenus possiderat [!], per suas patentes litteras nobis reddidit in restaurum, et, ne nos omagio nostro per ipsum pri- 25 varemur, predictos tres mansos a nobis recepit in pheodo loco decime sepius prenotate. Ne igitur hujusmodi factum aliquis in posterum infringere valeat aut presumat, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Hujus rei testes sunt Henricus de Reingoldeshusen, Ludolphus de Stochusen milites, 30 Thidericus de Meynse, Thidericus de Stochusen, Widekindus de June, Henricus Sculthetus et Herlevus castellani in Munden et alii quam plures fide digni. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonogesimo [!] nono, pridie kalendas may.

Orig.-perg. in Hannover, kloster Hilwartshausen 87. Zwei spitzovale 35 braune siegel; 1) 65/46 mm, sitzende äbtissin mit palmzweig und buch, umschrift: S. LVCARDIS DEI GRA COFVNENSIS[1]) ABATISSE (abbildung s. siegeltafel 2, nr. 6); 2) 75/53 mm, Kaufunger capitelsiegel (beschr. s. urk. nr. 636). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ,C. Decima in Wengershusen confertur ecclesie in H. anno Domini m. cc.[2]) xcix.' 40

1) G fehlt im orig. 2) ein drittes c ist mit dunklerer tinte durchstrichen.

96. *Gottfried, propst der sanct Marienkirche zu Küstelberg, und der convent der Augustinernonnen daselbst stellen zu gunsten des baues 5 einer neuen kirche unter zustimmung und mitwirkung von 51 genannten Westfälischen und Hessischen klöstern, unter denen auch Kaufungen, einen almosen- und confraternitätsbrief aus. 1299 juni 11.*

1299 juni 11.

Universis sancte matris ecclesie fidelibus, ad quos presentes 10 littere pervenerint, Gotfridus prepositus ecclesie sancte Marie in Quistelberch totusque conventus sanctimonialium ordinis beati Augustini Coloniensis dyocesis orationes in Christo devotas. Quia ecclesia in antiquo Quistelberch, quoniam in honorem Dei genitricis Marie constructa cum totalibus officinis suis ex nimia 15 sui vetustate funditus sit diruta et collapsa, ipsam ex speciali licentia et consilio venerabilis domini [1]) nostri Wicboldi sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopi, priorum et capituli ibidem in locum aptiorem et meliorem in novo fundo et ex novo in locum, qui novum Quistelberch vocatur, decrevimus transferendam [2]). 20 Igitur, quia dicte ecclesie propter modicitatem ac tenuitatem suorum reddituum proprie non subpetant facultates ita, quod edificium a novo inchoatum suis viribus cum ipsius bonis usque ad consumationem aliquatenus valeat seu presumat attemptare, nisi piis ac largis Christi fidelium elemosinis adjuvetur, petivimus ec-25 clesias conventuales subscriptas, videlicet Graschaph, Meschede, Odinge, Rumbike, Wedinchusen, Olinchusen, Vrundeberch, Schede, Porta celi, ad Paradisum, fratres majores et minores in Susato et de sancta Walburge apud Susatum, Benninchusen, moniales in Lippia et fratres ibidem, Cappele, Liesbern, Gysecke, in Pa-30 derburne sanctimoniales et fratres minores ibidem, Gerdene, Wilbodessen, Herswidehusen, fratres majores de Wartberg, Wormelo, Aroldessen, mons Martis, Breydelare, Vlechtorph, Schaken, Werve, Nezte, Bereche, hospitale in Fritzlaria et minores ibidem, Hasungen, Eppeneberg, Bredenowe, Mannenberch, Casle, Wicen-35 stein, Koufungen, Hegene, in Marpurch fratres majores et minores, Caldern, Wettere, Wisentvelt, Jurgenberch, Keppele, ut omnibus benefactoribus jam dicte fabrice plenam fraternitatem omnium bonorum, que apud ipsas fiunt seu fieri potuerint in futuro, pie propter Deum dignarentur erogare. Nos vero ecclesie 40 conventuales prelibate ruine predicte ecclesie in Quistelberch pie

compatientes ob reverentiam et honorem illius, qui salutem humano generi in ligno crucis constituit triumphando, et in honorem beatissime Dei genitricis Marie, in cujus honore fundata fuit, cupientes quoslibet Christi fideles ad subveniendum eidem karitativis exhortationibus incitare concedimus et damus omnibus, 5 qui sepe dicte fabrice manum suam porrexerint adjutricem una cum cooperatoribus ac promotoribus suis participationem omnium bonorum tam vigiliis quam jejuniis, orationibus, castigationibus et missarum sollempnitatibus, que apud nos fuerint seu fieri poterunt in futuro. Insuper nos G. prepositus et conventus sancti- 10 monialium sepedicti Quistelberch decrevimus, a nobis et omnibus nostris successoribus perpetue conservari, ut proxima feria secunda ante festum beati Michaelis archangeli omnium, qui fraternitati nostre inscribuntur, in vigiliis et missarum sollempnitatibus, ac si eorum corpora essent presentia, devote memoria peragatur. In cujus 15 rei testimonium nos ecclesie conventuales antedicte universaliter presentes litteras sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, in die beati Barnabe apostoli, tercio idus junii.

Nach dem drucke bei Seibertz 1, nr. 480. Das orig. befand sich nach 20 Seibertz [3]) im pfarrarchive zu Medebach in Westfalen, ist aber nach mittheilung des pfarramtes daselbst nicht mehr vorhanden und wahrscheinlich bei dem grossen brande von Medebach im jahre 1844, bei welchem nur sehr weniges aus dem pfarrarchive gerettet wurde, verbrannt.

1) Seibertz: ‚dni'. 2) man vergl. Seibertz 1, nr. 469, wo das regest 25 lautet (p. 580): „1297 märz 12. Erzb. Wigbold versetzt die nonnen von Quistelberg wegen der rauhigkeit des orts und des gänzlichen verfalls ihrer dortigen gebäude nach Glindfeld". 3) anm. bei Seibertz 1, n. 617 zu dieser urk.: „Die urkunde ist gut erhalten. An 52 schnüren, roth und grün, welche durch den umgeschlagenen unteren rand des pergaments gezogen worden, hingen die 30 siegel sämmtlicher in der urkunde gedachten klöster in rothem, weissem, grünem und gelbem wachse; sie sind aber grossentheils abgefallen. — Ausserdem wurde den wohlthätern des neuen klosters Küstelberg durch eine urk. von 1299 ein 40tägiger ablass zugesichert etc." . . . Diese urk. ist verloren gegangen.

97. *Ludwig von Zwehren schenkt der äbtissin Luckardis und dem* 35 *convente zu Kaufungen 4 hufen in Mattenberg und 2 hufen in Altenritte mit der bestimmung, dass nach seinem tode die eine hälfte seiner güter zu Ritte den chorfrauen, die andere der äbtissin zu gute kommen solle.*

Cassel 1299 december 22. 40

1299 dec. 22.

Universis presentem litteram visuris et auditucis ego Lude-

wicus de Tuern dictus Rungolfi cupio esse notum, quod bona mea propria a coheredibus meis plene divisa, videlicet quatuor mansos in Mattenberge et duos mansos in Aldenritte, cum omnibus juribus et pertinenciis suis venerabili domine mee Luckardi
5 abbatisse in Cofungen totique conventui ibidem et ecclesie sue dedi et contuli jure hereditario perpetuo possidenda, ita dumtaxat quod post obitum meum medietas bonorum meorum in Ritte dominabus super chorum ibidem, alia vero medietas predicte domine abbatisse serviet, et debet hincinde annis singulis eisdem equa-
10 liter perpetuo ministrari. In cujus rei testimonium presentem litteram eisdem dedi sub sigillo burgensium in Casle firmiter communitam, qui ad preces meas sigillum suum duxerunt presentibus apponendum. Hujus rei testes sunt Conradus Brunonis proconsul, Sifridus Sydensuanz, Menwardus de Ramershusen, Henricus Puel-
15 larum, Walthelmus Winandi, Ludewicus Bernonis, Hedenricus Sartor, Conradus Cencies, Henricus Sigewice, Henricus Sidensuanz, Hermannus Rodolfi et Helwicus de Crumbach consules in Casle et alii quam plures fide digni. Datum Casle anno Domini m⁰. cc⁰. nonagesimo nono, in crastino beati Thome apostoli.

20 Orig.-perg. in K., stockfleckig und zerrissen ohne schädigung der schrift. Siegel der stadt Cassel, umschrift zerbrochen (beschr. s. urk. nr. 132).

98. *Bischof H. bezeugt die aussage der priester des Kirchditmolder decanates, dass das patronatsrecht über die capelle beim spital der heil. jungfrau der äbtissin zu Kaufungen zustehe.*
25 *[Ende 13. jahrh.?]*

H. Dei gracia ...... episcopus omnibus hoc scriptum legentibus salutem. Recognoscimus presencium attestacione, quod, cum ad peticionem sacerdotum de confratria Thetm[oldensi] capellam ad hospitale beate virginis dedicaremus, ipsi fratres con-
30 fessi sunt jus patronatus ejusdem loci spectare ad abbatissam de Coufunge. Hoc igitur nos et scripto et sigillo nostro protestari decrevimus.

[Ende 13. jahrh.?]

Nach einer neueren abschrift (wohl 2. hälfte 18. jahrh.) in Landau Collect. über kl. Kaufungen (ständ. land.-bibl. zu Cassel, fol. St. A. 7 ab-
35 schriften undatirter urk.), ohne angabe der quelle; orig. oder sonstige vorlage im staatsarchive zu M. nicht vorhanden. Die urkunde kann daher nur mit vorbehalt aufgenommen werden. Sie leidet auch an inneren schwierigkeiten, da zeitangabe, namen des bischofs und dessen sitzes, sowie nähere bezeichnung des hospitales fehlen. Das abgekürzte ‚Thetm.' ist zweifellos nicht Detmold, zu dem
40 das kloster Kaufungen keinerlei beziehungen hatte, sondern Kirchditmold (bei Cassel), in dessen erzpriesterlichem sprengel Kaufungen lag. Ob die priester-

liche ,confratria' eine besondere bruderschaft war oder nur die brüderliche zusammenfassung der decanatsgeistlichkeit bezeichnen soll, ist schwer zu sagen, jedoch halte ich letzteres für wahrscheinlicher. Dass unter dem hospital das Veren- oder Ferenspital, zwischen Cassel und Nieder-Zwehren auf dem territorium des jetzigen schlosses Schönfeld oder Augustenruhe gelegen, zu verstehen 5 ist, scheint mir fast unzweifelhaft, da alle übrigen hospitäler und capellen in und um Cassel andern patronaten unterstanden und das Verenspital auf kloster Kaufunger grund und boden lag. Was den bischof H. und die datirung der urkunde betrifft, so könnte das vorkommen der sigle H des namens, sowie die knappe ausdrucksweise der urk. im gegensatze zu späteren zeiten vielleicht auf 10 das 13. jahrh. hinweisen. Gegen ende desselben bietet sich auch ein ,Henricus Dei gracia Warmiensis ecclesie episcopus vices gerens venerabilis domini G[erhardi] sancte Moguntine sedis archiepiscopi' (Wolf Eichsfeldische kirchengesch., urkb. nr. 17), der, ohne eigentlich weihbischof zu sein, dennoch als zeitweiliger commorant mehrfach weihbischöfliche acte in der erzdiöcese Mainz vornimmt 15 oder urkundet (s. Koch Die Erfurter weihbischöfe in zeitschr. für Thüring. gesch. 1865, p. 66). Als einziges bedenken gegen seine zeit könnte der umstand erscheinen, dass das Verenspital in Kaufunger urk. zuerst 1374 juni 2 (urk. nr. 242) genannt wird, allein bei dem mangel anderer Nieder-Hessischer urkb., besonders eines solchen der stadt Cassel, kann derselbe nicht allzusehr in's ge- 20 wicht fallen, um so weniger als ich es für sehr wahrscheinlich halte, dass das schon 1331 genannte ,hospitale Tuern' identisch mit dem Verenspitale ist (vgl. Nebelthau in zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 3, 62, und Hochhuth 18, die indessen ihre quelle nicht angeben), da nicht anzunehmen ist, dass 2 hospitäler räumlich so nahe an einander lagen, wie es hier der Fall gewesen wäre. Es 25 kommen allerdings auch im 14. und 15. jahrh. Mainzer weihbischöfe zu Erfurt mit dem anfangsbuchstaben H. vor (s. Koch l. c. p. 66 ff.), allein aus den angeführten gründen möchte ich, wenn auch mit allem vorbehalt, diese urkunde noch am ehesten dem ende 13. jahrhunderts zuweisen.

99. *Dietrich von Mihla, canonicus der kirche der heil. Maria zu* 30 *Eisenach, verkauft 2 hufen Kaufunger lehens zu Ober-Heroldshausen an den Eisenacher bürger Heinrich Saxo.*
1300 september 14.

1300 sept. 14. Ego Theodericus de Myla canonicus ecclesie sancte Marie Ysenacensis recognosco presentibus publice profitendo, quod de 35 consensu fratrum meorum Hermanni et Kunemundi militum de Myla necnon Gerdrudis matris mee benivolo [!] vendidi Henrico Saxoni civi Ysenacensi duos mansos sitos in campis Heroldishusen ville superioris, quos ab ecclesia in Coyfungen titulo habui feodali, perpetuo possidendos renuncians mansis eisdem integra- 40 liter et resignans ipsos et omne jus, quod mihi competebat de ipsis, publice per presentes. Nos vero Hermannus et Kunemundus milites predicti adhibentes prescripte venditioni consensum benivolum omnique juri nobis et nostris heredibus competenti in

mansis prehabitis renunciantes plenarie sigillis nostris appensis presenti pagine concessionem nostram ex hiis volumus esse notam. Ego autem Gerdrudis prefata sigillo domini decani sancte Marie Ysenacensis meo nomine sum contenta. In testimo-
5 nium eciam evidencius ego Th. predictus sigillum meum apposui huic scripto. Testes sunt decanus prenotatus, dominus Conradus notarius illustris Fr.[1]) marchionis, magister Wernherus, Henricus de Gruzen[2]), Ludewicus Aurifaber cives Ysenacenses cum pluribus aliis fide dignis. Datum anno Domini m°. ccc°., in Exal-
10 tatione sancte crucis.

Orig.-perg. in K. Die 4 siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Vendicio Tyderici de Mila canonici Ysenacensis duorum mansorum in Heroldishusen cuidam in Ysenach'.

1) wohl ‚Friderici', nämlich Friedrichs des freidigen, markgrafen von
15 Meissen und landgrafen von Thüringen, † 1324 (?) (s. Cohn Stammtafel 61).
2) wohl = ‚von Greußen' (Zeitschr. f. Thüring. gesch. 4, 188).

100. *Aebtissin Luckardis zu Kaufungen verleiht Albert Widekindi und Hildebrand von Creuzburg, einwohnern zu Mühlhausen, 2 bisher im besitze des canonicus Dietrich von Mihla zu Eisenach gewesene*
20 *hufen zu Ober-Heroldshausen zu landsiedelrecht.*
Kaufungen 1301 september 8.

1301 sept. 8.

In nomine Domini, amen. Nos Lucgardis Dei gracia abbatissa ecclesie sancte crucis in Koufungen omnibus in perpetuum cupimus esse notum, quod Alberto Widekindi et Hildebrando
25 dicto de Cruceburg opidanis in Mulhusen duos mansos sitos in campis Heroldeshusen ville superioris, quos Theodericus dictus de Myla canonicus ecclesie sancte Marie Ysnacensis a nobis tytulo feodali habuit, secundum formam subnotatam contulimus in emphitheosim possidendos, videlicet quod Albertus et Hildebran-
30 dus predicti necnon [omn]e[s][1]) veri heredes eorundem nobis aut ecclesie nostre singulis annis in festo beate Walpurgis quinque solidos et in festo beati Mychahelis quinque solidos Mulhusensis monete persolvant de mansis pretaxatis. In cujus rei evidenciam presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.
35 Actum et datum Koufungen anno Domini m°. ccc°. primo, in Nativitate beate Marie virginis gloriose.

Cop.-pap. des 18. jahrh. im geh. haupt- und staats-archive zu Weimar (band urk. abschr. F. 1021 fol. 3 nr. 3a).

1) 3 unleserliche buchstaben vor e, 1 solcher nach e.

1304 märz 24.

101. *Ritter Künemund von Mihla und Künemund, sohn des verst. ritters Wetzel von Mihla, verzichten auf 3 theile der vogtei zu Ober-Heroldshausen und bitten die äbtissin Luckardis zu Kaufungen, dieselben auf Heinrich gen. Steinbuch zu Mühlhausen übertragen zu wollen.* 5

Creuzburg 1304 märz 24.

Reverende domine sue domine Lukardi abbatisse ecclesie sancte crucis in Koufungen Conemundus de Myla miles necnon Conemundus filius quondam Wezelonis militis de Myla ad quelibet obsequiorum genera domine sue debita se paratos [1]). Domi- 10 nacionis vestre manibus tres partes advocacie vel juris advocaticii in villa vestra Heroldeshusen superiori et aliis villis circumjacentibus per nos possessi [!], quam advocaciam a vobis habemus in feudum, cum omni jure, censu, redditibus, utilitate, honore, obvencionibus, decimacione et cum omnibus, que ad advocaciam in 15 villis et in campis, in viis et in inviis et in vestro allodio ibidem jacente spectare noscuntur et ubicumque locorum sita sint ad predictam advocaciam pertinencia, preterea omnia bona, omnia jura, pertinencias et obvenciones, que per mortem relicte Conemundi quondam de Myla nostri patrui, nunc uxoris Helfrici, ad 20 nos, nostras uxores nostrosque coheredes possent devolvi [2]), de maturo uxorum nostrarum omniumque coheredum nostrorum consilio et expresso consensu liberaliter et totaliter resignamus rogantes dominacionem vestram omni precum instancia qua possumus, quatinus predictas tres partes advocacie cum omnibus bonis, 25 juribus, pertinenciis et obvencionibus, que per mortem relicte Conemundi quondam de Myla nostri patrui, uxoris nunc Helfrici, ad nos, nostras uxores nostrosque coheredes universos, sicut superius est premissum, possent devolvi [2]), Henrico Steynbuch dicto, sue uxori suisque heredibus universis, oppidanis in Mulhusen, 30 quibus omnia supradicta rite et racionabiliter vendidimus, conferre dignemini cum omni jure supraposito, quod habuimus vel quod habere potuissemus in predictis per ipsos possidendos [!], pro quo in vestris obsequiis in perpetuum volumus inveniri. Et in signum libere ac voluntarie resignacionis nostre et legittime 35 vendicionis presens scriptum, uxorum nostrarum omniumque coheredum nostrorum tam ad resignacionem quam ad vendicionem legittimam expresso accedente consensu, nostrorum sigillorum munimine duximus roborandum et ad majorem certitudinem libere resignacionis et legittime vendicionis jam premissis [!] sigillis stren- 40

nuorum militum Hermanni de Drivordia dicti Scherf, Johannis de Amera, Friderici de Hopfegarthen et Hermanni junioris dicti Scherf procuravimus presentem paginam communiri. Datum Cruceburg anno Domini m°. ccc°. quarto, nono kalendas aprilis.

5 Orig.-perg. in K. Siegel 1), 2), 4) und 5) abgefallen; 3) dreieckig, 45/42 mm, rad mit 6 speichen, umschrift: SIGILLVM HERMANNI WOLFHERI [S]CE[RF]; 6) dreieckig, 36/30 mm, mit gleichem siegelbild, umschrift: S. H[E]RMAN[NI ..... I]VNI[OR]IS. Erwähnt: Landau Trefurt (Zeitschr. f. Hess. gesch. 9, 178 f.).

10 1) scil. ‚esse declarant'. 2) nach dem zeichen über der endsilbe müsste ‚devolveri' gelesen werden.

102. *Heinrich gen. Steinbuch und seine ehefrau Mechtilde zu Mühlhausen versprechen der äbtissin Luckardis zu Kaufungen 1 mark silber jährlichen zinses aus den einkünften der vogtei zu Ober-Heroldshausen, welche sie von denen von Mihla erkauft, entrichten zu wollen.* (15)
1304 april 1.

Ego Henricus dictus Stheynbuch necnon Mechthildis mea uxor omnesque nostri heredes vel successores oppidani Mulhusenses tam presentes quam futuri recognoscimus tenore presencium publice profitendo, quod de tota advocacia superioris (20) ville dicte Heroldeshusen omnibusque bonis, juribus et pertinenciis in dicta villa vel aliis villis circumjacentibus vel alibi ubicumque locorum sit sitis, ad dictam advocaciam spectantibus, quam advocaciam apud strennuos milites Conemundum de Myla, Hermannum dictum Smelzechen fratres, Conemundum de Myla (25) Wezelonis filium necnon Hermannum de Drivordia dictum Scherf [1]) omnesque suos filios justo empcionis tytulo emimus cum omnibus bonis, juribus et pertinenciis, ut premissum est, que per mortem relicte quondam Conemundi de Myla, nunc uxoris Helfrici, ad predictos omnes possent devolvi [2]), venerabili domine nostre do- (30) mine Lukardi abbatisse ecclesie sancte crucis in Koufungen [3]) vel ei, que pro tempore sibi successerit, ejusque conventui, a quibus omnia predicta jure hereditario vel emphiteothico possidemus, unam marcam examinati argenti post mortem prefate relicte quondam Conemundi de Myla, nunc uxoris Helfrici, in festis (35) sancti Mychahelis et Walpurgis dividendam equaliter annis singulis persolvemus, quam marcam nunciis vel nuncio prefate domine nostre, domine abbatisse, ad hoc specialiter et litteraliter missis in civitate Mulhusen presentabimus, memorate domine nostre usque monasterium Koufungen [3]) sub suo periculo depor- (40)

1304 apr. 1.



tandam. In cujus rei testimonium ego Henricus Stheynbuch presentem litteram sigilli mei et Kristani de Langelo senioris duxi munimine roborandam. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. quarto, kalendis aprilis.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen, 2) rund, 30 mm, im gespaltenen 5 schilde rechts senkrecht halbirter adler, links schafscheere, umschrift: [S. KRI-ST]ANI D[E LANGE]LO. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Protestacio unius marce in villa Heroldishusen'. Diese urkunde ist in urk. nr. 140 eingerückt.

1) transsumpt ‚Scheryf'. 2) nach dem zeichen über der endsilbe müsste ‚devolveri' gelesen werden. 3) transsumpt ‚Koyfungen'. 10

103. *Die schöffen zu Cassel bezeugen die aussage genannter männer, nach welcher äbtissin Lutgardis und 2 canonissen zu Kaufungen eidlich erklärten, dass die ritter Hermann und Werner von Gudenburg, sowie knappe Siegfried Baurus keinerlei rechte an den gütern zu Klein-Lubesrode haben.* 15
Cassel 1304 mai 22.

1304 mai 22. Nos Conradus filius Bernonis, Walthelmus filius Winandi, Wernherus Sidenswancz, Johannes Winemari, Heinricus dictus Vredeland, Conradus filius Elye, Ludewicus de Sandershusen, Marquardus, Heinricus Sidenswanz et ceteri scabini opidi in Cas- 20 sele presentibus publice recognoscimus protestando nos vidisse et audivisse, quod Sifridus filius Reynardi, Heinricus filius Conradi, Conradus filius Brunonis et Herdeghenus dictus Balehorn nostri concives sub juramento, fide et honore suo coram nobis profitebantur, se una cum magistro Alberto de Thuern, Alberto de 25 Schardenberg famulo, domino Warmundo plebano in Lechtennowe, Heinrico dicto de Retterode et aliis quam pluribus viris fide dignis vidisse, audivisse et interfuisse, quod bona sita in parvo Lobesrode apud capellam sancte Juliane sub monte, super quibus inquam bonis lis vertebatur inter venerabilem dominam 30 Lutghardim abbatissam ecclesie in Cophungen ex una et viros honestos videlicet Hermannum et Wernherum de Ghodenburg milites ac Sifridum dictum Baurum famulum parte ex altera, eadem domina abbatissa una cum duabus dominis sive canonicis . . in Cophungen super sancta sanctorum suo juramento opti- 35 nuerunt, ita videlicet quod antefata bona jure proprietario ad dictam dominam abbatissam et ad ecclesiam in Cophungen spectarent et quod prenominati Her[mannus] et Wernher[us] de Ghodenburg ac Sifridus Baurus necnon ipsorum heredes nichil juris bonis haberent penitus in eisdem. In cujus rei testimonium pre- 40

sens scriptum sigillo nostri civitatis duximus roborandum. Datum Cassele anno Domini m⁰. ccc⁰. quarto, feria sexta proxima ante diem beati Urbani pape.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. 5 jahrh.: ‚Littera de bonis in Lubisrade de monte sancte Juliane'.

104. *Landgräfin Mechtilde zu Hessen und ihr sohn Johannes bitten den grafen Eberhard von der Mark, den Kaufunger hof zu Herbede gegen die gewaltthätigkeiten Burghards von Elverfeldt zu schützen. Cassel 1304 september 23.*

1304 sept. 23.

10 Mechthildis Dei gracia lanthgravia terre Hassie domina necnon Johannes filius suus nobili viro domino Eberhardo comiti de Marcha, quicquid possunt promocionis, amicicie et favoris. Noveritis, quod [1]), sicut per litteras vestras scripsistis et petivistis, ita nos Johannes ad dilectam dominam nostram abbatissam in 15 Koufungen [2]) totumque capitulum suum ibidem cum Burghardo filio Conradi militis de Elvervelde pro curia in Herbethe retinenda et sibi committenda accessimus propria in persona pro eodem fideliter supplicantes. Que quidem domina nostra abbatissa una cum capitulo suo licet invite nostris tamen tandem 20 precibus inclinata predictam ipsarum [3]) curiam in Herbethe dicto Burghardo et sue nunc uxori legittime ad ipsorum amborum vitam, quod nunquam fuit factum vel eciam adtemptatum, committere voluit et locare, dummodo litteras darent sub sigillis autenticis, quod post ipsorum obitum nullus eorum duorum he- 25 redum sibi quidquam juris in eadem curia vendicaret, sed, prout posset, in gracia et amicicia obtinere. Quas quidem litteras dictus Burghardus dare noluit, immo expresse contradixit, quod nobis necnon Henemanno de Yttre [4]) *nost*ro [5]) consiliario et familiari ceterisque nostris familiaribus, qui presentes erant, displicuit et 30 omnino inconveniens videbatur, et sic dictus Burgh*ardus* [6]) sine fine domum rediit et recessit. Unde cum predicta domina nostra abbatissa una cum toto capitulo suo parata sit, tam nos quam vos juxta predictam [!] favorabiliter exaudire, et ad hoc se adhuc exhibeat, quare honestatem vestram, de qua specialiter confidi- 35 mus, attencius exoramus, quatinus non permittatis nec consentiatis, ut idem Burghardus vel sui dictam dominam nostram abbatissam et capitulum suum in predicta curia hominibus, pensionibus, et juribus ejusdem violenter et contra justiciam inpediant vel molestent, quod apud vos grata vicissitudine studebimus promereri.

Datum Casse[l] anno Domini m⁰. ccc⁰. iiii⁰., feria quarta post festum beati Mathei apostoli.

Orig.-perg. in K., durch grosse stockflecken und kleine löcher vielfach beschädigter text. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera tangens Herbedte transscripta per instrumentum publicum‘. Erwähnt: Kopp Hess. ger.-verf. 1, 288. Diese urkunde ist in urk. nr. 322 eingerückt. 5

1) ‚quod‘ durch flecken unleserlich; im transsumpt folgt hier wieder radirtes ‚per‘. 2) transsumpt ‚Couffungen‘. 3) ib. ‚ipsam‘. 4) ib. ‚Ythre‘. 5) ‚ro‘ und abkürzungsstrich noch zu sehen; n durch loch zerstört. 6) durch 10 flecken und loch undeutliches ‚Bgh‘.

1306 oct. 19.

105. *Die ritter Hermann und Werner von Gudenburg, gebrüder, verkaufen die vogtei und deren einkünfte aus gütern zu Nieder-Zwehren, welche sie von der äbtissin zu Kaufungen zu lehen trugen, an den priester Volpert von Ditmold.* 15

1306 october 19.

In nomine Domini, amen. Nos Hermannus miles et Wernherus fratres dicti de Gudenburg omnibus in perpetuum cupimus fore notum, quod advocaciam et proventus seu redditus advocacie cedentes aut provenientes de bonis in villa Tuern inferiori et in 20 canpis [!] ejusdem ville sitis, ad beneficium sancti Benedicti in Kofungen pertinentibus Volperto sacerdoti dicto de Dithmelde vendidimus. Unde ad manus domine nostre abbatisse ecclesie in Kofungen, de qua jam dictam advocaciam et proventus seu redditus antedictos in feodo habemus et hactenus habuimus, una- 25 nimi consensu libere resignamus et abrenunciacionem prefate advocacie et proventuum seu reddituum predictorum tam pro nobis quam pro nostris veris heredibus facimus integralem. Testes hujus rei sunt Deynhardus sacerdos quondam viceplebanus in Volmershusen, Conradus dictus de Borken, Helmungus dictus de 30 Glichen, Lodewicus dictus de Tuern et plures alii fide digni. In evidenciam igitur premissorum presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. vi⁰., xiiii⁰. kal. novembris.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 35 14. jahrh.: ‚Renunctiacio Hermanni et Wernheri de Gudinburg respiciens[1]) beneficium Benedicti‘.

1) orig. hat zwar ‚respicient‘ mit abkürzungsschleife; da aber irgendwelche andere auflösung keinen sinn giebt, habe ich diese form als schreibfehler ansehen zu müssen geglaubt. 40

106. *Aebtissin Luckardis zu Kaufungen verpachtet ihrem caplan Volpert von Ditmold die Heckerswiese bei Nieder-Zwehren auf lebenszeit.*
1307 januar 3.

5 Nos Luggardis Dei gracia abbatissa ecclesie in Kofungen recognoscimus et tenore presencium notum facimus universis, quod pratum quoddam ecclesie nostre pertinens situm in campis ville Tuern inferioris, quod vulgariter dicitur seu vocatur Hekerswise, Volperto sacerdoti dicto de Dythmelle capellano nostro 10 tradidimus et locavimus ad tempora vite sue possidendum secundum formam subnotatam, scilicet quod idem Volpertus de predicto prato duos solidos denariorum Casliensis [!] monete circa festum beati Martini nobis solvat singulis annis et procuret. Cum vero dictus Volpertus viam universe carnis fuerit ingressus, extunc 15 prenotatum pratum nobis et ecclesie nostre vacat sine contradiccione qualibet et vacabit, nec aliquis successorum prefati Volperti in pretacto prato sibi quicquam juris vendicabit. In hujus rei seu locacionis evidenciam sepedicto Volperto presentes litteras dedimus sigilli nostri munimine firmiter roboratas. Testes vero 20 sunt Conradus dictus de Borken, Lodewicus dictus de Tuern et Hugo cellerarius noster et plures alii. Actum et datum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. vii^{0}., iii^{0}. nonas januarii.

1307 jan. 3.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen.

107. *Die schöffen zu Cassel beurkunden, dass Johannes Riedesel und* 25 *sein sohn Johannes auf alle ihre rechte an den gütern zu Ober-Kaufungen gegen ein leibgeding verzichteten.*
1307 august 1.

Nos Conradus de Gůdinsperg, Henricus Conradi, Th. de Hoenberg, Hermannus Rodolfi, Lůdowicus Sapiens, Lůdowicus 30 de Sandershusen, Heynricus de Lobene, Gotf[ridus] de Crumbach, Car[olus] Monetarius, Wern[herus] de Steynboel et Hartmannus de Lemegowe scabini in Cassle recognoscimus per presentes, quod strennuus miles dictus Jo[hannes] Redesel et Johannes suus filius constituti coram nobis renunciabant omni juri et condicioni, 35 quam dinoscuntur habuisse in bonis quibusdam sitis in superiori Coyfungen, que fuerunt predicti Johannis militis et . . sue uxoris legittime, pro jure, quod lypgedinge vulgariter nuncupatur. Astantibus nobiscum domino Lůdowico dicto Vitulus, Gerlaco de Lynne militibus et Henrico plebano in Bunen et pluribus aliis fide dignis

1307 aug. 1.



in horum omnium evidenciam et cautelam propter omne dubium a posteris amputandum ad peticionem predictorum universitatis nostre sigillum presentibus est appensum in testimonium premissorum. Datum anno Domini m°. ccc°. vii°., ad Vincula beati Petri apostoli. 5

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches generalrepertorium; ein flecken schädigt den oberen theil des textes. Beiderseits stark abgebrochenes siegel der stadt Cassel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Resignacio bonorum in Obbirn Coufungin ex parte dictorum Ridesele'. Reg.: Extract Kaufunger briefe in M., ob. stockhaus-saal fol. 20 nr. 46. Dasselbe 10 lässt den verzicht zu gunsten des stiftes Kaufungen geschehen, wie es auch wahrscheinlich ist, wiewohl der text der urk. nichts davon sagt.

108. *Der official der kirche zu Heiligenstadt setzt in einer prozesssache zwischen der küsterin zu Kaufungen und Konrad Ribe zu Allendorf a. d. Werra einen neuen verhandlungstermin an.* 15
1308 august 24.

1308 aug. 24. Conparentibus coram nobis . . officiali ecclesie Heyligen[stadensis], judice a reverendo patre domino Maguntino archiepiscopo deputato, domino Volperto sacerdote, procuratore admisso domine . . custodis ecclesie sancte crucis in Koyfungen, ex una et 20 Ůda legittima Conradi Ryben pro se et Conrado filio Conradi predicti pro patre suo predicto ex altera, Uda et Conrado predictis petentibus a nobis, quod, cum dictus Conradus Rybe adeo infirmaretur, quod per se in judicio non posset conparere, quatinus terminum faceremus longiorem, quousque sanitati restitutus 25 posset conparere, nos de consensu parcium feriam secundam post *1308 sept. 30.* diem beati Mychahelis proximam redeundum ad judicium ad nos ipsis partibus pro termino assignamus ad faciendum, quod prior terminus requirebat, nisi conposicio veniat inter eos. Datum anno Domini m°. ccc°. viii°., ix°. kalendas septembris. 30

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

109. *Knappe Heinrich von Hanstein bekennt, von den gütern zu Herboldshausen 1 vierding jährlichen zinses der kirche zu Kaufungen entrichten zu müssen.*
1308 september 22. 35

1308 sept. 22. Ad universorum noticiam presencia intuencium seu eorundem tenorem audiencium ego Henricus de Hansten famulus volo publice pervenire, quod de bonis in Herboldishůsin sitis ad ecclesiam Coufůngensem pertinentibus, que quondam pie memorie Hen-

ricus pater meus apud Eylonem oppidanum in Aldindorf empcionis tytulo conparavit, conventui ejusdem ecclesie con*ferre* pro pensione annua sive censu unum fertonem usualis warandie annis singulis in festo beati Michahelis archangeli teneor et tenebuntur 5 mei . . heredes me non superstite ministrare, sane quod solvendam eandem pensionem . . cultor eorundem bonorum, quicunque pro tempore fuerit, perpetuo obligetur. In hujus rei robur sigillum prepositure ecclesie Heyligen[stadensis] una cum meo huic littere ad meas instancias est appensum, quod nos magister Con-10 radus Sperysin officialis et canonicus ejusdem ecclesie ad preces predicti Henrici apposuisse huic littere profitemur. Datum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. viii., in crastino beati Mathei apostoli et ewangeliste.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) ist nur theilweise erhalten; zu erkennen drei-15 eckiger mit kleeblättern besäeter schild, auf welchem 3 halbmonde, von der umschrift nur: . . . ICI . . . A . . . 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de bonis in Herboltshusen [1]), de quibus datur annuatim ferto usualis warandie'.

1) b von späterer hand übergeschrieben.

20 110. *Landgraf Heinrich I. zu Hessen und sein sohn Johannes überlassen der äbtissin Luckardis und dem convente zu Kaufungen als ausgleich für den zehnten im dorfe Mühlhausen vor Cassel ihre vogteieinkünfte aus den dörfern (Nieder-)Zwehren, Vollmarshausen, Ober- und Nieder-Kaufungen.*

25 *Cassel 1308 september 28. a.*

1308 sept. 28. a.

Ne gesta, que fiunt in tempore, a memoriis hominum cum tempore elabantur, necesse est, ut eadem, ut tollatur oblivio, litterarum robore perhennentur. Proinde nos Henricus Dei gracia lantgravius, terre Hassie dominus, et nos Johannes ejusdem . . 30 lantgravii filius omnibus presentibus et futuris per presencia publice profitemur, quod in concambium et reconpensam decime ville Molhusen site ante oppidum Kassel, quam nobis et . . nostris legittimis heredibus venerabilis domina nostra Lukardis abbatissa ecclesie Coufûngensis accedente consensu benivolo conventus sui 35 apropriavit [!], prout in eorum litteris confectis desuper declaratur, relinquimus et remittimus proventus et redditus jurium advocacie nostre, quod vulgo voytgeld dicitur, quos in ejusdem . . abbatisse et conventus bonis habere dinoscimur subnotatis, videlicet in allodio ipsorum sito in villa Tuern. quartam dimidiam libr*e* cum

duobus solidis Hassiensium denariorum, item de bonis ibidem, que colit Conradus de Twern, viginti solidos cum uno solido Hassiensium denariorum, unum quartale tritici, tres abates avene et tres pullos, item de manso ibidem, quem colit Hellwicus[1]) Voke, septem solidos, unum quartale tritici, unum abat*em* avene et unum pullum, item de duobus mansis in villa Volmershusen, quos colit Conradus sub monte, duo quartalia tritici, unum quartale avene et quadraginta denarios, item de bonis ibidem, que colit Ludowicus Hart*berin,* duo quartalia tritici, unum quartale avene et viginti denarios, item de bonis ibidem, que colit Heymericus, duo quartalia tritici, unum quartale avene et quinque solidos, item de bonis ibidem, que colit Ludowicus de[2]) Walberch, tres ab*ates* tritici, item de allodio abbatisse ejusdem in Volmershusen triginta solidos, item de molendino dicto Vronmůl unum ab*atem* tritici, unam aucam et duos pullos, item in inferiori Coufůngen de bonis, que colit Gerlacus Grunewald, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et decem et octo denarios, item de bonis, que colit Th. filius ejusdem Gerlaci, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et decem et octo denarios, item in superiori Coufůngen de agris et areis decem solidos denariorum. In ratihabicionem vero hujus concambii perpetuo observandam eidem domine . . abbatisse et suo conventui damus has litteras nostris sigillis firmiter roboratas. Datum Kassęl anno Domini m⁰. ccc⁰. octavo, iiii. kalendas octobris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) unkenntliches kleines stück, 2) abgefallen, beide an gelb-roth seidenen schnüren. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ,Littera concambii seu recompensacionis[3]) decime ville Mulhusen sita [!] ante opidum Cassele'. Gedr.: Wenck 2, urkb. nr. 265. Reg.: [Duysing] nr. 1059. Erwähnt: Kuchenbecker 1, 3.

1) s. note 2 der fgd. urk. 2) ,de' übergeschrieben. 3) nach dem abkürzungszeichen des orig. müsste ,recompensionis' gelesen werden.

111. *Aebtissin Luckardis und der convent zu Kaufungen geben dem landgrafen Heinrich I. und seinen erben an stelle der ihnen überlassenen vogteieinkünfte zu (Nieder-)Zwehren, Vollmarshausen, Ober- und Nieder-Kaufungen den zehnten im dorfe Mühlhausen vor Cassel zu vollem eigenthume.*

1308 september 28. b.

1308 sept. 28. b.

Ne gesta, que fiunt in tempore[1]), a memoriis hominum cum tempore elabantur, necesse est, ut eadem litterarum robore, ut tollatur oblivio, perhennentur. Proinde nos Dei gracia Lukardis

abbatissa ecclesie Coufûngensis totusque conventus ibidem omnibus presentibus et futuris per presencia publice profitemur, quod in concambium et reconpensam proventuum et reddituum jurium advocacie, que vulgo voytgeld dicitur, que illustris prin-
5 ceps Henricus lantgravius, terre Hassie dominus, et . . sui heredes, tutores nostri et ecclesie nostre, habere dinoscuntur in nostris bonis et allodiis subnotatis, primo in allodio nostro sito in villa dicta Twern quartam dimidiam lib*re* cum duobus solidis Hassiensium denariorum, item de bonis ibidem, que colit Conradus de
10 Twern, viginti solidos cum 1 solido, unum quartale tritici, tres ab*ates* avene et tres pullos, item de manso ibidem, quem [colit] Lud*owicus*[2]) Voke, septem solidos, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et unum pullum, item de duobus mansis sitis in villa Volmershusen, quos colit Conradus sub monte, duo quar-
15 talia tritici, unum quartale avene et quadraginta denarios, item de bonis ibidem, que colit Ludowicus Hartber*in*, duo quartalia tritici, unum quartale avene et viginti denarios, item de bonis ibidem, que colit Heymericus, duo quartalia tritici, unum quartale avene et quinque solidos, item de bonis ibidem, que colit
20 Lud*owicus* de[3]) Waltberch, tres ab[ates tri]tici[4]), item ibidem de allodio ejusdem . . abbatisse triginta solidos, *item* de molendino dicto Fronmûl unum ab*atem* tritici, unam aucam et duos pullos, item in inferiori Coufungen de bonis, que colit Gerlacus Grunewald, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et decem et octo
25 denarios, item de bonis, que colit ibidem Th. filius ejusdem Gerlaci, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et decem et octo denarios, item in superiori Coufûngen de agris et areis decem solidos, apropriavimus [!] [eis de]cimam[5]) ville dicte Molhusen site ante oppidum Kassel, quam a nobis hactenus hab[uera]nt[5])
30 pro annua pensione, [ita][5]) ut ammodo eandem possideant tytulo proprietatis, et in ratihabicionem hujus concambii perpetuo observandam eidem domino . . lantgravio et suis heredibus damus has litteras nostro et conventus sigillis firmiter roboratas. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. octavo, iiii. kalendas octobris.

35 Orig.-perg. in K., fleckig und an 2 stellen im bruche durchlöchert. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera abbatisse et conventus in Koyffungin'.

1) ‚que fiunt in tempore' wiederholt; das zweite mal durch unterpunctirung wieder getilgt. 2) ‚colit' fehlt im orig. Die vorliegende urk. hat ‚Lud',
40 während die correlative urk. nr. 110 vom gleichen tage den namen mit ‚Hellwicus' giebt. Wenn nicht ein schreibfehler vorliegt, so könnten möglicherweise

etwa vater und sohn oder 2 brüder gemeint sein, die das gut gemeinsam bewirthschafteten. 3) ‚de' übergeschrieben. 4) durch loch zerstörte stelle. 5) durch flecken unleserlich.

112. *Landgraf Heinrich I. zu Hessen bekundet, dass Reynfried von Heringen auf die vogtei zu Walburg und 3 hufen zu Ober-Kaufungen Kaufunger lehens verzichtete und erklärte, dass er alle diese güter widerrechtlich besessen habe.* 5
Cassel 1308 october 18. a.

1308 oct. 18. a. Nos Henricus Dei gratia lantgravius, terre Hassie dominus, omnibus tenorem hujus pagine audituris seu ipsius continenciam 10 audituris volumus esse notum, quod strenuus Reynfridus dictus de Heringin in nostra constitutus presencia sane mentis, bene compos sui, nulla mercede conductus, sed spontanee, non coactus, motu proprio advocaciam cum omnibus juribus ipsi advocacie in Walberg pertinentibus, quocumque nomine nuncupentur, et tres 15 mansos sitos in superiori Coufüngen nichilominus cum omnibus juribus ad eosdem mansos pertinentibus et insuper jurisdictiones, curtes et areas, quas in eadem villa se fatebatur hactenus habuisse ab ecclesia Coufüngensi, a qua feodaliter dependent, tytulo feodali, publice resignavit manifestius asserendo, quod omnia bona 20 preexpressa injuriose et in detrimentum salutis sue ipsius anime habuerit et tenuerit, et ob hec, ut premittitur, ea eidem ecclesie resignavit. Unde in robur et in demonstracionem ejusdem resignacionis habende, quociens ipsi ecclesie Coufüngensi necessaria fuerit, nostrum sigillum publicum ad ejusdem Reynfridi instan- 25 cias apponi jussimus huic karthe. Datum Kassela anno Domini millesimo ccc°. octavo, in die beati Luce evangeliste.

Orig.-perg. in M. Das an grün-gelber seidenschnur hängende siegel ist zerbrochen; das grössere stück zeigt im avers mit einem löwen geschmückte pferdedecke und den unteren theil eines reiters, von der umschrift: [GRA]CIA 30 LA[NTGRAVIVS], im revers aufrechten dreieckschild mit gekröntem löwen und der umschrift: [NEPO]TE SANCTE EL[ISABETH]; das kleinere stück zeigt den behelmten kopf und eine schulter des reiters. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Super advocaciam in Walberg et super tres mansos in superiori Coufungin, super jurisdictiones, curtes et areas in eadem villa Walberg'. 35

113. *Die schöffen zu Cassel bezeugen, dass Reinfried von Heringen auf die vogtei zu Walburg, sowie auf 3 hufen zu Ober-Kaufungen verzichtet und den bisherigen widerrechtlichen besitz dieser güter zugestanden habe.*
1308 october 18. b. 40

1308 oct. 18. b. Nos Siffridus filius Reynhardi, Conradus Brunonis, Conradus

Bernonis, Walthelmus Wynandi, Johannes Wynemari, Wernherus Christiani, Ludewicus de Sandirtshusin, Wernherus Sidenswanz, Henricus de Vridelant, Henricus Eberwini et Marquardus de Geysmaria scabini in Kassele et nos Henricus filius Conradi et 5 Conradus de Gudinsberg oppidani ibidem tenore presencium profitemur, quod strennuus Reynfridus de Heringin in nostra constitutus presencia sane mentis, bene conpos sui, nulla mercede conductus, sed spontanee [1]), non coactus, motu proprio advocaciam ville Walberg cum omnibus redditibus, proventibus et juribus 10 ad eandem advocaciam pertinentibus, quocunque nomine nuncupentur, et tres mansos sitos in superiori Coufungen nichilominus cum omnibus juribus ad eosdem mansos pertinentibus et insuper jurisdicciones curtis et areas, quas in eadem villa se fatebatur hactenus ab ecclesia Coufůngensi, a qua feodaliter dependent, 15 feodaliter habuisse, publice resignavit manifestius asserendo, quod omnia bona prehabita injuriose et in detrimentum salutis sue ipsius anime habuerit, et ob hoc, ut premittitur, ea eidem ecclesie resignavit. Unde in robur et [demonstracionem] [2]) ejusdem resignacionis habende, quociens ipsi ecclesie Coufůngensi necessaria 20 fuerit, sigillum universitatis nostre, ad [prefatorum instanci]as [2]) apposuimus huic carthe. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. octavo, in die beati Luce ewa[ngeliste] [2]).

Orig.-perg. in M., 2 grosse braune flecken, deren vorderer einen theil der schrift fast unleserlich macht, die letzten 3 zeichen sind durch ausreissen 25 eines stückes beschädigt. Das ohne spur fehlende siegel mag wohl mit ausgerissen sein. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio advocacie in Walberg et trium mansorum in superiori Coufungen Reynfrid de Heringin‘.

1) orig. ‚spontaneo‘. 2) ausgerissen; aus der correlativen urk. nr. 112 ergänzt.

30 114. *Pleban Werner zu Elgershausen und glieder derer von Ehringen und von Twiste verzichten auf die klage, welche sie wegen verschiedener güter aus der verlassenschaft Konrads von Sandershausen gegen das kloster Kaufungen angestrengt hatten.*
Volkmarsen 1309 januar 31.

35 Nos Wernherus plebanus in Elghershusen, Widekindus dictus de T*ui*ste famulus, Borghardus ipsius filius, Erpo dictus de Eringen, Cuneghundis ipsius [u]x[or le]*gi*ttima, Erpo et Wernherus filii eorundem, Conradus dictus de Tuiste famulus omnibus presens [scrip]tum visuris et audituris notum esse cupimus pu- 40 blice profitendo, quod universaliter singuli et [sin]gulariter uni-

1309 jan. 31.

versi bona voluntate actioni, quam intentavimus venerabili domine . . abbatisse et conventui monasterii in Cophungen ratione bonorum sitorum in Sandershusen, in Wulvesangere, decimarum et bonorum sitorum in Iringeshusen, bonorum sitorum in Ramershusen et in Usslacht et aliorum bonorum quorumcumque, 5 que quondam Conradus dictus de Sandershusen felicis memorie possederat, renunciavimus plenarie et in toto [1]) et renunciamus litteras per presentes. Testes hujus rei sunt dominus Heinricus dictus Kale prebendarius in Cophungen, Thidericus de Mederike, Olricus de Esscheberg, Herm*ann*us [2]) dictus Kale milites, Alradus 10 dictus Martini judex in Volcmersen, Conradus Hartradi proconsul, Gotscalcus Rufus pistor, Gerlacus de Benvilte, Rodolfus, Heinricus Monetarius, Bernardus Lupus, Gotfridus Detheri, Adolfus, Heinricus dictus Rogge, Alradus dictus Plire, Conradus Tammonis, Thilo de Berendorp consules oppidi Volcmersen et 15 alii quam plures fide digni. Ne autem circa premissa in posterum ulla cal[ump]nia valeat attemptari, presentem paginam domine abbatisse et conventui supradictis dedimus, quam sigillo burgensium in Vol*cm*ersen *p*etivimus communiri. Et nos consules in Volcmersen supradicti, quia hujusmodi renunciatio est coram 20 nobis facta, ad majorem evidentiam predictorum, sigillum nostrorum conburgensium ad petitionem domini Wernheri plebani in Elghershusen et aliorum supradictorum apposuimus huic scripto. Datum et actum in oppido Volcmersen anno Domini m^{0}. ccc^{0}. ix^{0}., feria sexta proxima ante Purificationem beate Marie virginis. 25

Orig.-perg. in K.; sehr stockfleckig, in den brüchen mürbe und zerrissen mit schädigung des textes. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Renunciation'. Erwähnt: Landau Wüste orte 66. Laut urk. verz. bl. 130 nr. 4 war eine cop. vid. im verlorenen Kaufunger copialbuch vorhanden.

1) ‚toto' im bruche und durch flecken undeutlich. 2) ‚ann' durch loch 30 zerstört.

115. *Pleban Werner zu Elgershausen und genannte herrn von Twiste verzichten auf die gegen das kloster Kaufungen wegen güter des verst. Konrad von Sandershausen erhobene klage.*

Bettenhausen 1309 februar 24. 35

1309 febr. 24. Nos Wernherus plebanus in Elgershusen, Widekindis [!] dictus de Tuiste famulus, Conradus de Tuiste famulus et Adolfus frater eorundem monachus in Bredenowe omnibus presens scriptum visuris vel audituris notum esse cupimus publice profitendo,

quod universaliter singuli et singulariter universi bona voluntate actioni, quam intentavimus venerabili domine . . abbatisse et conventui monasterii in Cofungen ratione bonorum sitorum in Sandershusen, in Wolfesanger, decime et bonorum sitorum in Yrin-
5 geshusen, bonorum sitorum in Ramershusen et in Uslacht et aliorum bonorum quorumcumque, que quondam Conradus dictus de Sandershusen felicis memorie possederat, renunciavimus plenarie et in toto et renunciamus litteras per presentes. Testes hujus rei sunt dominus Volpertus capellanus in Cofungen, ma-
10 gister Albertus plebanus in Wolvesanger, Lodewicus de Tueren miles suus frater, Henricus Conradi filius, Conradus de Godensperch, Thidericus de Honberch, Gerhardus Monetarius, Heinemannus de Lobene, Lodewicus Bernonis, Heinemannus filius Sifridi, Gotfridus de Crumbach, Hartmannus de Lymego, Wern-
15 herus de Steinbul, Wernherus Valys et Reynhardus Ancillarum consules oppidi Casle, Wernherus de Godenborch, Sifridus Reynhardi proconsul in Casle, Henricus plebanus in Buren, Conradus Brunonis, Herdegenus dictus Balhorn, Johannes Winemari et alii quam plures fide digni. Ne autem circa premissa in poste-
20 rum ulla calumpnia valeat attemptari, presentem paginam domine . . abbatisse et conventui supradictis dedimus sub sigillis consulum et burgensium in Casle, Thiderici de Haldessen senioris atque mei Conradi de Tuiste supradicti firmiter communitam. Et nos . . consules in Casle supradicti, quia hujusmodi renunciatio
25 est coram nobis facta, ad majorem evidenciam predictorum sigillum nostrorum conburgensium ad petitionem domini Wernheri plebani in Elgershusen et aliorum supradictorum apposuimus huic scripto. Recognoscimus eciam nos vidisse litteras patentes . . consulum et burgensium in Volcmersen eorum sigillo sigillatas et
30 tenorem earundem litterarum audivisse de verbo ad verbum, in quibus recognoverunt supradictam renunciationem ab omnibus personis predictis coram ipsis esse factam adjecto, quod eciam Erpo de Eringen, Cunegundis uxor sua legitima, Erpo et Wernherus filii eorundem, Borchardus filius Widekindi de Tuisten pre-
35 dicti et omnium predictorum veri heredes eandem et consimilem renunciationem in oppido Volcmersen fecerunt coram ipsis. Actum et datum in Bettenhusen ante forestam anno Domini m⁰. ccc⁰. ix⁰., in die beati Mathie apostoli.

Orig.-perg. in K. Die 3 siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von
40 hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio Wernheri plebani in Elgirshusen, Widekindi de Twisten, Conradi et Adolfi fratrum', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Renunciation

der streittigen guter zu Sandershaußen, Wolffesanger, Iringshaußen, Remershaußen [1]) und Ußlach, so Twist*en gefordert*.

1) soll ,Ramershaußen' heissen.

116. *Aebtissin Lutgardis und der convent zu Kaufungen genehmigen unter verzichtleistung auf ihre rechte den verkauf von gütern zu* 5 *Mattenberg durch Ludwig von Zwehren an abt Werner und den convent zu Hasungen.*

Kaufungen 1309 april 23.

1309 apr. 23. Nos Lutgardis Dei gracia abbatissa in Coffungen totusque conventus ibidem publice recognoscimus in hiis scriptis, quod 10 vendicionem factam per Lodewicum de Tweren dictum apud cimiterium de bonis suis universis in villa Mattenberge honorabili viro domino Wernhero abbati in Hasungen et suo conventui ibidem ratam et gratam gerimus et habemus renunciantes omni juri, quod ex donacione ejusdem Lodewici nobis facta habuimus 15 in eisdem, cum per quindecim annos sine omni inpeticione suorum coheredum eadem possederimus pacifice et quiete. In cujus facti evidenciam et perpetuam firmitatem sigillum nostre ecclesie presentibus est appensum. Datum in Coffungen anno Domini m°. ccc°. viiii°., in die beati Georgii martiris. 20

Orig.-perg. in M., urkunden des klosters Hasungen. Am oberen rande etwas beschädigtes siegel des capitels zu Kaufungen (beschr. s. urk. nr. 636).

117. *Die schöffen zu Cassel bezeugen die erklärung des priesters Walthelm, viceplebans zu Ober-Vellmar, dass der zehnte daselbst nach seinem tode der kirche zu Kaufungen wieder zufallen solle.* 25

1309 august 29.

1309 aug. 29. Nos Sifridus Renhardi, Conradus de Gudinsberg, Th. [1]) de Homberg, Ludewicus Bernonis, Gerhardus Monetarius, Wernherus Stenbeyl, Gotfridus de Krumbach, Helemannus [2]) de Lobene, Hartmannus de Lemegowe, Helemannus [3]) filius Sifridi, 30 Wernherus Fals, Renharus [4]) Ancillarum scabini in Cassele recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod Walthelmus sacerdos viceplebanus in superiori villa Velmar in nostra presencia constitutus recognovit, quod decima in ipsa villa Velmar et in campo [5]) ejusdem sita, quam vero decimam apud Ludewicum 35 dictum Sidinsvancz titulo empcionis sibi conparaverat, ecclesie sancte crucis in Kofungin post obitum vite sue cedere debeat cum omnibus suis pertinenciis inpedimento procul moto, cum

predictus dominus Walthelmus predictam decimam a venerabili domina . . abbatissa jam dicte ecclesie jure feodali dinoscatur[6]) possidere. In cujus facti memoriam firmiorem nos scabini suprascripti ad preces sepedicti domini Walthelmi presens scriptum 5 predicte domine abbatisse ac sue ecclesie dedimus munimine sigilli nostre civitatis firmiter roboratum. Datum et actum anno Domini m⁰. ccc⁰. ix⁰., in Decollacione beati Johannis Baptiste.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Velmar den zehenden betr.'

10 1) ‚Theodericus' (Stölzel 118). 2) Stölzel 118 ‚Heynmannus' (s. urk. nr. 52 n. 1). 3) Der schreiber hatte erst ‚Hl' geschrieben und corrigirte dann in ‚Hel'. Stölzel 119 ‚Heynemannus'. 4) Stölzel 117 und 119 ‚Renhardus'. 5) orig. ‚campro'. 6) orig. ‚dinascatur'.

118. *Siegfried, Reinhards sohn, und Konrad von Gudensberg zu* 15 *Cassel versprechen der äbtissin zu Kaufungen die jährliche zahlung von 4 schillingen pfennigen von einer wiese bei den Casseler weinbergen.*
1309 october 16.

Nos Sifridus filius Renhardi, Conradus de Gudinsberg opidani in Cassele presentibus publice profitemur, quod venerabili 20 domine . . abbatisse ecclesie in Cophungin in vigilia beati Martini episcopi quatuor solidos denariorum usualium de quodam prato sito apud vineas juxta opidum Cassele, quod inquam pratum quondam Wernherus dictus de Gesmaria noster concivis de dicta domina . . abbatissa tenuit, singulis annis dabimus et solvemus. 25 Antefatum eciam pratum ipsa domina . . abbatissa ad se recipere potest a nobis, quandocumque sue fuerit voluntatis. In cujus rei testimonium eidem domine . . abbatisse presens scriptum dedimus, quod sigillo burgensium in Cassele petivimus consignari. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. ix⁰., in die beati Galli.

1309 oct. 16.

30 Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super quatuor solid*is* denariorum de prato juxta vineas apud Cassel'.

119. *Genannte pfarrer, ritter, knappen, proconsul und consuln zu Volkmarsen bezeugen die erklärung des priesters Heinrich Kale, seines* 35 *bruders, des ritters Hermann, und ihrer erben, dass des ersteren güter zu Ober-Elsungen nach seinem tode dem kloster Kaufungen zufallen sollen.*
1310 juli 24.

Nos Ludewicus dictus Monetarii rector ecclesie in Volc-

1310 juli 24.

mersen, Albertus dictus Dickebar, Herbordus de Mederike, Conradus de Sledere milites, Thidericus de Mederike, Olricus de Esscheberg famuli, Thidericus de Lechtenvils proconsul, Heinricus dictus Drenkere, Gotscalcus Wiperti, Borghardus de Benvilte, Hermannus de Berendorp, Johannes Vrolike, Thidericus 5 dictus Bake, Hermannus dictus Suarte, Conradus dictus vanme Suanen, Thetmarus dictus Bulle, Arnoldus Rufus et Hermannus de Eringen consules oppidi Volcmersen presentibus publice profitemur, nos vidisse et audivisse, quod dominus Heinricus dictus Kale sacerdos, Hermannus suus frater miles ac ipsorum veri he- 10 redes coram nobis constituti recognoverunt publice, quod omnia bona jam dicti domini Heinrici sita in superiori Elsingen cum suis pertinentiis universis, pro quibus ipse dominus H. bona sua sita in Wulvesanggere permutavit cum domina . . abbatissa et conventu monasterii in Cophungen, cedere debeant sine omni 15 contradictione post obitum ipsius domini H. ad usus monasterii antedicti. In cujus rei testimonium nos consules in Volcmersen supra nominati ad petitionem domini H., Her[manni] sui fratris et ipsorum heredum memoratorum presentem paginam sigillo nostrorum conburgensium duximus roborandam. Datum in vi- 20 gilia beati Jacobi apostoli, anno Domini m°. ccc°. x°.

Orig.-perg. in K. Vom runden, 60 mm grossen siegel fehlt die rechte hälfte, rest: sanct Paulus mit schwert und buch, umschrift: SIGILLVM BVRGE . . . . . Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera permutacionis Henrici Kalen cum bonis in Wlfisanger et in superiori Elsingen‘, sowie von hand 25 16. jahrh.: ‚Henrich Kalen güter zu Obern Elsingen sollen dem stifft Kauffungen heimfallen‘.

120. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen bestätigen den seitens Cinas, der wittwe Thilemanns genannt ante Valvam, bewirkten verkauf des zehnten zu Unter- (jetzt Rothen-) Ditmold an das nonnenkloster zum Ahnaberge in Cassel.* 30
1310 december 8.

1310 dec. 8. Nos Dei gracia Jutta abbatissa in Kofungen totusque conventus ibidem recognoscimus omnibus presentes litteras inspecturis publice protestando, quod vendicionem decime in inferiori 35 Detmelle ac fructuum ejusdem decime, que a nobis et nostro conventu jure et titulo pheodi tenebantur, per Cinam relictam quondam Thilemanni dicti ante Valvam, Hermannum et Thilemannum suos legittimos heredes factam monasterio sanctimonialium in Annenberg ratam et gratam habemus. Causa ordinati 40

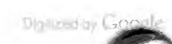
transsitus [!], cum de manibus laycorum in usus transsierit [!] monacharum, decimam et fructus decime predicte in inferiori Detmelle appropriamus et jure dominii sive proprietatis conferimus ac collata per nos presentibus profitemur monasterio Annen-
5 berg antedicto et promittimus non contravenire verbo, opere, arte, ingenio neque causa et renunciamus publice et expresse omni juri canonico et civili, omni exceptioni juris et facti, omni legis suffragio, litteris impetratis et impetrandis, cujuscumque forme vel tenoris extiterint, ac beneficio restitucionis in integrum
10 ac exceptioni metus causa ac doli mali, constitutioni de duabus dietis et omnibus aliis exceptionibus et defensionibus, appellationibus et earum prosecutionibus, que veniendi contra predictam possent viam vel materiam gravare. In horum omnium permanentiam et debiti roboris firmitatem damus presentes litteras si-
15 gillis nostre abbatisse et conventus in Kofungen fideliter consignatas. Datum et actum presentibus infrascriptis adesse rogatis, videlicet dominis Wolperto cappellano domine abbatisse prescripte, Hermanno plebano in Kofungen, Johanne de Foro sacerdotibus, Helmungo layco et quam pluribus fide dignis, sexto idus
20 decembris, anno Domini m⁰. ccc⁰. decimo.

Orig.-perg. in M., kloster Ahnaberg, fleckig. Zwei spitzovale, braune siegel; 1) 76/44 mm, linke seite abgebrochen, sitzende äbtissin mit palmzweig oder stab in der rechten; umschrift: . . . E SCE CRVCIS I. KOVF[VNGEN] (beschr. s. urk. nr. 167); 2) oben defectes Kaufunger capitelsiegel (beschr. s.
25 urk. nr. 686).

121. *Hermann Meysenbug, pleban zu Ostheim, erhält von der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen 9 hufen in Süd- (jetzt Ober-) Meiser auf 7 jahre in pacht.*
1311 januar 18.

30 Ego Hermannus plebanus in Ostheym dictus Meysenbůch recognosco ac omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, cupio esse notum, quod venerabilis Jutta abbatissa in Coyfungen et conventus ibidem novem mansos suos sitos in Sutmeser cum omnibus juribus et pertinenciis eorum michi ad septem annos in
35 festo kathedre sancti Petri nunc proximo currere incipientes et subsequentes continuo locaverunt, quod singulis annis abbatisse et conventui antedictis de prefatis bonis in Sutmeser in festo beati Michahelis archangeli decem maldra Gey[s]mariensis mensure, videlicet quinque siliginis et quinque avene, solvam et pa-
40 gabo in opido Gey[s]mari*a* supradicto, proviso quod, si me dictis

1311 jan. 18.



annis sex[1]) necdum revolutis de medio tolli contigerit, terciam partem fructuum predictorum bonorum abbatissa et conventus ad usus suos percipient, duabus partibus ipsorum fructuum colono, qui dicta bona excoluerit, reservatis in integrum et immissis. In cujus facti evidenciam sigillum nostrum duxi presentibus appo- 5 nendum. Datum in die Prisce virginis, anno Domini m⁰. ccc⁰. xi⁰.

Orig.-perg. in K. Rundes, 30 mm grosses siegel, links unten zerbrochen, frauenbüste, zu beiden seiten derselben ein †, umschrift: S. HER. PL[EBANI] IN OS[TH]E[M]O. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Leihebriff uber 9 huffen'. 10

1) ‚ex' auf rasur mit dunklerer tinte, wohl an stelle von ‚septem'.

122. *Das capitel zu Burschla und die consuln zu Eisenach bezeugen die erklärung Bertholds von Milingen, decans der kirche zu Burschla, dass die ihm zur ablösung einer fruchtschuld vom stifte Kaufungen zugebilligten 9 pfund pfennige jährlichen zinses aus gütern zu Ober-* 15 *Heroldshausen, sowie alles, was er vom stifte habe, nach seinem tode an die kirche zu Kaufungen fallen sollen.*

1312 mai 17.

1312 mai 17. Nos Hermannus de Fladicheym, Heymeradus de Boymeneburg totumque capitulum ecclesie in Burslo, Henricus dictus Men- 20 nychen, Theodericus dictus de Wartberg magistri consulum et alii nostri socii consules Ysenachenses recognoscimus et tenore presencium publice ac fideliter protestamur, quod constitutus coram nobis vir discretus dominus Bertholdus dictus de Mylingen decanus ecclesie Burslonensis predicte assertive proposuit et pro- 25 testabatur constanter ac fideliter affirmando, quod, cum honorabiles domina . . abbatissa et conventus ecclesie sancte crucis in Coyfhungen novem sibi libras denariorum monete Mûlhusensis pro quadam solutione bladi seu annone eidem debite assignaverint percipiendas in censu annuo de allodio suo et bonis sitis[1]) 30 in superiori Heroldishusen, idem dominus Bertholdus percepturus quidem censum novem librarum premissarum, quoad vixerit, intendit, prout in contractu super hiis habito cum dictis dominabus convenisse se asseruit, quatinus ipse census una cum censu et bonis aliis ab ecclesia et dominabus jam dictis habitis, conparatis, 35 habendis et conparandis post ejus obitum ad dictas ecclesiam et dominas sine contradictione qualibet cum omni suo jure, usu ac pertinenciis precise ac libere revertantur, heredibus seu successoribus quibuscunque ejusdem domini Bertholdi nichil juris, impeticionis vel actionis super censu et bonis hujusmodi quomodo- 40

libet habituris. Asseruit quidem dominus Bertholdus predictus, quod non intenderit nec intendat neque intendere decernat ad ejus successores devolvi debere aliquid de premissis. In protestacionis itaque hujusmodi evidenciam et memoriam firmiorem pre-
5 sentem cartulam ad hoc conscriptam ad peticionem sepedicti domini Bertholdi nostris fecimus sigillis favorabiliter consignari. Ego vero Bertholdus decanus memoratus recognoscens et protestans premissa omnia et singula esse vera et juxta protestacionem prescriptam intencionem meam fixam, versam ac immutabi-
10 liter vertendam et figendam, sigillum officialitatis preposture ecclesie Dorlonensis procuravi et feci presentibus in testimonium coappendi. Datum anno Domini millesimo ccc⁰. xii⁰., xvi. kalendas junii.

Orig.-perg. in K. Die 3 siegel sind abgefallen.

15 1) ‚it' verklext.

123. *Ritter Werner von Gudenburg und Werner von Besse bekunden, dass ihr schwager Herwig von Ditmold die dem stifte Kaufungen gehörenden güter zu Klein-(Rothen-)Ditmold auf lebenszeit in pacht habe und dass diese güter nach dessen tode an das stift zurückfallen*
20 *sollen.*

[1313 februar 1.]

[1313 febr. 1.]

Nos Wernherus miles dictus de Gůdeburg [!] et Wernherus dictus de Besse tenore presencium universis et singulis cupimus fore notum, quod bona in parvo Dytmelle sita omnia et singula
25 venerabili domine abbatisse in Couphungen et suo conventui ibidem pertinencia Herwico dicto de Dytmelle sororio nostro ad vite sue tempora tantummodo sunt locata, scilicet in hunc modum, quod idem Herwicus de bonis predictis domine abbatisse prefate et suo conventui singulis annis sex quartalia siliginis et
30 sex quartalia avene dabit integraliter et persolvet et ipsam annonam ad predictam ecclesiam Couphungen duci procurabit suis vecturis et expensis. Post mortem vero Herwici predicti uxor sua, videlicet soror mei Wernheri de Besse predicti, nec aliquis heredum suorum in prefatis bonis sibi quicquam juris vendicabit,
35 sed ipsa bona ad prenotatam dominam abbatissam in Couphungen et suum conventum ibidem sine contradictione qualibet libere revertentur. In cujus facti evidenciam nos Wernherus de Gůdenburg et Wernherus de Besse suprascripti ad preces Herwici sororii nostri pretacti sigilla nostra presentibus duximus appo-
40 nenda. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. x⁰. iii., kal. februarii [1]).



Orig.-perg. (palimpsest) in K. Siegel 1) fast ganz abgefallen, nur ein E der umschrift zu erkennen; 2) zerbrochen, spitzoval, etwa 40/30 mm gross, im dreieckigen schilde 2 damascirte, erhöhte, wagerechte balken, von der umschrift: [W]ERN[HE]RI DE [BESSE?] erhalten.

1) könnte auch ‚1300 januar 20' gelesen werden, da weder aus kal. mit dem abkürzungszeichen, noch sonstwie ersichtlich ist, ob xiii zur jahreszahl oder zum tagesdatum gehört. Die vorkommenden personennamen geben nur soweit aufschluss, als ein ritter Werner von Gudenburg 1325 und 1335 (urk. nr. 173 und 189), sowie Herwig von Ditmold 1318 und 1324 (urk. nr. 147 und 168) vorkommt, daher das nächstliegende der beiden daten gewählt wurde. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚6 viertel haffer, 6 viertel korn betr.'

124. *Decan Berthold von Milingen zu Burschla kauft mit dem gelde der äbtissin und des conventes zu Kaufungen den dritten theil der vogtei des dorfes Ober-Heroldshausen auf lebenszeit.*
1313 märz 23.

1313 märz 23. Universis ego Bertoldus de Mylingen decanus Burslanensis, canonicus et officialis Dorlonensis ecclesiarum recognosco et notum facio per presentes, quod cum pecunia reverende domine mee . . abbatisse et . . conventus dominarum in Kouphungen terciam partem advocacie superioris ville Heroldeshusen cum attinenciis conparavi, ita tamen quod eandem cum omni usu et proventu, quamdiu vixero, quiete possideam et extunc ad dominas meas et ecclesiam suam antedictas simpliciter devolvatur, super quo ipsas dominas meas suumque cenobium hiis litteris sigillis capitulorum Dorlonensium et Burslanensium ecclesiarum ac officialitatis mee consignatis fideliter conmunivi. Et nos H. decanus ac capitula ecclesiarum jam dictarum recognoscimus, quod ad preces honorabilis viri domini Bertoldi de Mylingen decani prenotati sigilla nostra apponi fecimus huic scripto. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xiii⁰., feria sexta ante festum Annunciacionis beate virginis gloriose.

Orig.-perg. in K.; stockfleckig. Die 3 siegel sind abgefallen.

125. *Die gebrüder Obuli verzichten auf die im besitze Gertruds, wittwe ihres oheims Reinhard Obuli, befindlichen güter zu Ober-Heroldshausen, ausgenommen 4 hufen, welche ihnen nach Gertruds tode zufallen sollen.*
Creuzburg 1313 juli 17.

1313 juli 17. Nos Hermannus, Kulemundus, Wolferus et Heyso fratres dicti Obuli recognoscimus et tenore presencium publice ac fide-

liter protestamur, quod nos omnia bona, que Gerdrudis relicta quondam strennui militis Reinhardi dicti Obuli nostri patrui dilecti habet in superiori Heroldeshusen, renunciavimus et renunciamus presencium in tenore, nichil nobis aut nostris heredibus 5 quibuscumque juris, impeticionis seu accionis post obitum dicte Gerdrudis reservavimus nec reservamus penitus in eisdem, ita tamen quod de bonis prefatis post obitum memorate Gerdrudis quator [!] mansi ad nos devolvantur titulo feodali. In resignacionis bonorum predictorum protestacionem rogamus strennuum 10 militem Hermannum de Spangenberc nostrum patruum dilectum, Fridericum militem de Hophgarten, Johannem dictum [1]) Slune castrenses in Cruceborc ac . . magistros consulum in Cruceborc, ut presentes litteras ipsorum sigillis una cum sigillo fratris nostri Hermanni, quo omnes utimur, cum nos alii sigillis careamus, fa- 15 ciant firmiter roborari. Et nos Hermannus dominus in Spangenber [!], Fridericus de Hophgarten, Johannes Slune castrenses in Cruceborc ac . . magistri consulum in Cruceborc recognoscimus et lucide protestamur, quod ad peticionem prescriptorum fratrum videlicet Hermanni, Wolferi, Kulmundi et Heysonis nostra sigilla 20 una cum sigillo predicti Hermanni ad confirmacionem prescriptorum presentibus litteris duximus appendenda. Actum et datum in Cruceborc anno Domini m⁰. ccc⁰. xiii⁰., xvi⁰. kal. augusti.

Orig.-perg. in K., mit schwachen stockflecken übersäet. Von den 5 siegeln sind 2), 3) und 5) abgefallen; 1) dreieckig, 30 mm gross, an den rändern 25 abgestossen, rad mit 8 speichen, umschrift bis auf einen buchstaben abgebrochen; 4) nur mittlerer theil und oberer rand übrig, dreieckiger gespaltener schild, rechts schafscheere, links 3 mal getheiltes feld, schild bedeckt mit offenem, durch 3 mal getheilten flug geziertem topfhelm. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Resignacio Obulorum super bonis in Heroldishusen'.

30 1) m undeutlich.

126. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass der cleriker Bonifacius der äbtissin und dem capitel zu Kaufungen 2 hufen zu Bettenhausen schenkte.*
1313 september 5.

35 Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Theodericus de Hoenborch, Johannes Winnemari, Wernherus Sydenswanz, Hermannus Gyslonis, Henricus Segewize, Heynemannus de Lobene, Ludowicus Bernonis, Hartmannus de Lemegoe, Goczo de Crumbach, Conradus de Gudensberch et Wernherus de Steynbol consules in 40 Cassele recognoscimus publice per presentes, quod Bonifacius cle-

1313 sept. 5.

ricus, Bonifacii filius quondam nostri concivis, in presencia nostri constitutus recognovit, quod duos mansos sitos in Bettenhusen condivisos[1]) contra duos mansos sitos ibidem Conradi Vincencii quondam nostri concivis hic in Cassele erogavit et dedit venerabili domine . . abbatisse in Cofungen et capitulo ibidem pro- 5 prietatis titulo et jure perpetue possidendos. In cujus rei evidenciam ad preces predictarum parcium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xiii⁰., feria quarta ante Nativitatem sancte Marie virginis.

Orig.-perg. in K. Siegel der stadt Cassel, oberer theil und umschrift 10 fast ganz abgestossen (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera Bonifacii super duos mansos in Bettinhusen'.

1) wohl schreibfehler für ‚indivisos'.

127. *Albert, rector der kirche zu Ober-Seebach, und Hermann, burgherr daselbst, gebrüder, verzichten für sich, ihre verwandten und erben* 15 *zu gunsten des stiftes Kaufungen auf alle ihre rechte an 9 hufen zu Ober-Heroldshausen.*

1314 september 27.

1314 sept. 27. Nos Albertus rector ecclesie in Sebeche superiori et Hermannus dominus castri ibidem fratres nostro fratrumque nostro- 20 rum ac neptis nostre Gerdrudis filie quondam Reinhardi militis dicti Scerfz necnon omnium heredum nostrorum nomine renunciamus simppliciter [!] et voluntarie in hiis scriptis omni juri, quocunque nomine censeatur, si quod nobis ad novem mansos sitos in villa Heroldeshusen superiore et campis ibidem quondam dicti 25 Reinhardi existentes conpetere videbatur, et venerabili domine abbatisse in Kouphungen et ecclesie sue ibidem, ad quam dicti novem mansi de jure pertinent, relinquimus, ut tenemur, et, ne ipsa Gerdrudis neptis nostra predicta vel aliquis de nostratibus hujusmodi renunciacioni contraire presumat, nos Albertus et Her- 30 mannus fratres predicti stabimus obligati, dictam quoque dominam abbatissam et ecclesiam suam in omnibus bonis suis seu proventibus bonorum suorum in Heroldeshusen et alibi promittimus[1]) inantea fideliter ac efficaciter promovere. Testes hujus facti sunt dominus Johannes in Heroldeshusen et dominus Hein- 35 ricus in Hongede plebani, Hermannus de Drifordia dictus Scerfz, Hermannus de Cymmern ac alii quam plurimi fide digni. Et nos Albertus et Hermannus antedicti in testimonium premissorum honorabilium virorum decani et capituli Dorlonensis ecclesie et

mei Hermanni, quo utimur ambo, sigilla apponi fecimus huic scripto. Nos eciam Heinricus decanus, Conradus scolasticus, Gerhardus custos totumque capitulum ipsius ecclesie Dorlonensis recognoscimus, quod ad preces ejusdem domini Alberti gerentis
5 vices tam ex parte sui quam ex parte Hermanni sepedicti fratris sui sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum anno Domini m⁰. ccc⁰. xiiii⁰., v. kalendas octobris.

Orig.-perg. in K. 1) Defectes siegel des Dorlaer capitels; 2) abgefallen.

1) der erste strich des 2. m aus l corrigirt.

10 128. *Die beguine Gertrud, tochter des verst. ritters Reinhard Scherf, erklärt vor dem capitel der kirche zu Dorla ihren verzicht auf alle rechte an den gütern ihres vaters zu Ober-Heroldshausen zu gunsten der kirche zu Kaufungen.*
1314 december 11.

15 Nos Henricus decanus, Conradus scolasticus, Gerhardus custos totumque capitulum ecclesie Dorlonensis presentibus recognoscimus, quod domina Gerdrudis begina, filia quondam Reynhardi militis dicti Sgerf, in nostra presencia constituta omni juri [1]), quod habuit vel habere potuit in bonis dicti Reynhardi patris sui sitis
20 in campis et villa superioris Heroldeshusen, renunciavit publice et expresse et totum jus suum, quod habuit in predictis bonis, in venerabilem dominam abbatissam et conventum in Kouphungen et eorum ecclesiam dedit et transtulit perpetuo, integraliter et in toto. In cujus renunciacionis et translacionis evidenciam plenio-
25 rem presentem litteram predicte domine abbatisse, suo conventui et eorum ecclesie dedimus sigillo nostre ecclesie et sigillo officialitatis firmiter communitam. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xiiii⁰., iii⁰. idus decembris.

1314 dec. 11.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand
30 14. jahrh.: ‚Renunciacio Gerdrudis filie Reynhardi Scherf militis super bona superioris Heroldishusen'.

1) der obere theil des i durch loch zerstört.

129. *Genannte gebrüder von Mihla verzichten wiederholt auf ihre rechte an den gütern zu Heroldshausen, welche ritter Heinrich von*
35 *Weberstedt und canonicus Berthold von Milingen zu Dorla von Heinrich Steinbuch kauften.*
1315 februar 14.

Sciant cuncti, ad quos presentes pervenerint, quod nos Ko-

1315 febr. 14.

nemundus, Hermannus, Fridericus et Albertus fratres dicti de Mila cum nostris heredibus universis sigillis subappensis virorum honorabilium Hermanni dicti Scherf, Johannis dicti Slunen ac Konemundi dicti hern Wezils de consensu nostro transientibus seu ordinantibus juribus, accionibus, questionibus, in peticionibus, 5 in pulsacionibus seu vexacionibus quibuscunque, nobis super bonis in Heroldeshusen sitis olim ab Henrico Steynbuch civi Molhusensi per strennuos viros Henricum de Weberstete militem ac suos fratres et dominum Bertoldum de Milingen canonicum ecclesie Dorlonensis conparatis conpetere volentibus, licet jamdu- 10 dum abrenunciaverimus, pro firmiori tamen fide nunc presentibus in perpetuum abrenunciamus promittentes certa fide predictos emptores vel colonos eorundem nunquam vexare bonis super eisdem, sed fideliter defensare. Nos vero Hermannus dictus Scherf, Johannes Slune ac Konemundus predicti, quia ad solidas preces 15 parcium premissarum ordinacionem seu transactionem eandem sinceriter fecimus, omnibus presentes litteras videntes sigillis nostris huic carte subappensis perpetuo recognoscimus testimonio valituro. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xv⁰., xvi⁰. kalendas marcii, in die beati Valentini martiris. 20

Orig.-perg. in K. Von den 4 siegeln 1) und 3) abgefallen, 2) dreieckig, 40/35 mm, 6speichiges rad, umschrift: [S.] HERMA[NNI] DE DRIV[ORDIA]; 4) dreieckig, 50/45 mm, ränder abgestossen, getheilter schild, oben oberer theil eines doppelköpfigen adlers, unteres feld 3 mal getheilt, die 4 theile verschieden damascirt. Die von Brandenberg führten das gleiche wappen; vorliegendes ge- 25 hört jedoch Kunemund, Wezels sohn, von Mihla an. Ueber ihn und dieses wappen s. Seyler 186 sp. 2 f. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Quorundam renunciacio pro aliis personis bonorum in Heroldishusen'.

130. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass äbtissin Jutta und die kirche zu Kaufungen den zehnten von äckern beim* 30 *dorfe Weingarten von Gottfried von Crumbach und dessen ehefrau Gela kauften.*

1315 februar 19.

1315 febr. 19.

Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Conradus de Gudensberg, Theodericus de Hoenberg, Hermannus Gysle, Johannes Winne- 35 mari, Henricus Segewize, Wernherus Sydensuanz, Hartmannus de Lemegoe, Wernherus de Steynbol, Johannes de Gudensberg et Conradus Bernonis junior consules in Cassle recognoscimus publice in hiis scriptis nobis notum esse, quod venerabilis domina Jutta abbatissa in Cofungen sibi et sue ecclesie emit rite et racio- 40

nabiliter comparavit apud Godefridum de Crumbach et Geylam suam uxorem legittimam decimam quorumdam agrorum Th. de Hoenberg predicti sitorum juxta villam Wingarten. Et idem Godefridus et sua uxor predicti coram nobis constituti renun-
5 ciaverunt omni juri suo, quod habebant vel habere poterant in eadem decima, et dederunt eam predicte abbatisse et sue ecclesie perpetue possidendam. In cujus rei evidentiam ad preces dictarum partium nostrum [1]) sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. quintodecimo, feria quarta proxima
10 ante Mathye apostoli.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Gotzfridi de Crumbach super decima quorundam agrorum Thi*derici* Hombergi'; anschliessend hieran von anderer gleichzeitiger hand: ‚Juxta villam Wingarte dictam'.

15 1) ‚nostrum' zweimal geschrieben, das erste verklext.

131. *Mewardus von Gudensberg und seine ehefrau Reinburgis verzichten auf eine hufe und andere güter Kaufunger lehens zu Grifte zu gunsten der Kaufunger kirche.*
1315 februar 21.

1315 febr. 21.

20 Nos Mewardus de Gudensberg et Reynburgis conjux [nostra] [1]) una cum nostris veris heredibus universis recognoscimus per presentes publice profitendo, quod matura deliberacione prehabita et unanimi consensu omni jure [!], quod nobis [2]) in [3]) uno manso et aliis bonis, que dudum possedimus et tenuimus ab ecclesia [4])
25 in Koffungen in campis ville Griffede et terminis ejusdem sitis, quod nobis c[ompetere] [5]) posset de jure vel de facto, renuntiavimus et simpliciter in toto renunciamus in [hiis] [6]) scriptis resignantes nichilominus dicta bona ecclesie libere memorate. Testes [hujus] [7]) renunciationis sunt hii: dominus Conradus plebanus in
30 Gudensberg et Tylo de Elbene [8]) fratres, Rudegerus de Tosene, Dythmarus dictus Scyndeleyp, Arnoldus dictus . . . *o*yber [9]), Hermannus Brunonis, Hermannus dictus Scuphelere, Conradus de Stokhusen [et] [10]) Conradus dictus Heyle opidani in Gudensberg et quam plures alii fide digni. In [cujus] [11]) renunciacionis et
35 resignacionis prescripte evidens testimonium presens instrumentum sigillo civitatis in Gudensberg predicte petivimus firmiter roborari. Et nos . . consules et scabini opidi prescripti recognoscimus nostrum sigillum presentibus appendisse. Actum et datum anno D[omini] [12]) m⁰. ccc⁰. xv⁰., viiii⁰. kalendas marcii.

40 Orig.-perg. in K., grosser flecken und mehrere löcher mit schädigung der

schrift, ausserdem links oben ein mit rother seide zugenähter riss. Siegel abgefallen. Auf der rückseite steht von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio bonorum in Griffede'.

1) durch flecken verdeckte stelle. 2) ‚nobis' nur schwach durch flecken hindurch zu erkennen. 3) hier folgt wieder getilgtes ‚dicte'. 4) ‚ecclesia' 5 durch flecken hindurch nur muthmasslich zu erkennen. 5) von ‚competere' c deutlich, das übrige durch flecken gänzlich unkenntlich; der raum entspricht dem worte. 6) durch flecken verdeckte stelle. 7) desgl. 8) von b ist der lange strich erhalten; auch schimmert das schluss-ne durch flecken hindurch; der vorname Tylo kommt oft in der familie derer von Elben vor. 10 9) die etwa 3 ersten buchstaben des namens sind durch flecken verwischt. 10) durch flecken verwischte stelle. 11) desgl. 12) nur d ist erhalten; der übrige theil des wortes durch loch zerstört.

132. *Konrad von Gudensberg bekennt, dem stifte Kaufungen jährlich 9 schillinge von 3 hufen zu Crumbach entrichten zu müssen. 1315 februar 26.* 15

1315 febr. 26. Ego Conradus de Gudensberg notum esse volo singulis et universis presentem litteram inspecturis, quod venerabili domine mee . . abbatisse in Cofungen suoque conventui et ecclesie de tribus mansis in villa Crumbach et campis ibidem, quos emi a quondam Hellewico de Crumbach bone memorie, quos nunc Hen- 20 ricus filius Henrici Hoenberch excolit, annis singulis in octava Epiphanye Domini novem solidos Casslensis monete dare et persolvere debeo perpetuo nomine pensionis, ad quam solutionem ego et successores mei et generaliter quicumque eadem bona tenuerint et possederint, asstricti esse debent perpetue et firmiter 25 obligati. In cujus facti evidentiam ipsis et sue ecclesie dedi sub sigillo burgensium in Casslei [!] presentem litteram firmiter communitam. Et nos Syfridus Reynhardi proconsul, Hermannus Gysle, Theodericus de Hoenberg, Johannes Winnemari, Wernherus Sydenswanz, Henricus Segewizze, Hartmannus de Lemego, 30 Godefridus de Crumbach ceterique consules in Cassle nostre civitatis sigillum ad preces dicti Conradi presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. quinto decimo, feria proxima post festum beati Mathye apostoli.

Orig.-perg. in K. Rundes, 60 mm grosses siegel der stadt Cassel, drei- 35 thürmige burg hinter gezinnten mauern mit offenem thore, der mittlere, höchste thurm mit spitzem dach, die beiden seitenthürme gezinnt mit niedrigen anbauten nach aussen, umschrift: SIGILLVM BVRGENSIVM DE CASSELE. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Pensio novem solidorum dandos [!] per Conradum de Gudinsperg; darunter von hand 16. jahrh.: ‚9 schilling von 3 huffe 40 landt Conrad von Gudensperg'.

133. *Ritter Hermann, herr in Spangenberg, beurkundet, dass Hermann Scherf dem stifte Kaufungen 4 hufen Kaufunger lehens zu Ober-Heroldshausen verkauft habe.*
1315 april 13.

5 Nos Hermannus [mil]es, dominus in Spangenberg, universis, ad quos presentes pervenerint, volumus esse notum, quod constitutus coram nobis Hermannus dictus Scerf [1]) venerabili domine abbatisse et conventui ecclesie in Kobfungen quatuor mansos, sitos in campis ville Herold[is]husen superioris, in feoudum [!] a 10 predicta abbatissa tenendos vendidit pure, rite ac legaliter pro quadraginta et quatuor marcis argenti puri infra mensem a die contractus initi computandum pagandis integraliter et complete, jure proprietatis perpetue possidendos una cum suis fratribus Wolfero, Konemundo et Heysoni, qui singuli omni juri de [pre]- 15 dictis quatuor mansis sibi et eorum heredibus exstantibus et futuris competenti vel competere valenti renunciarunt seu abrenunciaverunt expressa voce et liberaliter ac alias juris sollempnitatibus quibuslibet observatis, debitis et consuetis. Super quo has litteras obinde confectas ad instanciam predicti Hermanni Scerf 20 et suorum fratrum nostro duximus sigillo muniendas. Et ego Hermannus Scerf sepefatus sigillum meum presentibus apposui pro [r]obore clariori. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xv⁰., idus aprilis.

1315 apr. 13.

Orig.-perg. in K.; vielfach durchlöchert mit schädigung des textes. Beide 25 siegel abgefallen. Auf der rückseite der urkunde steht von hand 14. jahrh.: ‚Vendicio Wernheri [2]) Scherph quatuor mansorum in superiori Heroldishusen‘.

1) hier folgt im orig. anakoluthisches ‚qui‘. 2) irrthümlich für ‚Hermanni‘.

134. *Hermann Scherf und seine ehefrau Adelheid verkaufen dem* 30 *stifte Kaufungen 4 hufen zu Ober-Heroldshausen.*
1315 april 19.

Nos Hermannus dictus Scerf et Adelheydis uxor ejus legittima recognoscimus et ad singulorum presentibus noticiam cupimus pervenire, quod de consensu omnium nostrorum heredum, 35 quorum interest sive interesse potest de jure vel de facto, maxime vero Kunemundi et Heysonis dictis [!] Scerf, nichilominus deliberacione matura prehabita vendidimus justo vendicionis titulo venerabili domine abbatisse et conventui ecclesie in Koufungin dyocesis Moguntine pro quadraginta marcis argenti puri super-

1315 apr. 19.

additis marcis quatuor Johanni dicto Slune et Heysoni Scerf pro nobis persolutis quatuor mansos arabiles in Obirn Heroldishusin sitos, quos quondam Reinhardus Scerf et ejus uxor legittima Gerdrudis de Sebecche in feodo nomine ecclesie ejusdem in Koufungin possidebant. Vendidimus inquam ipsos mansos ab eisdem 5 perpetue possidendos, renunciavimus et hiis presentibus renunciamus omnibus juris beneficiis, defensioni, excepcioni ac privilegio, quo vel quibus possemus vendicioni predicte quomodolibet obviare vel eciam infringere vel cassare. Verum quia idem Hermannus meus legittimus michi Adilheidi eosdem mansos in dona- 10 cionem propter nupcias tradere dixerat et conceperat, tamen ne contractus vendicionis in posterum irritetur, ego Adelheidis eisdem mansis in hiis scriptis veluti de perfecta donacione renuncio jurata. In evidenciam autem premissorum presentem kartulam nostro sigillo dedimus consignatam, honorabilium quoque virorum 15 opidi Cruceburg et Johannis Slunonis sigillis similiter coappensis, testibus prudentibus viris domino Conrado scolastico ecclesie Dorlonensis, domino preposito videlicet Hermanno in Cruceburgc, domino Alberto et Wilhelmo capellanis ibidem. Nos vero Wilhelmus, Reynbote, Suabil, Heyno Erkenberti et Hermannus de 20 Ritandishusin consules opidi predicti una cum Johanne dicto Slune recognoscimus, quod ad peticionem suprascriptorum vendencium et emencium sigillum sepedicti opidi duximus apponendum. Nos vero abbatissa et conventus ecclesie in Koufungin una cum domino Volperto nostro capellano recognoscimus omnia 25 et singula premissa esse vera, sigillis antedictis consenciendo in testimonium velle contentari. Actum et datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xv⁰., xiii⁰. kalendas may.

Orig.-perg. in K. Siegel: 1) dreieckig, Hermanns von Treffurt (beschr. s. urk. nr. 129); 2) und 3) abgefallen. Die notiz bei Landau Trefurt (zeitschr. 30 f. Hess. gesch. etc. 9, 180 n. 2) trifft nicht zu, da im staatsarchive zu Magdeburg diese urkunde nicht vorhanden ist.

135. *Ritter Hermann, herr in Spangenberg, beurkundet, dass Hermann Scherf, Johannes Slun und Friedrich von Creuzburg in die hände des decans Berthold zu Burschla unter eid versprochen haben,* 35 *die währschaft wegen der an die kirche zu Kaufungen veräusserten 4 hufen zu Ober-Heroldshausen leisten zu wollen.*

1315 april 20.

1315 apr. 20. Nos Hermannus miles in Spangenberg dominus recognoscimus in hiis scriptis publice profitendo, quod Hermannus dictus 40



Scherf, Johannes Slun, Fridericus de Cruceburg in nostra presencia in manus domini Bertoldi decani in Borsla fide data promiserunt, venerabili . . domine abbatisse et conventui ecclesie in Kofungen warandiam debitam et consuetam facere super quatuor 5 mansis in villa et campis superioris Heroldeshusin sitis, quos inquam mansos prefata domina . . abbatissa una cum suo conventu emerat apud Hermannum Scherf suprascriptum. In cujus facti evidenciam presentem litteram sigillo nostro dedimus roboratam. Datum anno Domini millesimo ccc°. xv°., die dominica, qua can- 10 tatur dominica Cantate Domino.

Orig.-perg. in K. Dreieckiges siegel, c. 35 mm, an den rändern abgestossen, rad mit 8 speichen, von umschrift nur erkennbar: SPA[NGENBERG]. Die notiz bei Landau Trefurt (zeitschr. f. Hess. gesch. etc. 9, 180 n. 3) trifft nicht zu, da im staatsarchive zu Magdeburg diese urkunde nicht vorhanden ist.

15 136. *Genannte brüder von Rusteberg bekunden, dass sie vom stifte Kaufungen 2 hufen zu Hedemünden zu erblichem lehen empfingen. 1315 december 21.*

1315 dec. 21.

Nos Arnoldus, Heyso, Ot[to,[1]) . . . . frat]res dicti de Rusteberch tenore presentium protestamur, [quod 20 nos] . . . . et h[eredes] nostr[i per]cepimus et tenemus a venerabili domina Jutta abbatissa et a collegio sanctimonialium ecclesie sancte crucis in Couphungen duos mansos in campis ville Hedeminden sitos cum omnibus suis pertinentiis in pheodo hereditario possidendos tali forma, quod nos et [nostri] heredes jure 25 quolibet absoluti de mansis predictis quolibet anno dimidium ferto[nem ex] redditibus ministrabimus ecclesie prenotate nec a nobis et nostris veris heredibus . . . . potest aliquid juris amplius extorquere [!]. In cujus rei testimonium sigillum d[ictorum fratrum de] Rusteberch una cum sigillo Hermanni de Stochusen, 30 quibus communiter utim[ur, presenti]bus sunt appensa. Datum anno Domini m°. ccc°. xv°., in die sancti Thome apostoli.

Orig.-perg. in K., die beiden ersten zeilen sind in der mitte zerfressen; nach 2 intacten zeilen folgt darunter bis zur letzten zeile ein brauner, einen theil der schrift vollständig verdeckender flecken. Beide siegel abgefallen. Von der auf- 35 schrift der rückseite (hand des 14. jahrh.) ist nur noch zu lesen: ‚Littera [super duobus] mans[is in He]deminne respiciens dictos de Rusteberg‘.

1) Duval nennt in der stammtafel (zu p. 406) derer von Rusteberg nach Otto noch Heinrich, Dietrich und Friedrich als brüder.

137. *Ritter Heimerad und Dietrich gebrüder von Elben bekunden, dass die äbtissin zu Kaufungen ihnen die güter zu Gleichen, welche Helmung von Kaufungen ihrer kirche geschenkt, auf 6 jahre nach landsiedelrecht verpachtet habe.*
1316 februar 20. 5

1316 febr. 20. Nos Hemeradus miles et Theodericus fratres dicti de Elbene presentibus recognoscimus et publice profitemur, quod bona omnia et singula in villa et campis Glichen sita, que quondam Helmungus de Coufungen jure proprietatis tenuit et possedit et que venerabili domine abbatisse, conventui in Coufungen et ecclesie 10 eorundem donavit et legavit, ipsa domina abbatissa nobis insimul ad sex annos a data [!] presentium computandos et non ultra commisit et locavit pro una libra Caslensis monete jure coloni tantum fideliter excolenda, post vero sex annos predicta bona ad ipsam dominam abbatissam et suam ecclesiam redibunt et nobis 15 amplius nichil juris vendicabimus in eisdem, in quorum evidenciam pleniorem presentem litteram dictis domine abbatisse et conventui dedimus sub sigillis honorabilis viri domini Wernheri abbatis in Bredenôwe fratris nostri et mei Theoderici firmiter communitam. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvi⁰., x⁰. kal. marcii. 20

Orig.-perg. in K. Bei dem spitzovalen, 53/37 mm grossen siegel 1) fehlt das obere drittel, sitzender abt mit stab und buch, umschrift: [S. WERN]-HE[RI ABB]ATIS DE BRETEN[OWE]; 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera soluta a fratribus de Elbene, Hemerado et Theoderico'. 25

138. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Dietrich von Wehren auf den zehnten Kaufunger lehens zu Hesserode zu gunsten der Kaufunger kirche verzichtete.*
Cassel 1316 märz 19.

1316 märz 19. Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Conradus de Gudens- 30 berg, Hermannus Gyslen, Wernherus Sydenswanz, Heynricus Segewize, Johannes Wynnemar, Johannes de Gudensberg, Hartmannus de Lemegoe, Godefridus de Crumbach, Wernherus de Steynbol, Theodericus de Hoynberg et Conradus Bernonis junior consules civitatis Cassle presentibus recognoscimus et publice 35 protestamur, quod strennuus vir Thidericus dictus de Werhen in nostra presentia constitutus totum jus et dominium, quod ipse et sui heredes habebant seu habere poterant in decima ville et camporum Herzenrode ratione feôdi a venerabili domina . . abbatissa in Coufungen, ipsi . . abbatisse, conventui suo et ecclesie ibidem 40

dedit pleno jure perpetuo possidendum et in ipsorum transtulit dominium et plenariam potestatem renuntians omnibus, que sibi de jure seu consuetudine vendicare poterit in eisdem, petens fideliter et attente, ut super dictis donatione et renuntiatione nostras 5 patentes litteras dare dignaremur domine abbatisse et conventui memoratis. Quare presentes litteras nostras patentes ipsis super eo dedimus sigillo nostre civitatis firmiter conmunitas. Datum et actum Cassle anno Domini m⁰. ccc⁰. xvi⁰., feria sexta proxima ante Annunciationem beate virginis.

10 Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio pheoudi in Herczinrade per Conradum [1]) de Werhen'. Dieser urkunde ist urk. nr. 195 leicht angeheftet.

1) muss ‚Thidericum' heissen (s. text).

139. *Konrad von Hesserode und seine ehefrau Luckardis verkaufen 15 dem stifte Kaufungen die hälfte ihres zehnten zu Hesserode, Lützelngnade und Drenhausen, sowie ihrer güter an letzterem orte.*
1316 märz 31.

1316 märz 31.

Nos Conradus de Herzenrode, Luckardis mea conthoralis ac nostri veri heredes recognoscimus publice per presentes, quod 20 medietatem decime, quam habuimus in villa et campis Herzenrode ratione feodi a strennuo viro Theoderico dicto de Werhen domino nostro, hanc ejusdem domini, Elizabet uxoris sue omniumque heredum suorum consensu libero accedente venerabili domine . . abbatisse, conventui in Coufungen et ecclesie ibidem vendimus 25 et vendidimus cum omnibus juribus et pertinenciis suis. Insuper eisdem abbatisse, conventui et ecclesie vendidimus medietatem decime ville dicte Luzelengnade et medietatem omnium bonorum in Drenhusen in campis, in nemore et ubique sitorum ibidem cum medietate decime bonorum eorumdem, et simpliciter omne 30 jus, quod in singulis bonis et decimis suprascriptis habueramus vel habere poteramus, renunciantes omni juri nostro, quod habuimus in bonis et decimis prenotatis, promittentes et obligantes nos debere predictis abbatisse, conventui et ecclesie in Coufungen de singulis bonis et decimis prescriptis, quos [!] pro decem et novem 35 libris Casslensis monete ipsis dedimus, facere justam et debitam warandiam. In cujus vendicionis evidenciam pleniorem presentem litteram sub sigillis civitatis in Gudensberg necnon Theoderici strennui viri dicti de Elbene advocati ibidem predictis abbatisse, conventui et ecclesie dedimus firmiter communitam. Et nos Ro-40 degerus, Detmarus Scindeleyb, Hartungus, Hermannus Blitheylt,



Conradus filius Brunonis, Conradus sub tilia consules et Theodericus advocatus opidi predicti ad preces eorundem presentes litteras super eo dedimus nostris sigillis firmiter roboratas. Datum et actum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvi⁰., feria quarta proxima ante dominicam Palmarum.

Orig.-perg. in K., in einem bruche mürbe und zerrissen, doch ohne schädigung des textes. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Conradi de Herczinrode super dimidietate decimarum in Herczinrode, in Luczenlengerade [!] et bon*is* in Drenhusen‘. Laut urk. verz. bl. 38 war cop. vid. im verlornen Kaufunger copialbuch vorhanden.

140. *Konrad scholaster und Berthold official der kirche zu Dorla beglaubigen die abschrift der urkunde nr. 102 von 1304 april 1., betr. die vogtei zu Ober-Heroldshausen.*
[zw. 1313 märz 23. und 1316 april 21.]

[zw. 1313 märz 23. und 1316 apr. 21.] Nos Conradus scolasticus ecclesie Dorlonensis et Bertholdus officialis ibidem publice protestamur, litteram subscriptam duobus sigillis scilicet Cristani [!] de Langelo senioris et Heinrici dicti Steynbuch civium in Molhusen sigillatam, illesam, non rasam nec in aliqua sui parte viciatam vidisse et de verbo ad verbum eam legisse necnon sigillo officialitatis dicte ecclesie Dorlonensis in signum recognicionis seu protestacionis eandem transcribi fecisse in hec verba:

[Hier folgt abschrift der urk. nr. 102 von 1304 apr. 1.]

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Protestacio unius marce et dimidie dandorum [!] de[1]) advocacia villarum Heroldishusen et circumjacencium‘. Die beglaubigungsurkunde ist nicht datirt; da aber der darin genannte official als decan Berthold von Milingen zu Burschla, sowie als canonicus und official der kirche zu Dorla zuerst in urk. nr. 124 von 1313 märz 23, in nr. 141 von 1316 april 21 dagegen schon Wittekind als official zu Dorla erscheint, so wird die ausfertigung der vorliegenden beglaubigung zwischen 1313 märz 23 und 1316 april 21 angesetzt werden müssen.

1) ‚de‘ übergeschrieben.

141. *Capitel und official der kirche zu Dorla beurkunden, dass canonicus Berthold von Milingen daselbst die vogtei des dorfes Ober-Heroldshausen an das stift Kaufungen abgetreten und dafür dessen güter in Heroldshausen auf lebenszeit empfangen habe.*
Dorla 1316 april 21.

1316 apr. 21. Nos H. decanus totumque capitulum et Witkindus officialis ecclesie Dorlonensis universis presentibus litteris cupimus esse

notum, quod honorandus vir dominus Bertoldus de Milingen nostre ecclesie canonicus in nostra presencia constitutus avocaciam [!] ville Heroldeshusen superioris olim ab Henrico dicto Stenbuch cive Molhusensi comparatam cum totali suo jure ad manus ho-
5 nesti viri domini Volperti legalis sindici seu procuratoris domine abbatisse et conventus in Kophungen resingnavit, libere et voluntarie cessit ab eadem in ipsam abbatissam et conventum in Kophungen perpetuitatis titulo possidendam ylariter predictam advocaciam transferendo. Idem autem syndicus seu procurator vo-
10 lens [1]) reciprocum exhibere restaurum nomine et vice sepedictarum . . abbatisse et conventus suarum dominarum donavit seu concessit predicto domino B. allodium, quod in eadem villa Heroldeshusen possident, usque ad extremum vite sue possidendum, post ipsius domini B. decessum ad premissas . . abbatissam et
15 conventum cum usufructu suo universo libere regressurum. In cujus facti testimonium evidens et securum nos H. decanus capitulumque et Witkindus officialis ecclesie Dorlonensis predicte capituli et officialitatis sigilla ob solidas preces parcium premissarum duximus presentibus appendenda. Datum et actum anno
20 Domini m⁰. ccc⁰. xvi⁰., feria quarta [2]) post dominicam Quasimodogeniti, in coro Dorlonensi.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel 1) zerbrochen, nur unterer theil einer stehenden figur zu erkennen; 2) abgefallen.

1) hier folgt ein wieder gestrichenes ‚sibi'. 2) hier folgt ein wieder
25 gestrichenes ‚quartam'.

142. *Proconsul und consuln zu Cassel bezeugen, dass die gebrüder Bodenreif daselbst ihren zehnten zu Wolfsanger der äbtissin und dem convente zu Kaufungen veräusserten.*
1316 juli 30.

30 Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Conradus de Gudensberg, Theodericus de Hoenberg, Johannes Winnemari, Wernherus Sydenswanz, Hermannus Gyslen, Henricus Segewizen, Hartmannus de Lemego, Gotzo de Crumbach, Johannes de Gudensberg, Wernherus de Steynbol et Conradus Bernonis consules in Cassle
35 recognoscimus publice per presentes, quod Conradus, Ludewicus, Albertus et Henricus fratres dicti Bodenreyffe nostri concives in presencia nostri constituti recognoverunt, quod suam decimam in Wluesangere, ubicumque ibi habuerint in silvis, nemoribus vel campis, vendiderint rite et racionabiliter venerabili domine . .

1316 juli 30.

abbatisse et conventui dominarum cenobii in Cofungen perpetue possidendam renunciantes omni juri, quod habuerunt vel habere potuerunt in decima prenotata. In cujus rei evidenciam ad preces dictorum fratrum nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvi⁰., feria sexta proxima post Jacobi. 5

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera dictorum Conradi Budinref et fratrum suorum super decimam in Wlfisanger'. Gedr.: Ledderhose Kleine schriften 3, 199. Reg.: [Duysing] nr. 1162. Erwähnt: Kuchenbecker 1, 3.

143. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Walthelm* 10 *Winandi und seine ehefrau ihrem sohne Winand die einkünfte eines malters waizen aus gütern Kaufunger lehens zu (Nieder-)Zwehren und Vollmarshausen gaben, die letzterer jedoch wieder an die äbtissin zu Kaufungen veräusserte.*

1317 juni 15. 15

1317 juni 15. Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Johannes Winnemar, Wernherus Sydenswanz, Hartmannus de Lemego, Hermannus Gyslen, Henricus de Nordershusen, Wernherus de Geysmar [1]), Conradus Segewize, Bruno de Munden ceterique consules in Kassle recognoscimus publicis in hiis scriptis, quod Walthelmus 20 Winandi et . . sua collateralis legittima dederunt rite et racionabiliter Winando filio suo redditus unius maldri Casslensis mensure tritici ex bonis, que procedunt in feodo a venerabili domina . . abbatissa in Cȏfungen, videlicet ex bonis, que possidet Wernherus Balhorn in Tuern, unum quartale tritici, item ex bonis in 25 Wolmershusen, que possident Henricus Uslacht et Conradus Bachus, tria quartalia tritici perpetue possidendos. Preterea nobis constat, quod idem Winandus filius postea cum consensu suorum parentum predictorum vendidit rite et racionabiliter pro decem et octo talentis cum dimidio denariorum Casslensium prenotatos 30 redditus unius maldri tritici prefate abbatisse et suo conventui perpetue possidendos ita, quod dicti parentes et filius resignaverunt, renunciaverunt et warandiam justam debitam et consuetam facere . . abbatisse et conventui predictis promiserunt. In cujus rei evidenciam ad preces dictorum parentum et filii nostre civi- 35 tatis sigillum apposuimus huic carte. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvii⁰., feria quarta proxima ante Albani vel in die Viti.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera Wynandi Walthelmis [!] super uno maldro tritici'.

1) über a ein unnützes ‚er'-zeichen, da schluss-r vorhanden. 40

144. *Die edelherren Hermann und Gottschalk gebrüder von Plesse verpflichten sich, von jeder in dem walde Sutholt bei Hedemünden unter den pflug genommenen hufe ½ vierding silber als jährlichen zins an die kirche zu Kaufungen zu entrichten.*
5 *1317 september 18.*

Nos Hermannus et Gotschalcus fratres domini de Plesse nobiles recognoscimus et presenti scripto publice profitemur, quod de quolibet manso, quos coli per aratrum contigerit vel alterius generis instrumentum in silva seu nemore, quod vulgariter Sut-
10 holt in terminis ville Hedeminne situm nuncupatur, cujus nemoris aut silve proprietas ad venerabilem dominam nostram .. abbatissam in Coufungen et suam ecclesiam ibidem dinoscitur pertinere, ipsi domine nostre abbatisse predicte et sue ecclesie dimidius ferto puri argenti in festo beati Mychahelis in perpe-
15 tuum nomine pensionis sive census sine contradictione qualibet singulis annis persolvetur. In cujus rei evidentiam et sufficientem cautelam presens scriptum nos Hermannus dominus de Plesse predictus sigilli nostri munimine firmiter roboramus. Nos etiam Gotschalcus dominus de Plesse prenotatus sigillo fratris nostri
20 prefati in presentibus sumus usi. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvii⁰., die dominica proxima ante diem beati Mathei apostoli. *1317 sept. 18.*

Orig.-perg. in M. Dreieckiges, an den rändern abgebrochenes siegel mit dem Plesseschen maueranker, umschrift abgestossen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de proprietate, quam domina habet in silva seu ne-
25 more, quod Sutholt dicitur, in terminis ville Hedeminne'.

[Der vorstehenden urkunde ist eine etwas abgekürzte wiedergabe in niederdeutscher mundart angeheftet, deren wortlaut folgender ist:

Wi her Herman unde Godescalc de brodere, de edelen herren van Plesse, bekennet unde bethughet in dussem openen
30 breve, dat jowelc hove, de wy utghevet in deme Sutholte bi Hedeminne, scal gheven eynen halven verding alle jar to ghelde ane jenegherleyge ding unser erenbaren vrowen der abbatissen unde der kerken des hilghen crucis to Koyfungen. To bekentnisse dusser rede so hebbe wi her Herman dussen bref beseghelet
35 mit unsem ingheseghele, des wi Godescalc bruket an dussem jeghenwordeghen breve. Dusse bref de is gheven na der bort Godes dusent druhundert in deme seventegheden jare, des sûndaghes vor sunte Matheus daghe des apostolen. *1317 sept. 18.*

Orig.-perg. in M. Siegel wie in der vorstehenden lateinischen urkunde,
40 umschrift abgebrochen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera uber daz Sutholt'.

145. *Mechtildis von Geismar, bürgerin zu Cassel, vertauscht mit zustimmung ihres jetzigen ehemannes Dietrich von Hoenberg 3½ acker zwischen Cassel und Wolfsanger, die dem stifte Kaufungen gehören, an Albert, rector der kirche zu Wolfsanger, gegen 7 andere acker in der dortigen feldmark.* 5

1317 september 20.

1317 sept. 20. Nach dem regest bl. 152 nr. 4 im urk.-verz. des kl. Kaufungen in den collect. von ehemaligen klöstern in Hessen (Ms. Hass. fol. 118) der ständ. land.-bibl. zu Cassel.

146. *Gertrud, Ditmars von Hesserode ehefrau, erklärt ihre zustimmung zu dem verkaufe der zu ihrer mitgift gehörenden güter und zehnten Kaufunger lehens zu Hesserode, Lützelngnade und Drenhausen und verzichtet auf alle ihr dieserhalb gesetzlich zustehenden rechtswohlthaten.* 10

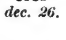
1318 märz 2. 15

1318 märz 2. Ego Gertrudis uxor Ditmari dicti de Herzenrode legitima presentibus recognosco, quod venditioni et alienationi bonorum et mansorum necnon decime in villis et campis Herzenrode, Luzelengenade et Drenhusen pertinentium ad dotem meam seu ad donationem propter nupcias, quorum proprietas seu dominium 20 pertinet ad venerabilem dominam abbatissam et ecclesiam in Coufungen, facte et habite per dictum Ditmarum maritum meum legitimum et me et nomine nostro et heredum nostrorum, una cum eodem Ditmaro marito meo et nostris heredibus consentio et eam ratam habeo renuntians omni juris beneficio, quod con- 25 ditor legis vel canonis super alienatione dotium seu donationum propter nupcias in presenti vel post biennium in favorem futuri matrimonii mulieribus reservavit, quod juramento meo tactis sacrosanctis reliquiis confirmavi et presentibus litteris hoc confirmo. In quorum evidentiam firmam atque certam presentem litteram 30 ipsis domine abbatisse et conventui predictis dedi sub sigillo burgensium in Godensberg firmiter roboratam. Et nos consules ibidem ad preces Ditmari et Gertrudis conjugum predictorum dictum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xviii⁰., vi⁰. nonas martii. 35

Orig.-perg. in K., sehr mürbe, fleckig, durchlöchert und von oben nach unten in 2 theile zerrissen, jedoch ohne schädigung des textes. Siegel ausgerissen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Resignacio Gerdrudis uxoris Ditmari de Herczinrade super bonis in Herczinrade, Luczelngerade [!] et Drenhusen'. 40

147. *Genannte gebrüder Baurus bekennen, dass sie die güter zu Klein-Lubesrode, welche die verstorbene äbtissin Luckardis zu Kaufungen eidlich für eigenthum ihrer kirche erklärte, von der zeitigen äbtissin Jutta daselbst zu lehen empfingen.*

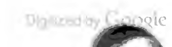
1318 december 26.



1318 dec. 26.

Nos Heinricus, Siffridus, Johannes et Volpertus fratres dicti Bauri recognoscimus publice in hiis scriptis et ad [1]) universorum noticiam cupimus pervenire, quod nos quedam bona in parvo Lubesrode sub monte sita, que felicis recordacionis venerabilis domina Luckardis quondam ecclesie in Kouffungen abbatissa et ejus conventus ibidem pre strennuis viris Hermanno et Wernhero fratribus de Gudenburg militibus necnon Siffrido dicto Bauro olim patre nostro bone memorie juramenti declaracione prenotate ecclesie in Kouffungen obtinuisse noscuntur, a venerabili domina nostra domina Jutta nunc in Kouffungen ecclesie abbatissa in feodum seu in emphytheosim suscepimus possidenda, ita videlicet quod nos nostrique veri heredes de pretactis bonis sex solidos denariorum Casle usualium, legalium et bonorum singulis annis semper in festo beati Martini episcopi pro annua pensione domine abbatisse, que pro tempore fuerit, et ecclesie sue in Kouffungen omni occasione et dilatione cessantibus dabimus et dare sive tradere tenebimur expedite. In cujus facti evidens testimonium presentem paginam prudentum virorum videlicet Herwici de Dyethmelde advocati in Rychenbach nostri consanguinei karissimi et . . consulum seu scabinorum opidi Lychtenowe sigillorum munimine roboratam tradimus domine nostre abbatisse et ejus ecclesie sancte crucis in Kouffungen memorate. Et nos Herwicus de Dyethmelde et [2]) Conradus dictus Hagemeister, Theodericus dictus Holenstein, Heinricus de Bergheim, Reinherus, Siffridus de Grymolderode et Hartmannus de Hulsbach consules et scabini opidi Lychtenowe recognoscimus tenore presencium litterarum ad instancias et preces supradictorum Baurorum fratrum hanc paginam nostrorum sigillorum appensione in testimonium omnium premissorum firmiter roborasse. Actum et datum anno Domini millesimo trecentesimo decimo et nono, in die beati Sthephani prothomartiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) dreieckig, 32/28 mm, schild mit 3 wagerechten balken und 4 erhöhten damascirten feldern, umschrift: S. HERWICI DE DITMELLE; 2) der stadt Lichtenau (beschr. s. urk. nr. 291). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de Lubisrade'.



1) ‚ad' übergeschrieben. 2) hier folgt wieder ausgewischtes H mit einigen nachfolgenden unkenntlichen buchstaben, auf welche dann . . ‚Conradus' geschrieben ist.

148. *Ritter Heinrich von Rodersen vermacht mit zustimmung seiner erben seine güter zu Escheberg der kirche zu Kaufungen, von der er dieselben besessen.* 5
1320 november 25.

1320 nov. 25.

Ego Henricus de Roderykessen miles ad universorum notitiam presentium ac futurorum cupio pervenire presentibus publice protestando, quod cum consensu et bona voluntate omnium 10 heredum meorum, videlicet domini Gysonis prepositi in Wylbodessen, domini Ade canonici in Bicheym filiorum meorum atque generorum meorum videlicet Conradi dicti Sculthete militis, Hartradi de Richenbach et Hereboldi de Amelungessen famulorum donavi et legavi omne jus meum, quod habui seu habere dinos- 15 cebar in bonis sitis in Eschebergh, quocumque nomine censeantur, venerabili domine mee . . abbatisse et ecclesie in Coufungen, que inquam bona possedi a gracia dicte domine mee . . abbatisse ac ecclesie memorate, ita quod universi mei filii atque . . generi prenominati post meum obitum nichil juris habebunt in bonis 20 supradictis, sed ea de consensu et gracia dicte domine mee . . abbatisse et ecclesie in Koufungen favore tempore mee vite possidebo. Nos quoque Gyso prepositus in Wylbodessen et Adam clericus supradicti una et nos Conradus dictus Sculthete miles, Hartradus de Rychenbach et Hereboldus de Amelungessen fa- 25 muli prenotati in actionem et donationem Henrici de Roderikessen militis memorati factam domine . . abbatisse et ecclesie in Koufungen plenarie presentibus consentimus, ita quod supradicta bona in Eschebergh post obitum ipsius Henrici militis de Roderikessen sepedicti ipsi ecclesie libera cedent et soluta contradictione qua- 30 libet non obstante. In horum robur perpetuum et cautelam sigilla nostri, videlicet Henrici de Roderikessen militis, Gysonis prepositi in Wilbodessen, Ade clerici, Conradi Scultheti militis, Hartradi de Rychenbach et Hereboldi de Amelungessen presentibus pariter sunt appensa. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xx⁰., 35 in die beate Katherine virginis.

Orig.-perg. in K., schwach fleckig. Von den 6 siegeln sind 1) 3) und 5) abgefallen (Roderixen, cleriker Adam und Reichenbach); 2) spitzoval, 45/30 mm, am oberen rande abgebrochen, Maria stehend mit dem kinde, umschrift: [S. GI]SONIS PREPOSI[TI] IN WLBODESE[N]; nr. 4) dreieckig, 45/30 mm, 40 dessen rand fast ganz abgebrochen, zeigt in einem dreieckigen schilde einen auf-

rechtstehenden angelhaken mit ring, von umschrift nur noch ...... DE W...... (siegel Konrads Scultetus), 6) dreieckig, 37/32 mm, obere linke ecke abgebrochen, zeigt auf 2 senkrechten balken aufgelegte eisenhüte, jedoch nur rechtsseitig erkennbar, von umschrift nur: ...... DE AMELVGESS[EN] erhalten. Auf der 5 rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de bonis in Escheberg. In K. ist auch eine abschrift aus dem 17. jahrh. mit der bemerkung bei der aufschrift: ‚Diß original ist in *fürstlichen* archiven zu befinden'.

149. *Consuln und bürgerschaft der stadt Lichtenau beurkunden, dass Ludwig von Hönrode und seine ehefrau Gertrud ihre hofstätte zu* 10 *Nieder-Kaufungen an das stift Kaufungen veräusserten.*
1320 december 17.

Nos consules totaque universitas opidi Lychtenowe recognoscimus publice in hiis scriptis et ad cunctorum cupimus noticiam pervenire, quod Ludewicus dictus de Hoenrode famulus et 15 Gerdrudis uxor sua legittima et ipsorum veri heredes in nostra constituti presencia recognoverunt, se [1]) bona voluntate et unanimi consensu aream suam sitam in villa Nydern Kouffungen, quam inhabitat Hermannus dictus parvus, filius Herbordi, et omne jus, quod in eadem curia et area iidem venditores habuerant [2]), 20 venerabili domine abbatisse ecclesie in Kouffungen necnon ejus conventui pro tribus talentis sive libris denariorum Caslensium ipsis numeratis et traditis vendidisse. De qua quidem [3]) area iidem venditores prescriptis emptoribus facient [4]) oportunis temporibus warandiam debitam et consuetam. Testes hujusmodi con- 25 tractus sunt discreti viri domini Ortwinus plebanus nostri opidi prenotati, Johannes plebanus in Wolfesangere, Thilo dictus Holenstein, Conradus dictus Hagemeister, Reinherus et Hartmannus de Hulsbach, Heinricus de Bergheim et Conradus frater Reinheri et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno Domini 30 m⁰. ccc⁰. xx⁰., feria quarta ante diem beati Thome apostoli.

1320 dec. 17.

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Zerbrochenes und defectes siegel der stadt Lichtenau (beschr. s. urk. nr. 291). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Lud*ewici* de Hoenrode super bonis sive area in inferiori Koufungen'. Gedr.: Siegel Lichtenau urkb. nr. 4 (zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 22, 320 f.).

35 1) ‚se' übergeschrieben. 2) hier folgt wieder gestrichenes und verwischtes ‚se'. 3) orig. ‚quidam'. 4) ‚facient' übergeschrieben.

150. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Winand und Walthelm, söhne Arnolds von Thonin, ihre güter zu Hommenrode an das stift Kaufungen veräusserten.*
40 *1321 april 1.*

Nos Hermannus Gysle proconsul, Wernherus Sydenswanz,

1321 apr. 1.

Hartmannus de Lemego, Conradus de Godensberg, Johannes Winnemar, Wernherus de Geysmaria, Hermannus Arnoldi, Henricus Detmari, Heynemannus Syfridi, Conradus de Hertingeshusen, Helwicus de Crumbach et Conradus Segewize consules in Cassle recognoscimus publice per presentes nos vidisse, audivisse 5 et in presencia nostri factum fuisse, quod Winandus filius Arnoldi de Thonin in presencia nostri constitutus rite et racionabiliter venerabili domine domine . . abbatisse ac ecclesie in Cŏfungen vendidit omnia bona sua ac fratris sui Walthelmi, que habuerunt et habebant in Hummenrode, sive sit [in][1]) campis 10 sive in nemoribus sive in quibuscumque[2]), pro novem libris et dimidia denariorum in Cassle usualium perpetue possidenda, qui Winandus renunciavit coram nobis omni juri suo, quod bonis habuit in eisdem. Et Godfridus filius Asselmanni noster concivis cum dicto Wynando venditore obligaverunt se et promise- 15 runt veram warandyam debitam et consuetam facere pro Walthelmo fratre ipsius Wynandi domine . . abbatisse ac sue ecclesie prenotatis tempore oportuno, cum idem Walthelmus non fuerit in partibus, sed egerit in remotis. Preterea idem Wynandus recognovit, quod in illis bonis venditis nullus haberet jus aliquod 20 nisi ipsi duo soli scilicet Wynandus et Walthelmus preexpressi. In cujus rei testimonium ad preces dominorum Degenhardi et Theoderici sacerdotum, capellanorum in Coufungen, loco domine . . abbatisse ac ecclesie sue ac ad preces Wynandi venditoris prelibatorum nostre civitatis sigillum appendimus huic karte. Datum 25 et actum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, feria quarta proxima post dominicam Letare Jherusalem.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Wynandi de Thonyn super bonis in Hummenrode'.

1) ‚in' fehlt im orig. 2) scil. ‚locis'. 30

151. *Propst Hermann zu Ahnaberg, bruder Johannes, lector der minderbrüder zu Fritzlar, und pleban Ortwin zu Lichtenau beurkunden, dass propst Gerlach zu Frankenberg zu gunsten der äbtissin Jutta zu Kaufungen auf die nachgelassenen güter des canonicus Heinrich Goz daselbst verzichtet habe.* 35

Kaufungen 1321 august 18.

1321 aug. 18. Nos Hermannus prepositus in Aneberg, frater Johannes lector fratrum minorum domus Fritslariensis et Ortuinus plebanus in Lechtenowe recognoscimus publice per presentes nos vi-

disse, audivisse et interfuisse, quod venerabilis domina domina Jutta abbatissa in Cŏfungen pro se et nomine conventus sui ex una et honorabilis vir dominus Gerlacus prepositus extra muros Frankenberg parte ex altera litigaverunt et controversias quam 5 diucius habuerunt occasione bonorum tam mobilium quam immobilium relictorum ex obitu quondam domini Henrici dicti Goz canonici in Cofungen, et sunt in omnibus juxta tenorem infrascriptum penitus concordati. Postquam enim plures contractatus fuerunt habiti et inter eos attemptati, tandem ipse dominus Ger- 10 lacus prepositus ad informacionem sibi faventium instructus et de jure suo eruditus renunciavit pure, simpliciter et cum bona voluntate toti juri suo, si quod habuit, in predictis bonis tam mobilibus quam immobilibus dicti domini Henrici, que reliquit per mortem suam in possessione prefate domine abbatisse in Co- 15 fungen, et ea omnia in manus ipsius abbatisse libere et voluntarie resignavit dimittens et clamans Henricum de Rettenrode castrensem in Lechtenowe specialiter quitum penitus et solutum. Et huic transactioni sive amicabili composicioni omnes capellani, totus conventus totaque familia prelibate domine abbatisse uni- 20 versaliter sunt inclusi. In cujus rei evidentiam ad preces dictarum partium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Testes hujus rei sunt domini Johannes plebanus in Woluesanger, Gumpertus prebendarius ecclesie in Cofungen presbyteri, Johannes rector scolarum in Cassle, Thilemannus Hildebrandi, Deytmarus 25 campanarius in Frankenberg et quam plures alii fide digni. Datum et actum in Cofungen anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, feria tercia proxima post festum Assumptionis virginis gloriose.

Orig.-perg. in M., stark fleckig. Siegel 1) spitzoval, 40/25 mm, grün, 30 Maria in halber figur mit dem kinde, darunter ein knieender beter, umschrift: S. PPOITI DE CASSELE IN ANENBERG; 2) spitzoval, 33/22 mm, braun, figur eines stehenden heiligen, vor ihm knieender beter, umschrift: S. FRA[TRIS I]OHANN[I]S DE WARPERG; 3) abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag zwischen dem stifft Kauffungen undt brobsten zu Francken- 35 berg'.

152. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Johannes von Gudensberg und seine ehefrau Berthlindis dem stifte Kaufungen ihre güter zu Nieder-Kaufungen veräusserten.*
1321 august 28.

40 Nos Hermannus Gysle proconsul, Conradus de Godensberg, Johannes Winnemari, Wernherus Sydenswanz, Hartmannus de *1321 aug. 28.*



Lemego, Wernherus de Geysmar*ia*, Hermannus Arnoldi, Conradus Fridelant, Henricus Deytmari, Heynemannus Syfridi, Helwicus de Crumbach et Conradus de Hertingeshusen consules in Cassle recognoscimus publice per presentes, quod nobis constat evidenter Johannem de Godensberg et Bertlindim suam collectalem nostros concives in Cassle omnia bona sua, que habuerunt in inferiori Cůfungen et in campis ibidem vendidisse rite, racionabiliter ac pure venerabili domine domine . . abbatisse ac conventui ecclesie in Cůfungen perpetuis temporibus possidenda resignando ac mittendo ea bona predicta in manus, potestatem ac possessionem . . abbatisse et conventus predictorum, renunciantes eciam[1]) omni juri suo, quod in bonis omnibus habuerunt suprascriptis. Datum sub nostre communitatis sigillo ad preces . . abbatisse, conventus ac venditorum predictorum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, in die beati Augustini confessoris.

Orig.-perg. in K. Etwas beschädigtes, Casseler stadtsiegel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Joh*annis* de Gudinsperg super bonis in inferiori Kaufungen[2]).

1) e auf rasur. 2) ‚in inferiori Kaufungen' ist von hand 16. jahrh. mit dunklerer tinte aufgefrischt worden.

153. *Die eheleute Adelheid und Volkmar gen. Comes zu Fritzlar verkaufen dem stifte Kaufungen die vogteilichen einkünfte zu Ober-Kaufungen, welche Adelheid von ihrem ersten ehemanne Meinward zugefallen waren.*
1321 october 9.

1321 oct. 9. In nomine Domini, amen. Nos Alheydis et Volcmarus dictus Comes conjuges opidi Fritslariensis recognoscimus publice in hiis scriptis ad noticiam cunctorum cupimus pervenire, quod matura deliberacione prehibita ac unanimi consensu heredum nostrorum Wernheri presbiteri, Herbordi, Volcmari, Gele et Elizabet ceterorumque heredum nostrorum ad hoc requirendorum venerabili domine . . abbatisse ecclesie in Koufungen et conventui ibidem proventus et redditus dictos [vu]lgariter[1]) foytgelt cum universis suis juribus et pertinenciis in villa Koufungen sitos ad me Alhedim predictam ex donacione Meynwardi felicis memorie, primi mariti mei, devolutos, qui dictos proventus et redditus ab eadem ecclesia in Koufungen jure tenuit pheodali, pro precio quatuor librarum Fritslariensium dativorum, quos recognoscimus in numerata pecunia recepisse, vendidimus et vendimus libere tenendos

et perpetim possidendos, promittentes prefate domine abbatisse et conventui in Koufungen de predictis proventibus et redditibus ipsis venditis warandiam facere juxta consuetudinem terre Hass*ie* debitam et consuetam. Insuper nos Wernherus, Herbordus, Volc-5 marus, Gela, Elizabet ceterique heredes, si qui sunt, una cum Alheidi et Volcmaro nostris parentibus ac genitoribus renunciamus predictis bonis et redditibus venditis publice et expresse in hiis scriptis, renunciantes eciam omni juri et actioni, si qua nobis competere posset in eisdem redditibus repetendis, et universaliter 10 omnibus, per que predicte vendicionis contractus in posterum posset aliqualiter infirmari. Testes hujus vendicionis sunt discreti viri dominus Henricus de Odelsen canonicus Fritslariensis et magister Henricus de Lucowe succentor ibidem, Th. de Kirchain et Wernherus de Foro magistri cons*ulum* et plures alii fide digni. 15 In horum omnium memoriam et perpetui roboris firmitatem [2]) sigillo officialis prepositure Fritslariensis dedimus presentem litteram communitam. Et nos officialis prepositure jam dicte ad preces Alheidis et Volcmari et suorum heredum prescriptorum sigillum . . offici*alitatis* nostre apposuimus huic carte in testimonium om-20 nium premissorum. Datum anno Domini m⁰. ccc. xxi⁰., ipso die beati Dionisii.

Orig.-perg. in K.; sehr fleckig und an einer stelle kleines loch. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera empcionis dict*e* foidgelt'.

25 1) durch loch zerstört. 2) orig. ‚firmitatum'.

154. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen und ritter Ludwig von Zwehren bestellen den propst Hermann zu Ahnaberg und den pleban Ortwin zu Lichtenau behufs beilegung ihrer streitigkeiten zu schiedsrichtern. 1322 juni 20.*

30 Noverint universi presentium inspectores, quod nos Jutta Dei gracia abbatissa ecclesie sancte crucis in Coffungen nomine nostro et nostri conventus per discretum virum dominum Gumpertum cappellanum, officiatum et procuratorem nostrum generalem ex una et ego Lodewicus de Tuern miles per me ipsum 35 parte ex altera super omnibus causis et litibus, que inter nos movebantur et exorte fuerant, compromisimus in honorabiles viros dominos Hermannum prepositum in Aneberg et Ortwinum plebanum in Lecthenowe tamquam in arbitros, arbitratores et amicabiles compositores, ita quod nos abbatissa predicta in dominum

1322 juni 20.

Ortwinum prefatum et unum alium, quemcumque ipse nominaverit et ad se assumpserit, et ego Ludewicus predictus in prepositum prefatum et unum alium, quemcumque ipse nominaverit et ad se assumpserit, compromisimus inquam in eos sub hac forma, quod, quidquid ipsi arbitrati fuerint vel in amicicia vel 5 in jure super omnibus causis et litibus, ut premittitur, illi arbitrio stabimus firmiter et dubio quovis moto. Sed si ipsi quatuor arbitri predicti in jure discordaverint, extunc ipsi superiorem et mediam personam debebunt eligere et ad quam partem illa media persona declinaverit ejus sententia prevalebit et ei firmiter stare 10 volumus, promittentes ista predicta omnia et singula servare et tenere rata sub amissione causarum et pena quinque marcarum puri argenti ponderis Casselensis, ita quod, quicumque nostrum prelibato arbitrio stare nollet vel contradiceret, causam perderet et actu perdidisset, in quinque marcis alteri parti, ut jam pres- 15 cribitur, eciam condempnatus. Et ipsi domino preposito et Conrado de Gudensperg civi in Cassele super premissis firmiter observandis fidem utrimque dedimus eciam manualem. Testes hujus rei sunt discreti viri domini Degenhardus, Thilemannus, Gumpertus, Sifridus Sidensuant prespiteri, Johannes rector scolarum 20 in Cassele, Conradus de Gudensperg, Henricus et Wernherus dicti Lancsceynkel, Hermannus Monich et Lodewicus filius militis et quam plures alii fide digni. Insuper nos prepositus et Ortwinus predicti nobis presens arbitrium nomine nostro et personarum adhuc ad nos assumendarum sub singulis condicionibus 25 prescriptis assumimus per presentes, dantes presentes litteras sub sigillis nostris appensis ad preces dictarum parcium et nomine eciam nostro fideliter super eo. Anno Domini m°. ccc°. xxii°., die xii°. kal. julii.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) wie in urk. nr. 151, 1, nur von weisser farbe 30 und weniger gut erhalten; 2) wie in urk. nr. 82, 4, jedoch unleserliche umschrift (wohl mit geändertem namen ‚Ortwin'). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera composicio[nis] ex parte Ludewici de Twern militis anno Domini m°. ccc°. xxii'.

155. *Die klöster Kaufungen und Germerode tauschen güter, indem* 35 *ersteres solche zu Walburg abgiebt und deren zu Hommenrode, Nieder-Kaufungen, Steinbul und Wickenrode empfängt.*

1322 september 26. a.

1322 sept. 26. a. Nos Jutta Dei gracia abbatissa totusque conventus dominarum ecclesie sancte crucis in Coufungen recognoscimus publice 40

per presentes, quod cum honorabili viro domino . . preposito, . . priorissa totoque . . conventu sanctimonialium in Germarode bona deliberacione prehabita et bono consensu omnium nostrum rite et racionabiliter inivimus et presentibus inimus concambium sim-
5 pliciter in hunc modum, quod mansum unum situm in campis ville Walberc cum area in eadem villa sita, quem coluit et colit Hermannus dictus Volcnant, dedimus et presentibus damus prefatis domino . . preposito et . . conventui in Germarode perpetue possidendum, tradentes ipsis possessionem predicti mansi cum
10 area libere per presentes, promittentes nichilominus dictorum bonorum et jurium warandiam facere solitam et consuetam. In recompensam vero dictorum bonorum ipsis a nobis traditorum recipimus ipsorum plenarie adhibita voluntate bona eorum in Homenrode, in Nyderncoufungen, in Steymbul et in Wickenrode et
15 generaliter omnia bona sua, que habent et habuerunt in predictis villis, tam culta quam inculta, in silvis, pratis, pascuis, nemoribus vel qualicumque modo in jam dictis locis vel juxta eadem loca sita perpetuis temporibus possidenda. Insuper est adjectum, quod redditus unius quartalis avene [1]), que datur domino . . lant-
20 gravio vel suo advocato in Richenbach ad pensionem advocati predicti, que vulgo dicitur voutrecht, deponemus de sepedicto manso et volumus, ut dicta pensio unius quartalis avene, ut premittitur, singulis annis advocato in Richenbach, qui pro tempore fuerit, nomine domini . . lantgravii de nostro allodio in villa Wal-
25 berc et campis ejus sito minori perpetue ministrētur. Quod videlicet minus allodium jure predicte pensionis, que voutreycht dicitur, ut ecclesia in Germarode predicta mansum a nobis traditum libere possideat, subicimus et subjectum esse volumus per presentes, renunciantes nichilominus integraliter et in toto omni
30 fraudi, doli excepcioni, peticioni et omni actioni, que nobis nostroque . . conventui conpetit, conpetebat seu conpetere posset de jure vel de facto. Testes hujus sunt domini Gumpertus sacerdos prebendarius in Coufungen, Henricus plebanus in Walberc, Rodolfus de Myla sacerdos, Herwicus de Dytmelle advocatus in
35 Richenbach, Henricus de Retherode, Henricus de Haynbach et Siffridus Calcifex et alii quam plures fide digni. In cujus rei evidenciam dedimus presens scriptum nostrorum sigillorum munimine roboratum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxii⁰., dominica proxima ante festum beati Michahelis.

40 Orig.-perg. in M. (urk. des klosters Germerode). Siegel 1) Kaufunger capitelssiegel (beschr. s. urk. nr. 636), 2) spitzoval, 70/45 mm, sitzende äbtissin

mit palmzweig in der rechten, von blüthenzweigen umgeben, umschrift: S. IVTTE DEI GRA ABBE ECCE SCE CRVCIS I. KOVFVNGEN. Gedr.: (auszugsweise): Schmincke Urkb. des kl. Germerode nr. 73 (zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. supplem. 1, 37).

1) ‚avene' übergeschrieben. 5

156. *Das nonnenkloster zu Germerode tauscht mit dem stifte Kaufungen güter in der art, dass ersteres solche in Hommenrode, Nieder-Kaufungen, Steinbul und Wickenrode gegen eine von letzterem empfangene hufe und hofstätte zu Walburg abgiebt.*
1322 september 26. b. 10

1322 sept. 26. b.

Nos . . prepositus, . . priorissa totusque conventus sanctimonialium in Germarode recognoscimus publice per presentes, quod cum venerabili domina domina Jutta abbatissa totoque conventu dominarum ecclesie sancte crucis in Coufungen omnium nostrum consensu rite ac racionabiliter inivimus et presentibus inimus 15 concambium simpliciter in hunc modum, quod bona nostra in Homenrode, in Nydern Coufungen, in Steynbul et in Wickenrode et generaliter omnia bona nostra, que habuimus et habemus in ipsis villis, tam culta quam inculta, silvis, pratis, pascuis, in nemoribus vel qualicunque modo in jam dictis locis vel juxta 20 eadem loca sita dedimus et presentibus damus prefatis domine . . abbatisse et conventui ecclesie in Coufungen perpetue possidenda pro uno manso cum area in villa Walberc et campis ejus sito, quem Hermannus dictus Volcnant colit et coluit, a nobis vice versa perpetuis temporibus possidendo [1]), ita tamen quod redditus 25 unius quartalis avene, que advocato in Richenbach nomine domini . . lantgravii ad pensionem, que vulgo voutrecht dicitur, de dicto manso deleat et deponet [!] et ordinet, ut singulis annis pretacta pensio de minori allodio in villa Walberc sito advocato in Richenbach, qui pro tempore fuerit, nomine domini . . lant- 30 gravii ministretur, ut predictum mansum libere possimus possidere, damusque et tradimus possessionem dictorum bonorum predicte ecclesie in Coufungen libere per presentes promittentes nicilhominus [!] ipsorum warandiam facere solitam et consuetam, renunciantes expresse et in toto omni fraudi, doli excepcioni, 35 peticioni et omni actioni, que nobis nostreque ecclesie contra dictum concambium conpetit, conpetebat seu conpetere posset de jure vel de facto. Testes hujus sunt domini Gumpertus procurator domine . . abbatisse predicte, Henricus plebanus in Walberc, Rodolfus de Myla sacerdotes, Herwicus de Dytmelle advocatus 40

in Richenbach, Henricus de Retherode, Henricus de Haynbach, Siffridus Calcifex et alii quam plures fide digni. In cujus rei evidenciam dedimus presens scriptum sigillo nostri capituli diligencius roboratum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxii⁰., dominica
5 proxima ante festum beati Michahelis.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 46 mm, Maria unter spizbogen sitzend mit dem kinde, auf jeder seite ein schmaler gothischer thurm mit 2 säulen und spitzem dache, beide thürme durch dachförmige arabesken mit einander verbunden, umschrift: S. ECCLESIE SCE MARIE IN GERMARODE; 2) spitz-
10 oval, 40/28 mm, jungfrau Maria in halber figur mit dem kinde, darunter ein bittender, umschrift: [S.] HEIBRADI PLI [D]E WALBVRG[2]). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: Littera concanbii puellarum in Germerade et dominarum in Koufungen'.

1) schluss-o über durchstrichenes a geschrieben. 2) WAL nicht deutlich.

15 157. *Ritter Ludwig von Zwehren bekennt, dass er laut eines mit der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen geschlossenen vergleiches der äbtissin ausser anderem 1½ zehntfreie hufen zu (Nieder-) Zwehren zu vollem eigenthume überlassen habe, welche dieselbe alsbald nach der übergabe seinen beiden söhnen zu lehen auftrug.*

20 *1322 november 4.*

Universis Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum perveuerit, ego Ludwicus de Duern miles cupio fore notum, quod, venerabili domina domina Jutta abbatissa ecclesie sancte crucis in Cŏfungen et conventu ibidem mecum litigantibus et incusan-
25 tibus me, autoritate apostolica subdelegata honorando viro domino . . custodi ecclesie Fritslariensis, asserentibus et in jure proponentibus contra me coram eodem custode super quibusdam deductis per me indebite et abductis ex dote in Woluesangere post mortem quondam magistri Alberti fratris mei pie memorie, item
30 pro quadam parte annone per dictum magistrum ante debitum terminum, quo redditus solent percipi, percepte et ante mortem suam, licet solvi debuissent, non solute et pro decima danda ex curia mea, hospicio et bonis meis in Tuern et non soluta, sicut justum tamen fuisset, secundum quod ista singula plenius et ex-
35 presse in libello super hoc confecto, sigillo domini custodis prelibati roborato continentur, qui libellus sic incipit: „Coram vobis domino . . custode ecclesie Fritslariensis, judice ab honorabili viro domino . . cantore ecclesie Moguntine“ et cetera, et sic terminatur: „Huic libello respondebitur feria quarta proxima post
40 dominicam Quasimodogeniti et fuit oblatus anno Domini m⁰.

1322 nov. 4.

1322 apr. 21.

1322 märz 27. ccc⁰. xxii⁰., sabbato proximo ante Judica[u], ego tamen fretus consilio quesivi et attemptavi, si invenire possem amiciciam et graciam cum domina mea abbatissa et conventu prenotatis, et sic termino ad hoc prefixo concordati fuimus in hunc modum, quod pro omnibus predictis et in libello, ut premittitur, contentis, in 5 quibus incusabar ab eis et eis reddere jure tenebar, dedi domine mee et suo conventui prenotatis mansum unum et dimidium et amplius meos sitos in campis ville Tuern, qui vocantur [1]) bona illius de mensa [2]), qui non sunt decimales nec fuerunt a valde longe retroactis temporibus, tam diu eciam quod non est me- 10 moria in contrarium, dedi inquam eis jam dicta bona jure proprietario perpetue possidenda resignando ea libere et voluntarie in manus domine mee prefate nomine suo et conventus prememorati renuncians omni juri meo, quod habui vel habere potui in eisdem. Quo facto domina mea predicta contulit eadem bona 15 jure pheodi duobus filiis meis, scilicet Luduico et Luduico, sub tali tamen condicione, quod medio tempore, quo ego vivo, ego debeo tollere omnem usufructum cedentem a dictis bonis excepto hoc, quod debeo dare singulis annis in festo Mychahelis prelibatis domine et conventui redditus dimidii maldri Casslensis men- 20 sure, dimidietatem siliginis et dimidietatem avene de eisdem bonis in signum possessionis et proprietatis, que pertinent ad ipsam dominam meam et conventum suum prenotatum. Item vicesima garba medio tempore, quo vivo, nomine dimidie decime dari debet bonis [de] [3]) eisdem ipsis proprietariis sepefatis. Item de 25 parte curie et hospicii mei, que pars pertinet et diu pertinuit ad bona predicta, dabitur singulis annis in festo Pasche dictis proprietariis ovis vel agnus unus pro decima medio tempore, quo vivo, et interim, quod ibi oves et agni depascuntur. De reliqua autem parte curie et hospicii mei potest poscere domina mea et 30 conventus predictus decimam, quandocumque placuerit eis, que eis de jure debetur, licet eam hucusque optinuerimus ego et mei progenitores de gracia ab eisdem. Post mortem vero meam dicti filii mei vel eorum successores dabunt singulis annis de predictis bonis in prefato termino Mychahelis redditus duorum maldrorum 35 Casslensis mensure, dimidietatem siliginis et dimidietatem [4]) avene, et extunc dabunt totam et integram decimam perpetue bonis ab eisdem. Dabitur eciam extunc perpetue tota et integra decima ab hospicio meo et curia tam de una parte quam de reliqua et generaliter de omnibus bonis meis tam de aliis quam eciam pre- 40 notatis ipsis proprietariis sepefatis. Hiis finitis et taliter cum

bona deliberacione dispositis et ordinatis domina mea predicta nomine suo et sui conventus dimisit me solutum generose ab aliis singulis prenotatis. In cujus rei evidenciam hanc cartulam petivi cum sigillo burgensium in Cassle roborari. Et nos Gotfridus de 5 Crumbach, Theodericus de Hohynberg, Henricus Segewize, Wernherus de Steynbol, Reynhardus Puellarum, Johannes de Munden, Henricus de Nordershusen, Wernherus Valß, Hermannus Huc, Hermannus Conradi, Johannes Sceybe senior et Goczo Bockeshorn consules in Cassle recognoscimus, quod ad preces strennui 10 viri Luduici militis de Tuern predicti nostri burgensium sigillum apposuimus huic karte. Testes hujus rei sunt discreti viri Degenhardus, Thylemannus de Meynbrechtessen, Syfridus Sydensuanz, Johannes de Woluesangere sacerdotes, capellani sancte crucis in Cŏfungen necnon strennui viri Wernherus Lancscenkel miles, 15 Henricus et Wernherus dicti Lancscenkel armigeri, Johannes rector scolarum [5]) in Cassle et quam plures alii fide digni. Datum per manum Johannis rectoris scolarum [5]) in Cassle prescripti anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, feria quinta proxima post diem festivam Omnium sanctorum. Superscripcionem 20 scilicet istius verbi: „dimidietatem“ approbamus. Datum per manum predictam anno et die prenotatis.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera restauracionis Ludewici de Twern cum quibusdam bonis‘.

1) orig. ‚vocacantur‘. 2) orig. ‚mense‘. 3) durch loch zerstörte stelle. 25 4) ‚dimidietatem‘ übergeschrieben. 5) orig. ‚scolarium‘.

158. *Albrecht von Brandenberg, seine ehefrau Elisabeth und ihre söhne einigen sich mit der äbtissin Jutta und dem stifte Kaufungen ausser über andere punkte auch darüber, dass sie der äbtissin den dritten theil der einkünfte des gerichtes zu Herleshausen zurückzugeben haben.*

30 *1322 november 25.*

[Text und bemerkungen in urk. nr. 227 von 1368 februar 1.] *1322 nov. 25.*

159. *Wappner Heinrich Langschenkel und seine ehefrau Elisabeth verkaufen der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen ihre güter zu Nieder-Kaufungen.*

35 *1323 februar 1.*

1323 febr. 1. Noverint universi presencium inspectores, quod nos Heynricus dictus Lancscenckel armiger, Elizabeth mea conthoralis legittima consensu nostri, heredum et coheredum omnium benivolo

accedente venerabili domine domine Jutte abbatisse ecclesie sancte crucis in Cůfungen totique conventui ibidem omnia bona nostra sita in villa Nederen Coufungen sive in villa ibidem sive extra in campis, in nemoribus, in silvis, in pascuis, in pratis, agris cultis et incultis et generaliter omnia nostra ubicumque ibidem 5 sita cum omni jure, quo nos habuimus et possedimus, vendidimus pro quatuordecim marcis puri argenti ponderis Kasslensis, de quibus nos recognoscimus plene et amicabiliter pagatos, rite et racionabiliter perpetuis temporibus possidenda et resignavimus et presentibus resignamus omnia predicta bona ac proprietatem et 10 possessionem eorum, sicut habuimus, damus et dedimus in manus et potestatem domine . . abbatisse et sui conventus predictorum renunciando libere et voluntarie eis omni juri nostro, quod habuimus in eisdem. In cujus rei evidenciam hanc litteram cum sigillo burgensium in Cassle petivimus sigillari, et nos Hermannus 15 Gysle proconsul, Conradus de Godensberg, Helwicus de Crumbach, Wernherus de Geysmaria, Heynricus Deytmari, Heynemannus Syfridi, Conradus Segewize, Hermannus Arnoldi, Hermannus de Bettenhusen, Johannes Scebe junior, Heinricus Horbusch et Gotfridus Volradi consules in Cassle recognoscimus, 20 quod ad preces dictorum Henrici et Elizabeth conjugum nostre communitatis sigillum appendimus huic karte. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, in die Brigide virginis.

Orig.-perg. in M., durchweg stockfleckig. Siegel der stadt Cassel, rechtsseitig zerbrochen und auch sonst beschädigt (beschr. s. urk. nr. 132). Gedr.: 25 Wenk 3, urkb. nr. 228, Schminke Monim. Hass. 3, 259 f. Reg.: [Duysing] nr. 1253. Auf der rückseite sehr undeutlich von hand 14. jahrh.: ‚Littera Henrici Lanceschenckel super bonis *in* inferiori *Kaufungen*'.

160. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen geben die güter zu Frankenhausen, welche Heinrich Walich und seine ehefrau Hildegard besessen und letztere noch besitzt, dieser und ihren erben aus ihrer ersten, wie aus ihrer nunmehrigen ehe mit Hermann von Blumenstein zu lehen.* 30

1323 april 25.

1323 apr. 25. Nos Jutta . . Dei gracia abbatissa totusque conventus dominarum [1]) ecclesie sancte crucis in Coufungen recognoscimus publice per presentes, quod bona hujusmodi, que quondam Heinricus dictus Walich et Hildegardis sua conthoralis legittima possederunt et ocupaverunt [!] in campis Vrankenhusen apud Colden et Uflen et que ipsa Hildegardis adhuc superstes possedit et ocu- 40 35

pavit usque ad hec[2]) tempora, concessimus voluntarie eidem Hildegardi et ejus legittimis heredibus cum predicto Heynrico procreatis necnon a Hermanno de Blomensteyn armigero procreatis et adhuc procreandis perpetue ac hereditarie justo feodali titulo 5 possidenda. Que Hildegardis et sui heredes tales, ut premittitur, nobis in signum, quod dicta bona a nobis procedunt in feodo, dabunt pensionem decem solidorum annuam et perpetue eam in festo Martini nobis annis singulis ministrabuntur [!]. Testes hujus rei sunt honorabiles viri domini Gumpertus provisor ecclesie su-10 pradicte, Degenhardus, Heynricus de Scersteyn, Thilemannus de Meynbressen, Sifridus Sidenswant sacerdotes et ejusdem ecclesie capellani, strennui viri Herwicus de Ditmelle, Stephanus de Valkenberg, Henricus Beyer, Eckehardus de Capele famuli et quam plures alii fide digni. In cujus rei testimonium nostra sigilla pre-15 sentibus duximus aponenda [!]. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxiii⁰., in die Marci ewangeliste. Superscriptionem aprobamus [!].

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) der äbtissin Jutta, kaum der 3. theil erhalten, umschrift grösstentheils abgestossen (beschr. s. urk. nr. 167).

1) ‚totusque conventus dominarum' übergeschrieben. 2) ‚hec' desgl.

20 161. *Proconsuln und consuln zu Lichtenau beurkunden, dass ihre mitbürger Ludwig von Hönrode und seine ehefrau Gertrud ihre güter in Hommenrode der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen verkauften.*

1323 juli 21.

25 Nos Conradus dictus Hagemeyster, Sifridus de Gribolderode proconsules, Johannes filius Hagemeysters, Heroldus, Johannes Finke, Wolfgrube, Heynricus de Bercheym, Tilo de Holensteyn, Hartmannus de Hůlsbach, Hermannus de Ymmedeshusen, Conradus de Rodenberg et Heynricus de Holensteyn consules novi 30 opidi in Lichstenowe recognoscimus publice in hiis scriptis nobis constare evidenter, quod Ludewicus de Hônrode et Gerdrudis sua conthoralis legittima, nostri concives in novo opido Lichstenowe, omnia sua bona et singula in campis, areis, nemoribus, pratis, pascuis, quibuscunque locis sita Hômenrode pertinentia vendide-35 runt rite ac rationabiliter venerabili domine domine Jutte abbatisse et conventui ecclesie sancte crucis in Coufungen pro tribus libris et decem solidis in Casle usualium perpetue possidenda, renu[n]ctiantes dicti conjuges omni juri suo, quod habebant in

1323 juli 21.

eisdem, et inpossessionaverunt prefatos abbatissam et conventum per fimbriam vestimenti sui bonis de eisdem cum omni jure, sicut ipsi ea possederunt. Testes hujus rei sunt dominus Degenhardus, dominus Gumpertus sacerdotes et cappellani domine abbatisse predicte, Johannes et Ludewicus fratres dicti Stoz, Heynricus 5 Scolle et alii quam plures fide digni. In cujus rei plenius testimonium has litteras nostre conmunitatis sigillo in Lichstenowe ad instantiam diligentem dictorum conjugum dedimus firmiter conmunitas. Datum et actum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. xxiii^{0}., in die Praxedis virginis. 10

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Lud*ewici* de Honrade super bonis in Homenrade'. Gedr.: Landau Beitr. z. Hess. ortsgesch. (zeitschr. f. Hess. gesch. etc. 8, 405). Reg.: Siegel, Lichtenau, urkb. nr. 6 (derselben zeitschrift N. F. 22, 321). Erwähnt: zeitschr. f. Hess. gesch. 5, 18. 15

162. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen bekunden, dass caplan Degenhard daselbst aus vogteilichen frucht- und geldgefällen zu (Nieder-)Zwehren und Nieder-Kaufungen eine stiftung zur unterhaltung des ewigen lichtes im chore der klosterkirche zu Kaufungen gemacht habe.* 20

1323 august 8. a.

1323 aug. 8. a.

Nos Jutta Dei gracia abbatissa ecclesie sancte crucis in Coufungen totusque conventus ibidem recognoscimus publice per presentes, quod dilectus nobis dominus Deghenhardus sacerdos, capellanus noster sancte crucis, propriis denariis redditus dimidii maldri 25 tritici, unius quartalis avene Frislariensis mensure, pensionem 12 solidorum denariorum Hassiensium et duorum pullorum, que omnia solent dari festo beati Michael nomine pensionis, que vulgo dicitur voghetghelt, ex duobus mansis nostris sitis in campis Tuerne, quos excoluit Conradus Echardi dicti juxta ripam, rite et racio- 30 nabiliter a strennuo viro Ludewico de Tverne milite comparavit, preterea dimidium mansum et aream sitos in Nederen Coufungen et circa, quos sub se habuit Hermannus dictus Scebe, emit apud Juttam dictam de Scilderode, comparavit inquam omnia predicta jure proprietatis perpetue possidenda. Qua empcione legitime 35 facta dedit in remedium anime sue tam redditus quam pensionem cum dimidio manso et area predictos ad luminare perpetuum sive [1]) ad lampadem cum oleo in evum arsuram et pendendam in choro sancte crucis nostre ecclesie prenotate. Et quod hujusmodi dacio et assignacio maneat inconvulsa ac per nos penitus 40

irrevocabilis et lumen predictum sit et maneat per evum indeficiens, ob hoc nostra sigilla presentibus duximus appendenda. Anno Domini m⁰. ccc⁰. xxiii⁰., sexto idus augusti.

Orig.-perg. in K., sehr stockfleckig und mehrfach durchlöchert, doch ohne 5 schädigung der schrift. Siegel 1) Kaufunger capitelsiegel (untere hälfte fehlt), (beschr. s. urk. nr. 636). 2) der äbtissin Jutta (beschr. s. urk. nr. 167). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super redditibus ad luminare, scilicet ad lampadem in choro sancte crucis'.

1) orig. nur s.

10 163. *Die ritter Hermann und Werner von Gudenburg geben ihren lehensherrlichen consens zu dem verkaufe von einkünften und gefällen zu (Nieder-)Zwehren seitens des ritters Ludwig von Zwehren an die äbtissin Jutta zu Kaufungen und deren caplan Degenhard. 1323 august 8. b.*

15 In nomine Domini, amen. Hermannus et Wernherus fratres de Gůdenburg milites universis Cristi fidelibus, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ex parte venerabilis domine nostre domine Jutte abbatisse ecclesie Confugiensis nobis exstitit intime supplicatum, quod, cum 20 Ludewicus dictus de Thwerne miles, noster vasallus et ministerialis, quosdam redditus et proventus, qui proprie vocantur vogetgelt, videlicet tria quartalia cum dimidio quartali tritici et unum quartale cum tribus limetis avene Fritslariensis mensure et 24 solidos cum sex denariis Hassiensium denariorum necnon tres 25 pullos cum dimidio, qui redditus singulis annis semper in festo sancti Michahelis solent dari ex duobus mansis sitis in campis ville Thwerne, quos excoluit Conradus filius quondam Eckehardi dicti juxta ripam, ipsi domine abbatisse et domino Degenhardo suo cappellano, qui partem prescriptorum reddituum pro salute 30 anime sue ad perpetuum lumen sive lampadem in ipsa Confugiensi ecclesia in evum arsuram deputavit, rite et rationabiliter vendidisset, quos inquam redditus et proventus nos a memorata domina nostra abbatissa et ejus ecclesia Confugiensi in feodo tenebamus et per consequens prefatus Ludewicus de Thwerne de 35 eisdem redditibus et proventibus infeodatus a nobis existebat, quatenus vendicionem et emptionem hujusmodi per nostrum consensum voluntarium approbare, confirmare et ratas habere curaremus. Nos itaque piis et justis predicte domine abbatisse et ejus ecclesie petitionibus favorabiliter inclinati venditionem et 40 emptionem supradictas perpetuis temporibus ratas et gratas ha-

1323 aug. 8. b.

bere volumus et eundem contractum exnunc presentibus nostris litteris sollempniter in nomine Domini confirmamus. Datum et actum anno Domini m°. ccc°. xxiii°., sexto idus augusti.

Orig.-perg. in K., Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera illorum de Gudinborg super quibusdam bonis et pensionibus in 5 Twerne apropriatis [!] ecclesie Koufungensi et venditis per Ludewicum de Twern militem‘.

164. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Hermann von Waldau und seine ehefrau Mechtildis der äbtissin und dem convente zu Kaufungen ihre güter zu Ochshausen übergaben.* 10
1324 januar 4.

1324 jan. 4.

Nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Theodericus de Homberg, Johannes Wynemari, Wernherus de Steynbul, Johannes Sceybo senior, Johannes de Munden, Hermannus Huc, Henricus de Nordershusen, Conradus de Hertingeshusen, Hermannus Con- 15 radi, Goczo Bockeshorn et Reynhardus Puellarum consules in Cassele recognoscimus publicis in hiis scriptis, quod coram nobis constituti dominus Gumpertus capellanus et officiatus venerabilis domine domine . . abbatisse in Cofungen ejusdem domine nomine totiusque conventus dominarum ibidem ex una et Hermannus de 20 Walda et Mechthyldis conthoralis sua legittima parte ex altera, ipsi prefati jam conjuges omnia bona sua sita in villa et terminis camporum Ockeshusen, que fuerunt quondam dicte . . der Lyberen, cum omnibus pertinentiis dicta bona quomodolibet contingentibus ubicumque sitis dederunt rite et racionabiliter domine 25 et conventui prenotatis mittendo cum fimbriis vestimentorum suorum in possessionem et proprietatem perpetuas eorundem bonorum dominam et conventum prenotatos. Et sic dicti conjuges renuntiaverunt omni juri suo, quod habebant vel habere potuerunt in bonis et pertinenciis, ut premittitur, antefatis. In cujus 30 rei evidentiam ad preces dictorum conjugum has litteras nostre communitatis sigillo firmiter sigillatas dedimus super eo. Anno Domini m°. ccc°. xxiiii°., feria quarta proxima ante Ephyfaniam Domini.

Orig.-perg. in K. Siegel der stadt Cassel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf 35 der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera donationis bonorum in Ockishusen‘.

165. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Konrad Nordelin und seine ehefrau Hildegard der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen das Niedergut zu Umbach verkauften.*
1324 april 20.

5 Nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Theodericus de Homberg, Johannes Wynemari, Wernherus de Stey[n]bul, Johannes Scheybo senior, Johannes de Munden, Henricus de Nordershusen, Conradus de Hertingeshusen, Hermannus Hůc, Hermannus Conradi, Goczo Bockeshorn et Reynhardus Puellarum recognoscimus 10 publice per presentes nobis constare evidenter, quod venerabili domine domine Jůtte abbatisse totique conventui ecclesie sancte crucis in Coffungen Conradus dictus Nordelin et Hildegardis conthor[al]is [1]) sua legittima nostri cives cum consensu et bona voluntate Johannis filii eorundem bona eorum in Umbach, que dicun- 15 tur Nedergůt, ab illustri principe domino nostro Ottone lantgravio terre Hassie pro aliis bonis concambii eis titulo tradita vendiderunt rite et rationabiliter cum omni jure et pertinentiis eorundem pro viginti libris denariorum in Cassle usualium jam pagatis perpetue possidenda. Qui conjuges et filius 20 eorum predicti miserunt in eorundem bonorum possessionem proprietariam abbatissam et conventum prenotatos et iidem conjuges cum filio renunciaverunt omni juri suo, quod habuerunt vel habere potuerunt bonis in eisdem. In cujus rei evidenciam nostre communitatis sigillum ad preces conjugum et filii prefa- 25 torum appendimus huic scripto. Anno Domini m⁰. ccc⁰. xxiiii⁰., xii⁰. kal. maji.

1324 april 20.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Super bonis in Umbach, que dicuntur Nedergud'.

1) orig. ‚conthoris'.

30 166. *Der official zu Fritzlar macht die urkunde papst Johanns XXII. bekannt, laut welcher der abt zu Flechtdorf mit entscheidung des rechtsstreites zwischen dem stifte Kaufungen und dem Augustinerinnenkloster zu Andernach beauftragt wird.*
Avignon 1324 april 24.

35 Datum per copiam sub sigillo officialitatis prepositure Frislariensis.

1324 april 24.

Johannes episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio . . abbati monasterii in Vlechtorp Paderburnensis dyocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conqueste sunt nobis . . abbatissa



et capitulum secularis ecclesie sancte crucis in Koufungen Maguntine dyocesis, quod . . prepositus . ., magistra et conventus monasterii sanctimonialium extra muros oppidi Andernacensis, per prepositum et magistram soliti gubernari, ordinis sancti Augustini, Herwinus de Winningen miles, Eyman dictus Spiz de 5 Winningen et Henricus de Leya layci Treverensis dyocesis super quadam pecunie summa, terris, possessionibus et rebus aliis injuriantur eisdem. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis causam et appellacione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram 10 ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Avinione viii. kal. maji, pontificatus nostri anno octavo [1]).

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Siegel abgefallen. Die urk. zeigt die 15 schrift 14. jahrh., ist auch zweifellos alsbald nach empfang der päpstlichen urk. ausgefertigt worden.

1) Johann XXII. wurde am 7. september 1316 zum papste erwählt.

167. *Priester Degenhard, caplan zu Kaufungen, vermacht den chorjungfrauen daselbst die 2 pfund pfennige einkünfte aus gütern zu* 20 *Bettenhausen und Gramershausen, welche er sich vormals bei übertragung dieser güter an die äbtissin Jutta und den convent zu Kaufungen noch vorbehalten hatte.*

1324 mai 4.

1324 mai 4.

In nomine Domini, amen. Ego Deigenhardus presbiter, ca- 25 pellanus sancte crucis in Conffungen, omnibus has litteras visuris cupio fore notum, quod, postquam venerabilem dominam meam dominam Juttam abbatissam in Conffungen et conventum ibidem ex favore precipuo et divina gracia operante mis*eram* [1]) in possessionem plenam et proprietariam bonorum in Bettenhusen, que 30 apud Künegundim relictam olim Conradi dicti Ceinci*z* de meo, hoc est pro viginti septem marcis puri argenti, et bonorum in Gramershusen sive agrorum quorundam sitorum ibidem, ut vulgo dicitur in der Owe, quos apud Conradum Elye*n* civem in Cassele similiter de meo, videlicet pro undecim libris Hassiensium dena- 35 riorum saltem, domine abbatisse et conventus predicti nomine justo empcionis titulo comparaveram renunciando penitus omni juri meo, quod habui vel habere possem in prelibatis bonis, duas libras annue pensionis denariorum Cassele usualium michi ex

eisdem bonis tempore renunciacionis jam dicte reservatas et optentas legavi, do ac presentibus testamenti nomine immutabiliter assigno dominabus super chorum, hoc tamen modo quod abbatissa, que est pro tempore, cum ipsa in percepcione prefatorum 5 bonorum existat ac esse consueverit, ipsis dictam pensionem integraliter duarum librarum scilicet et hoc me defuncto in die anniversarii mei, in quo eciam magne precis or*aci*o perfici debet, me autem superstite tantum unam libram de dicta pensione pro salute anime et in remedium meorum peccaminum in festo 10 Martini expedite exsolvet ac libere ministrabit. Que inquam libre sepedicte pensionis, bonis sive agris in Gramershusen in censualibus ac liberis permanentibus, cedere debent ex bonis in Bettenhusen prenotatis. Sed ne premissa seu aliquod ipsorum a quoquam hominum in posterum infringatur, nos abbatissa et con- 15 ventus in Conffungen prenotati, qui hujusmodi ordinacionem maturo consilio et consensu unanimi subsecuto perfecte et conplete inivimus et volentes eam ratam et inviolabilem permanere recognoscimus, quod ad preces domini Deinhardi sepedicti hanc litteram nostris sigillis fecimus communiri. Testes hujus sunt 20 domini Gumpertus officiatus, Tylemannus plebanus in Meinbressen, Johannes plebanus in Woluesanger, Johannes capellanus in Lubesrade, Sifridus plebanus in Tuern capellani in Confungen et quam plures alii fide digni. Datum anno Domini m°. ccc°. xxiiii°., in crastino Invencionis sancte crucis.

25 Orig.-perg. in K. Siegel 1) des Kaufunger capitels, umschrift grossentheils abgestossen (beschr. s. urk. nr. 636); 2) spitzoval, 65/40 mm, sitzende äbtissin mit palmzweig und buch, unter dem stuhle eine heraldische lilie, zu beiden seiten der äbtissin blühende stauden, umschrift: [S.] IVTTE DEI GRA ABBE ECCE SCE CRVCIS I. COVFV[NGEN] (abbildung s. siegeltafel 2, 30 nr. 7).

1) ‚eram' undeutlich auf rasur.

168. *Wappner Herwig von Ditmold, vogt zu Reichenbach, und seine ehefrau Kunigunde verzichten auf die von dem verstorbenen bruder des ersteren, dem präbendaten Volpert zu Kaufungen, der kirche daselbst* 35 *vermachten 2 acker land zu Nieder-Kaufungen.*

1324 september 1.

1324 sept. 1.

Noverint cuncti, quos nosce[re] fuerit oportunum, ad quos littere pervenerint presentes, quod nos Herwicus de Dythmelde armiger, advocatus in Rychenbach, et Kunegundis conthorales 40 cum nostris heredibus, si quos habuerimus, recognoscimus et presenti scripto publice profitemur, quod matura et bona deliberatione

prehabita duos agros sive jugera in campis ville Nederen Kouffungen sitos, quos olim bone memorie dominus Volpertus plebanus in Kouffungen, avunculus mei Herwici predicti, conparaverat, quos etiam quondam germanus meus dominus Volpertus prebendarius ecclesie in Kouffungen possederat aliquamdiu, legamus, tradimus et assignamus venerabili domine domine . . abbatisse et conventui ecclesie sancte crucis in Kouffungen et legationem, donationem, traditionem et assignationem predictorum agrorum factam per prescriptum dominum Volpertum quondam germanum mei Herwici ratam atque firmam in perpetuum habere volentes et nichilominus omni juri, actioni sive inpetitioni, que nobis in ipsis prenotatis agris de jure vel de facto conpetere possent, et in aliis rebus seu bonis quibuscumque tam mobilibus quam inmobilibus per prefatum quondam dominum Volpertum prebendarium in Kouffungen relictis, que omnia et singula tam in vita quam in ultima voluntate sua legavit, donavit, tradidit et assignavit nomine testamenti ecclesie sancte crucis memorate, pro nobis et pro nostris successoribus seu heredibus penitus litteris presentibus renunciamus in presencia testium subscriptorum, videlicet dominorum Heinrici dicti Goz de Wethere, Syffridi plebani in Thwerne, Tegenhardi rectoris cappelle sancte Juliane virginis, Theoderici plebani in Meynbrechtsen, Gumperti plebani in Immenhusen sacerdotum, cappellanorum ecclesie in Kouffungen, Johannis de Wartberch lectoris et Johannis dicti Monin fratrum ordinis fratrum minorum domus in Fritslaria et Heinrici de Retherode nec non aliorum proborum virorum. In quorum omnium premissorum evidens testimonium ego Herwicus prelibatus sigillum meum et pro mea uxore legitima supradicta et omnibus nostris successoribus et heredibus apposui huic sripto. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vigesimo iiii°., kalendis septembris.

Orig.-perg. in M., fleckig. Siegel Herwigs von Ditmold (beschr. s. urk. nr. 147). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Herwici de Ditmelle super duobus agris ville inferioris Koufungen‘.

169. *Der procurator der kirche zu Kaufungen heischt vom custos der kirche zu Fritzlar als dem mit apostolischer vollmacht versehenen richter hülfe gegen genannte herren von Weberstedt, die sich gewaltthätigkeiten und rechtswidrigkeiten in Heroldshausen erlaubt hatten. 1324 october 27.*

1324 oct. 27. Coram vobis domino custode ecclesie Frislariensis, judice unico auctoritate apostolica subdelegato, dicit et in jure proponit

. . procurator . . abbatisse dominarumque ecclesie sancte crucis in Koufungen actricum contra Th., Ulricum et Fredericum fratres dictos de Weverstete armigeros reos, quod iidem rei injuriati sunt actricibus in viginti quatuor marcis puri argenti ponderis
5 Molhusensis occasione exactionum, quas ab hominibus ecclesie in villis Heroldeshusen indebite extorserunt et contra justiciam sustulerunt. Quas dictus Theodericus suo et fratrum suorum nomine predictorum reorum solvere promisit, ut est juris, in tempore sancti diei Pasche nunc proximo preteriti. Cum ipse Th.
10 nomine quo supra adjutorio et precibus supplicibus nobilis viri . . comitis de Wedegensten impetraret ab ipsa abbatissa et graciosius obtineret sibi conferri in feodum advocaciam dictarum villarum jure non ampliori vel uberiori, nisi sicut advocacia in jure se habuit ex antiquo, quod servare et eciam pro utilitate
15 ecclesie totis viribus inservire et de dampnis ac incommodis, prout sciret et intelligeret, fideliter premunire fide data promisit, quam fidem servare caucione juratoria confirmavit. Sed hiis omnibus non obstantibus spoliaverunt homines ecclesie et mactaverunt pecora eorum ad dampnum trium marcarum ejusdem pon-
20 deris. Item angariaverunt ipsos, quod non audent colere agriculturam dicte ecclesie, in quo inpediverunt ecclesiam dampno quinque marcarum vel circa. Item agitaverunt dominum Jo. plebanum in Heroldeshusen, cappellanum et provisorem ipsius ecclesie, dicentes erecto fuste hec verba inhonesta: „verheyde,
25 verserteghe cuntenpaffe, vos ipsum oportebit minare vaccas.“ Quem plebanum tantum vexarunt, quod resignavit officium ecclesie nec audet ibidem manere, quam contumeliam procurator dictus ad viginti marcas ponderis dicti estimavit. Item compellunt homines ecclesie visitare jurisdictionem eorum, ad quod non
30 tenentur, et ibidem tamquam layci et simplicitatis filii per sentencias minus justas irretiti dampnis non modicis percelluntur. Item quando congregantur, ipsi rei cum suis complicibus prefigunt et assignant in dictis villis se debere convenire. Et ad plura alia servicia scilicet in vecturis et hujusmodi indebita com-
35 pellunt homines prenotatos in ipsorum hominum gravamen ac ecclesie prejudicium inportunum. Petunt igitur dicte actrices, quatinus vos, domine judex reverende, dictos reos ad restituendum dictas viginti quatuor marcas et ipsos a feodo cecidisse ac ad persolvendum dictas octo marcas vel circa et ad tradendum
40 ipsas viginti marcas nomine emende et ad cessandum ab exactionibus, angariis, coactionibus ceterisque vexationibus indebitis,

prout premittuntur ex causis premissis, cum vobis de ipsis constiterit vel quantum sufficit per vestram diffinitivam sentenciam ipsis actricibus, mediante justicia condempnetis et censura, qua convenit, compellatis. Hec dicit et proponit salvo sibi jure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi et cetera et quolibet alio 5 juris beneficio in omnibus sibi salvo, non astringit se ad probandum omnia premissa, sed solum ad ea, que sufficiunt ad victoriam sue cause, protestatur quoque de expensis in lite jam factis et deinceps faciendis. Huic libello petito et oblato in vigilia Symonis et Jude apostolorum respondebitur feria tercia 10 proxima ante Cecilie, anno Domini m⁰. ccc⁰. xxiiii⁰.

1324 nov. 20.

Orig.-perg. in K., mit stockflecken übersäet und an einigen stellen durchlöchert. Siegel abgefallen.

170. *Wappner Hermann von Blumenstein und seine ehefrau Hildegard, sowie die erben aus beiden ehen der letzteren bekennen, dass sie* 15 *von ihren gütern zu Frankenhausen dem stifte Kaufungen zum zeichen der belehnung jährlich 10 schillinge zu zahlen verpflichtet seien. 1324 november 30.*

1324 nov. 30.

Noverint universi presentium inspectores, quod nos Hermannus de Blomensteyn armiger [1]) et Hildegardis conjuges nostri- 20 que veri heredes tam ab Heinrico dicto Walich quam a me Hermanno prodeuntes de bonis in campis et terminis Vrankenh*yi*sen apud Colden et Ufelen sitis, que possidemus in feodo a venerabili domina domina abbatissa ecclesie sancte crucis in Coufungen et conventu ibidem, dare debemus eisdem abbatisse et conventui 25 singulis annis in festo sancti Martini perpetue decem solidorum annuam pensionem in evidens signum, quod dicta bona procedant ab eis et ab ipsis in feodo habeamus, ad quod nos fideliter perpetue perficiendum presentibus obligamus. In cujus rei evidentiam hanc cartulam cum sigillo discretorum virorum burgen- 30 sium in Ymmenhusen petivimus sigillari, et nos Johannes de Scachten proconsul, Heyn[ricus] dictus Haberman, Hermannus Bergere, Helwicus de Worm*ex*e [2]), Albertus Riche, Heynricus gener Johannis lantgravii, Hermannus Vritac, Heyn[ricus] de Haldessen, Gerlacus de Elsingen, Wernherus de Sipe, Hermannus 35 Herdegen, Conradus de Wolfhagen consules in Ymmenhusen recognoscimus, quod ad preces dictorum conjugum nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxiiii⁰., in die beati Andree apostoli.

Orig.-perg. in K. Rundes, 65 mm grosses siegel, 3 einzeln stehende thürme (der mittlere mit spitzem dache, die beiden andern gezinnt) auf dreiberg, darunter links schreitender löwe, umschrift: S. BVRGEN[S]IVM CIVITATIS IN YMMENHVSEN. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Pensio 10 solidorum apud Calden et Uffeln'.

1) orig. ‚amiger'. 2) sehr undeutlich; wenn nicht x, dann z oder g oder schreibfehler für Wormele (Wormeln).

171. *Der abt von Flechtdorf excommunicirt als apostolischer richter in dem rechtsstreite zwischen dem stifte Kaufungen und dem Augustinerinnenkloster von Andernach propst und magistra des letztgenannten klosters.*

1324 december 4.

1324 dec. 4.

. . Abbas monasterii in Vlechdorp ordinis beati Benedicti Paderbornensis dyocesis judex unicus inter partes infrascriptas auctoritate apostolica delegatus discreto viro plebano in Andernach vel ejus vices gerenti salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Cum in causa, quam venerabilis domina . . abbatissa et conventus dominarum ecclesie secularis sancte crucis in Koufungen actrices contra religiosas personas . . prepositum, . . magistram et conventum sanctimonialium extra muros Andernacenses reos movent, aliquamdiu processerimus et eosdem reos pro contumatia excommunicaverimus, ipsi confingentes se gravatos ad sedem, ut dicitur, apostolicam appellarunt. Quo percepto ipsa gravamina, quecumque fecimus, revocavimus et pro revocatis habuimus cum effectu, quamvis iidem rei a nobis hoc non requisiverint. Quam revocationem eis fecimus litteratorie nuntiari et eos evocari in feriam secundam proximam post Andree ad audiendum et videndum revocationem eorundem gravaminum cum effectu et procedendum secundum retroacta, secundum quod de jure foret procedendum. Iidem vero rei eodem termino exspectati et eo continuato usque in crastinum hora prima [1]) minime comparuerunt per se nec per aliquem responsalem, ipsos exigente justitia judicavimus contumaces, mandantes vobis sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam trium dierum monitione premissa in vos per presentes ferimus, si non feceritis, quod mandamus, quatenus prepositum et magistram suo et conventus sui nomine tamquam potiores moneatis, ut infra quindenam post [2]) receptionem presentium suam studeant expurgare contumatiam, alioquin eosdem . . prepositum, quem exnunc prout extunc ab ingressu ecclesie suspendimus, et magistram, quam ex-

1324 dec. 3.



nunc prout extunc in hiis scriptis excommunicamus pro contuma[tia], suspensum et excommunicatam publice nuntietis singulis diebus dominicis et festivis nullo a nobis mandato alio exspectato cum intimatione, quod, si non paruerint nostre monitioni nec hujusmodi suspensionem et excommunicationem curaverint, contra eos gravius, secundum quod de jure potuerimus, procedemus. In signum executionis facte r*eddite* litter*as* s*igillatas*. Datum pridie *nonas*[3]) decembris, anno Domini m⁰. ccc⁰. xxiiii⁰.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel ausgerissen.

1) orig. ‚prime'. 2) orig. ‚pt⁹'. 3) nur die obersten spitzen des am unteren rande der urk. stehenden wortes sind erhalten; da spuren von buchstaben, die nach oben gehen, nicht erkennbar sind, so ist anzunehmen, dass ‚nonas' geschrieben war; auch die zahl der einzelstriche stimmt dazu.

172. *Cleriker Bonifacius aus Cassel, wohnhaft zu Kaufungen, veräussert der äbtissin und dem convente daselbst die rechte und einkünfte eines hofes zu Bettenhausen.*
1324 december 7.

1324 dec. 7.

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Bonifacius clericus de Cassele, morans in Coffungen, venerabili domine domine . . abbatisse ecclesie sancte crucis in Coffunge totique conventui dominarum ibidem omne jus et pensionem, quas habeo et habui in quadam curia in Bettenhusen sita, in qua Bertradis dicta Tuscheren habet suam emphythosim, id est er waltrecht, vendidi rite et racionabiliter, sicut ego possedi, perpetue possidendas, sic quod easdem pensionem et jus eis resigno et renuncio omni juri meo, quod habui vel habere potui in eisdem, tradens legittime earundem pensionis et juris possessionem proprietariam . . abbatisse et conventui prenotatis, asserens me in precio pro eisdem deputato pagatum penitus, integraliter et in toto. In cujus rei evidenciam sigillo communitatis in Cassele petivi hanc litteram sigillari, et nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Theodericus de Homberg, Johannes Venemari, Wernherus de Steynbul, Henricus de Nordershusen, Conradus de Hertingeshusen, Johannes de Munden, Hermannus Huc, Hermannus Conradi, Reynhardus Puellarum ceterique consules in Cassele recognoscimus ad preces dicti Bonifacii et ad preces domini Gunperti cappellani abbatisse et sui conventus predictorum nomine universitatis et omnium predictorum nostre communitatis sigillum fore huic littere appensum et firmiter roboratum. Datum in die Ambrosii confessoris, anno Domini m⁰. ccc⁰. xxiiii⁰.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super certo in Bettinhusen empto [!].

173. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen setzt die gebrüder Dietrich und Heimbrad von Elben zu miterben der den gebrüdern Hermann und* 5 *Werner von Gudenburg vom stifte Kaufungen verliehenen güter ein.*
1325 januar 26.

1325 jan. 26.

Nos Jutta Dei gracia abbatissa ecclesie sancte crucis in Kouffungen nostro et ecclesie nostre predicte nomine recognoscimus publice [1]) in hiis scriptis, quod ad preces strennuorum mi- 10 litum Hermanni et Wernheri fratrum de Gudinborg nostrorum fidelium strennuos viros Theodericum et Heymbradum fratres de Elbene milites cum omnibus bonis feodalibus, que a nobis et a nostra ecclesia in feodo tenent, prout jam supradicti milites de Gudinburg hactenus possederunt, justo tytulo infeodacionis una 15 cum eisdem infeodavimus et presentibus infeodamus tamquam ipsorum veros et legittimos coheredes, ponentes nichilominus predictos fratres Theodericum et Heymbradum una cum predictis fratribus de Gudinburg in possessionem legittimam bonorum omnium feodalium prescriptorum, que inquam bona cum universis 20 et singulis pertinentiis ac usufructibus sepedicti fratres Theoderici [!] et Heinbradus ac heredes ipsorum cum predictis fratribus de Gudinburg et post eos a nobis et nostra ecclesia jure feodali perpetuis temporibus possidebunt, dantes hanc nostram litteram sigillorum nostri et conventus nostri muniminibus signatam fir- 25 miter super eo. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxv⁰., vii. kalendas februarii.

Papierhandschrift des 15. jahrh. im freiherrl. von Buttlarschen archive zu Elberberg mit aufschrift: „Altes copialbuch über derer von Elben ihre lehnschafften etc.“ (p. 10).

30 1) vorl. ‚publico‘.

174. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Ludwig von Hönrode, bürger zu Münden, und seine ehefrau Gertrud ihre güter zu Nieder-Kaufungen an äbtissin Jutta und den convent zu Kaufungen veräusserten.*
35 *1325 september 13.*

1325 sept. 13.

Nos Conradus de Godensberg proconsul, Hartmannus de Lemego, Helwicus de Crumbach, Wernherus de Geysmar*ia*, Hermannus Arnoldi, Henricus Deytmari, Conradus de Fredelant,

Wernherus Falz, Henricus Horbusch, Johannes Scebo junior, Hermannus de Bettenhusen et Gotfridus Scele consules in Cassle recognoscimus publicis in hiis scriptis nobis evidenter constare, quod Ludwicus dictus von deme Honrode et Gertrudis sua uxor legittima cives in Munden de bono consensu Johannis, Arnoldi, 5 Elizabeth et Jutte puerorum seu heredum suorum bona sua in inferiori villa Coufungen et terminis ejusdem, sive sint sita in campis seu nemoribus, pratis vel pascuis, agris cultis vel incultis, aquarum decursibus, domibus vel areis et breviter et generaliter omnia bona eorum, sive intra sive extra villam habuerint in ter- 10 minis ibidem, quocumque nomine censeantur, vendiderunt rite et rationabiliter justo vendicionis tytulo venerabili domine domine Jutte abbatisse ecclesie sancte crucis in Coufungen et conventui ibidem perpetuis temporibus possidenda resignantes ea bona et renunciantes omni juri eorum, quod in dictis bonis habuerunt 15 vel habere potuerunt, renunciacionis justo modo, recognoscentes, quod precium, videlicet quinquaginta septem libras Hassyensium denariorum, pro quibus dictis emptoribus dicta bona vendiderunt, ut premittitur, haberent et pagati essent de ipsis et fideliter warandati. In quorum testimonium nos consules prescripti hujus 20 testes rei sigillo nostre communitatis communivimus presens scriptum. Anno Domini m⁰. ccc⁰. vicesimo quinto, feria sexta proxima post Nativitatem Marie virginis gloriose.

Orig.-perg. in M., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Ludewici von deme Hohenrode super bonis in inferiori 25 Koufungen'.

175. *Th., propst des nonnenconventes zu Nordshausen, verordnet mit dessen zustimmung, dass der jeweilige propst daselbst den betrag einer mit dem gelde des caplans Degenhard zu Kaufungen aus 2 häusern der neustadt Cassel für den convent erworbenen jährlichen rente von* 30 *ein pfund pfennigen letzterem aus eigener tasche zahlen, die rente selbst aber an deren fälligkeitsterminen für sich einziehen solle. 1326 april 7.*

1326 apr. 7. Noverint universi tam moderni quam futuri presencium inspectores, quod, postquam ego Th. prepositus cenobii seu con- 35 ventus sanctimonialium in Nord*er*husen pensionem unius libre denariorum Cassele usualium, videlicet ex domo Conradi dicti Nuwemeister in nova civitate [1]) decem et septem solidos, quorum octo cum sex denariis singulis annis in die Mychaelis et octo solidi cum sex denariis singulis annis in festo Pasche dantur, et 40

ex domo Henrici dicti Lewe ibidem tres solidos in festo beati Martini singulis annis dandos, ut in alio instrumento sigillo dicte civitatis Cassele munito sufficienter exprimitur, cum denariis honorabilis viri domini Degenhardi capellani altaris sancte crucis 5 in Conffungen empcionis titulo ad usum specialem dicti mei conventus conparaveram, extunc ad instanciam dicti domini Degenhardi dicentis, re vera hujus jam dicte pensionis terminos primarie sue intencioni contraire, hujusmodi, que sequitur, ordinacionem inivi prefati mei voluntate conventus accedente ad hoc 10 concorditer et assensu, ita videlicet quod prepositus quilibet pro tempore dictam pensionem in prelibatis terminis percipere contentus libram denariorum in Cassele usualium de sua bursa, quamdiu idem dominus Degenhardus vixerit, in festo Annunciacionis beate virginis propter divinam remuneracionem et reme- 15 dium suorum peccaminum, sed eo non superstite in die anniversario obitus ejusdem, ut sui memoria ibidem devocius habeatu[r] . . . perpetue, prelibato conventui in Nordershusen, ut solacium suum pytanciam consuetam de hoc *per*agant, ministrabit. Hec enim fuit sepedicti domini Degenhardi pri[maria][2]) et permanens 20 intencio, quando predictam pensionem legati seu testamenti nomine providit e[mi][3]) et cum suis denariis, ut premittitur, conparari. Si vero dicta ministracio h . . . .[4]) libre a preposito, ut prescribitur, facienda conventui quavis occasione *seu* inpedimento [obven]iente expedite non servaretur, extunc venerabilis 25 domina . . abbatissa . . . .[5]), que pro tempore fuerit, tali durante inpedimento et non amplius se de pensione . . . .[6]) [i]ntromittet. In cujus rei testimonium sigillum mei . . *preposi*[ti][7]) . . . . presentibus est appensum. Insuper et nos . . abbatissa, . . priorissa totusque conventu[s in Nor]dershusen prelibatus 30 cognoscentes mentem cujuslibet lega[ti seu testamenti][8]) debere cum effectu inmutabiliter observari, ne preexpressa ordinacio a quoquam [in][9]) posterum infringi valeat, recognoscimus nostrum sigillum [huic][10]) pagine similiter appendisse. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxvi⁰., feria secunda proxima post Misericordia 35 Domini.

Orig.-perg. in K., durchweg stockfleckig, text durch zwei längliche löcher (mäusefrass) — das vordere durch 8, das zweite durch 5 zeilen gehend — stark beschädigt, aus dem oberen rande mehrfach stücke herausgefressen. Siegel 1) (des propstes) abgefallen, 2) spitzoval, 60/40 mm, Maria mit dem kinde (capitel- 40 siegel des klosters Nordshausen), umschrift fast ganz abgestossen, rest unleserlich. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Negocium de Nordirshusen non multum utile'.

1) neustadt Cassel am rechten Fuldaufer, erbaut ende 13. jahrh. 2) p mit zeichen für r noch erkennbar; ‚primarie‘ nach dem vorhergehenden gleichen ausdrucke ergänzt (s. zeile 7/8). 3) e deutlich und der strich über i erkennbar, auch der raum des loches für ‚mi‘ entsprechend. 4) vielleicht zu ergänzen: ‚hujus unius‘. 5) vielleicht zu ergänzen ‚dicte ecclesie‘. 6) anfangsbuchstabe des fehlenden wortes, l oder h, erhalten, vielleicht ‚hujusmodi‘. 7) das zeichen über p für ‚pre‘ fehlt, dennoch wegen ‚mei‘ nicht an der lesung zu zweifeln; vielleicht zu ergänzen ‚sepedicti‘. 8) ergänzt nach oben stehender stelle (s. zeile 20). 9) durch loch zerstört. 10) desgl. 5

176. *Ritter Ludwig von Zwehren verkauft der äbtissin und dem convente zu Kaufungen renten und gefälle zu (Nieder-)Zwehren aus seinen vogteieinkünften.* 10
1326 april 16.

1326 apr. 16. Noverint universi presencium inspectores, quod ego Ludwicus de Tuern miles pensionem viginti quatuor solidorum de- 15 nariorum in Cassle usualium et sex denariorum, item redditus trium quartalium et dimidii quartalis tritici et dimidii maldri avene et proventus trium pullorum et dimidii pulli, quos pensionem, redditus et proventus habui nomine advocacie in tribus mansis venerabilis domine domine . . abbatisse ecclesie sancte crucis in 20 Coufungen et conventus sui sitis apud villam Tuern, vendidi pro decem et novem marcis puri argenti predictis domine . . abbatisse et conventui suo in tanta mensura et tali jure, qualiter hucusque possedi, perpetue possidendos in possessionem et proprietatem ipsorum, predictos redditus, pensionem et proventus hiis litteris 25 spontanee presentando renuncians omni juri meo, quod habui vel habere potui nomine advocacie predicte in prefatis bonis, mansis, pensione, redditibus et proventibus, ita quod recognosco me habere nichil juris amplius omnibus in premissis. In cujus rei evidens testimonium petivi hanc kartulam sigillo communitatis 30 in Cassle firmiter roborari. Et nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Theodericus de Hohynberg, Wernherus Sydenswanz, Wernherus de Steynbol, Johannes de Munden, Reynhardus Puellarum, Conradus de Hertingeshusen, Henricus de Nordershusen, Hermannus Huc, Hermannus Conradi, Gotfridus Bockeshorn et Al- 35 bertus Falß consules in Cassle recognoscimus, quod ad preces domine . . abbatisse, conventus ac militis predictorum dictum sigillum appendimus huic carte. Testes hujus rei sunt honorabiles viri domini Ospertus plebanus in Deytmelle archypresbiter, Degenhardus, Gumpertus et Syfridus Sydenswanz sacerdotes, cap- 40 pellani in Coufungen, et quam plures alii fide digni. Datum et

actum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto, feria quarta proxima post dominicam Jubilate Deo omnis terra.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Empcio 24 solidorum et 6 denariorum, trium quartalium, $^1/_2$ quartalis 5 tritici et $^1/_2$ maldri avene annuatim' und von hand 16. jahrh.: ‚Ludwig von Twern vorkauff etlichs zinses von 3 huffen zu Twern'.

177. *Genannte geistliche und der bürger Heinrich Seidenschwanz zu Cassel bezeugen, dass äbtissin Jutta zu Kaufungen dem ritter Ludwig von Zwehren den vollen betrag von 19 mark silber für die demselben* 10 *abgekauften einkünfte aus einem hofe zu (Nieder-)Zwehren bezahlt habe. 1326 mai 1.*

1326 mai 1.

Noverint universi presencium inspectores nobis Hermanno preposito . . sanctimonialium in Aneberg, Syfrido in Vromershusen, Syfrido in Tuernne plebanis, Hermanno dicto Bis socio [1]) in 15 Cassle sacerdotibus et Henrico Sidensuanz civi ibidem constare evidenter, quod venerabilis domina domina Jutta abbatissa ecclesie sancte crucis in Kouffungen pagavit et persolvit integraliter strennuo militi Lodewico de Tuernne totum precium, videlicet in summa decem et novem marcarum puri argenti Cass- 20 lensis ponderis, pro quo apud eundem militem redditus et universos proventus, quos ipse ex curia in Tuern [2]), quam nunc Henricus Rődewici inhabitat, percipere consuevit, emptionis titulo comparavit. Hec enim in domo Helwici Monetarii opidani dicte civitatis Cassle, ubi una cum eodem Monetario pagationi ultime 25 pecunie dicti pretii interfuimus, prefatus miles coram nobis et aliquibus aliis inibi presentibus vera esse iterum et iterum manifestissime recognovit et fassus fuerat requisitus. In cujus rei evidentiam sigillum mei prepositi antefati, sub quo nos omnes alii contentamur in hac parte, presentibus est appensum. Datum 30 et actum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxvi⁰., ipso die festi Ascentionis [!] Domini, in domo seu camera Helwici prenotati.

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Ludewici de Twern militis quitancia super bonis in Twern'.

1) ‚socius' = ‚capellanus' (Du Cange). 2) ‚in Tuern' übergeschrieben.

35 178. *Der official der propstei zu Fritzlar beurkundet, dass der knappe Konrad von Wehren zu gunsten des stiftes Kaufungen auf den zehnten zu Hesserode verzichtete. 1327 october 4.*

1327 oct. 4.

Nos . . officialis prepositure Fritslariensis recognoscimus pu-



blice in hiis scriptis, quod Conradus de Werhen famulus in nostra presencia constitutus totum jus et dominium, quod ipse et sui heredes habebant seu habere poterant in decima ville et camporum Herzenrade racione feodi a venerabili domina . . abbatissa in Kofungen, ipsi . . abbatisse, conventui suo et ecclesie ibidem 5 dedit pleno jure perpetuo possidendum et in ipsorum transtulit dominium et plenariam potestatem renuncians omnibus, que sibi de jure seu consuetudine vendicare poterit in eisdem, petens fideliter et attente, ut super dictis donacione et renunciacione nostras patentes litteras dare dignaremur domine . . abbatisse et . . con- 10 ventui memoratis nostro et Hermanni de Elbene armigeri sigillis roboratas. Acta sunt hec presentibus discretis viris dominis Degenhardo [1]), Sifrido plebano in Tuern, Gumperto beneficiato in ecclesia Kofungen, Henrico plebano in Kofungen, Heylberto presbitero in Hedeminne, Reynhero de Wichdorf armigero et Jo- 15 hanne centurione in Wolmershusen et quam pluribus aliis fide dignis pro testibus convocatis. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxvii⁰., in die Francisci confessoris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) dreieckig, obere hälfte fehlt, schild gespalten, rechts aufrecht stehender löwe (?), links sind 2 (Landau: 4) wage- 20 rechte balken zu sehen, umschrift: [S. HER]MAN[NI D. GV]TE[NBVRG] [2]); 3) dreieckig, 40/35 mm, baumstamm mit 4 lilien auf den spitzen der zweige, umschrift: [S. HER]MAN[NI DE] ELBENE.

1) ‚Degen' auf rasur. 2) die wenigen reste der umschrift sind nach einer von freiherrn R. von Buttlar zu Elberberg gütigst zur verfügung ge- 25 stellten photographie des gleichen, an einer urk. von 1330 hängenden siegels ergänzt worden. Hermann von Gudenburg ist übrigens in der urkunde gar nicht genannt. Das wappen scheint gleich dem von Landau Ritterburgen 4, 261, b beschriebenen des landrichters Giso zu sein.

179. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Ermengard, 30 wittwe Reinhards von Sandershausen, dem convente zu Kaufungen die hälfte ihrer zu Crumbach gelegenen güter verkaufte.*
1328 februar 1.

1328 febr. 1.

Nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Wernherus de Steynbol, Wernherus Sydensuanz, Hermannus Huch, Albertus Falzs, 35 Gotfridus Bockeshorn, Conradus de Hertingeshusen, Henricus de Nordershusen, Hermannus Conradi, Johannes Sceybo junior, Conradus Horbusch et Gotfridus Scele consules in Cassle recognoscimus publice per presentes, quod Ermengardis relicta quondam Reynhardi de Sandershusen accessit ad judicium seculare nostri 40 fori et superponendo manus suas reliquiis sanctorum juravit ad

sancta, quod pro [1]) vite necessitate carere non posset, nisi eam vendere oporteret dimidietatem bonorum suorum in Crumbach. Quo juramento prestito, ut moris est, sententiavimus, quod posset vendere, cuicumque vellet, jure consuetudinario nostre civitatis.
5 Et ita vendidit rite et rationabiliter eandem dimidietatem bonorum eorundem in Crumbach ubicumque ibidem in terminis, villa et campis, sitorum, sicut prefatus quondam Reynhardus eidem Ermengardi reliquit, vendidit inquam honorandis dominabus conventus in Coufungen jure perpetuo possidendam [2]) pro viginti sex
10 libris denariorum in Cassle usualium et inpossessionavit honorabilem virum dominum Degenhardum de Coufungen de dimidietate eorundem bonorum nomine dominarum predictarum, adjecto per eundem dominum Degenhardum, ex quo prius in pensione annua de totalitate dictorum bonorum dabantur annuatim tres solidi
15 cum sex denariis venerabili domine . . abbatisse pro tempore in Coufungen, quod de relicta dimidietate ammodo per Ermengardim pretactam et suos heredes non deberet solvi annuatim plus quam viginti et unus denarius et prefatus conventus deberet et vellet alios viginti et unum denarium solvere annuatim vel penitus con-
20 quitare. Item ex superhabundanti Ludwicus et Herbordus filii ejusdem Ermengardis, Gertrudis, Hedewigis et Cristina filie sue consenserunt vendicioni illi et renunciaverunt juri suo. In quorum omnium premissorum evidens testimonium has litteras dedimus conventui predicto ad preces Ermengardis, filiorum et filiarum
25 suarum predictorum cum sigillo nostre communitatis roboratas. Datum in die Brigide virginis, anno Domini m° ccc°. vicesimo octavo.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Littera super Crumbach'.

30 1) orig. ‚pre'. 2) orig. ‚possidendum'.

180. *Die consuln zu Cassel bezeugen die vom erzpriester Osbert zu (Kirch-)Ditmold und anderen genannten abgegebene erklärung, dass der streit zwischen der äbtissin Jutta von Katzenelnbogen zu Kaufungen und dem priester Siegfried Seidenschwanz durch einen ver-*
35 *gleich beigelegt worden sei.*

1333 april 30.

1333 apr. 30.

Nos Hartmannus de Lemogowe [!], Reinhardus Ancillarum, Henricus Horbusch, Hermannus de Bettinhusen, Henricus Didmari, Henricus Conradi et Hermannus de Homberg ceterique con-
40 sules in Cassele recognoscimus publice in hiis scriptis, quod con-

stituti coram nobis providi viri dominus Ospertus arcipresbiter [!] sedis Dedmelle, Heinemannus Sifridi pronunc proconsul, Godfridus de Crumbach, Wernherus Balhorn, Wernherus Sidinsuantz junior nostri concives necnon Thilo de Jayspach et Thilo de Lare forestarii domini nostri . . lantgravii attestati sunt lucide et nos 5 quoad plenum legitime certificaverant, inter venerabilem dominam dominam Juttam de Katzinelenboghin abbatissam in Koufungin et suam ecclesiam ibidem ex una necnon discretum virum dominum Sifridum Sidinsuantz presbiterum ratione discordie, quam pro tempore vicissim habuerant, conpositionem seu unionem ta- 10 lem, ut sequitur, intervenisse, quod, postquam eadem domina abbatissa suo et prelibate sue ecclesie nomine quaslibet causas et actiones suas postposuerat, eis et super eundem dominum Sifridum [1]) simpliciter et in totum renuntiando, extunc prenotatus dominus Sifridus e converso omni actioni, que sibi ex causis 15 hujusmodi contra sepedictam dominam . . abbatissam, suos beneficiatos et familiam conpeterat, ex instinctu et jussu . . suorum consiliariorum similiter renunciaverat, sed hoc super gratia salubrius optinenda. Attestati sunt etiam coram nobis viri providi antedicti, quod hec conpositio facta est ibidem in Koufungin 20 *1333 apr. 25.* anno Domini m⁰. ccc⁰. xxx⁰. tertio, ipso die sancti Marci ewangeliste, dominis Wasmodo prothonotario domini nostri lantgravii, Henrico dicto Dives officiali, Degenhardo et Thilemanno dicto de Meinbrethessin beneficiatis in Koufungin presentibus cum pluribus aliis fide dignis. Item quia predicti viri providi coram 25 nobis similiter attestati sunt, quod sepedicta domina . . abbatissa nomine quo supra ad hoc, ut litteras nostras super hac conpositione seu unione premissa daremus, expressam adhibuerit voluntatem, presentes litteras dedimus sigillo nostrorum burgensium fideliter in premissorum testimonium communitas feria sexta pro- 30 xima post diem sancti Marci prescriptum, anno Domini prenotato. Superscriptionem, que dicit: „et super eundem dominum Sifridum", approbamus. Datum anno et die quo supra.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) ‚et super — Sifridum' übergeschrieben. 35

181. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen veräussern den vicaren der kirche der heil. Maria zu Eisenach 1 hufe in Ober-Heroldshausen auf wiederkauf.*

1333 november 11. a.

1333 nov. 11. a. Nos Jutta abbatissa totusque conventus ecclesie in Cou- 40

fungen singulorum declaramus noticie, ad quos presens scriptum pervenerit, quod viris discretis, vicariis ecclesie sancte Marie Ysenacensis [1]), singulis presentibus et futuris unanimi consensu et matura deliberacione preconcepta juste vendicionis titulo vendidimus
5 unum mansum terre colibilis situm in campis ville superioris Heroldeshusen pro aucmentacione reddituum suarum vicariarum olim instauratarum cum omni jure et utilitate, quo ad nos et nostram ecclesiam a retroactis temporibus dinoscitur pertinere, perpetue jure hereditario possidendum pro duodecim marcis puri et exa-
10 minati argenti nobis utiliter et in pleno pondere persolutis ac in usus utiles nostre ecclesie et necessarios conversis, ita sane quod dicti vicarii aut eorum successores pro tempore ad cameram nostram unam libram cere annis singulis in festo sancti Michahelis solvere ac ministrare tenebuntur tali condicione preexpressa
15 videlicet, quandocumque nobis ac nostre ecclesie prefate facultas inerit, extunc dictum mansum integraliter et non particulariter propria cum pecunia et non aliena nobis ipsis obtinenda revendere teneantur pro tanta pecunia, pro quanta apud nos emptus dinoscebatur. In cujus nostre vendicionis hereditarie testimonium
20 hanc litteram ipsis emptoribus prefatis dedimus [2]) et conventus nostri sigillis fidelius roboratas [!]. Testes hujus vendicionis sunt strennui viri, videlicet Theodricus, Fredricus, Henricus milites et Ulricus famulus fratres, domini in Weberstede, et alii quam plures fide digni. Nos vero Theodricus et Henricus domini jam dicti
25 recognoscimus singula superius conscripta rata ac grata inviolabiliter observare et promisisse et in majorem certitudinem eciam predictorum sigilla nostra ad preces domine . . abbatisse et sui conventus apponentes [3]) huic scripto. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxxiii⁰., in die beati Martini.

30 Orig.-perg. in K. Siegel 1) der äbtissin Jutta, spitzoval, c. 55/45 mm, unten und die ränder abgestossen, von umschrift nur wenige reste erhalten (beschr. s. urk. nr. 243); 2) Kaufunger capitelsiegel (beschr. s. urk. nr. 636); 3) rund, 33 mm, rechtsseitig abgestossen, 3eckiger schild im siegelfelde mit springendem steinbocke, umschrift: S. [TIZM]ANNI DE WEBERSTEDE; 4) rund,
35 43 mm, in dem mit blüthenzweigen belegten siegelfelde 3eckiger schild mit adler, umschrift: S. HEINRICI DE WE[B]ERSTE[D]E.

1) ‚ecclesie sancte Marie Ysenacensis' steht mit einschaltungszeichen zu dieser stelle am oberen rande. 2) hier ist offenbar ‚nostro' ausgelassen, was schon aus ‚sigillis' erhellt. 3) wohl richtiger ‚apposuisse'.

182. *Die ritter Dietrich, Friedrich und Heinrich und knappe Ulrich von Weberstedt, gebrüder, veräussern der kirche zu Kaufungen 4 hufen Kaufunger lehens zu Ober-Heroldshausen.*
1333 november 11. b.

1333 nov. 11. b.

Nos Theodricus, Fridricus, Henricus milites et Ulricus famulus fratres, domini in Weberstede, cum universis nostris veris heredibus recognoscimus publice in hiis scriptis et ad cunctorum noticiam cupimus pervenire, quod unanimi consensu, pari et concordi voluntate, matura deliberacione prehabita quatuor mansos in campis ville superioris Heroldeshusen sitos, quorum hec est specificacio, quod Ludewicus Rothe colit duos mansos, Henricus Hopphener unum mansum necnon Hermannus Bohemus similiter unum tamquam coloni, quos a venerabili domina domina . . abbatissa ecclesie Coufungen tenebamus et habuimus in pheodo, pro quadraginta octo marcis puri et examinati argenti sub Molhusensi pondere nobis totaliter et plenarie pagatis et persolutis eisdem domine abbatisse et sue ecclesie vendidimus simpliciter sine fraude renunciantes nichilominus omni juri, honore et conmodo, qui nobis omnibus et singulis in prescriptis bonis vel eciam nostris heredibus conpetebant vel possent conpetere nobis aut nostris posteris in futurum. Testes hujus vendicionis, empcionis, resignacionis et renunciacionis bonorum prescriptorum sunt honorabiles viri et discreti dominus Henricus, dominus Conradus officiales prepositure ecclesie Dorlonensis, dominus Theodricus de Weberstede scolasticus ecclesie sancte Marie Erfordensis, Theodricus dictus de Gerstenberg canonicus ecclesie sancte Marie Ysenacensis, Johannes plebanus in Heroldeshusen et Herbordus famulus domine nostre abbatisse memorate et quam plures alii fide digni specialiter pro testibus ad hoc evocati [1]). In quorum omnium prescriptorum [2]) nos Theodricus et Henricus milites sepefati sigilla nostra appendimus huic scripto, quorum sigillorum nos Fridricus et Ulricus supradicti propter carenciam propriorum munimine hac vice contentamur. Et nos Henricus et Conradus officiales sedis prenotate ob pias instancias dominorum de Weberstede predictorum sigillum nostre officialitatis duximus appendendum in evidens testimonium premissorum. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxiii°., in die beati Martini episcopi.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) des officialates zu Dorla; 2) Dietrichs und 3) Heinrichs von Weberstedt (beschr. s. urk. nr. 181). Auf der rückseite von

hand 14. jahrh.: ‚Vendicio quatuor mansorum in campis ville superioris Heroldishusen per Fridericum et suorum heredum [!].

1) orig. ‚evocatis'. 2) hier fehlt etwa ‚evidenciam'.

183. *Heinrich, decan der kirche der heil. Maria zu Eisenach, bezeugt* 5 *die aussagen der vicare derselben kirche, dass sie $1^1/_2$ hufen land zu Ober-Heroldshusen zur vermehrung ihrer einkünfte vom stifte Kaufungen erwarben.*
1333 november 25.

1333 nov. 25.

Nos Henricus decanus ecclesie sancte Marie Ysenacensis 10 recognoscimus presencium in tenore et constare cupimus universis, quod viri discreti et honesti . ., vicarii ecclesie jam dicte in Ysenach, in nostra presencia fuerunt constituti recognoscendo se affirmaverunt litteris suis cum testibus, quas quidem vidimus, legimus et legi audivimus de verbo ad verbum, apud inclitam dominam 15 dominam abbatissam ac totum conventum ecclesie in Coufungin justo vendicionis titulo emisse et comparasse pro aucmentacione reddituum suarum vicariarum unum mansum cum dimidio terre arabilis situm in campis ville superioris Heroldishusen pro decem et octo marcis puri argenti utiliter ac in pleno pondere persolutis, 20 sibi ac omnibus suis successoribus perpetue jure hereditario [1]) possidendum cum omni jure et utilitate, sicut ad dictam dominam . . abbatissam seu ad ecclesiam in Coufungen pertinuit tempore a retroacto, ita sane quod dicti . . vicarii aut eorum pro tempore successores annis singulis ad cameram domine abbatisse prefate 25 unam libram cum dimidia cere in festo sancti Michaelis in signum proprietatis solvere ac ministrare tenebuntur, tali tamen condicione adjecta, ut, quecumque domina abbatissa seu ecclesia in Confungin tante facultati reddita fuerit, extunc dictum mansum cum dimidio integraliter et non particulatim propria cum pecunia et non aliena 30 pro tanta pecunia a dictis vicariis, quanta fuerit tradita, ipsa liberam et plenariam reemendi habere debet voluntatem omni inpedimento racione hujus reempcionis procul moto. In cujus evidenciam omnium predictorum et declaracionem firmiorem sigillum nostri decanatus litteris presentibus duximus ad rogatum 35 vicariorum pretactorum apponendum. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxiii°., in die Katerine virginis.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super redditus unius libre cere cum dimidia dandos per vicarios ecclesie sancte Marie Ysenacensis'.

40 1) hier folgt ein überflüssiges p.

184. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Konrad, Eckhards bei dem bache sohn zu (Nieder-)Zwehren, und dessen ehefrau erklärten, auf ihre ungerechtfertigte prozessklage gegen die äbtissin zu Kaufungen verzichten und sich derselben in zukunft treu und gehorsam erweisen zu wollen.* 5

1334 januar 28. a.

1334 jan. 28. a. Nos Goczfridus[1]) de Crumbach[2]) proconsul, Wernherus Sidenswancz senior, Conradus de Fredelant[3]), Hermannus Arnoldi, Goczfridus[1]) Bogkeshorn[4]), Johannes Schebo[5]) junior, Hermannus Omele, Goczfridus[1]) Scheile[6]), Hermannus Mulich[7]), Hermannus 10 Conradi, Conradus Horbusch et Hartungus Ancillarum consules in Cassele in hiis scriptis recognoscimus publice protestando, quod Conradus filius Egkehardi[8]) bidembache[9]) de Thuern[10]) et . . uxor sua legittima coram nobis constituti profitebantur se contra venerabilem dominam . . abbatissam in Coufungen actionem et 15 causam non meritam prosecutos fuisse, ad quod ipsos coegerit eorum inopia et paupertas. Unde ipsi dicte actioni et cause ac eciam aliis causarum actionibus, si quas haberent contra dictam dominam . . abbatissam, renunciantes simpliciter promiserunt fide data loco juramenti in manus honorandi viri domini Heinrici 20 dicti Dives prespiteri, ejusdem domine officiati, quod ipsi et eorum pueri non debeant neque velint hujusmodi actiones et causas inantea revocare seu innovare aliqualiter, sed pro sua possibilitate in prefate domine . . abbatisse obsequiis se gerere et cum suis . . heredibus fideles ostendere in futurum. In quorum testimonium 25 ad preces dictorum scilicet Conradi et sue uxoris legittime has litteras sub nostro burgensium sigillo dedimus sigillatas. Anno Domini m⁰. ccc⁰. xxx⁰. iiii⁰., feria sexta proxima post Conversionem[11]) sancti Pauli.

Orig.-perg. in K. Sehr defectes Casseler stadtsiegel (beschr. s. urk. nr. 30 132). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera renunciacionis cause villani dicti by der bach de Twerne'. Diese urk. ist eingerückt in urk. nr. 201.

1) transsumpt ‚Gotfridus'. 2) ib. ‚Crumpbach'. 3) ib. ‚Fryedeland'. 4) ib. ‚Bockishorn'. 5) ib. ‚Scheibo'. 6) ib. ‚Schele'; kommt bei Stölzel (zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 5, 121) unter dem namen ‚Gotfr. Luscus' vor. 35 7) ib. Můlich. 8) ib. ‚Eckehardi'. 9) so im orig., transsumpt ‚bi dem bache', in latein. urk. ‚juxta ripam' (s. urk. nr. 162 und 163). 10) transsumpt ‚Tweren'. 11) orig. ‚conversacionem'; transsumpt ‚conversionem'.

185. *Die ritter Dietrich, Friedrich und Heinrich, sowie der knappe Ulrich von Weberstedt verzichten auf die 1½ hufen zu Ober-Heroldshausen, die sie von der äbtissin Jutta und der kirche zu Kaufungen zu lehen getragen.*

5 *1334 januar 28. b.*

Nos Theodricus, Fridricus, Henricus milites necnon Ulricus famulus dicti de Weberstete cum universis nostris veris heredibus recognoscimus publice et ad cunctorum noticiam[1]) cupimus pervenire, quod nos unanimi consensu et pari voluntate 10 unum mansum cum dimidio[2]), quos Lodewicus dictus Roide nunc possidet et colit, in campis superioris ville Heroldeshusen sitos, quos in feodo tenebamus et abuimus ab ecclesia sancte crucis et a venerabili domina[3]) nostra domina[4]) Jotta abatissa et sua ecclesia[5]) in Koffungen, simplinciter [!] et expresse presentibus re- 15 signamus renunciantes enim[6]) omni juri et integritati et honori[7]), quibus hactenus possidebamus bona prenotata. Actum et datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxxiiii⁰., ante Purificacionem feria sexta. Testes enim[6]) hujus sunt dominus Th. de Weberstete scolasticus ecclesie sancte Marie Erfordensis, Theodricus dictus de 20 Gerstenberg electus scolasticus ecclesie sancte Marie Ysenacensis, Johannes enim[6]) plebanus in Heroldeshusen et famulus domine nostre abbatisse Herbordus et alii quam plures fide digni. Sigillis Theodrici et Henrici militum apens[is] [!] volumus contentari.

1334 jan. 28. b.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel 1) Dietrichs von Weberstedt, defect 25 (beschr. s. urk. nr. 181); 2) abgefallen.

1) hier folgt wieder getilgtes ‚cu'. 2) orig. ‚dimio'. 3) orig. ‚domine' und so bis ‚ecclesie'. 4) hier folgt wieder getilgtes ‚ju'. 5) hier folgt offene stelle, auf der verwischtes ‚de'. 6) orig. ‚em' mit abkürzungsstrich über m. 7) orig. ‚jure et integritate et honore'.

30 186. *Genannte herren von Weberstedt verkaufen 8 malter roggen und 16 malter hafer jährlich aus ihrem Kaufunger lehen zu Ober-Heroldshausen an das stift Kaufungen.*

1334 december 26.

In nomine Domini, amen. Nos Dhizelo miles, Ulricus fa- 35 mulus fratres et Henricus miles patrueles, domini castri et ville in Weberstede, recognoscimus et ad omnium presencium et futurorum noticiam cupimus liquide pervenire, quod octo maldra siliginis et sedecim maldra avene, que de manibus venerabilis domine domine abbatisse et conventus sanctimonialium monasterii

1334 dec. 26.

in Coufüngen sancte crucis in justo feodo tenuimus a diebus multis retroactis, deliberacione prehabita et necessitate nostra inpellente eidem domine et ecclesie sue pro marcis sedecim argenti puri Mulhusensis ponderis jam plene nobis persolutis vendidimus ab allodio suo in superiori villa Heroldeshusen annis singulis 5 secundum formam et tenorem empcionis inite[1]) hinc et inde percipiendo sine contradictione qualibet tamquam vere rerum emptores in perpetuum et incusse, omni enim juri, quod in maldris avene et siliginis predictorum cujusdam empcionis racione habuimus, renunciamus publice in hiis scriptis et ipsi domine 10 abbatisse simul et ecclesie applicamus et vendimus cum omni suo jure sine diminucione qualibet imperpetuum [!] possidenda cum universitate cognatorum, consangwineorum et amicorum nostrorum integraliter et expresse. Insuper promittimus in bonis eisdem inantea memoratam ecclesiam nulla racione inquietare et 15 inpedire ullo modo, sed ipsas semper promovere, quantum possumus et valemus. In presencia Frederici militis de Weberstede fratris predictorum, Hermanni de Balnhusen, Johannis plebani in Heroldeshusen, Thilonis de Heylingen, Gebehardi, Henrici dicti Schollen et Dytmari dicti Schotten et aliorum, qui ad hoc 20 vocati specialiter fuerunt et rogati. Datum sub sigillis nostris omnibus anno Domini m°. ccc°. xxxv°., in die Stephani prothomartiris beati.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) Heinrichs von Weberstedt (beschr. s. urk. nr. 181); 3) Ulrichs von Weberstedt, rund, 40 mm, rechts und 25 oben abgestossen, springender steinbock in 3eckigem, aufrechtem schilde. umschrift: SIGILLVM ULRICI . . . . . .

1) orig. ‚initam'.

187. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen bekundet, dass der process zwischen der äbtissin Jutta zu Kaufungen und Johannes Volperti* 30 *durch einen vergleich so beigelegt sei, dass dieser und seine genannten erben auf den process und die einkünfte aus den streitigen 3 hufen des Suringesgutes zu Nieder-Zwehren verzicht leisteten.*

1335 märz 22. a.

1335 märz 22. a. Nos Heinricus Dei gratia landgravius, terre Hassie dominus, 35 profitemur in hiis scriptis, quod, cum quedam lis diu inter venerabilem dominam dominam Juttam abbatissam monasterii in Koufungen ex parte una et Johannem Volperti, Symonem ejus fratrem eorumque coheredes parte ex altera super quibusdam redditibus cedentibus ex tribus mansis sitis in inferiori Twern, dictis 40

Suringesgût, verteretur, que bona et redditus dicta abbatissa ad se et ecclesiam suam pleno jure dicebat pertinere, Johannes vero suique coheredes a Wernhero de Gûdenbûrg milite predictos redditus jure pheodali tamquam a vero proprietario pendere fate-5 bantur et eosdem redditus ab ipso in pheodum juxta morem, debitum et consuetum recepisse. Tandem dicta lis amicabili composicione interveniente totaliter decisa fuit et sopita. Et sic prefati Johannes, Symon, Elizabeth eorum mater, Jutta ipsorum soror coram nobis comparuerunt. Prefati liti insuper et actioni, 10 que ipsis simul et divisim per suffragium juris cujuscumque in posterum competere posset, suo et omnium heredum suorum nomine ad requisitionem amicorum et procuratorum dicte . . abbatisse simpliciter renunciaverunt et expresse dictos redditus prefate . . abbatisse suoque monasterio liberos et solutos dimittendo. Quod 15 omnibus, quorum interest in presenti vel interesse poterit in futurum, sub testimonio harum nostrarum litterarum in signum renunciacionis et dimissionis ad preces dictorum Johannis, Symonis, Elizabeth et Jutte nostro sigillo consignatarum volumus esse notum. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxv°., feria quarta 20 proxima ante Letare.

Orig.-perg. in M. Am rande stellenweise abgestossenes, rundes reitersiegel landgraf Heinrichs II., 85 mm, links gewendetes springendes pferd mit decke, auf der 2 aufrechtstehende löwen, reiter en face, topfhelm, der mit beblätterten büffelhörnern geziert ist, auf dem haupte; der vor die brust gehaltene 25 schild zeigt den Hess. löwen; in der rückwärts zeigenden rechten hält der reiter ein schwert; unter dem pferde steht ein links gewendeter löwe. umschrift: S. HENRICI DEI GRACIA LANTGRA[VII] DOMINI TERRE [HASSIE]. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Super quibusdam redditibus cedentibus ex tribus mansis in inferiori Twern dictis Suringesgüt'.

30 188. *Proconsul und consuln zu Cassel bekunden, dass Johannes Volperti und seine erben auf die einkünfte aus 3 hufen des Suringesgutes zu Nieder-Zwehren, welche er und sein bruder Simon von dem ritter von Gudenburg zu lehen getragen, zu gunsten der Kaufunger kirche verzichteten.*

35 *1335 märz 22. b.*

Nos Heinmannus Sifridi proconsul, Hartmannus de Lemego, *1335 märz 22. b.* Heinricus Horbusch, Conradus de Hertinghusen, Heinricus Ditmari, Hermannus de Bettinhusen, Helwicus de Crumbach, Heinricus Conradi, Wernherus Sidensuancz junior, Hermannus de 40 Homberg, Johannes Wimari et Hermannus de Mûlhusen consules in Cassele recognoscimus publice in hiis scriptis nobis constare

evidenter, quod Johannes Volperti aliquam actionem et causam contra venerabilem dominam dominam . . abbatissam in Coufungen prosequebatur racione quorundam reddituum in tribus mansis sitis in inferiori Tuern, dictis Suringisgud, quos redditus idem Johannes et Simon ejus frater a domino de Gudenborg milite, 5 ut fatebantur, in pheodo susceperunt. Dictis quoque actioni, cause et redditibus Elisabed eorum mater, Jutta soror ipsorum ac etiam ipsimet fratres Johannes et Simon coram nobis constituti prehabita deliberacione, unanimi ac expressa voluntate pro se et suis . . heredibus renunciaverunt simpliciter et in toto, hujus red- 10 ditus possessioni ac proprietati memorate domine . . abbatisse necnon ipsius ecclesie dimittendo. In cujus renunciacionis ac dimissionis evidens testimonium has litteras ob preces antedictorum Elisabed, Jutte, Johannis et Simonis nostrorum burgensium sigillo dedimus consignatas. Anno Domini m⁰. ccc⁰. xxx⁰. v., feria 15 quarta proxima ante Letare.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio Johannis Wlperti super bonis in Nydern Twern dictis Suringisgud', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Renunciation Johans Volperten uber 3 huffe landts zu Nidern Twern'. 20

189. *Die ritter Werner von Gudenburg und Tilo von Elben verzichten, nachdem mit ihrer zustimmung ein vergleich zwischen der kirche zu Kaufungen und den brüdern Johannes und Simon Volperti über einkünfte aus 3 hufen des Suringesgutes zu Nieder-Zwehren zu stande gekommen, auf ihre lehensherrlichen rechte an diesen einkünften.* 25
1335 märz 22. c.

1335 märz 22. c. Nos Wernherus de Gudenborg et Tilo de Elbene milites pro nobis et nostris heredibus recognoscimus publice in hiis scriptis, nostro consensu ac omni expressa voluntate factum extitisse, quod inter venerabilem dominam dominam nostram . . 30 abbatissam in Coufungen et ejus ecclesiam ex una, Johannem Volperti, Simonem ejus fratrem et eorum coheredes parte ex altera conposicio intervenit super quibusdam redditibus procedentibus ex tribus mansis dictis Suringisgud, sitis in inferiori Tuern, quos redditus dicti fratres a nobis jure pheodali susceperunt. 35 Igitur matura deliberacione prehabita et ex libera nostra voluntate omni juri, quod in dictis redditibus habuimus et quod nobis et nostris heredibus virtute pheodacionis conpetere potuit et posset conpetere in futurum, pro nobis et ipsis nostris heredibus in solidum renunciamus simpliciter et ex toto, inpheodacionem 40

vero memoratorum reddituum ipsi nostre domine abbatisse predicte ac ipsius ecclesie libere auctoritate presencium remittendo. Profitemur insuper, quod Engilbertum Volpurgis de Friczlaria sororium dictorum fratrum nunquam inpheodavimus redditibus 5 memoratis, dantes super hiis presentes litteras nostris sigillis in testimonium consignatas anno Domini m°. ccc°. xxx°. v°., feria quarta proxima ante Letare.

Orig.-perg. in M. Von siegel 1) ist nur noch ein unkenntlicher rest übrig; 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera conpo-10 sicionis inter dominam et Johannem Volperti super quibusdam redditibus procedentibus ex tribus mansis dictis Suringesgůd‘ [1]).

1) über dem ersten u ein ° von hand 16. jahrh., welche auch Nieder Zweren darunter schrieb, hinzugefügt.

190. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen bestätigt seines caplanes Ber-15 thold, rectors der kirche zu Sooden, schenkung und vermachung einer pfanne salzes jährlicher rente an die äbtissin und den convent zu Kaufungen.*

1336 januar 22.

Nos Heinricus Dei gracia lantgravius, terre Hassie dominus, *1336 jan. 22.* 20 presentibus profitemur et universis tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod constitutus coram nobis discretus vir Bertoldus rector ecclesie in Soden noster capellanus dilectus mente sana et corpore valido, omnium heredum suorum permissione munitus firmiter et consensu, in presencia plurimorum fide 25 dignorum tunc astancium unam sartaginem salis singulis annis in festo Penthecostes in villa Soden cedentem honorabilibus dominabus . . abbatisse et conventui monasterii in Coufungen hereditarie sub nomine annue pensionis se liberaliter dedisse publice recognovit, nichilominus et jus totum quoad prefatam unam sar-30 taginem dicto termino cedentem, juxta quod hoc in quibusdam litteris memorato monasterio per ipsum datis liquidius apparere poterit, penitus transtulisse, petens idem Bertoldus, ne in posterum dicta donacio temerario conatu cujuscumque aliqualiter frustrari valeat seu inpediri, nostrum consensum et voluntatem ipsi dona-35 cioni generosius adhiberi. Preces igitur ipsius tamquam dignas et possibiles favorabiliter amplectentes dicte donacioni nostrum consensum benivole adhibuimus et presentibus adhibemus ipsamque donacionem tam racionabiliter factam per eundem, maxime cum in pios usus esse conversa dinoscatur, ratificantes et appro-



bantes ratam et gratam per nos et nostros heredes perpetuis temporibus ipsam teneri volentes inviolabiliter et servari. Sub testimonio harum litterarum sigillo nostro firmiter signatarum super eo. Datum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. xxxvi^{0}., secunda feria proxima ante Conversionem sancti Pauli. 5

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Das saltz, nemlich ein pfanne zu Aldendorff, belangend'. Auch eine beglaubigte abschrift dieser urkunde, mit urk. nr. 191 behufs beglaubigung beider durch das sanct Martinsstift zu Cassel von gleicher hand zusammengeschrieben, befindet sich in M. (s. urk. nr. 315). 10

191. *Berthold von Gensungen, pleban zu Sooden bei Allendorf a./W., schenkt und vermacht der äbtissin und dem convente zu Kaufungen eine jährliche rente von einer pfanne salz zu Sooden.*
1336 januar 29.

1336 jan. 29. In nomine Domini, amen. Scriptis auctenticis caveri solet, 15 ne factum bene dispositum oblivio temporis variet et annullet. Hinc est, quod ego Bertoldus dictus de Gensingen plebanus in Soden prope Aldendorf recognosco lucide per presentes et ad sollempniorem noticiam singulorum cupio devenire, quod de bona voluntate et consensu omnium coheredum meorum trado et pre- 20 sentibus do unam sartaginem salis annue pensionis de casa et dimidia sartagine, qua me pater meus Conradus de Gensingen bone memorie legittime hereditavit, venerabili domine . . domine abbatisse ecclesie sancte crucis in Koyffungen et conventui ibidem pro prebenda, quam michi inibi eedem pari consensu tra- 25 diderunt, assignaverunt et dederunt. Quam sartaginem salis ego Bertoldus predictus, quamdiu vixero, volo volenter ipsis et sine contradictu aliquo singulis annis in septimana Penthecostes dare et expedite ministrare. Postquam autem viam universe carnis ingressus fuero, extunc mei coheredes seu possessores sartaginis 30 predicte dabunt dictam sartaginem salis pro remedio anime mee, omnium parentum meorum atque omnium fidelium defunctorum pro salute, ab omni onere exactionis, teoloneo dumtaxat excepto, liberam et solutam venerabili domine . . domine abbatisse predicte et conventui prenotato termino prenarrato sine omni con- 35 tradictione et absque prejudicio juris domini nostri lantgravii, terre Hassie domini cujuscumque et opidi Aldendorf memorati, ita tamen, si antedicti coheredes mei seu possessores sartaginis sepedicte dictam annuam pensionem termino suo, cum requirerentur, non erogarent, extunc elapsa quindena post terminum 40

dicta sartago frigida ponetur nec aliquot sal penitus in ea decoquetur, donec pensio pro termino neglecta fuerit plena persoluta. Ad omnium premissorum evidenciam sigillum universitatis opidi in Aldendorf presentibus est appensum. Nos vero Thidericus 5 Uderhildis senior et Helwicus dictus Vlenne magistri consulum, Orto Pellifex, Heinricus et Conradus fratres dicti Rathard, Conradus Monetarii, Thidericus de Gotthingen, Hermannus Geweleri, Johannes de Homberg, Gunderamus filius Gunderami, Heinricus de Wychardesa junior et Fredericus dictus Vlenne consules pro 10 tempore opidi jam dicti recognoscimus ad preces diligentes domini Bertoldi predicti et suorum coheredum prefatorum ex certa sciencia sigillum universitatis nostre apposuisse huic scripto. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxxvi⁰., feria secunda proxima ante festum Purificacionis beate Marie virginis gloriose.

15 Orig.-perg. in K. Siegel der stadt Allendorf a./W., rund, 79 mm, 5 thürme hinter gezinnten mauern, der mittlere thurm mit offenem thore auf einem bogen stehend; umschrift: SIGILLVM BVRG[ENSI]VM DE ALDENDORF. Auf der rückseite der urk. von hand 14. jahrh.: ‚Litera sartaginis salis de Aldindorf'. Eine gleichlautende, beglaubigte abschrift befindet sich mit urk. 20 nr. 190 zusammen auf einem im staatsarch. zu M. befindlichen pergamente (s. urk. nr. 315).

192. *Ritter Friedrich von Weberstedt verkauft 6 malter frucht aus seinen gütern zu Bischofs- (jetzt Grossen-) Gottern und Ober-Heroldshausen an das stift Kaufungen.*

25 *1336 juni 15.*

1336 juni 15.

Nos Fridericus de Webersteyde miles recognoscimus publice in hiis scriptis et indubitanter ad noticiam cupimus omnium pervenire, quod sex Molhusensis mensure maldra equipartim tritici et siliginis, quorum maldrorum tria Conradus dictus Fritach in 30 Byschofesguttern constitutus de quodam manso in superiori Heroldeshusen sito necnon de dimidio manso in campis ville Byschofesguttern tenebatur, et unum maldrum, quod Guntherus gener dicti Beysterz necnon Bertoldus dictus Lethgebur constituti in Byschofesguthern nobis dabant, item maldrum dimidium 35 supradicti grani, ad cujus solucionem Bertradis dicta Probesten tenebatur de quarta parte unius mansi siti in campis Byschofesguttern, item maldrum dimidium, quod Henricus de Velchede in superiori Heroldeshusen constitutus de quarta parte unius mansi siti ibidem nobis hactenus exsolvebat, item unum maldrum, quod 40 Henningus Cuprifaber de Molhusen et Eberhardus de Welesbeche

nobis annue solvere tenebantur, hec universa maldra reverende domine . . abbatisse et conventui ecclesie sancte crucis in Koufungen, a quibus pleno jure et justo pheodi titulo tenuimus, de fratrum nostrorum Tyzcemanni et Ulrici . . necnon Henrici patruelis nostri et prossus omnium aliorum heredum et coheredum 5 nostrorum perfecto accedente consensu et voluntate vendidimus et vendimus per presentes rite et racionabiliter perpetuis temporibus possidenda, renunciantes dictis redditibus simpliciter et in toto, ipsam dominam . . abbatissam et conventum memoratos in corporalem possessionem dictorum bonorum et reddituum debite 10 statuendo, promittentes hec omnia perpetue inviolabiliter observare. In cujus evidens testimonium nos fratres predicti de re facta et consensu nostro dato sigillis nostris presentem litteram firmiter communivimus. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxxvi⁰., in die beati Viti martiris, presentibus honestis viris Rudolfo longo 15 de Weberstete, domino Johanne plebano in Heroldeshusen superiori, Bertoldo de Guttern, Hermanno de Balnhusen, Gebehardo famulo dominorum predictorum et Dythmaro famulo domine abbatisse et aliis quam pluribus fide dignis.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, c. 33 mm, rechts und 20 unten stark abgebrochen, im 3eckigen schilde springender steinbock, umschrift: S. FRID[ERICI DE WEBERSTED]E; 3) Heinrichs von Weberstedt, gut erhalten, nur rand rechts abgebrochen (beschr. s. urk. nr. 181). Da Heinrich im texte nicht genannt ist, der aussteller der urkunde aber sagt: ‚nos fratres predicti' und Heinrichs siegel in der that anhängt, so ist anzunehmen, dass es le- 25 diglich auf einem versehen des schreibers beruhte, Heinrich als zweiten aussteller nicht genannt zu haben.

193. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Ludwig Simmershausen zu gunsten des stiftes Kaufungen auf seine güter zu Fuldhain verzichtete.* 30

1336 juli 19.

1336 juli 19. Nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Wernherus Sydensuanz senior, Gotfridus Bogkeshorn, Egkehardus Heberling, Cunradus Sewiz, Hermannus Arnoldi, Johannes Scheybo junior, Hermannus Omele, Hermannus Mulich, Cunradus Horbosch, Herman- 35 nus Wyse et Johannes Blume consules in Cassle protestamur lucide in hiis scriptis, quod constitutus coram nobis Ludewicus dictus Symeshusin sanus mente et corporis [!] ex libero animo recognovit manifeste, quod inter venerabilem dominam . . abbatissam et conventum sancte crucis in Koufungen parte ex u[na][1]) necnon ipsum 40

Ludewicum parte ex alia amicabilis conposicio et vera zûna [2]) occasione litis, quam habuerant pro bo[ni]s [1]) quibusdam sitis in villa et campo dictis zû dem Vulthayn, rite et racionabiliter processerit in hunc modum, videli[ce]t [1]) quod ips[e] [1]) Ludewicus
5 renunciaverit simpliciter super dictam dominam nostram . . abbatissam, suum conventum, eorum clericos cum un[i]versis [1]) servitor[i]bus [1]) ipsis pertinentibus, nichilominus et renunciarit predictis bonis in Volthayn, ita quod pretextu dictorum bono[rum] [1]) nol[i]t [1]) [n]ec [1]) debeat causam aliquam neque actionem innovare
10 contra quempiam, sed po[t]ius [1]) deb*ea*[t au]t [3]) . . . . a [4]) [ve]lit [3]) diligencia antedictam dominam nostram . . abbatissam in Koufungen ac ipsius conventum et omnes personas ad i[psa]s [1]) spectantes ubilibet honorare et, ut sibi possibile fuerit, fideli conamine famulari. Quam con[posi]cio[nem] [1]) et zûnam [5]) per ipsum
15 et suos heredes jugiter servandas in presencia fide dignorum plurium ac eciam nostrum scilicet consulum idem Ludewicus Symeshusin pro se et pro . . suis heredibus fide data promisit debitoque sui [!] juramento [6]) manus ponendo super reliquias confirmavit. In prescriptorum omnium evidens testimonium has lit-
20 teras ob prec[es] [7]) sepedicti Ludewici nostre civitatis sigillo dedimus consignatas sub anno Domini m⁰. ccc⁰. xxxvi⁰., feria sexta proxima ante diem beate Marie Magdalene.

Orig.-perg. in K., durch feuchtigkeit, besonders in den brüchen, mürbe, löcherig und stockfleckig geworden mit starker schädigung der schrift. Siegel
25 abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Conposicio Ludewici Symetshusen cum domina', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag umb Vo[l]thain'.

1) durch feuchtigkeit ausgelöscht. 2) wohl = ‚sona' i. e. ‚compositio' oder ‚mulcta' (s. Du Cange unter ‚Sona' 2 und 3). 3) durch loch zerstört. 4) das im bruche stehende wort durch loch zerstört, nur der untere theil des
30 langen s und das schluss-a zu erkennen; dem raume und sinne nach könnte wohl ‚summa' zu ergänzen sein. 5) u verklext. 6) der erste m-strich ausgelöscht. 7) ‚es' im bruche zerrieben.

194. *Thilo und Hermann von Buhlen bestimmen, dass, wenn sie ohne lehensfähige söhne zu hinterlassen sterben sollten, andernfalls*
35 *erst nach dem tode der söhne, die ½ hufe zu Buhlen, die sie von der küsterin Hedwig zu Kaufungen zu lehen tragen, an die küsterei daselbst zurückfallen solle, und bekennen, dass sie derselben 5 schillinge pfennige jährlich zu zahlen haben.*

1336 october 27.

40 Nos Tilo et Hermannus dicti de Bola consanguinei recog- *1336 oct. 27.*

noscimus publice in hiis scriptis, quod sumus arbitrati ac elegimus super nos et nostros heredes, si absque pueris, qui essent minime veri heredes ad pheodalia, decederemus, quod protunc ille dimidius mansus, quem nobis domina nostra Hedewigis custos ecclesie Koufungensis contulit, deberet esse liber et solutus ac ad custodiam dicte ecclesie absque contradictione quorumlibet revenire. Sed si nos filios generaremus[1]), illi solum sue vite temporibus hunc[2]) mansum dimidium, situm in Bola et dictum die Koufunger hůbe, deberent nec post eos aliquis possidere. Et pensionem quinque solidorum denariorum in Cassle legalium debemus in die beati Martini annis singulis predicte custodie sub perditione ejusdem dimidii mansi finaliter ministrari, dantes super hiis presentes litteras sigillo honorabilis viri domini officialis prepositure Fritzlariensis in testimonium consignatas. Et nos . . officialis predictus recognoscimus hoc[2]) sigillum ad preces illorum de Bola prescriptorum presentibus appendisse. Sub anno Domini m⁰. ccc⁰. xxxvi⁰., in vigilia beatorum Simonis et Jude apostolorum.

Orig.-perg. in K., fleckig. Vom siegel der propstei zu Fritzlar (rund, 43 mm) fehlt der obere theil, sanct Petrus auf dem stuhle sitzend mit den schlüsseln in der rechten, von der umschrift: S. PPOSI[TI] . . . . IS FRITSLAR.

1) orig. ‚gneraremus'. 2) orig. ‚hi9'; nach dieser abkürzung könnte nur allenfalls ‚hujus' zu lesen sein; da dieses aber keinen sinn giebt, so habe ich das naturgemässe ‚hunc', im 2. falle ‚hoc' ohne rücksicht auf die schreibung substituirt.

195. *Ritter Konrad von Hesserode und seine ehefrau Lutgardis verzichten zu gunsten der äbtissin zu Kaufungen auf alle rechte an Hesserode.*

1336 december 20.

1336 dec. 20.

Ego Conradus de Herzenrade miles, Lutgardis mea uxor legitima omnibus et singulis presentes visuris et audituris cupimus notum esse, quod una cum nostris filiis Conrado, Henrico, Kůnone, Johanne, Dytmaro et Tylone necnon omnibus meis coheredibus juri[1]) in villa Herzenrade habito cum inpetitionibus quibuscumque erga reverendam dominam . . abbatissam cenobii in Koufungen ratione dicte ville habitis et habendis renunciavimus et presentibus publice renunciamus dantes predicte nostre domine . . abbatisse et conventui hanc litteram sigillo mei Conradi militis predicti sigillatam in testimonium super eo. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxxvi⁰., in vigilia beati Thome apostoli.

Orig.-perg. in K., blasse schrift. Von dem dreieckigen siegel ist nur der

obere theil vorhanden; im siegelfelde nur stücke von 3 durch einen senkrecht und einen diagonal laufenden stab getrennten damascirten feldern ohne bilder; von umschrift nur 2 buchstaben erhalten. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Item in eodem'. Diese urk. ist an urk. nr. 138 leicht angeheftet.

5 1) orig. ‚jure'.

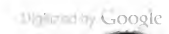
196. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen überlässt Ditmar, sohn herrn Dietrichs, und dessen ehefrau Grete, sowie Heinrich Hille und dessen ehefrau Gertrud und deren erben ihre rechte zu Sudheim auch fernerhin.*
1337 märz 23.

10 Wir Jutte von Godes gnaden eyn eptische zu Kouffungen bekennen in disme bribe Didmar hern Dideriches, Greten siner elichen frouwen unde Henriche Hillen, Gertrude siner elichen wertinnen unde eren reychten erben alles des reychtes, des wie eyn bekennen sollen von reychte an dem gůde, daz wie han zu 15 Suthehm unde daz sie han von uns unde von unseme stifte besessen bis an dissen dach, also daz sie uns unsen zins zu reychter zit beschedelichen geyben unde andirs ouch unse reycht dun, die sie uns von reychte duyn sollen. Hiruf so gebe wie eyn unsen brip, die da ist mit unseme ingesegele bevestint [!]. Na 20 Godes geburte drizenhundirt jar, an dem sůben drisitsten jare, an dem dritten suntage in der vasten. *1337 märz 23.*

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Siegel abgefallen. Diese urk. ist das erste deutsche original unter den Kaufunger urkunden (s. bemerk. zu urk. nr. 56).

197. *Knappe Eckhard von Elbersdorf, burgmann zu Spangenberg,* 25 *verkauft der äbtissin und dem convente zu Kaufungen seine rechte und einkünfte zu Wickenrode.*
1338 mai 19.

Ego Eghardus de Elberstorf famulus, castrensis in Spanginberg, recognosco publice in hiis scriptis, quod cum voluntate et 30 pleno consensu domini Conradi dicti Kule plebani in Hegenbach, Kulonis plebani in Binsforte meorum patruorum, Didmari eorum fratris armigeri, Didmari dicti Schonenburg, Didmari mei filii, Alheidis, Cristine et Conegundis filiarum mearum vendidi et per presentes vendo juste venditionis titulo omne jus, redditus, pro- 35 ventus et obventiones sive quocumque censeantur vocubulo [!], quod, quos et que nos omnes prescripti habuimus hactenus et expectavimus conjunctim vel divisim, omni honere[1]) et honore in villa Wickinrode et terminis ejusdem ville pro pagato nobis precio venerabili domine domine . . abbatisse et conventui ecclesie *1338 mai 19.*



sancte crucis in Koufungin perpetuis temporibus possidendos. Et nos omnes supradicti insolidum renuntiantes simpliciter hujusmodi juri, redditibus, proventibus et obventionibus ponimus memoratam dominam . . abbatissam et conventum in eorundem possessionem justam et legittimam per presentes litteras signatas 5 sigillis strennui et famosi viri domicelli Hermanni de Drivordia et prudentum virorum . . burgensium in Spanginberg ad preces nostri omnium prefatorum. Et nos Hermannus de Drivordia atque . . consules in Spanginberg profitemur dicta sigilla ad rogatus suprascriptorum omnium presentibus appendisse. Sub anno 10 Domini m⁰. ccc⁰. xxxviii⁰., feria tercia post dominicam Vocem jocunditatis.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Vendicio Eckehardi de Elbisdorf et suorum heredum redditus in Wickenrade et terminis ejusdem ville'. 15

1) = ‚onere'.

198. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen giebt den klosterjungfrauen daselbst an stelle der bisherigen einkünfte an eiern und käsen aus des stiftes gütern zu Heroldshausen eine zwischen den dörfern (Nieder-) Zwehren und Weingarten gelegene wiese.* 20
1339 märz 9.

1339 märz 9.

Nos Jutta Dei gracia abbatissa ecclesie in Kouffungen in hiis scriptis lucide profitemur, quod, cum nostris . . puellis redditus ovorum et caseorum, quos ipsis de bonis nostris in Heroldeshusen dare tenemur, tam expedite et fructuose ministrare ne- 25 quimus, sicut merito et libenter faceremus, dedimus et presentibus damus ob specialem favorem et amicitiam, quibus ipsas prosequimur ac commodum et utilitatem earundem, pratum nostrum situm inter villam Twern et Wingarte cum omnibus suis usufructibus in respectu reddituum ovorum et caseorum predictorum perpetuis 30 temporibus possidendum, cupientes et volentes, ut contractus hujus atque factum per nos et per nostras successores inviolabiliter stet in perpetuum atque duret. Quare prescripto prato renuntiamus simpliciter, sicut et ipse renuntiaverunt suis redditibus, ipsas nostras puellas in possessionem prati memorati debite statuendo. 35 Ne autem in premissis in posterum aliquid controversia seu discrepantia oriatur vel eveniat, dedimus presentem litteram nostro sigillo roboratam in testimonium super eo. Sub anno Domini m⁰. ccc⁰. xxx⁰. nono, feria tertia proxima ante diem beati Gregorii.

Orig.-perg. in K. Vom siegel der äbtissin Jutta fehlt die obere hälfte, umschrift links ganz, rechts theilweise abgestossen, erhalten: . . . FVNGE[NSIS] A[BBATISSE] (beschr. s. urk. nr. 243).

199. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen, die äbte zu Hasungen, Breitenau und (Spiess-)Cappel verbinden sich mit dem clerus der propstei Fritzlar zur gemeinsamen abwehr aller gegen sie gerichteten ungerechten angriffe.*
1339 mai 27.

1339 mai 27.

Nos Jutta Dei gracia regalis ecclesie in Confungin abbatissa atque nos Thidericus et Wernherus Dei gracia in Hasungen et in Breydenowe ordinis sancti Benedicti ac Lůdewicus Dei pacientia in Capple ordinis Premonstratensis monasteriorum abbates una cum nostris conventibus intelligentes et non sine gravi cordis amaritudine advertentes diversarum depredationum, oppressionum ac inmiserabilium injuriarum insultus in religiosas personas et in clerum actenus multipliciter invaluisse et, quod dolendum est amarius, in posterum deteriora provenire verisimilius suspicantes [1]) ex eo, quod statuta provincialia edita contra injuriatores, invasores ac molestatores ecclesiarum, monasteriorum, religiosorum et clericorum tangentia statum et honorem tocius cleri in prepositura Fritslariensi hucusque difformiter et neglienter sunt servata et adhuc minus plene servantur nec debite executioni, prout convenit, demandantur, ex quibus honor et status clericalis vilipenditur, insurgunt scandala quam plurima, oritur et nascitur frequenter obprobrium, prejudicium tocius cleri ejusdem prepositure Fritslariensis non modicum et gravamen, necnon ecclesie, monasteria, prelati, canonici atque clerus variis ac diversis aliis vexationibus et gravaminibus a nonnullis plerumque seu multociens perturbantur et vexantur, ea propter, ut levius mutuo cum honorabilibus dominis prelatis, decano, scolastico, cantore totoque capitulo ecclesie Fritslariensis recollecti futuris occurrere periculis et transactis jam discriminibus congrua remedia commodius adhibere possimus, fideliter promittimus ac tenore presentium publice profitemur, quod, si quis aut si qui de dictis prelatis, canonicis et eciam de clero aut ecclesie vel monasteria antedicte prepositure contra predicta statuta provincialia molestantur seu alias ex quibuscunque causis conmuniter vel divisim statum, honorem, libertatem et utilitatem tocius cleri tangentibus per quascunque personas indebite opprimuntur seu contra justiciam gra-

vantur seu eos molestari, opprimi vel gravari minus juste contingerit, quod ipsis totis viribus absque omni dolo et fraude astabimus et contra molestatores, injuriatores et vexatores hujusmodi pro defensione juris sui auxilium prestabimus verbo, opere, ope et consilio ac expensis et sumptibus nos ac nostros conventus 5 racionabiliter et legitime contingentibus, videlicet quarta parte, ita sane quod et ipsi domini prelati et canonici antedicte ecclesie Fritslariensis similiter dabunt quartam partem, prepositi quartam partem dabunt atque totus clerus quartam partem ministrabit et, si aliquos vel aliquem de predicta ecclesia Fritslariensi prelato, 10 canonico sive clero super premissis molestacionibus, oppressionibus seu gravaminibus vel aliquo premissorum aut a quocunque alio gravamine et vexatione illata minus juste appellare seu appellacionem legitimam interponere contingerit, nos Jutta, Thidericus, Wernherus atque Lûdewicus predicti nostrique conventus ipsis 15 adherebimus modo, forma et tenore superius annotatis nec ab appellacione seu adhesione hujusmodi recedemus, donec negocium dicte appellacionis cum principali totaliter discussum fuerit et finitum. Ut autem predicta plenius conserventur, venerabiles patres ac dominos ex parte nostri dominum abbatem in Breydenowe[2]) atque dominum . . decanum ecclesie Fritslariensis ac dominum . . prepositum cenobii in Netze de eorum circumspecta legalitate confidenciam habentes specialem elegimus et presentibus duximus eligendos, facientes eciam et constituentes similiter eos per presentes nostros veros et legitimos actores seu negociorum gestores in premissis et ad omnia et singula concipienda, deducenda et perficienda, que circa premissa ac quodlibet ipsorum tam emersum vel adhuc emergendum fuerint necessaria vel oportuna et generaliter ad omnia nostra negotia tractanda, gerenda et facienda, que circa premissa vel quodlibet predictorum sibi 30 utilia videbuntur. Si vero aliquis dictorum electorum de prelatis, de capitulo Fritslariensis ecclesie sive de clero decesserit, quod absit, sive causam racionabilem ostenderit, quod hos labores sufferre non posset, ex tunc alii duo tercium eligant vel assumant. Si fuerit prelatus alium de prelatis assumant, si de capitulo ec- 35 clesie Fritslariensis alium de capitulo eligant, si de clero alium de clero eligant infra spacium unius mensis. Si autem neglientes in electione prefata fuerint, se penam 20 lib[rarum] Hall[ensium] noverint incursuros. Ut autem predicta per nos in perpetuum firma maneant et illesa, sigilla nostrorum conventuum predicto- 40 rum, videlicet in Coufungin, in Hasungen, in Breydenowe et in

Capple presentibus sunt appensa. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxxviiii⁰., sexto kalendas junii.

Orig.-perg. in M., stift Fritzlar. Siegel 1) Kaufunger capitelsiegel (beschr. s. urk. nr. 636); 2) abgefallen, jedoch ist das mittelstück dieses Hasunger 5 capitelsiegels mit den köpfen der apostel Petrus und Paulus von der urk. getrennt erhalten (beschr. s. urk. nr. 270, 4); 3) oval, 75/55 mm, hellbraun, Maria sitzend mit dem kinde, umschrift: [S]IGIL[L]VM . . MARIE VIRGIN[IS MATR]IS XRI. IHV. IN BREITENO . .; 4) abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Compromissum abbatisse in Coufungen et in Ha-10 sungen, in Breydenowe, in Cappel ablatum cum capitulo et clero super statut*is* servitudinis'; darunter von hand 17. jahrh.: ‚Confoderatio [!] ecclesiarum regularium in Kauffungen, Hasungen, Bredena*w* et Capelle cum universo clero prepositurae Frideslariensis super inmunitate ecclesiastica unitis viribus et sumptibus defendenda'. Gedr.: Würdtwein Dioc. Mogunt. 3, 408 f. no. 263. Erwähnt: Haas 15 269, Wenck 3, 199.

1) orig. ‚suspicautur'. 2) orig. ‚Beydenowe'.

200. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen entscheidet auf die klage Ludwigs von Ritte gegen die küsterin Hedwig zu Kaufungen über güter zu Ritte, dass der kläger abzuweisen sei, da er auf seine rechte* 20 *vor langer zeit verzichtet habe.*

1339 november 18.

1339 nov. 18.

Nos Heinricus Dei gracia lantgravius terre Hassie in hiis scriptis recognoscimus manifeste, quod constitutus in nostra presencia Ludewicus dictus de Ritte honorabilem dominam Hede-25 wigim custodissam ecclesie in Coufungen super quibusdam bonis in villa Ritte et terminis seu campis ipsius ville sitis incusabat, asserens se jus habere bonis in eisdem. Sed per eandem dominam Hedewigim sufficienti testimonio ibidem coram nobis probatum exstitit, quod idem Lůdewicus ante multos annos omni 30 juri et actionibus, si que sibi in predictis bonis de jure seu de facto competere possent, renunciacionem fecerat simpliciter et expresse. Et quia tractatibus hiis presentes interfuimus, sigillum nostrum in evidenciam premissorum ad preces dicte domine Hedewigis literis hiis est appensum. Actum et datum anno Domini 35 m⁰. ccc⁰. xxxix⁰., in octava sancti Martini.

Orig.-perg. in M., fleckig. Reitersiegel landgraf Heinrichs (beschr. s. urk. nr. 187).

201. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen anerkennt die urkunde nr. 184 von 1334 januar 28. a., wonach Konrad, Eckhards bei dem bache sohn zu (Nieder-)Zwehren, seine klage gegen die äbtissin zu Kaufungen zurückzieht.*
1340 februar 19. 5

1340 febr. 19. Nos Heinricus Dei gracia lantgravius terre Hassie in hiis scriptis manifeste recognoscimus, nos quasdam litteras a fidelibus nostris et consulibus in Cassel subscriptis super causa, que olim vertebatur inter venerabilem dominam nostram abbatissam in Cofungen ex una et Conradum filium Eckehardi de Twerin et uxo- 10 rem ejus legittimam parte ex altera[1]), traditas ac sigillo universitatis opidanorum nostrorum ibidem in Cassel sigillatas vidisse ac coram nobis legi audivisse tenoris et contine[n]tie in hec verba:

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 184 von 1334 januar 28. a.]

Et nos Heinricus lantgravius prescriptus in evidentiam ho- 15 rum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum, superscripcionem factam superius in tercia linea in hoc: „et uxorem ejus legittimam" nihilominus approbantes. Actum et datum anno Domini prescripti m⁰. ccc⁰. xl⁰., sabbato proximo post diem beati Valentini martiris. 20

Orig.-perg. in K.; fleckig. Rundes, 35 mm grosses, grünes helmsiegel landgraf Heinrichs II. zu Hessen, auf dem helm 2 mit beblätterten zweigen besteckte büffelhörner, von der umschrift nur .... ABNEPOTIS STE ELYZABETH (s. auch siegel der urk. nr. 204). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio cause alicujus litis in Twern'. 25

1) ‚et uxorem — altera' übergeschrieben.

202. *Die ritter Friedrich und Heinrich, sowie Ulrich von Weberstedt verzichten zu gunsten der äbtissin Jutta zu Kaufungen auf ihre güter Kaufunger lehens zu Nieder-Heroldshausen und bitten, dieselben auf den canonicus Richard von Seebach zu Würzburg und auf Albert,* 30 *Hermanns von Seebach sohn, zu übertragen.*
Weberstedt 1342 november 17.

1342 nov. 17. Venerabili domine domine Jutte abbatisse monasterii sancte crucis in Konffugin Fredericus et Heynricus milites et Ulricus de Webirstede [tantum][1]) reverencie et honoris, quantum poterit[2]), 35 cum promtitudine famulatus. Sicuti vestre[3]) venerabilitati nuper scripsimus, bona nostra in campis ville inferioris Heroldeshusen, que a vobis in feodum habuimus, vendidisse, sic iterato scribimus

et vestre gracie una cum nostris heredibus resignamus rogantes omni studio et affectu, quatinus eadem bona cum omni jure, *quomodo* a vobis habuimus, domino Richardo de Sebiche canonico Erbipolensi et Alberto filio domini Hermanni de Sebeche et suis 5 heredibus conferre dignemini nostri serviminis ob respectum. Datum Webirstede anno Domini m⁰. ccc⁰. xl. secundo, xvii. die mensis novembris, in die beate Elizabet[4]).

Orig.-perg. in K. Siegel rund, 33 mm, im damascirten siegelfelde 3eckiger schild mit springendem steinbock, umschrift: [S. FRIDER]ICI DE WEBER-10 STED]E; da Heinrich einen adler im wappen führt (urk. nr. 181, 4), so muss das vorliegende siegel Friedrich angehört haben (s. urk. nr. 192, 2), wie denn die siegelung auch dem ältesten der genannten brüder zukam.

1) ‚tantum' fehlt im orig. 2) ‚poterit' übergeschrieben. 3) ‚vestre' wiederholt. 4) die päpstliche bulle nennt den 19. november als todestag der 15 heil. Elisabeth und bestimmt diesen tag als festtag derselben (Wyss 1, 53, 24–28); demgemäss ist der 19. auch überall und allezeit als solcher von der kirche gefeiert worden. Der 17. ist trotz der diesen tag treffenden angaben des berichtes Konrads von Marburg (Wyss 1, 34, 16–35) als festtag der heiligen nie in frage gekommen, daher die angabe der vorl. urk. nur als irrthum 20 oder schreibfehler aufgefasst werden kann.

203. *Proconsul und consuln zu Cassel bezeugen die aussage ihres mitbürgers Heinrich Conradi, dass die pröpstin und der convent zu Kaufungen ihm 4 acker land zu Rothen-Ditmold auf lebenszeit verpachteten.*

25 *1347 november 25.*

1347 nov. 25.

Nos . . proconsul et . . consules in Kassle recognoscimus publice in hiis scriptis, quod Henricus Conradi noster concivis coram nobis constitutus profitebatur, quod venerabilis domina . . prepositissa et conventus ecclesie sancte crucis in Kouffungen 30 locaverint sibi quatuor agros suos in campis et terminis ville Rodendidmelle sitos tempore, quoad vixerit, possidendos, ita quod ipse Henricus debebit dicto conventui de predictis quatuor agris dumtaxat seminatis unum quartale seminis in ipsis agris seminati[1]) mensure Kasslensis super diem beati Michahelis 35 anno quolibet ministrare. Ipso autem mortuo memorati [qu]atuor[2]) agri erunt ipsi[3]) conventui cum omni melioratione liberi et [ab]soluti[2]) suorum heredum contradictione penitus quiescente. In premissorum testimonium dedimus presentes litteras ad rogatus prescripti Henrici sigillo nostrorum burgensium consignatas. Ac-40 tum anno Domini m⁰. ccc⁰. xlvii⁰., in die Katherine virginis gloriose.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel der stadt Cassel, im ganzen gut erhalten (beschr. s. urk. nr. 132).

1) orig. ‚seminatis'. 2) durch flecken unleserlich. 3) orig. ‚ipso'.

204. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen giebt der äbtissin zu Kaufungen eine rente von 7 schillingen pfennigen aus gütern zu Nieder-Kaufungen und anderswo und empfängt dafür von ihr die fischereigerechtigkeit in der Fulda zwischen Dennhausen und Bergshausen. 1348 mai 26.*

1348 mai 26. Nos Heinricus Dei gracia lantgravius terre Hassie una cum nostris heredibus in hiis scriptis profitemur manifeste, quod reverende domine nostre domine Jutte abbatisse secularis ecclesie in Cofungen ac omnibus abbatissis ipsi in futurum ibidem succedentibus redditus septem solidorum denariorum Hassiensium, videlicet quinque solidos de bonis dicte domine nostre in inferiori Cofungen, que Wernherus colonus ejus colit et possidet, et duos solidos de bonis domine . . prepositisse cedentes pro aqua una sive piscaria infra Tennenhusin et Berkeshusin sita nomine permutacionis seu concambii favorabiliter contulimus et donamus volentes ipsam dominam nostram ac ipsi succedentes dictos redditus septem solidorum absque omni impedimento sive prohibicione nostra et officiatorum nostrorum perpetuis temporibus possidere nichilominus et habere. In quorum evidenciam has litteras dedimus sigillo fideliter sigillatas super eo. Anno Domini m⁰. ccc⁰. xlviii⁰., feria secunda in Rogacionibus.

Orig.-perg. in M. Rundes, 35 mm grosses helmsiegel des landgrafen Heinrich wie in urk. nr. 201, umschrift: [S. H]EYNR[ICI ABNE]POTIS STE ELYZABETH. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera illustris principi [!] domini Henrici lantgravii super redditus 7 solidorum et 5 solidos et 2 solidos pro aqua seu piscaria infra Themmhusen [!] et Berckishusen nomine permutacionis seu concambii', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Nider Kauffungen zinß von fischwassern zu Ten- und Bergshaußen'.

205. *Die knappen Eberhard, Arnold und Ludwig Wolff von Gudenberg geben Stephan von Schartenberg 3 malter roggen und hafer jährlicher korngülte aus einem hofe zu Meimbressen. 1348 september 29.*

1348 sept. 29. In Godis namen, amen. Wir Ebirhart, Arnolt unde Lodewigh brudere geheyzen Wůlve von Gudinborg knapen vor uns und unse rechtin . . erbin bekennen unde betzůgen an desem

offin bryebe allin ludin, dy yen syen oder horen lesin, daz wir mit sameder hant und mit gudem willen al unsir rechtin erbin dorch bede willen Johans Keselinges burgers zu dem Cyrenberge, Hermans Bertrammis, Johans sines bruder, Tilen Borchardis,
5 Henrichis Scheybin ganerbin und al erer rechtin erbin drye moldir korngeldis halp rocken und halp haberen Hesschiz mazes in eynen hoph zu Meynbrechtessen, dy vor drye hŏbe lieget, der tzwo hŏbe Johans Keselinges sint alleyne, dy by namen Bysschofisgud heyzen, und dy dritte hŏbe, dy der ganerbin vor-
10 genant aller mit eynandir is, dy Bertrammis hůbe heyzet, dy dy selbe Johans Keseling, Herman Bertrammis, Johan sin bruder, Tile Borchardis unde Henrich Scheybin ganerbin und iere erbin von uns zu lene han, gheeygent han unde eygen an desem bryefe erplich unde ewelich, rechtlich unde redelich dem ersam-
15 men rittere hern Sthebene von Schartinberg und al sinen rechtin erbin, also daz dy selbe, her Sthebin und sine rechtin erbin, dye drye moldir korngeldis vorgenant gebin und weyndin můgen an Godis ere und dienst, wor unde weme sij wollin. Da sal man dese vorgenanten korngulde alle jar uf synte Michachelis
20 tagh gebin unde waren, oug by namen dy meyger, dy daz gud besitzet oder wer daz frugtyget, der sal der vorgenanten gulde antheyze werdin, warn unde gebin, wor se hyngewist wert an godisdinst und ere uf dy vorgenanten tzit ane allerleyge vortzogh. Wer abir daz yenich ansprache worde von erbetzalz weyne
25 an daz vorgenante gud, des solde wir vorgenanten brudere, geheyzen Wulve von Gudinborg, unde unse rechtin erbin rechte waren sin und dy ansprache abetůn. Tzů eyme stetin ewigen heltnysse unde orkunde han ich Ebirhart Wulf vor mich unde myne brůdere vorgenant unde unse rechtin erbin myn ingezegel
30 vestlich an desen bryeb gehangen, des wyr Arnolt und Lodewigh gebruchit, went wyr keyn eygen ingezegel yenhan. Und wir her Tilo von Uslacht ritter, ammetman zu Schartinberg, bekennen, daz wir dorch bede willen Ebirhardes, Arnoldes, Lodewiges brůdere vorgenant knapen unde al erer rechtin erbin unse ingezegel
35 zu merer kuntscaph deser vorgescrebin degedingh han oug an dussen bryeb gehangen vortme tzuge unde degedingislude, dy hij obir waren, daz sint dy strengen erbarn lude, by namen her Rabin vonme Kogelenberge ritter, Wernher von Gudinborg, Wernher von Westerborg, Tilo von Medrike, Herman von der
40 Malesborgh knapen, Curd Mey, Detmar von Ritte, Tileman von Ritte, Tileman von Schutteberg, Tilo Balhorn, Tilo Hesselant

borgere zu dem Cyrenberge unde andirs vile guder lude. Datum et actum anno Domini m⁰. ccc⁰. xl⁰. octavo, in festo beati Michachelis archangeli.

Orig.-perg. in M., Schartenberg. Siegel 1) dreieckig, 38/32 mm, braun, aufrechter wolf. umschrift: S. EBERHARDI DICTI WOLF; 2) Dietrichs von Uschlag (beschr. s. urk. nr. 209). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Meimbressen. 3 malter frucht daselbst von 3 huffen landes'.

206. *Ludolf und Hermann von Weberstedt verkaufen der äbtissin und dem convente zu Kaufungen die hälfte ihrer güter Kaufunger lehens zu Ober-Heroldshausen.*
1349 september 30.

1349 sept. 30. Wir Lutolf und Herman etswanne sone hern Thyzemannis von Webirstete bekennin offinliche an disme keynwerdigin brife, daz wir met gûteme willin und eyntrechtigkeyt . . unsir mûtir und . . unsir swester und allir unsir erbin rechte und redelichin vorkoyfit habin und vorkoyfin an diseme brife alle unse gût halb, daz wir hattin zû Obirn Heroldishusin an cinse, an guldin odir worane is geleyn ist, mit alle deme rechte, daz wir darane gehabit han, der erbern vrowin . . der eptischen und deme convente zû Koyfûngin, von der wir und unse eyldern daz selbe gût zû lene habin gehat, und habin or daz gegebin vor nun lotige mark, die sie uns gûtlichin het bezalit, unde lazin uf daz selbe gût der egenant vrowin ebtischin . . met alle deme rechte, alse wir is und unse eyldirn gehat habin bizher, und verczyn uns vor uns und vor unse erbin alle des rechtis, daz wir darane gehat habin odir noch uns und unsin erbin icheyne wis gebore mochte darane, an diseme brife unde glabin, daz wir wollin vlizzielichin darzû diene und vordere, daz der selbe cyns und gûlde jerlichin werde ingevordert met unseme cynse, den wir nach da habin. Dese vorgeschrebin rede glabe wir stete und gantz zû haldene vor uns und unse erbin ane alle geverde und argelist und zû merer sycherheyt und gezuknisse habin wir desin brif gegebin vorsegilt met deme ingesegele min vorgenant Lutolfis, des ich Herman vorgeschrebin gebruche, und met den ingesegiln hern Frederichis von Webirstete unsis vettirn und Reynoldis des langin, die met uns und vor uns glabit habin, dese vorgeschrebene ding unde koyf vesticlichin zû haldene ane argelist. Und wir Frederiche und Reynold itzûnt genant bekennen, daz wir glabit habin vor den vorgeschrebin koyf in alle wiz, als vorgesprochin ist, und des zû eyme gezûknisse habin unse ingesele [!] gehengit

an desin brif. Gegebin nach Cristi gebort drizenhûndirt jar in deme nun und virtzigestin jare, an deme neestin mittewochin nach sente Mychaelis tage.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel 1) und 2) abgefallen; 3) Reinholds von 5 Weberstedt, rund, 30 mm, im siegelfelde 3eckiger schild mit heraldischer lilie, umschrift: [S. R]EYNOLDI DE W[EBERS]TET[E].

207. *Gebrüder Tyle, Heimerad und Werner von Elben verkaufen der äbtissin Jutta und dem stifte zu Kaufungen ihr dorf Wellerode Kaufunger lehens.*

10 *1351 juni 2.*

1351 juni 2.

Wyr Tyle, Heymerad un [!] Wernher gebrûder van Elbene bekennin vor uns und alle unse erbin offinlichin an disem geinwortegin briefe und tûn kunt allin lûdin, die yn sehin oder horin lesen, daz wir mit vorbedachtem mûde und mit gûdem willin 15 der erwirdigin frowin unsir frowin Jûttin eptissin tzû Coufungin und erme stifte daselbis rechtlichin und redelichin vercouft habin unse dorf Wẙnebolderode mit alle dem, daz dartzû gehörit, mit gûlde und mit gevelle und mit allirslachte rechtin, erin und nûtze, ersucht und unersucht, als wir daz selbe dorf von der vorge- 20 genantin unsir frowin und von erme stifte bizher tzû lehene gehabit hain, vor sybintzig mark lotegis silbers Kessilscher gewichte und were, die sie uns an bereydeme gelde nûtzlichin unde gûtlichin betzalit habin, daz selbe dorf eweclichin und eygintlichin tzû habene und tzû besitzene ane allis hindersal und 25 anesprache unsir und unsir erbin. Wir sollin yn ouch des selbin dorfes und daz dartzû gehörit rechte werschaf tûn, wo yn des not gebûrt, nach des landis rechte. Wir hain yn auch die lehin, die wir hattin ûbir daz selbe dorf, der vorgenantin unsir frowin und erme stifte ufgelazin mit hande und mit munde, als daz ge- 30 wonlich ist, und vortziegin der gentzlichin von unsir und unsir erbin weine an disem briefe. Hiebi sint gewesin der ersam man meistir Bertram custir tzû Meydeburg und die strengin lûde her Tyle von Uslacht, her Tyle von Elbene genant von Böne und her Heinrich von Blûminstein rittere und die bescheidenin lûde 35 her Conrad von Mederich pherner und voyth tzû Coufungin, her Osprecht pherner tzû Dythmele, her Wernher pherner tzû Volmarshusin, her Conrad pherner tzû Wolfesanger und die strengin knapin Gerlach von Griffede und Johan von Lynne und Hartmann von Loubirbach schultheiße tzû Cassel und die 40 wisin lûde Heinrich hern Cûrdis bûrgermeistir tzû Cassel, Hey-

dinrich Schoteman und Johans Wilmar bůrger daselbis. Und dijs tzů urkůnde und tzů einer merer sicherheit gebin wir der vorgenantin unsir frowin und erme stifte, gebin wir Tyle und Heymerad von Elbene vorgenantin disin brief mit unsin insigeln vestlichin besigelt, und ich Wernher von Elben vorgenant gebruche hern Hermans von Elbene insigel mins votern. Diser brief ist gegebin und der couf ist geschehin nach Gots geburt drutzenhundert jar, in dem ein und vumftzegistem jare, des nestin důnerstagis vor dem heylgin Phingestdage.

Orig.-perg. in K. Von den 3 siegeln, die das gleiche bild, nämlich 4 lilien auf den zweigspitzen eines baumstammes zeigen, ist 1) rund (linke hälfte fehlt), 30 mm, umschrift: [S. TILONI]S DE EL[BENE]; 2) rund, 30 mm, umschrift: [S.] HEYNBRADI DE ELBENE; 3) Hermanns von Elben (beschr. s. urk. nr. 178). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Die von Elborn [!] verkauffen dem stifft Kauffungen ihr dorff Weniebolderode'.

208. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen und sein sohn Otto befreien die schäfereien der äbtissin Jutta zu Kaufungen bis zu je 500 schafen zu (Ober-)Kaufungen, Wickenrode, Helsa, Eschenstruth, Lubesrode und Wellerode, sowie die schafe der klosterjungfrauen und der zum stifte gehörigen geistlichen zu Kaufungen von der schafbede. 1353 september 3.*

1353 sept. 3.

Wir Heinrich von Gots gnadin lantgrebe tzů Hessin und Otto sin sůn bekennen vir uns und unse erbin offinlichin an disem brife und tůn kunt allin ludin, die yn sehin odir horin lesin, daz wir der erwirdegin frowin frowin Jůttin eptissin tzů Coufungin unsir liebin frowin und nyftelin und erme convente und erme stifte daselbis und allin erin nachkůmenin hernach umme sunderlichin gunst und fruntschaf, die wir tzů yn tragen, dise gnade, als hernach geschriebin sted, getain habin und tůn sie yn mit disem geinwortegin briefe, wanne odir tzů wilcher tzit wir eyne schafbede nemin in unsem lande, daz dan alle die schaf, die in yerin hof tzů Coufungin gen, sie sin ers selbis odir anders wes sie sin, der schafbede, odir waz sich darvone gebůrte tzů gebene odir tzů tůne, ledig und los sollin sin. Ouch sollin die jungfrowin daselbis und die phaffin daselbis, die tzů dem stifte gehorin, mit yrin eygenin schafin diser gnade gebruchin und die habin glicher wijs, als unse frowe vorgenant mit yrin schafin hait. Die selbe unse frowe und ere nachkůmenin můgin ouch in erin dorfern tzů Wickinrode, tzů Helse, tzů der Eschinstrůd, tzů Lubisrode und tzů Wynebolderode ye

in dem dorfe eyne scheferie von vumf hundert schafin habin, gemengit[1]) odir ungemengit, wie yn daz ebene kůmit. Und die selbin scheferie sollin die selbin recht und gnade habin, die ere scheferie tzů Coufungin hait. Und waz der schafe in disin dorfin 5 vorgenant ye in dem dorfe me din vumf hundert schaf werin, von den ůberigin schafin solde man uns gebin und tůn glicher wijs, als man uns von andern schafin in unsem lande gibet und tůd. Waz ouch tzů Coufungin me schafe uz deme dorfe giengen din als vor geschriebin sted, von den můgin wir bede nemin, als 10 anderswo ůbir unse land. Und dijs tzů urkůnde und uf daz ez eweclichin von uns und von unsin erbin also gehaldin werde, gebin wir unsir frowin der eptissin vorgenant und allin erin nachkůmenin hernach und deme stifte daselbis tzů Coufungin disin brief mit unsin insigelin von unsir und unsir erbin wegin 15 vorgenant vestlichin besigelt. Nach Gots geburt drutzenhundert jar, darnach in deme dru und vumfftzegistem jare, des nehistin dinstagis nach sente Johannis tage Baptistin, als her entheubedit wart.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 35 mm, im 20 vierpass nach rechts geneigter 3eckiger schild mit dem Hessischen löwen, darüber kübelhelm mit büffelhörnern, diese auf den aussenseiten mit blättern besteckt, umschrift: S. OTTONIS PRONEPOTIS BEATE ELIZABETH. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera langravii [!] super gracia facta ecclesie in Kouffungen, in quo indulgetur numeratio ovium hic in Kouffungen et 25 in villis ecclesie', sowie darunter von hand 16. jahrh.: ‚Befreigung der schaffe dem stifft Kauffungen, item ihren dorffern'. Diese urk. ist in urk. nr. 283 inserirt.

1) mit schafen des schäfers (s. Thiel Landwirthsch. conv.-lex. unter ‚gemenge').

30 209. *Ritter Thilo von Uschlag und seine söhne Kurt und Thilo bekunden, dass ersterer von der äbtissin Jutta zu Kaufungen deren hof zu Ober-Meyser zu landsiedelrecht auf lebenszeit erhalten habe. 1354 april 19.*

1354 apr. 19.

Wir Tyle von Uslacht ritter und Curd und Tyle sin sone 35 bekennin mid unser erbin an disin brieve, daz di erwirdige frowe unse frowe Jutte eptissen tzu Kofungin mir Tylen von Uslacht vorgenant yrin hof tzu Obern Meyßir, den her Tyleman von Meymereßin, dem God genade, von ir hatte, umme sees maldir kornis Heschis maßis, halp korn halp habir, jerlichs uf sente 40 Michils tage tzu beczalende tzu lantsidilsrecht tzu myme liebe gedan und bevolin haid. Und wan ich nicht lengir enbin, so

sal der selbe hof ledig und los widir gevallin tzu ir und tzu irme stifte an alle widirsprache. Und des tzu urkunde gebin wir yn disin brief mid min Tylen insigel vorgenant besigilt, des wir Curd und Tyle vorgenant und andirs unse erbin mid yme gebruchin. Gegebin nach Gots gebort drytzenhundirt jar, in dem 5 vir und fumfczigestin jare, des nehistin sunnabendis nach dem Ostertage.

Orig.-perg. in K. Im dreieckigen, 40/35 mm grossen, braunen siegel ein dreieckiger, das siegelfeld fast ausfüllender damascirter schild mit breitem, wagerechtem balken, umschrift: S. TIDERICI DICTI VSLAHT. Auf der 10 rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littere illius de Usslach super bonis in Meyssere'. In K. befinden sich auch 2 pap.-copieen dieser urk. (16. und 17. jahrh.).

210. *Bürgermeister und schöffen der altstadt Cassel beurkunden, dass Gerlach Ziegenseide zu Crumbach und seine ehefrau Kunne ihr vom stifte Kaufungen zu lehen gehendes gut, das Lewengut genannt,* 15 *dem stifte aufgelassen haben.*
1356 mai 1.

1356 mai 1. Wir Johan Wenemar burgermeistir, Helwig von Crumpach, Conrad Horbusch [1]) der elder, Herman Mulich, Herman hern Curdis, Hartung der Meide, Heinrich Steinbul, Thizel Holtschur, 20 Thime [2]) Wise, Wernher von Geysmar, Syfrid Sydenswancz und Thileman Munczer scheffin der alden stad tzu Cassel bekennen uffinberlich an disem brife, daz vor uns sin gewest Gerlach Zeygenside von Crůmbach und Kunne sin eliche wirthin und han bekant, daz sij ir gud, daz da heizit Lewingud, mid alle 25 deme, daz dorzcu gehorit, gelegin daselbis zcu Crumpach, daz von der erwirdigen frouwin unsir frouwin der . . ebtischin von Koyfungin und von irme stifte zcu [3]) lehene ged und rured, der selbin unsir frouwin und irme stifte gebin und willekliche gegebin habin und mid gesamdir hand en ufgelazin. Und habin 30 sij gesazt und setzen in dy were des selbin gudis und han virzcegin des gudis und virzchien in disem brife. Of daz dise gift stete gehaldin werde, so han wir durch bete willin der vorg*nantin* Gerlachen und Kunnegunden unsir stad inges*egil* an dissen brif gehangin, der gegebin ist noch Gots geburth drizchen hundirt 35 jar, in deme sechs und funftzigisten jare, an sente Walpurge tage.

Orig.-perg. in K., fleckig. Vom siegel der stadt Cassel ist die obere hälfte abgebrochen (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera, daz Czeginside ufleßyt dem stifte daz Lewinguyt czu Krumbach'.

1) orig. ‚Horbursch'. 2) könnte auch ‚Thune' gelesen werden, wie 40

Stölzel 125 (,Dune') hat, doch ist wohl der name ,Thime' leichter zu belegen, als ,Thune'. 3) ,zeu' ist im orig. wiederholt.

211. *Genannte edelherren von Plesse verzichten auf ihre von der äbtissin zu Kaufungen zu lehen rührenden güter in Hedemünden, Oberrode, 5 Ellerode und Plesse unter der bedingung, dass die äbtissin den herzog Ernst den jüngeren zu Braunschweig damit belehne.*

1356 mai 13.

1356 mai 13.

Wi Goschalc [!] unde Herman, hern Hermans sone, brodere, unde wi Jan provest, Herman, Otte und Otte, Goschalc unde 10 Alf, Bernt unde Kerstian brodere, hern Goschalkes sone von Plesse, bekennen oppenbar in dissem breive, dat wi opsenden unde oplaten unser genedigen vrowen der ebdissen to Kouphunghen alsodan gut, als wi von er hat hebben to Hedemyn, to Overode, to Elderodde unde to Plesse unde wat wi van dem 15 stichte to rechte hebben scullet in dem gerichte, also besceideliken dat se unsen genedigen heren Ernste den jungheren, hertogen to Brunswic, hertogen Albrechtes sone, darmede belenen scal. Unde biddet dar truweliken ûmme, dat se usen vorbenomeden heren darmede belene likerwis, als wi selven jegenwor- 20 dich weren. Unde wan he mede belegen is, so do wi alle von Plesse vorbenomed op dat vorbenomede gut eyne rechte vorticht, und use vorbenomede vrowe von Kouphun[g]en und dat stichte scullen darûmme van uns ane sculde bliven. Des to urkunde heb wi Goschalc unde Herman, hern Hermans sone, brodere, vor 25 uns unse inghesegele an dissen breif ghehanghen. Unde wi Jan provest hebbet vor uns unde vor unse brodere unse [1]) inghesegel an dussen breif ghehanghen. Unde wi Otte und Otte, Goschalc, Herman, Alf, Bernt unde Kerstian brukit inghesegel Janes des provestes, unses broder, an dissen breyve, de ghegeven is na 30 Goddes bort dritteynhundert jar, darna in dem ses unde veftigesten jare, des heilgen dages sunte Servatius des [2]) heiligen biscoppes.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) des edelherrn Gottschalk von Plesse, rund, 47 mm, im siegelfelde 3eckiger schild mit maueranker, umschrift: S. GODES- 35 CALCI NOBILIS DE PLESSE; 2) des edelherrn Hermann von Plesse, rund, 35 mm, sonst wie 1), umschrift: S. HERMANNI NOBILIS DE PLESSE; 3) des propstes Johannes von Plesse, rund, 45 mm, brustbild eines heiligen in einem mit sternen besäetem giebelfelde eines Gothischen baues, unter dessen portal knieender beter, rechts davon dreieckiger schild mit maueranker, links 40 solcher mit 2 wagerechten balken, umschrift: S. IOH. D. PLESSE PPOSITI ECCLIE NORTHVN. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ,Uffgabe der

gude zcu Hedemynne und darumme von aln von Plesse'. Im staatsarchive zu Hannover befinden sich noch 2 auf diese angelegenheit bezügliche, jedoch das kloster Kaufungen nicht ausdrücklich erwähnende urkunden von 1355 juni 24. (Cal. or. arch. des. 81a nr. 120) und von 1355 aug. 15. (Cal. or. arch. des. 81a nr. 122). 5

1) ‚un' auf rasur. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚bi'.

212. *Metze, wittwe Helwigs von Crumbach, verkauft ihren antheil an dem von ihrem vater ererbten gute zu Vollmarshausen an Hermann Schuchwort und seine ehefrau Gela daselbst.*
1357 september 18. 10

1357 sept. 18. Ich Mecze von Crumbach wertynne Helwiges von Crumbach, dem God genade, bekenne vor mich und myne rechten erbin, daz ich myd volburd alle mynyr kyndir und der, dy iz ruren mag, han virkouft und virkouffe rechtlich und reddelich myn teyl an deme gude, daz mich anegevallyn is von myme 15 vatere, dem God genade, daz gelegyn iz in der marke zcû Volmarshusyn in holcze odir in velde, odir wy daz benand sye, myd alsotaneme rechte, als ich iz yn myne gewere unde gewald gehad habe byz an disse zcit, dem wysen manne Herman Schûchworten, dy da gesessin iz [1]) zcû Volmarshusin, und Gelin siner 20 elichen wertynnen und eren rechtin erbin ewigliche zcu besiczende ump vyerczig phûnd Heschyr phenninge und zehen schyllinge der selbin were, dy myr gancz und gar bezalyd syn, voruzgen[omen] syen achte schyllinge geldis, dy da uz deme gude vore gegeben hayn und noch geben sollin Elsin Schune- 25 steynnes allejerlich uffe sente Mertyns tage ewiglich zcû besiczende. Und des sal der egenante Herman Schuchworte gebin Elsin vorgenant eynen brif virsigelt, daz sye des gewiz sye und ane phlang [2]). Hirbye sind gewest, daz ich Mecze vorgenant und myne kindere vorzygen [3]) hayn, und den gehord und gesehen hayn 30 dye wysin lude Henrich Haldorf, Henrich Boddinreef, Conrad von Bettinhusin, Hencze Blûmen. Ouch so hayn ich gebedin den [4]) erbirn man, den probyst der jungwrouwen von dem Anenberge, dorch merer gewysseheyd, daz he sins selbiz ingesegel an dissen brif had gehangin. Wy Wernher eyn probist von deme 35 Anenberge bekenne, daz ich dorch bede wyllin Meczin von Crumbach und erer kindir myns selbiz ingesigel han an dissen brif gehangen. Gegebin noch Godiz geburd tusend jar, drûhûndird jar, darna in deme syben und funfczigesten jare, des nehestin tages na sente Lamprachtes tage. 40

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches general-repert., Vollmarshausen. Siegel des propstes zum kloster Ahnaberg in Cassel (beschr. s. urk. nr. 151). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ,Uber gutter zu Volmershaußen'.

1) ,iz' übergeschrieben. 2) ,phlang' findet sich in keinem wörterbuche; 5 dem sinne nach wird es etwa ,arglist' oder ,gefährde' bedeuten. 3) orig. ,vozzygen'. 4) ,den' wiederholt.

213. *Gerlach von der Malsburg, pastor zu Uffeln, bekennt, dass das ihm vom stifte Kaufungen auf lebenszeit verkaufte gut zu Escheberg demselben nach seinem tode wieder zufallen solle.*

10 *1360 märz 15.*

1360 märz 15.

Ich Gerlach von der Malspurgk pastor zu Uffeln bekenne offendtlichen an dießem brive unnd thue kundt allen denen, die in sehen oder hören lesenn: Wann Gott uber mich gebeutt, das ich nicht lenger enbin, so soll der ersamen frawen der eptißin 15 zu Kauffungenn unnd irem convent unnd dem gotteshauß zu Kauffungenn ihr gutt zue Escheberge mit alle dem, was darzu gehörett, also sie mir das zu meine leibe verkaufft habenn, es sey am baw oder an andern stucken, welcherley die sein, ledig unnd loß wieder zugefallenn ohne alles hindersall. Unnd des 20 zu urkundt gebe ich en dießen brieff mit mime unnd meiner bruder Otten unnd Steffan ingesigele vestiglichen besigelt. Unnd wir Otto unnd Steffan brudere von der Malspurg bekennen, das wir unsere ingesiegele mit ingesiegel unsers bruders Gerlachs vorgenant an dießen brieb gehangen haben zu einer mehrer 25 sicherheitt unnd kundtschafft dieser vorgeschriebener dinge. Noch Gottes geburt dreyzehenhundert jahr, in dem sechzigsten jahr, an dem sontag, wen man singt Laetare.

Cop.-pap. des 17. jahrh. in K. Unter der abschrift von derselben hand: ,Nota. Das erste ziel[1]) ist noch volkömlichen, d[a]z andere ist hinweg, d[a]z 30 dritte ist mangelhafftig, dan am selbigen ein stuck hinweg unnd abgefallen ist'. Auf der rückseite von gleicher hand: ,Gerlach von der Malspurg pastor zu Uffeln bekent neben seinen brudern Otten unnd Steben, das das gutt zu Eschenberge mitt alle dem, w[a]z dazu gehöret, es sey am baw oder an andern stuckenn, welcherley die seien, nach sein Gerlachs absterben der eptißin zue 35 Kauffungenn und irem convent ledig unnd loß wider heimfallen solle. Anno[2]) 1360 sontag Laetare. Dieses brives original sollen die vorstehere des stiffts Kauffungenn bey sich haben, dan dieselbe eine copey darvon ubergeben'.

1) soll wohl ,siegel' heissen. 2) hier folgt wieder gestrichene ,16'.

214. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen beurkundet, dass Albrecht und Reinhard von Brandenberg, sowie des letzteren ehefrau Sophie der kirche U. L. F. zu Eisenach 5½ gulden jährlichen zinses von 5 hufen zu Herleshausen und Hain auf wiederkauf und ihrem caplan Dietrich von Gottern 2 pfund heller jährlicher gülte auf lebenszeit verkauften.* 5

1361 januar 13.

1361 jan. 13.

Wir Jûtte eptische czû Kouffungen bekennen uffentlichen an dißeme keginwerdigen brive unde thûn kunt allen den, dy en sehen, horen ader lesen, daz dy edeln man her Albrecht unde 10 Reynhart von Brandenberg, Fyge dez ieczunt genanten Reynharts eliche frauwe unde ere erben mit unserme wißen unde willen haben recht unde redelichen vorkoûft den erbern hern deme techen, thummehern unde vicarien gemeynlichen der kirchen unser frauwen czû Yßennache sechsten halben gulden jerlichs 15 tzinses ader alzo vele were davor, alzo czu Ysenache czû den gecziten genge unde gebe ist, von funff huben, der dry gelegen [1]) sint czûme Hayn [2]) unde tzwo czû Herlershusen, dy [3]) sy von [4]) uns czû lene haben, umme fûnf unde fûnfczig gulden, dy sy yn genczlich beczalt haben. Den czins sal allejerlichen geben Tyczel 20 Lenczinberg borger czû Cruczeborg ader sin erbin czû rechteme erbeczinse, den dy vorgenanten hern daran haben von Brandenberg genant, czû czwen getziiten dez jars, halb uff sente Walpurgentag unde daz ander halbe teyl uf sente Michahelstag, alzo doch daz se moge unde macht sullen haben, den vorbeschreben 25 czins widder czû koûfene um alzo vil gulden, alzo vorbeschreben stet, wanne se mogen unde wûllen. Darobir bekennen wir, daz dy obgenantin bysundern haben vorkouft deme bescheyden manne hern Ditheriche von Gottern ûrme cappelane czwey phunt heller gulde, dy ouch vorgenant Titzel ader sin erbin von den vorge- 30 schreben funf huffen allejerlichen sulle geben czû den vorbeschreben czwen cziten dem egenanten hern Ditheriche czû syme libe. Nach sime tode sullen dy czwey phunt heller gulde widder gevallen an dy [5]) obgnanten von Brandenberg unde ere erben. Des czû orkunde unde sicherheit geben wir den obgnanten hern, 35 dem techin, den thummehern, vicarien unde hern Ditheriche desme uffin briff mit unseme anehangin ingesegil bewart. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxi⁰., in octava Epiphanie.

Cop.-pap. 15. jahrh. in K. Eine zweite copie des 15. jahrh. befindet sich ebenwohl in K. als fünfte mit 5 andern in form eines copialbuches zusammenge- 40 schrieben (s. darüber die bemerkung zu urk. nr. 232).

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚ist'. 2) sowohl vorl., als zweite abschr. hat ‚czů mehayn'. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚sy'. 4) 2. abschr. hat ‚czu' statt ‚von'. 5) 2. abschr. ‚an den dy'.

215. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen verzichten zu 5 gunsten der von der mutterkirche zu Meimbressen abzutrennenden filialkirche zu Ehrsten auf ihre rechte und einkünfte aus dieser und ertheilen den gebrüdern ritter Stephan und knappen Hermann von Schartenberg das patronatsrecht über die nunmehrige pfarrkirche zu Ehrsten.*

10 *1361 august 16.*

1361 aug. 16.

Nos Jutta Dei gratia abbatissa ecclesie secularis sancte crucis in Koyfungen, prepositissa et conventus ibidem presentibus recongnoscimus et ad notitiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos pro nobis nobisque succedentibus 15 in futurum propter evidentem utilitatem et maxime divini cultus augmentationem consilio juris peritorum et discretorum virorum super eo fideliter requisito cuidam separationi seu disjunctioni ecclesie seu capelle in Erstin, que filialis ecclesia parrochialis ecclesie in Meynbressen [1]) hactenus extiterat, cujus jus patronatus 20 ad nos pertinere dinoscitur, voluntatem nostram et consensum benivolum adhibuisse [2]) et presentibus liberaliter adhibemus, renunciantes [3]) et renunciamus presentibus plene et expresse, simpliciter et in toto omni juri, collationi, presentationi, honori, utilitati et dignitati quocumque modo nuncupatis, que nobis aut 25 ipsis nobis succedentibus in futuro in eadem ecclesia Erstin competunt seu competere potuerint aliqualiter nunc et in futuro. Sane ex quo redditus trium maldrorum annone equipartim siliginis et avene Hassiensis mensure perpetuis temporibus plebano, qui pro tempore fuerit in Meymressen, derivandos et tollendos 30 ex tribus mansis seu bonis dictis vulgariter Bischoffesgut et Bertrameshube in terminis ville Meynbressen [1]) sitis per famosos et strennuos viros Stephanum militem et Hermannum famulum fratres dictos de Schartinberg et suos heredes liberaliter sint assignati et deputati in recompensam et refusionem condignam 35 separationis jam prenotate, adjecto etiam quod jus patronatus dicte ecclesie Erstin apud prefatos fratres de Schartinberg et suos heredes jugiter debebit permanere volentes et devote cupientes, ut hujusmodi separatio seu disjunctio per nos, et que nobis in futuro succedunt, nullatenus infringatur [4]) nec minus in 40 aliquo premissorum infirmetur. In ratihabitionem et confirma-

tionem dicte separationis perpetue dedimus presentem litteram sigillis nostris pro nobis et eis, que nobis succedunt in futurum, una cum sigillo illustris principis domini lantgravii terre Hassie firmiter sigillatam. Et nos Heinricus Dei gratia lantgravius terre Hassie recongnoscimus, quod ad petitionem venerabilis domine 5 nostre abbatisse et conventus in Koyfungen nostrum sigillum apponi fecimus huic scripto in evidentiam majorem omnium premissorum. Testes et ad notitiam hujus tractatus vocati sunt et fuerunt honorabiles et discreti viri Conradus de Mederich magister, Heinricus Horbusch domini et canonici ecclesie Fritz- 10 lariensis, dominus Conradus Bodinreyf, Johannes plebanus in Elhin et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno Domini m⁰. ccc. sexagesimo primo, secunda feria post Assumptionem beate Marie virginis.

Orig.-perg. in M., Schartenberg, fleckig. Die 3 siegel sind abgefallen. 15 Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Tenore illarum litterarum nunc temporis jus presentandi ecclesie in Ersten ad nostre terre principes pertinere dinoscitur'.

1) orig. zuerst ‚Meymressen'; dann ist mit dunklerer tinte in den letzten m-strich ein h hineincorrigirt worden. 2) wohl schreibfehler für ‚adhibuimus'. 20 3) vielleicht schreibfehler für ‚renunciavimus'. 4) orig. ‚infringantur'.

216. *Papst Urban V. gewährt die bitte des baccalaureus in decretis, clerikers Konrad Wilmar aus Cassel, um verleihung der nach dem tode Heinrichs von Segin vacant gewordenen pfarre zu Nieder-Zwehren, zu der ihn die äbtissin von Kaufungen präsentirte.* 25
Avignon 1363 januar 16. a.

1363 jan. 16. a. Item supplicat S. V.[1]) Conradus Wilmar de Cassele baccalaurius in decretis, clericus Maguntine diocesis, quod, cum abbatissa secularis ecclesie in Konfungen dicte diocesis, patrona parrochialis ecclesie in Nidern Twern ejusdem diocesis, eundem 30 Conradum ad ipsam ecclesiam per obitum quondam Henrici de Segin[2]) ipsam ecclesiam possidentis, ut credebat, vacantem V. S. per litteras suas etiam infra sex menses a die obitus dicti Henrici de facto presentavit, quatenus de ipsa ecclesia, non obstante quod dictus Henricus ipsam ecclesiam per annum et ultra tenuit 35 ad sacerdotium non promotus fructus percipiendo ex ea, vel si alio modo vacat, dignemini providere non obstante gratia in communi forma per E.[3]) S. V. facta ad collationem etc. decani et capituli ecclesie Fritzlariensis diocesis predicte, quam sibi specialiter dignemini reservare cum clausulis ut supra. 40

Habeat, quod petit, sed non gaudeat spectatione alia. Datum Avinione xvii. kal. februarii, anno primo.

Aus archiv. Vatican., regg. suppl. vol. 35, fol. 168 (Urbani V. annus I, pars IIa).

5 1) ‚Sanctitatem Vestram'. 2) Siegen? 3) ‚Eandem'.

217. *Papst Urban V. beauftragt den propst der kirche der heil. Maria zu Gotha, sowie die decane zu Heiligenstadt und Grebenstein, den baccalaureus in decretis, cleriker Konrad Wilmar aus Cassel, in die pfarre zu Nieder-Zwehren, zu der ihn die äbtissin zu Kaufungen*
10 *präsentirte, einzuführen.*
Avignon 1363 januar 16. b.

Dilecto filio preposito sancte Marie in Gotta et Heylgenstadensis ac Grebinstensis [1]) decanis ecclesiarum Maguntine diocesis salutem etc. Exigentibus litterarum scientia, vite ac *1363 jan. 16. b.*
15 morum honestate et aliis virtutum meritis, quibus personam dilecti filii Conradi Wilmar de Cassele clerici Maguntine diocesis, bacallarii [!] in decretis, apud nos fide dignorum testimonio juvari percepimus, inducimur, ut ipsum dono specialis favoris et gratie prosequamur. Cum itaque, sicut accepimus, parrochialis ecclesia
20 in Niden Tween [2]) prefate diocesis, quam quondam Henricus de Segyn [3]) ejusdem ecclesie rector, dum viveret, obtinebat, ex eo vacaverit et vacet ad presens, quod idem Henricus per annum et ultra possidens pacifice eandem ecclesiam canonice sibi collatam et fructus ex ea percipiens cessante impedimento legitimo
25 et dispensacione super hoc canonica non obtenta se non fecit ad sacerdotium promoveri, nos, volentes prefatum Conradum premissorum meritorum obtentu favore prosequi gratie specialis, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios ecclesiam
30 ipsam, si, ut premittitur, vacat et tempore date [4]) presentium non sit in ea alicui specialiter jus quesitum, cum omnibus juribus et pertinentiis suis prefato Conrado auctoritate nostra conferre et assignare curetis, inducentes eum vel procuratorem suum pro eo in corporalem possessionem ecclesie ac jurium et pertinentiarum
35 predictorum et defendentes inductum amoto exinde quolibet illicito detentore sibique facientes de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obventionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita

compescendo, non obstan[te][5]) si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibicionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus prefatum Conradum in ipsius ecclesie assecucione volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem parrochialium ecclesiarum et beneficiorum aliorum prejudicium generari, seu si venerabili fratri nostro archiepiscopo Maguntino vel quibusvis aliis communiter aut divisim a dicta sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, quodque de hujusmodi ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem, provisionem, presentationem seu quamvis aliam dispositionem conjunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat, quomodolibet vel differri et de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis, seu quod beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura spectans ad collationem vel presentacionem dilecti filii prepositi ecclesie Maguntine auctoritate litterarum nostrarum in ea forma, secundum quam pro pauperibus clericis beneficiandis scripsimus, sibi concessarum se asserit expectare. Volumus autem, quod, quamprimum vigore presentium hujusmodi ecclesiam dictus Conradus fuerit pacifice [assecutus][6]), predicte littere et processus habiti per eosdem et quecunque inde secuta sint cassa et irrita et nullius roboris vel momenti, ac insuper irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Avinione xvii. kal. februarii, anno primo.

Aus archiv. Vatican., regg. suppl. vol. 153, fol. 117 (Urbani V. annus I, pars IV). Reg.: Kehr und Schmidt nr. 432 mit der notiz: Taxe: $17^1/_2$.

1) muss ,Grebinsteinensis' heissen. 2) desgl. ,Nider Twern'. 3) Siegen? 4) scil. ,littere'. 5) vorl. ,obstan'. 6) ,assecutus' fehlt in der vorl.

218. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen belehnt dechant und capitel zu Dorla mit einer jährlichen gülte aus den einkünften der vogtei, mit dem halben gerichte und allen rechten zu Ober-Heroldshausen auf wiederkauf.*

5 *1363 april 27.*

1363 apr. 27.

Wir Jutte aptissen des goczhus czu Koyffungen bekennen uffentlichen an disme brive, daz wir met rate alle unsir juncvrowen funf maldir kornes unde eyn unde sczwenczig schillinge Molhuschir phenninge, seben vasnachthunre unde vierczen Mycha-10 helishunre jerlicher gulde von der voytige wegen czu Obern Heroldishusen met halp deme gerichte obir schulden [1]) unde obir schaden unde mogeliche dynste unde met alme rechte, also iz die von Webirstete haben vorgehat unde oych er Nycolawes Hoybit biz an disse czit, dorch bete willen des selben Clauwesis bekant 15 haben unde vorlegen haben unde vorlyn an disme brive den erbern herren heren dechande unde capitele gemeynliche des goczhus czu Dorla, dem iz dye egenante Clauwes vorkoufd hat. Der vorgenanten gulde gebit alle jar Johans Ryman unde Dytherich sin son eyn maldir korns, sechczendehalbin phenning, 20 sczwey Mychahelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Henrich Rote unde Elzebeth sin swester eyn maldir kornes, sechczendehalben phenning, sczwey Mychelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Johan Trengelbach unde Henrich Sele eyn maldir kornes, sechczendehalben phenning, sczwey 25 Michelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Gerlach Stelehut eyn maldir korns, sechczendehalben phenning, andirhalp Mychelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Albrecht Lutolf eyn maldir korns, sechczendehalben phenning unde andirhalb Mychelishunre unde eyn fasnachthun von 30 eyner halben hufe, Kirstan Luchardi sechczendehalben phenning, sewey Mychelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Albrecht Byschof sechczendehalben phenning, sewey Michelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Gunther Trengelbach sczwene schillinge phenninge von eyme have 35 daselbis in dem dorff, Lodewig Rote sczen schillinge phenge von eyme have oich in dem selben dorffe. Oich wollen wir die vorgeschreben rede also halde: were, daz der vorgenante Clauwes Hoybit unse man odir sine erbin dyt vorbenante gut nicht wederkoyften in funf jar, daz wir odir unse nochkamen an der aptige 40 daz gut wollen wederkoyffen, daz die obgenanten hern von

Dorla sulln uns daz czu wedirkoyffe geben ume achte unde sczwenczig phunt Molhuschir phenninge, als sie en Clauwes Hoybit verkoyfd hat. Unde des czu orkunde alle disser vorgeschriben rede gebin wir desen brief vesticlichen vorsigeld met unsirme ingesigele. Gygebin noch Gotis geburd driczenhundirt 5 jar, in dem dry unde sechczigisten jare, an dem nesten dornstage noch sente Marx tage.

Cop.-pap. des 18. jahrh. im geh. haupt- und staats-archive zu Weimar (band urk. abschr. F. 1021. fol. 6b nr. 13).

1) vorl. ‚schulgen'. 10

219. *Knappe Konrad Holzsadel, seine ehefrau Gertrud und ihre söhne lassen der äbtissin Jutta und dem stifte zu Kaufungen alle lehen und rechte zu Ihringshausen auf, die sie bisher vom stifte besessen hatten.*

1363 december 20. 15

1363 dec. 20. Wir Conrad Holczsadel knape unde Gerdrud eliche lude. Johan, Herman unde Wigand unse sone bekennen uffinliche in diseme bribe, daz wir mit vorbedachtin můde unde mit gudin willin eintrechtlichin unde mit sammender hand han uffgelaßen unde laßen uff der ersamen unsin vrauwin vrauwin Juttin ep- 20 tissen zců Kouffungen unde deme stifte daselbiz alle lehen, recht, gud unde eiginschaf, dy wir von eren gnadin zců lehene bizhere gehat unde beseßen han an deme zcehendin, an eime hobe mit dren hubin landiz unde waz darzcu gehoret, willichir namen daz genant ist unde gelegin in dorffe unde in dorfmarke zu Yringes- 25 husen, unde vorzcigen allir lehen, were unde rechtiz an den genantin gudin genczlichin unde zcůmale unde setzcin dij genantin unse vrauwin dij eptissen unde stift in gewere unde gewalt der egenantin gude an allirhande undirlist eygin unde erpliche zců besiczende. Diser dinge zců orkunde gebe wir Conrad, Gerdrud, 30 Johan, Herman unde Wigand disen brieb vestlich besigelt mit ingesigel mins Conrades vorgenant, dez wir Gerdrud, Johan, Herman unde Wigand vorgenant mit eme gebruchin. Unde dorch merer sichirheit willin diser vorgescribenen dinge han wir semmetlichin gebedin den ersamen man den prabist zcu deme 35 Anenberge, daz he ouch sin ingesigel hat gehangin an disen brieb. Unde ich Wernher von Allinhusen prabist zcu deme Anenberge bekenne, daz ich dorch bede Conradis, Gertrude, Johans, Hermans unde Wigandis der vorgenantin min ingesigil han

gehangen an disen brieb zcû bekentnisse unde sichirheit disir vorgescribenen dinge. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰ lxiii⁰., in vigilia beati Thome apostoli.

Orig.-perg. in K., fleckig. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite 5 von hand 14. jahrh.: ‚Brif Curde Holczsadils unde siner erbin, daz sy ufgelaßin habin, waz sy rechtis hattin czu Eringeshusen in dorfe unde in marke, deme stifte'.

220. *Johann Gotz, seine ehefrau Kunne und ihre kinder versprechen, den stiftsjungfrauen zu Kaufungen für ein lebenslängliches lehen zu* 10 *Umbach gewisse abgaben von ihrem hause und baumgarten daselbst jährlich entrichten zu wollen.*
1364 august 24.

1364 aug. 24.

Ich Johan Goczen, Kunne myn eliche wirtin, Johan, Gelud unde Emelud unse kindere unde alle unse rechten erben beken- 15 nen an disme kegenwortigen bribe, daz wir geben sollen unde wollen alle jar uf sentte Mertins tag funf schillinge geyldis Hescher were uz dem huse und dem bomgarten, dy da gelegen ist czu Umbach, dy da was Winnandis hern Walthelmis, den erbern jucfrauwen [!] czu Konfungen umme . . dye fruntschaf, 20 daz se mer Johanne unde Kunnen vorgnant czû unser beyder lybe daz gûd, daz da lit czu deme vorgnanten Umbach, daz eczwanne Lutgarde Huges was, uns gelyen han umme nûen firteyl korngulde, halb korn halb habere, dy we alle jar geben sollen den egnanten unsen juncfrauwen uz dem selben gude myt 25 sotame underscheyde, wan we beyde vovallen [!] von todis weyn, so sal daz vorgnante gud ledig unde loz sin. Des czû eyner orkunde so gebe wir dissen bryeb festlichen besigelt mit ingesigel der nuen stat czu Kassel. Unde wir Johan Rudewig burgermeyster, Johan von dem Wingarten, Albertus Volmorshusen, Os- 30 pracht Bûne unde andirs dy schepphen daselbis [!] gemeynlichen bekennen, daz wir unser ingesigel an dissen brieb gehangen han dorch bede disses vorgnanten Johans unde Kunnen unde erer erben. Gegeben nach Godes geborten tusent dryhundirt in dem vir unde sestzigesten jare, an sentte Bartholomeus tage.

35 Orig.-perg. in K. Rundes, 58 mm grosses siegel, 3 thürme, unter dem mittelsten ein wappenschild mit aufgerichtetem löwen, umschrift: S. NOVI OPIDI CA[S]LE PROPE VVLDAM. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Funff schilling von huß und garten zu Umbach'. Erwähnt: Landau Wüste orte 58.

221. *Dietzel Schindekopf verkauft mit lehensherrlichem consense 2 mark silber jährlichen zinses von 3 hufen zu Herleshausen und Hain an den pfarrer Johann Poppe zu Eschwege und den ritter Hermann Lusse auf wiederkauf.*

1366 september 29. 5

1366 sept. 29. Ich Dytzel Schyndekopff bekenne offentlich ann dyesem bryeff unnd thun kundt allenn denn, dye ihn sehn, hoerenn oder lesen, das ich myt wolbedachtem muthe, recht unnd redlichen, an argelist, myt gudtem willen Apeln und Otthen meyner bruder und anderer meyner erbenn unnd sonderlich myt der erwirdigen 10 frawen Juttenn eptisshen zu Kauffungen unnd myt des gestrengenn ern Reynharts von Brandenberg meyns jungkerrn gunst unnd gudtem willenn von dreyen hufenn, dye gelegen synt zu Herlßhusen unnd zum Hayne ynn den felden, myt allen [!] zugehoerung, besucht unnd unbesucht, dye ich zu erbe habe vonn 15 der egenanten frawen N. [1]) eptischen zu Kauffungen unnd da der vorgenante er Reynhart vonn Brandenberg voigt recht ane hatt, das ich zu lehne vonn ihme habe, vorkaufft habe unnd vorkeuffe ann dyesem gegenwertigen bryffe dem erbarn priester ern Johanse Poppenn pherner zu Eschenwege unnd dem ge- 20 strengen rytter ern Herman Lussen [2]) tzwo margk lotiges sylbers Iseneches gewichtes, wyse unnd wer jerlichs zyns, zu eyner vicarien, dye sye willen haben zu wedemenen unnd zu machen, umb tzwentzig margk lotiges sylbers des vorbeschriebenen gewichtes, wyse unnd wer, dye sye myr gutlichen und nutzlichen habenn 25 bezaltt unnd dye ich ann meynen nutz unnd frommen gewandt habe unnd gekertt. Dye vorbeschrieben tzwo margk jerlicher gulde gelobe ich unnd meyne erben getrewlich one argelyst denn egenanten keuffern oder eyme iglichem, der eynn vicarius wer des altars, denn dyeser bryff geantwortt wirt, gutlichen zu 30 bezalen alle jar jerlichen zu Isenach ynn der stadt uff tzwo gezeite des jars, eyne margk uff s. Walpurgis tag und eyne margk uff sant Michels tag, one alle hyndernysse, verzog unnd one argelist. Were aber, das ich ader meyne erbenn, ader wer das egenante guth innehette, seumig worden zu etlichen denn vorbe- 35 schrieben tagzeiten ann dem zyns zu gebenn, so erleub ich oder meyne erben, ader wer das guth innehatt, unnd vorwilkoeren uns des, wan wir den vorbeschrieben zyns zu den vorbeschrieben zeiten nicht reichen noch bezalen, das dye egenanten keuffer ader eyn iglich vicarius des altars, der dyesen bryff innehette, 40

soldenn sych des zynses ann dem egenanten gudte erholen unnd myr, meynn erbenn, ader wer das guth innehette, den zyns angewunne, myt wilcherley gerichte sye moegenn, es sey geistlich ader weltlich, als dycke des noth tuth, one alle unser wehre
5 unnd widersprache. Unnd was sye des schaden nemen, den schaden sollen ich, meyne erbenn, ader wer das guth innehette, tragenn unnd ihn den erlege unnd oberreiche myt dem zynse one alle widersprache, also doch das dye egenanten keuffer, ader wer eynn vicarius wehr des altars, myr, meynn erbenn, ader wer
10 das guth innehatt, dye gunst und freundschafft gethan habenn unnd thun ann dyesem bryffe, das wir dye egenanten tzwo margk jerlicher gulde moegen widerkeuffen umb tzwentzig margk lotiges sylbers des vorbeschriben gewichtes, wyse unnd wehr, wan wir wollen ader moegen, one alle widersprache, also das wir ihn das
15 sollen vorsagen vier wochen, wan wir den widerkauff thun wollenn, unnd sollen ihn den vorfallen zyns myt dem kauffgelde reichen unnd gebenn. Das dyt alles vesthe, gantz und stethe bleybe, hab ich eg*enant* Dytzell Schindekoph meyn ingesyegell ann dyesen bryff gehangen. Unnd wir Jutte vonn Godts gnaden
20 eptische zu Kauffungen und Reinhardt von Brandenberg bekennen unnd thun kundt offentlich ann dyesem bryff, das der vorbeschrieben kauff mit allen seynen vorgeschrieben artickeln unnd stucken mit unser gunst und gutem willen zugegangen ist und gescheen. Und des auch zu eyme urkunde haben wir unser in-
25 sigell ann dyesen offenen bryff gehangen. Dieser rede synt gezeugen dye erbarn hern meister Johans von Haynn schulmeister der kirchen unser frawen zu Isenach, er Ludwig von Sundershusen sangmeister daselbst und der gestrenge er Cynseler von Besa unnd ander vyl frommer leuthe, den wol ist zu gleubenn.
30 Datum anno Domini m°. ccc. lxvi., in die sancti Michaelis archangeli.

Cop.-pap. des 16. jahrh. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar. Reg.: Rein Die erloschenen adelsgeschlechter des Eisenacher landes (zeitschrift f. Thür. gesch. 4, 194).

35 1) ‚Jutta'. 2) vorl. ‚Hussen'; es ist aber zweifellos ‚Lussen' zu lesen, da ritter Hermann Lusse zu Eisenach in dieser zeit lebte (s. Rein a. a. o.).

222. *Johannes Poppe und Reinhard von Brandenberg bezeugen, dass Agnes von Ifta ihrem sohne Kraft 5 pfund heller jährlicher gülte aus einer hufe zu dem Hain zwecks stiftung eines altares zu Vacha auf wiederkauf verkauft habe.*

1366 november 2. 5

1366 nov. 2. Wir Johans Boppe erbeherre von mynre vrowen wegen von Kouffûngin unde Reynhard von Brandenburg erbelehinherre unde voit der virdehalbe hube Agnese von Yffede gelegin zcû deme Hain in dorffe unde in velde bekennen offenlich an disme brive, daz dye selbe erwar vrowe Agnese unde yre erben vor uns ist 10 gewest unde hat mit wolbedachte mûte unde guten vorrate wrkoufft unde vorkeuffet mit unsem guten willin, gûnst unde vorhenknisse fûnff phûnt heller geldis jerlichir gulde an den egenant virdehalben hube, dye von uns ruren, dem klugen Krafte irme sûne zcû eyme altir zcû Vache, wo her den noch unde 15 sine frûnd machen unde widemen umme fûnffzcig phunt heller Vechescher wer, der sye gantz unde gar bezcalt is unde in eren nûtz gewant hat. Den vorgenant jerlichin zcins unde gulde fûnff phûnt heller Veches wer gelobyt dye vorgenant Agnese unde ir erben deme obgenanten Kraffte unde alter odir eime yclicheme, 20 der den alter denne innehait, gutlichen zcû andelagen unde alle jar zcû geben zcû sente Michels tage zcû Vache in ir hûs an vorzcog, an hindernisse unde an alle geverde, also daz unsen frowen zcû Kouffungin er erbezcins vorge. Ouch uff welche zcijt oder wenne komet dye obengeschriben Agnese mit den egenant 25 funffzcig phundin heller unde wer, so sal sye unde mag widerlosin dye vorgenant jerlichen gulde unde zcins an widersprache unde an alle geverde. Wen ouch sye den widerkouff tûn wil, daz sal sye dem kouffer vor kûnt tun ein gantz virteil jaris unde sye yres geldes beczale an alle geverde. Unde geben des zcû 30 bekentnisse, zcû urkunde unde gezcûgnisse durch bete willin der megenant Agnesen unde yre erben disen uffin brief vorsigilt mit unsen vorgenant Johannes unde Reynhard eygin insigeln daran gehangen vestlichen. Datum anno Domini m°. ccc°. lxvi°., in crastino festivitatis Omnium sanctorum. 35

Orig.-perg. in M. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Eyn briff uber den Hayn' und von hand 16. jahrh.: ‚Uff 3½ huffe landß und funff phunt heller geldes meld*ende*'.

223. *Briefwechsel der äbtissin zu Kaufungen mit Reinhard von Brandenberg über die lehenseigenschaft Brandenbergscher güter. [zwischen 1361 januar 13 und 1367 märz 17.]*

Unsin gruz zůvor, liben besundern adder getruwin etc. So ir uns geschr*ebin* habit, wy daz er von keynen guden wißit, dye von uns und unsirm stiffte zů lehin rûren, gunde wer uch wol, daz er uch baz versunnen hettit, wan wer y faste waz guder wißin, dy din Reynhartes eldern von Brandeberg seligen von unsirme stiffte unde forfarn gehat haben unde dů dornoch, ab uns recht geschen wer, haben sold*es*, darane wir doch swerlich von dir unde dynen eldern me dan von anders unser mannen verkortzet wurden sin. Wer meynen ouch solich unser recht an den gutern zu fordern, noch dem sich daz gebort, unde geren dez nicht dan zů rechtem ußtrage zů kummen. Unde alz dan der ußtrag iclich verlehinte addir zinshafftige gudir an dy stat kummet, da sich daz gebort, mogit er dan wol irfaren, wilch dy guter sin, dy von uns unde unserme stiffte zu lehin rûren. Under unser secret.

[zwischen 1361 jan. 13 und 1367 märz 17.]

Item dye zinshafftigen gudir, gnedige frauwe, lin dye in uwern gerichten, so laßit uwern richter gerichte siczen unde uwer gnade ge selbir an daz gericht und laßit uwern vorsprechin clagen, daz uwern gnaden sollich recht unde czinß, den ir an den guden habit, ubir fir jar verhalden unde nicht gegeben sye, unde bidtet recht*es* zů wisen, ab dy selben guter mit icht verlediget sin.

Item umbe dy verlenten guter bescheidit vor uwer man, da sulle uwern gnaden ouch an rechte gnugen.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Eyne abschrift eyner abelage ubir dy Brandenborschin gudere zu Herulshußen'. Bezüglich der nur mit vorbehalt zu gebenden datirung folgendes: Da Reinhards von Brandenberg älterer bruder Albrecht in urk. von 1361 jan. 13 (nr. 214) noch mit jenem zusammen genannt wird, von da an aber nicht mehr, so scheint Albrecht, der 1368 als amtmann auf der Wartburg fungirt (Rein in zeitschr. f. Thür. gesch. 1, 194), dem bruder die verwaltung und vertretung der Brandenbergschen güter übertragen zu haben, während er selbst sich seinem dienste widmete. In diese zeit dürfte der vorliegende briefwechsel fallen, nach welchem Reinhard sich der Kaufunger lehensherrlichkeit zu entziehen trachtete. Der späteste termin ist mit urk. von 1367 märz 17 (nr. 224) gegeben, in welcher das rechtmässige verhältniss Reinhards zur äbtissin als wiederhergestellt erscheint, wie er denn von da an öfters lehensherrliche consense von derselben erbat und erhielt.

224. *Reinhard von Brandenberg bittet die äbtissin zu Kaufungen, Johannes Poppe mit 3 hufen aus seinem vorwerke (zu Herleshausen), die er demselben auf wiederkauf verkaufte, zu belehnen.*
1367 märz 17.

1367 märz 17. Myn willigen dinst tzu alle tzit, lybe gnedige vrowe. Ich tun uch kunt, daz ich durch my*n*r schuldige willin unde not wrkoffet han hern Johanse Bappen [1]), unde weme her daz gebe kuntlichen an sime leben odir nach sime tode, drie hube uz my*me* ledigen alden vorwerke myt all*em* den nûtzen, vriheyt unde reichten, alzo ich sie herbracht han unde von uch czû lehen, umme ane eyne marg virtzig lodige marg silberz tzu eyme [2]) widerkoffe, uffe welich tzit ich kome odir myne erben myt deme vorgnanten geylde unde wer. Unde bit uch dinstlichen, daz yr dye egenant drie hube von myme unde myn*en* erben ufnemet unde sie lihet deme obegenanten hern Johanse, unde weme her dye kûntlichen bescheyt odir gibit an sime leben odir [3]) nach sime tode, czu eyme widirkoffe unde nach uzlûtûnge des kofbrifes, den ich darubir gebe, unde gebit des uwern brif darubir wersigelt [4]), daz wollin ich unde myne erben alletzit gerne werdinen [4]). Unde geben des tzu urkunde dissen offen brif wersigelt [4]) myt myme egenant Reinharts eygen insigel daran gehangen vûr mich unde myne erben vestlichen. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxvii⁰., in die Gerdrudis virginis.

Reinhart von Brandenberg.

Orig.-perg. in K., an einer stelle kleine löcher mit geringer schädigung der schrift. Rundes, 33 mm grosses, braunes, getheiltes siegel, oben obere hälfte eines adlers, unten 2 horizontale balken, umschrift: S. REINHARDI DE BRANDENBERG. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Reinhard von Brandenburgk verkeufft wedderkeufflich drei huffen auß seinem vorwercke hern Johan Vappen [5]).

1) ist sicher der pfarrer Johannes Poppe zu Eschwege gemeint (s. urk. nr. 221 und 222). 2) y durch loch undeutlich. 3) hier folgt durchstrichenes a. 4) orig. w mit e darüber. 5) V für B verlesen.

225. *Reinhard von Brandenberg bittet die äbtissin zu Kaufungen, den pfarrer Johannes Poppe zu Eschwege mit dem Goldackersvorwerke zu Herleshausen, das er demselben verkaufte, zu belehnen.*
Burg Brandenburg [nach 1367 märz 17].

[nach 1367 märz 17.] Myn willige dinst zcuvor. Wyssed, gnedige vrowe, daz ich Reynhard von Brandenberg unde Vyge myn eliche wertinne myt willen aller unser kindere vorkoft han eyn gutichen zcu Herlers-

husen, daz da heyset hern Goltackerz vorwerk, myt ackern unde myt wyesen unde myt hoben in deme dorfe unde myt phennigelde unde myt obeley unde myt alleme nuczce, dy dazcu gehort, dez y eyn erbefrowe syt unde eyn leynfrowe, deme erbern[1]) manne 5 hern Johann Poppen eyme pherrer zcu Eschenewege unde han yme daz gegeben umme virzcig[2]) mark lotiges sulbers [!], unde vorzcyn dez ich unde myn wertinnen und alle unse kynter myt eyme sogetan underschede, alse wyr vor vorbribet han, unde senden uch daz uf an deseme brybe, dy da besigelt ist myt 10 myme ingesigele, daz ich daran gehangen han, dez Vyge myn eliche wertinnen unde alle myne sone myt myr gebruchen, unde beten uch flisliche, daz y dez selben gutes deme vorgenanten herren hern Johann bekennet unde en da in weret myt alle deme rechte, alse wyr ez vor besessen han, unde uwer bribe 15 daruber gebet zcu eyner bestetegunge myt uwerme ingesigele unde uwerz goteshus ingesigele vesticliche besigilt. Daz wol [!] wyr gerne allezcit umme uch vordynen. Datum Brandenberg meo sub sigillo.

Orig.-perg. in K. Siegel Reinhards von Brandenberg (beschr. s. urk. 20 nr. 224). Da die urk. nr. 224 von 1367 märz 17 den verkauf von 3 hufen dieses vorwerkes meldet, während die vorliegende den des ganzen vorwerkes nebst zubehör und rechten berichtet, womit die entäusserung, zu der die noth getrieben hatte, ihr ende erreichte, so dürfte die vorliegende urk. nach dem genannten termin zu setzen sein.

25 1) orig. ‚erben'. 2) ‚zcig' auf rasur, ebenso das folgende wiedergetilgte ‚gude'.

226. *Heinrich, Günther und Haubt, Claus Haubts söhne, verkaufen dem stifte Kaufungen ihre güter und einkünfte zu Ober- und Nieder-Heroldshausen, sowie den sechsten theil des gerichtes zu Ober-* 30 *Heroldshausen.*

1367 october 20.

Ich Heinrich, Gůnther, Houbt brůdere, Clawes Houbtis sone, dem God gnedig sij, bekennen uffinliechin vor uns unde vor alle unse rechtin erbin in diessim bryve, daz wir alle gůd 35 unde gůlde, dy wir habin gehat byzhere zců lene von der erbern frowen unsir frowen der eptischin von Kouffůngen unde yrme styfte, sůndirliechin fůnff maldir manckornes Molhuschis mazes unde eyn unde zcwenczig schillinge Molhuscher pfenge, vierczehin Mychelshůnre unde sybin vastnachtishůnre jerlichir gůlde, ge- 40 legin in den dorfern Obirn Heroldishusin unde Nedirn Heroldis-

1367 oct. 20.

husin unde in der marke unde daz sechste teyl des gerichtes, unde was darzců gehorit, ersůcht unde unersůcht, des egenanten dorfes zců Obirn Heroldishusen habin vorkouft unde vorkoufin semmetliechin myd vorbedachteme můte recht unde redeliechin in diessim bryve der egenanten unsir frowen von Kouffůngen unde yrme styfte umbe achte unde zcwenczig phůnd Molhuser phennynge ane vier schillinge Molhuser pfenge, dye sye uns genczliechin, gutliechin unde nuczliechin habin gegebin unde beczalt, unde gebin unde lazin uff dye selbin gůte unde gůlde unde vorzchin uns der unde seczin dye selbin unse egenante frowin unde yren styft in dye gewere des selbin gůtes unde des gerichtes ewiclichin unde růweliechin zcu besiczene. By diessim koufe sint gewest dy erbern lůte Conrad Ysinher, Gocze von Vanre, Dyczel Balhorn unde andir fromir lůte gnůg. Unde wir Conrad Ysinher, Gocze von Vanre unde Dyczel Balhorn bekennen, daz wir by diessim kouffe sint gewest unde habin daz gesehin unde gehorit. Daz alle diesse vorgeschrebin rede unde kouff stete unde gancz von uns unde von unsin erbin blybe unvorbrochin, des henge ich egenant Heinrich Houbt myn ingesigil an diessin brieff zců eyme geczůckenisße festecliechin darobir, des Gůnther unde Houbt myne brůdere myd myr gebrůchin. Unde ich Gůnther unde Houbt bekennen, daz wir gebrůchin Heinrichs ingesigils unsis brůdir, wanne wir eygenir ingesigele nicht enhabin. Gegebin nach Cristi gebord unsis herrin dryczenhůndirt jar, darnach in dem sybin unde sechczigestem jare, an der Eylf tusint meyde abinde.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

227. *Ritter Arnold der Judemann und seine söhne bekennen, dass sie die von Albrecht von Brandenberg und seinen erben laut urkunde von 1322 november 25 (urk. nr. 158) gegen die äbtissin Jutta zu Kaufungen und ihr stift eingegangenen verpflichtungen auch ihrerseits halten wollen.*

1368 februar 1.

1368 febr. 1.

Kunt sie allen den, die dissen keginwortigen briff sehen, daz wir Albracht von Brandinberg, Elisabet myn elyche wertin, Reynhard, Loddewic, Heyno unser sone unde die andern unser rechtin erbin mit gudeme vorgehattim rade mit unsern heymelichin unde frunden unde mit guden willen in dissen nachgeschreben articulen, in den die erwerdige frowe frouwe Jutta eptische zcu Koufungin uns von irer wegin unde ires stiftes hat

beschuldiget, gerichtet sint unde geeynnet in disser wise, daz wir ir daz dritteteil des gerichtes zcu Herleshusin unde alle der, daz zcu dem selben dorffe von gerichte odir gerichtes wegin gehoret, daz wir lange inne gehait haben, habin widdergegebin unde 5 widdergebin an dissem keginwortigen brife, also daz die vorgenante unser frouwe unde daz stift des heiligen crucis zcu Koufungin in allen den, die von deme vorgesprochen gerichte gevallen, sal uffnemen daz dritte teil, abir uns sullen gevallin die andern zcwey teil. Unde habin sie gesast in besitzunge des vor- 10 gesprochin dritten teiles unde seczin sie in lipliche besiczunge in disseme keginwortigen brife, sunder in dem alz wir noch vor gerichte siczen unde noch uff deme gerichtes stule siczen. Wer es dan, daz wir von den, die uns zcugeteilet weren, von bruche wegin eczwas vorließen, daz sal och vorlaßin sin von unser frowen 15 unde ires stiftes wegin der vorgenantin. Vortme von allen huben, sunderlichin die zcu der fogedie des vorgenantin gerichtes gehorent, sal unser frouwen unde irme stifte gevallin ire phlichtliche unde gewontliche gulde, abir uns gevellet eyn phund Ysenachischer phenninge von der fogedie wegin. Nicht vorder 20 sullen noch moge wir die dorflude des vorgesprochin gerichtes mit beden odir mit geschoßin keyne wise gedringen, sundir ob mit volbord unde willen unser beider, alz unser frouwen vorgenant unde ires stiftes unde unser czu etzlicher zcit die itzuntgenantin dorfflude beden unde bede von yn zcu heischende geborte, dan sal abir daz dritte teil gevallen unser frowen unde 25 irme stifte unde uns zcwey teil, es enwere dan, daz uns unser frouwe zcu der zcit in deme selben dritten teile von irer unde ires stiftes wegin eynne besundern gnade wolde thun. Vortme wante wir gebuwet hayn eynen hob oder vorwerg uff die eygen 30 gude unser frouwen unde ihres stiftes vorgenant unde wante wir graben gemachit hayn und waßergenge dorch etzliche agkere unde hobe der selbin, die genge daz waßer leiden uff unser molen, die wir nuweliches gemachit habin, darvor unde hirvon hayn wir yn gegebin zcu irgatzunge eynen agker gelegin bie 35 den guden der selbin in dem velde des dorffis Hattenhusin undir deme wege, da man ged kegen Yssenach. Vortme dorzcu gunnen wir yn williclich, daz sie habin sullen eynen weg von deme vorwergke, daz sie nůwens gebuwit hayn, ubir den man wandere dorch unser agkere zcu der wesen[1]) derselben. Vortme den 40 weg, der da ged zcu der wesen der selbin bie unser nuwen molen, den weg wir mit eyme czunne vorstopfit hattin, den zcůn

abzeuthunde sullin wir den weg widder uffthun unde sal vortme uffin bliben. Vortme muchte och von unser nûwen molen wegin die mole unser frowen unde ires stiftes vorstoret unde vorwustet werden, uff daz daz dan ir mole gesunt blibe, so sulde wir unser abethun unde ensulde unser molner noch mit eseln, noch mit 5 pherdin, noch mit andern thiren von deme dorffe Herleshusin keyne fruchte furen noch furen laßin zcu unser molen vorgenant, sunder von andern dorffern mog her daz thun. Doch ensullen wir dorczu keyne dorfflude twingen noch halden, daz sie in unser vorgesprochin molen malen, daz sie zcu malende habin. 10 Hirumme die, den wir vorkouft habin dy dry hube, die eczwanne woren der Sunnenglenczen, die sullen komen zcu unser vorgesprochin frowen unde enphaen von ir, von ir unde ires stiftes wegin ir erbliche recht. Wolden sie daz nicht thun, so sullen wir dorczu nicht hindern, ob die vorgesprochin unser frouwe 15 unde ir stift ir recht von yn fordern wolden. Also dit allis geschen ist, so hat die vorgenante unser frouwe von irer unde ires stiftes wegin, ob myn Albrachtis vater vorgenant odir wir in eczlichin disser vorgeschrebin articule icht ufgenommen habin, daz wir unbilche und widder God uffgenomen hettin, daz hat 20 sie uns vorgebin gnedeclich unde luterlich umme God. Disses dinges gezcuge sint die ersamen manne unde heren Heymeradus probist zcu Germerode, Henricus pherner zcu Koufungin, Gumpertus capelan daselbis, Henricus pherner zcu Herleshusin, die strengen man Herwig von Ditmel, Henrich von Valken, Henrich 25 Beyer weppenere, Johannes schulmeister zcu Kassele unde andirs vele gelobhaftiger lude. In kuntschaf unde sicherheid disses dinges, so hayn wir mit myns Albrachtis ingesigele dissen brif besigilt, des wir alle mit yme gebruchen, hirane gehangin. Gegebin unde geschen noch Christi geburt tusing [!] dryhundirt in 30 deme zcwey unde zcwenczigesten jare, an sente Katherinen tage der heiligen jungfrouwen. *1322 nov. 25.*

Unde wir Arnold der Judemann ritter, Bruno unde Wilhelm sine sone bekennen uffintlich an dissen brife vor uns unde unser rechtin erbin, daz wir alle disse vorgeschrebin stucke unde 35 articule, alse her Albracht von Brandinberg unde sine erbin vorgenant sie hirane vorschrebin habin, och stede, veste unde unvorbrochlich ewiclich haldin sullen unde wullen ane allerley argeliste unde geverde den vorgesprechin unser frouwen unde irme stifte zcu Koufungin. Des zcu kuntschaf unde merer sicherheid 40 gebin ich Arnold itzunt genant dissen brif besigilt mit myme

ingesigele, des wir Bruno unde Wilhelm vorgenant uns mit unserme vatere gebruchen. Gegebin unde geschen noch Christi geburt tusing [!] dryhundirt in deme achte unde seistzigestin jare, an unser frowin abinde zcu Lichtmesse.

5 Orig.-perg. in K. Ruudes, 33 mm grosses, braunes siegel, topfhelm, darüber spitzer hut mit herabhängenden bändern und mit hahnenfedern besteckt, umschrift: S. ARNOLDI YVDEMANNI. Eine etwas defecte abschrift dieser urk. aus dem 15. jahrh. befindet sich in der ständ. landesbibliothek zu Cassel, Landau Collect. über kloster Kaufungen 1, fol. D. Die 10 hier inserirte urk. nr. 158 von 1322 nov. 25 ist auch in urk. nr. 237 von 1370 juni 21 aufgenommen. Ist die urschrift der inserirten urkunde auch deutsch gewesen, so wäre sie die älteste in deutscher sprache abgefasste Kaufunger urkunde (s. übrigens darüber die bemerkungen zu den urk. nr. 56 und 196).

15 1) hier folgt wieder gestrichenes ‚daselbis'.

228. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen genehmigt den verkauf einer mark jährlichen zinses aus 3 hufen zu Herleshausen seitens Reinhards von Brandenberg und seines sohnes Johannes an den dekan und das capitel U. L. F. zu Eisenach auf wiederkauf.*

20 *1368 märz 17.*

Nos Jutta Dei gracia abbatissa secularis ecclesie sancte crucis in Koufungen recognoscimus in hiis scriptis manifeste, quod vendicionem annui census scilicet unius marce in tribus mansis a nobis et nostra ecclesia jure pheodali procedentibus in 25 campis ville Herlershusen sitis per strennuum virum Reynhardum de Brandenberg honorabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie sancte Marie Isenacensis, utpote tenor litterarum ipsius Reynhardi desuper traditarum loquitur et edocet, sub justo empcionis tytulo factam et confirmatam presentibus approbamus 30 et ratificamus et confirmamus. Et ad hoc nostrum consensum pariter et assensum ultronnee tamquam domina pheodaria predictorum mansorum duximus adhibendum gracia, tamen ipsi Reynhardo et suis heredibus prefatum censum reemendi tradita et indulta. In hujus rei testimonium evidens nostrum sigillum 35 presentibus est appensum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxviii⁰., feria sexta post Oculi.

1368 märz 17.

Orig.-perg. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh. ‚Consensus dominorum'. Eine abschrift dieser urkunde befindet sich im stiftsarchive zu Kaufungen als dritte 40 mit 5 andern in form eines copialbuches zusammengeschrieben (s. darüber bemerkungen zu urk. nr. 232). Reg.: Rein 4, 194.

229. *Reinhard von Brandenberg und sein sohn Johannes verkaufen dem dechanten und capitel der kirche U. L. F. zu Eisenach 1 mark jährlicher gülte von 3 hufen landes zu Herleshausen auf wiederkauf. 1368 märz 25.*

1368 märz 25. Ich Reynhart von Brandenberg, Johannes sin son unde alle unser erbin bekennen an dißem uffin brife, daz wir mit guter vorbedechtikeit unde mit gutem willen recht unde redelichen haben vorkouft den erbern herren deme techint unde deme capitil unsir frowen kirchen zcû Isenache eyne mark geyldes lotiges silbirs Iseneschen gewichtes unde wiße jerlicher gûlde alle jar ynzcûreichinde unde zcû gebinde, halb uf sancte Walpurge tag unde halb uf sente Michaelis tag, von unde an dren hûfen arthaftes landis, gelegen in dem feylde des dorfis zcû Herlershusen, unde dy wyr zcû [1]) lene han von der eptischen zcû Koufungen unde dy da iczunt besiczit Heinrich Lenczenborg, sin eliche wertin unde alle yre erben unde von uns vort zcû erbe han unde den vorgnant cins den egnant herren davone gebin sullin. Dye egescreben gulde han wir obgnant vorkoyffere den koyffern vorkouft unde gegebin umme zcen mark lotiges silbirs vorgnant gewichtes unde wiße, dy uns dy selbin koyffere genczlichen unde nûczlichen beczalt han. Ouch han uns dy ufgnant koyffere dy gûnst unde dy gnade getan, daz wyr dy vorbeschrebin mark geyldes mogen wedderkoufe umme zcen mark des obgnant silbirs, wann unde welche zcit wir wollen, an argelist. Ouch globen wir dicknant vorkoyffere den koyffern eyne gute were des egeschreben cinß unde sy abezcûnemn aller anesprache unde hindernis, ab kein in den cins gevile, wann, wi dicke unde von weme daz gesche, an argelist. Diß zcû orkunde geben wir Reynhart unde Johannes vorgnant dißen uffin briff vor uns unde unser erben mit unsern ingesegiln hiran gehangen vorsegilt. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxviii⁰., sabbato ante dominicam Judica.

Orig.-perg. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar. Siegel 1) abgefallen; 2) beschädigtes siegel Johanns von Brandenberg, umschrift undeutlich (beschr. s. urk. nr. 238, 2). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera domini de Brandinberg super 1 marca de tribus mansis in Herlershusen et Henricus Lenczenborg dabit Walpurge et Michaelis'; darunter von späterer hand: ‚Dominorum'.

1) hier folgt im orig. wieder gestrichenes ‚erbe'.

230. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen giebt Reinhard von Brandenberg ihren lehensherrlichen consens zu dem verkaufe von $1^1/_2$ mark und $^1/_2$ vierding jährlichen zinses aus gütern zu Herleshausen und Hain an Heinrich von Mutesfeld, canonicus zu U. L. F. in Eisenach.*
5 *1368 märz 31.*

1368 märz 31.

Nos Jutta Dei gracia abbatissa ecclesie sancte crucis in Koufungen ad universorum cupimus pervenire noticiam, quod vendicionem scilicet unius marce cum dimidia et dimidii fertonis puri argenti Isenacensis warandie annui census in et de quibus-
10 dam bonis a nobis et nostra ecclesia jure pheodali procedentibus in campis villarum Herlershusen et Hayn sitis per strennuum virum Reynhardum de Brandenberg cum domino Heinrico de Mutisfelt canonico ecclesie sancte Marie Isenacensis [1]) factam et confirmatam *sub* justo empcionis tytulo, facultate tamen reempcio-
15 nis sibi et suis heredibus reservata, utpote litterarum ipsius Reynhardi desuper traditarum tenor loquitur et edocet, ratificamus, approbamus et confirmamus in hiis scriptis ac nostrum assensum et consensum tamquam predictorum bonorum domina pheodaria ultronee duximus adhibendum. In evidens premissorum testi-
20 monium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxviii⁰., feria sexta proxima ante festum Palmarum.

Orig.-perg. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar, stellenweise stark verblasste schrift. Rundes, 30 mm grosses, grünes siegel, crucifixus, aus dessen rechter hand ein schwebender engel in einem kelche das blut auffängt, am fusse
25 des kreuzes ein dreieckiger schild mit dem Katzenelnbogenschen aufrechten löwen, umschrift: S. YVTTAE ABBATISSAE I. COVF. (abbildung s. siegeltafel 2, nr. 8). Auf der rückseite von hand 15. jahrh. (sehr verblasst und durch spätere registraturbemerkung verdeckt): ‚Confirmatio abbatisse in Coufugio super censum in Herlershusen'. Reg.: Rein 4. 194.

30 1) ‚Isenacensis' übergeschrieben.

231. *Reinhard von Brandenberg, seine ehefrau Sophia und seine söhne verkaufen dem domherrn Heinrich von Mutesfeld zu Eisenach 1 mark löthigen silbers jährlichen zinses aus gütern zu Herleshausen, Hain und Sigeln für den in der kirche U. L. F. zu Eisenach von*
35 *der verstorbenen landgräfin Elisabeth zu Hessen gestifteten altar auf wiederkauf.*
1368 april 25.

1368 apr. 25.

Wir Reynhart von Brandenberg, Phia sin eliche wertin, Johannes, Reynhart unde Locze ire sone bekennen uffinliche an
40 dissem brife vor uns unde alle unse erben, daz wir mit guter

vorbedechtikeit unde eyntrechtlichen willen haben recht unde redelichen vorkouft unde vorkoyffen an dissem brife deme erbern manne hern Henrich von Mûtisfeld tumhern unsir frowen kerchin zcû Isenache eyne mark geyldes lotiges silbirs Iseneschen gewichtes unde wiße jerliche cinsen von unde an sulchen cinslûtin 5 unde gûtin, alz hernoch beschreben sten, umme zcen [1]) mark lotiges silbirs des vorgnant gewichtes unde wiße, dy uns dy vorbnant her Henrich genczlichen unde nûczlichen beczalt hat. Dy selbin gûlde sul wer egnant vorkoyffere reichin unde gebin alle jar halb uf sente Walpurge tage unde halb uf sente Michaelis 10 tage an alle wederrede unde hindernis zcû deme altar, den dy edele unde hochgeborn fûrstin frowe Else ettiswane lantgravin zcû Hessin [2]) gemacht unde gewedemet hot in ere Gotes unde der heylgin drye koninge in unsir frowen kerchin zcû Isenache. Ouch habe wir obgnant vorkoyffere uns dy gnade behalden, daz 15 wer sullen unde mogen dy vorbeschreben gûlde wederkoyfen umme zcen mark des ufgnant silbirs, wann unde welche zcit wir wollen oder mogen, an alle hindernis unde widerrede. Ouch haben wer dickegnant vorkoyfere den koyfere unde alle den, dye ebnant vicarie besiczen, globit eyne gute were des vorbnant 20 cinses unde sy abezcûnemin aller anesprache unde hindernis, ab keyn in den cins gevile, wann, wi dicke unde von weme daz gesche, an argelist. Dit sint dy cinslûte: Phiffers erben geseßen zcû Segil gebin von yrn gûtin eyn phunt phenninge. Ostirhilt zcûme Hayn unde yr erben geben unde sul geben zcen schillinge 25 phenninge von eyner halbin hûfe arthaftes landis, Herman Bolcz, sin bruder unde sin swester geben von eyner halbin hûfe arthaftes landis zcen schillinge phenninge, Berlt Gygilbein gebit von der undir mullen zcû Herlershusen zcen schillinge phenninge, Syfirt Aczich gebit fyer schillinge phenninge von eyme 30 hofe. Ouch sal ich Reynhart vorgnant oder min erben kein geschoz oder bete heische oder nemin von den gûtin, da wir ane haben vorkouft unde vorschreben den egnant hern Henrich dissin obgnant cins unde gulde. Dise sint geczûge: her Henrich von Wißenborn, her Berlt von Lupinze vicarii unsir frowen 35 kerchen zcû Isenache, her Lûdewig pherrer zcû Slirbach unde andir lute gnug, den wol zcû gloubende ist. Diß zcû orkunde unde merer sicherheit geben wir dissen uffin brif mit mines vorgnant Reynhardes unde Johannes mines sones sigiln hiran gehangen vorsigilt, der wir Phye, Reynhart unde Locze egnant 40 yr [3]) sone unde erben gebrûchen, wan wir ygener ingesegil nicht

enhaben. Noch Cristi geburt drizcenhundirt jar, in deme achte unde sechcegisten jare, an sente Marcus tage.

Orig.-perg. in K., verblasste, stellenweise verwischte schrift. Siegel 1) Reinhards von Brandenberg, braun, undeutlich (beschr. s. urk. nr. 224); 2) Jo-
5 hannes von Brandenberg, oberfläche abgestossen (beschr. s. urk. nr. 238, 2). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera super quictancia de villa Segiln et Hayn', sowie darunter von hand 16. jahrh.: ‚Pfandverschreibung Herlßhusen', und von der hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Disser briff ist geloost vom cappitel zcu Ysennach'.

10 1) ‚zcen' übergeschrieben. 2) Elisabeth, gemahlin landgraf Heinrichs II. des eisernen zu Hessen, welche 1367 zu Eisenach starb. 3) ‚yr' übergeschrieben.

232. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen genehmigt, dass Reinhard von Brandenberg an stelle von 3 mark jährlichen zinses aus gütern zu*
15 *Unter-Ellen und Hörschel der kirche U. L. F. zu Eisenach nunmehr 2 pfund pfennige aus gütern zu Herleshausen entrichten dürfe. 1369 februar 4. a.*

1369 febr. 4. a.

Wir Jutte von Gotis gnaden eptisschen czu Kouffungen bekennen uffintlichen an dissim keynwertigen brieffe, als der edele
20 Reynhard von Brandenbergk unser lieber getruwer unde sin erbin den erbarn hern dem techande, thumhern unde capittele der kirchin unser liebin frowen czu Isennach drye margk jerliches czinsis vorgecziten uff eyn widderkouff vorkoufft habin [1]), der gelegin sind andirhalbe margk czu Nyddern Elnde unde an-
25 dirhalbe czu Horsele, der habin wyr durch fleliche bete des egnanten Rey[n]hardes unde siner erbin gestatet unde uns*ern* guten willin unde gunst darczu gegebin, daz sy den megnantin [2]) hern unde yrn nochkommelingen der anderhalbe marcke czinsis czu Horsele drye vierdunge georsatzt haben unde orsatzen unde
30 bewisen on davore czwey phund pfenge Isenecher were jerliches czinsis an yrn hern [3]) unde an guten czu Yrlerßhusen [4]), dy sy von uns czu lehne habin, doch also daz der egnante Reynhard unde syn erbin des czinsis macht habin, an argelist wydder czu kouffene, wilch czit sy die drye margk jerliches czinsis, da nu
35 disse czwey phund czinsis ynne legin unde daryn gehorn, widderkouffin noch lute der brieffe, dy sy den egnantin hern dorubir gegebin habin. Unde dissir orsatze czu eyme orkunde habin wir egnante eptissche unse ingesegil an dissin brieff gehangen. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxix⁰., dominica, qua cantatur Exurge.

40 Cop.-pap. in K., von hand 15. jahrh. als erste mit 5 andern in form eines

copialbuches zusammengeschrieben. Aeussere aufschrift des ganzen: ‚Abschrifte der domhern zu Isenhach uff eyn und der von Brandenberg und von Leymbach obir tzinse zu Herlshußen antreffende'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚des habin wir durch fleliche bete des egnanten'. 2) m übergeschrieben. 3) wohl schreibfehler für ‚luten'. 4) Her- 5 leshusen; vorl. ‚yr lerßhusen'.

233. *Reinhard von Brandenberg verschreibt der kirche U. L. F. zu Eisenach an stelle der ihr schuldigen 3 mark zinsen aus den dörfern Unter-Ellen und Hörschel 2 pfund pfennige aus gütern zu Herleshausen.* 10

1369 februar 4. b.

1369 febr. 4. b. Ich Reynhard von Brandenberg und myne . . erben bekennen offelichen an disme kenwerdigen brife unde tun kund allen den, die en sehen, hôrn odir lesen, alze wir den erbern herren . . techande, tumherren unde . . capitele der kirchen unsir froywen 15 czu Ysenache drie mark jerliches zcinses vôrgezciten uf eyn wydirkouf vorkouft haben, da sye unse brife ûbir haben, der anderhalbe mark gelegen sin czu Nydern Elnde [1]) unde andirhalbe czu Hôrsele, dez haben die egnanten herren durch unsir bete unde von sunderlicher frûntschaft wegen uns en gelasen der an- 20 dirhalber marcke zcinses czu Hôrsele drie vierdinge orsatze, die da machen zcwei phund pfennige Ysenescher were, die wer en recht unde redelichen an argelist andirswo bewiset haben an unßern lûten unde an unßerm gute czu Herlershusen, die wir czu lehene haben von der erwerdigen froywen froywen . . eptischen 25 czu Kouffungen. Die lûte, zcinse unde gute hirnach beschriben sten: Heinrich Lentzenburg nûn schillinge von dren hufen landes, Johans Voylsberg, Conrad Schefer sin stifsûn, Rudiger Vôyler, Zcine sin swester zcen schillinge von eyner halben hufe landes, dye da waz Jacofes, Otte Hochußen sechs schillinge von 30 sime hove, Herman Weyner, Berld Môlbeche, Heynrich Weyner funf schillinge von yerme hove, Heinrich Torwarthe funf schillinge von syme hove, Gunther Gôtze zcwene schillinge von syme hove, Conrad Grose drie schillinge von syme hove. Den so beschriben jerlichen zcins sulle die egnanten unse lûte unde yre . . 35 erben den egnanten herren unde yren nackomelingen reiche, gebe unde antworte alle jar czu zcwein gezciten, czu sente Walpurge unde sente Michels tagen. Glicher wiz alze der zcins, da dise zwei phund zcinses nu ingehoret, gereichet wirt, sal diser zcins gereichet werde an alliz hindirnisse, vorzcog unde an argelist. 40

Unde wer tun den egnanten herren unde irn nachkômelingen dez vorbeschriben zcinses eyne gute werschaft, abe en ichein hindirnisse odir ansprache darin gefile, daz wer sie dez sûlle abe-nemen unde entkrôde an yren schaden, wanne, wy dicke unde
5 von weme daz gesche, an wydirsprache unde an alle geverde, doch also bescheidelichen daz an argelist dise zcwei phund zcinses sullen sij in dem wydirkouffe, wan wir die drie mark geldes, da diser zcins ingehôret, wydirkoûffen nach lute der brife, die wir darûbir gegeben haben. Czu urkûnde unde merre sicherheid
10 alle diser vorbeschriben rede, daz die unvorbruchlichen an arge-list gehalden werden, dez gebe ich egnant Reynhard von Bran-denberg den egnanten herren . . techande, tumherren unde ca-pitele disen uffin brif darûbir vôr mich unde myne erben virsigilt mid myme sigel unde wol bewaret. Diser rede [2]) sin ouch ge-
15 zcûge der erber man her Johans Poppe prister, die bescheiden lûthe Gunther Voyt, Petir Schûler unde andir lûte gnug, den wal ist czu gloûben. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxix⁰., domi-nica die, qua cantatur Exurge.

Orig.-perg. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar. Von dem braunen
20 siegel Reinhards von Brandenberg ist nur der dreieckige schild mit dem Bran-denbergschen wappen erhalten, umschrift abgestossen (beschr. s. urk. nr. 224). Auf dem umgeklappten unteren rande der urk. von anderer hand: ‚Adhuc heret consensus domine abbatisse in Kouffungin'. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera Reynhardi de Brandenberg super bonis in Neddern Eln et Horsil'
25 und darunter von hand 16. jahrh.: ‚Reinnhardt von Branndenburg drey margk heûbtsumma'. In Kaufungen befindet sich eine copie dieser urkunde als zweite mit 5 andern in form eines copialbuches zusammengeschrieben (s. darüber die bemerkung zu urk. nr. 232).

1) ‚Elnde' scheint aus ‚Enede' corrigirt zu sein. 2) ‚rede' überge-
30 schrieben.

234. *Heinrich von Lahnstein, heimburge zu Lay, und die schöffen daselbst bezeugen die aussage Johann Hagenersons, auch schöffen zu Lay, seiner ehefrau Luckarde und ihrer tochter Sophie, dass sie ihren hof zu Trimbs in gleicher weise, wie bisher, auf ihrer aller drei*
35 *lebenszeit von der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen empfingen.*

1369 october 16.

Kûnt si allen luden, dy dusen geinwortigen breyf ansehent odir horent lesen, das wir Heynrich van Lainstein heymburge
40 zû Leye, Gerlach Mûschelin, Johan Engilmans son, Jacob Kel-lenner, Heynze van Heytge, Meis Gûntersen unde Arenolde [1])

1369 oct. 16.

Frûbose scheffene daselbs herkennen offentlych an dûsen breve, das vur uns sint geweist vûrsichtiche beyrve[2]) lude Johan Hagenerson, eyn scheffe bit uns zû Leye vûrgenant, Lucart sin eliche hûsfrauwe unde Fie ir beyder altste dochter und hant bekant und bekennent sementlich und eymûytlich, das sij van der eir- 5 beren vrauwen vrauwen Jutten aptissin zû Kauffungen unde van deme gantzen convente daselbs hant genomen unde intfangen iren hof zû Trimtze mit alle dem reychte, das darzû gehorich ist, in alle der wijs, als sij den hof besessen hant bis an dusen hudigin dach und noch vort besitzent yrer drûer levedage unde nyt 10 langer bit also sulchin vurwortin, als herna geschriven staint. Dy vurgenante elude und ir dochtir sollent der vûrgenante vrauwin Jutten und dem convent geven van dem vurgenanten hove alle jair zû herbeste, als sij ir boden sendent zû Leye um andir yre gulde, zein cline gulden svair van gewichte und gûit van 15 gulde. Vortme were sache, das dy vurgenante elude den vurgenanten zins eniches jairs nit in geven noch in bezaildin zû der ziit, als vurgenamet ist unde gereit, so sal der vurgenante hof ledich und los bit alle sime rechte, das darzû gehorich ist, wydir vallen an dy vurgenante unse vrauwen und convent van den 20 vurgenanten eluden und irer dochtir. Auch ist gereit, so wanne das Johan, Lucart und Fie vurgenant na dem willen Gotz van dûsem ertrich virvarin sint, so sal der vûrgenante hof bit aller besserunge, it si an husen, an schuren odir an keltirhusen odir anders, so wat besserunge an dem vurgenanten hove gescheen 25 si, wydir an dy erber vrauwe und yren convent zû Kauffungen vurgenant ledich und los vallin ane alreleye wydirsprache und hindernisse eynicher irer erven. Und dat alle duse vurgeschriven dinc veste sin, stede und wair, so hain wir heymburge und scheffen vurgenant um beden willen Johans, Lucarde und Fien 30 vurgena[n]t unse gemeyne scheffin ingesygel an dusen bref gehangen, der gegeven und geschriven ist na Gotz geburtin drûzein hûndert jair unde nûne und seyscich jair, an sente Gallin dage des heyligen begehers unsers heren Jesu Christi.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel der schöffen zu Lay fast ganz abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Brif Johannis Hagenersen und Luckarde siner husfrowin czu Leyge umme den hof czu Trimze'. 35

1) orig. ‚Arenolbe'. 2) wohl = ‚biderbe' (s. Schiller und Lübben unter ‚Bederve').

235. *Ritter Arnold der Judemann und seine söhne Bruno und Wilhelm verkaufen dem priester Johannes Poppe 1 löthige mark geldes und 2 schillinge pfennige jährlicher gülte aus ihrem gute zu Herleshausen auf wiederkauf.*
5 *1369 december 24.*

Ich Arnoldt der Judeman ritter, Brûn und Willehalm myne sône und alle unse rechten . . erben bekennen uffinlichen an disem keginwertigen brife allen den, die yn sehin odir hôren lesen, daz wir dem ersamen priester hern Johanse Poppen rechtlichen und 10 redelichen vorkoufft haben eyne lôtige mark geldis und zcwene schillinge phenninge jerlicher gulde uz unserme gûte zcû Herlershusen vor eylff lôtige mark, die uns der selbe her Johan tegir und gar bezcalit hat mit Ysenecher wize und were. Und die mark geldis und die zcwene schillinge phenninge sollen ym 15 alle jerlichen geben unser lute, die hynach geschriben sten: Tempeler eyn phundt Ysenecher phenninge von eyner hûfe in dem Hayn, der muller zcû Herlershusen czhen schillinge phenninge Ysenecher von der mullen, Heynrich Tûnner vierzchen schillinge Ysenecher phenninge und Gunther Voyt dryzchen schillinge und 20 dry phenninge Ysenecher, unde sollen ym die jerlichen andelagen und geben zcû sente Michels tage ane vorczog. Und daran enwolle wir noch ensollen yn nichtes hindern odir nyemandt von unser wegin ane argelist. Ouch hat uns der selbe her Johan die gunst getan, welche zcijt wir die vorbenantin gulde wollen odir 25 mogin wider gekôufin, di wil her und sal uns die wider zcu koufe geben umme eylff lôtige mark Ysennecher wize und were ane widersprache und ane argelist und, wan wir ym die bezcalen, so sal unse gûlde, als die da vorbenant ist, ledig von ym sin und wider an uns gefallen ane alle argelist. Ouch ist beredt, wem 30 der obegenante her Johan disen brieff gebe odir wem her yn beschiede odir der yn innehette mit syme willen, dem odir den sôlde wir die megenantin gulde an den vorbenanten unsern luten lazin volgin jerlichen als ym selbir ane alle hindernisse und ane argelist. Ouch solden uns der odir die unse gulde wider zcû 35 koufe geben umme die megenanten eylff lôtige mark, welche zcijt wir sie wider gekoûfin môchten odir wolden, ane allez widerreden, ane alle intracht unde ane argelist. Und wir sôlden deme odir den die vilgenanten eylff lôtige mark gûtlichen bezcalen mit Ysenecher wize und were als ym selbist ane hindersal und ane 40 allirleye argelist und reden. Und globen in gûten truwin hern

1369 dec. 24.

Johanne Poppen egenant odir wem her den brief gebe odir beschiede odir wer yn innehette mit syme willen alle dise vorgeschriebenn rede und dinge stete und gantz un [!] unverbrochlichen zcû haldene ane allirhande argelist und ane geferde. Des zcû orkunde und zcû merer sicherheit so gebe ich Arnoldt der Judemann ritter, Brûn und Willehalm myne sône vor uns und unser rechten . . erben disen brieff hern Johanne Poppen priestere mit unsern hangenden ingesegiln vestlichen vorsegilt. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxix⁰., in vigilia Nativitatis ipsius Domini nostri Jhesu Christi.

Orig.-perg. in K., blasse, stellenweise verwischte schrift. Drei runde siegel mit gleichen bildern wie in nr. 227, 1) auch von gleicher grösse und umschrift, 2) und 3) 25 mm gross, 2) mit umschrift: S. B[RVNONIS] YVDEMANNI, 3) S. WILLHELMI [YVDEMA]NNI. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera ad vicariam Johan Zcûch super 1 marca‘, daran gefügt von hand 16. jahrh.: ‚et 2 solidis datis per quondam dominum Johannem Poppen‘, an anderer stelle von hand 15. jahrh.: ‚Littera 1 marce ar[genti] puri in Herlshusen et 2 solidorum denariorum de allodio cujusdam militis ibidem Arnoldi der Judeman nuncupati pro 11 marcis ar[genti] pu[ri]‘; darunter von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Geloest vom cappitel zcu Ysennach‘.

236. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen bekundet, dass ritter Arnold Judemann mit ihrer erlaubniss ihrem caplane Johann Poppe 1 mark geldes jährlichen zinses aus seinen, früher Brandenbergschen gütern zu Herleshausen und Hain auf wiederkauf verkaufte.*
1370 april 25.

1370 apr. 25.

Wir Jutte von Gotis gnadin abtischen zcu Kouffûngin bekennen uffeliche an disme briffe alle den, dy en sehen, horen adir lesen, daz der gestrenge ritter Arnold Judemann unde sine erbin myt unsime gutin willin, gunst unde wißin habin vorkoufft unde vorkouffin in disme brife recht unde redelichin deme erbern manne [1]) hern Johann Poppin unsime cappellane eyne mark geldes uf eynen widerkouf jerlichis zcinsis, dy su [!], adder weme her dy mark geldes vorkoufte, gebe ader zcufugite an sime libe ader tode, gebin sullin alle jar an allis hinderniße, also der brif behelt, den her Judeman egenant eme darubir hat gegebin von deme gute zcu Herlershusen, daz der megenante her Judeman gekouft hat von deme von Brandenberg, daz von uns zcu leyne geyt, by namen eyn phunt geldis, daz da geyt von eyner hufe, dy da heyßit Templereshufe, gelegin in deme Hayn, eynen vierdung geldes an Gunther Voite zcu Herlershusen, eynen vierdung

an Heinrich Thunner unde zcen schilling geldes an der mullin zcu Herlershusin, dy etiswane was der von Brandenberg. Des zcu eyme orkunden unde merer sicherheyt habin wir obegenante abtischen durch bete wegin der vorkouffer Arnoldes unde siner 5 erbin hern Johan vorgenant disin brif gegebin mit unsime ingesigele festelichin vorsigelt. Gegebin nach Cristi gebort driczenhundirt jar, in deme sibinzcigestin jare, an sente Marci tage.

Orig.-perg. in K. Vom spitzovalen siegel der äbtissin ist nur die untere hälfte einer sitzenden frauengestalt erhalten, von der umschrift unten rechts 10 noch lesbar: CR[VC]IS (beschr. s. urk. nr. 167). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Consensus super bonis in Herlishusen‘, sowie von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Geloest vom capitel zcu Yssenach‘. Ausser dem orig. befindet sich in K. noch eine abschrift des 15. jahrh. als vierte mit 5 andern in form eines copialbuches zusammengeschrieben (s. bemerk. 15 zu urk. nr. 232).

1) ‚manne‘ wiederholt, das zweite durch unterpunktirung wieder gestrichen.

237. *Knappe Hermann von Romrod erklärt, die laut urkunden von 1322 november 25. (nr. 158) und 1368 februar 1. (nr. 227) seitens Albrechts von Brandenberg und seiner erben übernommenen verpflich-* 20 *tungen gegen die äbtissin Jutta zu Kaufungen auch seinerseits beobachten zu wollen.*

1370 juni 21.

[Die vorlage beginnt ohne einleitung mit den in die schreibweise der vorliegenden urkunde übertragenen, im regest bezeichneten beiden 25 *urkunden und fährt dann unmittelbar anschliessend fort:]*

Unde ich Herman von Rumerade knape bekenne uffinlichen an dissem briefe vor mich unde mine rechtin erbin, daz wir alle disse vorgescribin stucke unde articule, alse her Albracht von Brandinberg unde sine erbin vorgenant sie hirane vorgescribin 30 habin, ouch stede, veste unde unvorbruchlich ewiclich haldin sollin unde wollin an allirleig argeliste unde geverde den vorgesprochin unsir vrauwin unde irme stifte zců Kouffungen. Des zců kuntscaff unde merer sichirheit gebin ich Hermann iezunt genant dissin brief besigilt mit mime ingesigele. Gegebin unde 35 geschen noch Cristi gebord tusint drighůndirt in deme sobinzcigestin jare, an santte Albanus tage des helgin mertelers.

1370 juni 21.

Orig.-perg. in K. Rundes, 30 mm grosses siegel, darin dreieckiger schild mit zweithürmiger burg, umschrift: S. HERMANNI DE RVMEROD.

238. *Reinhard von Brandenberg, seine ehefrau Sophie und seine söhne verkaufen ihre besitzungen und rechte (mit einigen ausnahmen) zu Herleshausen und anderen orten an Hermann von Romrod, dessen ehefrau Sophie und ihre söhne.*
1370 juli 1. 5

1370 juli 1. Wir Reynhard von Brandinberg, Vye sin eliche wirtin, Hans, Reinhard, Lucze, Apil gebrudir, ir sone, unde alle ire erbin bekennen offinlich an dyssem geinwortigin brive, daz wir mit wolbedachtin mute unde gutem vorrate recht unde redelich vorkouft habin unde vorkouffin an dyssem brive dem strengin Her- 10 man von Rûmerode, Sophien syner elichin wirtin, Apiln, Luczin iren sonen unde allin iren erbin alliz daz, daz wir haben zu Herlershusin, bye namen unser teil an dem seidilhofe mit allem gebuwe daselbis, mit dryen hûyfin arthaftis landis unde waz wir darubir me arthaftis daselbis habin, funf unde zcwenczig agkir 15 wysin unde waz wir wysin me habin daselbis gelegin, daz dorff zû Sigiln unser teil, zû dem dorff zû dem Hayn unser teil unde waz wir habin zû Herde, waz wir habin zû Eylbrichsfelde an unsir geholcze daselbis, waz wir habin zcû dem Guntharts unde zû Artpeche, gerichte unde recht, wo wir dye an den egenantin 20 gutin her habin bracht, unser teil an allin dyssen vorgeschriben gutin mit allir wirdekeid, mit allir zûgehorûnge, geistlich unde wertlich, alle engengegad[1], alse wir dem Judeman vorkouft habin yn dorfe, yne felde, gulde, dynst, waßir, weide an unsir fischweide, dy wir hyenach uznemen, irsucht unde unirsucht, wye 25 man daz irnennen mag, allis unsir geholcze, daz wir habin hye dyssesijd der Werra, gelegin zcwischin Graudinfeld, Cruczeborg unde Herlershusen, mit allen rechtin, irsucht unde unirsucht, alse wir daz allis, alse vorbeschribin sted, her habin bracht, zcû urtete eweclich zû rechtem ewigem koufe zcû nuczin unde zu besiczin. 30 Unde redyn unde sollin unde wollin sye dez alliz, alse vorbeschribin sted, jar unde tag were nach gewonheide unde rechte dez landis an argelist, alse wir sye ouch daryne vor den lehinherin, unser herin von Hersfelt unde unsir frowin von Kouffûngin, gesaczit unde gewerit habin. Unde wir Reinhard, Vyee, 35 Hans, Reinhard, Lucze unde Apil vorgnant bekennen, daz wir vor uns unde alle unse rechtin erbin entsemtlich trûwin gelobit habin unde entsemtlich truwin gelobin an eyedis stad an dyssem brive Hermanne von Rumerode, Sophien syner elichin wirtin, Apiln, Luczin iren sonen vor sich unde alle ire rechtin erbin, 40

allin dyssen vorgenantin kouf stete, veste, unvorbrochin, eweclichin zû haldin yn allir maße, alse vorbeschrebin sted, unde tûn darane genczliche unde mit macht wißinlich vorzcigniz, nymmer nicht darane vor uns zû seczin geistlich adir wertlich, von
5 wilchin sachin daz wer, an argelist, damite wir yn dyssen kouf mochtin gekrenke adir dyssen brif an sin stugkin, haldûngin unde artikiln anegelange adir gesweche dyekeyne wis an alliz geverde. Wir zcihin uz yne dem vorgeschribin koufe unsir manlehin gutir hande lûyte yn den vorgnantin gerichtin, alse wir
10 dye keyn dem Judeman unde synen erben uz habin gezcogin an argelist. Wir zcihin ouch uz yn dyssem kouffe unsir fischweide zû Herlershusen mit allir zûgehorunge und eyn gartin halp undir dem fischer an den stedyne. Ouch sollin wir den vorgenanten koufern dye selbin gutir hande lûyte nicht vor vor-
15 teidinge, wan yn an rechte begnugit, an alliz geverde. Umme alle vorgeschribin gerichte, dorffe, seidilhouf, gute, geholcze, zûgehorunge, engengegad [1]) dez Judemans, waz vorbenant ist, unde rechte habin uns dye vorgenanten Herman, unde dye mit yme sin begriffin, gegebin drittehalp hûndirt marg silbirs Ysenechschir
20 wer. Unde, waz ouch uz den vorgnantin gerichtin unde gutin uf widdirkouf ist vorkouft, daz sollin sye zû yne kouffe unde ledige. Darane habin wir sye gewisit unde habin yn daz von dem vorgenantin gelde abegeslagin unde mit dem abeslage unde gereite habin sye uns dyssen kouff unde dye drittehalp hûndirt
25 marg Ysenechschir wer gûtlich, genczlich unde gar zû gutem nûcze unde danke bezcalit an argelist, an alliz geverde. Dez alliz zû orkunde und ewigem bekentniz han ich Reinhard myn ingesigil, dez ich Vye mit gutem wißin unde willin gebruche, unde wir Hans unde Reynhard unsir ingesigil, der ingesigil wir Apil
30 unde Lucze gebruchin und nicht ingesigil han, vor uns unde alle unse erbin an dyssen brif gehangin. Dissis kouffes sin teidinger gewest unde gezcûge dye erbir pristir her Conrad Grûnyng pherrer zû Loichredyn unde dye strengin her Herman von Bomilborg rittir, Heinrich vom Steyne, Herman von Heringin,
35 Gunther Void unde Petir Schuler. Dez bekennen wir iczundgenante, daz wir bye dyssem vorgeschribin koufe geinwortiklich gewest sin und habin den also geteidingit unde sin dez gezcûge und habin zu gezcugniz wir Hermann rittir, Heinrich unde Herman unsir ingesigil zû Reyenhardis, Hansis und Reinhardis inge-
40 sigil durch ire bete, der wir Conrad pristir, Gunther unde Petir

gebruchin, an dyssen brif gehangin. Anno Domini m⁰. ccc⁰. lxx⁰., in octava sancti Johannis Baptiste.

Orig.-perg. in K. Sechs runde, braune siegel und zwar:
1) Reinhards von Brandenberg, wie in urk. nr. 224;
2) 27 mm, sonst wie 1), umschrift: [S. H]ANS DE BRANDENBERG. 5
3) 25 mm, sonst gleich 1), umschrift: S. REINHARTI D. BRANBE[NBERG].
4) 30 mm, dreieckiger viergetheilter schild, umschrift: [S. HE]RMANI DE BOYMEBORG.
5) 32 mm, im dreieckigen schilde 2 linke schrägbalken, umschrift: S. HEYNR. VO[N DE]ME STEYNE. 10
6) 30 mm, siegelbild abgestossen, umschrift: [S. HERMANN]I DE HEIR[INGEN].

Eine alte abschrift des 15. jahrh., dem anscheine nach ein blatt aus einem Kaufunger copialbuche, befindet sich im besitze der ständ. landesbibliothek zu Cassel, Landau Collect. über kloster Kaufungen (I. fol. D). Dicht unter 15 dieser abschrift steht auf demselben blatte:

‚Ez ist zu wißen, wyewȏl daz dye gude, gelegen zů Herda und Helverfelde [2]), in deme hoůbetbrieffe geschriben steen, daz wir der egenanten gůde nicht gekoůfft haben, wante sij gehen zů lehene von stieffte zů Hersfelde'.

Ein regest dieser urkunde befindet sich im staatsarchive zu M. unter der 20 copie der urk. nr. 340.

1) d. h. in allem entsprechend dem, was dem Judemann verkauft war (s. Grimm Wörterbuch unter „Gatte" I, 1, b., sowie urk. nr. 340 n. 5 und nr. 362 n. 1). 2) hier folgen einige dick durchstrichene, unlesbare wörter. ‚Helverfelde' = ‚Eylbrichsfelde' des textes, wohl = ‚Albrechtsfelde' (zeitschr. f. Thüring. gesch. 4, 194). 25

239. *Wappner Lutz von Schlutwinsdorf übergiebt der äbtissin und dem stifte zu Kaufungen 2 eigene hufen land zu Steinbach, die er wieder zu lehen empfängt, verkauft dagegen eine vom stifte zu lehen rührende hufe zu Bergheim dem kloster Heydau.* 30
1372 october 15.

1372 oct. 15.

Ich Lotze von Sludinstorf [1]) wepener bekennen uffinliche vor mich unde myne . . erbin an disem brive, daz ich der erwirdigin myner liebin gnedigin frauwin der eptissen zeu [2]) Koufungin und irme stifte daselbis ufgelaßin habe zcwo [2]) hube landes gelegin 35 tzu Steynbach, die myn eygen syn, geyn eyner hube landis gelegin zcu Bergheym, die ich von ir unde von irme stifte zcu [2]) lehne hatte und vorkouft habe deme probiste unde deme gotshuse zcůr [2]) Heyde unde habe die zcwo [2]) hube zcu [2]) Steynbach vor mich unde myne . . erben von myner gnedigin frauwin und irme 40 stifte egenant tzu rechtem lehne widdir entphangin. Dez tzu orkunde han ich Lotze vorgenant myn ing*esigil* vor mich unde vor myne . . erbin an diesen brief gehangin, der gegebin ist noch

Christi geburt drytzenhundirt jar, dornoch in deme tzwey und sibbintzigisten jare, an deme nehsten frytage vor sente Gallen tage.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera resignacionis Lodewici de Slutinsdorf duorum mansorum in Steyn-5 bach et reassumpcionis ex parte unius alterius mansi'.

1) auch ‚Slutwinstorf'; über dies geschlecht s. Landau Die stadt Waldkappel (zeitschr. f. Hess. gesch. 7, 244 f.). 2) orig. ‚zt'.

240. *Papst Gregor XI. gestattet Berthold Hüter von Eschwege, sein bisheriges beneficium des altares des heil. Nicolaus in der sanct Gode-10 hardkirche daselbst behalten zu dürfen, auch wenn ihm eine pfründe von der äbtissin zu Kaufungen verliehen werden würde.*
Pont de Sorgue 1373 mai 30.

1373 mai 30.

Dilecto filio Bertholdo dicto Huter[1]) de Eschinwege rectori altaris sancti Nicolai siti in ecclesia sancti Godehardi in Esschin-15 wege Maguntine diocesis salutem etc. Vite ac morum honestas aliaque probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos fide digno commendaris testimonio, nos inducunt, ut personam tuam favoribus apostolicis prosequamur. Olim siquidem tu altare sancti Nicolai situm in ecclesia sancti Godehardi in Esschinwege Ma-20 guntine diocesis, cujus fructus, redditus et proventus quindecim librarum Turonensium parvorum secundum communem estimationem valorem annuum non excedunt, dumtaxat obtinens, super provisione tibi facienda de aliquo beneficio ecclesiastico competenti cum cura vel sine cura, ad collationem vel presentacionem 25 dilecte in Christo filie abbatisse secularis ecclesie sancte crucis in Kouffungin dicte diocesis pertinente, si quod in civitate vel diocesi Maguntina nunc vacat vel quamprimum ad id se facultas offeret, nostras ad decanum et scolasticum ac cantorem ecclesie Heylginstadensis dicte Maguntine diocesis in ea forma, secundum 30 quam pro pauperibus clericis beneficiandis dudum scripsimus, litteras impetrasti, in quibus quidem litteris inter cetera voluimus, quod, quamprimum dictarum litterarum vigore aliquod beneficium fores pacifice assecutus, altare predictum, quod, ut prefertur, obtinebas, prout adhuc obtines, quodque extunc vacare 35 decrevimus, omnino dimittere teneris, prout in eisdem litteris plenius continetur. Nos itaque volentes te in sacerdocio constitutum, qui, ut asseris, vigore dictarum litterarum nullum adhuc es beneficium ecclesiasticum assecutus, premissorum meritorum tuorum intuitu favore prosequi gratie specialis tuis in hac parte 40 supplicationibus inclinati volumus et tibi apostolica auctoritate

concedimus, quod, postquam vigore dictarum litterarum aliquod beneficium fueris pacifice assecutus, altare predictum voluntate et decreto premissis ac quibuscunque constitutionibus apostolicis et aliis contrariis nequaquam obstantibus licite valeas retinere. Nulli ergo etc. nostre voluntatis et concessionis infringere etc. 5 Datum apud Pontem Sorgie Avinionensis diocesis iii. kal. junii, anno tercio.

Aus archiv. Vatican. regg. suppl. vol. 191, fol. 365, b (Gregor XI., annus IV, pars IV). Reg.: Kehr und Schmidt nr. 1108 mit der notiz: Taxę 14.

1) wiewohl der name in der vorlage undeutlich geschrieben ist, so dass 10 auch ‚Hucce' gelesen werden könnte, so kann doch kaum ein zweifel an der lesung ‚Huter' sein; die familie ‚Hüter' blüht heute noch in Eschwege. Auch Kehr und Schmidt haben ‚Huter'.

241. *Johann Virgisel, bürger zu Cassel, bekundet, dass das stift Kaufungen ihm und seinen erben das gut seines vaters nach dessen* 15 *tode 12 jahre lang zu besitzen verwilligte*
1373 juni 29.

1373 juni 29. Ich Johan Virgiseln burgere zcû Cassel bekenne in dissem uffinen bryfe vor mich unde myne erben: Solich gud, also myn fatir had von den erbern . . juncfroûwen, der . . probesten, der . . 20 kostern unde von anders den . . juncfraûwen von Koûfungen, daz ich daz von yen entphangin und genummen habe nach myns fatirs tode czwelf jar. Also wann myn fatir von Godes wegin virfallin ist, daz God lange virczihe, so sal ich daz gud haben unde myne erbin zcû allem unsirme notze czwelf jar umbe so- 25 lichen czins, also myn fatir yen davon bißhere gegeben had. Unde wann dye czwelf jar virgangen syen, so ensal ich noch myne erbin an deme gûde keyn recht mehe haben, wir enhabin ez dan an yren gnaden. Unde des zcû orkunde habe ich gebedin die wisen lûte, den burgermeystir unde dye scheffin zcû Cassel, 30 daz sie ir kleyne inges*igil* an dissen bryeff gehangen haben, des wir der burgermeystir unde dye scheffin zcû Cassel egenant bekennen. Gegeben nach Christi geburd dryczenhundert jar, danach in deme drye unde siebinczigisten jare, uff sente Peters unde Pauls tage, der heylgen apostel. 35

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

242. *Hermann, Kurts sohn, schultheiss zu Cassel, bekundet, dass äbtissin Jutta, pröpstin Adelheid und der convent zu Kaufungen ihn mit den wiesen beim Verenspitale und mit dem zehnten von einem gute in Vellmar auf lebenszeit belieh.*

5 *1374 juni 2.*

1374 juni 2.

Ich Hermann hern Curdes schultheiße zcu Kassele bekenne uffintlichin in disen brife vor mich unde myne rechtin erbin, daz die erwerdigen frouwen frouwe Jutte eptischen, frouwe Alheid probisten unde die gancze convent der kirchen des hei-
10 ligen crucis zcu Koufungin mir getan unde gelehen haben ire wesen, die sie haben bie deme Veirenspitale [1]), darvon ich yn allejerlich uff sinte Michahelis tag geben sal vierczehen schillinge phenninggeldes Heschir phenninge Kesslischer werhe, unde iren zcenden, den sie haben zcu Vilmar von unde us dem gude, daz
15 iczunt buwet unde uffesiczet Ymmenhusin, zcu myme libe. Also wanne ich nicht lenger bin von todes wegin, so sullen die egnant wesin unde zcende von mir widder gevallen deme egnant stifte zcu Koufungin ledig unde lois ane alle myner erben widdersprache unde hindersal. Diis zcu kuntschaf gebe ich Herman
20 obingnant disen briff besigelt mid myme ingesigil vestlich hir angehangin. Noch Christi geburt dryczenhundert jar, in deme vier unde sybenczigistin jare, an deme frytage allerneist noch des heligen Lichamen tage.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

25 1) das Verenspital lag im gebiete des jetzigen schlosses Augustenruhe (vulgo Schönfeld) etwa $^1/_2$ wegestunde sw. Cassel, nach Wilhelm Dilichs „die dem stifte zu Kaufungen zehntbaren ländereien und felder in der feldmark von Nieder-Zwehren" darstellenden karte von 1625 am ostsaume des das schloss umgebenden parkes, dessen östliche abdachung heute noch ‚Spittelsberg' heisst.
30 Mit dem spitale wird wohl auch die dazu gehörende, der hl. jungfrau geweihte capelle (s. urk. nr. 98) räumlich verbunden gewesen sein, wie das bei einem spitale des mittelalters die regel war. (Ueber das Verenspital s. Nebelthau Denkwürdigkeiten in zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 3, 62).

243. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen verzichtet auf die lehensherrlich-*
35 *keit über eine hufe zu Bergheim gegen übertragung zweier hufen zu Steinbach von seiten Ludwigs von Schlutwinsdorf.*

1375 juni 5.

1375 juni 5.

Wir Jutte von Godis gnaden epptisse des stiftes czu Confungen bekennen uffinlich vor uns unde vor unsen stift allen, di
40 desen brib sehen odir horen lesen, das wir vorczien redelichen

unde rethlichen [!] allewege unde eweclichen der hube czu Bergheim, di von uns czu lehene hatte Lucze von Slutingistorf, unde segen di hube der lehenschaft ledig unde los. Darumme hat uns der selbe Lucze redelichen unde rethlichen [!] vor sich unde vor sine erben uffgegeben czw andere hube czu Steynbach unde 5 hat di selben czw hube vor sich unde vor sine erben wedir enphangen von uns unde von unseme stifte czu rechtem lehene. Unde geben wir des desen unsen uffen brib vor uns unde vor unsen stift met unsem insigil besigilt, der g[e]geben ist noch Christi geburth thusent jar, dri hundirt jar, in dem funf unde 10 sibinczigistem jare, an sente Bonifacies tage.

Orig.-perg. in K. Spitzovales, 70/40 mm grosses, braunes siegel, dessen rechte seite stark abgebrochen ist, sitzende äbtissin mit palmzweig und seitwärts gehaltenem buche, umschrift: SIGIL. IVTTE DEI GRA COFV[NGENSIS ABBAT]ISSE. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Tzu Bercheim 1 hobe 15 landes'. Erwähnt: Landau Wüste orte 70 f.

244. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen erlaubt Kurt Eberhardis und seinen erben, ihr haus und ihren hof zu (Ober-)Kaufungen an Werner Mahinmelthe, vogt zu Ehlen, auf wiederkauf zu veräussern.*
1377 märz 22. 20

1377 märz 22. Wir Jutte von Godis gnadin eptisse des stiftes czu Koufungin bekennen uffintliche an disme briffe, daz wir gunnen Curde Ebirhardis unde sinen erbin, daz sij eynen vorkouf thun also, alse hirnoch geschrebin steyt, in daz guyt, daz von uns unde unsirme stifte czu lehin ruret. Unde ist der selbe Curt dez 25 vor uns gewest unde Gerdrud syn tochtir unde haynt bekant vor sich unde yr rechtin erbin unde haynt Herman unde Heynrich och Curdis sone uns yren besigelten briff gesant unde darinne gebedin unde bekant, daz sij mit dem egenantin eyrme vadir unde swestir semtlich mit eynandir virkouffin redelichin 30 unde rechtlichen eyr teyl des husis unde hobis, daz da czu Koufungin ist gelegin an hern Johanne von Milsungin elterer daselbis, Wernher Mahinmelthe voyde czu Elen unde sinen rechten erben vor drij marg silvers, jo vor dij marg dru phunt Heysscher phennige czu beczalne, dij her uns gereyde beczalit hayt, mit 35 sulchme undirscheide: Wilches jares, daz ich Conrad vorgenant adir myne rechtin erbin quemen vor sente Johannis dage dez thoffirs unsirs heyrrin adir drij tage darnoch unde brechtin dij vorgenante summen geldis, darumme daz hůs unde der hoff gegebin ist, so solde uns Wernher vorgenant odir sine erbin wider 40

virkouffin daz vorgenante hûz unde hoff umme dij egenante summen geldis, alse her is koufte, ane widerreyde unde ufczog. Och so ist gereydet, waz ich [1]) Wernher oder mine [2]) erbin leyden an hûs adir an hoff vor Curde adir sine erbin mit buwe unde
5 mit beßerunge, also daz ichs adir dij mynen erbin myt gudir kuntschaf bewisen mochten unde wir dez nicht hetten virhuret vor uns, daz solde man uns wider keyren, glich alse daz vorgenante gelt. Hirbij sint gewest disse vromen wisen lude mit namen Heinrich Scholle unde Hannes Gotzczen unde Hannes
10 Munt und Loczcze Bertrades unde andirs vromer lude vil. Czu kuntschaff, daz wir yn dyz gunnen unde och daz sij dez virkouffis, alse hij vorschrebin steyt, vor uns bekant habin, so gebe wir dissen briff myt unsirme ingesigel vesticliche besigelt, der da gegebin ist noch Godis geburt, do man schrep thusent jar,
15 drůhundirt jar, darnoch in deme subin unde subinczigesteme jare, an deme Palmentage.

Orig.-perg. in M. Siegel der äbtissin (beschr. s. urk. nr. 230). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Obern-Kauffungen ein hauß'.

1) ‚ich' übergeschrieben. 2) m desgl. über radirtes s.

20 245. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen erlaubt Heinrich Schroders und seiner ehefrau Hille, 2 hufen land, sowie haus und hof zu Helsa an Cyne, Kurt Müllers wittwe, zu verkaufen.*
1377 juli 13.

1377 juli 13.

Wir Jutte von Godis gnadin eptische dez stiftes des heligen
25 crucis czu Koufungin bekennen uffintliche an disme brife, daz vor uns ist gewest Hencze Schrodirs, genant Curdis Mulners son, unde Hille sin eliche wertin unde hant bekant vor uns vor sich unde vor ire kint, sij habin sij sundirn adir mid eynandir unde vor ire rechtin erbin, daz sij virkofin unde virkoft habin [1]) eynes
30 ewigen koufes mid unsir gunst unde willen rechtliche unde redeliche Cynen, seligen Curdis Mulners vrowen, unde yren rechtin erbin zcwo hûbe landis, hûs, hob, gartin unde wisen gelegin in deme dorfe unde in der dorfmarke czu Helse vor vir unde virczig phunt Heyschir pheninge, der sij lipliche unde gutliche beczalit
35 sin, unde virczihin des erbis darumme unde seczin sij dez in gewalt unde in gewer noch gewonheit dißes landes, also daz wir uns behaldin unde unsirme stifte unsirn [2]) aldin cins von den hubin. Unde dez czu kuntschaff unde bekentniße gebe wir Jutte vorgenant dißin briff besigelt mid unsirme ingesigel dorch bede



willen der vorgenanten virkoufir Henrichis unde Hillen vesticlich hiran gehangin. Gegebin noch Christi gebort thusent jar, druhundirt jar, darnoch in deme subin unde subinczigestme jare, an sente Margaretin dage der heiligen juncfrowen.

Orig.-perg. in K. Das runde, grüne siegel der äbtissin ist abgeschliffen und unkenntlich, das siegelbild ganz, die umschrift fast ganz abgestossen (beschr. s. urk. nr. 230).

1) ‚habin' steht neben ‚virkoft' am rande. 2) schluss-n übergeschrieben.

246. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen giebt Johannes Seidenschwanz, bürger zu Cassel, und seiner ehefrau Kunne land zu Genswage.*
1378 januar 16.

1378 jan. 16. *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 247 von 1378 januar 25.]*

247. *Konrad von Hertingshausen, decan der sanct Martinskirche zu Cassel, beglaubigt eine urkunde der äbtissin Jutta zu Kaufungen von 1378 januar 16 (nr 246), betr. verleihung von land zu Genswage an Johannes Seidenschwanz, bürger zu Cassel.*
1378 januar 25.

1378 jan. 25. Conradus de Hertingishusen decanus ecclesie sancti Martini Cassellensis recognoscimus per presentes, Johannem dictum Sydenswancz concivem in Cassele nobis obtulisse quendam litteram sigillatam sigillo venerabilis domine domine Jutte abbatisse in Koufungen, continentem ea de verbo ad verbum, sicut sequitur in presenti:

Wir Jutte von Gotis gnadin eptischen des stiftes des heyligen crucis zcu Koufungen bekennen uffintlichen an disme briffe, daz wir gethan habin Johan Sydenswancze, Kunnen siner elichen husfrowin unde iren rechtin erbin daz lant czu Genswage binebin deme wege unde andersyd der Losman, daz etswanne Walbergis kindere von uns hatten, also daz sij uns allejerlichis darvon gebin unsirn rechtin czenhinden unde ye von dem ackir, wan sij fruchtik sin, eyn limes, wes daruffe steyd. Were iz ouch, daz wir adir unser nachkummenden czu rade worden, daz wir odir sye dij nemelichen ackir czu houffe woldin brengin mid andirs unser limezackirn darselbis, so solde wir adir unsir stift Johane egenant unde synen rechtin erbin widergebin sesch phunt unde fünf schillinge Heyschir phenninge unde were, dij her von unsir wegin Johane Walberge gereyde geczalt unde beczalit haid. Abir wir soldin yme dij fruchte des jares, ob sij fruchtig weren, gut-

liche laßin volgin, also daz her uns darvon gebe czehinden unde gulde, als sich geborde. Ouch ensolle wir odir enwollen dij nemelichen ackir nicht von eme odir synen erbin brengin yemande czu noczcze odir czu syner hand, dan also vorgeschrebin ist.
5 Her ensal ouch nicht beßerunge thûn an den ackirn, dar her uns midde vordir drange, dan daz vorgnant gelt, iz enwere dan, daz hers sundirliche wege myd uns darumme fûnde. Des czu kuntschaff gebin wir epdischen vorgenant den egenanten Johann Sydenswancze, Kunnen syner elichen wertin unde iren erbin
10 dissen briff vesticlichen besigelt myd unsirme ingesigele, daz hiran ist gehangin. Nach Cristi geborth driczenhundirt jar, darnach in deme achtede unde subinczigestin jare, an deme nehisten sunnabinde vor Prisce virginis.

Supplicans [!], ut eandem transscriptam [1]) pro reverso dicte
15 venerabili domine tradendam sigillaremus, itaque moti ipsius precibus presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri. Sub anno dominice incarnacionis m⁰. ccc⁰. lxxviii⁰., ipso die beati Pauli in Conversione.

Orig.-perg. in K. Siegel oval, 40/26 mm, heiliger, den rechten arm in
20 die seite stützend, umschrift: [S. C]ONRADI DECANI ECCE CAS[SELENSIS]. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super agris Johannis Sidenswancz in Genswoge'.

1) scil. ‚litteram'.

248. *Adelheid von Ziegenhain, erkorene äbtissin, Grete und Hennete vom*
25 *Stein, Lise von Bruneck und Mettil von Rieneck, jungfrauen des stiftes Kaufungen, treffen nach anweisung der kürzlich verstorbenen äbtissin Jutta von Katzenelnbogen bestimmungen über die verleihung von präbenden, sowie über die dienerinnen der jungfrauen.*
1378 august 9.

30 Wir Alheyd von Cygenheyn gekorne eptische, Grette unde Hennette vonme Steyne, Lize von Bruneckin, Mettil von Rineckin juncfrowin dez stiftiz dez heyligin crucis czu Koufungin [1]) begerin wißen alle lude, dij nue sint unde hernoch kummen, daz wir noch anwisunge unsir nehistin virstorbin eptischin vrowen Juttin
35 von Kaczczinellinbogin unde noch aldir gudin gew[o]nde unsirs egenanten stiftis czu rade wordin sin unde irdocht habin [2]) myt unsirn heyrren unde frunden umme dez erlichstin unde dez bestin willin, daz wir keyne juncfrowin czu unsir probinde inphohin sullin, dy andirswo probinde habe, sij inlaße dan dij uf, sich eyr

1378 aug. 9.

nummermer czu gebruchende. Och sal vortmer eyn iclich juncfrowe unsirs stiftis, sij habin gereyde probinde adir der sij noch werdin mochte, czuvorin weldekorin[3], ob sij andirswo probinde luste czu habinde, so solde dij probinde czu Koufungin[1] mid gudin willin an gedrang gestlich adir wertlich unde an gerichtis 5 behelffunge quid, ledig unde loz sin .. Uz dißen artikeln neme wir Mettiln von Rineckin vorgenant, wante alleyne der bij uns unbedechtliche probinde wordin ist czu irer, dij sij hayt zu nûz, so wlle[4]) wir doch ir ire probinde laßen fulgen, dijwil se lebit. Wanne sij bij uns wonet unde och ob sij bij uns nicht wnde[5]), 10 so sulle wir ir gebin noch unsirs stiftis rechte und gewonde. Och insal keyn geprobinde juncfrowe unsirs egenanten stiftis dinstjuncfrowin haldin, dij gudir hande sin adir dij wolgeborin heyßin, sij inhabin dan erbar aldir unde engebruchin sich nicht wertlicher kleydir adir czirunge, sundirn unsir, unde dij noch 15 uns kummen, bodin sullin sin, erber frome arme meyde. Unde geschit diz alliz umme dez bestin willin, wante wir von dinstjuncfrowin vil unfridis, schadin unde gesprechis geliden habin. Unde uf daz ditz nûczlich gehaldin werde Gode czu erin unde unsirme stifte czu nocze, so habe wir gebedin den hochgeborin 20 forstin lantgrebin Hermanne czu Heßin unsirn lybin nebin unde genedigin junchern unde getruwen helfir unde beschermer, daz her czu merir kuntschaf sin sigel myt unsirs conventis ingesigel an dißen briff laße henkin. Unde wir Herman lantgrebe czu Heyßin von Godis gnadin vorgenant bekennen, daz wir dorch 25 wolbedochte bede unsir vrowin unde libin nyftiln unde andirs der vorgenanten juncfrowin unsir sigel hiran habin gehangin bij ir sigil, dez sij alle semitlich gebruchin, wantte dij eptische an den convent adir der convent an dij eptische dez sigillis nicht mogin gehabin. Gegebin noch Cristi gebort, du man schrep 30 dûsent jar, druehundirt jar, darnach in deme acht unde subinczigestin jare, an sente Laurencius abinde dez helgin merteleris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) der äbtissin Adelheid (beschr. s. urk. nr. 249); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636); 3) rund, 30 mm, braun, im siegelfelde helm mit büffelhörnern, besteckt mit lindenzweigen, um- 35 schrift: [S. H]ERMANNI LAN[TG]RAVII HASSIE; 4) abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera conswetudinis pro observancia domicellarum'. Die urk. ist auch eingerückt in urk. nr. 522.

1) transsumpt ‚Koyffungen'. 2) ‚habin' übergeschrieben. 3) transsumpt ‚welkoren'. 4) ib. ‚wullen'. 5) ib. ‚wonede'.

249. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen erklärt dem archidiaconus der Trierschen kirche, dass sie das präsentationsrecht an der kirche zu Lay für sich allein, unter ausschluss des Kaufunger convents während der sedisvacanzen einer-, des abtes zu Siegburg und des 5 grafen von Wied anderseits, in anspruch nehme, und präsentirt zugleich den Trierschen cleriker Eberhard, sohn des grafen Eberhard von Katzenelnbogen, als pfarrer von Lay mit der bitte, denselben in sein amt einsetzen zu wollen.*

Kaufungen 1378 october 12.

10 Alheydis Dei gracia abbatissa secularis ecclesie sancte crucis in Coufungin Moguntine diocesis . . venerabili viro domino archidiacono tituli sancti Castoris in Cardono in ecclesia Treverensi salutem et omne bonum. Ad nostram de novo noveritis devenisse noticiam, quod pridem ante nostre promocionis exordium 15 ecclesia nostra predicta per et propter obitum immediate . . predecestricis nostre vacante ecclesia parrochiali [1]) de Leye Treverensis diocesis, cujus presentacio ad abbatissas pro tempore dicte nostre ecclesie, cum ipsam vacare contingit quoquomodo, ad vos vero, domine archidiacone reverende, ejus institucio spectat pleno jure, 20 vacavit et vacare communiter dicebatur per mortem quondam Henrici de Paffindorf ultimi sive immediati rectoris ejusdem quodque venerabilis preposita totumque capitulum ecclesie nostre memorate credentes, ut percepimus, tamquam juris ignare presentacionem dicte ecclesie ad ipsas protunc dicta sede vacante fore 25 devolutam, ipsi . . preposita et capitulum unum, . . abbas quoque monasterii Sybergensis ordinis sancti Benedicti ac comes de Wyda Coloniensis diocesis tercium pretendentes, quamvis minus bene, jus presentacionis ad prefatam parrochialem ecclesiam, dum vacat, ipsis in solidum competere, diversis et successivis vicibus, ut eciam 30 intelleximus, presentarunt. Quarum quidem presentacionum pretextu inter eosdem pretensos presentatos, prout fertur, coram auditorio vestro extitit lis exorta, que nondum dicitur esse plene decisa, ad quam quidem litem nos, cujus interest, nomine ecclesie nostre predicte non fuimus, sicut debebamus, evocati statumque 35 litis nobis nullatenus intimatum nesciebamus, sicuti nec scimus, qui longe et irremote fuimus atque sumus a loco litis commorati fuerimusque ab exordio nostre assumpcionis ad regnum ecclesie nostre prefate tot et tantis curis et negociis statum ipsius ecclesie nostre undique concernentibus prepediti [!], quod de sin- 40 gulis dicte ecclesie causis et juribus nequivimus singulariter in-

1378 oct. 12.

formari nosque nunc de presentacione prefata aliquantulum informati, taliter scilicet quod ad nos, sicuti ad dictas predecestrices nostras presentacio prefata spectat pleno jure et quod dicte predecestrices a tempore, cujus non est memoria, in possessione pacifica seu quasi juris presentandi fuerunt ad ecclesiam, dum vacat, 5 sepedictam attendentes quoque, quod sede vacante beneficiorum disposicio ad presentacionem sive collacionem superiorum spectancium, ad inferiores non devolvi, et quod ignorantibus et non neglientibus tempus non currit neque mora jure disponente. Quapropter nolentes jus nostrum negliere, sed pocius ipsum de- 10 fendere tuerique, ut tenemur, ad dictam parrochialem ecclesiam de Leye, ad nostram nomine dicte ecclesie nostre spectantem, ut prefertur, presentacionem spectantem . . honorabilem virum Ebirhardum natum nobilis et potentis viri domini Ebirhardi comitis de Katzenellenbogen, clericum diocesis Treverensis tamquam 15 ydoneum et sufficientem vobis reverendo domino archidiacono supradicto sive vestro in hac parte vicario seu commissario melius via, jure, modo et forma, quibus possumus et debemus, in Dei nomine presentamus humiliter et devote supplicantes, quatinus dictam presentacionem admittere dictumque nostrum presentatum 20 in et ad dictam ecclesiam instituere curamque et regimen animarum eidem commitere velitis generose adhibitis sollempnitatibus in talibus fieri solitis et consuetis. In quorum testimonium presentes nostre presentacionis litteras nostro sigillo mandavimus communiri. Datum Coůfungin sub anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxviii⁰., 25 xii. die mensis octobris.

Orig.-perg. in K. Siegel spitzoval, 60/35 mm, braun, sitzende äbtissin mit palmzweig und buch, umschrift: SIGILLV ALHEIDIS DEI GRA ECLIE COVPVNGENSIS ABBATISSE (abbildung s. siegeltafel 2, nr. 9).

1) orig. ‚parrochialis'. 30

250. *Aebtissin Adelheid, pröpstin Hennette vom Stein und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen bekunden die festsetzungen, unter denen sie das gut und den zehnten zu Ihringshausen von dem verstorbenen Kurt Bodenreif, pfarrer von sanct Benedict zu Kaufungen, zum baue der hauptkirche daselbst geschenkt erhielten.* 35

1379 januar 21. a.

1379 jan. 21. a.

Datum per copiam.

Wir Alheyt von Godis gnadin eptische des stiftis des heiligin crucis czu Kouffungin unde Hennette vomme Steyne probistin und andirs dye gemeynen jungfrouwen des stiftis des selbin 40

bekennin uffinliche vor uns und alle unsir nochkummendin des egnantin stiftis, daz wir daz gut unde czehindin, gelegin in deme dorffe unde dorfmarke czu Iringishusen, daz her selig Curd genant Bodinreif pherner bi uns czu sancte Benedicto czu deme
5 buwe ewicliche gegebin hat alleine unsir rechtin houbitkirchin und andirs [weme][1]) nichte mit undirscheidin, als hirnoch geschrebin sted, ingenummen habin noch syner begerunge, also daz ma[n a]lle[2]) jerlichs virbuwen sal, waz man an fruchtin des egnantin gudis unde czehindin mag genißin. Geschee ouch dorch
10 vorrat, daz man darvon eynis jares nicht muchte gebuwen adir von czweir jare vorhurunge, so solde men dye czwei jar czusamene haldin czu deme drittin unde sij dan semetlichen unde wißintliche in deme virdin jare vorbuwen. Gesche des nicht, so soldin dy erbern der dechin und canoniken des stiftis sancte
15 Mertins czu Cassil recht habin czu deme, daz nicht vorbuwit ist, und daz an erme gotshus virbuwen. Abir wir ensoldin darumme dye gift des egnantin gudis und czehindin unsirme gotshus nicht vorliesen, dan also decke als wir sumelich hirane wordin fundin, noch deme als geschrebin stet, als decke soldin dy vorgnantin
20 herren recht habin und andirs nicht. Und ist daz geschen umme den gedrang, daz disse vorgnanten gulde nuczlich werde virbuwet, und sal des eyn eptische eynir erir juncfrouwen und eynem erir beseßin herrin uff deme hobe, dy darczu togin, czu vormundin unde buwmeistern dissis gudis und czehindin seczen
25 und kisin, und sollin des eyne rechte rechenunge thun eynir eptischin mit wißinde des egnanten dechins. Unde dorumme so sal dissin dren personen, eynir juncfrouwen, eyme herrin, weme iz bevolin wirt, und deme dechin iczunt genant, ewiclichen allejerlichis gevallin, waz an hunren, an gensen und spunvirkeln von
30 deme czehindin mag gevallin, und sollin daz glich undir eynandir teilen. Gesche ouch, daz man umme notz uz disme gude und czehindin etswaz vorkouftin czu libin adir czu widdirkouffe vorseßte, dar ensal der deche nicht widdirsprechen, sundern her sal synen willin und volburt ouch virsigiln mit eynir eptischin,
35 her enfulte dan wißentlich, daz ez nicht den von Koufungin nůcze were an deme buwe erir kirchin. Und des czu orkunde gebin wir dissin briff deme egnantin dechin und syme stifte und ewiclichin allin irin nochkummelingin mit unsirn ingesigiln vestliche besigilt. Noch Christi geburd tusint jar, drihundirt jar, in
40 deme nůn unde sibinczigistin jare, an sente Agneten tage, der heiligin [juncfr]owen[3]).

Sub sigillo capituli ecclesie sancti Martini Casslensis ad causas . . .

Orig.-perg. in K., text an zwei stellen durch löcher beschädigt. Siegel spitzoval, 50/30 mm, braun, zeigt im siegelfelde das brustbild des heil. Martinus mit mitra und stab, darunter ein 6spitziger stern, umschrift: S. CAPLI. LIB[ER- 5 T]AT. CASSLEN. AD CAVS. Auszugsweise gedruckt bei Kuchenbecker 5, 10.

1) durch loch zerstörte stelle. 2) desgl.; von beiden ergänzten buchstaben sind noch theile zu sehen. 3) ‚jungfr.' durch loch zerstört.

251. *Dechant Konrad, schulmeister Heinrich und das capitel des sanct Martinsstiftes zu Cassel verzichten auf ihr recht an dem zehnten* 10 *und gute zu Ihringshausen, die der verstorbene (pfarrer) Kurt Bodenreif der kirche des heil. kreuzes zu Kaufungen geschenkt hat.* *1379 januar 21. b.*

1379 jan. 21. b. Wir Conrad dechin, Henrich schulmeistir und daz gancze capittel des stiftis sancte Mertins zu Cassil bekennin uffinlich in 15 disme briffe vor uns und alle unsir nochkumenden des selbin stiftis, daz wir alle sementlich noch ymant besundern icht rechtis vordir habin adir ummir irwerbin sullin odir mogin an [1]) dem zenden und gude gelegin zu Iringishusen, den her selig Curt Bodenreiff an di rechte houbitkirchin des heilgin crucis zu Kouf- 20 fungin gegebin hat, dan mit den undirscheidin, als her wolde und sich di erwerdige frowe eyn eptischin zu Kouffungin und ire juncfrowen kegin unsirn dechin und unsirn stift hant vorschrebin. Und gebin des dissen briff wol besigilt mit unsirs capittils ingesigil noch Christi geburt tusint jar, drihundirt ja[r] [2]), 25 in dem nun und [3]) sibinczigistin jare, an sancte Agneten dage der heilgin juncfrowen.

Orig.-perg. in K. Siegel wie in urk. nr. 250 von gleichem tage.

1) orig. ‚ane', jedoch scheint das e, welches noch ein kleines häkchen über sich hat, durch unterpunctirung wieder getilgt zu sein. 2) der schreiber 30 hat das r vergessen. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚seseczigi'.

252. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen überträgt ihr recht an der urkunde von 1367 october 20 (nr. 226), in welcher Heinrich und Günther, Claus Haubts söhne, ihr lehen in den dörfern Ober- und Nieder-Heroldshausen der kirche zu Kaufungen verkauft haben, auf die* 35 *stiftsjungfrauen, welche sich dagegen verpflichten, die einkünfte zum baue des kreuzganges und zu anderen nothwendigkeiten herzugeben.* *1379 januar 21. c.*

1379 jan. 21. c. Wir Alheit von Gots gnadin eptische des stiftis des heilgin

crucis zu Kouffungen bekennen uffinlich an dissem briffe, daz wer vorzigin unsirs rechten, daz wer habin und gehabin muchten an dem briffe, dor Henrich und Gunther gebrudere, Clowes Houbedes sone, inne vorkouft hon er recht, daz sye von uns zu lene 5 hatten in den dorffirn Ubirn und Nidirn Heroldishusen, und horit der briff und kouf gancz alleine den juncfrowen in unsim stifte und nicht der epthie. Ouch so irkenne wer Johanne vonme Steyne probistin und alle gemeine juncfrowen des egenanten stiftis, daz wer daz selbe recht der gude der egenanten dorffir 10 sementliche, willecliche und ewecliche noch volburt unsir frowen der eptischin gebin und bescheiden zu dem buwe unsirs crucegangis und wor iz andirs noit ist zu gemeineme nocze und nicht zu ymandis husunge. Und waz von hunren gevallen muge noch uzwisunge der briffe, di di vorgenanten vorkouffir dorubir ge- 15 gebin habin, daz man di zu gelde magche, off daz man deste vordir dovon gebuwen moge. Unde gebin wer eptischen, probistin und convent des zu orkunde dissen briff undir eynandir myt unsirn beidin sigillin vestliche besigelt, der gegebin ist noch Christi geburt tusint jar, drihundirt jar, in dem nun und sibin- 20 zigistin jare, an sancte Agneten tage der heilgin juncfrowen.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 27 mm, grün, 3eckiger, getheilter schild, oben schreitender löwe, unten damascirtes feld [1]), umschrift: [S.] IOHANNE DE LAPID[E] PPOS. [ECCE] KOV[FVNGENSIS].

1) wappen des geschlechtes der vom Stein auf Callenfels bei Kreuznach.

25 253. *Gottfried Schotemann, canonicus der Casseler kirche und pleban zu Grebenstein, bezeugt, dass er als amtmann der äbtissinnen Jutta von Katzenelnbogen und Adelheid von Ziegenhain in den gerichten zu Kaufungen, in denen er mit dem Casseler schultheissen gesessen, stets die erste geldbusse für die äbtissin in empfang genommen habe.*

30 *1379 december 18.*

Ego Godfridus dictus Schotman canonicus ecclesie Casselensis et plebanus in Grebinsteyn notum facio universitati hominum utriusque sexus, quod anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxv⁰. ex mandato inclitorum principum Henrici lantgravii terre Hassie et 35 Hermanni fratuelis sui factus fui officiatus venerabilis domine Jutte de Kaczinellinbogin abbatisse ecclesie sancte crucis in Coufungen et ipsa mortua iterum ex mandato et gracia predicti Hermanni lantgravii, graciosissimi domicelli mei, permansi in eodem officio apud venerabilem dominam dominam Alhedim de Cygen- 40 heyn abbatissam dicte ecclesie premortuam succedentem, quod eo

1379 dec. 18.

1375.



tempore semper sedebam in judicio in Koufungin ex parte abbatisse una cum sculteto Casselensi et sine omni contradictione et dubietate recepi primam emendam in et pro excessibus secundum continenciam istius presentis cedule, cui presens meum scriptum est transfixum et proprio meo sigillo firmatum, licet sigillum cedule sit amissum, nulla tamen hominum antiquitas contrarium asserebat. Datum anno Domini m. ccc. lxxix⁰., dominico die proximo ante Christi Nativitatem.

Orig.-perg. in M. Diese urkunde ist mit urk. nr. 85, zeugenaussagen enthaltend, durch deren siegel-pergamentstreifen verbunden. Siegel spitzoval, 35/25 mm, ritter zu fuss mit lanze und schild; umschrift: GODEFRIDVS ECCL . . . Gedr.: Kopp Hess. ger.-verf. 1, 323 f. (schluss fehlt), sowie Histor. und rechtsbegründete nachricht etc., beilage p. 16, nr. 21. Erwähnt Haas 266 f.

254. *Hermann von Schartenberg versetzt an Hermann von Haldessen 6 malter korngeld jährlicher gülte aus 2 hufen zu Calden. 1380 juni 30.*

1380 juni 30.

Ich Herman von Schardinberg bekenne offentlichen in dussem bryve vor mich unde myne erben, daz ich habe vorsazt unde vorsetze sees maldir kornegeldis Geysmersichis [!] maßes[1], halb havern unde halb rocken, jerlichir gulde tzu vallende alle jar uffe senthe Michels tag ane hindirsal uz mynen tzwen hoben landis zcu Kaldin, die ittzunt buwit eyner geheizen Teldir myn meiger, Hermane von Haldissen unde synen erben vor acht undt zweintzig marg gudir swarer phennige, dye zcu Geysmar ghenge unde gebe syn unde mir von ǒn wol betzalt. Ouch ist geredt, daz ich Herman von Schardinberg odir myne erben mûgen die vorgescr*ebin* sees maldir kornegeldis umme die vorg*nanten* acht unde tzweintzig marg widdirkoufen alle jar, wilche tzijt mich des lustit, vor unser lieben vrowen tage der lethern[2]), also daz die gulde des jars alle sij vor beczalt. Alle dusse rede unde artikil red ich Herman von Schardinberg vorgnant stede unde veste unvorbrǒchlich czu haldinde ane argelist unde geverde. Des czu kuntschaft hob ich Herman von Schardinberg egnant vor mich unde myne erben myn ingesigel dusseme[3]) brive vestlich angehangen. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxx⁰., proxima die post Petri et Pauli apostolorum.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Hermani von Schartinberg super Calden'.

1) ‚Geysmersichis maßis' von gleicher hand auf einem losen, an der urkunde befestigten pergamentstreifen mit einfügungszeichen zu dieser stelle. 2) ‚lethern' = letzte frauentag im herbst, d. h. Mariae geburt. 3) m sieht aus wie ‚in'; das letzte e steht über der linie.

255. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen bestätigt den verkauf eines hauses und einer hofstätte zu Ober-Kaufungen von seiten Johann Liboges und seiner ehefrau Kunne an den stiftskellner Thilo Widekindes und dessen ehefrau Adelheid und belehnt letztere mit diesen grundstücken.*
5
1381 märz 30.

1381 märz 30.

Wir Alheid von Godis gnadin eptischin dez stiftes dez heyligin crucis czu Koufungen bekennen uffintliche an disme brife, daz vor uns sint gewest Johannes genant Lyboge, Kunne sin
10 eliche wertin unde haut bekant, daz sij mit gudin wol vorbedachtin můde willicliche unde eyntrechticliche vorkouft habin Tilen Widekindes unsirme kelner, Alheyde siner elichin wertin unde iren rechtin erbin daz hůs unde hobestad mit alle siner czugehorunge, geleygin czu Obirnkoufungin keygin deme thare [!]
15 hinder der wonunge, dor her Ditherich uffesiczet, unde habin uns daz ufgegebin unde vorczigen lutirliche doruf vor sich unde [1]) alle ir rechtin erbin. Unde [be]kennin [2]) wir vort, daz wir daz selbe vorgenant hůs unde hobestat, alse vorgeschrebin stet, czu rechtme lehin geluwen habin unde lihen in disme briffe
20 den vorgenant Thilen, siner elichin wertin unde iren rechtin erbin noch unsirs stiftes gew[o]nde unde unsirn jerlichin czins unde dinst. Bij disin dingen [3]) sint gewest diße erbern lůde: her Godefrid Schotmann unsir amptman, Curd Wickerit, Johannes Ysenbel, Curd Wiße unsir knechte unde andirs fromir lůde genug.
25 Unde diz czu kuntschaf gebin wir dißen brif mit unsirme ingesigil vesticliche besigelt noch Christi gebort, do man schreb thusent druhundirt jar, dornoch in dem eyn unde achczig[ist]in [2]) jare, an dem sunnabinde vor Judica [m]e [2]) De[us] [4]).

Orig.-perg. in M., schrift verblasst, in den brüchen verwischt und durch-
30 löchert. Undeutliches siegel der äbtissin (beschr. s. urk. nr. 249).

1) hier folgt ausgewischtes ‚uf'. 2) durch loch zerstört. 3) aus ursprünglichem ‚Bij disme kaufe' ist m in ‚in' corrigirt, e radirt, ‚dingen' auf radirtes ‚kaufe' geschrieben. 4) ‚us' fehlt im orig.

256. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen bestätigt den verkauf eines*
35 *hauses und einer hofstätte am kirchhofe zu Ober-Kaufungen von seiten Hans Liboges und seiner ehefrau Kunne an den stiftskellner Thilo Widekindes und dessen ehefrau Adelheid und belehnt letztere mit diesen grundstücken.*

1381 december 7.

1381 dec. 7.

40 Wir Alheyd von Godis gnadin eptischin dez stiftis dez

heligin crucis czu Koufungin bekennen uffintliche an disme keginwortigin briffe, daz vor uns sint gewest Hans genant Lyboge, Kunne sin eliche wertin unde hant bekant vor sich unde ire rechtin erbin, daz sij mit gudin willen unde vorbedochtin mûde vorkouft habin er hûs unde hobestad, gelegin czu Obirn- 5 kofungen kegin dem kirchobe unde von deme stifte czu lehin rûrit, Tylen Widekindes unsirme kelner, Alheyde siner elichin wertin unde erin rechtin erbin vor czwenczig phunt unde czehin schillinge Hesschir phenninge, dez sij wol beczalit sin unde [dij][1]) kofir ledig unde loz gesegit habin vor uns unde dorczu 10 in disme keginwortigin briffe, unde habin uns daz vorgnante hûs unde hop ufgelaßin unde vor dij koufir gebedin, unde den habin wir daz gelegin unde bekennen en dez noch unsirs stiftis rechte unde gewonde. Unde gebin dez dißin brif czu kuntschaf dorch bede willin der vorgenanten mit unsirme ingesigil vestliche be- 15 sigilt. Noch der gebort Cristi, do man czalte unde schrep dûsint jar, druhundirt jar, dornoch in dem eyn unde achezigistin jare, an dem andirn tage noch sente Nycolaus tage.

Orig.-perg. in K., in den brüchen kleine löcher. Spitzovales 30/20 mm grosses, oben und links abgestossenes siegel der äbtissin, siegelbild und um- 20 schrift verwischt, nur von letzterer DEI G lesbar (beschr. s. urk. nr. 249).

1) durch loch zerstörtes wort, aus dessen resten sich jedoch ‚dij' erkennen lässt.

257. *Hans Keppeken und seine ehefrau Jutta verpfänden an Hermann von Haldessen 1½ hufe land zu Calden, aus deren erträgen 25 demselben jedoch nur 4 malter jährlicher korngülte zufallen sollen. 1381 december 24.*

1381 dec. 24. Ich Hans Keppeken, Jutte syn elyche wertinne bekennen offintlichen in dissem bryefe vor uns unde unser rechten erben, daz wir vorsast haben unde vorsetzen unser anderhalbe hobe 30 landis, gheleghen zcû Kaldin in dem felde, myt ansedele, myt ackere, myt wesen unde myt allir zcûbehôrunge, alzo wir daz Conrad myn Hansis brûdere abekoyften vor czwentzig marg swarer phennige Geysmarer were, dye uns wol beczalt sint, Hermanne von Haldessen unde synen erben, alzo daz he darynne 35 haben sal vyer maldir kornegeldis jerliger gûlde Geysmarsches maßes, halpp haber unde halpp rocken, dye ome alle jar uffe sente Mertins taghe uz demme vorgenanten gûde ghevallen sollen, unde setzen on dez gûdis in eyne rouweliche were zcû setzende

unde entsetzende. Ouch yst gheret: waz von deme gûde mer zcû gûlde ghevelle boben dye vyer maldir vorgnant, daz solde dye meyger my Hanß oder mynen erben vorhandelaghen. Ouch yst gheret: wer ys, daz dye vyer maldir korns vorgnant eyns 5 oder mer von deme gûde nicht envellen, von welchim inghevalle daz gheschege, dez solde sych Herman von Haldessen oder syne erben an deme vorgnanten gûde erholen ane alle unser widdersprache. Ouch yst geret: wer ys, daz Herman von Haldessen oder syne erben syn gelt von uns oder unser erben widderhaben 10 wolden, wilchis jaris he oder sye uns oder unser erben daz czwisschin unsir frouwen taghe der lesten[1]) unde sente Mychils taghe vorkûndighede, so soldin wir ome darnach uff Winachtin syn ghelt[2]) widdergheben ane allirleyge hinder oder vorzog. Ouch haid uns Herman von Haldessen dye fruntschaft ghetan, 15 daz wir dye vorgnante gûlde mûghen widder lôsen alle jar uffe dye eghenompten zciit halpp oder al, halpp vor czeen marg oder al vor zcwenczig der egnanten were, alzo daz wir ome oder synen erben dye widder lose, ouch uffe dye zcijt vorkûndighet haben. Alle disse vorgescr*ebin* artikle unde redde globe ych in 20 gûdin truwen vor mich unde myne erben stete unde veste zû haldende ane arghelist unde gheverde in dissem selben bryefe. Unde ych Tyle Keppeken Hansis brûder bekenne, daz disse vorsatzunge vorgnant myt mynen willen unde volbûrt gheschen yst, unde wil dez eyne rechte warschaff thûn, wo mynes brûdere 25 Hansis oder syner erben zcû kûrtz wôrden. Dez zcû kûntschaft hain wir Hans unde Jûtte unde Tyle vor uns unde unser erben ghebeden dye strengen man Reynher Veckir unde Diderich von Haldessen, dissen bryeff besygheln myt oren[3]) inges*igeln*, dez wir vorgnant Reynher unde Dyder*ich* bekennen, daz wir durch bede 30 willen Hansis unde Jûtten unde Tylin vorgnant unser inges*igel* zcû kuntschaft dissem bryefe haind vestlichen anghehangen. Datum sub anno Domini m^{0}. ccc^{0}. lxxxi^{0}., in vigilia Nativitatis Christi.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 24 mm, braun, helm mit 2 aufwärts ge-35 henden federn und fächerförmigem helmkleinod, auf der spitze und zu beiden seiten des helmes je 1 kugel, umschrift: S. REYNHERI DCTI VEKERE; 2) rund, 25 mm, braun, siegelbild: baumast mit zweigen im sechspass, umschrift: S. DYDERICI DE HALDESZEN. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Johannes Keppekin super Calden', und von hand 16. jahrh.: ‚Pfandbriff 4 40 malter partim'.

1) Mariae geburt sept. 8. 2) hier folgt im orig. noch einmal ‚ome'. 3) ‚myt oren' auf rasur.

258. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen belehnt Grete Ditmar, Dietrichs tochter, und ihre kinder, sowie Hans Klotz und seine schwester Grete und ihre erben mit den gütern zu Sudheim, wie ihre voreltern dieselben besessen hatten.*
1382 februar 26. 5

1382 febr. 26. Wir Alheyt von Godes gnadin eptischin dez stiftis dez helgin crucis czu Konfungin bekennen uffintliche an disme keginwortigin briffe, daz wir Grethen genant Ditmar, Dyderichis dochtir, unde yre kinder, Hanse Klotz unde Greten sine suster unde yre recttin erbin belehen unde bekennen al dez rechtin, dez wir en 10 czu rechte bekennen sullin an gudem, ackirn, gartin, wesin, holtze unde laude czu Sutheym in dorfe unde in dorfmarke, alse daz ir ubireldirn von 'uns unde unsirme stifte tzu lehen gehat habin, also daz sij uns unsirn tzins ouch tzu rechtir tzijt gheben unde beczalin unde andirs thun unse recht, daz sij uns schuldig 15 sin tzu thunde, unde [1]) ir iclicher daz enphahe, wanner sin eldern nicht lenghor lebin unde sich von unsirme stifte nicht vorfromedin. Dez tzu kuntschaf gebin wir en dißin brif myt unsirme sigil vesticl[i]che unde wol besigilt. Noch der ghebort Cristi, de [!] man czalte unde schrep thusent jar, druhundirt jar, dornoch 20 in czwey unde achtzigistin jare, an deme nestin mittewochin noch Invocavit.

Cop.-pap. 14. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: Copey lehnbriffs Sûtheim'. Erwähnt: Landau Wüste orte 34, wo indessen die eigenschaft Sudheims als dorf für dieses jahr bestritten wird; in der urkunde ist aber 25 ausdrücklich vom d o r f e Sudheim die rede.

1) hier folgt wieder getilgtes ,ir ich r'.

259. *Aebtissin Adelheid und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen bekunden die bestimmungen, die sie für die begehung der jahrtage der verstorbenen in der stiftskirche daselbst getroffen haben.* 30
1382 märz 15.

1382 märz 15. In Godes namen, amen. Wir Alheyd von Godes gnaden epptißen und dye juncfrowen gemeynlich des capittels des stiftes des heylgen crûcis zcu Koufungen begeren wißen ewiclichen alle lude, dye itzunt sin und noch uns kummende werden, daz wir 35 alle der verstorben, dye ere almûsen an unser vorfaren, an uns und unsern stift gelegit und gegeben haben, in wilcher wise man iren selen gebeet, almûsen und gude werg noch tûn solle, daz wir daz also halden wollen und sollen, als daz uff disen hudigen tag bye uns gewonlich und recht ist gewest, ez enworde 40

dan von uns allen eyntrechtlichen den selen nůtzliche in eyne ander wise geformit und gemachit. Sind aber vil guder andacht erstirbet, darvon manig gud werg undirwegen blibet, so sin wir czu rade worden, vortme ewiclichen noch gudeme rade an uns 5 czu nemende gewonde, als herren und paffen uff erbern stiften halden Gode, unser lieben frowen und allen heyligen zcu eren feste, wye eyn iclicher der mid uns ubirkummit, zcu halden und ouch gedechtniße der selen tzu jargetziden zcu begende und anders zcu sundern tzijden, wye man der mid uns obirkummit. 10 Und wollen des eyn buch machen, daz da heyßit liber mortuorum, darinne nyman andirs icht schriben sal, dan des zcu den festen und memorien nod ist, und wollen dartzů haben eyne besloßen kesten, dar wir dye epptische eynen besundern slußil, dye juncfrowen eynen und ouch dye herren eynen tzů haben, darinne 15 disse brieff und ouch daz buch bewarit liege und anders, wes zu dirre wise noyd worde, an gude oder an gelde, und daz vortmer also halden, daz tzu den jargetziden, ob der icht worde, vigilie des abendes in dem kore von nuyn lectien von uns frowen und juncfrowen uff eyme kore und den herren und pristern uff 20 dem andern kore gehalden werde, sye sint hir belehent ader nicht, dye hye husseßen sin und zu der vigilie kummen und singen und lesen, waz en noch ordenunge geboert. Also wan iclicher personen poben eyme schillinge zu presencien werden mag, so sal man vigilie singen, und wer dan presencien midde- 25 nymet, der sal des morgens zu der selemesse opphern. Ist aber dye presencie undir eyme schillinge, so mag man dye vigilie lesen, also daz dye meße ye gesungen werde, so mag ouch ungeopphert lazen, wer da wil. Und dye messe sal man singen uber sente keyser Heynricks alter, er dan man prime lude, also 30 daz dar frumesse oder hômesse nicht underwegen umme blibe. Unde waz von den memorien oder festen, ob der waz worde, gevellit, daz sal man gliche teylen under alle personen, frowen, juncfrowen, canoniken und prister, als wir des gereyde alle eyntrechtig worden sin, und ob das wol yman anders hernoch ir- 35 denken oder bestellen wolde. Wer ouch nicht keynwortig were und ouch nicht sunge oder lese des abendes zu der vigilie, der sal der presencien halb enperen und ouch also, ob ez gesche zu der messe. Wer sij ouch beyde vorsûmete oder nicht singet und liset, waz em geborit, dem sal zumal nicht werden. Wer ouch 40 zu der vigilie vor der ersten lectien und zu der messe vor der episteln nicht [1]) kummet und zu der beyder ende nicht enblibet,

der sal syne presencien versûmit haben. Und sal eyn der eldisten juncfrowen und eyn der herren, dye wir kisen, daz selgeredeampt haben und uns czu rechter zijt truweliche darmidde vor sin und undir uns teylen, als vorgeschreben stet. Enwolde ouch eyn frowe zu der memorien nicht kummen, so sollen ez 5 dye juncfrowen und dye herren mid eyn begeen. Wolden ouch frowe und[2]) juncfrowen dartzu nicht kummen, so mogen daz dye herren und pristere alleyne begen und undir sich teylen, waz darvon gefellit, als dicke als des nod gesche. Und wer dye presencien virdynen und middenemen wil, dye sollen dye selemesse 10 bestellen. Waz dartzu ouch geopphirt wirt, daz sal der prister behalden. Lichte und teppic sollen die selgereyder zugen[3]) und sal man darzcu luden oder tzeichen, wye man des eyntrechtig wirdet, uff daz man icht ydermanne besundern dorfe vorkundigen. Ouch wer zu memorien zijden vor und noch so unmechtig 15 were, daz he von krankeyd wegen tzu der kirchen, zcu kore oder zu godesdinste nicht kummen mochte, dem sal doch syn presencie glichewol gefallen, ez[4]) sye frowe, juncfrowe oder prister. In der selben wis sal mans ouch halden, ob yman uze were in des stiftes gescheffede von geheyze wegen der eptißen und des 20 capittels. Und heben des ane mid unser seligen frowen eptischen Jutten von Katzenelenbogen, also daz wir bekennen, daz wir des iren also vil vorbuwit han. an der nûwen kemenaden zu Nydern Koufungen, daz uff ir jargetzijd gefallen sollen achtzen schillinge Hescher phenninge ewiger gulde von dem cynse, des 25 wir eyntrechtig werden darselbes mid unsern luden von der egenanten kemenaden und irme ummebuwe, ez sin erthuse oder stelle. Ouch so vorschriben wir und gunnen in der selben wis hern Godefride Schotemanne canoniken zu Cassele, unserme amptmanne zu diser tzijt, umme synes eygen geldes willen, daz her 30 ouch daran gelegit hat, drytzen schillinge Hescher pfenninge ewiger gulde uff syne jartzijt zcu dynende und zu virteylende, als man daz in dem egenanten buche noch syme tode vindet, und dyewile her lebit, daz anders zcu vordynen, wye her des mid uns ubirkommit. Vortmer alle dye gulde, sye sij ewig oder 35 tzu losende, dye von seligen hern Wernhers wegen, etswanne pherners zu Volmershusen, an uns kummen ist zcu Wenewolderade und Volmershusen, sal vortme dynen eme zu syner gedechtniße, als daz buch uzwisit. Wan man ouch presencien hat, so sal man beyden oppherluden etswaz geben noch dem, als sie 40 vordinen, und ouch, darnoch dye presencie ist. Were ouch icht

oberiges, daz man nicht glich umme geteylen kunde mid gantzen phenningen, daz mogen dye selgereder en selbes behalden. Worde dem selgerede icht gegeben oder bescheyden oder abgekouft, wy daz queme, daz geld solde in der kesten bliben also lange, biz 5 daz man daz aber wißentlichen und nutzlichen wider angeleyde noch rade der wijsten partye. Und uff daz alle vorgeschreben rede und artikle stede und veste und unvorbrochen gehalden werden, so han wir unser sigille der epptie und ouch des capittels an disen keynwortigen brieff lazen henken. Und ich Gode- 10 frid vorgenant vortzihe mynes geldes, daz ich uzgegeben habe zu der kemmenaden, umme der egenanten drytzen schillinge geldes willen und bekenne, daz ich bye dirre nůwen bestellunge bin gewest und habe darghezu gehulfen und geraden und han ouch des zu kuntschaff myn eygen sigill noch myner vorgenan- 15 ten herschaff hir an dissen brieff gehangen, der gegeben ist noch Godes gebort tusint druyhundirt jar und darnoch in deme zwey und achtzigesten jare, an dem nehisten sunabende noch sente Gregorius tage des heylgen babistes.

Orig.-perg. der ständischen landesbibliothek zu Cassel, Ms. Hass. 8° 31. 20 Diese urkunde ist mit urk. nr. 296 durch die siegelstreifen der letzteren verbunden. Von den 3 siegeln der ersteren sind 1) und 2) abgefallen; 3) des canonicus Gottfried Schotemann weniger gut erhalten, als das in urk. nr. 258 beschriebene. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚De brieb uf daz selgerede', darunter von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): 25 ‚Tragt keyn gelt; ist unnutzlich'.

1) ‚nicht' wiederholt. 2) ‚und' übergeschrieben. 3) ‚zugeben'. 4) z in bruchstelle verwischt.

260. *Aebtissin Adelheid und die capitelsjungfrauen zu Kaufungen setzen fest, dass, falls 3 leibliche schwestern zugleich im stifte seien, 30 nur die beiden ältesten derselben stimmen im capitel haben dürfen, die jüngste jedoch im übrigen die volle präbende geniessen solle.*
1382 april 19.

1382 april 19.

Oůch sullin wißin alle dye, dij iz gerurin mag in czukummendir czijt, daz wir Alheyd von Godis gnadin eptischin unde 35 juncfrowin dez capitils unsirs stiftis zu Koufungen umme Got, ere, nocz unde frede eyntrechtig wordin sin, ouch noch gudime wisen, truwilicheme rade, daz vortmer alle czijt czu haldinde, ob unde waneyr daz geschehe, daz drye gesůstir in unsirme egenanten stifte czu Koufungen probinde erworbin unde hettin, der 40 selbin vorgenanten dryer sůstir, wilchir hande gebůrt unde ge-

slechte sij werin, sollin czwo, dij eldistin, wort unde werg macht habin, nochdeme alse eyn geborit noch inkummende in den stift, noch aldin rechtin dez stiftis unde gewondin, iz sij an kisinde, wilchir hande dij kore sij, an volbort, an sprechinde odir widirsprechinde. Unde dij dritte, daz ist dij jungeste, ensal keyne macht habin consentiendi, daz ist volbort, oder negandi, daz ist widirsprache, sundirn ir vox ist nulla, daz ist umme ir ja odir neyn [1]) dorfin frowe odir juncfrowin semtlichin odir bisundirn dûn odir laßin, sij sye keyginwortig odir nicht. Abir daz ensal er an yrer probinde, brodes, byres, fleyschis unde sogetanen genizses nicht hindirn uz eynir frowin der eptischin hobe odir in deme clostir von den juncfrowin, wilchirleye ouch der geniz unde gevelle sye. Hirumme ensal sij oûch nicht dye minner sin vorbundin czu horsam eynir frowin eptischin unde den juncfrowin noch yrer gewonde unde czu allir gestlichin czocht noch dez stiftis gewonde, sundirn sij sal daz haldin, also ob sij vocem capitularem hette, daz ist, ob sij macht hette, an capittils stedin ja unde neyn czu sprechinde, dor men sich noch mûste rechtin. Geschehe oûch, daz der sogetanen dryer sustir eyne vorstorbe, so hettin dan dij andirn czwo volle macht, thûn diz unde laßins alse dij andirn des stiftis juncfrowin noch irme rechte unde gewonde. Ouch mag dij selbe drytte juncfrowe bij allin dingin wol sin mit eynir frowin unde juncfrowin [2]), umme eyn wol steyn, iz enworde er dan nemeliche von eynir frowin eptischin odir den juncfrowin vorbodin, abir ir keginwortikeyt thût nicht macht odir ir nicht keginwortikeit keyne unmacht. Unde gebin dez czu eynir ewigin kuntschaf dißen dorchgeslоßin brif czu bestedigunge dez andirn mit unsirn sigillin der eptige unde capitils vesticliche besigilt, der gegebin ist, so man czalte noch Cristi gebort dûsint druhundirt zweye [3]) unde achczig jar, dez nestin sunnabindis vor dem suntage, so man singet Misericordia Domini.

Orig.-perg. in K. Die urkunde ist von anfang an mit urk. nr. 248 von 1378 aug. 9 durch zwei siegelstreifen verbunden gewesen und als fortsetzung dieser zu betrachten. Die siegel der äbtissin und des capitels galten für beide urkunden; letztere sind jedoch nunmehr behufs ordnungsmässig archivalischer aufbewahrung getrennt; die 3 siegel befinden sich an urk. nr. 248.

1) hier folgt unverständliches ‚eyn'. 2) hier folgt wiedergestrichenes ‚wille'. 3) ‚zweye' auf rasur.

261. *Vicar Heinrich zu Lay bezeugt die aussage Gottfrieds, amtmanns der äbtissin zu Kaufungen, dass derselbe deren hof zu Lay an Johann Eilgard auf lebenszeit gegen den halben wein verpachtete. 1382 december 15.*

5 Kuntlich sye allen den, dy dissen briff sehen odir horen lesin, daz vor mer Henrico vicario czu Leye hant gestanden der erber her Godefret amptman der erwerdigen myner frowen der eptischen von Couffungen unde hat bekant, daz her den hob czu Leye des egnanten stiftes myt synen czugehorungen getan habe 10 Johanne Eylgarde, alse hirna geschrebin steit, also daz her allejerlichs halben wyn gebe von den wyngarten. Vortmer sal der selbe Johan an kostin haldin allejerlichs czwene knechte von Couffungen myt redelichen kostin unde darvor nicht nemen, dywyle dy selbin knechte in dissen landin sin umme gewerb dez 15 egnanten stiftes. Darkeyn sollen dy vorgnanten knechte eme Johanne vorgnant allejerlichs eyne ome Frenkisch wynes gebi[n] [1]) vor koste. Ouch erkriget der stift wydder den wyngarten czu Leye, den Johan Hegener abbrocht hat ane recht, den czu gewennynde steit an willen des egnanten stiftes gewaldigen, wy 20 sy des [m]yt [1]) deme vorgnant Johanne eyntrechtig wordin, waz in [di]ssen [1]) vorgnanten hob von aldeme rechte horet. Unde den [!] hob ist Johanne czu syme libe getan unde sint alle vorgnante redde noch syme tode ledig unde loß unde ensal dar nymant widdersprechen. Unde sal dy vorgnant Johan in 25 [dem]e [1]) hobe selbir wonen, unde den hob haldin in gewonlichem buwe [2]). Unde had disser vorgnante Johan bekant, daz her dissen hob alsus enphangen hat myt syme rechte, also vorgeschrebin steit, unde ensal odir enwel dar anders nicht in tragen. Unde han mich gebedin uff beydersijt, dit alsus besigeln, also 30 han ich daz getan umme er bey[d]e [1]) bedde willen. Datum anno Domini m⁰. [c]cclxxx. [3]) secundo, xv. die mensis decembris.

1382 dec. 15.

Orig.-pap. in K., fleckig und mürbe, in den brüchen zerrissen mit schädigung des textes. Die vorlage scheint eine zweite, für den amtmann Gottfried bestimmte ausfertigung zu sein; der pächter Eilgard erhielt seine endgültige bestal- 35 lung von der äbtissin erst durch urk. nr. 266. Das aufgedrückt gewesene runde, 24 mm grosse, braune siegel ist fast ganz abgesprungen. Wiewohl das erste C der jahreszahl des datums verloren gegangen ist, so ist es doch zweifellos, dass die urkunde nicht von 1282, sondern von 1382 stammt, was nicht allein aus der deutschen sprache derselben, sondern auch daraus hervorgeht, dass der amtmann 40 Gottfried (Schotemann) ausserdem noch gegen ende 14. und am anfang 15. jahrh. vorkommt (s. urk. nr. 253, 299—301 und 304).

1) durch loch zerstört. 2) vor ‚Unde had' steht ein einfügungszeichen

für den am unteren rande stehenden satz von ‚Unde sal — buwe'. 3) das erste C fehlt, ist wahrscheinlich durch den gerade hindurchführenden bruch und riss zerrieben worden.

262. *Aebtissin Adelheid von Ziegenhain zu Kaufungen belehnt Kraft von Ifta mit einem gute zu Hain bei Herleshausen, das seine eltern schon innehatten.*
1382 december 21.

1382 dec. 21. Wir Alheyd von Cygenhain epptißen des stiftes des heyligen cruyces zu Koufungen bekennen uffinlichen in disseme briebe und tun kunt allen luden, dye en sehint oder horen lesen, daz wir hern Crafte von Yffede gelehen han und vorlihen mid disseme briebe sogetan gud, als syne eldern von uns und von unserm stifte gehabt han in dem dorfe und dorfmarke zu dem Hayn bye Herlshusen gelegen, und alles, daz wir em czu rechte lihen sollen, und han em des czu orkunde dissen brieb darober gegeben mid unseme ingesigel vestlichen besigelt. Noch Gods gebort dryczenhundirt jar, darnoch in dem zwey und achczigesten jare, an sente Thomas dage des heyligen apostels.

Orig.-perg. in M., von Ifta. Das siegel der äbtissin ist unten beschädigt (beschr. s. urk. nr. 249). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Uber denn Haynn daß dorff lenhinbrieff [!] anno xiii c lxxxii'.

263. *Aebtissin Adelheid und der convent zu Kaufungen belehnen Johann Schochhase auf 20 jahre mit land, wiesen und holz bei Dahlheim.*
1382.

Die orig.-perg.-urkunde in M., früher unter ‚Hessen-Casselisches generalrepertorium, Dahlheim 1382', jetzt unter ‚stift Kaufungen', ist so vermodert, dass nur ein geringer theil lesbar ist. Sie stammt aus dem Ziegenhainer sammtarchive und ist im repertorium folgendermassen verzeichnet:

1382. Anno 1382 hat die aptißin Alheitt des stiffts zu Kauffungen mitt sambtt dem convent Johann Schochhasenn unnd seinenn erbenn uff 20 jar lang volgennt lanndt, wiesenn, holtz unnd velttmargk verlauhenn, nemblich das Oisterfeltt unnd Bickelsholtz mitt seinen zugehorungen, achtt acker lanndes benebennwenndig Dalheim, zween acker wiesenn unnd was das stifft hatt vonn dem Growennsieg bis an die Wintterlitte unnd an die Nießt, das Kindeholtz und den Heimbergk, unnd soll darumm jerlichs dem kloster zwey pfundt heller gebenn.

Im original sind nur noch folgende eigennamen lesbar: ‚Alheyt — dez Ostirfelt — Growinsig — daz Kindeh[olz]; der tag der ausstellung der urkunde ist nicht mehr erkennbar. Die beiden siegel sind abgefallen.

264. *Hartmann von Wickersa, burgmann zu Reichenbach, versetzt* 5 *Konrad Heymbriches, bürger zu Lichtenau, eine jährliche gülte von 6 viertel hafer aus seinen gütern zu Walburg.*
1383 januar 25.

Ich Hartmann von Wickersa burgman zcu Richenbach bekenne uffentlich in disme brive vur mich unde al myne rechten 10 erben, daz ich rechter unde reddelicher scholt schuldig bin deme bescheydin manne Conrad Heymbriches unde sinen rechten erben burger zcu der Liechtenowe zcewentzig gulden guder were, also genge unde gebe ist, unde vursetze en davor myner gulde, die ich fallin habe in deme egnanten dorffe zcu Walberg, mit namen 15 sehs firteil habern, die man en gutlich unde unvertzoglich al jar uf sancte Michels tag andelagin unde gebin sal von myner unde myner erben wegin unde an myne stad. Unde der selbin egnanten gulde sal gebin Conrad Hameister eyn firteil habern unde Kunne Vopeln von Walberg dry scheffeln habern, 20 Henne Sipeln eyn lymes habern unde Heynrich Heckeners gut eyn lymes habern, Kunne Sipeln von Walberg zcwey firteil habern, Folkenand unde Lotze sin bruder eynen scheffel habern, Kunne ufme reyhin von Felmde unde er sone Berlt unde Heynrich eynen scheffel habern. Were sache, daz en disse egnante 25 myn gulde nicht gutlich unde unvertzoglich geandelahit unde gegeben wurde uf die egnanten zcid, als vurgeschreben stehit, so sollen die egnanten Conrad Heymbriches adir sin rechten erben phenden disse egnanten vorgeschrebin, wo sie des ern waz anqueme, ez were in holtze adir yn felde adir uf den egnanten 30 guden von myner wegin glicher wijs, als abe ich adir myne erben selbes geinwertig weren, an allerley noitrecht unde geclegtze, geistlich adir werntlich, unde thun mit den phanden als mit er gulde an al widderredde unde vordechtnisse. Ouch willigerley schaden sie gewunnen adir tedin von dyrre egnante gulde wegin, 35 der kuntlich unde moglich were, den sulden sie keren unde ufrichten zcu der gulde an al widderrede. Ouch habe ich Hartman unde myn erben vorgnant die gnade behaldin, daz wer disse gulde mogen widderkeufin vur Michaelis, wan wer mit zcewentzig gulden quemen, die sulde man uns zcu losin geben 40 an argelist und geverde. Des zcu orkunde gebe ich Hartman

1383 jan. 25.

unde myne erben vorgnant dissen brieff uffentlich besigelt myt myme eigin ingesigil, daz an dissen brieff ist gehangen uffentlich zcu eyme bekentnisse dyrre vurgeschreben redde. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxxiii⁰., dominica die, qua cantetur [!] Exurge.

Orig.-perg. in M. Vom siegel ist keine spur mehr vorhanden. Auf der 5 rückseite von hand 16. jahrh.: ‚6 virtel haffernn widderloßliche mit 20 gulden'.

265. *Fritz von Heringen und seine ehefrau Lise vergleichen sich mit Albrecht Judemann wegen der von Wilhelm Judemann hinterlassenen güter zu Herleshausen dahin, dass erstere die hälfte derselben auf beider lebenszeit erhalten, aber verpflichtet sein sollen, dieselben gegen* 10 *8 mark jährlicher leibrente wieder freizugeben.*

1383 juni 21.

1383 juni 21. Ich Fricze von Heringen, Lyse syn eliche wirtin und alle er erben bekennen offinlich an dissem geinwirdigen bryfe, daz wir met Albrechte Judeman noch rate unsir beidir frůnde umme 15 alle forderunge, ansproche, teilunge, erbe und gůt genczlich und gar luterlich sin entscheidin, gerichtet und entsaczit an argelist, alßo daz Albrecht und syne frůnt uns zců unser beidin libin ynseczin den halbin teil der gute, waz Wilhelm Judeman seligir zců Herlerßhusen gelaßin hat, vor achzcig marg, alßo bescheide- 20 lich, wan uns Albrecht und syne frůnt achte marg geildis zců Herlerßhusin zců unsin libin vor die acheczig marg bewisin, bestellen unde habinde machin, so sullen die gůt loz syn an argelist. Und darumme so thůn wir ganczin luterlichin vorczig, so wir rechtlichis unde vestinlichis sollin und můgin, vor uns und 25 alle unsir erbin, nummer forderůnge adir ansproche zců dem egenantin Albrechte zcu thun und synen erbin [1]), teilunge adir gůt, geistlich adir wertlich, adir wie man daz genennen mag, an alles geferde. Ginge abir der egenante Albrecht abe von tode vor mir Lysen, duchte uns dan adir wordin gewiset, daz wir 30 bilche forderunge syner gute, di he liße, tetin, daz soildin wir thůn met rechte und soildin damete wedir dissin bryff nicht gethan habe an allez geverde. Dez alles zců orkunde unde rechtin vorczignisße han ich Fricze von Heringen myn ingesigil, dez ich Lyse gebruche, vor uns und unser erbin an dissen bryff ge- 35 hangin, und ich Henrich von Heringen bekenne, daz ich bie den ebenanten entscheidůnge unde vorczignisse gewest bin und han dez zců gezcugnisße myn ingesigil an dissen bryff gehangin. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxxiii⁰., Albani.

Ich Egkehard von Felßberg ritter und Apil Fernowe, wir 40

bekennen, daz wir den rechtin hoibitbryff gehort und gesehin habin, der da sted von worte zcu worte [2]) alß disse abeschrifft, und sprechin daz uff unse eide, die wir unsen rechtin herren gethan haben, und habin dez zců orkunde disse abeschrifft be-
5 sigilt gegebin met unsir bedir ingesigln.

Cop.-pap. des 14. jahrh. in K. Zwei aufgedrückte, runde, je 25 mm grosse, grüne siegel 1) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 2) Abels von Fernowe, siegelbild undeutlich, umschrift fast ganz abgestossen.

1) zwischen ‚erbin' und ‚teilunge' steht ein kaum lesbares, sehr schwach
10 ausgedrücktes wort — etwa ‚vir' — übergeschrieben. 2) ‚zcu worte' ist übergeschrieben.

266. *Aebtissin Adelheid und das capitel zu Kaufungen verpachten Johann Eilgard, seiner ehefrau Ida und einem ihrer kinder ihren hof zu Lay, sowie ein feld bei dem hofe zu Kampen und andere lände-*
15 *reien auf deren lebenszeit.*
1383 november 10.

Wir Alheid von Godis gnaden eptisse unde das gancze capitel des stiftes dez heligin cruces czu Couffungen bekennen vor uns unde vor alle unse nochkomen, das wir wol vorbedechtic-
20 lichen hon unsen hob czu Leye getan Johanne Eylgard, Yden siner elicher husfrouwen unde eyme ere*m* kinde, weme si wollen, czu eren dren libes lebetage unde nicht lengir, also das si selbir darynne wonen sollen unde halden den hob met gewonlichem buwe, unde sollen si uns allejerlichs geben halben win von den
25 dren wingarten, dy er erbe sint. Ouch sollen si haben fry unde ledig dry flecken, eynen der lit in Winiger marke beneben jungfrouwen Annen Syberger, den andern di lit in Leyer marke czu obirst des flurs beneben Henczen Dunrichens son, den dretten flecken di lit *ame* [1]) Hasil beneben Hennen Engelmans son. Ouch
30 sollen si haben eyn felt, das lit by dem hofe czu Kampen, unde geben uns dar abe, was beschedelich ist. Unde sollen an kost halden allejerlichs czwen knechte von Kouffungen met redelichen kosten unde sollen darvor nicht me nemen, dewile si da sint in gewerbe unsirs stiftes, dann allejerlichs eyne tunne Frenkisch
35 wins. Ouch was von alden rechte in unsen hob gehorit, wilicherleye das si, wan wir das erkrigen, das sollen si haben, also si met uns eyntrechtig werden. Unde wan disse vorgenanten dry personen von todis wein vorfallen, so sal disse brib unde alle rede tot sin unde unse hob uns wedir ledig unde los sin
40 unde nymant widirsprechen sal, geistlich odir wertlicht, kein

1383 nov. 10.

wort. Unde des czu orkunde gebin wir en dissen brib met unsen insigiln vorsigilt, also man czelit noch Godes gebort thusint dryhundirt jar, dri unde achczig jar, am dinstage vor sente Mertins tage.

Orig.-perg. in K., sehr verblasste schrift. Siegel 1) der äbtissin Adelheid (beschr. s. urk. nr. 249); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636).

1) sehr undeutlich.

267. *Konrad, dechant des sanct Martinstiftes zu Cassel, beurkundet, dass sein mitcanoniker Albrecht, pfarrer zu Wolfsanger, eine gülte von 30 schillingen aus der mühle und 2 wiesen bei Bettenhausen, genannt das Armude, an Peter Lebesat und dessen nichte Adelheid Hilderades und nach beider tode dem kaiser Heinrichs altare im chore der stiftskirche zu Kaufungen auf wiederkauf verkaufte. 1384 märz 7.*

1384 märz 7.

Wir Conrad techen des stiftes sente Mertines czû Cassel bekennen uffenliche an [dis]*me* [1]) bribe, daz vor uns ist gewest her Albracht pherner czû Woluesanger unser middecanonike unde hait bekant vor sich unde vor alle syne rechten erben unde wen daz von syner wegen muchte ruren, das her mid gudem worbedachtem mûde unde willen vorkoft habe drisig schillinge geldes Hescher phennige syner eygen gulde, dy her haid an der molen unde molenstad unde darby gelegen czuo wesen [2]) bobenwendig deme dorffe Bettenhusen an der Losman unde genant ist daz Armûde [3]), darane anders keyn syner erben icht rechtes ane haid, allejerlichen uffe sente Mertines tag gutlichen ane vorczog unde hindernisse czû beczalnde Petere genant Lebesat, Alheide Hilderades syner niftiln er yclichme glichehalb, dywile se beide leben unde deme lesten an libe czumole gancz mid eynander unde noch diser iczunt genant beider tode sente keyser Henrichs alter czû Koffungen mettene in deme kore unde wer dez dan ist eyn bewerere, umme funfczen phunt Hesser phenninge, dy emme dorvor nûczceliche beczalt unde geczalt syn unde sy der quid, ledig unde los seget. Och hat her emme unde synen erben odder weme es von syner wegin worde yn gift odder yn koffe, behalden dy gnade, daz her dy nemmelichen vorgenante gulde mag widderkoffen alle jar, wilche czit en lustet, umme dy vorgenante summe geldes, also dorvor yn demme koffe ist usgegeben, dy gulde habe wer sy habe, noch demme also vorgescreben steid. Unde sal der widderkof geschen unde beczalunge mid wissende eyner probesten

czů Koffungen unde bewerere des vorgnanten alters, uffe daz daz gelt bewart werde unde widder anegeleget werde czů noccze dem vorgenanten Petere, Alheid unde och demme altere czu syme rechte. Dis czu kuntschaf gebe wer dessen brif umme beyde
5 willen her Albrachtes vorgenant mid unser ingesegel hirane gehangen vestlichen besegelt. Unde umme merer sicherheid willen so habe ich Albracht vorgenant myn ingesegel och an desen brif mid mynes heren des techens ingesegel hirane gehangen, der gegeben ist noch Goddes gebort driczenhundert jar, darnach
10 yn deme vir unde achtzigesten jare, an deme neisten montage noch demme suntage, alse men synget Reminiscere miseracionum.

Orig.-perg. in K., am oberen und unteren rande fleckig und ausgerissen mit schädigung der schrift. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Recognitio decani ecclesie sancti Martini, quod d*ominus Al-*
15 *ber*tus plebanus in Wolfe[s]anger vendidit $1^1/_2$lb. etc. et tandem cedent ad altare imperatoris Henrici'.

1) ausgerissene stelle. 2) Landau Wüste orte 58 liest: ‚zu Wesen' als ortsname statt: ‚zwei wiesen', so auch Hessengau 81. 3) Auch Landau liest ‚Armude'. ° steht freilich über den beiden letzten m-strichen.

20 268. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen erklärt, den hof Hambach ohne einwilligung des landgrafen Hermann zu Hessen weder verkaufen, noch versetzen, noch an Eckhard von Felsberg auf irgend welche art kommen lassen zu wollen.*
1384 juli 11.

25 Wir Alheid von Gots gnad[en eptischin der kirche] sancte crucis zcu Koufungen bekennen uffenlich an disem [brieffe vor uns] und alle unser nachkummende in dem vorgenanten stifte, daz wir unsern hob zu Hainbach, gelegen bij der [Lichtenowe], mit aller siner zcugehorunge nicht verkouffen [adir ver]setzin
30 sollin adir wollin, wir tun es d[an mit] wissen und willen des hogebornen fursten junghern [Herm]ans lantgrafen zcu Hessin und siner erben, und sollen ouch den hob mit siner zcugehorunge hern Eckeharde von Felsberg adir sinen erbin nicht vorsetzin, vormeygern adir virtun, nach sie daran kummen laßen in
35 keyne wis. [Ouch] wer is, daz wir den vorgenanten hob mit unsers vorgenanten juncherren adir siner erben willen ymande vorkoufften adir versestin, die sulden en zcufornt gewyscheit tun, daz sie den hob mit siner zcugehorunge hern Eckeharde vorgenant adir sinen erbin nicht vorsesten, vertheden adir vermey-

1384 juli 11.

gerten, noch sie darczu kommen ließin. Und wer is, daz wir den vorgenanten hob ymande ver[meyg]ertin adir vortedin und en selbes mit unserme eigen gesynde und pherden [nicht erbeiten] ließen, die sulden unserme juncherren [dem land]graven und synen . . erben darvon dienen und thûn, als anders die syne 5 in dem gerichte czu [Richen]bach. Dijs czu orkunde han wir Alheid vorgenant unser ingesigel und die jungfrauwen irs capitels ingesiegel an dißen brieff laßin hencken. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxx. quarto, secunda feria [ante diem bea]te Margarethe. 10

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches general-repertorium, Hambach, äusserst defect, mürbe, zerrissen, durchlöchert, beschmutzt und fleckig, sehr verblasste, im oberen theile fast verlöschte schrift. Von den beiden siegeln ist keine spur mehr sichtbar. Auf der jetzt überklebten rückseite stand: ‚Nota uber den h[ob Hainbach] im gericht zu Richen[bach]'. Erwähnt: Friedensburg Landgraf 15 Hermann der gelehrte und erzbischof Adolf I. von Mainz in zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 11, 201; nur ist hier der Felsberger „Eckbert" genannt.

269. *Reinbold, Rinckes sohn, zu Trimbs und seine ehefrau Sophie bekennen für sich und eines ihrer beiden ältesten kinder, dass sie der äbtissin und dem capitel zu Kaufungen während ihrer dreier lebenszeit* 20 *jährlich 11 kleine gulden pachtgeld von dem stiftshofe zu Trimbs zu zahlen haben.*

1384 october 19.

1384 oct. 19. Ich Renebolt Ryencken son und Sophie syne eliche huysfrauwe wanefftich zu Tremitze dôin kunt allen luden unde be- 25 kennen vur uns unde eyn unser beyder eldesten kinde, daz wir den eirbern frauwen eptisten [!] und gantzem cappittel des stifftis des heyligen crucis zû Couffungen und yeren nakomelingen allejeirlichen schûldich sin zû rechtem paichte unser beyder lebedage und unsers eldesten kindis zû hirbeste eylff kleyne gûldenen. 30 Unde sollen dye vorgenanten eylff kleyne gûldenen gût van gôlde unde swair van geweijchte yeren knechten geben unde senden, welche an ir stat koment zû Leye zû hirbeste, als van yerme hobe gelegin zû Tremitze mit aller syner zûgehôrûngen, welcherleye dye sint in dûrffe, in hûse, in garten, in hoben, 35 wingarten, ackern, wesen unde widen, versoicht unde unversôicht, mit zûfellen, dye von [1]) hobedinges wegin darin gehôrin. Auch sollen wir unde unser yeglich na deme andern den vorgenanten hob unde sin gût allejeirliches besseren, unde geschege des nit, so wir darumb angesprôchen wûrden, so sûlden wir is beßern 40

in deme neesten jaire und wô wir des nicht endeden, sô vertreben wir [2]) uns selbir und solden unser gnaden nicht vôrdir gebrûgen. Wan oûch wir drij personen van totis wegin verfallen, so sal der vorgenante hob mit allen sinen rechten unde
5 besserûngen weder ledig unde lôß an sij gefallen ane alle wederspraiche unde hindersal geistlichz oder werntlichz gerichtis van yemans in unsern erben wegin, alle argelist ußgenomen. Des zû urkûnde unde zû wairheide hain wir Renebolt unde Sophie elûde vorgenant gebeden tzwene eirbere manne Heirman Berland
10 und Henne Thonhering scheffenen der steede zû Meyen, daz sij ir ingesigille umb unser beden willen an dûsen brieff hant gehangen, des wir scheffenen itzûgenant [!] ghien, daz dis wair ist. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxx⁰. quarto, crast[ino] beati Luce ewangeliste.

15 Orig.-perg. in K. Siegel der schöffen zu Mayen 1) Hermann Berlands, rund, 20 mm, grün, fehlt oben ein stück, siegelbild und umschrift verwischt; 2) rund, 23 mm, grün, fisch (häring) in senkrechter stellung, kopf oben, umschrift: S. IOHAN TONHEIRINGI.

1) ‚von‘ übergeschrieben. 2) ‚wir‘ desgl.

20 270. *Aebtissin Margarethe zu Kaufungen erneuert das früher (s. urk. nr. 199 von 1339 mai 27) mit den äbten zu Hasungen, Breitenau und (Spies-)Cappel, den vorstehern vieler anderer Hessischer klöster und den erzpriestern der 9 sprengel der propstei Fritzlar zur abwehr unberechtigter angriffe geschlossene bündniss.*
25 *Fritzlar 1386.*

In nomine Domini, amen. Et ad perpetuam [1]) rei memoriam. *1386.* In effectum innovacionis pie concordie et unionis venerabilium prelatorum, capitulorum, conventuum singulorumque clericorum et personarum ecclesiasticarum tocius [2]) preposeture Friczlariensis
30 Maguntine diocesis pro defensione libertatum ecclesiasticorum virorum nos Margareta Dei gracia regalis ecclesie sancte crucis in Koiffungen abbatissa necnon Arnnoldus et Hermannus Dei gracia in Hasungen et in Breydenaûwe ordinis sancti Benedicti et Theodericus in Cappel ordinis Premonstratensis monasteriorum
35 abbates necnon decani et capitula ecclesiarum in Friczlar, in Roydinberg et in Cassel, in Ymmechenhain, in Wissinsteyn, in Beyrche, in Werbe, in Anenberge, in Merckirshusin, in Blanckenheym, in Heyda, in Nordershusin, in Necze, in Eppinberge, sancte Katherine extra muros Friczlarienses, sancti Georgii extra

muros Hoenbergenses prepositi Cisterciensis, Premonstratensis, Augustini [3]) et sancti Benedicti ordinum una cum nostris conventibus, collegiis et capittulis necnon archipresbiteri sedium in Friczlaria, in Gensingen, in Marcdorff, in Urffe, in Brache, in Ottera, in Bercheym, in Schuczeberg et in Diptmelle sencientes et intelli- 5 gentes, non sine gravi cordis amaritudine percipientes et sustinentes diversorum predacionum, oppressionum, aggravacionum ac inmiserabilium injuriarum insultus per nonnullos malignorum spirituum filios, raptores, depredatores, sacrilegos et presertim in partibus Hassie [4]) et circumviciniis in ecclesiasticas et religiosas 10 personas et in clerum et in eorum monasteria, ecclesias, loca et bona multipliciter invaluisse, taliter et in tantum quod in posterum deteriora pervenire verisimiliter timentur, permaxime ex eo quod statuta sanctorum patrum ac sacrorum canonum necnon eciam provincialia edita contra injuriatores, invasores, depre- 15 datores, exactionatores, sacrilegos et molestatores ecclesiasticarum personarum, ecclesiarum, monasteriorum, conventuum religiosorum ac clericorum tangencia libertatum statum, privilegium et honorem tocius cleri in prefata prepositura Friczlariensi cum Deo minime timentur et tenentur et hucusque progdulor! [5]) difformiter 20 et neglienter sunt observata et adhuc minus debite et plene observantur nec execucioni debite, prout sint et est faciendum, demandantur, ex quibus libertas, privilegium, honor et status clericalis vilipenditur, divinus cultus diminuitur, insurgunt scandala quam plurima, oritur et nascitur frequenter obprobrium et preju- 25 dicium tocius cleri ejusdem prepositure Friczlariensis, non modicum et gravamen necnon monasteria, ecclesie, prelati, abbates, prepositi, moniales, canonici atque clerus et clerici vanis ac diversis aliis vexacionibus, exactionibus, aggravaminibus [6]), oppressionibus a nonnullis plerumque seu multociens perturbantur et 30 aggravantur taliter et in tantum, quod oportet aliquos extra partes in remotis ire mendicatum, eaque propter, ut concordia pia et unio plena dudum concepta et facta firmius permaneat, cum juris defensione legittima cum venerabilibus dominis prelatis decano, scolastico, cantore totoque capittulo ecclesie Friczla- 35 riensis, in Cassel et in Roydinberg recollecti futuris occurrere dampnis, malis et periculis et transactis jam discriminibus, oppressionibus et aggravaminibus congrua remedia commodius et fructuosius adhibere possimus in perpetuum et inviolabiliter, tenore presencium et per presentes sollempniter publice ac fideliter 40 profitemur et eciam promittimus bona fide data, quod ammodo

unanimes et uniti erimus cum jam dictis dominis prelatis et capitulis, ut, si quis aut si qui vel si que de dictis prelatis, canonicis aut etiam de clero aut ecclesiis, monasteriis, locis vel bonis eorundem antedicte preposititure contra prefata statuta sanctorum
5 patrum vel provincialia molestantur seu alios ex quibuscumque causis a quibuscumque molestari [7]) contingerit in futurum per directum vel indirectum, publice vel occulte, conjunctim vel divisim, libertatem, statum et honorem clericorum vel cleri ac ecclesiarum et monasteriorum tangen[ti]bus, quomodocunque vel qualitercunque
10 istud contra justiciam et racionem evenerit minus juste, quod ipsis dominis prelatis, canonicis et capitulis ac clericis conjunctim et divisim cum omnibus rebus et bonis nostris ac personis necnon cum omnibus viribus et potestate in agendo et defendendo astabimus eisdem unanimiter et concorditer, fideliter et
15 concordialissime, omni dolo et fraude in perpetuum postergato necnon contra hujusmodi molestatores, injuriatores, exactionatores, depredatores et vexatores in persecucione et defensione juris ipsorum auxilium, consilium prestabimus verbo, opere, ope, sumptibus etiam nostris et expensis necnon nos et nostros conventus,
20 monasteria ac ecclesias et bona nostra presencia et futura, mobilia et inmobilia obligamus et obligata esse volumus pro eisdem in expensis et sumptibus pro nostra porcione infra descripta, videlicet quod prelati solvent, prout solvere debent, pro hujusmodi expensis et sumptibus faciendis quartam partem, capittula quar-
25 tam partem, prepositi quartam partem ac totus clerus quartam partem ministrabunt, quando requisiti fuerint, sine omni dilacione infra quindenam sub pena viginti florenorum. Et si ipsos, aliquos vel aliquem, super premissis molestacionibus, oppressionibus, exactionacionibus seu gravaminibus quibuscunque aut a quocun-
30 que vel aliquo alio gravamine illato minus juste appellare vel appellari contingerit seu appellacionem interponi, nos supra nominati abbates, prelati, prepositi atque conventus illis vel istis unanimiter et concorditer adherebimus et astabimus firmiter omni contradictione postposita nec ab appellacione seu adhesione hu-
35 jusmodi recedemus, donec negocium nostrum principale cum appellacione hujusmodi fuerit totaliter discussum, finitum et summaliter terminatum omni eciam fraude et dolo ammotis. Ut autem predicta concordia [8]) et unio inviolabiliter plenius conserventur, nos supra nominati abbates, abbatissa, prepositi, capittula, con-
40 ventus et monasteria presentem litteram unionis fecimus cum nostris sigillis prelatorum, conventuum et monasteriorum penden-

tibus una cum appensione sigillorum omnium archipresbyterorum pro toto clero preposituire Friczlariensis conmuniri quatuor eligentes procuratores, actores, factores et negociorum gestores omni meliori modo, jure, causa et forma, quibus melius et efficacius fieri potest et debet in modum: Infrascripti abbates et prelati 5 elegerunt dominum Theodericum abbatem in Cappel, capittulum ecclesie Friczlariensis dominum Gisonem[9]) scolasticum ecclesie Friczlariensis, domini prepositi dominum Gerlacum prepositum in Heyda, capittula ecclesiarum in Roydenberg et in Cassel dominum Lodewicum decanum ecclesie Roydinbergensis totusque cle- 10 rus dominum Johannem plebanum in Milsungen et dominum Tylemannum plebanum in Ottera de ipsorum circumspeccionibus, legalitatibus confidentes ad omnia et singula agenda, facienda, dictanda et ordinanda, que circa premissa et quelibet premissorum cum omnibus suis emergentibus, incidentibus, dependentibus 15 et connexis fuerint necessaria vel oportuna. Eciam si mandatum exigeret vel exigerent speciale promittentes ratum et gratum perpetuo habituros, quidquid per dictos procuratores actum, factum, gestum vel ordinatum fuerit, sub ypotheca et obligacione omnium bonorum nostrorum presencium et futurorum, ut contra premissa 20 in toto vel in parte nunquam contravenire, in quo predicta et presens innovacio unionis, concordie et procuratorum constitucio possit ledi, revocari vel infringi, volentes eciam, quod, si aliquem de dictis procuratoribus cedere vel decedere contingerit, alii superstites novum poterunt[10]) et debebunt eligere et recipere pro- 25 curatorem in locum cedentis vel decedentis sic: si fuerit prelatus, prelatum, si de capittulo, alium de capittulo, si de prepositis, alium prepositum et si de clero, alium de clero eligant infra mensem sub pena viginti florenorum auri, quos converti volumus in utilitatem presentis innovacionis unionis. Volumus eciam, quod, qui, 30 quis vel que premissa non observaverint[11]) et adinpleverint tenendo, promittendo, sigillando et contribuendo, quod pro non unitis et unito habeantur et habeatur nec conmodo, utilitate et honore hujusmodi perfruatur, scilicet pro excluso teneatur[12]). Acta et[13]) facta est hec[14]) innovacio unionis in ecclesia Friczla- 35 riensi anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto.

Orig.-perg. in M., stift Fritzlar. Von den 25 siegeln hängen 19 an, während 6 abgefallen sind. Es sind die siegel:

1) der äbtissin Margarethe zu Kaufungen (beschr. s. urk. nr. 279);

2) abgefallen (Kaufunger capitelsiegel, beschr. s. urk. nr. 636);

3) des abtes Arnold zu Hasungen, spitzoval, 60/40 mm, hellbraun, apostel 40

Petrus und Paulus unter Gothischem baldachin, darunter knieender abt, vor demselben wappenschild mit aufrechtem wolf, umschrift: SIGILLVM ARNOLDI[15]) [ABBATIS] IN HASUNGEN;

4) des capitels zu Hasungen, rund, 50 mm, hellbraun, köpfe der beiden apostel-
5 fürsten, überschriften: PAVL. PETR., auseinander gedehnte umschrift: HASUNGEN;

5) des abtes Hermann zu Breitenau, rund, 30 mm, hellbraun, siegelfeld getheilt: oben halbe figur eines abtes, unten wappenschild mit einem zickzackbalken (?), umschrift unleserlich;

10 6) des capitels zu Breitenau, braun, umschrift abgestossen, bildfläche beschädigt (beschr. s. urk. nr. 199, 3);

7) des abtes Dietrich von (Spies-)Cappel, spitzoval, 60/40 mm, unter Gothischem baldachin stehender abt mit stab und buch, umschrift: S. ABBATIS ECCE CAPELL. ORD. P̄MŌST[RATEN]SIS;

15 8) abgefallen (des capitels zu Spiescappel);

9) des capitels zu Fritzlar, oben und unten abgestossen, oval, 40/32 mm, grün, sanct Petrus stehend mit den schlüsseln, umschrift: [S.] ECCLE FRI[TSLARIEN]SIS AD CAVS;

10) des capitels zu Rotenburg a. d. Fulda, rund, 40 mm, braun, links Maria
20 mit dem kinde, rechts heil. Elisabeth, umschrift theils abgestossen, theils unleserlich;

11) des sanct Martinsstiftes zu Cassel, grün, von umschrift erhalten: SANCTI MARTINI (im übrigen s. siegel der urk. nr. 310);

12) des klosters Immichenhain, oval, 40/30 mm, hellbraun, Maria (halbe figur)
25 mit dem kinde, darunter knieender beter, umschrift: S. P̄POSITI IN YMMECHENHAYN;

13) des sanct Catharinenhospitals vor Fritzlar, oval, 45/35 mm, hellbraun, Maria sitzend, in der ausgestreckten rechten einen runden gegenstand haltend, mit dem kinde; von der umschrift noch: ECC. HOSPITAL. [EXTRA
30 M]VROS FRITSLAR . . . erhalten;

14) der sedes Schützeberg, oval, 35/25 mm, braun, stehende heiligenfigur mit (anscheinend) lilie und buch, umschrift: [S.] AR[CHI P̄SBYT]ERI [SE]DIS SCVTZE[BERG];

15) nur kleines mittelstück des grünen siegels erhalten, figur des heil. Petrus (ohne kopf), die schlüssel in der rechten;

35 16), 17), 18) und 19) abgefallen;

20) des klosters Heydau, links fehlt grosses stück, rund, 60 mm, braun, Maria gekrönt, sitzend mit dem kinde, von umschrift: . . . . . DE VIRGINIS [IN] MIRICA;

21) des klosters sanct Georg vor Homberg, rund, 55 mm, braun, heil. Georg
40 zu fuss, eine auf dem boden stehende fahne (im fahnentuch ein kreuz) in der rechten, dreieckigen wappenschild mit kreuz darin, in der linken, im siegelfelde um die figur unleserliche umschrift, randumschrift: S. [CONVE]NTUS ECCLIE SCI GEORGII DE HOENB[ERG];

22) spitzoval, 35/25 mm, hellbraun, sanct Petrus mit den schlüsseln, schluss der
45 umschrift wahrscheinlich: [S]EDIS FRI[Z]L.

23) spitzoval, c. 45/27 mm, braun, unten fehlt ein stück, sanct Petrus unter Gothischem baldachin mit den schlüsseln, umschrift: SIGILLVM S[E]DIS MARTDORFF.

24) der sedes Ditmold, rund, 30 mm. braun. brustbild eines bischofs (heil. Bonifacius?), umschrift: S. SEDIS . . . . [DIT]MOL;

25) der sedes Ottrau, stark abgestossen, spitzoval, c. 40/20 mm, braun, figur eines heiligen mit erhobener rechten, von der umschrift nur . . . OTTE-[RAU] [16]); 5

Auf der rückseite der urkunde: ‚Confoederatio Frideslariensis et omnium ecclesiarum secularium et regularium ad preposituram Frideslariensem spectantium super juribus et immunitate contra invasores unitis viribus et sumptibus porro defendendis'. Gedr.: Würdtwein Dioec. Mogunt. 3, 409 ff.

1) orig. ‚perpetui'. 2) ‚tocius' auf rasur, von anderer hand mit dunklerer 10 tinte eingeschrieben. 3) ‚Augustini' übergeschrieben. 4) ‚Hassie' desgl. 5) für ‚proh dolor!' 6) orig. ‚aggraminibus'. 7) orig. ‚molestare'. 8) orig. ‚concordie'. 9) zuerst hatte das orig. nur G.; ‚isonem' ist mit kleinerer schrift nachträglich hinzugefügt. 10) orig. hat unnützes abkürzungszeichen über ‚un'. 11) im orig. ist die endung ‚rint' durch überflüssige striche undeutlich. 12) orig. 15 ‚tenatur'. 13) ‚et' für ein im texte stehendes, verwischtes ‚est' übergeschrieben. 14) ‚hec' übergeschrieben. 15) aus dem geschlechte der Wolff von Gudenberg (s. Landau Ritterburgen 4, stammtafel III zu p. 283). 16) eine systematische reihenfolge der siegel, wenigstens von nr. 12 an, ist nicht eingehalten, so dass sich nicht ermitteln lässt, wem die einzelnen nummern der 4 abgefalle- 20 nen siegel von nr. 16—19 sowie das unbekannte nr. 15 mit dem siegelbilde des heil. Petrus angehörten; laut textes sind darunter die der übrigen 4 sedes: Gensungen, Braach, Urf und Bergheim a. d. Edder: das dann noch fehlende wird wohl einem kloster zuzurechnen sein.

271. *Die ritter, gebrüder Hans und Hermann von Colmatsch quit-* 25 *tiren dem landgrafen Hermann zu Hessen den empfang von 20 mark, welche ihnen derselbe aus den dörfern (Ober-)Kaufungen, Heiligenrode, Umbach und Sandershausen verschrieben hatte.*
1387 januar 20.

1387 jan. 20. Wir Hans und Herman gebruder, genant von Colmacz, ritter, 30 bekennen in dissem briefe alsolche tzwenczig marg Gotingsche were, die uns unse gnedige juncher juncher Herman lantgrave czu Hessen virschriben haid uß dissin dorffern Kouffungen, Heilgenrode, Umbach und Sandershusen und uns solden gefallen sin uff den neisten sant Martens tag, der virlauffen ist. Die tzwen- 35 czig marg hat uns Gerlach Tuker scholtheiße tzu Cassil gutlich beczalit und sagen unser vorgenanten junchern der tzwentzig marg quid, ledig und lois uff den vorgenanten sant Martens tag und geben dez tzu kuntschafft dissen briff besigelt mit myme Hans von Colmacz vorgenant ingesigel, daz hir uffgedrucht ist, 40 der gegeben ist nach Cristi geburte tusint [1]) druhundert jar, in

dem seben und achcigesten jare, an der czwier heilgen martelir tage Fabiani und Sebastiani.

Orig.-pap. in M., Quittungen. Auf papier über wachs aufgedrücktes rundes, 20 mm grosses siegel, in ovalem rahmen eingefasster, schräg stehender 5 schild mit unkenntlichem bilde, darüber helm mit unkenntlichem kleinod, umschrift unleserlich.

1) orig. ‚zusint'.

272. *Knappe Konrad von Elverfeldt verspricht für den fall seines todes dem stifte Kaufungen die rückgabe einer ihm von der äbtissin* 10 *Margarethe daselbst verpachteten hufe zu Dorstfeld.*
1388 januar 11.

Ego Conradus de Elverfelde famulus recognosco publice in his literis, [quod][1]) mansum in campo ville Dorsfeld prope oppidum Dorffmünden mihi dumtaxat ad tempora vitae meae locatum 15 pro sex maldris [fructuum][1]) partim siliginis et hordei mensure Dorffmundensis singulis annis persolvendis in festo beati Martini episcopi a venerabili et gratiosa domina Margaretha abbatissa regalis ecclesie sanctae crucis in Cauffungen volo utiliter procuratoribus suis warandare, nec filii seu heredes mei quicunque me 20 mortuo in dicto manso mihi[2]) locato quidquam[3]) sibi juris vindicabunt[4]), sed libere et absolute ad dominam abbatissam et ejus ecclesiam predictam absque omni impeditione retransibit. In cujus testimonium dedi hanc literam proprio meo sigillo firmiter munitam. Anno Domini 1388, post Epiphaniam Domini 25 sabbatho.

1388 jan. 11.

Nach einer copie des 18. jahrh. bei Landau Collect. über kl. Kaufungen I. fol. D (ständ. landesbibl. zu Cassel). Diese urk. findet sich bei Aander-Heyden nicht.

1) in der vorl. ist die stelle offen gelassen. 2) vorl. ‚misi'; hier folgt 30 unverständliches ‚ut sic'. 3) vorl. ‚quisquam'. 4) vorl. ‚vendicabunt'.

273. *Aebtissin Margarethe und pröpstin Johanna vom Stein zu Kaufungen genehmigen die begabung des altares in der sanct Nicolauscapelle zu Kaufungen durch Gela Piltzer und deren schwestersohn Johann Schauwenburg, canonicus zu Cassel, mit 180 gulden zu einem* 35 *seelgeräthe.*
1388 januar 13.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 274 von 1388 januar 22.]

274. *Konrad, dechant der sanct Martinskirche zu Cassel, beglaubigt eine urkunde der äbtissin Margarethe und des capitels zu Kaufungen von 1388 januar 13 (nr. 273), betr. die begabung des altares in der sanct Nicolauscapelle daselbst.*

1388 januar 22. 5

1388 jan. 22. In deme namen unsirs heren Jesu Christi, amen. Wir Margareta von Gots gnaden eptisschin, Johanne vonme Steine prôbistin von der juncfroûwen weyn des capittels des stifftis des heilgen crûtzes tzû Kouffûngen bekennen uffinliche in dissme brieffe vor uns unde alle unsir nakummenden eweclichin, daz 10 wir gerne unde bilche vorhengit habin merûnge gotsdinstis in alle wyes unde besundern, da wers macht habin, unde hirumme so staden unde hengin wir Gode, syner werdin mûtir sancte Marien, deme heilgen crutze unde sancte Petre unser[me] hoûbitheren tzû eren unde tzû lôbe sancte Nycolaus, daz dy erbern 15 Gele Piltzern, her Johan Schoûwenburg erer swestir son, canonike tzû sancte Mertine tzû Cassil, vor Conradis Piltzers seligen sele, vor alle er eldern unde alle gloubige sele bewedemet han unde bewedemen den altar, in sancte Nycolaus capellin gelegin innewendig der mûrin unsirs stifftis, myt achtzig guldin unde hûndirt, 20 myt gereydeme gelde unde gulde, waz man darmydde getzûgin unde gekouffen kan, erplichin adir tzû widdirkoûffe, unde betzalet dye von stûnt, also daz men dy, so er so lyebir an gulde lege mit unserme wißene dem egenanten altar tzû notze unde syme bewerer des altaris mit underscheide dissir nachgeschrebin 25 artikle, daz dye egnanten bewedemern, myt namen her Johan egnant, unvorbunden wel syn tzû residentien, daz ist liplich besitzunge, unde nicht me messe tzû bewarende, dan so gemeyne kirchwyûnge ist, dye kirchwygunge der capellin unde uff sancte Nycolaus tage eyne messe unde andirs dorch daz jar in iklichme 30 mande tzwo messe uff heilge tage adir andirs uff tzyde unde tage, als daz eyner froûwen eptissch[in] bequemelich ist unde der pristir myt er obirkummet, unde daz men eme vorandeloge messegewand, bûchere, keliche, oblatin unde win [1]) als eyme andern belenden pristere in unserme stiffte. Unde darumme unde dar- 35 kegin sal her unde eyn ykclichir syner nakummenden selegerede in etlichir maße mit deme stiffte tzû dissme dinste bestellin. Ouch han Gele Piltzern unde her Johan vorgnant bij uns unde unsir nakummenden behalden den willen, recht unde gnade, daz eyn cûstirn unsers stifftis, wer dy tzû der tzijt ist, sal eweclichin 40

eyn patrone syn unde daz lehen vorlyegen, als dicke daz loz wirt, eyme der abilis unde ydoneus ist, daz heißit bequemelich unde houbisch, unde in syme erstin jare, so yz eme Got bescheret daz lehen, pristir werdin. Unde sollin dye pristere, deme disse 5 altar alsus wirt, eweclich Conrades Piltzers, Gelin syner elichin wertin, hern Johans unde alle er eldern sele gedenken unde eweclichin vor sy biddin in erme gebede. Ouch ensal dye kůstirn daz lehen nymande lygen tzů den tzwen erstin malin, so daz loys wirt von todis wegin, dan weme her Johan egnant be-10 stellit, unde ob siß darpobin tede, so ensolde doch daz nicht macht habin in keyne wys. Wer abir noch hern Johanne vorgnant tzu deme lehen kummet, der sal syn vorbûndin tzû godisdinste tzû gende myt syner religen [2]) unde lesin, daz eme gebort, unde tzů also vele messin in ykclichir wochin tzû haldinde, als 15 dy gulde mag geliden, dy men myt der vorgnanten summen geldis mag getzûgen. Ouch ist gereth, wer daz vorgnante lehen had sancte Nycolai, wirt eyn frouwe eptisschen unde er capittel tzů rade myt deme, daz her solle dy wochin bewaren uff deme hohen altar myt messen unde andirs godisdinste, daz dartzû ge-20 horet, myt den ses heren, dye bißher also genant syn, der her alsus dye sûbende were odir ob der me an tzal worde, daz solde macht habin unde sich des andirs an nymande keren unde darkegin ůffhebin, waz von der wochin an broyde, fleysche unde an byere unde sotane gefelle uß eyner froůwen eptisschin habe 25 mochte gefallen. Ouch han sy behalden by uns dy gnade: gescheh, daz her Johan vorgnant daz vorgnante altar, daz eme dy erbir frouwe Gele Piltzern bewedemet alsus had in sente Nycolaus capellin vorgeschr*ebin,* vorweßelde myt weme daz were, der solde habin unde behaldin alle dye gnade unde recht uff alle 30 artikele, also dy uff [3]) hern Johanne vorgnant ußsprechin unde irludin, also daz her syne obedientien thû nach lůde unde artikeln disses brieffes. Gesche ouch, daz der ses heren lehen eyn ledig worde, daz Grebelin adir keyser Henrich, unde mochte ez dan an den bewerer des altares sancte Nycolai kummen, daz ist 35 unse gůde wille unde sal en daz altar darane nicht hindirn. Gesche ouch, daz des geldis der vorgnanten summen, daz uff widderkoůff stûnde, alle geloist adir eyn teil widdir gekoůfft wûrde adir geloist, daz solde der bewerer des vorgnanten altares myt wißinde, willen unde rade eyner froůwen eptisschin unde 40 kustirn, dy tzû tzyden weren, an gewisse stede brengin, da daz sichir were, als lange daz ez wißintliche widdir anegeleyd worde

deme altare unde syme phlegir tzû notze, unde alle brieffe in macht unde beheltnisse eyner kûstern tzû sichirheyt unde notze dem vorgnanten altar unde syme bewerer. Des tzû kuntschaff unde eyme ewigen gedechtniße han wir unsir unde unsers stifftis eygene ingesigele vesteclich an dissin brieff gehangen, der gegebin 5 ist noch Godis gebort dryetzen hûndirt jar, darnach in deme *1388 jan. 13.* acht und achtzigesteme jare, an deme achtestin tage noch deme czwelfften, den men schribit Epiphania Domini.

Unde wir Conrad dechen der kirchin sante Mertins tzû Cassel bekennen, daz ich den rechtin besigeltin brieff dissir vor- 10 geschr*ebin* brieffes gantz ungeschabin unde ungelestirt gesehen unde gehort habe von worte tzû worte keyn dissen brieffe myt allen stûcken unde artikelen. Des tzû orkûnde habe wir Conrad dechin vorgnant myn ingesigel an disse abeschrifft des rechtin brieffes vesteclich geha[n]gen [4]) dorch bede willin hern Johan 15 Schouwenburges unsers myddecanoniken. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxx[vii]i⁰. [5]), ipso die beati Vincencii martiris gloriosi.

Gleichzeitige cop.-vid.-perg. in K.; am unteren rande fehlt ein stück; längliches loch durch die beiden letzten zeilen mit schriftschädigung. Ohne siegel oder spur davon, wahrscheinlich mit dem fehlenden stücke abgerissen. 20

1) ‚win' übergeschrieben. 2) dieses in den mir zugänglichen hülfsmitteln nicht erklärte wort findet sich in latein. form in urk. nr. 281 (siehe n. 2) und 531 (siehe n. 4); vgl. auch urk. nr. 399, wo in gleichem sinne ‚habitu' gebraucht ist (siehe n. 6). 3) ‚uff' übergeschrieben. 4) n durch loch zerstört. 5) durch loch zerstörte ziffern; die richtigkeit der ergänzung erhellt 25 aus dem datum der inserirten urk.

275. *Aebtissin Margarethe zu Kaufungen belehnt die ritter Hans und Hermann, gebrüder von Colmatsch, mit der kirche zu Wommen und allem zubehör, sowie mit 15 maltern hafergülte und 2 pfund pfennigen weniger 2 schillinge jährl. gülte daselbst, mit 26 schillingen 30 von der obermühle und Otto Schindekopfs gute zu Herleshausen und mit allen den lehengütern, die Eckhard von Felsberg dem stifte Kaufungen aufgesagt hat.*

1388 donnerstag nach Lichtmess (februar 6).

1388 febr. 6. Nach regest der Landauschen Collect. über das kloster Kaufungen III. 8⁰. 35 D. (ständ. land.-bibl. zu Cassel). Die vorlage des regestes war mit dem siegel der äbtissin Margarethe besiegelt (beschr. s. urk. nr. 279), daher dieselbe wohl als original anzusehen ist. Bei der geringen sicherheit einiger ausdrücke kann das regest nur mit vorbehalt gegeben werden.

276. *Aebtissin Margarethe und pröpstin Johanna zu Kaufungen versetzen ihren hof zu Ober-Meiser und ihr gut zu Escheberg für 120 goldgulden an Thilo Wolff, seine söhne Wolf und Arnold und an Stephan von der Malsburg den jüngeren unter vorbehalt des rück-*
5 *kaufsrechtes nach ablauf der nächsten 10 jahre.*
1388 märz 8. a.

Wir Margreta von Gots gnaden ebtißin, Johanna probstin *1388 märz 8. a.* von der jungfrewlein wegenn des capitelß des stiffts des heiligen creuzes zu Kauffungen bekennen vor unnß und vor alle unser
10 nachkommende des vorgenanten stifftes und thun kundt allen den, di dißenn brieff sehen, horen oder lesenn, das wir Tilen Wulffe, Wulffe, Arnolden seinen sohnen, Steben von der Malspurg dem jungen und ihren erben versatzt habenn und versetzen unsern hoff, die gelegen ist zue Obern Meißer mit alle seiner zu-
15 behorunge und unser gut, was wir zue Eschebergk haben fur hundert unnd zwanzig gulden, die gut sein an golde unnd schwer genug an gewichte, die sie unß wohl betzalt haben, der wir sie queit, ledig unnd loß sagen in dißem brieffe, und sollen und wollen dißen vorgenanten hoff und gulde nicht wider losen bin-
20 nen dißen negsten zehen jahren, die nun allernegst nach einander volgende sein nach gift dißes brieves. Und wan diße vorgenanten zehen jahr verlauffen, so mugen wir unnd unser nachkommen dießen hoff und gulde widder von ihn und von iren erben losen ohne alle widdersprache vor die vorgenanten hundert und
25 zwantzig gulden, alß vorgeschrieben stehet. In dieser versatzunge gehoret nicht die hube landes, die Heinman Wicke [1]) und seine geschwistern vonn unsernn stifte zu lehne haben, dar wir sie bereide mit belehnet haben, sonderß was an den hoff gehoret an dorffe, velde unnd holtze, alß das selig her Gerlach vonn der
30 Malspurg auch von unserm stiffte zu seinem leibe gekauft hatte. Und geben deß dißen brieff mit unserm siegel hirane gehangen wohl besigelt, der gegeben ist nach Gottes geburt im dausendt dreyhundert in dem acht unnd achzigestenn jahre, an dem suntage, als man singet Laetare Jerusalem.

35 In die schreibweise des abschreibers übertragene abschrift der 2. hälfte des 16. jahrh. in der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Landau Collect., urkunden der von der Malsburg. Aeussere aufschrift von gleicher hand: ‚Copia der abtißin tzue Kaufungen verschreibunge, darin sie uff widerlose pfandtlich verschreibt den Wolfen und Malspurgk einen hoff zue Ober-Meischer unnd alle
40 des stifts gutter zue Eschenberg gelegen fur 120 goldgulden. Des [!] datum stehet 1388, sontags Laetare Jerusalem etc.' Darunter steht: ‚Nota. Diß

original soll in der Wolfe samptcastenn sein und es Hector von Virmunden hiebevor abcopijret haben'.

1) wohl vom abschreiber verlesen für ,Heirmann Witte' (s. orig.-urk. nr. 277).

277. *Thilo Wolff und Stephan von der Malsburg der jüngere erklären sich bereit, den ihnen von der äbtissin Margarethe und der pröpstin* 5 *Johanna zu Kaufungen verpfändeten hof zu Ober-Meiser, sowie gut und gülte zu Escheberg nach ablauf von 10 jahren jederzeit auslösen zu lassen, und bekennen, an der vom stifte an Hermann Witte zu erblehen gegebenen hufe zu Ober-Meiser keinerlei recht zu haben.*
1388 märz 8. b. 10

1388 märz 8. b. Wer Tyle Wolff unde Stebin von Malzborg der junge bekennen uffinliche an disseme brife unde thûn kůnt allin den, dy dyssin briff sehin, horin odir lesin, daz [wer] [1]) den hoff czu Obern Messere unde alliz unsir gud unde gulde, dy wer habin czu Esscheberg, den dy erwerdige unsir frowe frowe Margarete 15 eptischen, Johanna prebisten von der juncfrowin wegin des capittels des styftes des heyligen cruczis czu Kouffungen uns vorsast haben, Wolffe unde Arnolde myn vorgenant Tylen sonen unde unsern erbin vor hundirt unde czwenczig gulden gud von golde unde swer gnug von gewichte noch uzwisunge der briffe, 20 dy sy uns dorubir besigelt gegebin habin, mit yren artikeln unde bynnen czehen jaren, dy sich allirneyst irvolgin, noch gift des vorkoufbrifes unde ouch dies selbin nicht widdir losin sollin, daz wer den selbin ergenanten hoff czu Obern Messere unde daz gud czu Esscheberg der erwerdigen unsir frowin unde den junc- 25 frowin des capittels vorgenant unde allin iren nachkomenden widdir czu losinde unde widdirkouffe gebin sollin unde wollin vor als vele geldis, als vorgescreben sted, nemeliche hundirt unde czwenczig guldin gud von golde unde swer gnug von gewichte, uff williche czijt sy des an uns mudin unde von uns 30 eischen, ane alle widdirredde unde intragin, unbeladen unde unbesweret ungewonlichir stucke unde mit fruchtin, als der hoff gelegin ist, unde ouch daz gud unde gulde czu Esscheberg, also daz daz plugrecht sime gewinner blibe. Ouch enhabin wer [2]) von dissis kouffis wegin nicht rechtis an Harman Witten unde 35 syner geswisterde hube czu Obern Messere, wywol sy doch von deme stifte czu erbelene rurit. Unde geben des dissin briff vor uns czu kuntschaf mit unsern eygen ingesigeln hiran gehangen wol besigelt unde haben dorczu gebedin den erbern herren apt Arnolde von Hasungen unde Ottin Groppin von Gudinborg, daz 40

sy yre sigil vor Wolffe unde Arnolde vorgenant Tylen sone mit uns besigeln, des wer von Gots gnaden Arnolt apt unde Otto vorgenant bekennen umme merer sicherheit allir vorgescreben stuke. Hirbij sint gewest Godeferd pherner czu Grebinsteyn, 5 Gerlach Tuker, Henrich Ulrichis unde Curd Wyße. Gegeben noch Gots geburtin dusint dryhundirt in deme achte unde achczigesten jare, an deme suntage in der fasten, als man singet Letare Jerusalem.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 28 mm, im dreieckigen, schrägstehenden 10 schild springender wolf, darüber helm, umschrift: S. DI[T]ER[ICI W]OLF; 2) rund, 28 mm, braun, im vierpass schrägstehender, getheilter schild, oben schreitender löwe, unten 3 rosen, darüber helm, über welchem gekrönter götzenkopf, aus dessen maule beiderseits in die höhe gestreckte menschliche arme, umschrift: S. STEFANI D. MALSBORG; 3) abgefallen; 4) rund, 24 mm, 15 braun, im dreipass dreieckiger schild mit kochtopf (groppe), umschrift: S. OTTONIS DCI GROPE. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Excopiata', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Obern Meischer unnd etliche gutter zu Escheberg stehen zu losenn', darüber von anderer hand 16. jahrh.: ‚Meischer Molßburgk', darunter: ‚120 gulden in gold'.

20 1) ‚wer' fehlt im orig. 2) hier folgt wieder getilgtes ‚nicht'.

278. *Landgraf Hermann zu Hessen schreibt der äbtissin Margarethe zu Kaufungen, dass er die frage der wiederverleihung des hofes Hambach an Eckhard von Felsberg in ihre hände lege.*
Cassel 1390 januar 31.

25 *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 279 von 1390 märz 6.]* *1390 jan. 31.*

279. *Aebtissin Margarethe und pröpstin Johanna vom Stein belehnen den ritter Eckhard von Felsberg von neuem mit ihrem hofe Hambach, nachdem das dagegen bestehende hinderniss durch landgraf Hermann zu Hessen gehoben war.*
30 *1390 märz 6.*

1390 märz 6. Wir von Gods gnadin Margareta eptissche, Johanna vom Steyne probisten von des capittels wein, sint der andirn juncfrouwin nicht me inheymisch sin des stiftes des heilgin crůczis zcu Couffungin, bekennen vor uns und alle unser nakummendin 35 ewicliche in unserme stifte, daz wir unsern hob Haynbach mit al siner zcugehorunge, der etswanne was des gestrengin hern Eckehards von Velsperg [1]) ritters und syner rechtin erbin und von uns eyner eptisschen zcu lene růrit mit al dem, daz her ouch hat zcu Walberg in dorfe und in dorfmarke und ouch zcu

Rechfeld, und als der vorgnante hob alleyne mit syner zeugehorunge von yme hern Eckeharde und synen erben an uns und unsern stift in eiginschaft kummen ist mit wesselunge unsis vorwerkis zcu Herlershusin[2]), czinse, rente und gülde daselbis, zcu Wumna, Sigiln und Heynechin, als dy briebe darobbir sprechin, 5 dy darobbir undir uns, yme und synen erben gegeben und besigilt sin nach rade des hochgebornen fůrsten junchern Hermans lantgreben zcu Hessin mit den andern undirteidingislůdin, der sigil ouch darane hangin und synt, darnach virbriebit ist dem egnanten hochgeboren fůrstin von unserme egnanten stifte, nicht 10 widdirkummen solle an den egnanten hern Eckeharde und syne erben[3]). Ydoch so hat her behaldin dy gunst und willen by dem egenanten fůrstin mit hulfe und rade der gestrengin hern Craftis von Fronhusin ritters, Henrichs Schenkin, Cunen von Rodinhusin und andirs der erbern lůde, dy daby gewest sin, daz der hoch- 15 geboren vorgenante furste juncher Herman lantgrebe zcu Hessin stadit, gan und[4]) gude wille ist, daz der egnante hob Haynbach mit syner zcugehorunge widderkumme zcu eigintschaf in lenrechtis wise an den egnanten hern Eckeharde und syne erben, also als her[5]) daz geschreben hat in syme uffin besigiltin briebe, 20 der von worte[6]) zcu worte sted alsus:

Unsern frůntlichin gruz vor. Erwerdige frouwe Margareta eptissche zcu Coufungen. Uns hat her Eghard[7]) von Felsperg geseid, wie her gerne mit uch obberkummen wǒlde umme Haynbach. Solt ir wißen, wie ir des mit yme obberkummet, daz ist 25 unser wille. Gegeben zcu Cassel an montage vor Purificacionis Marie undir unserme *sigel*, anno Domini m⁰. ccc⁰. nonagesimo. *1390 jan. 31.*

Des folgin wir nu und stadin[8]) hern Egharde[7]) vorgenant und synen rechtin erben, daz sye an Haynbach widderkummen umme dy gůlde, dy sy uns davor eygenen geben und virschriben 30 und der vorczien und unsern stift in dy eigintschaff seczin mit namen, als sy hirna geschreben sten: dry scheffil weizis, drittehalb virteil korns, drittehalb virteil habern, andirhalbe gans, dry hůnre uff Michahelis, andirhalb hun zcu vasnacht, achtehalb schilling hellere zcu bede, eynen schilling phennige zcu opphir- 35 gelde, andirhalb schog eigere. Dit gibit Sifird Virngelin. Vortane Herman und Henrich Eckehardis von irme gude, daz irs vater was, czwei virteil weßis, vier virteil korns, vier virteil habern, zcwo gense, vir hunre Michahelis, zcwei hunre zcu fasnacht, achczen phenge zcu oppergelde und zcwei schog eigere. 40 Vortme der obbirste mǒlner von eyner halbin hube eynen scheffil

weßis, eyn virteil korns, eyn virteil habern, eyn hun Michah[elis], eyn halb hun zcu vasnacht, eyne halbe gans, drittehalb schilling hellere zcu bede, funf phenninge zcu oppergelde. Vortme von gude, daz da was Loczin Folkenandis, czwei virteil weßis, vier
5 virteil korns, vier virteil habern, eyn phund heller zcu bede, zcwo gense, vier hunre Michahelis, zcwei zcu fasnacht, achczen phenninge zcu oppergelde und czwei schok eigere. Von dissen guden hat men daz tûrste hôubit, erberecht zcu beseczinde und zcu entseczinde und allen dinst, der davon geschen môchte. Des
10 vorcziet her Eckehard vor sich und syne rechtin erben und darzcu dry virteil ewigir habirgûlde, dy her hat zcu Wickenrade. Und sal her und syne erbin unsir gud und lûde truweliche schurn und schûczen, truweliche vorteidigin, wo si ez vormogin, als sy daz bilche thun. Und soln ôbbiralde briebe in alle irer
15 môgede und macht bliben, als daz ouch sted in den brieben der virwesselunge, und soln dy selbin briebe ouch behaldin ydermanne zcu gude, ob ez noid were. Doch soln wir undir eynander obbiral uns nach dissen lestin briebin rechtin und han des zcu kuntschaff unsir sigile der eptie und capittels an dissen brieb laßin
20 henkin. Und ich Eckehard von Felsperg ritter vorgenant bekenne vor mich und alle myne erben alle disser vorgeschrebin artikele und rede, dy stede und veste zcu haldene, und han ouch des myn ingesigil hiran gehangin und darzcu gebedin mit mer besigiln dy gestrengin lûde Tilen Wolfe und Frederiche von
25 Hertingishusen zcu disser zcid amptlûde zcu Cassel, des wir Tile und Frederich izcunt genant bekennen, daz wir umme bede willen hern Eckehardis vorgenant unsir ingesigele vor yn und syne erben zcu kuntschaff han laßin henkin an dissen brieb. Gegeben nach Christi gebord tusint jar dryhundirt, in dem nûn-
30 czigistin jare, an dem suntage vor metfastin, als men singit Oculi mei semper ad Dominum.

Orig.-perg. in K. in 2 ausfertigungen A. und B., anscheinend von gleicher hand. Druck nach A.; B. fleckig, schrift blasser. Die 5 braunen siegel sind in beiden ausfertigungen die gleichen: 1) spitzoval, 48/34 mm, unter baldachin
35 sitzende äbtissin mit palmzweig und buch, zu ihren füssen getheilter schild, oben schreitender löwe, unten damasceirt, umschrift: S. MARGARETE ABBATISSE ECCLESIE KUFFUNGENSIS (abbildung s. siegeltafel 2, nr. 10); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636); 3) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 4) rund, 30 mm, im vierpass schräggestellter, dreieckiger schild
40 mit springendem wolfe, auf der schildecke helm mit 2 flügen, über welchen wachsender wolf, umschrift: S. TILE WOLFF [DE] GVDBVRG; 5) rund, 30 mm, im vierpass schrägstehender, dreieckiger, gespaltener schild, rechts gespal-

tener adler, links 2 wagerechte balken, auf der schildecke helm mit 2 flügen, umschrift: S. FRIDERICI DE HE[RTIN]GISHUSEN.

1) B. ‚Felsberg'. 2) A. und B. ‚Herbershusin'. 3) s. urk. nr. 268. 4) in B. folgt ‚sin'. 5) B. ‚also her'. 6) A. ‚worte̅'. 7) B. ‚Eckehard'. 8) p. 278 z. 28 bringt endlich nach den vielen zwischensätzen die wiederaufnahme des p. 277, 35 aufgesparten verbums zu ‚wir'. 5

280. *Weisthum zu Trimbs über die im Kaufunger stiftshofe daselbst durch den vogt des burggrafen von Rheineck abzuhaltenden 3 ungebotenen vogtdinge, sowie über die dabei zu gewährende atzung. 1390* [1]). 10

1390. Dit is dat reicht, dat der burchgreve van Rynecke het zu Trymtze. Mit deme yrsten het he dru vaitgedincge in der vrauwen höve van Kauffyncge alle jair, eynt des neisten dinsdaichs na gesworn maendage, dat ander des dinssdais na Quasimodogeniti, dat dritte des dinssdais na sente Johans dage Nativitas. 15 Da sal des vurschreben burchgreven vaitdincgen in deme höve zu den drin vurschreben zyden mit den hoveren, so wes dat yme noit is an sinre heirlicheide. Mit dem yrsten het he dry dynste zu den drin gedincgen in deme vurgenanten höve van Kauffincgen, dat is des dinssdais na gesworn maendage, de vur- 20 schreben is. So mach der burchgreve komen uff den maendach vur deme dinssdage mit zwein perden unde sal blyven uff den dinssdach na gedincge mit deme vrönen van Overmendich, mit eyme haiffgen, mit eyme winde, mit zwein vogelhunden. Da sal man dem burchgreven unde synen dyneren gütlichen doin unde 25 man sal geven deme haiffgen ein hoin, der wint sal vur der taiffelen gain, den tzwein vögelhunden sal man eynen reynen stal geven mit frischem strö und darzu wasser unde broit unde den tzwein perden as vyl vöders geven. Wanne dat sy [2]) willent ryden, dat in as vyl vöders over (sy), dat man dat mit vollen 30 hantvöllen over der perde zaille seen möge. Der vaitdynste solen dry sin, zu den vurschreben drin gedincgen zu yclichem dedincge eynen. Darzu sal der vait uff den vurschreben dinssdach na gesworn maendage, as he van danne ryden sal, vinden stain vur den taiffelen ein malder haveren Mendicher maisse, dat 35 sal he mit yme vören, dat he vöder have in der neister herbergen. Desgelychs sal he ouch vinden des dinssdais na sente Johans dage vurschreben unde des dinssdais na Quasimodogeniti. wanne dat gedincge is, so sal yme der vaitdynst werden, as vurgeschreben is, aen dat malder haveren inwirt yme dan nyt. 40

Unde were sache, dat der höver eincher zu den vurschreben gedincgen nyt inwere, de wet zu gesworen maendage 10 denaren, zu Oisteren 10 denaren, zu sente Johans missen 7½ schillincg lychtz geltz. Vort aiffe sache were, dat der burchgreve vurschre-
5 ben zu einchem gedincge nyt inqueme, so sal der scholtis yme geven vur yeclichen dynst 3 mark Coelz, dat steit zu des burchgreven genaden, so wanne der burchgreve des nyt inwulde, so sal yme sin dynst weirden zu zyden, so wy dat vurschreben steit.

Nach dem drucke in J. Grimm Weisthümer 2, 476 f.

10 1) beleg für das in der urk. nicht begründete jahr fehlt. 2) vorl. ‚syj'.

281. *Konrad, erwählter erzbischof und administrator der Mainzer kirche, schreibt der äbtissin Margarethe zu Kaufungen vor, dass sie wegen der von ihm bemerkten unordnungen im dienstbetrieb ihrer geistlichen in zukunft keinen geistlichen mehr zu einer pfründe zu-
15 lassen solle, der nicht zuvor treue und gehorsam in beobachtung der gewohnheiten und statuten der Kaufunger kirche eidlich gelobt habe, und giebt anweisung, wie sie bei der verleihung der beneficien verfahren solle.*

Fritzlar 1391 märz 16.

20 Conradus Dei gracia electus et amministrator ecclesie Maguntinensis Deo devote, in Christo nobis dilecte filie Margarete abbatisse regalis ecclesie sancte crucis in Kauffungen nostre diocesis salutem in Domino sempiternam. Desolacioni ecclesie tue, quam heu oculis perspeximus et aliis pressuris tuis, quibus di-
25 versimode afficeris, precipue divinum cultum respicientibus, ut a te et tuis capitularibus intelleximus, cupientes paterne compati et oportuno remedio subvenire, cum itaque nonnulli cappellani seu beneficiati[1]) in tua ecclesia Kauffungen sua beneficia inibi situata sine officiacione et regimine debito obmittant et negligen-
30 ter se absentantes necnon infra divinum officium sine religione[2]) predictam tuam ecclesiam accedunt non facientes sive exhibentes Deo honorem et tibi reverenciam ut abbatisse, unde nos premissis insolenciis et contumaciis volentes obviare tibi et tuis succedentibus pro tempore abbatissis mandamus, quatenus de cetero om-
35 nino nullum ad aliquod beneficium, cujus collacio, provisio seu presentacio ad te pertinere dinoscitur, admittas quovismodo, nisi prius prestet corporale juramentum ad sancta Dei ewangelia debite fidelitatis, reverencie et obediencie cum observancia consuetudinum et statutorum in licitis et honestis, et ab actu beneficiatis

1391 märz 16.

personis in tua ecclesia nomine nostro requiras, ut similiter promittant et jurent, quodque prebendas[3] seu accidencia summi altaris cujuslibet septimane cuilibet cappellanorum vel vicariorum tue ecclesie seu tempore oportuno extraneorum cottidie vel septimanatim, ut expediens visum fuerit secundum consuetudinem et 5 observanciam in tua ecclesia hactenus observatas, si commode fieri poterit et suppetant facultates, alioquin pecunialiter distribuas effectualiter deservienti, proviso eciam quod beneficiati tue ecclesie beneficia sua efficialiter deservientes, ut prefertur, cessante impedimento legittimo in percepcione proventuum benefi- 10 ciorum suorum minime defraudentur, si ad hoc dicte ecclesie sufficiant facultates. Et, ut premissa suum debitum sortiantur effectum, nostris commissariis per prepposituram ecclesie Fritzlariensis nostre diocesis pro tempore existentibus committimus et mandamus, ut partes prefatas per censuram ecclesiasticam aucto- 15 ritate nostra compellant ad observanciam omnium et singulorum premissorum, super[4] quibus ipsis commissariis et cuilibet ipsorum plenariam tenore presencium damus potestatem et committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Da- 20 tum Fritzlarie feria quinta post Judica, anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxxx. primo.

[Unter dem texte in kleinerer schrift, anscheinend von derselben hand:]

Per dominum Johannem de Colnh. 25

Orig.-perg. in M., fleckig. Siegel abgefallen.

1) orig. ‚nonnullos capellanos seu beneficiatos'. 2) s. urk. nr. 274 n. 2. 3) orig. ‚prebende'. 4) ‚super' wiederholt.

282. *Konrad von Hertingshausen, dechant des sanct Martinsstiftes zu Cassel, und Albert Riche, erzpriester des stuhles zu (Kirch-)Ditmold,* 30 *beurkunden, dass Henne Jacobs und seine ehefrau Metze der äbtissin Margarethe und den jungfrauen des stiftes zu Kaufungen eine ewige gülte von 6 schillingen pfennige verkauften.*

1391 october 21.

1391 oct. 21. Wir Conrad von Hertingishusen techin des stiftis sente Mer- 35 tins zcu Cassel und Albertus Riche erczprister des stuls Ditmelle bekennin und thun kund allin lůdin, dy dissen briff sehin, hórin odir lesin, daz vor uns sin gewest Henne Jacobs und Metze sin eliche husfrouwe und han bekant vor sich und alle ire erbin,

daz sy mit gudem berade und willen virkouft han ses schillinge phenggeildis ewigir gulde, dy sy hattin uz Wernher Balhorns seligin hus, den erwerdigin frouwin Margretin ebtissin und jungfrouwin des stiftis des heilgin crûczs zcu Coufungin und dem 5 stifte erblich und ewiglich vor fûnf phund Hesschir phenge, dy sij yn genczlich, nûczlich und wol beczalt han, und han sy der quyd und lois geseid. Und han verczegin rechtlich und redelich der vorgnantin gûlde und han uns gebedin, daz wir den vorgnantin frouwin und jungfrouwin des gnantin stiftis czu kunt-10 schaff besigiln dissen brieff. Hirumme han wir Conrad techin unsir ingesigil und Albertus Riche des stuls zcu Ditmelle ingesigil dorch bede willen Johans und Metczin vorgnânt an dissen briff gehangin wol besigilt, der gegebin ist na Christi gebort driczenhundirt in dem eyn und nûnczigistin jare, an der Eilff-15 tusind meyde tag.

Orig.-perg. des archivs der sanct Martinskirche zu Cassel, sehr fleckig. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Conrad von Hertinghausen decani brieff über 5 pfd. Heßischer wehrung an die abtißin Margaretha zu Cauffungen'. Gedr.: Kuchenbecker 5, 58.

20 283. *Cleriker, notar Johannes Volghard zu Cassel giebt auf bitten der äbtissin Margarethe vom Stein zu Kaufungen abschrift der urkunde von 1353 september 3 (nr. 208), betr. die befreiung des stiftes Kaufungen von der schafbede.*
Kaufungen 1392 april 27.

25 In nomine Domini, amen. Anno a Nativitate Domini m⁰. ccc⁰. nonagesimo secundo, indictione decima quarta, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno secundo, vicesima septima die mensis aprilis, hora nona ejusdem diei vel quasi, in mei notarii 30 publici et testium subscriptorum ad hoc vocatorum et requisitorum presencia personaliter constituta venerabilis domina Margaretha vomme Steyn abbatissa monasterii in Couffungen Maguntine dyocesis sui et totius capituli ibidem vice et nomine quandam litteram in pergameno conscriptam, sigillo magno illustris prin-35 cipis et domini domini Henrici lantgravii terre Hassie in cedula pergamenea pendente sigillatam, sanam et integram, non cancellatam, non abolitam, non rasam, sed omni prorsus vicio et suspicione carentem, prout prima facie apparebat, cujus sigilli circumscriptio fuit: „Sigillum Henrici Dei gratia lantgravii domini terre 40 Hassie“, in cujus medio fuit ymago equi, vulgariter virdacht roß,

1392 apr. 27.

supra quo sedebat armiger galleatus habens gladium in manu, cui quidem sigillo tergo tenus fuit appensum sigillum parvum dicti domini Henrici lantgravii, necnon sigillatam sigillo illustris principis Ottonis lantgravii, filii dicti domini Henrici lantgravii, cujus circumscriptio fuit talis: „Sigillum Ottonis pronepotis beate Elizabeth", in cujus medio fuit parvus clippeus cum leone desuper signum galee, in medium produxit et in manibus suis eadem venerabilis domina Margaretha predicta tenuit et eandem michi ad legendum exhibuit rogans me nichilominus et requisivit, ut eandem litteram de verbo ad verbum non addendo, minuendo vel transponendo, quod sensum ejus quomodolibet variare posset, transscriberem et fideliter copiarem, prout in ipsius littere serie invenirem dictamque copiam sive transcriptionem signo meo solito signarem et in publicam formam redigerem, quam quidem litteram de manu ejus recepi, legi et in hanc publicam formam redegi non addendo, minuendo vel transponendo, quod sensum ejus quomodolibet variare posset vel intellectum mutare, cujus quidem littere supradicte tenor sequitur et est talis:

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 208 von 1353 sept. 3.]

Acta sunt hec in estuario habitacionis domine abbatisse predicte in Couffungin dicte dyocesis anno, indictione, pontificatu, mense, die et hora, quibus supra, presentibus honestis viris Johanne Blickirshusen, Johanne Swarcze et Henrico Susemidde seniore villanis in Couffungin, predictis testibus ad premissa vocatis specialiter et requisitis.

(S. N.)[1]) Et ego Johannes Volghardi de Cassel clericus Maguntine dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, suprascripta omnia et singula, prout ea in suis originalibus et litteris principalibus vidi, legi et inveni, ita hic de verbo ad verbum fideliter exemplavi, transscripsi et copiavi nichil addens, mutans vel subtrahens, quod mutet sensum vel variet intellectum quovismodo. Ideoque presens transscriptum per me scriptum in hanc publicam formam redegi signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in M., sehr fleckig. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Privilegium de ovibus', von hand 15. jahrh.: ‚Hait Egkel Reymbolde gerechint, das men ome[2]) noch schuldig ist 25 schillinge uff unser lieben frauwen tag Concepcionis', und von hand 16. jahrh.: ‚Privilegium landtgraff Henrichs der schoff halben in den Kauffungischen dorffern', sowie an anderer stelle: ‚Daz original ist bei privilegiis'.

1) Signum Notarii. 2) orig. ‚one'.

284. *Ludwig Schindekopf verkauft Eckhard von Felsberg 2 pfund pfennige an geld und oblei zu Sallmannshausen auf wiederkauf. 1392 september 7.*

1392 sept. 7.

Ich Ludewig Schindekoph bekenne vor mich unde vor alle
5 myne erbin, daz ich vorkouft habe unde vorkoufe zcwey phunt phennige Yssenecher guter were an gelde unde obley, alzo hirnoch geschrebin stet, ern Echarde von Felsberg ritter unde syn erbin vor sybin unde dryzzig guter guldin gut von golde unde swer gnug von gewichte, dy her myr tegerlich unde gut bezcalt
10 hat. Unde sal dy alle jar ufnemen in deme dorffe zcu Salmanshuysin, by namen an Conrade Doringe vuf schillinge phennige unde eyn hun zcu vasnacht, an Henriche Doringe drye schillinge phennige, zcwey huner Michahelis, eyn vasnachthun unde eyn halb schog eyger, an Henriche Breytebech achte schillige [!]
15 phennige *unde*[1]) anderhalb obeley, an Henriche Teygebache zcen schillinge phennige, an Conne Polnchuysin[2]) vuf schillinge phennige, eyn halb schog eyger. Unde sal dy zcinße unde dy luyte[3]), dy dy zcinße ynnehabin, mit aller slachte ern unde nutze, nicht uzgescheydin, alzo ich Lucze Schyndekoph dyse vorgeschrebin
20 gut unde gulde besezzin unde ynnegehat habe. Unde sollen dy zcinse andelogen unde gebin unde behaft sin glichir wis alzo ern Echarde unde syn erbin vorgeschrebin, wer dysin briff ynnehat mit ern wizzin unde wiln[4]), unde wel unde ensal nymandes daran behindyrn in keyne wis. Ouch ist geret, wilche zcit Lo-
25 dewig Schindekoph ader syne erbin zcu ern Echarde von Felsberg, syne erbin ader wer den briff ynnehat, also vorgeschrebin ist, bit[5]) sy umbe eynen widerkouff unde bezcaln sy sibin unde dryzzig gute guldin, alzo vorgeschrebin stet, so sollin sy Lodewig ader syn erbin dy zcinse unde luyte ledig wider lazen
30 an widerrede. Unde redin unde globin dyt obegeschrebin in guten truwin stete unde gantz zcu haldin an argelist. Dijs zcu orkunde unde war sichirheyt habe ich Lodewig Schindekoph myn eygen ingesigel an disin briff lazin henken. Anno Domini m⁰. ccc⁰. nonagesimo secundo, in vigilia Nativitatis beate Marie
35 virginis.

Orig.-perg. in K., verblasste schrift. Rundes, 22 mm grosses, braunes siegel (oben fehlt ein stück), im dreieckigen schilde rechtsschräg-balken mit 3 rauten belegt, umschrift [S. L]VCZE SCHINDEKOPH. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Ludewici Schindekop super census in Almen-
40 husen [!].

1) orig. ‚um̄', verschrieben für ‚un̄'. 2) oder vielleicht ‚th'. 3) scil. ‚ufnemen'. 4) ‚unde wiln' übergeschrieben. 5) ‚bit' wiederholt.

285. *Heimbrad von Boyneburgk bittet die äbtissin Margarethe zu Kaufungen, die ritter, gebrüder Hans und Hermann von Kolmatsch mit dem vorwerke zu Herleshausen, das er und seine ehefrau Agnes denselben verkauften, zu belehnen.* 5

1392 september 9.

1392 sept. 9. Unser schuldigen willigen dinst zcuvor, liebe gnedige frawe frawe vor[1]) Margaretha eptische zců Kouffungen. Ich thun uch czu wießen, daz ich vor mich, Nesen myne eliche wirtin unde 10 unser erben vorkoufft han unse forwerg czu Herlashusen mit alle syner czůgehorunge, dersucht [!] unde undersucht [!], den gestrengen hern Hanse unde hern Hermann von Kolmatsch gebrudern, rittern, unde irn erben mit allem rechte yn dorffe, yn holcze, an agkirn, an wiesen, an velde, nicht uzgenomen, alse 15 wir daz han hirbracht. Alse wir daz me von uch czů lehen gehabt han, bieten wir uch dinstlich unde fließig, daz ir [daz][2]) gut vorgenant mit allem rechte, alse vor erczalt ist, lihen wollet den vorgenanten kouffern czů rechtem erbe erblich czu nůczen unde czu haben. Wa[n][3]) ir yn daz also gelyhet unde bekennet, 20 so sagen wir uch daz g[ut][3]) uff unde allez, daz dareczů gehórt, mit dissem offen briefe mit myme Heymbrats insigel besigilt vor mich, Nesen myne eliche wirtin unde unser erben hiran gehangen. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xc⁰. secundo, secunda feria post Nativitatem Marie virginis. 25

Heymbrad von Boyneborg, Nese syn wirtin und ire erben.

Orig.-perg. in K., mürbe und stark durchlöchert. Rundes, 25 mm grosses, braunes siegel, dreieckiger, gevierter schild, umschrift: S. HEIMERADI BOINE[BORG].

1) = ‚ver', frau. 2) ‚daz' fehlt im orig. 3) durch loch zerstört. 30

286. *Hartmann von Wickersa, burgmann zu Reichenbach, und sein sohn Stieg verkaufen der äbtissin Margarethe und dem stifte zu Kaufungen 10 viertel hafer ewiger gülte zu Walburg, sowie ihren antheil in der feldmark zu Rechfeld.*

1393 october 10. 35

1393 oct. 10. Ich Hartmann von Wickerssa burgmann czu Riechinbach, Stieg von Wickerssa sin son bekennen uffintlichin an disme uffin brieffe vor uns und alle unßer rechten erbin, daz wir mit guden willin recht und redelich und eyns ewigen kouffes vorkoufft habin

und virkouffin der erwirdigen unßer gnedigen frauwin frauwin Margareten eptischin des stifftes des heligen cruczes czu Couffungen, irn jungfrauwin und alle irn nochkummenden in dem egenanten stiffte czehin virtel habern ewiger gulde Liechtenauwer
5 maßes, dij wir jerlichs czu gulde hatten uz irme czende und gude czu Walberg, und unsir teil des Reichfeildes gelegen in der feltmarcke daselbis, mit namen eyn drettenteil, und dij egenant myn frauwe czweiteil darane hat und her Eghard von Felsperg ritter sin drettenteil, mit allin eren rechten, fryheid und mit allir czu-
10 gehorunge, wij dij genant adir geheißin sin, irsucht und unirsucht, nicht uzgenomen, an geferde und setzen uns und unser erbin uz der egenanten gulde und gude numerme czu be[si]czende adir czu fordernde noch nymand von unßir wegen geistlich adir wertlich, adir wij man daz aldens adir nuwe irdenckin adir ge-
15 schen mochte, alle argelist und geferde abe und bijgetan. Und habin ouch der egenanten gulde und gudes vorczegen und vorczihen in disme briffe mit halme und munde, alse dez landes recht und gewonheid ist, und seczen dij egenanten unsir frauwin, ir jungfrauwin und ir nochkummende in dij egenante gulde und
20 gude alse erpliche und ewige besiczen, alse wir daz bijs an disße czijt besessin und ynnehabin gehat, vor dryczen marg, ye vier phunt heller vor eyne marg czu rechinde, der wir von en nuczlichin, gancz und teger sin beczalt, und segen sij der egenanten summe geldes in dissem briffe qwijd, ledig und loz. Dez czu
25 orkunde han ich Hartmann egenant myn eigen ingesigel an dissen brieff gehangen, dez ich Stieg vorgenant sin son mit eme wißintliche hiirane gebruche, und han czu mer sichirheid semptliche gebeden dij strengen manne herrn Egharde von Felsperg ritter, Ludewige Czopphe und Gerwige von Bischofferade den jungen,
30 burgman czu der Liechtenauwe und Spanginberg, daz sij ir eigen ingesigel an dissen brieff habin lassen hencken bij daz unsre. Wir Eghard ritter, Ludwig und Gerwig egenant bekennen, daz wir dorch bede willin Hartmans und Stiges egenant unsir ingesigel habin lassin an dissen brieff hencken czu kuntschafft daruber.
35 Gegebin noch Gots geburt dryczenhundirt jar, in dem dry und nunczigesten jare, am fritage vor sente Galli tage.

Orig.-perg. in M. Von den 4 runden siegeln ist 1) 26 mm, schild mit 3 wagerechten balken (Wickersa); 2) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 3) 26 mm, undeutlich, im schilde anscheinend Andreaskreuz, über dem
40 schilde helm (Czopphe); 4) 22 mm, schild mit 2 gekreuzten hellebarden (Bischofferode). Die umschriften aller 4 siegel sind undeutlich. Auf der rückseite der urkunde: ‚Empcio 10 quartalium annone in Walberg'.

287. *Der official der propstei Fritzlar quittirt dem priester Reinhard Stockhausen als dem testamentsvollstrecker für den verstorbenen pleban Konrad Hug zu Vollmarshausen den empfang der aus dem nachlasse desselben dem propste zu Fritzlar zustehenden leistung.* *1395 december 23.* 5

1395 dec. 23. Officialis prepositure Friczlariensis recognoscimus in hiis scriptis et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam cupimus pervenire, quod discretus vir Reynhardus Stoghusen presbiter, testamentarius et ultime voluntatis executor quondam discreti viri Conradi Hug plebani in Volmirshusen, suo et 10 suorum in hac parte contestamentariorum nomine de exuviis et jure synodali domino nostro preposito de ex morte jam dicti Conradi debitis et neglectis, vice et nomine ejusdem domini nostri prepositi nobis satisfecit, de quibus eundem Reynhardum et suos in hac parte contestamentarios quitos presentibus dicimus et 15 solutos, dantes super eo has litteras sub sigillo officialitatis nostre firmiter in testimonium sigillatas. Datum anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, feria quinta post diem beati Thome apostoli.

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches general-repertorium. Vollmarshausen. 20 Das runde, 20 mm grosse siegel ist auf papier über wachs aufgedrückt, aber nicht mehr zu erkennen.

288. *Ritter Eckhard von Felsberg, seine ehefrau Gute und seine söhne Hermann und Werner verkaufen 3 mark geldes jährlicher gülte aus ihrem vorwerke zu Herleshausen an den dechanten und das capitel 25 U. L. F. zu Eisenach, an Peter Schuler, bürger daselbst, und an dessen sohn Nicolaus auf wiederkauf.* *1396 februar 20.*

1396 febr. 20. Ich Echard von Felsberg rytter, Gute myn eliche wyrtin, Herman und Wernher unssir sone und alle unsse erben beken- 30 nen an dissem uffin briffe und thun kunt allen den, dy en sehent adir horen lesen, das wir vor uns und unsse erben mit wolbedachten mûte recht und redelich vorkoufft habin und vorkouffen mit orkunde disses briffes dry marg geldis Isenecher were jerlichir gulde unssir rechten erbetzinsse den erbirn hern techand 35 und deme gantzen capittel des stifftis unssir liben frowen kirchen zcu Isenach, Petir Schuler burgere daselbinst zcu Isenach und ern Niclause syme sone an [1]) und uff den nachgeschreben unssirn zcinsluten: das clostir zcu Crutzeburg 12 schillinge phenynge,

Hans Landegar[2]) 7 schillinge, Curt Tůffel 7 schillinge, Hans Zcinhartis kinder 8 schillinge, Curt Botener funfftehalben schilling, Lutze Czinhard 2 schillinge, Curt Fyscher 18 phenynge, Apel Tafft[3]) funff schillinge, Henrich Fyscher sestehalben schil-
5 ling, Henrich Wyroch 3 schillinge, Czecilie 3 schillinge, Else von deme berge 28 phenynge, Dytmar Hyrte[4]) 4 schillinge, Henrich Fleysch $3^1/_2$ schilling, Curt by deme bache zcwene schillinge, Henrich Gotze zcwene schillinge, Machtis[5]) funff schillinge und Herman Louchreden 18 phenynge[6]) an und uff unsseme vor-
10 wercke zcu Herleshusen. Und dy vorgenanten zcinslute haben wyr und unsse erben myt yren zcinssen, dy itzunt genant sint, an dy vorgenanten kouffir gewyst, dy en alle mit eynandir und yr iclichir bysundirn mit gesamptir hand gered unde gelobit haben, den kouffirn yre zcinsse gutlich zcu reychin und zcu
15 geben gen Isenach in dy stad uff ir selbis koste und ebentůre alle jar jerlich uffe sente Michels tag an uffezog, an geverde. Und das andir teyl der dryer marg zcinsses soln wyr vorgenant vorkouffir den kouffirn reychen und geben von unsseme vorwercke zcu Herlashusen uff den selbin sancte Michels tag in dy
20 stad gen Isenach auch uff unssir selbis koste und ebentůre an allen yren schaden, an geverde. Darumbe habin uns dy vorgenanten kouffir gegeben und nutzlich betzalt dryssyg marg phenynge Isenechir were, dy wyr in unssen nutzt und fromen gewant und gekort haben, der wyr sy und unsse erben ledyg,
25 quid und loes sagen an geverde. Und wer is, ab dy vorgenanten zcinslute adir wyr und unsse erben sůmig wurden an betzalunge der dryer marg zcinsses uff dy vorgenante tagetzijt, was danne dy vorgenanten kouffir koste adir schaden daruff teten, wy dy kome mochten, es were geystlich adir wertlich, den scha-
30 den und koste gereden und geloben wir und unsse erben den kouffirn gutlich zcu keren, wanne und wy dicke und uff welche tagetzijt des not gesche, an geverde. Wer ys ouch, ab dy zcinslute und vorwerck vorbrant adir vorterbit wurden, wy das queme, adir ab yre gute wuste wurden, das sy und wyr und unsse erben
35 dy dry marg geldis nicht davone gegebe mochten, so solden wyr und unsse erben den kouffirn den zcins herfolle von allen andirn unssirn guten und zcinssen, wo wyr adir unsse erben dy hetten, an alle geverde. Und habin den kouffirn vor uns unde unsse erbin des kouffis eyne gute were gethan und reden und geloben
40 sy abezcunemen allir ansprache, infals, hindirnisse, ab en dickeyner in den zcins gevele, wy dicke adir von weme des not

gesche, an geverde. Auch habin uns und unssern erben dy vorgenanten hern techand und das capittel. Petir Schuler und er Niclaus sin son, kouffere, dy gunst und fruntschafft getan, uff welche zcijt wyr adir unsse erben quemen und geben en dryssig marg phennynge Isenechir were, dy da genge und geneme sint 5 und unvorslagen, so solden sy und wolden uns und unssirn erben dy dry marg geldis wedir zcu kouffe geben an geverde, also bescheydelich doch das alle vorsessin zcinsse, ab dy vorsessin weren, es were von langir adir von kortzir zcijt, solden gantz und gar betzalt werden mit deme houpbtgelde an geverde. Wer 10 ys auch, ab dy muntze vorwandilt wurde, des solden dy kouffere keyn schaden neme in keyne wys, sundirn wyr und unsse erben solden den wedirkouff thun, wan dy muntze bestetiget unde geneme wurde, an alle geverde. Ouch gelobin wir vorgnant vorkoůffere den egnanten koůffirn, wanne wir abelosen dye vorge- 15 schr*iben* drye marg geldez jerlichir gulde, daz wir danne ouch beczalen sullen alle [7]) vorsesßen zcinse noch anczal der zcijt, dye danne vorloůffen yst byz an die zcijt, alse dye beczalunge gegeschijt, ane geverde [8]). Des nu zcu eyme guten orkunde bekentnisse nnd sichirheyt allir vor und nach geschreben rede, 20 stucke und artickel, das wyr und unsse erben dy stete gantz und unvorbrochlichen halde wollen, habe ich Echart von Felsberg zcuerst genant vor mich und Guten myn eliche wyrtin myn ingesigel mit ingesigel Herman und Wernher unssir sone an dissen uffin briff gehangen. Des kouffis sint getzuge dy ersamen, 25 clugen lute Hans Beymar [9]), Hans Torwarte und Curt Thorwarte gebrnder, burgere zcu Isenach, und andir fromer lute gnug, dy des [10]) glouben wol werdig sint. Gegebn noch Cristi geburt drytzenhundirt jar, darnach in dem sechs und nuntzigisten jare, an deme ersten suntage in der fasten. 30

Orig.-perg. in K., im texte ein kurzer schnitt. Nach dem wortlaute der urk. müssten 3 siegel anhängen, es sind deren aber 4 mit umstellung der reihenfolge der der beiden söhne und zwar 1) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 2) abgefallen (siegelstreifen vorhanden); 3) nur mittlerer theil des siegels erhalten, gleiches siegelbild wie 1), umschrift abgestossen ausser: 35 [S.] WE[RNHERI] . . .; 4) gleiche grösse und bild wie 1), umschrift: S. HE[R-MANNI DE F]EL[SBER]G MI. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera domini Eckehardi de Velsberg super 3 marcis de redditibus suis in Herlershusin, quarum 2 cedunt Petro Schulere et suo filio et 1 cedit domino Conrado Swabe'. Ausser dem original befindet sich in Kaufungen noch eine ver- 40 blasste nicht überall wortgetreue abschrift aus dem 15. jahrh.; ein kleineres stück davon ist abgerissen. Auf der rückseite derselben von hand 15. jahrh.: ‚Littera dominorum in Isenach tangens Herlershusen'.

1) ‚an' auf rasur. 2) oder ‚Laudegar'. 3) abschrift ‚Krafft'. 4) ib. ‚Herte'. 5) ib. ‚Mathies'. 6) hier folgt unnützes ‚und'. 7) orig. ‚alse'; abschrift ‚alle'. 8) ‚Ouch geloben wir' — ‚ane geverde' auf besonderem pergamentstücke, das mit der urk. durch den siegelstreifen des siegels 1) verbunden 5 ist; die einschaltung ist durch zeichen angedeutet. Die abschrift führt die stelle im texte selbst. 9) abschrift ‚Reymar'. 10) s verklext.

289. *Dechant Konrad und das capitel des stiftes U. L. F. zu Eisenach bekennen, 3 mark jährlicher gülte aus gütern zu Herleshausen von Eckhard von Felsberg auf wiederkauf gekauft zu haben.*

10 *1396 juni 1.*

Wir Conrad dechand und daz capittel dez stifftes unser lieben vrouwen zcu Isennach bekennen vor uns unde unser nochkommen, daz wir dye drye marg geldez jerlicher gulde, dye wir zcu widdirkouffe gekoufft haben umme den gestrengin ern Eg-15 harde von Felsberg rytter unde syne erben uz den gulden, dye sij zcu rechten lehen haben zcu Herleshusen von der erwordigen eyner vrowen eptischen dez stifftes dez heylgin crůces zcu Koůffůngen, daz wir unde unser nochkommende yer und yrme stiffte zcu losen unde zcu widdirkouffe sullen geben an alle widderrede 20 und intrag, geystlich ader wertlich, umme dryßig marg, alse wir davor umme haben uzgegeben. Dez zcu orkunde haben wir vorgeschr*ebin* techand unde capittel dissen brieff besegilt mid ingesegil unsers techand*es*, des wir andirn tumphern uns mid ome gebrůche zcu disser zcijt. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. cxvi⁰. [1), 25 in die Corporis Christi.

1396 juni 1.

Orig.-perg. in K. Spitzovales, 40/25 mm grosses, braunes siegel, Maria mit dem kinde, darunter knieende figur mit erhobenen händen, umschrift: S. CONRADI DECANI DE ....

1) soll zweifellos ‚xcvi' bedeuten, ist durch versehen des schreibers un-30 richtig geschrieben, der dem c einen nach oben gehenden haken, vielleicht in erkenntniss seines fehlers, als versetzungszeichen angehängt hat. Die meinung des schreibers erhellt übrigens schon aus der stellung des zweiten ⁰.

290. *Konrad Rose, bürger zu Witzenhausen, seine ehefrau Adelheid und ihre tochter Hedwig genehmigen den verkauf von 3 hufen land, 35 acker und wiesen zu Walburg an die äbtissin Margarethe und das stift zu Kaufungen von seiten Gelas, einer magd des priesters Ludwig Slaten, und ihrer söhne Ludwig und Heinrich.*

1396 juli 19.

Ich Conrad Rose, Alheid sin eliche wertin, burger czu Wi-40 czinhusen, und Hedwig ir tochter bekennen uffintlich an disme

1396 juli 19.

brieffe vor uns und alle unßer erbin und ganerbin, daz wir der erwirdigen frauwin frauwin Margareten eptischin czu Couffungen und irme stiffte wol gunnen, und mit unserme guden willin geschen ist, dez kouffes, den Gele mayt hern Ludewigen [1]) Slaten prister, Ludewig und Heinrich ir sone der vorgenanten unser 5 gnedigen frauwen ufgelassen haben, mit namen dry hube landes, acker, wesen, gelegen in der feltmarcke czu Walberg, und anders alle czugehorunge, wij dij genant sin, dij sij ume uns gekouft habin vor czwenczig gude gulden, und von en der wol beczalt sin, und den brief stede und veste halden, den Curd egenant 10 auch uber dissen kouf dez vorgenanten gudes vor gegebin hat Gelen, Ludewige und Heinrich megenant. Und redden in dissem briefe, daz wir unser erbin adir nymand von unser wegen keynerlei ansprache an daz vorgenante gud numerme gethun soln, geistlich adir wertlich, mit worten adir wercken, und dij obge- 15 nanten unser gnedigen frauwen von Couffungen und irn stifft in keynerlei wijs dorane bedrangen adir bescheidigen an alle geferde. Dijs czu orkunde habe ich Curd Rose myn eigen ingesiegel an dissen brief lassen hencken, dez ich Alheid sin wertin und Hedewig ir tochter wisßintlich mit eme gebruche, und czu 20 mer sichirheid han wir semptlichin gebeden Herman von Heilgenstad den jungen, daz her sin ingesiegel bij daz unser hat gehangen ume unser bede willin, dez ich Herman egenant mich hiirane irkenne. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. nonagesimo sexto, quarta feria proxima post diem beati Allexii confessoris. 25

Orig.-perg. in M. Von den 2 runden, 25 mm grossen siegeln ist bei 1) die obere hälfte abgefallen; 2) ist zwar erhalten, aber gleich 1) verwischt und unkenntlich.

1) hier folgt ein nicht getilgtes, wohl für ‚sla' verschriebenes ‚sal'.

291. *Gela, magd des priesters Ludwig Slaten, sowie Ludwig und* 30 *Heinrich, ihre söhne, verkaufen die 3 hufen ackerland und wiesen Kaufunger lehens zu Walburg, die sie von Kurt Rosen, bürger zu Witzenhausen, seiner ehefrau Adelheid und seiner tochter Hedwig gekauft hatten, mit deren genehmigung an die äbtissin Margarethe und das stift zu Kaufungen.* 35

1396 august 6.

1396 aug. 6.

Ich Gele eyn maget hern Ludwigis Slaten pristirs, Ludwig unde Heinrich er sone bekennen uffentlich in disme brive vor uns unde alle unser rechten erben: Sotaner kouff, alse wir gekoufft hatten umme Curde Rosen burger czu Wiczenhusen, Al- 40

heide syne eliche wirten unde Hedewige er dochter, mit namen umme dry hube landis, ecker unde wissen mit allir czubehorunge, die da gelegen syn yn der feltmarg czu Walberg unde sich zcu lehen unde czu erbe rûren von der erwerdigen frouwen 5 Margareten frouwe unde eptischen zcu Kouffungen unde von erme styffte, vor czwenczig gulden, die wir en davor nuczlich unde genczlich beczalten, daz wir die vorgenanten dry hube landis, acker unde wissen mit allir czubehorunge, nichtis ußgnommen, widder vorkoufft haben mit guden willen unde wißen 10 der obgenanten unde der erwerdigen frouwen Margareten unde erme styffte vor die egenanten summen czwenczig gulden gut von golde unde swer gnug von gewichte unde unse beßerunge, die wir an daz vorgenante gud geleid hatten, mit namen vor unse art funff schillinge phennige unde vier phunt phennige 15 unde vor eyn erthûs eyn marg guder Heschir were, unde haben uns disse vorgenanten summen gutlichen, nuczlichen, genzlichen unde wol czu danke beczalit unde sagen sie der quit, ledig unde lois yn disme uffen brieffe. Unde seczen die obgenanten unse lieben gnedigen frouwen unde ern styfft dis vorgeschreben 20 gudis yn nuczlich geruweliche gewere ewelichen unde erplichen czu haben, czu besiczen unde sich des czu gebruchen mit allen notze, rechte, eren unde werdikeit, als ez an uns kommen ist unde wir gekoufft hatten. Unde vorczihen wir vor uns unde unse erben mit halme unde mit munde, alse eyn gewonde unde 25 eyn landisrecht ist, daz gud unde erbe nummerme czu fordern adir keyn ansprache me darczu haben adir nymand von unser wegen yn keyne wise, geistlich adir werntlich, dann alle artikle genczliche, stete unde feste czu halden, alse disser brieff uzwiset, ane geverde. Des czu orkunde unde merer sicherheit haben wir 30 gebedden die ersamen frommen lute, burgermeister unde rad der stad Lichtenouwe, daz sie er ingesegil an dissen brieff haben laßen henken. Des wir Herman Heiligenstad burgermeister, Eghart Smed, Herman Hecke, Herman Lappe, Curd von Husen, Heinrich Huppuff, Heincze Smed, Hans Wernher, Curd Scheffir, 35 Heinrich Ortmar, Hans Czûn, Heincze Wynter scheffin czu der Lichtenouwe bekennen, daz wir umme bede willen Gelen, Ludwiges unde Heinriches ere sone unse ingesegil der stad Lichtenouwe vorgenant an dissen brieff haben laßen henken czu kuntschaff unde czu eyme ganczen waren bekentniße allir vorge- 40 schrebbin redde. Datum anno Domini $m^{mo.}$ $ccc^{mo.}$ nonagesimo sexto, dominica die ante festum beati Laurentii martyris.

Orig.-perg. in M. Siegel der stadt Lichtenau, rund, 55 mm, 2 mit den thürmen einander zugekehrte kirchen, zwischen denen staude mit 5 blüthen, auf 3 getheilten bogen stehend, unter welchem links schreitender gekrönter löwe mit erhobener linker vorderpranke; von der umschrift ist noch zu lesen: S. C[I-VIVM E]T VNIV[ERS]ITATIS IN LICHTENOVWE. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Verkauff dem stifft Kauffungen 3 huffen landt *vor* Walberg'. 5

292. *Aebtissin Margarethe, pröpstin Johanna und andere genannte jungfrauen des stiftes Kaufungen beschliessen, von jetzt an keine weltliche frauen, die verheirathet waren, zu voller präbende oder in das capitel aufzunehmen.* 10
1397 januar 13.

1397 jan. 13. Wir Margareta von Gots gnaden eptische, Johanna probisten, Berthe von Seyn, Mechehelt von Brunecke, Anne und Else von Hůnelnstein jungfrauwin dez stiftes dez heligen cruces czu Couffungen bekennen uffintlichin an disme brieffe vor uns 15 und alle unser nachkummenden in den egnanten stift, daz wir gesast und gewillekort haben eyntrechtlichin umme nocz unsers stiftes, seczen und willekorn bij unsern eiden und truwin, dij wir dem heligen cruce und unserme stifte schuldig sin, daz wir und alle unser nachkummenden noch gifft disses brieffes keyne wert- 20 lichin frauwin, dij man gehat habin, nummerme czu vollir probinde adir zu capittele genemen soln. Und were, daz des noid geschee von gedrange und von wilchen sachen daz were, da Got vor sij, daz ensolde keyne macht haben und daz eyntrechtlichin und getruwelichin weren soln und unser eyne den andern daczu 25 bestehin [1]). Czu eynir ewigen vestenunge habin wir unser abtige und capittels inges*igil* an dissen brieff lassin henckin. Datum anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, octava die Epiphanie Domini.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) der äbtissin Margarethe (beschr. s. urk. nr. 30 279); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636).

1) = ‚bistehin'.

293. *Adelheid von Everstein, frau zu Plesse, verzichtet auf ihre präbende beim stifte zu Kaufungen, und ihre söhne Gottschalk der jüngere und Johann, herren zu Plesse, mit ihren freunden auf die* 35 *fortsetzung der fehde, welche sie ihrer mutter wegen mit der äbtissin und dem stifte zu Kaufungen hatten.*
1397 december 13.

1397 dec. 13. Wir Alheyd von Eversteyn vrowe to Plesse [1]) bekennen offenlighin in dussem bribe, daz wir ufghebin und vorlazen myd 40

gudem willen unser probende, de wir habin by dem stiffte des heylighen cruces dzo Kouffungen. Ok so bekenne wyr Godeschalke der jungere und Johan brodere, heren tzo Plesse, in dussem selben bribe, daz wyr abeton myt unsern frunden de 5 vede, de wyr haben myt unser vrowen unde erm stiffte tzo Kouffungen von wegen unser vrowen unde mûter Alheyde von Eversteyn vorgenant unde betughen daz myt unsern ingheseghelen, de wyr ghehangen haben an dussen brib, der ghegheben ist nach Goddis bord dryczeynhundert jar, in dem seben und 10 nûnczigisteme jare, an sente Lucien tage der heyligen juncvrowen.

Orig.-perg. in M., blasse schrift. Von den 3 Plesseschen runden siegeln ist 1) 35 mm und zeigt den Ebersteinschen löwen, auf dessen brust ein schild mit dem Plesseschen maueranker aufliegt, umschrift: [S.] NOBIL[I]S DOMINI[2]). I . . . . . IN PLESS[E]; 2) 35 mm, oben und an den rändern sehr beschädigt, 15 helm, darunter schild mit maueranker, umgeben von 3 schilden mit mauerankern; 3) an den rändern sehr beschädigt, schild mit maueranker.

1) der zeit nach wittwe Gottschalcks VI. von Plesse; ihre söhne Gottschalck VIII. und Johann II. würden dazu stimmen (s. Cuno 25). 2) oder ‚Domine'.

294. *Thilo Horbusch giebt seiner mutter Else und seinem bruder 20 Bernhard den consens zum verkaufe oder zur verpfändung ihrer güter oder ihres erbes.*

1399 mai 2.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 298 von 1401 jan. 31.] *1399 mai 2.*

295. *Bruder Heinrich Eberhardes, des verstorbenen Heinrich Eber- 25 hards sohn, Carmeliter im kloster zu Cassel, sowie Heinrich Eberhardes, des verstorbenen Kurt Eberhards sohn, und seine ehefrau Gertrud verkaufen der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen alle ihre güter zu Ober- und Nieder-Kaufungen.*

1399 mai 8.

30 Ich brûder Henrich Eberhardez, seligen Henrichez Eberhardez son, ordyns von deme berge Carmeli dez closters[1]) czu Cassel, Henrich Eberhardez selligen Cûrdes Eberhardis son, Gertrudis elliche wertin dez egenant Henrich bekennen uffentlichen an dysseme brybe vor uns unde alle unsse erbin, daz we en- 35 trechticlichen myt gûden willen eyns ewygen koffes vorkofft haben unde vorkoffen der ewerdigen unsser lyben genedygen frawen frawen Berten von Seyn eptißen unde deme ganczen cappitel dez styfftez des helligen crûces czo Coffungen unde alle eryn nochkummede unsser gûde unde erbe, daz we czo Oberen Coffungen unde *1399 mai 8.*

Nederen Coffungen in dissen czwen dorffen unde dorffmarken haben, ez sy an hûssûnge, habestede, schûren, ackere, wessen, holcz, felt, wasser, weyde, garten, oder wy men ez genennen mach, myt all eren rechten, friheden, werdikeit unde czobehorûnge, nicht uzgenomen, alse unser elderen unde wer daz byzher ynnegehat han unde besessen haben unde we von der egenanten unsser genedigen frowen unde erme styffte czo rechteme manlene gehat haben. Unde vorczygen der egenanten gûde unde erbe vor uns unde unsse erben mit hande unde mûnde, also dez landes recht ist unde gewonhet unde seczen unz unde unsse erben darus unde seczen dy obgenanten unsse genedigen frowen unde er stifft daryn alse rechte ebige besittere. Unde soln unde wollen wer oder unsse erben uns nûmerme geczihen in dy egenanten gûde in keyme rechtte daran czo habende oder czo forderende oder nimant von unsser wegen heymelich oder uffenbor, gestlich oder wertlich. Och sollen wer oder unsse erben der ewerdige unsser genedigen frowen unde erme stiffte disse egenante gûde rechte warschafft thûn, also dez landez recht unde gewonhet ist, also dicke dez not ist. Hirvor so han se unz gegeben unde tegerlichen beczalet hûndert pûnde gude Heschin phennige unde were unde segen dy obegenanten unser genedige frowen unde erme stiffte der vorgenanten summe geldez in disseme bribe qwit, ledig unde los vor uns unde unsse erben. By disseme koffe syn gewest di erberen wyssen lûde her Henrich Werner, her Tileman Schonborch canoniken dez heligen crûces czo Choffûngen, her Reinhart Stochûssen prister, Hans Kelner, Henrich Merenberg, Cûrt Kelner, Cûrt Wisse, Hencze Ilût, Herbord Yssenbel, Hans Emmerer und anderez vel fromer lûde genoch. Unde dez czo kûntschaff unde warer bekentnisse gebe we dissen brib besegelt mit ingesegel der gestrengen manne her Eckehardez von Felsperge ritterez unde Gerlachez Messenbuchez borgman zco der Lychtenowe unde mit sygil her Tilemanez Schomborgez kanonike dez heligen crûces czo Choffûngen. Unde wer Eckehart, Gerlach unde Tileman egenant bekennen, daz we umme bede willyn her Henriches, Hildegarde syner mûter, Henriches Eberhardez unde Gertrûde syner elichen hûsfrowen vorgescreben unsser eygen ingesegel an dissen brib lassen henken czo kuntschaff. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. nonagessimo nono, ipso die Ascensionis Domini.

Orig.-perg. in M., fleckig, verwischte schrift. Siegel 1) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 2) rund, 25 mm, nur von der umschrift

MEYSENBOCH erkennbar; 3) des canonicus Thilemann Schomburg zu Kaufungen (wie urk. nr. 327, 2), jedoch weniger gut erhalten). In ,Extract Kaufunger briefe' fol. 20 nr. 254, oberer stockhaussaal 5706 im staatsarchive zu Marburg sind zwar die verkäufer Eckhard genannt, dennoch halte ich das regest 5 für identisch mit der vorliegenden urkunde, da alles übrige stimmt.

1) orig. ,clostesters'.

296. *Aebtissin Bertha und pröpstin Johanna zu Kaufungen erläutern eine in der urkunde von 1382 märz 15 (nr. 259) enthaltene bestimmung und treffen weitere anordnungen über die begehung der jahrtage* 10 *der verstorbenen, sowie über den bezug von präsenzgeldern.*
1400 juli 25.

1400 juli 25.

Als unsir vorvarn, frouwen, jungfrouwen unde herren, anhebere disses testamentis wol unde wyslichin han bedacht, daz eyn anhebin nuwer wyse muez vertreglich syen ydirmanne unde 15 daz men doch darnoch zu unde abe secze nach rechte unde reddelichkeid unde ouch umme nocz unde fredde, wes noit ist unde noit mûchte werden, hirumme so habin wir Berte von Gots gnadin eptissin czu Couffungin, Johanna probistin daselben von unsirs stifftes unde capittils wegin bedacht mid gudeme rade alle 20 dij artikel des briffes, da dissir briff ist dorchgeczogin unde besigilt. Unde wollen den artikel, der also sprichit: „Sij sind hij belehent adir nicht, dij hij hûssezin sind", andirs nicht haben unde halden, dan alse hienach sted in sulchir wyes, daz, „die hie belehent sind unde wan dij kummen", sollen mid uns ver- 25 dynen, uffnemen unde gebruchin presencien unde[1]) andirs nymand, her envindes dan wege mid frouwen, jungfrouwen unde herren eyntrechtiglichin unde die presencie kuntliche beßere, alse men des mid deme obirkûmmet. Ouch des tages, so men memoriarum presencien phlijt czu verdynende, so vollen tud der 30 prister in der hohe messe, alse he daz wol weiz. Ouch der prister mid der pharremesse tud ouch genûglich darynne. Der prister, der dij memorienmesse heldit, sal uffintlichin verkundigin gheyn deme volke, wen men bege, unde vor alle dij bidden, die yn dissir brûdirschoff sien. Wer ez ouch, daz dij altaristin des 35 tages ere presencien unde messen nicht verdyneten, daz bevele wir uff ere sele irer consciencien czu verdynende uff andere tage, so sij erst mogen. Desselben glich sprechin wir ouch uff uns frouwen unde jungfrouwen mid vigilien unde besunderme gebede probin unsirs ordins regele. Ouch sal men eyns in dem 40 jare begehen allerseletag, alse gewondlich ist, mid vigilien unde

messe, alse lange biz ymand kummed, der dissin tag beßere mid presencien. Ouch sollen alle, dij hije belehent sind unde andirs czukůmmen mogin czu dissir memorien messe czu haldende, glich sien verbunden, uff wen dij ordenůnge geboret von den sehs herren unde altaristin nach aldere yn dem stiffte. Ez en- 5 were dan, daz hohe messe, pharremesse unde memorienmesse eynes tages uff eynen gevilen, der solde syne messe bestellen, daz er keyne adir andirs gotsdinst icht undirwegin blebe. Ouch wollen wir yn disser eynunge unde brudirschaff gerne nemen fromme lude, wip unde man, nach deme als sij mid uns ubirkummen 10 umme fredde, eynunge unde beßerunge. So besigille wir dissin nuwen briff dorch den erstin geczogin mit unser, der frouwen unde capittils sigillin[2]) unde bestedigin darmidde dissin alden unde nuwen briff, der gegeben ist anno Domini millesimo cccc, in die sancti Jacobi apostoli. 15

Orig.-perg. der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Ms. Hass. 8°. 31, schrift verblasst, stellenweise verwischt. Die urkunde ist mit urk. nr. 259 durch zwei siegelstreifen verbunden. Siegel der vorliegenden urk.: 1) der äbtissin Bertha (beschr. s. urk. nr. 372); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636). Eine copie der urk. aus dem 15. jahrh. befindet sich in der genannten biblio- 20 thek, Schmincke Collect. 3, bl. 79 (Ms. Hass. fol. 118).

1) ‚unde' im bruche verwischt. 2) endsilbe verwischt.

297. *Der Römische könig Rupert bestätigt auf bitten der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen alle dem kloster von den Römischen kaisern und königen verliehenen schenkungen, rechte und privilegien.* 25
Cöln 1401 januar 8.

1401 jan. 8. Rupertus Dei gracia Romanorum rex semper augustus venerabili Berthe de Seyne abbatisse monasterii sancte crucis in Conffungen ordinis sancti Benedicti, Maguntine dyocesis, graciam suam et omne bonum. Regie celsitudinis circumspecta benigni- 30 tas, etsi cunctorum Christi fidelium votis se exhibeat liberalem, illorum tamen desideriis ex innata pietatis clemencia pocioris dono gracie annuere consuevit, quos sacre religionis decor eterni regis assiduo famulatu adornat, horum precipue qui ab imperiali culmine sancte conversacionis exordium sumpsisse dinoscuntur. 35 Justis itaque pro parte vestra majestati nostre porrectis supplicacionibus inclinati omnia et singula privilegia, munimenta, libertates, largiciones, indulta et litteras a divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris vobis concessa et con-

cessas de plenitudine regie potestatis ex certa sciencia innovamus, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis
5 autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem nostre sublimitatis se noverit gravissime incursurum. Harum sub regie majestatis nostre sigilli appensione testimonio litterarum datum Colonie viii. die januarii, anno Domini millesimo quadringentesimo primo, regni vero nostri anno primo.

10 Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Nicolaus Buman‘. Auf dem unteren umgeklappten rande der urk.: ‚Ad mandatum domini regis Job Vener licenciatus etc.‘ Eine abschrift dieser urk. befindet sich im geh. haus-, hof- und staats-archive zu Wien, reichsregisterband A. bl. 2 mit der überschrift: ‚Littera confirmacionis privilegiorum etc. monasterii
15 sancte crucis in Couffungen ordinis s. Benedicti Maguntinensis diocesis‘. Reg.: Chmel Reg. Ruperti nr. 87.

298. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Else Horbusch und ihr sohn Bernhard mit zustimmung ihres sohnes Thilo ihr gut zu Heiligenrode an Herman Furinsland verkauften.*

20 *1401 januar 31.*

1401 jan. 31.

Wir Conrad Mûlenbach unde Conrad Volghard bûrgirmeistere, Hans Wingarte, Hans Hayngrefe, Heinrich Wingarte, Wigand Schûtze, Heinrich Stebin [1]), Dipel Spangenberg, Hans Harnasch, Hermann Sloff der jûnge unde Hermann Schernoûwe scheffin
25 czû Cassel bekennen uffintlichen an deseme brive, daz uffe desin hudigen tag in der alden stad tzû Cassel an gerichte vor uns kommen sin Else Horbusch und Bernhard ir son und han bekand vor sich und alle iren erbin, daz sie eynes ewigen, erplichin, steden koûffes rechtlich und reddelich vorkoufft habin und
30 vorkouffin in desseme brive Hermanne Furynslande [2]) und sinen rechtinn erbin ir gûd, mit namen daz halbe lehin, daz sie habin czû Heiligenrode, daz unvorteylt lyd mit Gelen Welmars iren ganerbin, mit allir slachtin nûcze unde tzûbehorûnge in dorffe, holcze, velde, waßer, weyde, irsûcht unde unirsûcht, als daz der
35 landsedel Walberg itzûnd undir sich hat und gewynnet, und dormede eyne stede uffe deme kirchobe tzû Heiligenrode gelegin tzûschin Hennen Schoybe unde Walberge, dy der Horbusche alleyne waß, vor eyne summen geldes, dy der kouffer den vorkouffern gereyde dovor wol, nûczlich unde denglich beczalt had,
40 unde han en der summen vor uns quiid, ledig unde loß gesagit ane geferde. Dorumbe so wollin und sollin die vorkouffere vor

sich unde ire erbin unde Tilen Horbusche[3]) iren son unde bruder deme kouffere und sinen rechtin erbin des vorbenanten halbin lehins mit siner zcûbehorunge und der stede uffe deme kirchobe, als vorgerûred ist, gerûweliche besiczûnge machin, rechte werschaff tûn, als eygensgudes recht ist, unde alle mûgeliche ansproche abelegin noch rechte unde gewonheid des landes unde der stad tzû Cassel, als dicke dez nod geschee, ane widdirsprache. Ouch han die vorkoûffere vor sich unde ire erbin unde Tilen iren son unde brûder ewiclichin vorczegin allis rechtin, geistlich adir wertlich, ane allirleige undirlist, abeton alle geferde unde argelist. Ouch ist vor uns kommen eyn brieff von Tilen Horbusche, dy von worte czû worte hirnoch folged:

Kûnd sij allin lûden, dy desin briff sehin adir horin lesin, daz ich Tile Horbusch mogen unde macht gegebin han unde gebe mit deseme brive Elsen myner mûter und Bernharde myme brûder, wilchirleige erbe adir gûd si vorseczin adir vorkouffin, daz daz mit myme gûden willin, wißin unde vorhengniße geschen ist unde geschiid, und gebe en des mogende unde macht czû tûnde unde czû laßinde domede glichirwijs, als ab ich selbis da keginwortig were. Des czû bekentniße so han ich Tile vorgnant gebeden dy ersamen burgermeister unde scheffin der stad czû Treiße, daz sie irer stede gemeyne ingesigel an desin briff han gedrucht czû rûcke, des wir burgermeister unde scheffin egnant umme siner bede willin irkennen. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. nonagesimo nono, feria sexta proxima post diem apostolorum Philippi et Jacobi. *1399 mai 2.*

Des czû orkûnde so han wir umme bede willin der vorkouffere unsir große ingesigel der stad tzû Cassel[4]) an desin brieff laßin henckin, der gegebin ist noch Christi gebord tusent jar unde vierhûndert jar und eyn jar, an montage vor unser liebin vrouwen tage, als man die lichte wighed.

Orig.-perg. in K., kleines loch im texte. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Litera sancti Nicolai super bona in Heilgenrade'.

1) Stölzel 129 (1400) ‚Heinrich Stecken'. 2) kellner des landgrafen (s. Lennep 541 nr. 232). 3) ‚bus' durch loch unkenntlich. 4) ‚tzû Cassel' wiederholt.

299. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen beschuldigt den dechanten und das capitel des sanct Martinsstiftes zu Cassel, das stift Kaufungen an dem genusse seines jährlichen einkommens von 3 maltern korn und hafer aus dem zehnten zu Heiligenrode zu hindern, und* 5 *ersucht den magister Johann Eckel und (den pfarrer) Gottfried Schotemann um einen schiedsspruch in dieser sache.*

Kaufungen [vor 1401 märz 21].

Dit ist dij gebreche, da wir Berte von Seyn abtissen czû *[vor 1401 märz 21.]* Couffungen von des heilgen cruczes. unser unde unsers stifftes 10 wegen Couffungen czû dusser czied dij erbern dechin unde cappittel czû Cassel umbe beschuldigen unde anesprechin. Czû deme erstin sprechin wir, daz unser stifft Couffungen, alse lange man gedenken mag unde ouch nymand andirs gedenckit, hat gehad unde had jerlicher gulde drye maldir Kessliches maßes, halb 15 rogke unde halb habere, uz deme czenden czu Heilgenrade, alle jar von den besitze[r]n des czenden czû beczalinde. Unde sint unser vorfarn unde wir von unser abtige wegen yn eyner geruwelichir uffhebender gewere der dryer maldir, ehir des czenden eyn vierteil an dij vorgnanten dechin unde cappittel qweme 20 unde ouch bie en disse nehestin drye vorgangen jar, da*r* sij uns ynne vorbehalden han alse viel, als en czû irme vierteil czu beczalinde geburd, unde ouch etliche jare unsers vorfarn nicht gancz beczalt (alleyne dij andern, dij ouch an dem czenden han iren teil, gutlichin haben beczalt) unde entweldigen unde hindern 25 uns yn der maze der egnanten unser gewere der gulde, als verre daz an en ist, widdir recht, als wir hoffen. Unde sint darumbe an gerichte unde uzwendig gerichte unser recht czu vordernde umme kôste unde schaden kommen unde heischin, daz sij daz hindirsal unde gedrang abethûn unde den vorses der gulde un- 30 beczalt, unsern schaden und kôste uns keren unde uns in unser gewere seczin unde der gebruchen czû fruntschaff. Muchte abir daz in fruntschaff nicht gesin, so hoffen wir, so sollin sij daz in deme rechtin thûn, unde stellin fruntschaff unde recht an uch erbern meistern Johan Egkelene unde hern Godefr*ide* Schotemane, 35 uns mit fruntschaff, mit wißin, mit rechte ane middewißin czu scheiden. Gegeben czû Couffungen besig*elt* mit unsere ingesigel gedrucht czû rugke dusser schrifft.

Cop.-pap. in K., mit urk. nr. 300 und 301 auf einem bogen zusammengeschrieben. Bemerkungen s. urk. nr. 301.

300. *Dechant und capitel des stiftes sanct Martin zu Cassel weisen die beschuldigungen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen bezüglich des zehntens zu Heiligenrode zurück und wollen den spruch der schiedsrichter erwarten.*

1401 märz 21. 5

1401 märz 21. Dit ist dij antwurtte, dij wir dechin unde cappittel des stifftis sentte Mertins czů Cassel thun unde gebin uff dij ansprache, als uns dij erwerdige frouwe Berte von Seyn abtissen czů Couffungen czuspricht unde schuldiget. Czu deme erstin, als sij uns tzůsprichet unde schuldiget, wye daz der stifft Couffungen, 10 als lange man gedencken mag, gehad habe unde habe jerlichir gulde drye maldir Kessliches mazes halb rogken unde halb habern uz deme czendin czu Heilginrade unde haben dij besitzere des czendin ir alle jar beczald, da antwurten wir czu unde sprechin, daz wir eynen virdinteil eyns czendin czů Heilginrade ha- 15 ben frye, ledig unde lois, als wir hoffen, unde habin des virdenteils des czenden heren unde weren unde der heren vorsegilte bribe, dy der von Couffungen gulde nicht sprechin unde seyn, unde gnuget uns vor unsern herren des czenden an rechte wol. Ouch als sij uns schuldiget unde sprichet, wie daz sij unde ir 20 vorfarn der dryer maldir gulde in uffhebinder geruwelichir gewer geseßin habe, er des czendin eyn virdinteil an den stifft Cassel qweme unde unser vorfarn irer vorfarn der gulde gegeben habe, da antwurtin wir czu unde sprechin, daz wir der besiczunge der dryer maldir nicht enwißin. Habin ouch unser vorfarn der 25 gulde waz gegebin, des enwiesin unser bribe nicht uz, dij wir ubir den czendin habin, unde meynen, daz sij daz czů unrechte gegebin habin, unde heischin daz gekart noch rechte. Ouch enhabin wir der andern partige, als sij beschribet se beczalt habin, der enhabin wir von des czendin wegen mitleneschafft, mit 30 briben adir vorschribunge nicht czů schigken. Ouch als sij uns schuldiget, wir haben sij der gewer unde besiczunge entweldiget unde gehindert unde sij des tzů gerichte unde uzwendig gerichte ir recht czů vordern tzů kôstin unde czů hindirsal komen sij, da antwurten wir czů unde sprechin, daz wir von irer gewer 35 nicht enwißin unde habe uns an gerichte unde uzwendig gerichte an rechte allewege wol genuget unde noch gnůge unde blibin darumme rechtis unde fruntschaff bij uch erbern unde liebin herren, meister Johane Egkelene canoniken czů Friczlar unde hern Godofriden Schotemane phernere tzů Grebinstein. Unde daruff 40

sint uff beidin siedin köste unde schadin abegethan, alse da eyn uffinbar schriber ubir geheischin ist. Unde gebin des dussen briff tzů rügke besegelt mit unsere ingesegel, des wir gebruchin czu den sachin, an deme mantage noch Judica in der vasten, 5 anno Domini millesimo cccc⁰. primo.

Cop.-pap. in K., mit urk. nr. 299 und 301 auf einem bogen zusammengeschrieben. Bemerkungen s. urk. nr. 301.

301. *Magister Johann Eckel, canonicus zu Fritzlar, und Gottfried Schotemann, pfarrer zu Grebenstein, geben in der streitsache zwischen* 10 *der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen und dem sanct Martinsstifte zu Cassel wegen des zehnten zu Heiligenrode der ersteren auf, zunächst ihr behauptetes recht zu beweisen.*

1401 mai 14.

1401 mai 14.

Noch schulden unde antwurten vorgeschrebin sprechin wir 15 Johan Egkeln unde Godefrid Schoteman vor recht noch deme, als wir von wiesin luden gelart sint unde ouch selber nicht beßers virsten[1]): erwiset unser frouwe von Couffungen, als recht ist, daz er vorfarn von der eptige wein czů Couffungen in gewer der dryer virteil, da se daz capittel czů Cassel umme schuldiget, 20 von een uffczůhebende gewest sij unde daz sij der gewer ane gerechte von een entwerd sij, so lazzen daz cappittel vorgnant unser frouwen von Couffungen tzůvorn ane czů der gewer von rechte bilche widdir kommen unde sij der gewer gebruchin, als er vorfarn, also lange biz sij er mit rechte vorbrochin werd, unde 25 beczalin er, waz sij er vorbehalden han. Unde hat dij egnante unser froůwe köste ge[t]han[2]), er recht tzu vorderne unde der entwerunge schaden gehad, alse sij sprichet, waz sij des tzůbrengit, als recht ist, daz sollin er dij egenanten heren noch mogelichkeid keren von rechte, ez enwere daz dij vorgenanten dechin 30 unde cappitel czubrechtin, alse recht ist, daz unser frouwe egenant köste unde schaden vorczehen hette. Disse vorgeschrebin recht gebin wir Johan unde Godefrid vorgenant undir unser beidir ingesegele beschrebin. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. i., sabbato post Ascensionem Domini.

35 Cop.-pap. in K. Von den zwei unter dem texte aufgedrückt gewesenen runden, 25 mm grossen siegeln sind nur noch wenige spuren vorhanden. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Hilgenrode zehenden betr.'

1) ‚verstehen'. 2) t durch flecken verdeckt.

302. *Reinhard von Brandenberg verkauft sein gut und seine rechte zu Wommen an Hermann von Colmatsch.*
1401.

1401. Reg. in „Extrakt Kaufunger briefe", fol. 30, nr. 57 in M., oberer stockhaussaal 5706. 5

303. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Hermann Furinsland und genossen ihren besitz zu Heiligenrode der sanct Nicolauscapelle zu Kaufungen veräusserten.*
1402 october 5.

1402 oct. 5. Wir Conrad Mulenbach unde Conrad Volghard bůrgirmeistere, Hans Wingarte, Hans Heyngrefe, Heinrich Wingarte, Wigand Schůcze, Dipel Spangenberg, Hans Modenbůch, Heynns [1]) Breidennoůwe, Hans Harnasch, Herman Sloff der jůnge, Herman Koch, Herman Schernoůwe unde Curd Hebestrid scheffin zců [2]) Cassel bekennen uffintlichin an deseme keginwortigen brive, daz uffe desin hudigen tag uffe der fryheid zců Cassel an gerichte vor uns kommen sin Herman Furynsland, Henne Gambach von Seligenstad anders genand Snyder, Gele Welmars unde Metze ir tochter unde han bekand vor sich unde vor alle ire rechtin erbin, daz sie eynes ewigen, erblichin, stedin koůffes rechtlich unde reddelich vorkoufft habin unde vorkouffin in deseme brive hern Johanni Mertin prister, pherner czů Wolfesangir, adir wer noch yme eyn besiczer ist der cappellen sancti Nycolai, gelegin in deme stiffte zcu Couffungen, ir gůd, mit namen das gancze lehin, daz sie habin zcu Heiligenrode, daz vor halb waß Elsen Horbusches und irer erbin mit allir slachten nůcze und zcubehorůnge in dorffe, holcze, velde, waßir, weide, irsůcht unde unirsůcht, als daz vorcziiden Henne Walberg zců lantsedelsrechte gewunnen hat, und dormede eyne stede uffe deme kirchobe zců Heiligenrode, gelegin czuschin Hennen Schoůbe unde Walberge, die der Horbuschin vor alleyne waß, und vier ackere landes, die der Welmarn waren unde vor czů deme lehin nicht enhorten, der noch viere dy Horbuschin hat (unde die achte ackere sint noch unvorteilt), vor hůndert gůlden unde achte unde achczig gůlden, die der koůffer den vorkouffern gereide dovor wol, nůczlich unde denglich beczalt hat, unde han en der summen geldes vor uns quiid, ledig und loß gesagit ane geferde. Unde han die vorkoůffere vor sich unde ire erbin ewiclichin vorczegin unde vorczigen allis rechtin, daz sie an deme vor-

genantin lehene unde gûde, also vorgerurt ist, gehat habin adir gehabin mûchtin, unde seczin den egenantin hern Johan Mertin unde alle, dy noch yme besiczir sin unde werden der egenantin cappellen sancti Nycolai zeû Couffûngen, in geruweliche, erbliche, 5 ewige besiczûnge unde wollin en des rechte erbewerschaff tûn unde alle mogeliche ansprache abelegen noch rechte unde gewonheid des landes unde der stede Cassele, alse dicke des notd geschee, ane alle widdirsprache, abegeton alle geferde unde argelist. Des zcû orkûnde so han wir umbe bede willin der vor- 10 koûffere unsir große ingesigel der stad zcû Cassel an desin brieff laßin henckin. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. secundo, feria quinta post diem sancti Michahelis archangeli.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera sancti Nicolai super bona in Heilgenrade'.

15 1) über y überflüssiger horizontalstrich. 2) über diesen stadttheil s. urk. nr. 341 n. 1.

304. *Johann Eckel und Gottfried Schotemann, canoniker der sanct Martinskirche zu Cassel, entscheiden durch schiedsspruch die streitsache zwischen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen und dem de-* 20 *chanten und capitel der sanct Martinskirche zu Cassel (s. urk. nr. 299—301) dahin, dass letztere der äbtissin jährlich 3 viertel früchte aus dem zehnten zu Heiligenrode, sowie die rückstände zu entrichten haben.*

1403 januar 30.

25 Wir Johan Eckelen unde Gotfrid Schoteman canoniken zcu der kirchen santt Mertyns zu Casselle, gekorne sûnlude von der erwerdigen frouwen frouwen Berten von Sein von Gots gnaden eptischen zu Kouffungen unde den erbern techen unde capittel der kirchen [santt] Mertyns egenant, se zu rechten unde 30 zu scheiden mit fruntschaff ader mit rechte umbe sotan czweitracht un[de inspra]che, alse unse frouwe von Kouffungen vorgenant an dy egenanten heren von erer unde eres styfftes wegen getan [had umme] dry firteill halb rogken unde halb habern, dy se jerlich uz erme firteile des czenden zcu Heilgenrade [han 35 so]lde, uff namen vorses, schaden unde koste, sprechen, daz fruntschaff, alse wer die sache gelernet ha[n von er]e syden, bequemelich sye, unde rechten dy sache in fruntschaff unde gutlichkeit, alse hirnach gesc[hreben stei]t, by namen daz der techen unde capittel megenant unde er nachkummelinge vortme unser

1403 jan. 30.

frouwen vo[n Kouffun]gen unde ere nachkummelinge an den dren firteylen halb kornes unde halb habern nummermer [hindern s]ollen, unde sollen en die gutliche foilgen unde en die, die den czenden zcu Heilgenrade von erer wegen [billich]e sampnen, beczalen heyßen unde laßen ane vorczog unde intrag, alse men 5 gulde unde czenden ply[t beczalen], ane geverde, alse dy andern, dy ouch an deme czenden han [1]), bizhere von erren dren teilen gutlic[he beczalet h]an. Vortme waz unser frouwen [2]) von Kouffungen der dryer firteil, diewyle sy eyne eptische gewest, [.... nich]t beczalet enwere, daz sollen dy egenanten partyge gut- 10 lich mit eynrechen, unde waz des were unde ist, daz s[ollen die] egenanten heren unser frouwen egenant halb beczalen mit meßlicheme gelde vor Oestern unde halb mit fruchten vor s[an]tt Lucas tage des heilgen ewangelisten, dy nehist kummende sint, gutliche ane vorczog unde hindersal, ane geverde. Unde sollen 15 damidde disser czweitracht gutlich geeyniget sin unde eyn partye dy andern von der sache wegen nicht mer beteidingen in keyne wiess. Des zcu orkunde han wer sunlude vorgeschreben unser ingesegele an dissen brieff gehangen, der gegeben ist nach Cristi geburten virczehen hundert jar, darnach in deme dretten 20 jare, uff sentte Aldegundes tag der heilgen jungfrouwen.

Orig.-perg. in K., durch 14 zeilen von oben nach unten gehendes, 77 mm langes und 18—20 mm breites loch mit starker zerstörung der schrift; auch die ränder des documentes sind rechts- und linksseitig zerrissen. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 25 mm, im siegelfelde dreieckiger schild, in welchem ein nach 25 rechts schreitender, eine lanze über die schulter tragender mann, umschrift: S. GOTFRIDI SCHOTEMA. PLBI. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera super decimam in Heilgenrade'.

1) vielleicht ist ‚han' schreibfehler für ‚stan'. 2) orig. ‚unse frouwe'.

305. *Henne, des verstorbenen Peter Schäfers zu Hauckerode sohn, quittirt der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen für sich, seine mutter Else und seine schwestern Kunne und Else die zahlung von 40 pfund Hessischer pfennige für 100 schafe, welche sie der verstorbenen äbtissin Margarethe vom Stein zu Kaufungen verkauft hatten. 1403 mai 9.* 30 35

1403 mai 9. Ich Henne seligen Peter Schefirs von Hoikenrade son bekenne uffintlichin an dissem brive vor mich und myne rechten erbin, daz dij erwirdige myn liebe gnedige frauwe frauwe Berte von Seyn abbatisse des stifftes dez heligen cruczes czu Couffungen Elsen myne mûter, Kunnen und Elsen myne swestern und 40

mich gutlichin hat beczalt virczig phunt Heschir phennige Cesslischer were vor eynhundirt schafe, dij wir der edeln frauwen Margareten von dem Steyne, du sy abbatisse waz, vorkoufften, und sege dij obgenante myne gnedige frauwen und iren stifft czu
5 Couffungen der egenanten virczig phunt in dissem brife qwijd, ledig und loz. Ouch bekenne ich, daz Else myne muter den briff, den uns dij vorgenante frauwe Margarete und daz capittel dez stifftes dez heligen crûczes czu Couffungen gegebin hadten vor dij virczig phunt, czu halden hadte getan frauwen Marga-
10 reten vorgenant, den sij vorloren had. Wer es sache, daz der selbe briff funden worde itzunt adir hernoch, der ensal keyne macht haben in keyner hande wiß und ist von myner muter, mynen swestern und von mer gutlichin gelost von der obgenanten myner gnedigen frauwen. Des czu orkunde han ich gebeden dij
15 ersamen, wisen lude burgermeister und scheffen der stad czu der Lichtenauwe, daz sij ir stad inge*sigil* han gehangen an dissen briff umme myner bede willin, dez wir burgermeistere und scheffen vorgenant uns hiirane irkennen. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. tercio, quarta post dominicam Jubilate.

20 Orig.-perg. in K. Siegel der stadt Lichtenau, rund, 33 mm, braun, siegelbild wie in urk. nr. 291. umschrift: [S.] CIVIVM AC VNIVERSITATIS IN L[E]. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Belangend etliche bezhalte schaff'.

306. *Bruder Hermann prior, bruder Johann von Eschwege subprior und der convent des Wilhelmitenklosters zu Witzenhausen versprechen,*
25 *der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen jährlich eine tonne wein liefern zu wollen.*
1403 september 8.

1403 sept. 8.

Wir brûder Herman prior, bruder Johan von Eschinweghe subprior unde gancze convent zcû Wiczinhusen sint Wilhelmis
30 ordin bekennen uffintlichin an dussem bribe vor uns unde alle unser nachkommen, daz wir fruntlichin, gruntlichin unde gancz gerichted unde geeynet sint med der erbarn erwerdighen in Gode unsir liben gnedighen froûwin frouwin Berthen von Seyn abbatissen des stifftez des heilgen crûczes zcû Coûffûnghin unde alle
35 oren nachkommen umme alle ansprache unde czweytracht, dy sy addir ore nachkommen mochtin gehaben czû deme vorgenanten prior, subprior unde ganczen convent alzo umme winczenden, den *sy*[1]) uns geeyschet haben von unserme wynberghe, gelegin an deme Dasberghe zcwyschen Brendekin unde Gysen under
40 Vornyden loche, alzo daz wir prior, subprior unde gancze con-

vent unde unser nachkommen alle jar jerlichin uff sint Michels tag sollin unde wollin gûtlichin geben unde andelogin eyne thunnen wynes Wiczinhuser maße in or hûß czû Wiczinhusen von unseme wine, der uns jerliches weßet an deme egenanten berghe, ane eren schadin unde ane weddersprache. Wer es ouch, daz 5 wir vorgenante prior, subprior unde gancze convent unser vorgenanten berg nicht enlesin med wine addir davon nicht wynes enworde, welches jar daz daz were, so wolde wir or unde oren nachkommenden unbehafft syn med der egenanten thunnen wynes. Wers ouch, daz der vorgenant berg med korne gefruchtiged worde 10 addir med gekornecze, welcherleye daz were, so solde wir prior, subprior addir unsere nachkommen med der erwerdighen [2]) addir med oren nachkommen eyne fruntlichkeit suchen unde machen med mogelichin frůchtin vor den czendin. Dez czû bekentniße haben wir dussen briff vestlichin besegelt med unser prior unde 15 convent ingesegele. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tercio, festo Nativitatis Mariae virginis gloriose.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) oben zerbrochen, oval, 50/32 mm, braun, stehende gestalt in langem gewande (kopf fehlt), vor der eine andere ähnliche, deren oberer theil ebenfalls abgestossen ist, kniet, umschrift: [S. PRIORIS IN] 20 WIZEN[HV]SEN ORIS [3]) SCI W[ILH.]; 2) spitzoval, 50/36 mm, braun, siegelbild oben abgebrochen, sitzender abt (kopf fehlt), einen vor ihm mit wanderstab knieenden segnend, umschrift: [S. CON]VET. FRM. ORDIS [3]) . . . . WIZ . . . Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Super vina in Witzenhusen'.

1) orig. ‚sir' (‚ir' nicht ganz sicher). 2) scil. ‚abbatissen'. 3) ‚ordinis'. 25

307. *Dechant und capitel der sanct Martinskirche zu Cassel bekennen, dass äbtissin Bertha und das capitel zu Kaufungen den dritten theil des gutes und zehnten zu Uschlag, die der verstorbene herr Gotfried Schotemann vom stifte Kaufungen gekauft und der sanct Martinskirche zum seelgeräth gegeben hatte, zurückkauften.* 30
1404 august 5.

1404 aug. 5. Wir dechin unde capittel sente Mertinskirchin czû Cassel bekennen uffintlich in dissem briffe vor uns und unser nachkummen, alse umme dye gude unde zenden zû Ußlacht mid irer zûgehorûnghe, dye her Gotfrid Schoteman, dem God gnade, ge- 35 koufft hatte umme unser gnedigen frouwen frouwen Berten abtissen des stifftis des heilgen cruczis czû Couffungen unde dem capittel daselbis vor hundirt und achtzig gulden unde uns und unser kirchin vorgenant eyn drettenteil des tzû selgerede gegebin und bescheyden had, daz dye obingenante unser gnedige frouwe und 40

capittel uns abgelost und widdirgekoufft habin daz selbe dretteteil mid seßczig gulden gud von golde und gewichte nach ußwisunge der briffe, dye darubir gegebin sin, unde segin sye der egenanten gulde quijd, ledich unde los in dissem briffe vor uns 5 und unser nachkummen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quarto, ipso die beati Oswaldi regis et martiris nostro sub sigillo, quo utimur ad causas.

Orig.-perg. in K. Siegel des sanct Martinscapitels zu Cassel (beschr. s. urk. nr. 250).

10 308. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit einer abschrift der urkunde könig Rudolfs I. von 1290 märz 10 (nr. 72), durch welche dieser dem kloster Kaufungen den besitz des hofes zu Herbede bestätigte.*
Cassel 1404 september 20. a.

15 In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quarto, indictione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quintodecimo, mensis septembris die vicesima, hora quasi nonarum, in loco capitulari ecclesie 20 collegiate sancti Martini Cassellensis Maguntine diocesis, in presencia honorabilium virorum dominorum capituli dicte ecclesie protunc capitulum representancium et capitulo preexistencium, mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum personaliter constitutus honorabilis vir 25 dominus Reynhardus Stoghusen, venerabilis in Christo domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie sancte crucis in Couffungen predicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam litteram seu cartham regalem vero sigillo rotundo in cordula serica, rubro, viride et glauco [1]) coloribus mixta im-30 pendente serenissimi domini Rudolffi Romanorum regis semper augusti sigillatam, non rasam, non cancellatam, non abolitam, non viciatam neque in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, quod sigillum habet et habuit in medio ymaginem imperatoris in solio sue majestatis sedentem et 35 in manu dextra sceptrum, in sinistra vero pomum rotundum cruce superposita et in circumferencia has litteras: „Rudolffus Dei gracia Romanorum rex semper augustus" et in medio carthe figuram quandam presenti transscripto subsignatam, tradens michi notario subscripto eandem ad legendum, quam de verbo ad verbum co-

1404 sept. 20. a.

ram prefatis viris et dominis alta et intelligibili voce legi et perlegi, et iidem domini tunc temporis capitulum representantes et testes subscripti singuli et singulariter cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut predicitur, omnio vicio et suspicione carentem. Cujus quidem littere tenor sequitur in hec verba: 5

Nos Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod non abolitas, non cancellatas, nec in aliqua sue parte viciatas perspeximus et legi fecimus litteras infrascriptas: 10

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 13 von 1019 dec. 31.]

Nos vero Rudolfus rex predictus altissimo regi, per quem sumus ad Romanum regendum imperium evocati, gratuitum servicium exhibere volentes et honestarum ac religiosarum sororum de Coufungen, quas celebis vite insignit religio, oracionum participes effici cupientes ipsas litteras ratificamus, innovamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Datum Erffordie VI. ydus marcii, indictione tercia, anno Domini m⁰. cc⁰. nonagesimo, regni vero nostri anno septimo decimo. 15

1290 märz 10.

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine Berthe abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos prefatos, ut ecclesie prefate sigillum presenti transcripto una cum meo signo consueto appenderent. Et nos capitulares ecclesie sancti Martini predicte protunc capitulum representantes et capitulo preexistentes recognoscimus sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ob preces domine abbatisse predicte presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus honorabilibus viris et dominis Rudolfo de Bettinhusen rectore ecclesie parrochialis in Symeshusen, Johanne Martini rectore ecclesie parrochialis in Wolffisangir, Rudolffo Molners rectore scolarium ecclesie sancti Martini predicte, Hermanno de Heilgenrade clerico uxorato pluribusque aliis testibus Maguntine diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. 20 25 30 35

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque tran- 40

scripcioni, requisicioni ceterisque omnibus et singulis, sicuti prescripta sunt et agerentur coram predictis dominis, una cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transscriptum diligenter habui et eas omnino con-
5 cordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli honorabilium dominorum capituli ecclesie sancti Martini predicte signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

10 Orig.-perg. in K. Siegel des sanct Martinsstiftes zu Cassel, umschrift an 2 stellen verletzt (beschr. s. urk. nr. 310).

1) ‚auco‘ nachträglich in zusammengedrängter schrift eingeschoben.

309. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit einer abschrift der urkunde könig Rudolfs I. von 1290 märz*
15 *10 (nr. 73), betr. die verleihung der vogtei Herbede.*
Cassel 1404 september 20. b.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quarto, indictione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii
20 divina providencia pape noni anno quintodecimo, mensis septembris die vicesima, hora quasi nonarum, in loco capitulari ecclesie collegiate sancti Martini Cassellensis Maguntine diocesis, in presencia honorabilium virorum dominorum capituli dicte ecclesie capitulum protunc representancium et capitulo preexistencium,
25 mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum personaliter constitutus honorabilis vir dominus Reynhardus Stoghusen, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie sancte crucis in Couffungen predicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens
30 quandam litteram seu cartham regalem vero sigillo rotundo in cordula serica, viride et glauco coloribus mixta impendente serenissimi domini domini Rudolffi Romanorum regis sigillatam, non rasam, non cancellatam, non abolitam, non viciatam neque in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione ca-
35 rentem, quod quidem sigillum habuit et habet in medio ymaginem regis in solio sue majestatis sedentis et in manu dextera sceptrum, in sinistra vero pomum rotundum cruce superposita et in circumferencia [1]) has litteras et scripturam: „Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus“, tradens michi notario

1404 sept. 20. b.

subscripto eandem ad legendum, quam de verbo ad verbum coram prefatis viris et dominis alta et intelligibili voce legi et perlegi, et iidem domini tunc temporis capitulum representantes et testes subscripti singuli et singulariter cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut 5 predicitur, omni vicio et suspicione carentem. Cujus quidem littere tenor sequitur in hec verba:

Nos Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod non abolitas, non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas perspeximus et 10 legi fecimus litteras infrascriptas:

H.[2]) Dei gracia Romanorum rex et semper augustus. Omnibus hanc paginam inspecturis graciam suam et omne bonum. Licet omnes ecclesias majestas nostra regia protegere debeat, illis tamen ampliorem impertiri favorem volumus et tenemur, que a 15 Romanis imperatoribus fundate sunt pariter et dotate. Noverit igitur universitas vestra, quod, postquam nefandus comes Fredericus factionem scelestam peregit occidendo videlicet Coloniensem archiepiscopum, cui a patre nostro imperii gubernacula commissa fuisse noscuntur, advocacia, quam tenebat in feodo de manu ab- 20 batisse in Couffungen in predio, quod vocatur Herbethe, ad eandem libere est reversa, sicut alia feoda ipsius ad dominos suos, ad quos de jure spectabant, per sentenciam principum redierunt. Cum igitur dicta ecclesia in Coifungen regalis esse noscatur et ob hoc propensiori nostro sit digna presidio, volumus et presen- 25 cium auctoritate decernimus, ut advocacia predii suprascripti vel ad descendentes vel collaterales nefandi F. heredes nullo umquam tempore perveniat, sed abbatisse et ecclesie pretaxate constet perpetua firmitate, nisi forsan mera liberalitate de novo alicui eadem abbatissa eam duxerit conferendam. Cum autem me- 30 moria hominum labilis sit et rerum turbe non sufficiens, ut concessionis nostre indulgencia non sit posteris ambigua futura, presentem paginam conscribi fecimus, quam sigilli nostri presidio communimus. Datum Herbipoli. *[1226 nov. zw. 18. u. 28.]*

Nos vero Rudolfus rex predictus altissimo regi, per quem 35 sumus ad Romanum regendum imperium evocati, gratuitum servicium exhibere volentes et honestarum ac religiosarum sororum de Coufungen oracionum participes effici cupientes ipsas litteras ratificamus, innovamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Datum Erfordie vi. ydus Marcii, indictione tercia, anno Domini 40 m⁰. cc⁰. nonagesimo, regni nostri septimo decimo. *1290 märz 10.*

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine Berthe abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem nil addendo vel 5 minuendo et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos prefatos, ut ecclesie sancti Martini prefate sigillum presenti transscripto una cum meo signo consueto appenderent. Et nos capitulares ecclesie sancti Martini predicte protunc capitulum re- 10 presentantes et capitulo preexistentes recognoscimus sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ad preces domine abbatisse prefate presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus honorabilibus viris et dominis Rudolffo de Bettinhusen in Symedishusen, Johanne Martini in 15 Wolffisangir ecclesiarum parrochialium rectoribus, Henrico Gobelonis altarista ecclesie sancti Martini sepedicti, Rudolfo Molners rectore scolarium ejusdem ecclesie, Hermanno de Heiligenrade clerico uxorato pluribusque aliis fide dignis Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et requisitis.

20 (S. N.) Et ego Wernherus Morung de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ejusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, sicuti prescripta sunt et agerentur coram predictis dominis, una cum pre- 25 notatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui et eas omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli honorabilium dominorum capituli ec- 30 clesie sancti Martini predicte signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K., stellenweise verblasste oder verwischte schrift. Siegel des sanct Martinsstiftes zu Cassel (beschr. s. urk. nr. 310). Ueber die datirung etc. der inserirten urkunde beginnend: ‚H. Dei gracia' s. bemerk. zu urk. nr. 35 39. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Vitimirte [!] copei'.

1) orig. ‚cirferencia'. 2) ‚Henricus VII.'

310. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit einer abschrift der urkunde kaiser Heinrichs II. von 1019 december 31 (nr. 13), betr. die schenkung des gutes Herbede an das kloster Kaufungen.*
Cassel 1404 september 22. 5

1404 sept. 22. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quarto, indictione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quintodecimo, mensis septembris vicesima secunda die, hora vesperarum vel quasi, in loco 10 capitulari ecclesie collegiate sancti Martini Cassellensis Maguntine diocesis, in presencia honorabilium virorum dominorum capituli dicte ecclesie protunc capitulum representancium et capitulo preexistencium, mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum personaliter constitutus hono- 15 rabilis vir dominus Reynhardus Stoghusen, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie sancte crucis in Coufungen predicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam litteram regalem vero sigillo rotundo in cera quasi alba eidem littere firmiter impresso serenissimi do- 20 mini domini Henrici Romanorum regis sigillatam, non rasam, non cancellatam, non abolitam, non viciatam neque in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, quod quidem sigillum habuit et habet in medio ymaginem imperatoris in solio sue majestatis sedentem et in manu dextra sceptrum, in 25 sinistra vero pomum rotundum cruce superposita et in circumferencia has litteras seu scripturam: „Henricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus“ et in medio littere seu carthe quandam figuram presenti transcripto subsignatam, tradens michi notario subscripto eandem ad legendum, quam de verbo ad ver- 30 bum coram prefatis honorabilibus viris et dominis alta et intelligibili voce legi et perlegi, ac iidem domini tunc temporis capitulum representantes et testes subscripti singuli et singulariter cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut predicitur, omni vicio et suspicione ca- 35 rentem. Cujus quidem littere tenor sequitur in hec verba:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 13 von 1019 december 31.]

Post cujus quidem littere prescripte visiónem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine Berthe abbatisse prefate re- 40

quisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos prefatos, ut ecclesie prefate sigillum presenti transcripto una cum meo signo
5 consueto appenderent. Et nos capitulares ecclesie sancti Martini predicte protunc capitulum representantes et capitulo preexistentes recognoscimus sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ob preces domine abbatisse predicte presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus ho-
10 norabilibus viris et dominis Rudolffo de Bettenhusen in Symedishusen, Johanne Martini in Wolffisanger, Conrado Haseharde in Schachten ecclesiarum parrochialium rectoribus et Henrico Gobelonis altarista ecclesie sancti Martini predicte Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.
15 (S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, prout prescripta sunt et agerentur coram predictis dominis, una cum prenotatis testibus
20 presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui et eas [omnino concord]are [1]) inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli ho[norabilium dominorum] [1]) capituli ecclesie sancti Martini
25 predicte signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Siegel spitzoval, 70/45 mm, hellbraun, stehender bischof, stab in der rechten, spruchband mit S. MARTINVS in der linken, umschrift: SIGILLVM ECCLESIE SANCTI MARTINI CIVITAT. CASSELE. Auf der
30 rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Vitimirte copei *der* donation'.

1) durch stockflecken unleserlich.

311. *Graf Adolf zu Cleve und der Mark vergleicht die äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen und Kurt von Elverfeldt dahin, dass Kurt der äbtissin huldigung leiste und darauf unter verpflichtung auf*
35 *das hofrecht das schultheissenamt zu Herbede erhalte.*

1404 december 8.

Wir Adolff greve zcu Cleve und zcu der Margke bekennen und dun kunt allin luden, daz dij erwirdige in Gode frauwe Berte von Seyn abbatisse dez stifftes dez heligen cruczes zcu
40 Couffungen und Curd von Elbirfelde vor uns und unsern rad

1404 dec. 8.

eynen fruntlichin tag bescheiden han und uns beide partige egenant han gebeiden, sy fruntlichin scheiden. Dez hat dij obgenante frauwe Berte abbatisse von dez heligen cruczes, ir und irs stifftes wegen zcu Couffungen Curde von Elbirfelde beschuldiget, daz her iren hob und hobeslude zcu Herbedte vorkort 5 und vorunrecht habe, also alse[1]) her dem heligen crucze, eyner frauwin abbatissen, dem stiffte zcu Couffungen, dem hobe und hobisluden gehuldiget were und hisch[2]) iren[3]) hob darumbe widdir. Doruff Curd egenant antworte, her wolde dez bliben bij den gesworen hobisluden. Were der hob zcu Herbedte ader dij hobis- 10 lude vorkort ader vorunrecht in eniger hande puncten ader artikeln, daz wolde her richten, der obgnanten frauwin Berten abbatissen daz abekouffin ader ir[4]) daz abebidden. Also beide partige vorgenant eyner fruntlichin[5]) scheidunge noch schulden und antworten bij uns und unserme rade blebin sint, also sprechin 15 wir mit unserme rade, daz dij obgnante frauwe und Curd egenant sollin zcu Herbedte legen eyn hobesding und seczen eynen gehuldigeten richter, und der solle dij gesworn hobeslude fregen bij iren eiden, dij sy dem heligen crucze, eyner frauwin abbatissen, dem stiffte zcu Couffungen, dem[6]) schultheissen und dem 20 hobe zcu Herbedte getan han, daz sy soln segen daz alde recht dez hobes und hobesluden zcu Herbedte. Darbij solle sy Curd egenant lassin, und wollin dez unsern rad und frunde dorbij senden, und sint dij hobeslude also gestalt zcu sende uff ir eide, alse vor ist vorzcalt. Und disse noch geschrebin [pu]ncte[7]) und ar- 25 tickel luden: Czu dem ersten, wilch hobesman ader wif bruchhafftig ist, den ader daz sal der schultheise fordern mit rechte vor den folln von [dem][7]) hobe, ez sy an hogerichte, an hobesdinge, an holczdinge ader in eyme erbehuse und eme dij bruche doruff lassin wisen. Ouch ensal eyn schultheise keynen hobes- 30 man ader wif vorwesseln uz dem hobe ader keyn hobesgud uzdûn, dor ensint bij suben gesworen hobisman. Und mag eyn hobesman synen kindern erbin syn erbin und eyn kint vortane syn kint biz an daz funffte glet. Und wilch kint daz erbe entpheit, daz sal dem schultheisen gebin den groisten czins. Wilch 35 hobesman ader hobeswif stirbit, daz herwege [!][8]) und gerade soln eyn frauwe abbatissen und der schultheise glich[9]) teilen. Stirbit ouch eyn habesman, so sal syn frauwe nemen daz beste phert zcuvorn und vortane teilen mit dem schultheisen alle vierfußig fe, gereide gelt und als[10]) sy gewunnen han uff fremmedem 40 lande. Und hette der man eynen wagen ader karen, der da

hure vordynte uff der straße, der were mit syner zcugehorunge eyner frauwin abbatissen und dez schultheisen mit eyn. Ouch wilch hobesman uff syme koten eynen kotenman ufsiczen hat, stirbit der kotenman, den man sal der[11]) hobesman erbeteiln und
5 nicht der schultheise. Wilch hobesman ader wif sich selbis ader ir kinder vorandern woln zcu der heligen e, dij soln orlobes gesynnen zcu dem schultheisen und eme gebin eyne halbe marg, und ab her der nicht nemen wolde, so sal der man ader wif nemen eyn rynt, daz eyner halbin marg wert sy, und bynden
10 daz in daz rynthus an den dretten vorslag und habin dormidde synen orlob gelost. Und wer ez, daz eyn gemeyne man ader wif, dij uff hobesgud nicht enseßin, uz[12]) unser herlichkeit zcihen wolden und orlobes gesunnen, der solde[13]) umbe den orlob teidingen mit dem schultheisen noch gnaden. Blibet her ader sy
15 under uns, so soln sy iren orlob losen umbe den schultheisen mit eyme malder habern. Ouch sal eyn scholtswin wert syn czweiger schillinge phennige. Ouch so sollin dij hobeslude dem schultheisen czemmern eyn buhus von ses balkin und eyne schure von funff balkin und soln eme ouch czemmern eyne molen an
20 eyn kamphrad, ane steyne[14]) und darane nicht me yserus zcůgen[15]), dan ses phennig wert. Und wilch hobesman dorynne nicht enmůle, der vorbreche vier phennige und daz multer. Ouch wilch hobesman sich andirt und keyn hobesgud besiczit, der sal dem schultheisen dryszig jare ydez jares eynen herschilling gebin.
25 Wilch habesman ader wif kinder han, dij nicht vorandirt syn zcu der e und ouch keyne vorczichtphennige han, storbin dij in dissem lande ader ußewendig landes, dij soln dij eldern erbeteiln und nicht der schultheise. Ouch han dij hobeslude gewiset, waz bruche irschynen an dem hobesdinge, dij gefallin eyner frauwin
30 abbatissen dretteil, dem schultheisen dretteil und den hobesluden dretteil. Sint wir nu genczlich bericht syn von unserme rade und frunden, dij wir bij daz hobesding hatten gesand, daz disse vorgeschrebin puncte und artikele dij gesworne hobeslude also geseid[16]) han uff ir eide in kegenwortikeit der obgenanten frauwin
35 und Curdes egenant, und her selbis eyn richter waz, sprechin wir fort uz in eyner fruntschaff mit unserme rade, alse dij egenanten zcwo partige daz an uns gestalt han, daz Curd von Elbirfeilde dij hobeslude bij den vorgeschrebin puncten und artikeln und rechte lassin sal und sy[17]) derpobin nicht drangen. Vort so
40 sal her bestellin, daz der obgenanten frauwin Berten abbatissen dez egenanten stifftes und iren nochkummen alle jare jerlich ir

alde rechte czins und gulde beczalt werde mit alden Merkischin phennigen, der vier eynen alden Turnoisgulden ader vier schillinge der selbin vorgenanten phennige gelden [18]) eynen alden guden sweren Rynschin gulden, ruwelich und nuczlich uff sente Andres tag dez heligen apostels ir ader iren knechten an allin ufczog. 5 Daruff so sal dij obgenante frauwen belenen Curde von Elbirfelde mit dem schultheisenampte dez habes zcu Herbedte, alse syne eldern dorane geseßin han, zcu syme libe, und [19]) truwin globin [20]) und zcu den [21]) heligen sweren, dem heligen crucze, eyner frauwin abbatissen, dem stiffte zcu Couffungen irn schaden warnen und 10 ir beste werbin [22]) und den hob zcu Herbedte und dij hobeslude bij rechte lassin [23]). Und wan Curde egenant nicht lenger ist an libe, so han wir mit unserme rade geteidinget, daz dij obgenante frauwe ader ir nachkummen Ebirharde von Elbirfelde dez egenanten Curdes eliche son soln belenen mit dem schultheisenampte 15 zcu Herbedte, alse Curde egenant synen [24]) fader, zcu syme libe. Und sal dan Ebirhard egenant eyner frauwin abbatissen truwin globin und zcu den heligen sweren, disse vorgeschrebin puncte und artikel stede, feste und unvorbrochlichin halden ane alle geferde. Disse belenunge und huldunge [25]) ist geschen von der 20 obgenanten frauwin und Curde egenant in kegenwortikeit unsers rades, amptlude und frunde, mit namen hern Wymar Duker ritter, hern Pilgerym von der Lyten [26]), Johan Stecke lantdroste, Nebelung von Hartinberg, Rutger und Wenemar von Witten und Wenemar dez Hekin [27]) und anders vel frommer lude. Dez zcu or- 25 kunde han wir umbe bede willin der obgenanten frauwin Berten abbatissen und Curdes egenant unser inges*egil* an dissen briff [28]) lassin henkin. Und dez zcu bekentuisse so han sy ir beider eigen inges*egil* dûn henkin bij daz unser, dez wir Berte abbatisse und Curd egenant uns hiirane irkennen. Datum anno Do- 30 mini m⁰. cccc⁰. quarto, in die Concepcionis beate Marie virginis gloriose.

Orig.-perg. in K., sehr verblasste schrift, besonders in der oberen hälfte der urkunde. Siegel 1) des grafen Adolf; 2) rund, 30 mm, braun, im siegelfelde halbrunder schild mit aufrechtem, doppeltgeschwänztem löwen, über dem 35 schilde ein kreuz, umschrift: S. BERTE D. [SEIN] ABBATISS[E] I. COVF. (abbildung s. siegeltafel 3, nr. 11); 3) Konrads von Elverfeldt: rund, 35 mm, braun, im 3eckigen schilde 5 balken, von umschrift nur noch: S. CO . . . Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littere super Herbedte transscripte per instrumentum publicum'. Notariell beglaubigte abschrift in einer processacte des 40 staatsarchives Wetzlar. Preussen lit. E nr. 233/965, D stück 31, auf dessen rückseite: ‚Prod. Spirae 4. febr. anno 1574'. Gedr.: Aander-Heyden 2, nr. 693

nach der vorgenannten Wetzlarschen abschrift; die bedeutenderen varianten s. unter A. unten. Vorstehende urkunde ist auch in urk. nr. 322 von 1405 sept. 3 eingerückt.

1) A. hat nur ‚also'. 2) A. ‚heischeten'. 3) A. fehlt ‚iren'. 4) A. 5 fehlt ‚ir'. 5) A. ‚ein fruntliche'. 6) A. ‚einem'. 7) durch brandloch zerstört. 8) schreibfehler für ‚herwede'; A. ‚herweide'. 9) A. ‚zu gleich'. 10) A. ‚all daß'; so auch im transsumpt. 11) A. ‚ein'. 12) transsumpt ‚und uz'. 13) ‚solde' übergeschrieben. 14) A. ‚und ohne steins'. 15) A. ‚zragen'. 16) A. ‚gesend'. 17) A. fehlt ‚sy'. 18) orig. ‚gulden'; hier 10 folgt wieder gestrichenes ‚vier schillinge'. 19) wohl ‚sal Curde in' zu ergänzen. 20) A. ‚trauwen und globen'. 21) A. ‚dem'. 22) A. ‚wercken'. 23) A. ‚behalden und lassen'. 24) ‚sein'. 25) A. fehlt ‚huldunge'; vorhergehendes ‚und' vorhanden. 26) A. und transsumpt ‚Lethen', A. 2, 686 ‚Leyten'. 27) A. ‚Wenemar von Witten und Wenemar Arde. He.es'; transsumpt 15 ‚Heken'. A. 1, nr. 499 hat zum jahre 1355 ‚Henkin eyn richter to der tid to Herbede'. Es scheint, dass Wenemar der sohn dieses richters war. Ob ‚Hekin' oder ‚Henkin' zutreffend, steht dahin. 28) ‚briff' übergeschrieben.

312. *Recess zwischen dem stifte Kaufungen und der dorfgemeinde Flarchheim, das gehölz in deren feldmark betr.*
20 *1404.*

Reg. in „Extrakt Kaufunger briefe", fol. 7, nr. 311 in M., oberer stockhaussaal 5706. Ueber Flarchheim s. die späteren urk. zwischen 1445 und 1458. *1404.*

313. *Decan Ludwig von Binsförth und das capitel zu Fritzlar gewähren der äbtissin Bertha und dem capitel zu Kaufungen antheil an* 25 *den gnaden der s. g. Carolina.*
1405 aug. 8.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 314 von 1405 august 20.] *1405 aug. 8.*

314. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel bezeugt die richtigkeit der abschrift einer urkunde des decans Ludwig von Binsförth zu* 30 *Fritzlar von 1405 aug. 8., betr. antheilnahme der äbtissin und des capitels zu Kaufungen an den gnaden der s. g. Carolina.*
Cassel 1405 august 20.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinto, indictione tredecima, pontificatus *1405 aug. 20.* 35 sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo, mensis augusti die vicesima, hora vesperarum vel quasi, in opido Cassel Maguntine diocesis, ibidem prope ecclesiam sancti Martini, in presencia mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter voca-

torum et rogatorum constitutus personaliter honorabilis dominus Reynhardus de Stoghusen presbiter, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie sancte crucis in Couffungen dicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam litteram papiream honorabilis viri domini Ludewici de Binsforthe decani ecclesie sancti Petri Fritzlariensis dicte diocesis sigillo ipsius oblongo tergo tenus affixo in cera viride sigillatam, non rasam, non cancellatam nec in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, tradens michi notario subscripto eandem ad legendum, quam de verbo ad verbum coram testibus subscriptis alta et intelligibili voce legi et perlegi, ac iidem testes cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut predicitur, omni vicio et suspicione carentem. Cujus tenor sequitur in hec verba:

Wir Ludewig dechin und capittel tzû Fritzlar bekennen mid crafft disses briffis, sulche gracien, alse wir behalden han von dem heilgen stule tzû Rome, dye man nenned Carolina, daz wir wale gunnen unde ist unser wille, daz dye erwerdige frouwe Berthe abbatissen tzû Couffungen und daz capittel daselbis der selben gracien sich mid uns gebruchen. Des tzû kuntschaff geben wir dissen briff besigilt undir myme Ludewiges ingesigil, des wir uns semptlich hiran gebruchen. Anno Domini m⁰. cccc⁰. quinto, ipso die sancti Ciriaci. *1405 aug. 8.*

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine domine abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem et in publicam formam redigerem ac desuper unum vel plura conficerem instrumenta. Presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne Martini in Wolffisangir, Conrado Haseharde in Schachten ecclesiarum parrochialium rectoribus Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis et requisitis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, prout prescripta sunt et agerentur, una cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui easque omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Instrumentum Caroline'. und von hand 16. jahrh.: ‚Instrumentum, das[1]) die aptiße zu Kauffungen des gratien Carolin*en* mittheilhaftig sein soll*e*'.

1) hier folgt unverständliches ‚Meintz'.

5 315. *Decan Werner und das capitel der sanct Martinskirche zu Cassel beglaubigen auf bitten der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen den gleichlaut der abschriften der urkunden von 1336 januar 22 (nr. 190) und von 1336 januar 29 (nr. 191) mit den originalen. 1405 august 28.*

10 *[Die vorlage giebt zunächst den wortlaut beider inserirter urkunden und schliesst dann wie folgt:]*

Nos Wernherus decanus et capitulum ecclesie sancti Martini in Cassel Maguntine diocesis recognoscimus publice per presentes prescriptarum litterarum copiarum litteras sigillatas vidisse, le-15 gisse et perlegisse earumdemque collationem diligenter ad hujusmodi transscriptum habuisse et, quia presens transscriptum de verbo ad verbum ut littere sigillate omnino invenimus concordare, ideo sigillum nostri capituli ad preces venerabilis in Christo domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie secularis sancte crucis 20 in Couffungen dicte diocesis presentibus duximus appendendum. Anno Domini millesimo quadringentesimo quinto, vicesima octava die mensis augusti. *1405 aug. 28.*

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Beide copieen und die vorstehende beglaubigung sind von gleicher hand geschrieben.

25 316. *Werner von Calden und andere genannte versprechen, sowohl der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen, als auch dem zu Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen den schuldigen zehnten aus ihrem gute zu Calden geben zu wollen. 1405 september 3. a.*

30 Wir Wernke von Kalden, Henne Volkquin[1]), Henne Konegunden, Gherold von Kalden, Helwich Bornemans unde Ilse Wemels bekennen in dûssem offen breve vor allen luden, daz wir dem heilgen crûcze, der erwerdigen in Gode frouwen frouwen Berten von Sein aptissen zcu Kouffungen unde erem stiffte eren 35 czenden uff unsem gude zcu Kalden in dorffe unde veltmarke willen[2]) gutliche vallen laczen, wor en de gebûrd, gelicher wijs als dem stiffte zcû dem Lyppoldesberge unde dem phernere zcû Meinbressen nach erer gebûre, unde wir unde unse erbin en- *1405 sept. 3. a.*

wollen se darane nicht hindern. Des zcû kuntschaff gebin wir en dussen breb besegelt mid ingesegel des strengen Ecbrechtes[3] von Schachten umme unser bede willen zcû rucke hiruff gedrucht. des ich Ecbrecht[3] egenant also bekenne. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. quinto, feria quinta proxima ante festum Nativitatis 5 Marie.

Orig.-pap. in K., von gleicher hand wie urk. nr. 317. 319 und 323. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist gänzlich abgefallen. Die urkunde ist eingerückt in das notariatsinstrument, urk. nr. 318.

1) transsumpt ‚Volgwin'. 2) ‚willen' übergeschrieben. 3) tr. ‚Egbrechtes'. 10

317. *Albert Wolfhagen, bürger zu Grebenstein, verspricht, der äbtissin Bertha von Sayn, dem stifte Kaufungen, dem stifte Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen den schuldigen zehnten aus seinem gute zu Calden geben zu wollen.*

1405 september 3. b. 15

1405 sept. 3. b. Ich Albertus Wlffhagen burgher zcû Grevensteyn bekenne in dûssem offen breve vor allen luden, daz ich dem heilgen crûcze, der erwerdigen in Gode frouwen frouwen Berten van Sein aptissen zcu Kouffungen unde erem stiffte wil eren zcenden uff myme gude zcu Kalden in dorffe unde veltmarke, wor en de 20 ghebûrd, gutlichen willen[1] ghefallen laczin, ghelicher wijs dem stiffte zcûme Lippoldesberghe unde dem pherner zu Meinbressen unde enwil se darane nicht hindern. Unde gebe en des zcu kuntschaff dussin breb besegelt mid ingesegel des strengen Ecbrechtes[2] von Schachten myns swaghers umme myner bede willen. 25 des ich Ecbrecht[2] egenant also bekenne. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinto, feria quinta proxima ante festum Nativitatis Marie virginis.

Orig.-pap. in K., von gleicher hand wie urk. nr. 316. 319 und 323. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist gänzlich abgefallen. Die ur- 30 kunde ist eingerückt in das notariatsinstrument, urk. nr. 318.

1) ‚willen' übergeschrieben. 2) transsumpt ‚Egbrecht'.

318. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit der von ihm auf ansuchen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen genommenen abschrift der urkunden nr. 316 und 317* 35 *vom gleichen tage.*

Cassel 1405 september 3. c.

1405 sept. 3. c. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem mil-

lesimo quadringentesimo quinto, indictione tredecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo, mensis septembris die tercia, hora vesperarum vel quasi, in ecclesia sancti Martini
5 opidi Cassel Maguntine diocesis, in presencia mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constitutus personaliter discretus vir dominus Reynhardus de Stoghusen presbiter, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse regalis ecclesie sancte crucis in Couf-
10 fungen dicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quasdam litteras papireas tergo tenus sigillo strennui viri Egkebrechti de Schachten in cera viride sigillatas habente [1]) in circumferencia has litteras: „S. Eygebrecht von Schachten" et in medio clippeum, in quo figura duorum florum, non rasas, non
15 cancellatas, nec in aliqua parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspicione carentes, tradens michi notario easdem ad legendum, quas de verbo ad verbum coram testibus subscriptis alta et intelligibili voce legi et perlegi, ac iidem testes cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes
20 easdem, ut predicitur, omni vicio et suspicione carentes. Quarum tenor sequitur in hec verba:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 316 von 1405 sept. 3. a.]

Tenor vero alterius littere est talis:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 317 von 1405 sept. 3. b.]

25 Post quarum quidem litterarum prescriptarum visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine domine abbatisse prefate requisivit, ut easdem transsumerem et in publicam formam redigerem ac desuper unum vel plura conficerem instrumenta. Presentibus hono-
30 rabilibus viris et dominis Adolffo de Torfeld canonico, Henrico Gobelonis et Andrea Morsen vicariis ecclesie sancti Martini predicte Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morůng de Cassel clericus Ma-
35 guntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dictarum litterarum sigillatarum exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, sicuti prescripta sunt [!] et agerentur, una cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dictarum litterarum sigillatarum ad

hujusmodi transscriptum diligenter habui easque omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum. 5

Orig.-perg. in K.

1) orig. ‚habens'.

319. *Hans Piper und Henne von Zwehren versprechen, sowohl der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen, als auch dem stifte zu Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen den* 10 *schuldigen zehnten aus ihren gütern zu Calden geben zu wollen. 1405 september 3. d.*

1405 sept. 3. d. Wir Hans Piper unde Henne von Twern bekennen offintlichen in dussem breve vor allen luden. daz wir dem heilgen crucze, der erwerdigen in Gode frouwen frouwen Berten von 15 Sein aptissen zcu Kouffungen unde erem stiffte eren czenden uff unsem gude zcu Kalden in dorffe unde veltmarke willen gutlichen vallen laczen, wor en de gebůrd, gelicher wijs als dem stiffte zcu dem Lyppoldesberge unde dem pherner zcu Meinbressen nach erer ghebőre, unde wir unde unse erbin enwollen se darane nicht 20 hindern. Des zců kuntschaff gebin wir en dussen breb besegelt mid ingesegel des strengen Ecbrechtes von Schachten umme unser bede willen zcu rűcke hiruff ghedrucht, des ich Ecbrecht egenant also bekenne. Datum anno Domini millesimo cccc°. v°., feria quinta proxima ante festum Nativitatis Marie. 25

Orig.-pap. in K., von gleicher hand wie urk. nr. 316 und 317 und 323. Von dem runden, 23 mm grossen, braunen siegel sind nur die 4 buchstaben der umschrift SCHA[CHTEN] erhalten.

320. *Gerold Tylens verspricht, der äbtissin Bertha von Sayn, dem stifte Kaufungen, dem zu Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen* 30 *den schuldigen zehnten von seinem gute zu Calden geben zu wollen. 1405 september 3. e.*

1405 sept. 3. e. Ich Gerolt Tylens bekenne ůffinbare in diessem breffe vor allen luden [1]), daz ich dem heilgen crůcze, der erwerdygen in Gőde fraůwen frouwen Berten von Seyn aptieschen zců Kouf- 35 fůngen unde erem styeffte eren zcenden uffe mynem gůde zců Kalden [2]) in dorffe unde feltmarke wil gůtlichen fallen lazen, wor en dye gebőrd, glicher wyß alße dem stieffte zů dem Lippoldesberge unde dem pherner zů Meynbreßßen nach erer gebőrde,

unde ich unde myne erben enwollen sie darane nicht hiendern. Des zû kûntschaff geben ich en diessen breff besegilt myt ingesegil des strengen Egbrechtes von Schachten umme myner bede willen zû rûcke hiruffe gedrucht, des ich Egbrecht egenant also 5 bekenne. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. [quinto, feria][3]) quinta proxima ante festum Nativitatis Marie.

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückte siegel ist fast ganz abgefallen, rest unkenntlich.

1) ,Iuden' übergeschrieben. 2) ,Kalden' desgl. 3) ,quinto, feria' vom 10 schreiber vergessen (s. urk. nr. 316, 317, 319, 323).

321. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit einer abschrift der urkunde der landgräfin Mechtildis zu Hessen und ihres sohnes Johannes von 1304 september 23 (nr. 104), betr. den schutz des hofes Herbede.*

15 *Cassel 1405 september 3. f.*

1405 sept. 3. f.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinto, indictione tredecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo, mensis septembris 20 die tercia, hora quasi sexta, in loco ecclesie collegiate sancti Martini in Cassel Maguntine diocesis, in presencia honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie prenarrate, mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum personaliter constitutus honorabilis vir dominus 25 Reynhardus Sthochusen, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse regalis ecclesie sancte crucis in Couffungen predicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam cartam pergameneam sigillo illustris domine Mechthildis lantgravie et domine terre Hassie rotundo in cera 30 glauca, ut prima facie apparebant, sigillatam habente[1]) in medio ymaginem mulieris sedentis super equo et in sinistra manu ymaginem cujusdam avis et in circumferencia has litteras: „S. Mechthildis lantgravie terre Hassie" et tergo tenus in eadem cera sigillo Johannis lantgravii terre Hassie sigillatam habente[1]) in medio 35 ymaginem leonis et in circumferencia has litteras: „S. Johannis Dei gracia lantgravii terre Hassie", non rasam, non cancellatam neque in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem. Cujus tenor sequitur in hec verba.

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 104 von 1304 sept. 23.]

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine domine Berthe abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum 5 conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos decanum et capitulum prefatos, ut ecclesie prefate sigillum presenti transcripto una cum meo signo consueto appenderent. Et nos decanus et capitulum ecclesie sancti Martini predicte recognoscimus sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ob 10 preces domine abbatisse predicte presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne Martini in Wolfesanger, Conrado Haseharde in Schachten ecclesiarum parrochialium rectoribus et Henrico Gobelonis altarista ecclesie sancti Martini predicte Maguntine diocesis 15 testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morung de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, prout pre- 20 scripta sunt [!] et agerentur coram predictis dominis, cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transscriptum diligenter habui et eas [2]) omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per alium me aliis occupato negociis fideliter scriptum inde confeci signo- 25 que meo solito et consueto una cum appensione sigilli honorabilium dominorum capituli ecclesie sancti Martini predicte signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Siegel des sanct Martinsstiftes in Cassel (beschr. s. 30 urk. nr. 310, nur ist die farbe dunkelbraun).

1) orig. ‚habens‘. 2) orig. ‚eos‘.

322. *Notar, cleriker Werner Morung beglaubigt die abschrift der urkunde von 1404 december 8 (urk. nr. 311), betr. den hof Herbede. Cassel 1405 september 3. g.* 35

1405 sept. 3. g. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinto, indictione tredecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo, mensis septembris

die tercia. hora quasi sexta, in loco ecclesie collegiate sancti Martini in Cassel Maguntine dioticis [!], in presencia honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie prenarrate, mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc vocatorum spe-
5 cialiter et rogatorum personaliter constitutus honorabilis vir dominus Reynhardus Sthochusen, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse regalis ecclesie sancte crucis in Couffungen predicte dioticis [!] cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam cartam pergameniam [!] nobilis viri domini
10 Adolffi comitis de Clevis et de Marcha sigillo ipsius rotundo in cera rubra [1]) [sigillatam] habente [2]) in circumferencia has litteras: „S. Adolffi comitis de Clevis et de Marcha" et de medio galeam, supra qua figuram duorum cornuum thauri et ad latus dextrum clippeum dominorum de Cleve [3]) et ad sinistrum clippeum terre Marche, ac
15 sigillo venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn ipsius rotundo in cera viride habente [4]) in circumferencia has litteras: „S. Berthe de Seyn abbatisse in Couffungen" et in medio clippeum cum leone, supra quo signum crucis, item strennui viri [5]) in cera viride eciam sigillo ipsius rotundo habente [4]) in circum-
20 ferencia has litteras: „S. Conradi de Elferfelde", habente [4]) in medio clippeum cum duodecim lineis distinctis, ut prima facie apparebant, sigillatam, non rasam, non cancellatam nec in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, tradens michi notario subscripto eandem ad legendum, quam de
25 verbo ad verbum coram prefatis honorabilibus viris et dominis alta et intelligibili voce legi et perlegi, ac eidem domini decanus et capitulum et testes subscripti singuli et singulariter cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut predicitur, omni vicio et suspicione carentem. Cujus
30 tenor sequitur in hec verba:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 311 von 1404 dec. 8.]

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine domine Berthe abbatisse prefate
35 requisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos decanum et capitulum prefatos, ut ecclesie prefate sigillum presenti transcripto una cum meo signo consueto appenderent. Et nos de-
40 canus et capitulum ecclesie sancti Martini predicte recognoscimus

sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ob preces domine abbatisse predicte Presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne Martini in Wolfessanger, Conrado Haseharde in Schachten ecclesiarum parrochialium rectoribus et Henrico Gobelonis altarista ecclesie sancti Martini predicte Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, prout prescripta sunt [!] et agerentur coram predictis dominis, cum prenotatis testibus presens interfui, collationem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui et eas[6]) omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per alium me aliis prepedito negociis fideliter scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli honorabilium dominorum capituli ecclesie sancti Martini prefate signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Orig.-perg. in K. Siegel des sanct Martinstiftes zu Cassel (beschr. s. urk. nr. 310, nur ist die farbe dunkelbraun).

1) orig. ‚rubia'. 2) orig. ‚habens'; ‚sigillatam' fehlt. 3) orig. ‚Clevē'. 4) orig. ‚habens'. 5) scil. ‚Conradi de Elferfelde'. 6) orig. ‚eos'.

323. *Henneke Bornemanns, Hencke Telders und Christian von Calden versprechen, der äbtissin Bertha von Sayn, dem stifte Kaufungen, dem zu Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen den schuldigen zehnten von ihrem gute zu Calden geben zu wollen.*
1405 september 5.

1405 sept. 5. Wir Henneke Bornemans, Henke Telders unde Kerstian von Kalden bekennen offentlichen in dussem breve vor allen luden, daz wir der erwerdigen in Gode frouwen frouwen Berten von Sein aptissen zcu Kouffungen unde erem stiffte willen gutlichen fallen laczen eren zcenden ucz unsem gude in dorffe unde veltmarke zcu Calden, gelicher wijs alse dem stiffte zcu dem Lyppoldesberghe unde pherner zcu Meinbressen nach erer gebőre, unde wir unde unse erben enwollen se darane nicht hindern. Des zcû kuntschaff gebin wir en dussen breb besegelt mid ingesegel Johans von Volkerhusen umme unser bede willen zcû rûcke

hiruff gedrucht, des ich Johan egenant [1]) also bekenne. Datum anno Domini millesimo cccc⁰. v⁰., sabbato proxim[o] ante festum Nativitatis Marie virginis.

Orig.-pap. in K., von gleicher hand wie urk. nr. 316, 317 und 319. Das 5 auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist gänzlich abgefallen.

1) ‚egenant' übergeschrieben.

324. *Copie eines zeugnisses, wonach 3½ acker land dem kloster zu Witzenhausen zuständig und, weil zum vorwerk daselbst gehörend, zehntfrei sein sollen.*

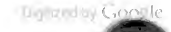
10 *1405.*

Reg. nach „Extrakt Kaufunger briefe", fol. 30, nr. 112 in M., oberer stockhaussaal 5706. Wiewohl keine beziehung zum stifte Kaufungen aus dem regeste ersichtlich ist, so muss eine solche doch bestanden haben, da sich die copie zur zeit der aufstellung der ‚Extrakte' im stiftsarchive zu Kaufungen befand. *1405.*

15 325. *Werner, decan der sanct Martinskirche zu Cassel, beauftragt die plebane zu Hofgeismar, Grebenstein, Immenhausen und Calden etc., genannte einwohner zu Calden öffentlich an die zahlung des zehnten an das stift Kaufungen zu mahnen und mit excommunication im weigerungsfalle zu bedrohen.*

20 *1406 juli 1.*

Wernherus decanus ecclesie sancti Martini in Cassel Maguntine diocesis, judex subdelegatus et subexecutor quarundam constitutionum imperialium per serenissimos quondam Fredericum secundum et Karolum quartum pie recordacionis imperatores contra 25 captivatores, spoliatores, detentores et occupatores ecclesiasticarum personarum bonorumque eorundem [editarum] [1]), ab honorabili viro domino Ernesto decano ecclesie sancti Martini Heilgenstadensis dicte diocesis, judice delegato, honorabilibus viris dominis preposito et capitulo ecclesie sancti Petri Fritzlariensis ac venerabili 30 in Christo domine abbatisse et capitulo secularis ecclesie sancte crucis in Kouffungen dicte diocesis a sede apostolica specialiter deputato subdeputatus, honorabilibus viris et dominis plebanis et viceplebanis in Hofegeismar, in Grevensteyn, in Ymmenhusen et in Kalden ceterisque plebanis et viceplebanis ac clericis quibus- 35 cumque per diocesim Maguntinam ac alias ubilibet constitutis, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in Domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter obedire. Litteras subdelegacionis prenarrati domini Ernesti decani sanas, in- *1406 juli 1.*



tegras ac omni vicio et suspicione carentes, sigillo ipsius rotundo in cera viride, ut prima facie apparebant, sigillatas, nobis per honorabilem Reynhardum Stoghusen cappellanum et procuratorem dicte domine abbatisse coram notario et testibus una cum litteris originalibus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii pape noni felicis recordacionis super eisdem ac litteras vidimus reverendissimi in Christo patris ac domini nostri domini Johannis archiepiscopi Maguntini dudum temporibus preteritis presentatas noveritis recepisse, quarum copias dabimus tempore suo legitime requisiti. Quarum auctoritate litterarum vobis omnibus et singulis, qui requisiti fueritis, seu alteri vestrum, qui requisitus fuerit, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet in hiis scriptis ferimus canonica tamen monicione premissa, nisi feceritis, quod mandamus, districtius precipiendo mandantes auctoritate nostra, ymmo verius apostolica, quatinus accedatis, quo et ubi propter hoc fuerit accedendum, et publice et peremptorie moneatis dictum Lobehentzen, Tilonem Wasmudis, Johannem Lotzen, Tilonem Klip et Cristianum de Kalden, quos et quemlibet eorum sic presentibus auctoritate apostolica supradicta monemus, ut decimas omnium fructuum in campis ville Kalden animaliumque brutorum inibi ad ipsam dominam abbatissam et capitulum ecclesie sancte crucis in Couffungen prefate pleno jure pertinentes, quod jam actu coram nobis extat declaratum, in quibus quidem decimis eosdem abbatissam et capitulum et in percepcione earundem occuparunt et detinent occupata contra ipsius domine et capituli voluntatem, infra quatuordecim dies presencium execucionem immediate sequentes restituant et de hujusmodi occupacionibus *et injustis* detencionibus eisdem domine abbatisse et capitulo satisfaciant cum effectu, alioquin eosdem et quemlibet eorum extunc prout exnunc, et exnunc prout extunc excommunicamus in hiis scriptis vobis mandantes auctoritate qua supra, quatinus eosdem et quemlibet eorum termino elapso prefixo, ut sic quando requisiti fueritis, excommunicatos publice nuncietis. Diem vero execucionis presencium primam nobis per vestras patentes litteras presentibus annexas, sigillis vestris sigillatas nobis significare curetis litteras sigillatas reddendo pena sub prescripta. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. sexto, prima die mensis julii, nostro sub sigillo presentibus appenso.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) ‚editarum' fehlt im orig.

326. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Johann Ernst, seine ehefrau Else und Katharina Milsungen ihren antheil an ihrem gute zu Ober- und Nieder-Kaufungen der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen veräusserten.*

5 *1407 mai 13.*

1407 mai 13.

Wir Conrad von Mulenbach bürgirmeister, Hans Wingarte, Hans Hayngrefe, Heinrich Wingarte, Dipel Spangenberg, Hans Modenbůch, Hans Harnasch, Herman Sloff, Herman Koch, Herman Schernoůwe, Cůrd Hebestrid unde Hans Mattenberg scheffin 10 tzů Cassel bekennen uffintlichin mit desseme brive, daz vor uns sint gewest unde in keginwortikeid her Hermans Schindehůtten, Johannes Ernst, Else sin eliche husfroůwe unde Katherina Milsůngen unde han bekand vor sich unde vor alle ire rechtin erbin, daz sie eynes ewigen, erplichin, stedin koůffes rechtlich unde 15 reddelich vorkoůfft habin unde vorkoůffin der erwerdigen in Godde froůwen froůwen Berten von Seyn abbatischen unde irme capittele des stifftes des heiligen crůczes zců Coůffůngen unde alle iren nochkommen iren teil ires gůdes unde erbes, gelegen zců Obern Coůffůngen unde zců Nedern Couffůngen in dorffen 20 unde feltmarcken daselbes, mit allen czůgehorůngen, fryheiden unde rechtin, ez sij an egkern, wesen, hoben, holcze, waßer, nicht ußgenummen, irsůcht unde unirsůcht, wij man daz gefynden unde benennen mag unde alse daz ire eldern uffe sie [bracht] [1]) unde sie bißher beseßin unde innegehat habin unde tzů rechtem manlene 25 habin gehat von der obgenanten unsir unde irer gnedigen froůwen unde irme stiffte. Unde die ergenanten vorkoůffere han vorczegin unde [2]) vorczigen des ergenantin gůdes vor sich unde alle ire rechten erbin mit halme unde mit můnde, alse des landes recht unde gewonheid ist. Unde sie setzen die obgenantin unsir unde 30 ire gnedige froůwen unde ir capittel unde alle ire nochkommen dorin alse rechte unde ewige besiczere unde sie unde ire erbin doruß unde des sie noch ire erbin nummerme czů irforderne, geistlich adir werntlichen, noch nymand von irer wegen in eyniger hande wise ane alle geferde, vor czwene unde drißig gůlden 35 gůd an golde unde swer genůg an gewichte, alse in deme lande czů Hessin genge unde geneme sin, die en geborin unde geworden sin czů irme teile noch anczall des erbeteils. Unde sie segen die erwerdige froůwen vorgenant, ir capittel unde ire nochkommen der vorgenanten gůlden qwid, ledig unde loß in deseme brive. 40 Des czů orkůnde so han wir bůrgermeister unde scheffin vor-

genant umme bede willin der vorkoüffere unsir große ingesigel der stad czů Cassel an desin brieff laßin henkin. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. septimo, feria sexta proxima post dominicam Exaudi Domine.

Orig.-perg. in K. Rechtsseitig defectes siegel der stadt Cassel (beschr. 5 s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ,Uber der Seilwinder [!] gude zcu Obern Couffungen und Nedern Couffungen'.

1) ,bracht' fehlt im orig. 2) ,unde' wiederholt.

327. *Hans Marrach und seine ehefrau Eyle zu (Ober-)Kaufungen geben dem junker Heinrich von Rendershausen sein ihnen verpfändetes* 10 *erbgut zu Nieder-Kaufungen nach geschehener auslösung wieder zurück.*
1407 juni 21. a.

1407 juni 21. a. Ich Hans Marrach, Eyle sin eliche wertin geseßin zcu Couffungen bekennen mit dissem uffin bribe vor uns und unser rechten erbin, daz jungher Heinrich von Rengishusen[1]) sin gud und 15 erbe, gelegen czu Nedern Couffungen in dorffe und feltmarke, mit alle syner zcugehorunge von uns uff dissen tag gelost hat vor fumff und czwenczig gulden houbtgeldes und vor virdehalben gulden gulde doruff, und antworten eme daz egenante gud und erbe mit syner zcugehorunge widder in dissem brive ledig und 20 loz. Und der brif, den her uns uber daz gud und erbe gegeben hadte, sal vortmer keyne macht haben in keyner hande wiß und redden eme den widder zcu geben, wand wir dez iczunt nicht bij uns habin. Dez zcu orkunde und bekentniße han wir eme dissen brif besigelt gegeben mit ingesigel der erbern heren hern Heinrich 25 Wernhers und hern Tilemans Schomburg canoniken zcu Couffungen umbe unser bede willin, dez wir Heinrich und Tileman egenant uns hiirane irkennen. Datum anno Domini m⁰. cccc. septimo, in die beati Albani martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 25 mm, braun, oben fehlt ein stück, 30 im getheilten vierpass oben oberkörper eines engels, unten kopfähnlicher, nicht mehr erkennbarer gegenstand mit kreuz darüber, von umschrift: S[IGILLVM HEN]RICI WERNHERI; 2) rund, 20 mm, braun, ovale umrahmung, getheilt, oben brustbild eines heiligen auf console, unten dreieckiger schild mit 2 rechtsschrägbalken, von umschrift nur: [S. TILEMAN]I S[CHOMBVRG]. 35

1) über diesen namen s. urk. nr. 328 n. 1.

328. *Heinrich von Rendershausen veräussert der äbtissin Bertha und dem stifte zu Kaufungen sein erbgut zu Nieder-Kaufungen auf wiederkauf.*

1407 juni 21. b.

5 Ich Henrich von Rendeshusen [1]) bekenne uffintlichen mit dissem brieffe vor mich unde myne rechten erben, daz ich mit guden willen rechtlich unde redelich vorkoufft han unde vorkoůffe yn dissem brieffe der erwerdigin in Gode myner lieben gnedigen fraůwen frauwen Berten von Gots gnaden abbatisse 10 unde deme ganczen capittele des stifftes dez heilgen cruczes zu Couffungen unde alle iren nochkummen myn gůt unde erbe, daz ich han zů Nedirn Koůffůngen unde gelegen ist darselbis in deme dorffe unde feltmarke, ez sij an hůsůnge, egkirn, wesen, holtzs, felt, waßir, weyde, mit allir zcůgehorunge, fryheit und werdekeit, 15 nicht ußgenomen, alz myn eldirn das ynne beseßen unde uff mich bracht han und ich daz bißher ynne unde beseßen han und ich daz ouch zů rechtem manlehen habe von der [2]) obgenantin mynir gnedigen frouwen und irme stiffte unde ir man noch blieben sal. Unde mag ouch dij obgenante myn gnedige frouwe, ir capittel 20 adir ir nochkomenden uffe deme gude unde erbe seczen unde entseczen unde alle ir beste darmede thůn unde lossen an myn unde myner erben wedirsprache vor sebin unde fůnffczig Rynsche gulden gůd von golde unde swer gnug von gewichte, der ich von der obgenanten mynir gnedigen frouwen unde irme stiffte 25 ganczs, tegir unde wol bin beczalt, unde sege sij der in dissem brieffe qwid, ledig und loß. Doch so han ich dij macht, daz ich adir myne erben daz egenante gud unde erbe mit allir synir zcůgehorůnge mogen wedir kouffen umme dij obgenanten myne gnedigen frouwen, ir capittel adir ir nochkummen, wan uns dez ge- 30 lůstet, vor sebin unde fůnfczig Rynsche gůlden der egenanten gewichte und were, ledig unde loß. Dissen koůff han geteydinget dij erbarn lude her Tile von Bila pherner zců Hůnoldeshusen, Tile von Gerwershusen, Herman von Helgenstait unde Henrich Carppenfuß bůrgman unde bůrg*ere* zcu Wiczenhusen. Deß zů 35 orkůnde unde sichirheit han ich Henrich egenant myn eygen ingesegil an dissen brieff gehangen unde zů merer kuntschaff han ich gebeden dij ersamen lude burgermeistere unde rad zu Wiczenhusen, daz sij ir stad ingesegil bij daz myne an dissen brieb han lossen henken. Unde wir dij burgermeistere unde rad zců Wiczen- 40 husen bekennen, daz wir durch bede willin Henrichs von Ren-

1407 juni 21. b.

deshusen unsir stad Wiczenhusen grosse ingesegil an dissen brieff han lassen henckin zcu kuntschaff unde bekentniß dissir vorgeschr*ebin* dinge. Datum anno Domini m°. cccc°. septimo, in die beati Albani martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 25 mm, braun. helm, darunter 6speichiges rad, wagerecht über dem helme und senkrecht zu beiden seiten desselben je ein in kolbenform endigender stab, umschrift: S. HEINRICI [DE] REINSHVSE[N]: 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Ein briff uber etliche verkoufften gutter zu Nid*ern* Kauffungen'. 5

1) aus den in der urk. genannten wohnorten der vermittler des rechtsgeschäfts geht deutlich hervor, dass keiner der noch in Hessen blühenden orte dieses namens, sondern das wüste Rendershausen oder Rengershausen an der Gelster, kreis Witzenhausen, gemeint ist (s. Landau Wüste orte 293 f.). Um verwechslungen vorzubeugen, ist die form ‚Rendershausen' für diesen ort gebraucht worden. 2) ‚der' wiederholt. 10 15

329. *Heinrich Seilwinder, bürger zu (Hof-)Geismar, seine kinder, schwester und schwager verkaufen der äbtissin Bertha und dem stifte zu Kaufungen ihre güter zu Ober- und Nieder-Kaufungen.*
1407 juni 24.

1407 juni 24. Ich Heinrich Seilwinder burger zcu Geismar, her Johan sin son prister, Else hern Johans swester, Hermanns Wegerdancz burger daselbis und Barbara sin eliche husfrauwe bekennen uffintlichin an dissem brive vor uns und alle unser rechten erbin, daz wir mit gudem willin recht und redelich und eyns ewigen kouffis vorkouft han und vorkouffin der erwirdigen in Gode frauwin Berten von Gots gnaden abbatisse und dem ganczen capittele dez stifftes dez heligen cruczes zcu Couffungin und alle iren nochkummen alle unsir gude, dy wir han zcu Obern Couffungen und zcu Nedern Couffungin in den dorffen und feltmarken daselbis, ez sy an egkern, wesen, hȯben, irsucht und unirsucht, wy dy iczunt genant syn adir hernoch mochten genand werden, mit alle iren zcugehorungen und friheiden, alse Tile Seilwinder und Gude syn wertynnen selige, unser eldern, uff uns brocht han und wir daz ynne und beseßin han und daz ouch zcu rechten manlehin habin gehat von der obgenanten unser frauwin und irme stiffte, und vorzcigen der egenanten gude mit alle ir zcugehorungin mit halme und munde vor uns und alle unser erbin, alse dez landes recht und gewonheit ist, und seczen dy obgnanten unsir [1]) frauwin und iren stifft und alle ir nochkummen in ewige, ruweliche besiczunge der egenant gude und seczen uns und unser erbin uz alle den rechten, dy wir darane gehat habin adir do- 20 25 30 35 40

rane gehabin mochten. Ouch so bekennen wir vorgenanten vorkouffere, mit namen Heinrich, her Johan, Else, Hermanns und Barbare vor uns und unser erbin, daz Peter Seilwinder unser bruder, fetter und swager und syne kinder mit namen Else,
5 Bernhart und Ditmar dissen vorgenanten kouff mit uns und andern unsern ganerbin stede, veste und unvorbrochlichin sollin halden und han ir teil geldes von irer wegen uffgenomen. Und neme dy obgenanten unser frauwe, ir stifft adir nochkummen dez schaden von rechter ansprache, den sollin und wollin wir ader unser
10 erbin en gancz keren und richten vor zcwene und dryßig gulden gud von golde und swehir von gewichte, der wir unser anczail gancz und wol sin beczalt, und segen der dy obgenanten unser frauwin und iren stifft qwijd, ledig und loz in dissem brive. Dez zcu orkunde ist disser brif besigelt mit ingesigel der stad
15 zcu Geismar umbe unser bede willin. Und wir dy burgermeistere und rad der stad zcu Geismar bekennen, daz wir dorch bede willin Heinrichs, hern Joh*ans*, Elsen, Hermans und Barbaren vorgenant unser stad ingesigel zcu Geismar han laßin henckin an dissen briff zcu kuntschafft alle disser vorgeschrebin dinge. Da-
20 tum anno Domini m⁰. cccc⁰. septimo, ipso die beati Johannis Baptiste.

Orig.-perg. in K. Rundes, 75 mm grosses, braunes siegel, kirche mit offener thüre, in welcher stehend die gestalt eines erzbischofes mit stab und buch, zu beiden seiten des thurmes das Mainzer rad, umschrift: SIGILLV.
25 BVRGENSIV. [IN] GEISMARIA. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: Uber der Seilwinder gude zcu Obern Couffungen und Nedern Couffungen[1].

1) ‚unsir' übergeschrieben.

330. *Henne Lucke, bürger zu Grebenstein, verspricht der äbtissin und dem stifte zu Kaufungen den zehnten von den ländereien zu*
30 *geben, an die sie ein recht haben.*
1407 august 24.

Ich Henne Lucken burger zů Grebinsteyn bekenne offyntlichen in dussem offenen brieffe, daz ich der erwerdigen frouwen aptischen und deme stiffte dez heilgen cruces zů Kouffůnge
35 eren czenden gutlichen gebin wil und gefallen lassen ůffe sotamnen lande, dar sie recht ane haben. Dez zů kůntschaff habe ich gebedin den strengen junchern Hanße von Folkirßhusen, syn ingesigel vor mych zů rucke uff dussen breff drucken. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. vii⁰., ipso die Bartholomeii [!] apostoli.

1407 aug. 24.

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene runde siegel ist abgefallen.

331. *Propst, priorin und convent des klosters Lippoldsberg schliessen mit der äbtissin Bertha und dem stifte zu Kaufungen einen vertrag über die erhebung und verwaltung des ihnen beiderseits zustehenden je* 5 *halben zehnten zu Calden.*

Grebenstein 1407 october 14.

1407 oct. 14.

Wir Johan probist, Cunne priorn, Else sengern, Jutte costern, Kyne kemmerem [!] und der gancze convent dez cloisters zcu dem Lippoldesberge bekennen uffintlichin an dissem brive vor 10 uns und alle unsir nochkummen, daz wir umbe nocz und gud dez egenanten unsirs cloisters und mit rade unser frunde eyntrechtig worden sint und werden mit crafft disses brives mit der erwirdigen in Gode frauwin Berten von Gots gnaden abbatisse, Johannen probisten und den jungfrauwin gemeynlichin dez stifftes 15 dez heligen cruczes zcu Couffungen und alle irn nochkummen, also daz sy und alle ire nochkummen an unsirme halbin teile unsirs zcenden zcu Calden in dem dorffe und feltmarke daselbis, ez sy an fruchten, an hůnern, an gensen, an swynen, an lemmern, an gelde, cleyne und grois, wy der genant ist ader gefellit, 20 nicht uzgenomen, irsucht und unirsucht, mit uns glichen teil uffnemen und hebin soln erblich und eweclichin. Daz selbe recht soln wir und unsir nochkummen habin an irme halbin teile irs czenden, ouch erblich und eweclich, also daz wir und unsir nochkummen an irme halbin teile irs czenden also gud recht habin soln 25 und habin, alse sy und ir nochkummen, und sy und ir nochkummen alse gud recht habin soln und habin an unsirme halbin teile unsers czenden, alse wir und unsir nochkummen, an alle geferde und argelist. Wers ouch, daz wir adir unsir nochkummen unsir recht und teil an dem egenant czenden wolden adir můsten van noid 30 wegen vorseczen adir vorkouffin, daz solden und wolden wir adir unsir nochkummen biden der obgenanten unsir frauwin adir irme capittele adir irn nochkummen zcuerst umbe mogelich gelt. Und wers, daz sy adir [ir] [1]) nochkummen dez kouffis adir der vorsaczunge nicht thun wolden adir kunden, so solden wir adir 35 unsir nochkummen den vorseczen adir vorkouffin geistlichin personen, stifften adir cloistern und keynen wertlichin luden. Dez selbin glichin soln sy adir [ir] [1]) nochkummen uns und unsirn nochkummen widdir umbe thun. Were ouch icht uz unserme halbin teile unsirs czenden vorkoufft, vorgebin adir vorsast, wy 40

daz geschen adir abehende brocht were, daz solden wir adir unsir nochkummen fry, ledig und loz widdir in den czenden brengin an iren schadin. Dez selbin glichin solden dy obgenanten unsir frauwe und ir capittel adir ir nochkummen uns und unsirn nochkummen widdir thun an unsirn und unsir nochkummen schaden. Ouch ist geredt, daz wir und unsir nochkummen und dy obgenanten unsir frauwe, ir capittel adir ir nochkummen den egenanten unsirn czenden semptlichin und mit eynandir soln und woln sammen adir vormeigern, also daz wir an sy und sy an uns dorzcu nicht fordir thun soln, dan wir woln und soln daz alle jar gutlichin und fruntlichin also halden an alle geferde und argelist. Ouch so bekennen wir vor uns und unsir nochkummen, daz her Mathias Jůde pherner zcu Meynbressin adir syne nochkummen zcu der egenanten kirchin soln ufhebin und nemen eyn dretten teil uz dissem egenanten czenden von allir zcugehorunge uz der obgenanten unsir frauwin halbin teile, und sal ouch her Mathias egenant adir syne nochkummen dorzcu thun, ir gebůre mitsammen inbrengen und mit allir koste, also daz wir und unsir nochkummen unsirs halbin teils keyne schaden nemen soln und unsir halbe teil uns und unsir nochkummen gancz folgin sal. Wurde ouch disser vorgenante unsir czende inspreche eyn teil adir zcumol adir von waz sachin der gehindert wurde, den solden wir semptlichin vorantworten und iglich partige dorzcu thun, alse vel ir geburt noch der anczal ufzcuhebin. Ouch ensoln keyne czentfry egkere syn in der feltmarke zcu Calden, d*an* waz der wedemen landes zcentfry ist. Hiirby sint gewest dy erbern, frommen lude her Reinhard von Stoghusin pherner zcu Couffungin, her Herman Westheym pherner zcu Obern Haldessin, Curd Wiße, Hencze von Peczinrade, Curd von Apterade und Ludewig Schollin [2]). Dez zcu orkunde und bekentnisse han wir unsir probistige und conventes inge*segil* an dissen brif lassen henckin zcu kuntschafft doruber. Datum et actum Grebinstein sub anno Domini millesimo quadringentesimo septimo [3]), ipso die beati Calixti pape et martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 75 mm, braun, ritter sanct Georg zu fuss, die rechte einen speer, die linke ein schwert haltend und auf einem schilde (mit adler) ruhend; zu des heiligen füssen windet sich der drache; das siegel hat eine innere umschrift: SANCTVS GEORGIVS und eine äussere: S. CONVENTVS IN LIPPOLDESBERGE. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera prepositi, priorisse et conventus in Lippoldisberg super decimam in Calden'. Die correlative Kaufunger urkunde befindet sich weder in Marburg im original, noch in Kaufungen in abschrift oder als concept.

1) ‚ir' fehlt im orig. 2) könnte auch ‚Schallin' heissen. 3) orig. ‚suptimo'.

332. *Jutta Judemann, wittwe Brun Judemanns, verklagt Otto von Leimbach und dessen ehefrau Jutta bei der äbtissin zu Kaufungen wegen unberechtigter eingriffe in den ihr zustehenden besitz des vorwerkes und der dazu gehörigen güter in Herleshausen.* 5
1407 october 21.

1407 oct. 21. Dit sint die schulde und zcusprache, die ich Jutte Judemen, Brun Judemans seligin wirtyn, habe und zcuspreche Ottin von Leymbach und Jutten syner elichin wirtynne: Ich Jutte vor- 10 genant spreche zcu und beschuldige die genantin Ottin und Juttin, daz sye an gerichte und wedir recht uff dit jar uffgenomen habin von dem forwerke zcu Herlerßhusin und von guten, die daczu gehorin, waz daruffe vorfallin und gewassin ist, alß ich daz doch met gerichte vorkomert und vorbodin hatde, met namen 15 zcwenczig maldir gekornis, korn, gerstin und habern, achte fudir hawis, vir schog geildis und oveley. Und ich habe dez schadin zwenczig schog groschsin, allis zcu mynern adir zcu meren noch rechte, und die vorgenantin habin mir daz wedir recht gethan und ich eischse daz allis wedir und den genantin schadin met 20 buße gekart noch rechte. Und zcie mich dez an unse gemeyne lantrecht, daz uff den artikil alßo sprichet: „Wer sich gudis undirwint, daz syn nicht enist an gerichte und recht, daz sal er wedir gebin und sal den schadin geilde met buße und met wette."

Daz selbe forwerg und gut zcu Herlerßhusin ist myn und 25 ist mir uffgestorbin und angeerbit von Albrechte Judeman mynen sone, wan daz selbe forwerg und gut dem genantin Albrechte mynen sone ufferstorbin und loz wordin waz von Lisen von Heringen syner wasin, der lipgedinge daz selbe forwerg und gut waz, und waz Lisen vorgenant und Friczin von Heringen eren 30 manne bedin zcu orin liben vorschriben, und noch er bedir tode soilde daz gut wedir hinder sich uff Albrecht Judeman mynen son und uff syne erbin gefallin [1], noch dem alß lipgedingezrecht ist und ouch lude der bryfe, die darobir gegebin synt. Sint nu Fricze und Lyse bede gestorbin und an libeserbin [2] abegegangin 35 synt, er dan Albrecht Judeman myn son abegegangin ist, und die genantin Fricze und Lise ouch zcu orkunde bryfe darobir gegebin habin und sich vorwillekort habin vor sich und er erben, die selben bryfe myn frow von Koufungen und ettliche or capellan und manne gesehin, gelesin und gehort haben, so hoffe 40

ich, daz mir ymant met rechte icht schedelich daryn gelegin moge, und zcie mich dez an keiserrecht, unse gemeyne lantrecht und ouch an der herren lehinrecht, die alle damede eintrechtig werdin und uff den artikil alßo sprechin [3]): „Man ensal nymande 5 von synen gude wisen, ez ensye met rechte angewunnen, da er keginwirdig sye" etc. Daz sprichit unse lantrecht. So sprichit daz lenrecht uff denselbin artikil alßo: „Eyn man enpheit gud met eyner frowin yn formundeschafft alßo, daz er sye vorstehin moge an deme gude und moge gefolge an eynen andern herren, ab ir 10 herre storbe, da er folge zcustet. Alßo had der man die gewere von der frowin wegin an dem gute. Stirbit abir die frowe, syn lenunge hat ende, die er yn formundeschafft enphing." Keiserrecht spricht uff den selbin artikil alß: „Brife daz sint willekor, darumme brechin sye lantrecht. Waz man met warhafftin bryfen 15 dir wiset, die bede partie gewilkort und gegebin habin an undirscheid, da sprechin die recht nicht fordir uff" etc. Ouch alß Jutte von Leimbach sprichit, daz gut sye or von er muter wegin uffgeerbit, des ist nicht, sint er muter lange vor uzgesast waz met oren vatir ern Heisin von Falkin, alß dez landis recht ist 20 und gewonheit. Und die genante Lise, Jutten muter, und ere frunt habin lange noch der zcid getheidingit und syn dez met Albrechte Judeman mynen sone obirkomen, daz er Friczin von Heringen und er daz genante forwerg und gut zcu er bedir liben gelaßin had, darumme sye ouch wissintlichin vorczigin had, 25 ab sye icht rechtis mochte daran gehabit habe noch dem, alß met orkunde vorbryfet ist. Und hoffe, sint sye nu bede an libeserbin gestorbin und abegegangin sint, daz gut sye myn von erbeschafft mynes sones. Und zcie mich dez an der herren lenrecht, da ez eintrechtig ist met dem lantrechtin und spricht uff 30 den artikil alßo: „Waz daz gut abir gelegin bie jens libe, dez ez waz, und ez yn geweren hatte und waz redelich und recht an en gewiset und ez om der herre lech zcu synen libe: wann der danne starb, an den ez alßo gewiset waz noch urkunde adir [von frunt]schafft [4]), so ist alle lenunge tot, ab die alßo gelegin wordin 35 ist" etc. Alß ouch Otte vorgenant sprichit, er habe daz gut von myner frowin von Kouffungen zcu lehin entphangin, ist daz alßo, so had er daz met unrecht getan und sal keine macht habe, und zcie mich dez an der herren lenrecht, daz an der stad eintrechtig ist met gemeynen lantrechte und spricht uff den artikil 40 alßo: „Len an rechte gewere ist unrecht und gewere an rechte lehn ist ouch unrecht, sy enhabe dan bede eyn man met rechte,

so sint sye bede unrecht." Dissir obgeschribin schulde und zcusprache blibe ich genante Jutte Judemen bie uch, gnedige frowe von Kouffungen, mich darumme [5]) zcu scheidin met rechte alß eyn rechte erbefrowe der obgenantin gude und gebe die besegilt met myn ingesegil. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. vii., in die Undecim milia virginum.

Orig.-pap. in M. Von dem runden, 25 mm grossen, grünen, unter dem texte aufgedrückten siegel sind siegelbild und umschrift unkenntlich geworden, stellenweise auch abgebröckelt. Nach Stölzel Entwicklung des gelehrten richterthums 183 ist diese urk. das erste beispiel einer schriftlichen klage in Hessen, auf welche die äbtissin als lehnfrau entscheidet (s. urk. nr. 334). Auf der rückseite anscheinend von hand der priorin Elisabeth Hake (16. jahrh.): ‚Herlesshusen unde de vorwercke'.

1) ‚gefallin' übergeschrieben. 2) ‚libes' desgl. 3) hier folgt ein verwischtes ‚man'. 4) im bruche zerriebene stelle. 5) hier folgen verwischtes s und 2 unleserliche buchstaben.

333. *Otto von Leimbach und dessen ehefrau Jutta antworten auf Jutta Judemanns ansprüche an 20 malter korn und andere fruchtgefälle aus dem vorwerk zu Herleshausen.*
1407 november 7.

1407 nov. 7. Aus den in der ständ. land.-bibl. zu Cassel (Mss. Hass. fol. 183) befindlichen handschriftlichen regesten Kaufunger urkunden bl. 61 nr. 35. Die nicht mehr auffindbare vorlage ist daselbst als orig. bezeichnet.

334. *Aebtissin Bertha zu Kaufungen entscheidet auf die klage Juttas, Brun Judemanns wittwe, gegen Otto von Leimbach und dessen ehefrau Jutta, dass das von ihr zu lehen rührende vorwerk zu Herleshausen mit den zugehörigen gütern nicht der klägerin, sondern der beklagten Jutta von Leimbach zustände.*
1407 november 22.

1407 nov. 22. Wir Berte von Gots gnaden abbatisse dez stifftes dez heligen cruczes zcu Couffungen bekennen [1]) an dissem uffen bribe und thun kunt allin erbern luden, dy dessen brif sehin, horen ader lesen, also alse Jutte, Brun Judemans seligen wertin, schuldiget Otten von Leymbach [2]) und Jutten syne eliche wertin umbe daz forwerg zcu Herlershusen, umbe dy gute, dy dazcu gehoren und [3]) umbe dy fruchte, dy dyt jar daruffe gewassen sin, umbe vier schok geldes [4]), achte fuder hauwes und [5]) dy obelei etc., daz von uns zcu lene geit. Noch schulden [6]) und antworten, alse wir dez sin eyn leynfrauwe und der guder vorgerurt, dez han wir vorbodt dez heligen cruzces, unser und unsers stifftes manne

und lieben getruwin. Mit der rade und noch rechte so scheiden wir in disser schrifft[7]) der vorgenanten Jutten Brun Judemans seligen wertin daz egenant forwerg und gude mit der fruchte[8]) abe, wante dy sone dy muter nicht erbin mit lengude, nochdem 5 daz lengud nicht uffwert fellit, und scheiden daz Jutten Otten von Leymbachs[2]) eliche wertin zcu, wante sy von uns und von unser forfarn damidde belent ist. Dez zcu bekentnisse han wir unser ingesegil an dissen brif lassen henckin. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. septimo, in die beate Cecilie virginis et martiris[9]).

10 Pap.-conc. des 15. jahrh. in M., blasse schrift. Eine beilage, entweder gleichzeitige copie (des unbekannten orig.) oder ein zweites, in geringen Punkten geändertes concept, befindet sich an derselben stelle.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚und'. 2) beilage ‚Lembach'. 3) ‚und' fehlt in der beilage. 4) hier folgt anscheinend wieder gestrichenes ‚um'. 15 5) hier folgt in der beilage ‚umbe'. 6) statt ‚schulden' in der beilage ‚schickinde'. 7) ‚in disser schrifft' übergeschrieben. 8) beilage ‚mit den fruchten'. 9) Von ‚Dez zcu bekentnisse' — ‚martiris' von anderer hand mit dunklerer tinte nachgetragen.

335. *Heinrich von Rendershausen verkauft der äbtissin Bertha und* 20 *dem stifte zu Kaufungen sein erbe und seine zinsen zu Nieder-Kaufungen.*

1408 juni 20.

Ich Henrich von Rendeshůsen[1]) bekenne uffintlich an dießem brieffe vor mich unde myne rechten erben, daz ich met gůdem 25 willen unde vorbedachtem můde, recht unde redeligh unde eyns ewigen kouffes vorkoufft han unde vorkoůffen der erwerdigen mynir lieben gnedigen frouwen frouwen Bertyn von Gots gnaden abatiße unde dem ganczen capitele des stifftes des heilgen crůczes zců Kouffůngen unde alle yren nochkomenen alle myn erbe unde 30 zcinse, daz ich han zcu Nedernkoůffungen, in dorffe unde feltmarke daselbis gelegen, es sie an egkern, wesen, huse, schuren, garten, gensen, hůnern, phenniggelt, met allir zcůbehorunge und fryheyden, irsucht unde unirsucht, wie die genant sin, nicht ußgenomen, vor nůnczeg gulden unde eynen gůlden, gud von golde 35 und swer gnug von gewichte, der ich [von er][2]) gutlich, ganczs unde tegir bezcalt byn, unde sege sie der quid, ledig unde l[oß vor][3]) mich unde myne erben yn diessem brieffe. Unde verzcige dez egenantin erbes unde zc[inses met][3]) allir zcugehorunge met hande unde munde, als recht unde gewontlich ist, vor mich unde 40 myne erben unde met namen myn manlehen yn diessem selbin

1408 juni 20.



brieffe, want ich daz egenante erbe unde zcinse zcû rechtem manlehin bisher gehait han von deme egenanten stiffte, unde reden daz vor mich unde myne erben stede, veste unde unvorbrochlich zcu haldene in guden truwen, ane argelist unde geverde. Unde haben dez zcû ganczir sichirheit myn ingesegil 5 gehangen an diessen brieff unde zcu orkûnde und bekentnisse han ich gebeden die ersamen, wisen lûde bûrgermeystere unde rait zcû Wiczenhûsen umme er ingesegil. Unde wir burgermeystere unde rait der stait Wiczenhusen bekennen, daz wir durch bede willin Henriches von Rendeshusen unsir stait grosse 10 ingesegil an dissen briff haben lossen hangen bie sin ingesegil zû kûntschaff allir vorgeschr*iben* dinge. Datum feria quarta infra octavam Corporis Christi, sub anno Domini m⁰. cccc⁰. octavo.

Orig.-perg. in K., stockfleckig, in der mitte mürbe und loch mit mürben rändern. Siegel 1) Heinrichs von Rendershausen, unterer theil fehlt (beschr. 15 s. urk. nr. 328); 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Empcio boni in Nedern Couffungen Hen*rici* de Rengishusin' und von hand 16. jahrh.: ‚Henrich von Rendehausen verkeufft dem stiffte Kauffungen alle seine erb und zinß zu Nidern Kauffungen'.

1) s. urk. nr. 328 n. 1. 2) durch loch zerstört und zerrieben. 3) durch 20 loch zerstört.

336. *Genannte brüder von Gasenhausen und Hans Hesse verkaufen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen die hälfte ihres zu Ober-Kaufungen gelegenen ererbten gutes Kaufunger lehens auf wiederkauf. 1408 october 7.* 25

1408 oct. 7. Wir Cûrd, Wedekind, Eckebrecht unde Reynhard gebrudere von Gasenhusen [1]) unde Hans Hesse bekennen uffintlichin mit deseme keginwortigen brive vor uns unde alle unsir rechten erbin, daz wir mit guden willin unde vorbedachten mûde rechtlich unde reddelich vorkoufft han unde vorkouffin der erwerdigen 30 in Godde unsir liebin gnedigen froûwen frouwen Berten von Seyn abbatisschen des heiligen cruczes unde stifftes czû Coûffûngen unsir gud halb, gelegen tzû Obern Coûffûngen in deme dorffe unde in der feltmarke, daz itzûnt Herman Fleischouwers bûwed unde ackerd daselbes, an hûsen, schûren, hoben, 35 garten, eckern, wesen, holtz, veld, waßern unde weyden, mit allir tzûgehorûnge, fryheiden unde werdekeyden, alse unser eldern daz an uns gebracht unde uffe uns geerbed han unde alse wir daz ouch bißher innegehat unde beseßin han, irsûcht unde unirsûcht, wij man daz gefynden unde benennen mag, nicht ußge- 40

nommen, vor achte unde tzwentzig gůlden, gůd an golde unde swer genůg an gewichte, die sie uns bereide, nůtzlich unde wol czů dancke geczalt unde betzalt hat, unde wir sagin sie der qwid, ledig unde loß ane geferde. Unde wir auch daz selbe vorge-
5 nante gůd von der obgenanten unsir liebin gnedigen froůwen czů rechten manlehene habin unde ir unde ires stifftes man dorumbe bliben sollen. Doch habin wir unde unsir erbin die gnade behalden, daz wir daz vorgenante gůd halb můgen widdirkoůffin von unsir gnedigen frouwe vorgenant vor die vorgenanten sum-
10 men geldes vor sente Michahelis tage, wan uns des gelusted, ledig unde loß. Ouch ist bered, weme die vorgenante unsir gnedige froůwe daz vorgenante gůd vorseste, virkouffte adir tzůfůgede, der in irme stiffte belened were, deme sollden unde wolden wir desin brieff halden glichir wijs, alse wol alse ir unde
15 irme stiffte, ane alle argeliste unde geferde. Des tzů orkůnde so gebin wir ir desin brieff besigelt mit myme Cůrdes unde Wedekindes ingesigeln unde Hans Hessin, der wir Eckebrecht unde Reynhard vorgenant mit unsern brůdern unde vettern hirane gebrůchen, wan wir itzunt eigener ingesigele nicht enhan. Datum
20 anno Domini m⁰. cccc⁰. octavo, ipso die dominico Sergi et Bachi sanctorum martirum.

Orig.-perg. in M. Von den 3 runden, braunen siegeln ist 1) 28 mm, im siegelfelde aufrechter dreieckiger schild mit einem an 2 gekreuzten schnüren hängenden, gegen die linke schildseite gelehnten hifthorn, umschrift: S. CVRD.
25 VON WYCHDORPF; 2) von gleicher grösse und mit gleichem wappenbilde, umschrift: S. WIDEKINT VON GASENHUS.; 3) 25 mm, im siegelfelde aufrechter dreieckiger schild, rost mit stiel, umschrift: S. IOHANNIS HESSE. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Gebruder von Gasenhausen und Hanß Hesse verkaufen wiederkeufflich ihr gut halb zcu Obern Kauffungen'.

30 1) s. Landau Wüste orte 153.

337. *Notar, cleriker Johannes Lodredde zu Grebenstein bezeugt, dass Heinrich Stolte vor ihm und anderen zeugen erklärte, er wolle von nun an alle belästigungen und hinderungen bezüglich des der äbtissin und dem capitel zu Kaufungen, den nonnen des klosters Lippoldsberg*
35 *und dem priester Matthias Joede zustehenden zehnten im dorfe Calden einstellen.*

Grebenstein 1408 november 26.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octavo, indictione prima, die vicesima
40 sexta mensis novembris, hora vesperorum vel quasi, pontificatus

1408 nov. 26.

sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno ejus secundo, in mei notarii publici subscripti et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti honorabiles et discreti viri domini Reynhardus Stochusen, Hermannus Westheym et Mathias Joede presbiteri Maguntine diocesis parte ex una et Henricus Stolte laycus dicte diocesis parte ex altera, qui quidem Henricus Stolte constitutus, sicut premittitur, non vi, dolo, metu, fraude nec aliqua alia machinacione seductus, tractus seu circumventus, sed ex ejus certa sciencia pura, mera, libera ac spontanea voluntate publice et expresse dixit, asseruit et confitebatur, se de cetero seu post hanc horam nolle molestare, vexare, impedire neque per se vel per alium aliquomodo seu quocumque judicio spirituali aut seculari offendere, sed potius defendere, in quantum valeret et posset, omni dolo et fraude semotis decimam ville in Colden [!] spectantem venerabilibus ac religiosis dominabus abbatisse et capitulo secularis ecclesie sancte crucis in Coyffungen ac sanctimonialibus cenobii in Lypoldesberghe ordinis sancti Benedicti necnon honorabili viro domino Mathie Joeden Maguntine diocesis antedicte, super quibus omnibus et singulis Reynhardus, Hermannus et Mathias presbiteri supradicti me notarium publicum subscriptum debita cum instancia requisierunt, ut ipsis super premissis unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumenta. Acta sunt hec in pretorio opidi Grebinsteyn predicte diocesis, anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris Johanne Rûme protunc schultheto seu seculari judice, Johanne Vrowengel tunc preconsule [!], Tiderico Scûteberge, Hermanno Koten et Conrado Oelshusen consulibus opidi et diocesis predicti et aliis quam pluribus testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Johannes Lodredde clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis ac consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K., stockfleckig, verblasste schrift.

338. *Otto von Leimbach und seine ehefrau Jutta verkaufen der kirche U. L. F. zu Eisenach einen jährlich aus ihrem vorwerke zu Herleshausen zu entrichtenden goldgulden auf wiederkauf.*
1409 februar 22.

5 Ich Otte von Leymbach, Jutte myn eliche wertin [1]) bekennen in dissin uffin briffe vor uns unde alle unsin erbin, daz [2]) wer mit gudeme willin unde vorbedachten mude recht unde redelichin an argelist habin vorkoufft unde vorkouffin an dissim uffin briffe eynen guldin geldis gudir Rynschen muntze, gud von golde unde 10 swer gnug von gewichte, der unvorslagen sy, uff sente Mertins tag, der nest komende ist, unde dornoch alle jar uffe dy egenante tageczit gutlich czu beczalne ane vorczog ane unde us unseme vorwergke, gelegin czu Herleßhusin mit alle syner erberkeit, fryheit unde czugehorunge, den erbarn hern deme techin 15 unde capitel unde vicarien gemeynlich unsir liebin frowin kirchin czu Isennach unde orn nochkomelingen an allin hindernisse, vorbidunge, kommer eyns iglichin gerichtes, eß sy geistlichin adder wertlichin, an alle argelist unde geverde. Dorumbe habin uns dy egenanten hern techin [3]), capittel unde vicarien der vorgenanten 20 unsir liebin frowin kirchin zcu Isennach gutlich, notzlich unde wol beczalt czehen gude Rinsche guldin, gud vor [!] golde unde swer gnug von gewichte, dy wir [4]) yn unsirn notz gewanth habin, unde segin sy der czehen guldin mit dissim uffin briffe quid, ledig unde loß ane geverde. Ouch redin wir den 25 obgenantin hern techin, capittel unde vicarien dissis guldin geldis vorgeschrebin eyne gude were zcu thun, sy abeczunemen allir ansproche, infal unde schaden, ab on keiner in den egenantin guldin geldis queme, es were von geistlichen adder wertlichin sachin, wi dicke adder wanne des not gesche, ane geverde. Doch 30 so habin dy vorgeschrebin hern techin, capittel unde vicarien uns solche fruntschafft gethan, daz wir den guldin geldis vorgeschrebin widder mogen abekouffin vor czehin gude Rinsche guldin, unvorslayn unde unvorsprochin, gud von golde unde swer gnug von gewichte, wan uns des gelust, also bescheidelich daz 35 wir den czins domitde rechin unde gebin sullin noch vorlouffener czit czu rechene von der geltzit ane biß uff die czit, also dy beczalunge geschijt umbe den widderkouff ane geverde. Dissis kouffis sin czu geczuge dy erbarn er Heinrich *Juv*enis techin czu Borsla unde er Johanne Linse prister unde andirs vel fromer 40 lude gnug, den wol czu [5]) gloubin ist. Des czu orkunde unde

1409 febr. 22.

mer sicherheit dissir vorgeschrebin rede, daz dy stete unde unvorbrochlich gehaldin werdin, habe ich obgenant Otte myn eigin ingesegil vor mich, Jutten myn wertin unde alle unse erbin undin an dissin briff gehangen, des ich Jutte obgenant umbe bede wiln mitzumal mich mit om hirane gebruche, der gegebin ist 5 nach Christi geborth thusint vier hundirt in deme nundin jar, uff sente Peters tag, den man nent Kathedra.

Cop.-pap. in K., als sechste und letzte mit 5 andern in form eines copialbuches zusammengeschrieben (s. darüber bemerkungen zu urk. nr. 232).

1) vorl. ‚wortin'; so mehrmals noch in anderen wörtern o für e. 2) vorl. 10 ‚da'. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚unde'. 4) hier folgt unnützes ‚an unsirn'. 5) ‚zu' übergeschrieben.

339. *Otto von Leimbach, burgmann zu Creuzburg, und seine ehefrau Jutta verkaufen der äbtissin Bertha, der pröpstin Johanna und den jungfrauen des stiftes Kaufungen die hälfte ihrer güter zu Herles-* 15 *hausen nebst einem sechstel des gerichtes daselbst, zu Sigeln und zu Hain gegen eine jährliche fruchtrente etc. aus des stiftes gütern zu Grossen-Gottern, Ober- und Nieder-Heroldshausen.*

1409 juni 18. a.

1409 juni 18. a. Ich Otte von Leymbach[1]) burgman czu Cruczeburg, Jutte 20 sin eliche husfrauwe bekennen vor uns und alle unsir rechten erbin an dissem uffin brieffe, daz wir mit gudem willin rechte und redelich eyns ewigen und erplichin kouffes vorkoufft han und vorkouffin der erwirdigen unsir liebin gnedigen frauwin Berthen von Gots gnaden eptischin, Johannen probisten und 25 den jungfrauwin gemeynlichin des stifftes dez heligen cruczes zcu Couffungen und alle iren nochkummen in den egenanten stifft alle unsir gude halb, dy wir habin zcu Herlershusin in dem dorffe und feltmarcke daselbis, dy mer Jutten egenant uffirstorbin sin[2]) von seligen hern Arnde Jůdeman ritter myn elderfater und 30 von frauwin Lisen von Falkin myner můter seligin, ez sy an husunge, hobesteden, garten, egkern, wesen, weiden, an holze, an wieltbane, an waßer, an fischerige, an phennigulde, an hůnern, an gensen, an eigern, an kesen, an obelei, an dinste und eyn sestenteil dez gerichtes der dorffe Herlershusin, Sigeln und 35 Hain uber hals und hand, scholt und schaden, wy daz itzunt ist ader werden mochte, mit allin fryheiden, wirdekeit, eigenschafft und zcugehorungin, irsucht und unirsucht, nicht uzgenomen, in allir moße, alse myn Jutten egenant dy vorgenanten myne eldern daz uff mich brocht und damidde geerbit han und wir daz ynne 40

und beseßin hon und von der obgenanten unsir gnedigin frauwin und irme stiffte zcu rechtem manlehin gehat han, vor ses und dryßig maldir korns und ses und dryßig malder habern Molhuschis maßes und dryßig fastnachthûner, dy sy uns davor vor-
5 koufft und gegebin han zcu unsern beiden liben uz iren gûten zcu Bischoffisguttern, Obern und Nedern Heroldishusin noch lude der brieffe, dy sy uns doruber han gegebin, und seczen dy obgenanten unsir gnedigin frauwin, probisten, jungfrauwin und stifft und alle ire nochkummen in ewige, ruweliche besiczunge
10 der vorgenanten gûte mit alle iren friheiden, eigenschafft und wirdekeit und uns und unsir erbin doruz und uz allir eigenschafft, kein recht nummermer dorane zcu habin. Und soln und woln wir [3]) adir unsir erbin en dez rechte werschafft thun, alse digke dez noid ist, und vorzcigin ouch der egenanten gûte vor
15 uns und unsir erbin mit hande und munde, alse gewontlich und recht ist, alle dez rechten, daz wir adir unsir erbin dorane habin adir gehabin mochten mit alle iren eren, friheiden, wirdekeit und eigenschafft, der nummermer zcu besiczen adir zcu fordern in eyniger hande wieß, geistlich adir wertlich, heymelich adir
20 uffinbar, adir nymand von unsir wegen, und redden wir vorgenanten vorkouffer unde globin in guden truwin dissen vorgenanten kouff und vorkouff und briff mit alle synen artikeln semptlich und iglichin besundern stede, veste und unvorbrochlichin zcu halden an alle argelist und geferde und an alle widder-
25 sprache. Dez czu orkunde unde bekentnisse han ich Otte egenant myn eigen ingesegil an dissin briff gehangin, dez ich Jutte vorgenant sin eliche wertin mit eme hiirane wißintlichin gebruche, und han zcu merer sichirheid semptlichin gebeden dy gestrengin manne Apeln Striger und Berlde von Neßelriden burgmanne zcu
30 Cruczeburg unsir guden frunde, daz sy ire ingesegil by myn Otten egenant ingesegil han gehangin. Und wir Apel und Berlt vorgenant bekennen, daz wir dorch bede willin Otten und Jutten egenant unsir ingesegil an dissin briff han gehangin zcu kuntschafft allir vorgeschrebin dinge. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰.
35 nono, in die sanctorum Marci et Marcelliani martirum.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) rund, 27 mm, braun, von weissem aufgestülptem wachsrande umgeben, schräggestellter Goth. schild, darüber gekrönter, mit adlerflügeln gezierter helm, umschrift: S. OTT . . .; 2) Apel Strigers, durch den umgelegten rand so zusammengedrückt, dass weder bild noch umschrift erkenn-
40 bar ist; 3) Berlts von Nesselröden, rund, 22 mm, aufrechter, dreieckiger schild, darin anscheinend bündel von 5 ähren, umschrift unleserlich. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Empcio bonorum in Herlershusen Otten von



Leymbach et resignacio eorundem bonorum illorum de Wiczelebin'. Diese rückaufschrift gehört zu urk. nr. 340. In M. befindet sich eine gleichzeitige cop.-pap. dieser urk., mit nr. 362 von 1419 oct. 4 auf einem bogen zusammengeschrieben.

1) über ort und geschlecht s. Landau Wüste orte 79 f. 2) ‚sin' übergeschrieben. 3) ‚wir' desgl. 5

340. *Else von Witzleben und ihre söhne ritter Dietrich, sowie Georg von Witzleben genehmigen den verkauf der güter zu Herleshausen seitens ihrer verwandten Otto von Leimbach und seiner ehefrau Jutta an äbtissin Bertha und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen und verzichten auf ihr erbrecht an diesen gütern.* 10

1409 juni 18. b.

1409 juni 18. b. Ich Else von Wiczeleiben, Dytterich von Wiczeleibin ritter unde Jorge [1]) von Wiczeleiben ir sone bekennen uffenklich an dissem briffe vor uns unde alle unße rechten erben, soliche gute, czinße unde erbe myt alle oren fryheidin unde czugehorungen, 15 alzo Otte von Leymbach unde Jutte syn eliche wertynne unße swager unde mûme [2]) vorkoufft haben unde vorkouffen erblichen der erwirdigen in Gode frouwen Berthen von Gotes genadin eptischin unde den junfrouwen gemeynlichen dez sthiftes dez heilligen cruczez czu Koufungen unde alle oren nachkomen der, dy 20 da geleigen sin czu Herleshusen in dem dorffe unde feildmarke daselbez unde zcu lene ruren unde gehin von der obgenanten unßir frouwen unde irme sthifte, dy uff uns unde unsir erben ersterbin mochten adir da wir gereide myde geerbit weren, myd unseme guden willin unde vorhengniße ist geschen. Unde sollen 25 unde woln wir adir unßer erbin den egenanten kouff unde vorkouff stede, veste unde unverbrochlich halden an alle argelist unde geverde unde vorczhien wir unde unße erben allez rechten myt hant unde munde. daz wir daran haben adir gehaben muchten unde seczen dy obgenanten unßer frouwen unde iren stiff 30 in ewige, ruweliche besiczunge der vorgeschreben gute mit oren zcugehorunge nummer keine verderniße [3]) adir anesprache daran czu haben, geistlich adir wertlich, adir nymande von unßir weigen. Dez czu orkunde unde bekentenniße han wir Dytterich unde Jorge egenant unßer eygen ingesigel on dissin briff gehangen, 35 dez ich Else vorgenant ir mutter wißinklich myt [4]) den egenanten mynen sonen hirane gebruche. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. nono, in die beatorum Marci et Marcelliani martirum.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) halb, 2) ganz abgefallen, siegelbild und umschrift von 1) verwischt und unkenntlich. In M. befindet sich noch eine mit 40

einer abschrift von urk. nr. 339 von 1409 juni 18 auf einem bogen zusammengeschriebene copie der vorliegenden urkunde aus dem 15. jahrh., unter welcher von anderer, etwas späterer hand:

Item anno Domini m⁰. ccclxx⁰., in octava sancti Johannis 5 Baptiste, haid Reynhard von Brandenborg und Vye syn hußfrawe, ire soene und ire erben vorkouft eyn drettentell der dorffe Herlshußen, Sygell, zum Hayn mit alle irer zubehorunge (und ist eyn gegengad[5]) der Judemanguder) Herman van Rumerade, Soffyen syner hußfrawen und iren erben. (s. urk. nr. 238.) *1370 juli 1.*

10 *[Sodann folgt von gleicher hand weiter:]*

Item Vye van Rumerade haid unserm stifte vord vorkouft Herlshußen etc. mit alle irer zubehorunge. Anno Domini m⁰ cccc⁰. decimo nono, in die sancti Francisci. (s. urk. nr. 362.) *1419 oct. 4.*

[Gegenüber steht eine randbemerkung aus gleicher zeit:]

15 Otto von Leymbach vorkouffesbrieffes copie.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚von‘. 2) orig. ‚mûne‘, copie ‚mûme‘. 3) cop. ‚vordernise‘. 4) orig. ‚my‘. 5) vergl. urk. nr. 238 n. 1 und nr. 362 n. 1.

341. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beurkundet, dass* 20 *Konrad Melers, canonicus der sanct Martinskirche zu Heiligenstadt, und seine mutter Elsa ihre erbgüter zu Blickershausen an die äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen veräusserten.*

Cassel 1409 juli 19.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem mil- 25 lesimo quadringentesimo nono, indictione secunda, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Alexandri divina providencia pape quinti anno primo, mensis julii decima nona die, hora vesperarum vel quasi, in Libertate[1]) opidi Cassel Maguntine diocesis, in domo habitacionis honorabilis viri domini 30 Conradi Melers canonici ecclesie sancti Martini Heilgenstadensis dicte diocesis constitutus personaliter idem dominus Conradus et Elsa mater sua naturalis publice in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia pro se et suis heredibus bona et matura deliberacione pre- 35 habita recognoscentes se rite et racionabiliter ex certis et legitimis causis ipsos ad hoc moventibus juste et perpetue vendicionis tytulo venerabili in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie secularis sancte crucis in Couffungen dicte diocesis *1409 juli 19.*

suisque successoribus universis vendidisse sua bona hereditaria in villa dicta Blickershusen dicte diocesis et in ejusdem ville terminis sita, in domibus, in curtis curiis, areis, in pratis, in agris, in jugeribus, in pascuis, quibuscumque nominibus censeantur, exquisitis et non exquisitis, que quidem bona jam colit et sub se jure colonatus habet dictus Henricus Foyd, pro certa summa pecunie ipsis venditoribus per dictam dominam abbatissam tradita, data, *injurata* et bene soluta, de qua eandem dominam emptricem dixerint quitam et solutam. Insuper venditores supradicti renunciaverunt predictis bonis omnique juri ipsis quomodolibet in eisdem competenti pro se et suis heredibus manifeste et manumiserunt dominam abbatissam pretactam et ipsius successores in dictorum bonorum possessionem actualem, pacificam et quietam, promittentes pretacti venditores ipsi domine emptrici pretacte et suis successoribus facere warandiam ipsorum bonorum pretactorum, quando [et quoc]iens[2]) fuerint super eo requisiti. Et michi notario publico subscripto sollempni stipulacione promiserunt manuali se omnia et sin[gula prenarrata][2]) rata, grata et firma perpetuo habituros. Super quibus omnibus et singulis venditores pretacti pro se ac honora*bilis* [vir dominus Reynhard]us[3]) de Stoghusen [plebanus in][2]) Couffungen nomine domine abbatisse sepedicte petierunt ipsis a me notario publ[ico confici tot, quot][4]) necessaria fuerint, inst[rumenta. Acta sunt h]ec [anno.][2]) indictione, mense, die, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Mathia Joden plebano in Meynbressen, Johanne Martini plebano in Wolffisanger, Johanne de Vache opidano Casselensi et Conrado de Apterade laicis testibus Maguntine diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

[S. N.] Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia vendicioni, promissioni ceterisque omnibus et singulis, prout prescripta sunt [!] et agerentur, una cum prenotatis testibus presens interfui eaque cum eisdem sic fieri vidi et audivi, ideoque presens publicum instrumentum per meipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Orig.-perg. in K., stark fleckig mit schädigung der schrift. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera super bonis in Blickirshusen' und an anderer stelle von hand 16. jahrh.: ‚Ein kauff uber Curt Meler zu Blickershaußen gueter'.

1) ‚Freiheit' heisst ein vom landgrafen Heinrich II. um 1330 angelegter

stadttheil zu Cassel, so genannt wegen der anfänglichen befreiung der häuser von abgaben; für diesen stadttheil wurde die sanct Martinskirche erbaut. Noch heute heisst diese (jetzt protestantische) pfarrei ‚Freiheiter gemeinde'. 2) durch flecken undeutliche stelle. 3) durch flecken gänzlich verdeckte stelle. 4) durch 5 flecken verdeckte stelle; ‚ico . . . tot quot' schimmert noch durch, ‚confici' dagegen ist aus dem sinne ergänzt.

342. *Johannes, bischof von Cythera, bewilligt den gläubigen, welche der klosterkirche zu Kaufungen ein almosen spenden oder dieselbe an bestimmten tagen besuchen, einen ablass von 40 tagen und einer karene.*
10 *1409 september 27.*

Universis Christi fidelibus et sancte matris ecclesie filiis nos frater Johannes Dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Cytrensis, vicarius in pontificalibus reverendissimi in Christo patris ac domini domini Johannis archiepiscopi Maguntine salutem 15 in eo, qui est omnium salus et virtus. Paterne divinitatis gloria, qui sua ineffabili claritate mundum illuminat, pia vota fidelium de ejus piissima majestate sperancium tunc amore benigno prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adunatur. Unde quicumque ad ecclesiam secularem mona- 20 sterii in Koffungen ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis, que dedicata est et consecrata est in honorem sancti salvatoris, gloriose Marie virginis et beatorum Petri et Pauli apostolorum, manus suas ad fabricam, luminaria, ornamenta vel ad quevis alia pia opera seu necessaria porrexerint adjutrices vel ad eandem in 25 singulis festivitatibus, videlicet Nativitatis Christi, Pasche, Ascensionis Domini, Penthecostes, Corporis Christi, gloriose Marie virginis, omnium apostolorum, omnium sanctorum necnon in commemoracione omnium fidelium animarum, sanctorum martirum, confessorum et sanctarum virginium duplicia festa habencium, in 30 festivitatibus patronorum et dedicacionis et per octavas eorundem causa devocionis simul et oracionis accesserint, aut qui cimiterium vel ambitum ibidem visitaverint vel circuerint orando pro omnibus fidelibus defunctis quinque Pater noster et totidem Ave Maria, aut qui ad dictam ecclesiam pro adorando lignum sancte et vic- 35 toriosissime crucis necnon ad visitandum limina sanctarum reliquiarum in prefata ecclesia reconditarum accesserint, aut qui altaria in ecclesia prefata existencia visitaverint et [1]) sanctis Dei, quorum reliquie in prefatis altaribus, veneracionem exhibuerint, vel qui missis, predicacionibus, matutinis vel aliis divinis, exequiis 40 et mortuorum sepulturis fideliter interfuerint divini graciam pe-

1409 sept. 27.

tituri aut in serotena pulsacione campane ob reverenciam gloriose Marie virginis quinque Ave Maria flexis genibus oraverint, quandocumque vel quocienscumque aliquid premissorum devote quis fecerit, nos de omnipotentis Dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum gracia confisi, auctoritate, qua fungimur, de injunctis sibi penitenciis 40 dies peccatorum criminalium et unam karenam [2]) indulgenciarum in Domino misericorditer relaxamus. In cujus rei testimonium sigillum nostrum huic carte est appensum. Datum anno Domini m⁰. quadringentesimo nono, v. kal. octobris.

Orig.-perg. in K., zugenähter riss im umgeklappten unteren rande. Siegel des bischofs Johannes von Cythera. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera indulgenciarum reconciliacionis et consecracionis ecclesie Connfungensis'.

1) hier folgt ein wiedergestrichenes ‚obre'. 2) = quadragenam. Dieses wort bezeichnet eine 40 tägige kirchenbusse nach den strengen vorschriften der alten kirche (Maurel Die ablässe 7. aufl. 56 n. 1).

343. *Ritter Eckhard von Felsberg, seine ehefrau Christine und sein sohn Werner versetzen der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen ihren antheil an dem gute zu Herleshausen.*
1410 april 18.

1410 apr. 18.

Wir Eckehard von Felsperg rittir, Wernher myn son, Cristine myn eliche wertynne bekennen vor uns unde unse rechtin erben, daz wir myt gudem berade habin vorsaßt unde vorsetzin in craft dießes brieves unser teil zu Herlershusen myt syner zubehorunge in dorffe, in holtze unde in feltmarke, wij men daz genennen adder gefynden kan, also daz abegewesselt ist, deme heilgin crucze der wertlichin kirchin zu Kouffungen, der erwirdigen unser gnedigen frowen Bertin von Seyn ebtissen des heilgen cruczes zu Kouffungen unde erme stifte vor fůmfczig gude, geneme Rinscher guldene, dij uns nůtzliche unde wol zu danke beczalt sin, doch also daz men unser gnedegen frowen vorgenant alle jar gebin sal fůmf gulden geldes uff dij vorgenanten fumfczig gulden uß deme vorgenanten gude zu Herlershusen also lange, biß daz wir er eddir erem stifte dij vorgenanten fůmfczig gulden wedirgebin. Ouch ensolln wir des gudes nicht vorsetzin eddir vorkouffen [1]), unse gnedige frowe eddir er stifte enhaben daz vorgenante gelt wedir eddir tun daz met erem guden willen. Ouch han wir dij gnade behaldin bij unser gnedegen frowen egenant unde erem stifte, daz wir dusse vorgenante gude vor dij egenanten fůmfczig gulden alleczijt mogen wedir losen, wanne uns

des gelustet. Alle vorgeschreben artikel rede wij in guden truwen stede unde veste ane argelist unde geverde zu haldene. Des zu kuntschaft habe wir Eckehard rittir, Wernher ergenant unse eigen ingesegil an dessen brib gehangen, der gegebin ist nach 5 Godes geburd tusent virhundert in deme czenden jare, des fritages neist Jubilate.

Orig.-pap. in M. Siegel 1) rund, 25 mm, braun, dreieckiger, 5 mal getheilter schild, belegt mit einem rechtsschrägbalken, umschrift: [S.] ECHARD[I] D[E] VELSBERG M[I]; 2) rund, 25 mm, grün, linke hälfte mit siegelbild 10 abgestossen, rechtsseitig von umschrift nur: FELSBERG. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Velsperg super Herlßhußen'.

1) aus ‚kouffingen' nicht ganz deutlich corrigirt.

344. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beurkundet, dass Konrad Melers, canonicus der sanct Martinskirche zu Heiligenstadt,* 15 *und seine mutter Elisabeth ihre erbgüter zu Ihringshausen der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen veräusserten. Cassel 1410 september 17.*

1410 sept. 17.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo decimo, indictione tercia, pontificatus 20 sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Johannis divina providencia pape vicesimi tercii anno primo, mensis septembris xvii^{ma} die, hora nonarum vel quasi, in Libertate [1]) opidi Cassel Maguntine diocesis, in domo habitacionis honorabilis viri domini Conradi Melers canonici ecclesie sancti Martini Heilgen- 25 stadensis dicte diocesis, in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constituti personaliter idem dominus Conradus et Elizabeth mater sua naturalis pro se et suis heredibus bona et matura deliberacione prehabita publice recognoscentes se rite et racionabiliter ex 30 certis et legitimis causis ipsos ad hoc moventibus juste et perpetue vendicionis tytulo venerabili in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse et capitulo ecclesie secularis sancte crucis in Couffungen dicte diocesis suisque successoribus universis vendidisse sua bona hereditaria in villa dicta Yringishusen dicte 35 diocesis et in ejusdem ville terminis sita in domibus, in curtis curiis, areis, in pratis, in agris, in jugeribus, in pascuis, quibuscumque nominibus censeantur, exquisitis et non exquisitis, que quidem bona jam colit et sub se habet jure colonatus dictus Johannes Lantgraven, pro certa summa pecunie ipsis venditoribus 40 per dictam dominam abbatissam et capitulum tradita, data, *inju-*

rata et bene persoluta, de qua easdem emptrices dixerunt quitas et solutas. Insuper venditores supradicti renunciaverunt predictis bonis omnique juri ipsis quomodolibet in eisdem competenti pro se et suis heredibus manifeste et manumiserunt dictas emptrices et earum successores in dictorum bonorum possessionem actualem, 5 pacificam et quietam, promittentes pretacti venditores ipsis emptricibus pretactis et suis successoribus facere warandiam ipsorum bonorum pretactorum, quando et quociens fuerint super eo requisiti. Et michi notario publico subscripto sollempni stipulacione promiserunt manuali se omnia et singula prenarrata rata, grata 10 et firma perpetuo habituri. Super quibus omnibus et singulis venditores pretacti pro se ac honorabilis vir dominus Hermannus Westheym nomine domine abbatisse et capituli pretact*i* [2]) pecierunt ipsis a me notario publico infrascripto, tot quot necessaria fuerint, confici instrumenta. Acta sunt hec anno, indic- 15 tione, pontificatu, mense, die, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Johanne Martini plebano in Wolffisangir, Johanne Adolffi canonico ecclesie sancti Martini Cassellensis et Hermanno Eckeman layco Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et 20 rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia vendicioni, empcioni, promissioni ceterisque omnibus et singulis, sicuti prescripta sunt et agerentur, una cum prenotatis testibus 25 presens interfui eaque cum eisdem sic fieri vidi et audivi, ideoque presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Super bonis 30 in Yringishusen'.

1) s. urk. nr. 341 n. 1. 2) ‚pretactarum' zu lesen, verbietet das zeichen.

345. *Werner von Buttlar, landvogt des grafen Wilhelm von Henneberg, verzichtet auf die geldzahlung, die er bisher von seinem oheim Werner von Felsberg aus dem dorfe und vorwerke zu Herleshausen* 35 *erhielt.*

1413 october 16.

1413 oct. 16. Ich Wernher von Botteler zu disen tziten lantfoyt myns gnedigen herren hern Wilhelms grave und herrn zu Hennberg

bekenn an disem offin briffe gen allermennlich, daz sulch gelt, daz ich gehabt han biz anher mit Wernher von Felßberg mym ohemen, siner elichin wirtin und irer beider erben uff irem vorwerke tzu Herlerßhusen und uff dem selbin genanten durffe, daz 5 sage ich quid, ledig und loß, nymmerme rede nach anesprache darnach zu habin, in kraft dieses offin briffes. Auch so sal ez nymant von myner wegen zu thun yn deheyne wiz an alliz geverde. Und dez zu urkunde gebe ich disen brieff zu bekenntniße mit myme eygen insigil vorsigilt, daz under dise schrift gedruckit ist an sente Gallen tage, anno Domini m⁰. cccc⁰. tredecimo. 10

Orig.-perg. in M.; in den brüchen fleckig und stellenweise verwischte schrift. Von dem unter dem texte über wachs auf papier aufgedrückten siegel ist nur die Buttlarsche butte im dreieckigen schilde schwach zu erkennen, umschrift unleserlich.

15 346. *Kurt Topf zu Grossen-Gottern und seine ehefrau Osanne verkaufen Günther Haupt, schulmeister der sanct Peterskirche zu Ober-Dorla, einen jährlichen zins von einem gulden aus feldern zu Heroldshausen auf wiederkauf.*

1413 december 21.

20 Wir Curd Topph von Bischofisguttern unde Osanne sin eliche wertinne bekennen in dissim uffin briffe vor uns unde unse erbin, daz wir vorkonfft habin unde vorkouffen redelichin mit macht disses briffes unde mit wißen unde willen der ersamer herrn techin unde cappittil der kerchen sancti Petri zcu Obern 25 Dorla unde er Johansis von Wolffingerade vormunde der erwerndigen in Gote frowen der eptißin dez closterß zcu Kouffungin deme ersamen manne ern Gunther Houpte schulmeister der genanten kerchen sancti Petri unde synen rechtin erbin, adder wer dissin briff ynnehad mit syme gudin wißen unde willen, alle jar 30 jerlich eynen gudin Rinischen giftigen unde wichtigen guldin jerliches zcinses von dessem lande, daz hirnoch geschrebin sted unde yn deme felde zcu Heroldeshusen gelegen ist etc., nest deme rechtin erbezcinse, besundern funff schillinge unde eyn maldir kornß, daz die obgenannten techin unde capittil der ker-35 chin sancti Petri zcu Dorla darane haben alle jar, unde funff schillinge, die darane had die obgenante unse frouwe die eptißen von Kouffungen. Unde reden unde geloben in guden truwen der obgenanten herren unße kouffere den vorgeschreben guldin geldiß jerliches zcinses alle jar gutlich zcu gebin zcu 40 zcuen gezciten dez jares, bijsundern eynen halbin guldin uff Wi-

1413 dec. 21.

nachten heyligen tage unde eynen halbin guldin uff sancti Johannis Baptiste tage, also jerlich noch eynanndir folgende, ane allen synen schadin, koste adder hindernisse, ane alliß geverde. Ouch wer ez sache, daz wir summig wordin an den obgenanten zcinsen zcu beczalnde uf die tagezcit, also vorgeschreben sted, 5 dez God nicht vorhenge, waz den der obgenanter unse kouffere adder syne erbin mogeliches schadens daruf thetin, iß were an briffen adder an botelone, den schadin redin unde gelobin wir on gudlich zcu keren ane oren schadin, ane alle argelist. Ouch hat uns der velgenante er Gunther solche gunst getan, daz wir 10 den obgenanten zcins mogen weddir abelose vor solch zcen gude Rinsche guldin, also wir von ome in deme kouffe enphangin han, wan uns daz ebene ist und gefugsam, unde sullin ome daz eyn verteil jares vor der tagezcit vorhen vorkundige, wan wir die ablosunge thun wuollen, ane geverde. Daz alle vorgeschreben 15 rede, stucke unde artikel feste unde gancz gehaldin werdin, gebin wir dissin briff vorsegilt mit ingesegil der obgenanten herrn techin unde capittels ingesegil, dez sie gebruchen, met ingesegil dez obgenanten er Johan von Wolffingerade, der wir nuczumal gebruchen, wan wir eygener ingesegil nicht enhabin. Unde wir 20 techin unde capittel der obgenanten kerchin sancti Petri czu Dorla bekennen, daz wir unser ingesegil wißentlich an dissen briff gehangin habin, daz wir nennen unser egenanten capittels secret. Unde ich Johan von Wolffingerade obgenant habe ouch myn ingesegil an dissin briff gehangin, dez ich bekenne, med 25 der obgenanten herrn techin unde capittil secrete umme bete willen der vorgenanten vorkouffere. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xiii⁰., die sancti Thome apostoli.

Concept oder cop.-pap. in M.

347. *Wappner Werner von Felsberg und seine ehefrau Christine* 30 *veräussern der äbtissin Bertha zu Kaufungen 2 pfund geld jährlicher gülte, hühner und oblei zu Sallmannshausen auf wiederkauf.*
1414 august 10.

1414 aug. 10. Ich Wernher van Felsperg wepener, Cristina syn eliche wertin bekennen an diesseme offen brieffe vor uns unde alle unser 35 rechtin erben, daz wir myd guden willen recht unde redelich vorkóufft haben unde vorkouffen der erwirdigen in Gode unser lieben genedigen frauwen frauwen Berthin von Gots gnaden eptischin des stiefftis des heligen crutzis zů Cauffungen unde allen

iren nachkummen sotan tzwei phunt geldis jerlichir gulde Ysenescher phennynge, hûnere unde obleye, als Ludewig Schindechopf hern Egkharde van Felsperg ritter seligen, unserme fater unde sweger, unde synen rechtin erben vorkoufft haid zû Sal-
5 menshusen in deme dorffe nach lude des brieffes, den Lûdewig egenant deme obgenanten seligen unserme fater unde sweger unde synen rechtin erben daruber gegeben haid, unde wir den selben brieff zû diesseme brieffe der obgenanten unser genedigen frauwen unde iren nachkummen gegeben unde ingesaßt haben
10 sich zû gebruchin aller punte unde artikel, tzinse, huner unde obleye zû alle irme nûtze unde besten an alle unser unde unser erben widdersprache vor subben unde dritzig guder Rinschin gulden, der wir gantz nûtzlich unde wol betzalt syn von der obgenanten unser genedigen frauwen, unde segen sy unde ire
15 nachkummen der egenanten summen qwid, ledig unde loys in diesseme brieffe. Doch so han wir dye macht behalden, daz wir ader unser erben, Ludewig Schindechopff ader syn erben diesse egenanten tzinse, hûner unde obleye mogen widder koûffen umme dye obgenanten unser genedigen fraûwen unde ire nachkummen
20 vor subben unde dritzig gude Rinscher gulden, wan uns des gelûst, ledigh unde loys. Des zû orkûnde unde bekentnisse han ich Wernher egenant myn egen inges*egel* an dissen brieff laßen hencken, des ich Cristina syn eliche wertin myd eme hirane gebruche. Czû merer sicherheit han wir gebeden Wûlffe von
25 Wûlffirshûsen, daz her syn inges*egel* bye daz unser haid laßen hencken czû kûntschaff diesser vorgeschr*eben* dinge. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. decimo quarto, ipso die beati Laurencii martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) Werners von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 2) rund, 25 mm, braun, im dreieckigen getheilten schild oben schreitender
30 wolf, unten 3 ringe (2:1), umschrift: S. WOLFE [DE] WOLFERSH[VSE]N. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera reempcionis super census in Salmeshusen juxta Herlershusen‘.

348. *Dechant Konrad und das capitel der kirche U. L. F. zu Eisenach, sowie propst Nicolaus Schuler zu Ichtershausen vereinbaren*
35 *mit der äbtissin Bertha zu Kaufungen unter nachlassung eines theiles der versessenen zinsen den modus der abtragung einer vom ritter Eckhard von Felsberg auf die stiftsgüter zu Herleshausen früher contrahirten schuld von 3 mark jährlicher gülte.*

1415 februar 24. a.

40 Wir Conrad techand und daz ganzce cappitel unser frowin *1415 febr. 24. a.*

kerchin zcu Ysenache und er Nicolaus Schuler probiste zcu Uchtershusen bekennen an deßin uffin briffe, daz di ersammen prister er Henrich Werner und er Reynhard Stoghusen cappellane der ernwerdigin frowin frowin Bertin eptischin zcu Koiffungin mit uns von der itzcunt genanten er frowin wegin und eris stiftis 5 geteidingit han umme abelosunge und vorseßin zcinse der drier marke jerlicher gulde, dye etzwan der gestrengir ritter her Eckard von Felsberg uf erin gutirn zcu Herlershusen vorkoifte, di nu weder gefallin sint an den megenanten stift zcu Koiffungin, also di hoiptbriffe darober uzwisin, habin wir nu dorch God und zcu 10 liebe der genanten ernwerdigin frowin er an den vorseßin zcinsin abegelaßin und entwichin, also daz di megenante frowe, er nachkommen und er stift zcu Koiffungin uns gutlichin und unsern nachkommen bezcalin und andelogin sal, mit namen vor di drißig marke hoiptgeldis funf und achzcig guder gengir Rinischir und 15 wichtiger guldin mit funf Missener groschin und vor di vorseßin zcinse biz uf di zcid, also deßer briff uzwisit, zcwenzcig der selbin genanten guldin mit zcwenzcig groschin der genanten were uf deßin nehistin zcukunftigin sente Walpurge tag noch gift deßis briffis ane vorzcog, mogelichen schadin und ane argelist. Und 20 wan dit also geschen ist, so sullin und wollin wir en di hoiptbriffe darober gutlichin weder andelogin und vordir nicht mer an en darum mutinde sin. Dez zcu sichereid haben wir techand und cappittel vorgenant und her Nicolaus Schuler unser sigel uf deßin uffin briff zcu rucke laßin druckin noch Cristi gebord fir- 25 zcenhundirt und funfzcen jar, an sente Mathias tage dez heiligin aposteln.

Orig.-pap. in K. Von den beiden auf der rückseite aufgedrückten runden, braunen siegeln ist 1) abgefallen, 2) Nicolaus Schulers, 26 mm, im siegelfelde dreieckiger schild, darin mehrere figuren oder gegenstände, deren art 30 nicht erkennbar ist.

349. *Aebtissin Bertha und die conventsjungfrauen zu Kaufungen versprechen dem dechanten und dem capitel der kirche U. L. F. zu Eisenach, die früher vom ritter Eckhard von Felsberg auf die stiftsgüter zu Herleshausen contrahirte schuld von 3 mark jährlicher gülte* 35 *laut vereinbarung tilgen zu wollen.*

1415 februar 24. b.

1415 febr. 24. b. Wir Bertha eptischin und wir andirn conventisjungfrowin gemeynlichin dez stiftis zcu Koiffungin bekennen an deßim uffin briffe vor uns unde unser nachkommen allin luthin: Also vor ge- 40

zeitin der gestrengen ritter er Eckard von Felßberg uf eynen wedirkoif vorkoifte dri marg geldis jerlichir gulde von den guttirn zcu Herlershusin, di zcu unserm stifte gehorin, und der zcinse der genanten drier marke eczwaz vaste von fede und vor-
5 sumenißis wegin vorseßin warin, den ersamen herrin techand und capittele unser frowin kerchin zcu Isenache und ouch ern Nicolaus Schuler, also di briffe, di darober gegeben sint, uzwisin, habin uns nu di selbin itzcunt genanten herrin an den vorseßin zcinsin dorch God entwichin und abegelaßin, also daz wir en
10 und erin nachkommen bezcalin und gutlichin ane vorzcog andelegin sullin vor di drißig marg hoiptgeldis funf und achzcig gudir genger wichtiger Rinischir guldin mit funf Missener groschin und vor di vorseßin zcinse biz uf deße zcid zcwenzcig der selbin benantin guldin und zcwenzcig groschin der obgenanten were uf
15 deßin nehistin zcukunftigin sente Walpurge tag noch gift deßis briffes ane vorzcog und argeliste. Und so sullin danne darmede unser hoiptbriffe obgenant ledig sin ane geferde. Were ez abir, daz wir deßir bezcalunge uf di benantin tagezcid adir davor nicht entedin, waz danne di genanten herrin kuntlichis und moge-
20 lichis schadin daruf tedin, den redin und globin wir gutlichin zcu tragin und zcu kerin ane alle geferde. Dit habin also von unser und unsers stiftis wegin uns noch unserme geheiße und bethe geteidingit di ersammen prister er Henrich Wernher und er Reynhard Stoghusin unser liebin cappellan, di wir sunder-
25 lichin darum gesand mechticlichin zcu nutzce unserm stifte han. Gegebin noch Cristi gebord firzcenhundirt und funfzcen jar, an sente Mathias tage dez heiligin aposteln under dem secret unser eptischin, dez wir andirn jungfrowin dez genanten stiftis nu czumal medegebruchin, hiran zcu ende gedruckit.

30 Orig.-pap. in M., zerschnitten. Das unter dem texte aufgedrückt gewesene runde, 38 mm grosse, grüne siegel (secret der äbtissin Bertha) ist abgefallen.

350. *Mathias Jude, pfarrer zu Meimbressen, Nebelung von Hardenberg, Rüdiger von Witten und Kurt von Boenen geben als erwählte schiedsrichter auf grund von klagen der äbtissin Bertha von Sayn*
35 *zu Kaufungen gegen Eberhard von Elverfeldt nähere bestimmungen zu den entscheidungen des grafen Adolf zu Cleve und der Mark über das hofrecht zu Herbede.*

1415 october 1.

Wir Mathias Jůde pherner zcu Meynbressin, Nebelung von *1415*
40 Hartinberg, Rutger von Witten und Curd von B*oene* gekorn *oct. 1.*

sunlude bekennen und dun kunt mit dissem uffin brive, daz wir scheiden fruntlichin dy erwirdigin in Gode frauwin frauwin Berthin von Seyne abbatissen dez stifftes dez heligin cruczes zcu Couffungin uf eyne sijten und Everharde von Elverfeilde uf dy andern sijten umbe allin gebrechin, den dy egenante unser liebe 5 frauwe zcu sprechin hadte zcu Curde von Elverfeilde seligen und zcu Everharde egenant von irs hobes wegen zcu Herbedte, und soln dy egenante zcwo partige dyt gescheit fruntlichin halden und dormidde fruntlichin gescheidin sin, alse disse nochgeschr*ebin* puncte und artikel luden. Czu dem ersten: Wan eyn [1]) 10 abbatisse dez obgenanten stifftes ader ire knechte zcu Herbedte kummen, so sal sy Everhard egenant uf ir hus und in iren hob [2]) zcu Herbedte lassin und en daz beste thun. Vort*mer* so sal eyner abtischin egenant von den zwen Hekedeshuben [3]) ir jerlich zcins und recht gefallin, von dem Ascheborn und von der hove- 15 stad und huse, da Noldeke der schroder itzunt uffe siczit. Gesunne ouch eyn ußman ader eyn ußwyf eyne hantreichin an hobesgude, dem solde der schultheise dy hantreichin umbe eynen winkouf, alse suben gesworen hobeslude mogelichin duchte, dor dy hob unverterplich umbe were. Also ouch dy [4]) scheidebrif 20 ußwiset, daz eyn kint daz andir kint erbin solle biß uf daz fumfte glet, daz soln dez hobes êkinder [5]) sin und nicht unêkint [5]). Ouch so sal eyn habisman uf eyme koten der were recht nemen und nicht der schultheise. Umbe dy felthude sal man zcijhen an dy kunde (ane ses kuwe und eyn stier sal eyn schultheise triben 25 zcuvor), so umbe dy sewtrifft in den walt [6]). Noch eyner abtischin herlichkeit und noch dez hobesrecht sal der schultheise dûn. Ouch so sal der scheidebrief, den der edel grave her Adolf grave zcu Cleve und Marcke gegebin und besigelt hat, in ganczir follir macht bliben mit dissem ane argelist und geferde. Daz wir vur- 30 geschr*eben* sunlude disse megenante fruntlichkeit und sûne also geteidingit habin, alse vorgeschr*eben* stet, dez zcu orkunde und bekenntnisse han wir unser iglichir sin eigen inges*egel* an dissen brif dûn henckin. Und zcu mer sichirheit so han [7]) ich Everhard vorgenant myn eigen ing*esegel* gehangin by inges*egel* der 35 sunlude vorgeschr*eben*. Datum et actum anno Domini m⁰. cccc⁰. quinto decimo, in die beati Remigii et sociorum ejus.

Orig.-perg. in K. Von den 5 siegeln sind 1), 2) und 4) abgefallen; 3) Rüdigers von Witten (beschr. s. urk. nr. 351); 5) rund, 25 mm, braun, im siegelfeld Frühgothischer schild mit 6 wagerechten balken, umschrift: S. EVER- 40 HARDI D. ELVERVELDE.

1) ‚eyn' übergeschrieben. 2) ‚hob' desgl. 3) der Hekerdeshof gehörte zu Herbede (s. Aander-Heyden 2, nr. 686). 4) ‚dy' wiederholt. 5) orig. ‚E kinder', ‚E kint'; der leichteren lesung wegen wurde ê substituirt. 6) sinn: Was die feldhute betrifft und ebenso (später) die waldweide, so soll der zeitpunkt 5 ihrer eröffnung bekannt gemacht werden; nur der schultheiss darf schon vorher die bestimmte zahl vieh auf die felthute treiben. 7) ‚han' wiederholt.

351. *Johann Ovelacker und dessen ehefrau Bele bekennen, von der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen die s. g. Kaufunger hufe zu Dorstfeld zu meierrecht auf lebenszeit empfangen zu haben.*
10 *1415 october 7.*

1415 oct. 7.

Wyr Johan Obilacker unde Bele syn eliche husfrowe bekennen, daz wy van der erwerdigen in Gode frowen frowin Berthin van Seyn abbatissen dez stiftes dez heilgen crûces tho Couffungen er hobe ghelegin tho Dorstfelt, ghenant dy Couffungische 15 hobe, mit yrer thoghehoringhe tho meygerrechte entfangen habin tho unser beyder lybe, also daz wyr der egenanten unser lybin frouwin edir yren nachkomen davon alle jar jerlichin geben unde betzalen sollin achtehalb malder halp korn unde halp gherste Dorpmundesches maßes up sente Michahels tag to Dorppmûnde 20 in eyme huse, da dy egenante unse gnedige frowe edir ere knechte inwysin. Och wan wir Johan unde Bele egenant vorvallen syn van dodes wegin, so sall disse egenant hobe myt irer thogehoringe weder gefallin an dy egenantin unser gnedighen frowin unde iren stift ane wyddersprache unser erbin. Dez tho 25 bekentnisse han ich Johan egenant myn inges*egel* an dissen bryff ghehangin, des ich Bele syn eliche husfrowe myt eme ghebruche. Unde tho merer sicherheit han wyr ghebedin Nebelunge van Hartinberg unde Rotger van Wittin, daz sy ûm unser bede willin ire inges*egel* an dussen bryff han laßen henke, dez wy 30 Nebelunk unde Rotger egenant uns hirane irkennen. Datum anno Domini m°. cccc°. quinto decimo, in die beatorum Sergii et Bachi martirum.

Orig.-perg. in K. Von den 3 runden, braunen siegeln ist 1) 25 mm, dreieckiger schild mit aufrechtem löwen, umschrift: S. IOHAN OVELACKER; 35 2) 24 mm, schild mit 2 sparren, umschrift unleserlich (Nebelung von Hardenberg); 3) 30 mm, im ornamentirten vierpass dreieckiger, getheilter, schräggestellter, behelmter schild, oben 2 abgewendete löwen, unteres feld damascirt, über dem helme dreiblättrige krone, darüber 2 adlerflügel, umschrift: SIGILLV[M] ROT . . . . . . WIT . . . . Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Dorsfelt lehenbriff'.
40

352. *Aebtissin Bertha, pröpstin Johanna und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen veräussern dem priester Heinrich Petri, altaristen des altares U. L. F. in der stiftskirche daselbst, haus und hof zu Ober-Kaufungen.*
1417 januar 26. 5

1417 jan. 26. Wir Bertha von Gots gnaden abbatissa, Johanna probisten unde dye jûngfraûwen gemenlichin des stiefftis des heligen crûtzis zû Cauffungen bekennen vor uns unde allir unser nakummen in den egenanten stiefft, daz wir rechtlich, redelich unde eyns ewigen kaûffis vorkaûfft haben unde vorkaûffen deme ersamen 10 prister hern Heinriche Petri altristen unser lieben fraûwen altares, gelegen in deme egenanten unserme stieffte, unde allen synen nachkummen unser hûs, schûren, hob unde hobestad myd syner zûbehorûnge, daz uns Heinrich Merenberg, uns unde unserme stieffte uffgelaßen haid unde gegeben, daz gelegen ist an 15 unserme schoffhobe unde bijneben unserme großen kirchobe [1]), vor dritzigh gude Rin[s]che gulden, dy her uns van des egenanten altares wegen gantz, nûtzlich unde wol betzalt haid, unde segen en unde alle syne nachkummen der egenanten summen geldes in diesseme brieffe qwied, ledig unde loys myd sulchime 20 undirscheide, daz her ader syne nachkummen unser aptige alle jar jerlichin geben sal [2]) unde bestellen zû thûnde drye schillinge Hescher pfennynge hobegeldis, eyn tzenthûn, ein floreczûn [3]) unde eynen snettag zû rechtin tzijden, wan sich daz geborte, ane widdersprache. Des zû orkûnde han wir unsir aptige unde 25 capitels inges*egel* an diessen brieff laßen hencken. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, ipso die beati Policarpi martiris.

Orig.-perg. in K. Beide Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Vidi litteram' und ‚Beate virginis'. 30

1) nämlich zu Ober-Kaufungen. 2) ‚sal' übergeschrieben. 3) = ‚flurzaun'.

353. *Abt Hermann zu Breitenau bezeugt die aussage Sile Sliches zu Grifte und seiner ehefrau Gela, dass sie von der pröpstin Johanna und der küsterin Margarethe zu Kaufungen eine hufe land zu Grifte* 35 *nach landsiedelrecht empfingen.*
1417 februar 14.

1417 febr. 14. Wir Hermann von Gots gnadin apt tzû Breydenoûwe bekennen uffintlichen an dussem briebe, daz vor uns gewest sint

Syle Sliche von Griffede unde Gele syne eliche wertin unde han bekant vor sich unde ere rechtin erben, daz sie tzu lantseddelmerechte genummen haben unde nemen eyne hube landes myd alle irer tzugehorunge, gelegin in deme dorffe unde feltmarke tzu
5 Griffede, umbe die edelen frauwen Johannettin probestin unde frouwen Margaretin kostirn dez stifftes dez heiligin cruczes tzû Kouffungin, alßo daz Syle, syne eliche husfrauwe vorgenant den egenantin pro[be]stin unde kostirn unde alle iren nakummen von der egenantin hube alle jar jerlichen gutlichin unde unvortzoglich
10 gebin unde betzalen sollen uff sente Michahelis tage tzu Kouffungin in ir huß funffczen firtel halb korn und halb habern Casseles maßes an allirley widdirsprache. Ouch wan Syle egenant nicht lengir ist an liebe, daz God lange vorhalde tzu dem bestin, ßo sollen unde wollen Sylen rechtin erbin der obgenanten pro-
15 bestin unde kostirn unde iren nakummen vortmer alle jar jer[li]chen geben unde betzalen seßczehin firtel halb korn unde halb habern dez egenantin maßes uffe die egenante tzijd unde stedde, als vorgeschreben steid, an alle widdirsprache. Unde des tzu orkunde unde bekentnisse han wir unßir apdige inges*egel* umbe
20 bede willen Sylen unde Gelen syner elichin wertin an dussen brieb laßin henkin tzu kuntschafft darubir. Datum anno Domini m⁰. ccccxvii⁰., ipso die beati Valentini martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel rund, 38 mm, grün, siegelbild sehr verwischt (anscheinend abtsgestalt), umschrift ganz unkenntlich. Auf der rückseite von
25 hand 15. jahrh.: ‚Littera dominarum in Couffungen super bona in Griffede'; darunter von hand 16. jahrh.: ‚Ein huffe landts etc. und 16 virtel zinß'. Gedr.: Lennep 521 f. nr. 216. Erwähnt: Haas 268.

354. *Aebtissin Bertha zu Kaufungen stellt dem priester Reinhard von Stockhausen, sowie Konrad Rasor behufs führung eines processes*
30 *vor dem official der sanct Peterskirche zu Fritzlar gegen Johannes Kitzing vollmacht aus.*
1417 februar 24.

1417 febr. 24.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, maxime tamen hii, quorum interest seu qui sua putaverint qu*omodo*libet interesse,
35 quod nos Berta Dei gracia abbatissa secularis ecclesie sancte crucis in Couffungin Moguntine diocesis melioribus via, modo, jure et forma, quibus fieri potest, facimus, constituimus et ordinamus in nostros veros et legittimos procuratores actorum gestorum et nuncios speciales, discretos viros Reinhardum de Stoghusen
40 presbiterum et Conradum Rasor*em,* in causa seu causis, quam vel

quas nos moverimus seu movere intendimus contra Johannem Kiczingen coram honorabili viro domino officiali prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis, dantes et concedentes eisdem procuratoribus plenam potestatem agendi et defendendi, libellum seu libellos dandi et recipiendi, lit*em* seu lit*es* contestandi, de 5 calumpnia et veritate dicendi, excipiendi, replicandi, testes, instrumenta, litteras, quascumque alias probaciones producendi et ex adversis producta impugnandi, opponendi, allegandi [1]) et concludendi, apostolos petendi et hujusmodi prosequendi, beneficium absolucionis obtinendi, insuper alium vel alios procuratorem vel 10 procuratores substituendi, eundem vel eosdem revocandi et generaliter omnia et singula faciendi, que verbo et littera procuratoribus a lege et a canone sunt concessa, promittent*es* ratum et gratum habitur*as*, quidquid per dictos viros procuratores aut ab eis substitutos factum fuerit in premissis seu in aliquo premisso- 15 rum sub obligacione omnium bonorum presencium et futurorum. In cujus rei testimonium presens procuratorium sigillo nostro est roboratum. Datum anno Domini m⁰. ccccxvii⁰., vi⁰. kalendas marcii.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. 20

1) orig. ‚alligandi'.

355. *Der official der propstei Fritzlar bezeugt, dass Johannes Kitzing vor ihm bekannte, er habe einige wiesen der äbtissin zu Kaufungen nach erbrecht in besitz und sei derselben jährlich von jedem acker 5 schillinge pfennige zu entrichten schuldig.* 25
1417 februar 26.

1417 febr. 26. Officialis prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis. Constitutus coram nobis in judicio Johannes Kitzing recognovit publice et expresse possidere quedam prata [1]) a venerabili domina abbatissa monasterii Kouffungen heriditario jure et quod a quo- 30 libet agro ejusdem prati debeat et velit ipse et sui heredes dare et expedite persolvere supradicte domine abbatisse et ejus successoribus annuatim quinque solidos denariorum Casselensis warandie. In cujus rei testimonium sigillum officialitatis presentibus est appensum. Actum et datum anno Domini m.⁰ ccccxvii., iiii. 35 kalendas marcii.

Orig.-perg. in K. An den rändern abgestossenes, rundes, 30 mm grosses, grünes siegel des officialates zu Fritzlar in birnförmigem, umränderten siegelfelde sitzende männliche figur, in der rechten palmzweig, in der linken seit-

wärts gehaltenes buch, von umschrift noch erkennbar: S. [OFFICIA]LIS PPITURE [2]) [FRITZLARIENSIS].

1) von derselben hand aus ,quasdam pratas' corrigirt. 2) ,prepositure'.

356. *König Sigismund nimmt das kloster Kaufungen in seinen schutz* 5 *und bestätigt alle privilegien, besitzungen und rechte desselben. Constanz 1417 mai 15.*

1417 mai 15.

In nomine sancte et individue Trinitatis feliciter, amen. Sigismundus Dei gracia Romanorum rex semper augustus ac Ungarie, Dalmacie, Croacie etc. rex. Ad perpetuam rei memoriam. 10 Super solium Romane regie celsitudinis quamquam inmeriti [!] superne majestatis gracia constituti personas monasticas, que fluidis seculi postpositis deliciis pia Christi militum imitantes exempla jugum Domini per aspera vite suscipiunt et susceptum sub innocencie puritate percurrunt, regiis auxiliis tanto clemencius a mo- 15 lestiis, quas ipsis plerumque mundane ambicionis molitur malicia, nitimur sublevare, quanto speramus uberius nostram et imperii sacri felicitatem talium devotis apud Deum precibus promoveri. Sane religiosarum . . abbatisse et conventus monasterii sancte crucis in Kouffungen ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis 20 devotarum, nobis dilectarum oblata nostro culmini peticio continebat, quatenus de solite benignitatis nostre clemencia ipsas in nostram et imperii sacri proteccionem graciose suscipere ac eis omnia et singula privilegia et litteras, que et quas a dive memorie Romanorum imperatoribus et regibus, predecessoribus nostris, 25 ac aliis Christi fidelibus obtinuisse noscuntur, approbare, innovare, ratificare et confirmare graciosius dignaremur. Nos igitur personas monasticas, que conditori nostro condignum assidue prebent, obsequium promovere cupientes, supradictarum abbatisse et conventus devotis supplicacionibus favorabiliter annuentes, ipsas 30 et prefatum monasterium una cum supradictis ejusdem monasterii hominibus, villis, bonis et rebus universis atque singulis in specialem nostram et imperii sacri proteccionem, tuicionem et salvaguardiam auctoritate Romana regia et ex certa nostra sciencia recepimus et vigore presencium recipimus graciose ac eis omnia 35 et singula ipsorum privilegia necnon omnes et singulas libertates, concessiones, donaciones et gracias ipsis abbatisse et conventui supradicti monasterii a divis Romanorum imperatoribus vel regibus ac aliis Christi fidelibus rite et provide concessa et tradita ac concessas et traditas in omnibus suis tenoribus, punctis et 40 clausulis de verbo ad verbum, prout scripte seu scripta sunt,

etiamsi de hiis jure vel consuetudine mencio specialis fieri deberet, auctoritate et sciencia predictis approbavimus, innovavimus, ratificavimus et confirmavimus ac presentibus approbamus, innovamus, ratificamus et graciosius confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, innovacionis, 5 ratificacionis et confirmacionis paginam infringere aut ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, nostram et imperii sacri indignacionem tociens, quociens contrafactum fuerit, eo ipso se noverit incursurum. Presencium sub nostre majestatis sigillo testimonio litterarum datum Con- 10 stancie anno Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, quinta decima die may, regnorum nostrorum anno Ungarie etc. tricesimo primo, Romanorum vero septimo.

[Auf dem unteren umgeklappten rande steht rechtsseitig:]

Per dominum Fr*idericum* march*ionem* Branden- 15 burgensem etc. Johannes Kirchen.

Orig.-perg. in K. Majestätssiegel königs Sigismund, an roth-violetter, gedrehter seidenschnur. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Schutzbrief keyser Heinrichs', welcher name gestrichen und von anderer hand ‚Sigmundts', von hand 17. jahrh. aber ‚dem stifft Kauffungin etc.' hinzugeschrieben wurde. 20 Eine abschrift dieser urkunde befindet sich im haus-, hof- und staatsarchive zu Wien, reichsregisterband F., bl. 28[1]. Reg.: Altmann Reg. imp. XI., 1, nr. 2302.

357. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Kunne N. N. und ihre kinder zwei stücke land zu Genswabe an Henze Heimerichs verkauften.* 25

1417 juni 25.

1417 juni 25. [Wir Bern]hard[1]) Horbusch burgerme[ister] . . . . Volghard, Herman Lantgrebe, Johan [Loubemann, Hans Lu]dewig, Johan Lupe, Herman . . . . goßel[2]), Johan Homûd der junge, [Johan Scho]nlowir scheffen 30 zcu Cassel [bekennen uffintlich in diesem brieffe] daz vor uns kommen sin Kunne . . . . unde Kunne ire kindere unde han [bekant vor sich und ere recht]en erben, daz sy eyns ewigen, steden, [vesten vorkou]ffs rechtlich unde reddelich vork[oufft haben und verkouffen in d]iesem brieffe Henczen Heymerichs. . . 35 . . . . . siner elichen husfrauwen unde iren re[chten erben] . . . . [land]es, gelegen zcu Genswabe in der . . . . [eke], dij halden vierczehin acker, mit na[men] . . . . .st zcuschen Tilen Haldunges unde . . . . . Nuwemeygers unde daz andir stucke ist

geleg[en] . . . . *in* felde unde Tilen Haldunges lande. [Ou]ch han dij megenante vorkouffere geret, daz sij wollen . . . . [vo]r Conrade Runtzel, iren son unde bruder unde vor sine erben vor alle ansprache unde daz er ouch w . . . .
5 . . . . ., als dieser brieff ußwiset, vor eyne summen geldis, dij sij den vorkoůffern gereyde, wol, denglich betzalt han, unde dij han sij vor uns der summen qwijd, ledig unde loß geseit ane geverde. Darumme sollen unde wollen dij vorkouffere unde ire erben den koůffern unde iren erben des vorgeschr*eben* landes unde vorkouffs
10 geruweliche besitczunge machen, rechte werschafft tůn unde alle mogeliche ansprache ablegin nach rechte unde gewonheit des landes zcu Hessen unde der stad Cassel, als dicke als des not geschee, ane widdersprache. Ouch han dij egenanten vorkouffere vor sich, iren bruder unde sôn egenant unde vor ire erben daruff
15 ewiglich vortzehen unde vortzihen allis rechten, geistlich unde werntlich, ane argelist unde geverde. Des zcu orkůnde so han wir umme bede willen der megenanten vorkouffere unser große stadinges*egel* an diesen briff tůn hencken. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. decimo septimo, ipso die beati Wilhelmi.

20 Orig.-perg. in K.; durch mäusefrass (2 grosse löcher) sehr beschädigter text. Siegel der stadt Cassel (beschr. s. urk. nr. 132). Die aufschrift der rückseite ist bis auf das anscheinend letzte wort ‚[Ko]uffungen' durch das loch zerstört.

1) die unvollständig erhaltenen oder fehlenden namen sind, soweit mög-
25 lich, nach Stölzel 130 f. zu ergänzen versucht worden. 2) bei Stölzel kommt weder ein ‚Goßel' noch ein damit zusammengesetzter name vor.

358. *Dechant Konrad und das capitel der kirche U. L. F. zu Eisenach quittiren der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen die bezahlung des vom ritter Eckhard von Felsberg der ge-*
30 *nannten kirche aus gütern zu Herleshausen schuldig gebliebenen capitals nebst versessenen zinsen.*

1418 april 7.

1418 apr. 7.

Wir Conrad dechand unde daz gancze capitel unsir libin frauwen kirchen czu Isenach bekennen an disseme uffin brieffe:
35 Sotan dry marg geldis, alse her Eckehard von Felsberg rittir unde syne erbin uns unde hern Nyclawse Schulern vorkoufft han uz etlichin guden zcu Herleshusen uffe eynen weddirkouff vor dryßig marg Isenecher were, had uns dye erwerdige frauwe frauwe Berthe von Seyne abbatisse des stifftis des heylgen
40 cruczis zcu Kouffungen gutlich unde wol tegir beczalt funff unde

achczig Rynschir gudir guldin houbitgeldis vor dy dryßig marg, funff Myßener groschen unde czwenczig gulden unde czwenczig großen der egenanten were vor vorßeßen gulde biß uffe sente Mathye tag, alse man schrebit anno Domini m⁰. cccc⁰. xv. [1]), unde darnach von den nesten dren jaren ses gulden czu czinse. Unde segen dy obgenante unsir frauwen unde yren styfft houbitgeldes unde allir gulde in diseme brieffe quyd, ledig unde loß an alle geverde. Des czu bekenntniße han [2]) wir disse quitancien besigilt myd ingesigel des egenant unseris dechant, des wir daz capitel myd eme hiran gebruchen. Datum anno Domini m⁰. ccccxviii⁰., feria quinta proxima post dominicam Quasimodogeniti.

1415 febr. 24.

Orig.-pap. in M. Das unter dem texte aufgedrückte, spitzovale, 45/30 mm grosse, grüne siegel ist abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Der dechen zu Ysenach'.

1) s. urk. nr. 348 und 349. 2) ‚han' wiederholt.

359. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt auf ersuchen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kauffungen die abschrift einer urkunde ritter Arnolds von Didinghofen von 1225 december 17 (nr. 38), betr. den hof Herbede.*

Cassel 1418 april 24.

1418 april 24.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo decimo octavo, indictione undecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti anno primo, die solis mensis aprilis vicesima quarta, hora nonarum vel quasi, in Libertate [1]) opidi Cassel Maguntine diocesis, in domo habitacionis mei notarii subscripti, in presencia mea et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constitutus personaliter honorabilis vir dominus Reynhardus de Stoghusen plebanus in Couffungen dicte diocesis, cappellanus venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie secularis sancte crucis in Couffungen pretacte, habens in manibus suis quandam cartham sive litteram in pergameno [2]) scriptam, cujus tenor subscribitur, sigillo triangulari in forma clipei domini Conradi comitis Tremoniensis sigillatam, non abrasam, non abolitam, non corruptam, nec suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, quam michi notario publico subscripto presentavit rogans instanter dicte abbatisse nomine, quatenus dictam litteram de verbo ad verbum transcriberem et fideliter copiarem ac eandem

in publicam formam redigerem et signo meo consueto signarem. Cujus quidem littere tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 38 von 1225 dec. 17.]

5 Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Mathia Juden preposito in Wisinstein, Johanne Richinbach archipresbitero sedis Ditmôl et Hermanno Stoltzmude presbitero Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter 10 et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morung de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere exhibicioni ejusque transcripcionis requisicioni, examinacioni ceterisque omnibus et singulis, sicut prescripta sunt et agerentur, 15 cum prenominatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui et eas omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum manu propria scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

20 Orig.-perg. in K.

1) s. urk. nr. 341 n. 1. 2) orig. ‚pergamēo'.

360. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Henne Ditmar der jüngere und seine ehefrau Else 3 acker land zu Ihringshausen an ihren mitschöffen Henne Homude den jüngeren und dessen* 25 *ehefrau Eyle verkauften.*
1418 mai 9.

1418 mai 9.

Wir Bernhard Horbusch burgermeister, Conrad Volghard, Peter von der Toyten, Herman Lantgrebe, Johan Ludewiges, Johan Lupe, Herman Spicher, Johan Groppengißer unde Henne 30 Schonlower scheffen zcu Cassel bekennen uffintlich in diesem brieffe, daz vor uns kommen sin Henne Ditmar der jung*ere*, Else sin eliche husfraůwe unde han bekant vor sich unde alle ire rechten erben, daz sii eyns steden, vasten vorkouffs rechtlich unde reddelich vorkoufft han erblich unde vorkouffen Hennen 35 Homude dem jungern unserm middescheffen, Eylen siner elichen husfrauwen unde iren rechten erben dryͤe acker arthafftiges landes, gelegen in der feltmarke zcu Iringeshusen, bii namen zcwene acker bii dem Stogborne allernehist der gemeynde, item eynen

acker, gelegen bii dem Tekershuser wege zcuschen der von Anenberge lande, vor eyne summen geldis, dii sii den vorkouffern gereyde, wol, denglich betzalt han, unde dii han sii vor uns der summen quiid, ledig unde loß geseit ane geverde. Darumme sollen unde wollen dii vorkouffere unde ire erben den kouffern 5 unde iren erben des vorges*chreben* landes unde vorkoůffs gerůweliche besitczunge machen, rechte werschafft tun unde alle mogeliche ansprache abelegin nach rechte unde gewonheit des landes zcu Hessen unde der stad Cassel, als dicke als des not geschee, ane widdersprache. Ouch han dii vorkouffere vor sich unde alle 10 ire erben daruff ewiglich vortzehen unde vortzihen alles rechten, geistlich unde werntlich, ane argelist unde ane geverde. Des zců orkůnde so han wir dorch bede willen der obgenanten vorkouffere unser große stadinges*egel* an diesen brieff tůn henckin. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. decimo octavo, feria secunda pro- 15 xima post dominicam Exaudi.

Orig.-perg. in K. Braunes siegel der stadt Cassel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚3 acker zu Iringshausen'. Erwähnt: Landau Wüste orte 61.

361. *Die hofleute zu Herbede zeigen der äbtissin zu Kaufungen den* 20 *tod des schultheissen Eberhard von Elverfeldt an und bitten, dessen sohn Konrad mit hof und schultheissenamt zu Herbede zu belehnen.*
[zwischen 1415 october 1 und 1419 september 1.]

[zw. 1415 oct. 1. und 1419 sept. 1.]

Unsen willighen plichtighen deynst to allen, leyve ghenedeghe vrowe. Uwen ghenaden ghenoghe to wetene, dat Everd 25 van Elvervelde, den y ons ghesatet hadden van des hillighen cruces und uwer ghenaden weghene to eynem schulten des hoves to Herbede, vorvaren es, dem God ghenade. Und et es myt uns also gheleghen, dat wy uns behalden enkonnen, wij enhebben wene, dey uns vordeghedinge, war uns des to done es. Also 30 hevet [1]) Conrad van Elvervelde des vurs. [2]) Everdes sone myt synen vrunden und maghen by uns ghewest, myt her Johan und her Pelegrym van der Leyten, her Syverd van Eyle ritter, Nevelunc van Hardenberghe, Hinrich van Ovete, Conrat und Tonyes van Beůnen, Herman und Rotgher van Wittene, und 35 hebben uns toghesacht und ghelovet, sey wellen er lyf und er gut, er vrunde und er maghe umme des vurgenanten Conrades eres maghes willen by uns setten to beschermene uns vor unrechte ghewalt, war uns des to done sy, also lange dat sey uwe

ghenade und eren magh de[n][3]) vurs. Conrade vrentlichen ens ghemaket hebben des lenes und des schultametes des vurs. hoves to Herbede, wente sin vader und sin aldervader und al syne alderen my[t] dem vurs. hove belenet sin ghewest, und bidden 5 uwe ghenade umme Godes willen und des hillighen crûces, dat y dat also voghen, dat wij by unsen alden rechte blyven. Uwer ghenade begher wij weder to wetene by brenger disses breyves ghegheven under seghele Teylekyns to Meygerinc, des wij sementliche hoveslude des vurgenanten hoves ghebruken in dissen 10 saken.

Sementlike hoveslûde des hoves to Herbede.

[Adresse auf der rückseite:]

An unse leyve ghenedeghe vrowen ebdisse to Koyffûnghen.

Orig.-pap. der ständ. landesbibl. zu Cassel in Laudau Collect. über kl. 15 Kaufungen II. fol. A. bl. 8, fleckig, stellenweise verwischte schrift. Das aufgedrückte siegel ist abgefallen. Die ausfertigung der undatirten urkunde muss zwischen 1415 oct. 1 (urk. nr. 350) und 1419 sept. 1 liegen, da in ersterer Eberhard noch vorkommt, nach letzterer aber bereits sein sohn Konrad lehen vergiebt (s. Aander-Heyden 1, nr. 580).

20 1) hier folgt überflüssiges E. 2) ‚vurschreben'. 3) n durch tintenflecken verdeckt.

362. *Lise von Romrod und ihre tochter Sophie Trott verkaufen der äbtissin Bertha, der pröpstin Johannette und den stiftsjungfrauen zu Kaufungen ihre besitzungen und rechte zu Herleshausen, Sigeln, Hain* 25 *und Arbach.*

1419 october 4.

Wir Lyse van Rumerode, Vye Trotten ir tochter bekennen an dissin uffen briefe vor uns unde alle unser rechtin erbin, das wir mid vorbedachten mude unde gudem rade unser frunde recht 30 unde redelich eyns ewigin kouffes vorkoufft haben unde vorkouffen in disin brife der erwirdigin yn Gode unser libin gnedigin frowen frowen Berthen van Godes gnaden eptischen, Johannettin probestin unde den jungfrowen gemeinlich des stifftis des heiligin cruezis czu Kouffungen unde allin iren nachkomen-35 den in den egenantin stifft unsern teyl unde alle daz recht, daz wir habin in deme dorffen unde feltmarken Herlaßhusen, Sigiln, czu deme Hayn unde czu Arppeche, mid namen sybin huffe landes czu Herlaßhusen unde was wir mehe landis doselbis habin, funff unde czwenczig agkir wesin unde was wir mehe wesin habin

1419 oct. 4.

doselbis, voytige, gerichte, recht, dinst, wiltban, gehulcze, waßir, weide, husunge, hofestede, gebuwe, hofe, phenniggelt, eigere, gense, hunre unde schonebrod mid allin iren friheiden, wirdikeit unde czugehorunge, wy dy genant adir geheissen sint, ersucht unde unersucht, nichtis ußgenomen, alse dy van Brandenberg 5 seligin dy unsern eldern vorkoufft haben unde unser eldirn seligin dy an uns habin bracht unde wir auch dy biß an disin hütigin tag ruwelichin innehaben gehat unde beseßin unde dy auch van deme heiligin crucze unde deme stifte czu Kouffungin czu rechtem manlehin habin gehat unde dyt ein kegingat[1]) ist 10 der guthe unde czinße, dy her Judeman selige vor czietin hatte, vor drye hundert unde czwelff guder Rinschir gulden, der wir van den obgenantin unser gnedigin frowen, probestin unde jungfrowin gancz tegir, nutzlich unde wol beczalt sin, unde sagin sij der vorgenantin summe geldis in disim brife qwid, ledig unde 15 loß vor uns unde unser erben. Auch setzin wir dy obgenantin unser gnedigin frowen, probestin unde jungfrowen unde alle ire nachkomenden in dy vorgeschreben gude unde zcinße mid allin iren wirdikeidin unde czugehorunge alse ewige besitczere unde uns unde unsern erbin daruß, der nummermehe czu fordern adir 20 nymand van unsern wegin, geistlich adir wertlich, an alle geverde unde argelist. Unde haben auch willielich vorczigen unde vorczihin der egenantin gude unde czinße mid allen iren rechtin, wirdikeit unde czugehorunge mid halme unde munde, alse gewonlich unde recht ist, unde mid namen unsers manlehens, daz 25 wir an den genantin guthen unde czinßin habin gehat. Were auch enigir hande punckt unde artikel in disin brife, dy den egenantin kouffern unde iren nachkommenden muchten geschadin unde uns unde unsern erbin muchten gefromen, samptlich adir besundern, dy sullin keine macht habin in eniger hande wiße an 30 alle geverde. By disim kouffe sind gewest unde habin gehulffen theidingin dy erbarn unde gestrengin luthe her Mathias Jude probest czu Wißenstein unde pherner czu Meynbressin, her Reinhard van Stoghusin pherner czu Kouffungen, her Conrad pherner czu Herlaßhusin, Frytzsche van Herde, Borghard van Colmatsch, 35 Wernher van Velßberg, Herman van Cappel unde anders fromer lude genug. Des zu orkunde unde bekenteniße habe ich Lyse egenant myn eigin ingisigil an disin briff gehangin, des ich Vye ir tochter vorgenant wißintlich mid ir hirane gebruche vor uns unde unser erbin. Czu merer sichirheid habin wir samptlich 40 gebeden dy gestrengin manne Fritzschin van Herde, Borghard

van Colmatsch, Wernher van Velßberg unde Herman van Cappel, daz sij ire ingisigill umbe unser bethe willin an disin briff habin gehangen czu kuntschafft disir vorgeschriben dinge, dez wir Frytsche, Burghard, Wernher unde Herman egenant uns hirane 5 erkennen. Actum et datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo nono, in die sancti Francisci confessoris.

Orig.-perg. in M. Von den 5 runden, braunen (2) grün) siegeln ist 1) 25 mm gross und hat im siegelfelde 2 an einem baumstamme hängende dreieckige schilde, von denen der rechte 2 horizontale balken, der linke die Rom-10 rodsche zweithürmige burg zeigt, umschrift: S. LISE VON RUMRUD; 2) 30 mm, im vierpass schräggestellter, dreieckiger schild mit eselskopf, über dem schilde mit decken und zier versehener helm, umschrift: .... FRIT ..... VON HERDE; 3) 22 mm, im siegelfelde schräggestellter, halbrunder schild mit rechtem schrägbalken, oben von einer fünfblättrigen rose begleitet, umschrift: S. 15 BORGHART[I VON KOLMETZ][2]); 4) Werners von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 5) 23 mm, im vierpass schräggestellter, getheilter, mit schildhaupt versehener, dreieckiger schild ohne bild, darüber helm mit decken und büffelhornartiger helmzier, umschrift: S. HERMAN[I] ....

1) = gegengat (s. urk. nr. 340 n. 5; vgl. urk. nr. 238 n. 1). 2) ‚Kol-20 metz' nach urk. nr. 442 ergänzt.

363. *Henne von Speele der jüngere, bürger zu Cassel, und seine ehefrau Kunna bekennen, dass sie von der äbtissin Bertha von Sayn, der pröpstin Johanna von Stein und dem capitel zu Kaufungen 6 acker stellbares land zu Wolfsanger als leibgeding auf lebenszeit* 25 *empfingen.*

1420 juni 1.

Ich Henne von Speele der junge, burger zcû Cassel, Kunna sin eliche wertinne bekennen uffintlich in diesem brieffe vor allen luden, dii in sehen, horen adir lesen, daz wir von der erwerdigen 30 unser lieben gnedigen frauwen frauwen Bertha von Seyn abbatissen zcu Kouffungen unde von juncfrauwen Johanna vom Stein probistin unde von den juncfrauwen unde capittel gemeynlich des stifftes des heilgen crûces zcû Koûffûngen czû unser beyder liben unde lebetagen von iren gnaden unde von dem vorgenanten 35 stiffte entphangen haben unde entphaen zcu unser beyder libgedinge in diesem geinwortigen brieffe seeß acker arthafftiges landes, gelegen in der feltmarke zcû Wolffisanger in der aûwe, dii dar treffen unde rûren uff eyn ende an der von Anenberge wesen unde waren vortziiten Hildebrandes von Wolffisanger unde Hillen 40 siner elichen wertin, dii die selbin eckere zcû troste irer sele unde irer eldern dem vorgenanten stiffte bescheiden unde gegeben

1420 juni 1.

han nach ußwisunge des instrumentesbrieffs darobir gegeben, also daz wir dii seeß acker vorgenant zcu unser beyder libe unde lebetagen undir uns haben unde uns der gebrûchen sollen zcû alle unserme nûtze, doch also daz wir allejerlich, wan dii eckere fruchte tragen unde gesehet stehen, in unde irme stiffte zcû 5 Coûfffûngen vorge*schreben* von ye eyme iglichem ackere geben eyn limeß Casselsch maßes solicher frûchte, als dii eckere dann tragen. Wan ouch ich Henne von Spele unde Kunna sin eliche wertin egenant von tode verfallen sin, als dann dii eckere stehen, wan dii leste abegegangen ist, so sollen sii zcû stunt mit der 10 fruchte unde grunde widder ledig unde loß an unse gnedigen frauwen von Couffungen, unser juncfrauwen dii probistin, dii juncfrauwen gemeynlich unde den egenanten stifft daselbis gefallen ane unser erben adir ymandes von unser wegen widdersprache, ane geverde. Des zcu orkunde so han ich Henne von 15 Spele unde Kunna sin eliche wertinne gebeden dii erbern herren hern Johann*en* Wingarten dechen unde hern Johann*en* Nordirshusen canoniken zcu sante Mertins kirchen zcû Cassel, daz sii ire ingesigele vor uns in kuntschafft der warheit dieser vorge*schreben* ding an diesen brieff han gehangen, des wir Johan dechen 20 unde Johan Nordirshusen egenant uns irkennen umme irer bede willen. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. vicesimo, sabbato proximo post festum Penthecostes.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 26 mm, grün, brustbild eines heiligen mit kind auf dem rechten arme, umschrift: S. IOHANNIS NOR- 25 DIRSHVSI[N]. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Uber sechs acker landes in der feltmargk vor Wolfesanger'.

364. *Bruder Heinrich, bischof von Edremit und vicar des erzbischofes Konrad von Mainz, verwilligt den klosterfrauen zu Kaufungen, sowie den gläubigen unter gewissen bedingungen einen ablass* 30 *von 40 tagen und 1 karene.*

1420 juli 6.

1420 juli 6. Universis et singulis Christi fidelibus et presertim religiosis dominabus abbatisse, prepositisse totique [1]) conventui regalis monasterii sive ecclesie in Koûffungen Maguntine diocesis nos frater 35 Henricus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Adrimitan[us] [2]), reverendissimi in Christo patris et domini nostri domini Conradi archiepiscopi sancte Maguntine sedis in pontificalibus vicarius, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Si Deum ore prophetico in singulis sanctis suis laudare jubemur, precipue in hac lau- 40

dare debemus, que nobis in redempcionem salvatorem genuit Dominum nostrum Jesum Christum. Hec enim est stella maris lucida, mater miserorum, spes desolatorum, dulcis consolacio afflictorum, via errancium, spes et firma salus sibi devote sup-
5 plicancium et apud omnipotentem Dominum refugium unicum ac piissima interventrix et advocata cupientibus. Igitur ad laudem tam castissime, sanctissime et gloriosissime virginis Marie quoslibet Christi fideles devocius attendere et salubrius exhortare, vobis, dum, quando et quosciens infrascriptas antiphonas, vide-
10 licet „Veni sancte spiritus" cum versiculo et collecta de sancto spiritu, ante missam vel post missam „Salve regina", „Recordare" vel „Regina celi" seu aliam antiphonam de beata virgine cum versiculo et collecta annexa in vestra ecclesia sive monasterio publice decantaveritis vel publice legeritis cottidie ante vel post
15 missam, necnon Christi fidelibus decantacioni eorundem, antiphone, versiculis et collectis, devote interessentibus, de singulis videlicet antiphonis, versiculis et collectis necnon de sancta cruce et a qualibet particula reliquiarum ibidem existentibus, quibus debitam reverenciam veneracionis et honoris exhibuerint,
20 vel qui [3]) manus suas ad fabricam, luminaria, ornamenta vel ad quevis alia pia opera seu necessaria porrexerint adjutrices vel in singulis festivitatibus, videlicet Nativitatis Christi, Circumcisionis, Epiphanie, Passionis Domini, Pasche, Ascensionis Domini, Penthecostes, Corporis Christi, gloriose Marie virginis, omnium
25 apostolorum, omnium sanctorum necnon in commemoracione omnium fidelium animarum sanctorumque martirum, confessorum et sanctarum virginum duplicia festa habencium, in festivitatibus patronorum et dedicacionis et per octavas eorundem causa devocionis simul et oracionis accesserint, aut qui cimiterium, ambitum,
30 ecclesiam vel altaria visitaverint vel circuerint orando pro omnibus fidelibus defunctis quinque Pater noster et totidem Ave Maria, aut qui sacrosanctum corpus Domini et oleum sacrum, cum ad infirmos deportatur, secuti fuerint, aut qui missis, predicacionibus, matutinis, vesperis vel aliis divinis, exequiis et mor-
35 tuorum sepulturis fideliter interfuerint divine propiciacionis graciam petituri, aut qui in serotena pulsacione campane ob reverenciam gloriose Marie virginis tria Ave Maria flexis genibus oraverint, quandocumque vel quoscienscumque aliquid [4]) premissorum devote fecerint, nos de omnipotentis Dei misericordia, bea-
40 torum Petri et Pauli apostolorum gracia confisi, auctoritate, qua fungimur, de injunctis eis penitenciis quadraginta dies peccatorum

criminalium et unam karenam indulgenciarum in Domino misericorditer relaxamus. In testimonium omnium premissorum presentem litteram fecimus sigilli nostri appensione muniri. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. vigesimo, octava beatorum Petri et Pauli apostolorum. 5

Orig.-perg. in K. Siegel defect und unkenntlich. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera de indulgenciis'.

1) orig. ‚totoque'. 2) Adramytteum in Kleinasien; über bischof Heinrich s. Eubel 70. 3) ‚qui' übergeschrieben. 4) orig. ‚aliquod'.

365. *Notar, cleriker Johannes Wynrich zu Cassel beurkundet, dass Helwig Gobbeln zu Heiligenrode und seine ehefrau Gela dem priester Werner Volghard 2 malter jährlicher korngülte aus ihrem gute daselbst auf wiederkauf verkauften.* 10

Cassel 1420 october 28.

1420 oct. 28. In Goddes namen, amen. Kunt sie allen luden, die dießen 15 uffin instrumentesbrieff sehin, horen adir lesin, daz in deme jare, alse man czalte nach unsirs heren Christi gebord thusent jar, virhundirt jar, darnach in deme czwenczigisten jare, in der driczehinde czal, die man nennet zců latine indiccio, in deme drettin jare der cronunge dez allirheilgisten in Godde vatirs unde 20 heren heren Martini babistes von gotlicher vorsichtekeid des funfften, an deme achte unde czwenczigisten tage des manden, den man nennet zců latine october, des selbin tages umme vesperczid adir daby, in hůse unde wonunge Henrich Volghardes borgirs zcu Cassel, in der nůwenstad gelegin daselbis, Menczir 25 bischtůms, in keginwortikeid myn uffinbar schribers unde dießir nachgeschrebin geczuge han gestanden die bescheiden lude Hellewig Gobbeln unde Gele sin eliche hůsfrowe, wonhafftig zců Heilgenrade des vorgenanten bischtůms, unde han bekand unde bekennen vor sich unde alle ire rechtin erbin, daz sie mit gůden 30 frihen willen unde vorbedachten můde rechtlich unde reddelich vorkoůfft habin unde vorkoůffen in dießme uffin instrumente unde brieffe deme ersamen, wisen manne hern Wernhere Volgharde prister dez egenanten bischtůms unde wer dießen brieff von siner wegen mit syme guden wissen unde willen ynnehad adir weme 35 her dießen brieff gebe, vorseste, beschide, vorkouffte, czwey maldir korngůlde, halb korn unde halb habern, Hesches maßes unde mit namen Ceslisches maßes, gůder früchte jerlicher gůlde, alle jar eme die gutlichen zců gebin, zců werin unde beczalinde zců Cassel in sin hůß an allerley infal unde kummernißе, geistlich 40

adir wertlich, unde an allen intrag, hagel, missewaß, brand adir herennoid unde gewalt, wy man daz genennen kan adir mag, uff sente Michahelis tag des heilgen erczengils an allen vorczog, widdersprache unde schaden, vorboddis geistliches adir wertliches
5 gerichtes, uff ire koste, schaden, ebinthůr unde vorlůst uß irme gůde, erbe, eckern unde wesin, gelegin in der feltmarke des dorffis zců Heilgenrade, daz genant ist Főßlehen, unde andirs uß alle irme gůde unde erbe, wo daz gelegin ist, vor vierczig gůde Rinsche gůlden, gůd an golde unde swer gnůk an můncze ge-
10 wichte, die her en gůtlichen unde wol czu gůdeme danke gegebin unde beczalet had, unde sie han en der qwid, ledig unde loiß geseid ane geverde. Oůch so han die vorkouffere vorwillekord: wer ez, daz sie die jargůlde vorgenant nicht engebin adir beczaleten, wilches jares daz were, uffe di czid, alse vorgeschrebin
15 steid, so mochte der egenante her Wernher adir heldir dießes brieffis, alse vorgerůrt ist, sich undirwenden des vorgenanten gůdes unde sich darczů halden, alse lange biß daz eme adir heldir dießes brieffes die gůlde beczalet werde ane uffczog unde intrag. Ouch ensoln adir enwoln die vorkouffere adir nymant
20 von irer wegin keyne nuwen funde adir behelff suchen adir vinden, die dießen uffin instrumentesbrieff gehindern adir geschaden mogen, geistlich adir wertlich. Doch so han die vorkouffere vorgenant die gnade unde fruntschaff behalden, also daz sie die obgenanten jargulde halb mogen widderkouffen alle jar
25 uff sente Michahelis tag umme den ergenanten kouffir, adir wer dießen brieff ynnehette, alse vorgeschrebin steid, vor czwenczig gude gulden der egenanten were, also vor ouch gerůrt ist, adir czůmale vor virczig gůlden dez selbin were egenant, also doch daz sie die vorhůrten unde vorsesßin gůlde vor unde hoůbitgeld
30 darnach von stůnd tegir, wole, gůtlich unde genczlich beczalet habin ane alle geverde unde ane argeliste. Des zcu kuntschaff unde merer sicherheid so han die vorkoůffere vorgenant gebedin vor sich unde ire rechtin erbin den ersamen man hern Johann*en* Wingarten techin uffe der Friheid zců Cassel sente Mertin unde
35 den erbarn man Bernharde Horbůsche zcu den gecziden borgermeister zců Cassel, daz die oůch ire ingesigele han an dießin brieff gehangen by myn merkeczeichen, daz die ersamen manne bekennen unde han daz getan umme beide willen Hellewigen Gobbeln, Gelen siner elichen husfrŏwen vorgenant. Unde
40 die vorkoůffere vorgenant han mich uffinbar schriber darobir gebedin unde geheischet, alse sie von rechte solden, daz

ich en obir dieße sache unde kouff eyn adir mer, ab ez noid were, beschrebe adir machede uffinbar instrumente. Unde by dießme kouffe sint gewest czů geczůgen die bescheiden lude unde manne her Henrich von Crůmbach pherner daselbis, Hans von Schachten, Rudewig Wackirs unde Lodewig Fymen leigen 5 Menczir bischtůms. Unde ist geschen in deme jare, mande, tage, stunde unde stedde, alse vorgeschrebin steid, unde die geczůge vorgenant sint hirobir geheischet unde gebedin sundirlichen.

(S. N.) Unde ich Johannes Wynrich von Cassel cleriker Menczir bischtůms, von keysirlicher macht unde gewelde eyn 10 uffinbar schriber, als ich mit den erbarn geczůgen by dießme kouffe unde gescheffede bin gewest unde daz gehort unde gesehin han, so han ich daz beschrebin unde in dit uffinbar instrumente gesast unde geczeichent mit myme gewonlichen merkeczeichen unde namen mit anhengůnge ingesigele der ersamen 15 hern Johann Wingarten techin unde Bernhardes Horbuschez vorgenant, alse ich darobir geheischet unde gebedin bin czů eyme geczůgnisse der warheid.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) spitzoval, 55/32 mm, unter Gothischem säulenbau stehender bischof, darunter schild mit unkenntlichem siegelbild, um- 20 schrift: [S. IO]HAN[NIS WIN]GARTES DECANI ECCE SANCTI MARTINI [IN] CASSELE; 2) rund, 25 mm, schild mit unkenntlichem siegelbild, umschrift: [S.] BERNHAR[DI] HORBVSCH.

366. *Ernst von Zella und seine ehefrau Grete verkaufen dem dechanten Dietrich von Jassowe und dem capitel zu Ober-Dorla einen gulden* 25 *jährlichen zinses von ½ hufe zu Ober-Heroldshausen auf wiederkauf.*
1421 märz 2.

1421 märz 2.

Ich Ernst von Czelle[1]), Grite sin eliche wertime [!] bekennen vor uns unde alle unse erbin unde thun kunt allin luten, die dissen briff sehen, horn adder lesen, daz wir vorkoufft habin in 30 macht disses briffes eynen guldin geldiß jerliches zcinses deme erbern hern ern Ditherich von Jaßowe techen von Obern-Dorla unde synen nochkomenden unde deme werdigen capittil dez stifftes daselbest sente Petirß unde Paules. Den genanten guldin zcinses rede unde gelobe ich egenanter Ernst, myn eliche wertin 35 unde unse erbin gutlich unde unvorzcoglich alle jar zcu gebene zcu vier gezciten des jares, zcu ixlicher quater temper bijsundern, eynen ort eynes guldin ane alle orn schadin, ane allin kumer unde vorbitunge ixlicher lute unde gerichte, eß sie geistlich ader

wertlich, unde gelobin das in rechtin, gudin, waren truwen mit unßin erbin gutlich zcu haldin ane allen vorsacz, wy man den ummer erdengke kunde, die den jerlichen zcinß gehindern mochte. Den guldinzcins habe ich obgenanter Ernst, myn eliche wertin
5 unde unse erben vorkoufft an eyner halbin hufe landes gelegin zcu Obirn Heroldeshusen, die wir zcu rechteme erbe habin von der ernwirdigin myner gnedigen frouwen abbatissen zcu Kouffungin, met der gesaczete amptmanne wißen unde willen wir den kouff getan habin, dez gestrengin mannes Hermans von Cappil[2]).
10 Unde ich Herman von Cappil bekenne von amptes wegin myner gnedigin frouwen abbatissen zcu Kouffungen unde dez werdigen stifftis deme vorgenanten myne hern techin unde sin nochkomen unde deme ernwerdigen capittil eynes gulden geldes jerliches zcinses an der halbin huffe nest myner gnedigen frouwen rechte
15 erbezcinse unde habe daz getan umme bete willen dez vorgenanten Ernstes[3]), siner wertin unde orer erben. Ouch sal die selbie halbe huffe nicht vordir beswert werde, diewile daz disser kouff stehit. Ouch had Ernst von Zcelle, sin wertin unde ore erben solchen willin behaldin: welches jares daz sij komen
20 an sente Michels tage zcu eyme techin adder zcu deme capittil unde brengin zcen gude Rinsche guldin, gud ame golde unde swer gnug ame gewichte, unde alle vorseßin zcinse damete unde bethin, daz man on den guldin zcinses wedder zcu kouffe gebe, des sal man su gudlich gezcuidie[4]), also das doch alle vorseßin
25 zcinse unde gegebin zcinse nicht abe suln gerechint werde an deme weddirkouffe, unde daz gutlich zcu haldin ane argelist unde ane alle geverde. Were ouch sache, daz der pristerschafft adder geystlichen luten ore zcinse vorbotin wordin von geistlichen adder wertlichen forstin, daz ensolde nicht den vorgenanten mynen
30 hern techin unde capittil addir orn nochkomen in keyne wyß zcu orme jerlichem zcinse nicht beschedige unde daz gutlich zcu halden ane allin intrag unde ane alle geverde. Daz alle stucke, puncte unde artikel disses briffes von worthe zcu worte stete unde gancz gehaldin werdin, dez zcu orkunde unde mer sichereit
35 gebe ich deme vorgenanten mynen hern techin unde sin nochkomen dissen briff festlich versegelt under ingesegel dez gestrengen mannes myns junchern Hermans von Cappil. Unde ich Herman von Cappil bekenne, daz ich myn ingesegel zcu eyme bekentenisse an dissin briff gehangin habe von amptes wegin
40 myner gnedigen frouwen vorgenant umme bete willen Ernstis von Zcelle, syner wertin unde orer erbin, die myns ingesegel

nuczumayl gebruchen. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxi., dominica Letare in Quadragesima.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K., schrift an zwei stellen durch flecken undeutlich. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Ober-Heroldeshaußen 1 fl. gelts von einer 1/2 huffe'. 5

1) wohl Propstzella. 2) wohl Waldkappel (s. Landau Stadt Waldkappel (zeitschr. f. Hess. gesch. 7, 243). 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚willin'. 4) = ‚gezwîden', willfahren, gewähren.

367. *Scholaster Hermann Schindeleib zu Erfurt beauftragt als richter in einem processe der äbtissin Bertha und des stiftes zu Kaufungen* 10 *gegen Heinrich Gerike, genannt Mickel, Heinrich Scheffer und beider ehefrauen die pfarrer zu Walburg, Gleichen, Uschlag und Frommershausen, die letztgenannten öffentlich zu excommuniciren, wenn sie sich nicht binnen 12 tagen mit dem stifte verglichen haben würden. Erfurt 1421 juni 16.* 15

1421 juni 16. Datum per copiam. — Hermannus Schindeleip scholasticus ecclesie beate Marie Errfordensis Maguntine diocesis, judex et subexecutor cause et parcium infrascriptarum a venerabili viro domino Johanni [!] Brun preposito Zwerinensi [1]) ac decano beate Marie Errfordensis predicte Maguntine diocesis, judice unico a 20 sede apostolica specialiter deputato subdeputatus, universis et singulis plebanis, viceplebanis, divinorum rectoribus, presbiteris, clericis et notariis publicis quibuscumque per civitatem et dyocesim Magûntinam ac alias ubilibet constitutis, presentibus requisitis et presertim divinorum rectoribus in Walberg, in Glichin, in Uss- 25 lacht et in Fromershûsen dicte diocesis salutem in Domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter obedire [2]). Quia Henricus Geriken dictus Mikel, Henricus Scheffer et eorum legitime citati in certum terminum per processus judicis unici memorati, prout nobis ex ipsius litteris propter sui absenciam et 30 commissionem nobis, ut premittitur, factam ipsis reportat*is* et debit*e* execut*is* plene constabat atque constat, ad instanciam venerabilis domine Berthe abbatisse et capituli secularis et collegiate ecclesie sancte crucis in Kouffungen prefate Maguntine diocesis, minime comparere curarunt, domino Nycolao plebano in Walberg 35 et Henrico Gleneborg procuratoribus comparencium ipsorum citatorum et non comparencium ipse Henricus Glenenborg abbatisse et capituli memorati procurator [3]) subcitatus eorum nomine contumaciam accusavit ipso satis diu exspectato contumaces reputari a[c] [4]) processus necessarios cum intervallo contra eosdem 40 debit*a* cum instan[cia] propter sepedicti domini Johannis Brûn

absenciam et commissionem ab eodem [5]) nobis, ut prefertur, factam decerni petivit nos et requisivit. Unde nos Hermannus subconservator memoratus apostolicus, ut tenemur obedire mandatis attendentes, quod juste petentibus non est denegandus assensus,
5 eandem admittentes tamquam justam et racioni consonam prefatum Henricum Geriken dictum Mickel, Henricum Scheffer et eorum legitimas per se nec alium seu alios non comparentes licet debite expectatos merito, prout erant exigente justicia, contumaces reputamus ac processus necessarios et [6]) oportunos, ut premittitur,
10 decernimus. Ipsosque propter hujusmodi contumaciam manifestam excommunicare possemus, mitius tamen agere volentes, vobis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena trium tamen dierum canonica monicione premissa, quam in vos et vestrum quemlibet ferimus, si nostris mandatis non parueritis cum
15 effectu, in hiis scriptis districte precipiendo mandantes, quatenus presentibus nostris litteris, ymmo verius apostolicis, receptis accedatis, quo merito propter id fuerit acceden*dum*, dictos reos, ut eorum quemlibet, diligenter et peremptorie moneatis, quos et nos presentibus sic requirimus et monemus auctoritate qua supra, ut
20 infra 12 dierum spacium, quorum dierum quatuor pro primo, quatuor pro secundo et reliquos vero quatuor pro tercio et peremptorio termino prefigimus et assignamus ab execucione presencium immediate computan*dos*, se cum prefatis abbatissa et capitulo aut eorundem procuratoribus amice vel in jure componant.
25 Alioquin dicto monicionis termino lapso ipsos et eorum quemlibet divisim extunc prout exnunc et exnunc prout extunc [7]) excommunicamus Dei nomine per presentes, quos sic excommunicatos singulis diebus dominicis et festis pulsatis campanis incensisque candelis, ipsis candelis extinctis et in terram projectis publice
30 nuncietis, nullo alio nostro mandato desuper exspectato, sed propter viarum discrimina locorumque distanciam atque dominorum temporalium tyrannidem processus nostri ad loca vestra, ut proponebatur, commode presentari non possunt. Si tunc dicti rei hujusmodi nostras sentencias, ymmo verius apostolicas, quod absit, post
35 hoc sustinuerint ad quindenam Pharaonis duriciam imitando, extunc inhibetis et inhibere faciatis omnibus et singulis vestris parrochianis, quibus et nos presentibus auctoritate, qua fungimur in hac parte, inhibemus, ne quis ipsis reis communicet emendo, vendendo, molando, pistando, sal, aquam, ignem ministrando aut
40 aliquo alio communionis genere, verbo vel facto quovismodo participando, alioquin contrarium facientes minoris excommunicacionis

sentenciis[8]) fore ligatos publice nuncietis, ab hiis non cessantes et tam diu servantes, donec aliud a nobis aut superiori nostro in mandatis habueritis. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et evidens testimonium nostras patentes litteras hujusmodi excommunicacionem et aggravacionem in se continentes 5 exinde per Wydonem Xyrxee notarium infrascriptum scribamque nostrum fieri mandamus nostrique sigilli appensione fecimus communiri. Reddite litteras sigillatas, diem execucionis pena sub premissa nobis rescribendo. Datum et actum Erffordie in curia habitacionis nostre anno Domini m⁰. cccc⁰. xxi⁰., indictione decima 10 quarta, die lune decima sexta mensis junii, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti anno suo quarto, presentibus ibidem discretis viris dominis Conrado Lonberer et Borgherdo Wermann clericis Maguntine diocesis testibus ad premissa 15 vocatis pariter et rogatis.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K., fleckig, 2 kleine löcher im text. Auf der rückseite von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Eyn citacion frauwe Berta von Seyn[9]).

1) Schwerin. 2) vorl. ‚obederie'. 3) vorl. ‚procuratur'. 4) c durch 20 loch zerstört. 5) vorl. ‚eadem'. 6) ‚et' in form eines Tironianischen zeichens wiederholt. 7) vorl. ‚exnunc'. 8) vorl. ‚sentencias'. 9) hier folgt unverständliches ‚ant' oder ‚aut' mit abkürzungszeichen.

368. *Scholaster Herman Schindeleib zu Erfurt verschärft als richter in einem processe der äbtissin Bertha von Sayn und des stiftes zu* 25 *Kaufungen die excommunication gegen deren gegner Heinrich Gerke zu Uschlag und dessen ehefrau durch verhängung des interdictes über die orte, an welchen dieselben sich aufhalten.*

Erfurt 1421 october 30.

1421 oct. 30. Hermannus Schindeliep scolasticus ecclesie beate Marie Erffor- 30 densis Maguntine diocesis, judex cause et partium infra*scrip*tarum a venerabili viro domino Johanne Brun preposito Zwerinensis[1]) ac decano ejusdem beate Marie Erffordensis dicte diocesis ecclesiarum, judice unico a sede apostolica specialiter deputato subdeputatus, universis et singulis plebanis, viceplebanis, divinorum rec- 35 toribus, cappellanis, vicariis perpetuis ceterisque presbiteris, clericis et notariis publicis quibuscumque per provinciam, civitatem et diocesim Maguntinam ac alias ubilibet constitutis, presentibus requisitis et presertim plebano in Uslacht dicte diocesis salutem in Domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter 40

obedire. Sane noveritis, quod, licet dudum quosdam Henricum Gherken et ejus legittimam venerabilis domine Berthe abbatisse et capituli secularis et collegiate ecclesie sancte crucis in Koůfungen diocesis sepedicte ad instanciam propter ipsorum mani-
5 festam contumaciam excommunicaverimus et aggravaverimus certos nostros processus desuper decretos in certis ecclesiis et locis competentibus debita execucione demandantes ipsosque tam conjunctim quam divisim sic excommunicatos et aggravatos aliquamdiu publice denunciari fecerimus modo et forma consuetis,
10 nichilominus tamen prefatus Hans[2]) Gherke et ejus legittima sic, ut prefertur, excommunicati, aggravati et denunciati, quo ducti nescitur spiritu, animis miserabiliter induratis hujusmodi nostras, ymmo verius apostolicas, excommunicacionis et aggravacionis sentencias sustinere non verentur in salutis animarum suarum dis-
15 pendium contemptumque clavium sancte sedis apostolice ac sancte matris ecclesie vilipendium et scandalum plurimorum. Unde, ne ex ipsorum multiplici contumacia, pertinacia, dolo, rebellione et inobediencia manifestis commodum valeant reportare, cum crescente contumacia merito eciam crescere debet et pena, nos contra
20 ipsos gravius et rigidius duximus procedendum, ut, quos timor Dei a malo non revocat, hos saltem ecclesiastice coherceat severitas discipline. Idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa sentencias nostras hujusmodi supra*dic*tas in hiis scriptis reaggravandas vobis omnibus et singulis supra*dic*tis et vestrum
25 cuilibet in virtute sancte obediencie sub penaque excommunicacionis sentencie, quam in non parentes trium tamen dierum canonica monicione premissa ferimus, in Dei nomine in hiis scriptis disstricte precipiendo mandantes, quatenus mox visis presentibus, ubi prefati excommunicati, aggravati et reaggravati de
30 cetero visi fuerint, domicilium habuerint, moram traxerint et quamdiu et per tres dies continuos post eorum abinde recessum penitus cessetis a divinis ecclesiastic*um* servantes interdictum, quas interdicti sentencias dictas canonica monicione premissa ferimus in Dei nomine in hiis scriptis et precipimus arcius observari.
35 Ceterum si prefati Henricus Gherken et ejus legittima excommunicati, aggravati et reaggravati predictas nostras sentencias per 20 dies a recepcione presencium computando animis, quod absit, sustinuerint pertinaciter induratis Pharaonis duriciam et seviciam imitando ad modum aspidum surdarum aures suas ob-
40 turancium, ne voces audiant incantancium, extunc civitates, terras, opida, castra, villas, suburbia et quarumcumque ecclesiarum col-

legia ac parrochias et generaliter loca, in et sub quibus dictos denunciatos, aggravatos et reaggravatos vel eorum alterum morari et ad quas seu quem ipsos seu eorum alterum declinare contigerit, quamdiu ibidem fuerint aut alter eorum fuerit, in hiis scriptis ecclesiastico supponimus interdicto vobis omnibus et singulis predictis sub penis et sentenciis supra*dic*tis districte precipiendo mandantes, quatenus extunc, quamdiu dicti denunciati, aggravati et reaggravati seu alter eorum in locis supra*dic*tis fuerint et per sex dies continuos post ipsorum vel alterius eorundem recessum, cessetis et ab aliis cessari faciatis apertis januis penitus a divinis ecclesiastic*um* servantes interdictum. Quas quidem cessacionis et interdicti sentencias in hujusmodi loca propter dictorum excommunicatorum proterviam et sibi participancium temeritatem in hiis scriptis ferimus et precipimus per vos et quemlibet vestrum arcius observari penis sub premissis non cessantes ab hiis, donec aliud super hoc a nobis receperitis [3]) specialiter in mandatis. Reddite in signum execucionis fideliter presentes [4]) sigillo vestro sigillatas diem execucionis vestre presentibus annotantes. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes nostras litteras per notarium publicum infra*scrip*tum, hujusmodi cause coram nobis scribam, subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Erffordie anno Domini m. cccc. xxi°., indictione quarta decima, mensis octobris die penultima, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti anno quarto, in curia habitacionis nostre, presentibus ibidem discretis viris Lodewico de Heyda et Hinrico Munden clericis dicte Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Johannes de Sannem clericus Verdensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius ac hujusmodi cause coram prefato domino scolastico et judice scriba, quia premissis omnibus et singulis ac processus hujusmodi decretis presens interfui, ideoque presentes litteras propria manu fideliter conscriptas ejusdem domini scolastici et judicis de mandato desuper confeci signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli dicti domini judicis signavi in evidens testimonium premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) des scholasters Hermann Schindeleib zu Erfurt: 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Excommunication'.

1) Schwerin. 2) ‚Hans' offenbarer schreibfehler für ‚Henricus'. 3) orig. ‚recepitis'. 4) scil. ‚litteras'.

369. *Papst Martin V. beauftragt den decan der Mainzer kirche auf grund einer bittschrift des landgrafen Ludwig I. zu Hessen und des stiftes Kaufungen, die vermögenslage des stiftes zu untersuchen und je nach befund deren bitte um einverleibung der pfarrkirche zu Lay*
5 *und ihrer einkünfte selbstständig zu gewähren.*
Tibur 1422 juli 13.

1422 juli 13.

Martinus episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio . . decano ecclesie Maguntine salutem et apostolicam benedictionem. Ex debito ministerii pastoralis, quo universis orbis ecclesiis dis-
10 ponente Domino presidemus, ad illa, per que ecclesiarum ipsarum ac personarum ecclesiasticarum in eisdem divinis laudibus deditarum oportunitatibus consulitur, libenter intendimus eisque, quantum cum Deo possumus, favorem apostolicum impertimur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii, nobilis viri
15 Ludowici lantgravii Hassie, et dilectarum in Christo filiarum, . . abbatisse et capituli secularis ecclesie sancte crucis in Kouffungen Maguntine diocesis, peticio continebat, quod, licet olim predicta ecclesia presidio eciam nonnullorum Romanorum imperatorum aliorumque nobilium parcium illarum decenter fundata et con-
20 structa ac sufficienter dotata fuisset, tamen postmodum tractu temporis propter turbaciones parcium earundem, potissime ob sevissimas guerras, que inter quondam Hermannum lantgravium Hassie et nonnullos alios principes et proceres parcium predictarum periculosissime suborte fuerunt, ecclesia ipsa cum habita-
25 cionibus et officinis suis pro usu et habitacione dictarum abbatisse et canonicarum dedicatis ignis voragine casu fortuito et inopinato combusta et in suis fructibus, redditibus et proventibus adeo diminuta extitit, quod ex illis eedem abbatissa et capitulum commode sustentari et ecclesiam cum domibus hujusmodi, prout
30 congrueret pro usu et habitacione, predictis decenter reparare ac alia eis incumbencia onera supportare hactenus non potuerunt neque possunt eciam de presenti, nisi ipsis de alicujus subvencionis auxilio provideatur. Quare pro parte dicti Ludovici lantgravii fuit nobis humiliter supplicatum, ut earundem abbatisse et
35 capituli inopie et indemnitatibus pie consulere ac parrochialem ecclesiam in Leya Treverensis diocesis, cujus jus patronatus ad dictam secularem ecclesiam pleno jure pertinere dinoscitur, (licet nuper super hujusmodi jure inter ipsas ac dilectos filios abbatem et conventum monasterii in Syberg ordinis sancti Benedicti Co-
40 loniensis diocesis materia questionis exorta partes ipse medianti-

bus probis et bonis viris ad talis concordie metam reducte existant, ut scilicet abbatissa et capitulum singulis duabus continuis ac abbas et conventus hujusmodi tercia duntaxat [!] vicibus, ad dictam parrochialem ecclesiam pro tempore vacantem personas ydoneas presentare deberent) eidem seculari ecclesie pro relevacione premissorum imperpetuum unire, annect[e]re [1]) et incorporare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui de premissis certam noticiam non habemus, hujusmodi supplicacionibus inclinati discrecioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus vocatis abbate et conventu predictis et aliis, qui fuerint evocandi, de premissis omnibus et singulis auctoritate nostra te diligenter informes et, si per informacionem hujusmodi ita esse reppereris, super quo tuam conscienciam oneramus, parrochialem ecclesiam predictam, cujus quadraginta cum omnibus juribus et pertinenciis suis, eidem seculari ecclesie, cujus centum marcharum argenti fructus, redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asseritur, non excedunt, auctoritate predicta imperpetuum unias, incorpores et annectas, ita quod cedente vel decedente dilecto filio magistro Henrico Erenfels ipsius parrochialis ecclesie rectore, sedis apostolice notario et cubiculario nostro, vel illam alias quomodolibet dimittente liceat ipsis abbatisse et capitulo ejusdem parrochialis ecclesie juriumque et pertinenciarum ipsius corporalem possessionem per se vel alium auctoritate propria libere apprehendere et perpetuo retinere ejusque fructus, redditus et proventus hujusmodi in suos usus convertere diocesani loci vel cujuscunque alterius super hoc licencia minime requisita, ita eciam quod perpetuus vicarius inibi hactenus institutus cum porcione congrua super fructibus, redditibus et proventibus ipsius parrochialis ecclesie ipsi vicario reservata, ex qua idem vicarius potest commode sustentari, episcopalia jura solvere et alia sibi incumbencia onera supportare, permaneat in suis juribus sicut prius. Et nichilominus ut unio et incorporacio predicte celerius et efficacius consequantur effectum, si dictus Henricus rector eandem parrochialem ecclesiam sponte et libere resignare voluerit, tu resignacionem hujusmodi a prefato Henrico vel procuratore suo ad hoc ab eo specialiter constituto auctoritate nostra predicta recipias et admittas. Eaque per te recepta et admissa sibi pensionem annuam super hujusmodi fructibus, redditibus et proventibus dicte parrochialis ecclesie, de qua tibi videbitur, per easdem abbatissam et capitulum, si se ad id propterea racionabiliter juxta tuum ar-

bitrium submittere voluerint, eidem Henrico, quoad vixerit, auctoritate nostra reserves, faciens eam per easdem abbatissam et capitulum prefatis rectori vel procuratori dicta auctoritate nostra realiter et cum effectu persolvi, contradictores per censuram ec-
5 clesiasticam appellacione postposita compescendo, non obstantibus quibuscunque constitucionibus et ordinacionibus apostolicis ac statutis et consuetudinibus dicte ecclesie sancte crucis, eciam juramento, confirmacione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis ceterisque contrariis quibuscunque, aut si aliqui super
10 provisionibus sibi faciendis de parrochialibus ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, eciamsi per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras necnon pro-
15 cessus habitos per easdem ad dictam parrochialem ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem parrochialium ecclesiarum aut beneficiorum aliorum prejudicium generari, et quibuslibet aliis privilegiis, indulgenciis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum
20 existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum debeat in nostris litteris fieri mencio specialis, seu si aliquibus communiter vel divisim a dicta sede indultum existat, quod interdici,
25 suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Volumus autem,
30 quod, si resignacionem per te admitti ac pensionem hujusmodi reservari presencium vigore contingat, extunc pensio hujusmodi cedente vel decedente dicto Henrico omnino cesset penitus et expiret quodque jus presentandi vicarium hujusmodi abbatisse et capitulo necnon abbati et conventui prefatis juxta concordiam
35 predictam et alias, prout justum fuerit, remaneat semper salvum. Per hoc tamen abbatisse et capituli predictarum statum non intendimus approbare. Datum Tibure, iii. idus julii, pontificatus nostri anno quinto[3]).

Orig.-perg. in K., erste zeile mit verlängerten buchstaben. An bindfaden
40 hängende bleibulle papst Martins V. Auf dem umgelegten unteren rande (plica) der urk. rechts: ‚*Registrata*' T. de Goch; auf der rückseite links: ‚Conilli';

darunter: ‚A. de Dammiano'; in der mitte bei der siegelschnur: ‚Conilli', an anderen stellen: ‚Super Leye' und: ‚Littera super Leye'; in umgekehrter richtung ein sehr grosses, langgezogenes R (revisionszeichen?) und an dessen fuss: ‚Franciscus Bargallo'; auf dem umgelegten rande in der plica links: ×
×
×
×
A. Fidelis.
Galhardus.;
darunter: ‚Correctum et reportatum v. id. januarii anno sexto. Bartholomeus., Links von ‚A. Fidelis' dicht am rande der urkunde steht: „Ja'.

1) e durch loch zerstört. 2) papst Martin V. bestieg den stuhl Petri 1417 november 11.

370. *Thilo von Elben der ältere, Wolf von Wolfershausen, Wolf von Gudenberg, Johann Meisenbug und Hartrad von Hundelshausen, lehensmänner des stiftes Kaufungen, schlichten den streit der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen mit Otto von Leimbach, über den besitz von ländereien zu Arbach und Sigeln, eines gehölzes zu Herleshausen und anderes durch verhältnissmässige theilung.*

1423 märz 9.

1423 märz 9. Wir hirnach geschrebin belenete man des stiefftes des heligen crůczes zů Coůffůngen, Tyle von Elben der elter, Wölff von Wůlffershusen, Wolff von Gudenborg[1], Johan Meysenbuch unde Hartrod von Hůnoldeshusen, bekennen in diesseme brieffe, daz wir mid gudeme wißen unde willen der erwerdigen in Gode der edeln fraůwen Berthen von Seyne eptischin zů Caůffůngen unser genedigen fraůwen von irer unde ires egenanten stiefftis uff eyn unde des strengen mans Otten von Leymbach von syner, syner husfrauwen unde irer erben wegen uffe dye andern sijten dye selben partige gescheiden unde entsatzet han, alsus daz also *märz 16.* uffe den nehisten dinstag nach mitfasten diesses jars unser egenanten genedigen frauwen frůnde ader knechte unde Otte obegenant teylen ir gelende myd aller zůbehorůnge gelegen zů Arpech in vyr teyl unde dye vorloßen, der unser fraůwe vyr[2]) teyl beheldet unde Otte eyn teyl. Abir sullen sye teylen daz gelende zů Segele in ses teyl, der unser fraůwen fůnff teyl geboret unde Otten eyn teyl. Aber alsodan sullen sij glich teylen ir geholtze zu Hirlshusen[3]) unde andirs, wor sy daz haben, daz der Judeman gewest ist[4]), unde sullen daz vormolsteynen, daz iczliche partige wiße, waz syn sye. Aber mer dye gulde uff Bertolden

Brunicherade halb, waz der Otte hette uffgehaben, dye solde her unser frauwen zů erme teyle keren. Steyt abir dye helffte noch an deme man[5]), dye darzů gehoren, so sal Otte heißen dye betzalen, unde vortmer so sal unser frauwe unde ir stiefft zů der 5 helffte steyn. Ouch so sal Otte daz seste teyl haben an der schaffetrifft zů Hirlshůsen, waz darvonne gefillet von gelde, und unse frauwe fůnff teyl. Auch haid Otte des gebrechin an Lyndemans gute, an Herman Kremers, an Apeln Taaftes[6]), an Roriche, an Heinriche Wyroche, an Hanse von deme Reyne, an 10 Katherinen Wisen, an Hanse Wůten, an der wysen kegen deme erperreyne unde an der wisen zů Arpeche bekant. Auch dye helffte eyner marg geldes, dye zů Ysennach gefellet hern Johan Poppen, ob dye en beiden[7]) mid rechte abegewunnen wirt, der sal Otte unse frauwen unde iren stiefft entheben nach inhalde 15 ires[8]) brieffes darubir gegebin mid gulde unde hoůbitgelde. Auch habin wir getedinget, daz beide partige sollen teylen alle gelende, wesen, hobe, husunge, menre, hobestede, garten, egkern, weyden, in holtze, in wiltbane, in waßere, in fischerige, an penningulde, an hunern, an gensen, an eygern, an kesen, an obeley, an dinste 20 unde andirs in alleme rechten dar von den guten, dye dy Judeman gehat han zů Hirlshůsen, nicht*es* ußgenummen, also daz sich igklich partige zů syme teyle halden[9]) unde daz vorloßen. Diesse[10]) dinge zů warer kůntschafft han wir alle vorgenant dorch bede willen beyder partige unser igklicher syn inges*igel* unden an 25 diesse schriefft gedrůcht. Gegebin uffe den dinstag nach Oculi anno Domini m⁰. cccc⁰. xxiii⁰.

Cop.-pap. des 15. jahrh. (A.) in K. Eine zweite abschrift (B.) befindet sich ebendaselbst. Auf der rückseite der ersteren von hand 15. jahrh.: ‚Daz heilige crutze und Otte von Leymbach, eyn sche*i*d zu Herlshußen'; auf der der 30 zweiten: ‚Datum per copiam'.

1) ‚Wolff von Gudenborg' fehlt in B. 2) B. hat richtig ‚drie'. 3) in der vorl. und B. folgt hier ‚geboret', dem der abschreiber das im orig. wohl vorhergehende ‚das in' vergessen hatte vorzusetzen. 4) hier folgt der wieder gestrichene, an spätere stelle gehörige satz: ‚Ouch sal Otte' — ‚funff teyl'. 5) ‚man' 35 durch bruch zerrieben; aus B. ergänzt. 6) B. ‚Craftes'. 7) hier folgt wieder gestrichenes ‚nach inhalde des brieffes'. 8) statt ‚ires' hat B. ‚des'. 9) B. statt ‚halden' ‚geholden moge'. 10) B. ‚dieser'.

371. *Albert von Kotzenroth pastor, Johannes von Wildungen, altarist der kirche zu Hachenburg, und Gerhard Bruwer, pastor der pfarrkirche zu Almersbach, bekunden den von schiedsrichtern zwischen den klöstern Kaufungen und Siegburg errichteten vergleich, wonach sowohl einnahmen als ausgaben der dem erstgenannten kloster einverleibten* 5 *kirche zu Lay zu* $^2/_3$ *auf Kaufungen und zu* $^1/_3$ *auf Siegburg fallen sollen.*

Hachenburg 1423 mai 13. a.

1423 mai 13. a. Albertus de Kotczenrade pastor, Johannes de Wildungen altarista ecclesie parrochialis in Hachenberg et Gerhardus Bruwer 10 pastor ecclesie parrochialis in Almesbach Coloniensis diocesis publice et voluntarie protestamur in hiis scriptis et notum sit omnibus presentes litteras visuris, quod in die Ascensionis Domini nostri Jesu Cristi, in opido Hachenberg Coloniensis diocesis, hora vesperarum vel quasi, in presencia nostri et strennuorum Got- 15 fridi Schonhals, Wigandi Merbodden, Engelberti de Selbach, Theoderici de Offhusin armigerorum, Johannis de Stronberg schulteti et Andree de Blankenberg opidani in Hachenberg contestium nostrorum, astantibus et interloquentibus venerabili in Christo patre et domino Rorico abbate in Mergenstad ordinis 20 Cisterciensis et strennuo Gotfrido de Steyn [1]) armigero Coloniensis diocesis, in materia questionis et contraverse inter venerabiles in Christo nobiles Bertam de Seyn abbatissam et ceteras virgines ac dominas canonicas de capitulo ecclesie secularis sancte crucis in Konffungen Maguntine diocesis, honorabiles viros dominos 25 Renhardum Stoghusin et Conradum Houbt presbiteros [2]), earum procuratores et syndicos, ex una et venerabiles in Christo dominos Wilhelmum abbatem et conventum monasterii in Syberg ordinis sancti Benedicti dicte Coloniensis diocesis de et super quibusdam incorporacione, annexione et unione fructuum ecclesie parrochialis 30 in Leya Treverensis diocesis ad ecclesiam secularem in Konffungen predictam a sede apostolica fact*is* et cora[m] venerabili viro domino Johanne Wesin decano ecclesie Maguntine, judice et executore per eandem sedem apostolicam superinde dato, pendent*ibus* partibus ex alia [3]) per honorabiles viros dominos Johannem 35 de Fremersdorff hospitalarium monasterii Sibergensis et Hermannum Begker*ag* de Korbeke pastorem in Be[r]gheym super Segam arbitros dictorum dominorum abbatis et conventus Sybergen*sis* ac per strennuos viros Gothardum de Selbach et Johannem Heimbach armigeros, arbitros dictarum dominarum abbatisse et capi- 40

tuli secularis ecclesie in Konffungen, presentibus eciam personaliter dicto domino abbate pro se et pro suo conventu ac Renhardo et Conrado procuratoribus supradictis pro dominabus abbatissa et ceteris dominabus de capitulo ecclesie sancte crucis
5 predicte collaudantibus et ratificantibus, arbitrarie est pronunciatum in hunc modum videlicet: Postquam dicte incorporacio, annexio et unio secute fuerint suum effectum, tercia pars fructuum et pensionum ipsius ecclesie parrochialis in Leya ad [pasto]rem pertinencium inantea futuris temporibus ad dictum monasterium
10 in Siberg si[n]gulis [annis, alie autem due] partes, ipsis similiter divisis in tres partes, ad ecclesiam secularem in Konffungen [cedi, dari et distribui d]ebeant sine contradictione cujuscumque et recolligi temporibus congruis expensis [communibus ab ecclesia in K]onffungen in duabus et ab ecclesia in Syberg in una partibus.
15 Similiter fiet [cedente vel decedente venerabili viro] magistro Henrico de Ernfels super pensione annuata sibi danda ad t[empus] sue [vite] . . . . de predicta ecclesia in Leya, cum idem rector sit ejusdem, cujus quidem pensionis solventur due partes per [ecclesiam in] Konffungen et tercia pars a monasterio
20 in Syberg. Simili modo fiet solutio mediorum fructuum [camere] apostolice debitorum per sepedictam ecclesiam secularem et capitularem in Konffungen in duabus et per [monasterium] in Syberg in una partibus. Ceter*um* si dictos dominos abbatem et conventum in Siberg super dicta tercia parte confirmacionem sedis
25 apostolice de [j]*uris*[4]) rigore et necessitate impetrare contingat, extunc domina abbatissa et capitulum memoratum in Konffungen medias expensas pro expedicione litterarum desuper conficiendarum exsolvent subsidium dicti monasterii, quodque domini abbas et conventus predicti dabunt indilate et exsolvent ecclesie in Konf-
30 fungen[5]) septuaginta florenos Rynenses pro tercia parte exspensarum[6]) dicte incorporacionis, annexionis et unionis per dominas abbatissa[m] et capitulum predictarum feminarum. Et neutra protunc predictarum[7]) aliam, presertim abbatissa et capitulum monasterii in Syberg, in sua tercia parte sub ypotheca et obliga-
35 cione omnium censuum, bonorum et domus ad dictum capitulum in villa Leya et villis Guls et Leya quomodolibet pertinencium ad eosdem impediant seu impediat verbo vel facto quoquomodo. Eciamsi, quod absit, occasione predicte ecclesie contingat eisdem partibus lites aut controversias[8]) oriri a quibuscunque adversariis,
40 tunc ipse partes et quelibet earum sub sua porcione ecclesia in Konffungen in duabus et monasterium in Syberg in una partibus

aliam defendat et adjuvare debeat fideliter in exspensis requisitis et necessariis et teneantur ambo partes ad onera ecclesie in Leya predicte, ad que de necessario teneantur similibus porcionibus expensarum, dolo et fraude in premissis semper exclusis. Predictam concordiam, ut profertur, pronuntiatam recognoscimus sub testimonio sigillorum nostrorum Alleberti [!] et Johannis de Wildungen et signeti Gerhardi Bruwer prescriptorum[9]) presentibus litteris ad tergum appressorum. Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo tercio, indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti anno suo sexto, in opido Hachenberg superdicto et in domo habitacionis Johannis de Stronberg sculteti memorati.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K., fleckig, in der mitte des textes grosses loch, verblasste, theilweise verwischte schrift. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Copia de monasterio Syber*gensi*', an anderer stelle: ‚Littera tercia'.

1) t undeutlich, anscheinend vom schreiber nachgetragen. 2) vor p steht noch ein grösseres p. 3) statt ‚altera'. 4) so nach urk. nr. 372 vom selben tage; der schreiber der vorliegenden urk. hat j (i) vergessen zu schreiben. 5) hier folgt wieder gestrichenes ‚segt'. 6) hier folgt ein verwischtes, unleserliches wort. 7) scil. ‚parcium'. 8) vorl. ‚contraversie'. 9) vorl. ‚prescriptas'.

372. *Aebtissin Bertha von Sayn, pröpstin Johanna vom Stein und die canonissen zu Kaufungen erklären, nach der einverleibung der kirche zu Lay ihren abmachungen mit dem kloster Siegburg, wonach alle einnahmen und ausgaben zu Lay zu $^2/_3$ auf Kaufungen und zu $^1/_3$ auf Siegburg fallen sollen, nachkommen zu wollen.*
Hachenburg 1423 mai 13. b.

1423 mai 13. b. In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Berta de Seyne divina permissione abbatissa, Johanna von deme Steyne prepositissa cetereque canonice et virgines capitulares ecclesie sancte crucis in Kouffungen in honorem salvatoris et beate Marie sanctique Petri apostoli institute et consecrate Maguntine diocesis publice in hiis scriptis pro nobis et omnibus nobis succedentibus tam abbatisse et canonicarum dicte ecclesie nostre pro tempore existentibus profitemur et recognoscimus, cunctisque Christi fidelibus presentes scripturas visuris et lecturis pateat evidenter, quod suscitatis pridem lite, controversia et materia questionis inter nos nostramque ecclesiam predictam ex una et venerabiles in Christo Wilhelmum abbatem et ceteros dominos conventuales monasterii in Sybergh ordinis sancti Benedicti Colonienis diocesis partibus ex alia de et super unione, incorporacione et annexione ecclesie

parrochialis in Leya Treverensis diocesis juriumque et pertinenciarum ipsius corporali [1]) possessione ad nostram ecclesiam in Kouffungen, que ab olim propter turbaciones quarundam parcium, potissime ob sevissimas gwerras, que inter quondam illustrem
5 Hermannum lantgravium Hassie et nonnullos alios principes et proceres parcium earundem periculosissime suborte fuerunt, cum habitacione et officinis suis pro usu et habitacione nostrarum abbatisse et canonicarum dedicatis ignis voragine combusta et in suis fructibus, redditibus et proventibus adeo diminuta extitit,
10 quod ex illis nos et nostrum capitulum commode sustentari et ecclesiam cum domibus hujusmodi, prout congrueret, pro usu et habitacione predictis decenter reparare ac alia nobis incumbencia onera supportare hactenus non potuimus neque eciam possemus de presenti, nisi nobis et nostre ecclesie de alicujus subvencionis
15 auxilio foret provisum, uti per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Martinum divina providencia papam quintum sub dato Tybure iii. ydus julii, pontificatus sui anno quinto, de benignitate apostolica generose in perpetuum litteris suis apostolicis ejus vera bulla plumbea in cordula canapis
20 impendente more Romane curie bullatis et superinde confectis nostre ecclesie antedicte pro relevacione premissorum dicta ecclesia in Leya cum omnibus juribus, pertinenciis et possessione ejusdem est unita, incorporata et annexa, sic eciam quod salvis faciendis per nos et eis factis in hujusmodi litteris apostolicis
25 contentis parrochialis ecclesie in Leya juriumque et pertinenciarum ejusdem corporalem possessionem per nos vel alium nostrum nomine aut nominibus auctoritate propria libere possumus apprehendere et perpetuo retinere ejusque fructus, redditus et proventus hujusmodi in nostros usus convertere diocesani loci vel cu-
30 juscunque alterius super hoc licencia minime requisita, retento [2]) eciam jure presentandi vicarii perpetui in dicta parrochiali ecclesia instituti, et quod idem vicarius in suis permaneat juribus sicut prius, prout in predictis litteris apostolicis plenius continetur. Verum quia, licet ab olim sepedicta nostra ecclesia capi-
35 tularis presidio eciam [3]) nonnullorum Romanorum imperatorum divorum nedum cum loco dicto Leya, ymmo eciam quibusdam locis in comitatu Bertoldi comitis et in pagis Trichira et Meynevelt dictis sitis, hiis nominibus appellatis: Asch, Wyndinga, Bißelre [4]), Trimiße cum mancipiis utriusque sexus, ecclesiis, edifi-
40 ciis, vineis, molendinis, areis, pascuis, terris cultis et incultis et cum omnibus eorum attinenciis fuerit et sit dotata, condonata et

1422 juli 13.

patrocinio[5]) litterarum imperialium verarum ratificata, innovata et confirmata, tamen exorta lite super hujusmodi jure presentandi ad dictam ecclesiam in Leya inter nostram ecclesiam capitularem et abbatem et conventum monasterii in Sybergh predictos nostra ecclesia et monasterium predictum mediantibus probis et bonis 5 viris ad talis concordie metam reducte existunt, ut scilicet abbatissa et capitulum singulis duabus continuis ac abbas et conventus hujusmodi tercia dumtaxat vicibus ad dictam parrochialem ecclesiam in Leya pro tempore vacantem personas ydoneas presentare potuerunt et debuerunt. Nos vero attentis divinis offi- 10 ciis, serviciis Dei et famulatibus peragendis[6]) fideliter in utrisque ecclesiis, tam nostra seculari, quam eciam monasterii in Sibergh, dictorum dominorum abbatis et conventus et omnium eorum successorum oracionum participes effici cupientes, volentes litibus, controversiis[7]) et materie questionis predictis coram vene- 15 rabili viro domino Johanne Weisen decano majoris ecclesie Maguntine, executore dicte incorporacionis, aut alio pro tempore existenti[8]) premissorum occasione suscitatis et attemptatis finem imponere, cum licium dubii sint fines et exitus, et in subscriptis cum dominis abbate et ceteris personis de conventu in Sybergh 20 antedictis et[9]) eorum successoribus omnibus perpetuam in Domino caritatem, concordiam et fraternitatem contrahere, ita quod sortitis per nos dictis incorporacione, unione et annexione effectum[10]) inantea omni anno fructus, pensiones, redditus et proventus de dicta ecclesia in Leya in decima tam in vino quam quibuscun- 25 que aliis speciebus consistentes, ad pastorem seu plebanum ibidem pro tempore pertinentes et cedentes in tres partes equales dividantur, quarum due nobis et nostre ecclesie in Kouffungen et tercia ipsarum parcium dicte ecclesie in Sybergh cedi, dari atque distribui debeant, volumus quoque simul de ambabus nostris 30 ecclesiis per famulos nostros dictos fructus, pensiones, redditus, proventus et decimam de memorata, ut prefertur, ecclesia in Leya cedentes fideliter nostris communibus sumptibus nos in duabus, ipsum vero monasterium in una partibus recolligi tempore vindemie autumpnali omnibus et singulis annis et, si, 35 quod absit, futuris temporibus super hiis et in premissis cum quibuscunque personis litigare nos aut dictum monasterium in Sibergh seu lites oriri quomodolibet contra ambas ecclesias contingat, similibus sumptibus simul predictam litem defendere, ita eciam quod cedente vel decedente venerabili viro magistro 40 Heinrico Erenfels[11]) ipsius parrochialis ecclesie rectore, sedis

apostolice notario et cubiculario domini pape predicti, vel illam alias quomodolibet dimittente, liceat predictis abbati et conventui quoad terciam partem, nobis et nostre ecclesie duas, ut prefertur, ejusdem parrochialis ecclesie jurium et pertinenciarum ipsius cor-
5 poralem possessionem auctoritate propria libere apprehendere et perpetuo retinere, predictam quoque terciam partem eorum nobisque duas nostras partes de fructibus, redditibus et proventibus hujusmodi in usus proprios convertere sine contradictione et impedimento cujuscunque eciam alterius ecclesiarum ad alteram pre-
10 dictarum. Debebimus quoque simul nos submittere ad annuam solvendam pensionem [12]) eidem domino Heinrico rectori, quoad vixerit [13]), de dictis [14]) fructibus, redditibus et proventibus et solvere camere apostolice aut ejus collectori [15]) vel succollectori mediorum fructuum de ecclesia parrochiali in Leya ejus possessione
15 adepta medios fructus nos nostraque ecclesia in duabus et sepedictum monasterium in Sybergh in tercia partibus realiter et [16]) cum effectu. Eciamsi de juris rigore et necessitate dictos abbatem et conventum non obstante dicta concordia de et super tercia parte eorum predictam apostolicam confirmacionem contingat ob-
20 tinere, tunc medias expensas pro litteris eisdem debitas nos et nostrum capitulum eis in subsidium volumus de nostris pecuniis expedite expendere promittentes bona fide pro nobis et omnibus nostris succedentibus dictos dominos de Sybergh in predicta tercia parte eorum publice vel occulte, verbo, facto
25 aut malicia aliqua excogitanda nunquam impedire aut in judicio vel extra judicium impetere [17]) aut molestare quoquo modo sub ypotheca et obligacione omnium bonorum, domus, vinearum, censuum et proventuum nostrorum ad nostram ecclesiam hactenus in Leya citra jus ecclesie ibidem pertinencium, uti eciam nec ipsi
30 domini aut eorum successores de Sybergh nos in duabus nostris partibus hujusmodi impedient aliquo modo sub ypotheca et obligacione bonorum omnium suorum, censuum et reddituum eorundem in districtibus villarum Gulsse et Leya Treverensis diocesis ad eos spectancium fraude et dolo in supradictis semper exclusis.
35 Et nichilominus ad omnia onera ecclesie antedicte in Leya quomodocunque proveniencia et incumbencia nos et nostrum capitulum tenemur ad duas, ipsum vero monasterium in Sybergh ad terciam partes sufferendo et portando. Protestamur denique hanc concordiam nobis per venerabilem in Christo dominum Roricum
40 abbatem in Mergenstat et strennuum Gotfridum van Steyne armigerum communes amicos, Gerhardum de Selebach [18]) et Johan-

nem Heimbach armigeros nostros, dominum Johannem de Fremersdorff [19]) hospitalarium in Sybergh et dominum Hermannum Beckerich pastorem ecclesie in Bergheim super Segam [20]), eorum arbitros hincinde arbitrarie indictam et impositam in presencia honorabilium virorum dominorum Conradi Houbt [21]) et Reynhardi Stoghusen presbiterorum Maguntine diocesis, nostrorum fidelium procuratorum et syndicorum per nos ad premissa specialiter constitutorum ac Alberti de Koeczenrad pastoris in Hachenbergh, Gerardi Bruwer pastoris in Almesbach, Johannis de Wildungen vicarii ecclesie in Hachenberg, Godfridi Schonhals, Engelberti de Selebach [18]), Theoderici de Offhusen armigerorum, Johannis de Stronbergh [22]) sculteti et Andree de Blankenbergh opidani in Hachenberg diocesis Coloniensis et domini Heinrici Danken [23]) presbiteri Maguntine diocesis aliorumque plurimorum testium ad premissa rogatorum dantes has nostras litteras in robur premissorum omnium sigillis abbatisse [24]) et capituli nostris sigillatas [25]). Nos vero Wilhelmus Spies [26]) de Bullesheim Dei gracia abbas, Johannes Stoter prior, Heinricus de Meckenheim cellerarius, Rotgerus de Bliterssdorff thesaurarius, Hermannus de Vitenkoffen camerarius, Johannes de Fremersdorff [19]) hospitalarius, Hermannus de Syberg cantor ceterique conventuales monasterii Sybergensis Coloniensis diocesis predicte pro nobis omnibus et nostris pro tempore successoribus in eisdem scriptis voluntarie et gratuite [!], unanimiter una voce protestamur dictam concordiam per arbitros, ut prefertur, nedum pro parte venerabilium in Christo generosarum et nobilium dominarum abbatisse et canonicarum in Kouffungen predictarum earumque succedencium, ymmo eciam pro parte nostra previa deliberacione penes nos nostrosque consiliarios prehabita diligenti, provide et deliberate factam, quam ratificando collaudamus et approbamus, ipsamque inconvulsam, integram et salvam in omni sua clausula servare [27]) in perpetuum volumus bona fide et promittimus eciam sub ypotheca et obligacione bonorum omnium, censuum et reddituum nobis quomodolibet in districtibus villarum Gulsse et Leya Treverensis diocesis cedencium et ad nos spectancium, eosdem census et redditus ipsis abbatisse et canonicis predictis, si, quod absit, contrafecerimus verbo vel facto, quominus eedem domine dictis duabus suis partibus uti possent, obligantes et applicantes, quodque superinde easdem dominas et earum succedentes in nostras sorores devocius suscipientes atque confraternitati ac oracionum suffragiis nostris ascribentes perpetue, ut utinam ipse una nobiscum hic in via in agro

dominico taliter devotis suspiriis studiosius agere conantes, quod nos omnes post hanc vitam mortalem in patria Domino Deo creatori nostro ipso prestante possimus adherere et frui visione eterna valeamus. Actum et datum ipso die Ascensionis Domini 5 nostri Jesu Christi in opido Hachenberg, in domo habitacionis Johannis de Stronbergh [28]) sculteti ibidem, in presencia omnium testium prescriptorum et aliorum astancium, in quorum omnium fidem sigilla nostrum, abbatis et conventus monasterii predictorum presentibus litteris eciam sunt appensa, anno Domini millesimo 10 quadringentesimo vicesimo tercio, indictione prima, pontificatus domini nostri pape predicti anno suo sexto.

Orig.-perg. in K. (A.); eine 2. ausfertigung orig.-perg. (B.) befindet sich im staatsarchive zu Düsseldorf, abtei Siegburg nr. 390. Von den 4 spitzovalen, grünen, an rothen seidenschnüren hängenden, in beiden ausfertigungen gleichen 15 siegeln ist 1) 55/30 mm gross, am rande abgestossene stellen, unter Gothischem baldachin stehende äbtissin, kreuz in der rechten, wappenschild (aufrechter, doppeltgeschweifter löwe) in der linken haltend, von umschrift nur (nicht ganz sicher) ECCLIE zu erkennen, aus urk. nr. 296 ergänzt: [S.] BERTRAD. ABBAT. ECCLIE IN COUFFUNGEN (abbildung s. siegeltafel 3, nr. 12); dieses 20 siegel ist bei B. abgefallen; 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636), an den rändern abgestossen, bei B. zerbrochen; 3) des abtes Wilhelm Spiess von Büllesheim, in beiden ausfertigungen beschädigt; 4) des capitels der abtei Siegburg, bei A. am rande abgestossen, bei B. umschrift beschädigt. Auf der rückseite bei B. von hand 15. jahrh.: ‚Compositio inter conventum Sigber-25 gensem ex una et conventum s. crucis in Kouffungen ex altera parte ratione juris praesentandi ad ecclesiam parrochialem in Ley', und von späteren händen 2 mal ‚Hirtzenaw' [29]). Abschriften dieser urk. in Düsseldorf: 1. des 15. jahrh. im copialbuch Ms. B. 152 fol. 74 ff. und 2. des 18. jahrh. im copialbuch Ms. B. 119c 2, 64 ff. Erwähnt: Schwaben 29.

30 1) A. und B. ‚corporalis'. 2) B. ‚retenta'. 3) A. ‚presidio eciam' auf rasur (von gleicher hand). 4) B. ‚Bißelred'. 5) orig. ‚patricinio'. 6) orig. ‚perangendis'. 7) dem zeichen nach ‚contraversiis'. 8) A. ‚aut alio pro tempore existenti' auf rasur (von gleicher hand); in B. lautet die stelle und zwar nicht auf rasur stehend ‚negotii per nos hinc inde'. 9) in B. folgen hier 2 35 radirte buchstaben. 10) in A. und B. ‚effectum' übergeschrieben. 11) B. ‚Henrico Erenffilz'. 12) A. ‚pens' auf rasur mit dunklerer tinte von anscheinend gleicher hand; B. ‚possessionem'. 13) A. ‚quo advixerit'. 14) B. ‚predictis'. 15) B. ‚collectore'. 16) ‚et' fehlt in B. 17) B. ‚impetre'. 18) B. ‚Selbach'. 19) B. ‚Fremmersdorff'. 20) B. ‚Sigen'. 21) B. ‚Houbet'. 40 22) B. ‚Stroenberg'. 23) oder ‚Dauken'; B. ‚Dancken'. 24) B. ‚abbatissa'. 25) A. ‚sigillatis'. 26) B. ‚Spys'. 27) A. ‚servare' übergeschrieben. 28) B. ‚Stroemberg'. 29) ‚Hirzenach' a. Rhein zwischen St. Goar und Boppard, wo sich eine propstei der abtei Siegburg befand, zu deren verwaltungsbereich die Siegburgschen güter zu Lay gehörten.

373. *Kurt von Buttlar, genannt Treusch, Else seine ehefrau und ihre erben verzichten zu gunsten der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen, ihres stiftes und Ottos von Leimbach und seiner ehefrau Jutta auf ihre ansprüche an Herleshausen bis zu dem zeitpunkte der ihnen zugesagten belehnung mit diesen gütern, sowie auch auf die* 5 *rechte an den gütern, welche, ehemals im besitze Arnold Judemanns, Otto von Leimbach und seine ehefrau Jutta der äbtissin verkauft hatten. 1423 juni 23.*

1423 juni 23.

Ich Curd von Butler genant Treysche, Elze myn eliche wertin und unße rechte erbin bekennen myd dysßem uffin breeffe, 10 daz wye alse huide uffe dyßen tag sente Johannis abent des touffers gutlichin gericht und geeynt syn myd der erwerdegen in Gode unser lieben gnedegen frauwen frauwen Bertin von Seyn eptissche czu Kouffungen und erme stiffte und myt Ottin von Leymbach und Juttin syner elichen hussfrauwen umbe alle 15 czusprache, alse ich myt em gehat haben umbe Herlßhußin myt syner czuhorunge, also daz ich ader myne wertin ader unße erbin wir nicht [1]) insprechen sullen ader uns czu nichte darin czehyn in keyne wyß an geverde, byß also lange daz wer belenet werden myt den guden, alse der brieff ußwyßet, den uns dy er- 20 werdege unße liebe gnedege frauwe darober gegebin had. Ouch vorczyhe wy egenant Curd und Elze und unße erbin alle des rechtin, daz wyr gehabin mochtin an den guden, dy Otte von Leymbach, Jutte sin eliche wertin vorkoufft haben der erwerdigen unßer gnedegen frauwen von Kouffungen und erme stiffte, 25 daz dar gewest ist herrn Arnolde Judemans seligen und vorczehen daz myt hant und munde, nummermer darin czu sprechen ader nymant von unßer weyn an geverde. Und geben des czu bekentniße deßin uffen breeff vorsygelt myt myme ingesegel vor mich und vor myne eliche wertin und vor unße rechtin erbin. 30 Czu merer sicherheyt han wer gebeden dy gestrengen Heynriche von Honsteyn und Heynriche von Hunderßhusen [2]) den junghern, er ingesegel hengen by myn czu eyner waren kuntschoff, des wer Heynrich und Heynrich egenant bekennen hyrbye. Und ober synt geweßin dy gestrengen manne Wernher von Butler, 35 Beygher Meysinbug, Burghard von Colmaß, Herman von Cappele [3]), Herman von Hoynsteyn und anders glophafftiger lude genung. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxiii⁰., vigilia Johannis Baptiste etc.

Orig.-perg. in M. Von den 3 runden, braunen siegeln ist 1) 25 mm 40

gross und zeigt im siegelfeld die nach rechts gewendete butte, umschrift: S. CONRAT VON BUTHLER; 2) oberer theil der rechten hälfte gänzlich verdrückt und unkenntlich, c. 22 mm gross, aufrechtstehender, dreieckiger, gevierter schild, umschrift unleserlich (Heinrich von Honstein); 3) 25 mm, in die
5 umschrift herabreichender, schräggestellter, dreieckiger, zweimal getheilter schild, über welchem helm mit helmzier (adlerflügel), umschrift: S. HENRICH V[ON H]UND ....

1) ‚nicht' übergeschrieben. 2) orig. ‚Hundirshuß'; dem siegel 3) nach ist Heinrich von Hundelshausen gemeint; es gab eine jetzt ausgestorbene familie
10 von Hungershausen, auch Hundershausen genannt, die sich nach dem ausgegangenen orte gleichen namens, kreises Witzenhausen, nannte (Landau Wüste orte 292 f.), deren wappen mir jedoch nicht bekannt ist. Ueber diese familie s. urk. nr. 591, 735. 738—740, 742. Nach v. Buttlar Stammbuch der Althessischen ritterschaft kommt ein Heinrich von Hundelshausen zu Bernebnrg von 1406—1434
15 vor. 3) wohl Waldkappel (s. urk. nr. 366 n. 2).

374. *Landgraf Ludwig I. zu Hessen stellt einen zunftbrief für die böttiсher der stadt Cassel und umgegend aus.*
1423 september 23.

[Aus diesem zunftbriefe gehört nachstehende stelle hierher:]

20 Eß ensal ouch keyn bodeker bynnen eyner myle wegis gesessen umb Cassil das hantwergk nicht uben adir triben, es sij dann in irer bruderschafft, ußgenomen Kouffungen, da die jungfrouwen wonen, der mag sin hantwergk daselbs uben und triben, des sij ime nicht weren soln und des mit yn nicht zcu thunde
25 han. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo tercio, quinta feria post beati Mathei apostoli. *1423 sept. 23.*

Cop.-perg. des 15. jahrh. im archive der stadt Cassel J. nr. 49a.

375. *Ritter Apel von Stutterheim bekennt, dass äbtissin Bertha zu Kaufungen ihr vorwerk zu Herleshausen und den dritten theil des*
30 *gerichtes daselbst, welche sie ihm verpfändet hatte, durch rückzahlung der ihr geliehenen 100 gulden wieder eingelöst habe.*
1424 januar 13.

Ich Apel von Stutternheim ritter bekenne an diessem offin brieffe vor mich unde myne rechtin erben, daz dy erwirdige in
35 Gode frauwe Berthe von Gots gnade eptische des stiefftes des heligen crutzes zu Cauffungen von mir gelost haid ir vorwerg gelegen zu Herlershusen, daz sy Otten von Leymbache abekouffte mid syner zugehorunge, frigheit unde recht unde daz drettenteyl des gerichtis, daz dy von Felsperg ynnehatte, daz myr dy
40 obegenante myn genedige frauwe von ir unde irs stiefftis wegen *1424 jan. 13.*

etliche jare vorsaßt hatte vor hundirt gude Rin[s]che gulden, alse dy besegelte notel ußwiset, dy Bernhart von Talwig der elder, Herman von Boyniburg der junge unde Beyge Meysinbugk getedinget unde besigilt hain. Dy vorgenanten hundirt gude Rinsche gulden myr dy obegenante myn genedige frauwe widder 5 haid gegebin teger, gantz unde nutlich betzalt uffe diessen tag von ir unde irs stiefftis wegen, unde se*ge*[1]) sy unde iren stiefft egenant der vorgenanten summen geldes unde allir vorderunge unde ansprache, dy ich adir myne erben an en haben mochten, in diessem brieffe qwid, ledig unde loys ane geferde. Ouch so 10 rede ich Apel egenant vor mich unde myne erbin, der obegenanten myner genedigen frauwen unde irme stieffte dy vorgenanten besegelten noteln gutlichin widderzugeben, so ich irst magh, wante ich dy zu diesser tzijt habe zu Erfforte. Enteden ich ader myne erben des nicht, so sal dy selbe besigilte notel 15 mid diessem brieffe getod syn unde keyne macht haben in alle iren puntten, artickeln unde stucken an alle geferde. Des zu orkunde hain ich Apel egenant vor mich unde myne erben myn egen ingesegel an diessen brieff laßen hencken unde zu merer sicherheit hain ich gebeden dy gestrengen Symon von Waldin- 20 steyn unde Frowin von Hune, daz sy ir ingesegel by daz myne an diessen brieff hain laßen hencken, des wir Symon unde Frowin egenant uns hirane irkennen. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. vicesimo quarto, octavo die Epiphanie[2]) Domini.

Orig.-perg. in M. Von drei runden, braunen siegeln ist 1) Apels von 25 Stutterheim 27 mm, im vierpass schrägstehender schild, dessen bild unkenntlich, nach Siebmacher (alt) 1, 146 sind es 2 mit dem rücken gegeneinander gekehrte halbmonde, darüber topfhelm, aus dem linksgewendeter hirsch steigt, umschrift verwischt; 2) Simons von Waldenstein 22 mm, im vierpass schrägstehender, unten abgerundeter schild mit 4 pfählen, über dem schilde stechhelm 30 mit adlerflug, umschrift unleserlich; 3) Frowins von Haune 22 mm, im vierpass dreieckiger schild mit unkenntlichem bilde, umschrift unleserlich. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Quitancia Apelonis de Stuttutternheym [!] militis super centum florenis'.

1) ‚sege' übergeschrieben. 2) orig. ‚Epiphania'. 35

376. *Das stift Kaufungen bittet den papst, einen auditor der Römischen curie zu bestimmen, welcher den zwischen ihnen und dem kloster der heil. Katharina vor Eisenach ausgebrochenen streit über güter zu Wartha und umgegend untersuche und darüber entscheide.*
[vor 1424 april 14.] 40

[vor 1424 apr. 14.]

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 377 von 1424 april 14.]

377. *Capus de Laturre, päpstlicher auditor zu Rom, vom papste Martin V. beauftragt, die zwischen dem kloster Kaufungen und dem der heil. Katharina vor Eisenach ausgebrochenen streitigkeiten über güter zu Wartha und umgegend zu untersuchen und zu entscheiden,*
5 *fordert jedermann zur herausgabe aller den process betreffenden actenstücke auf.*

Rom 1424 april 14.

Capus[1]) de Laturre decretorum doctor, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum ac cause et
10 partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, thesaurariis, cantoribus, custodibus, sacris*tanis*, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis parrochialiumque ecclesiarum rectoribus seu
15 locatenentibus eorundem, plebanis, viceplebanis, capellanis curatis et non curatis, vicariis perpetuis, altaristis ceterisque presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per civitatem et diocesim Maguntinam ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre
20 littere pervenerint, salutem in Domino et nostris hujusmodi, ymo verius apostolicis, firmiter obedire mandatis. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus Martinus divina providencia papa quintus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit,
25 quam reverenter, ut decuit, recepimus hujusmodi sub tenore:

1424 apr. 14.

Beatissime[2]) pater. Dignetur S. V.[3]) omnes et singulas causas et acciones reales et personales, pretorias et civiles, (quas movent seu movere intendunt abbatissa et capitulum ecclesie secularis sancte crucis in Kouffüngen Maguntine diocesis suo et
30 dicte ecclesie sue nomine, conjunctim et divisim, contra et adversus abbatissam et conventum monasterii sancte Catherine extra muros Ysenacenses dicte Maguntine diocesis, ordinis Cisterciensis, ipsarum et dicti monasterii sui nomine, conjunctim vel divisim, de et super nonnullis rebus et bonis immobilibus, agris, pratis,
35 fluminibus, piscariis, silvis, forestis, campis, fundis et possessionibus in processu cause nominatim exprimendis, sitis in districtu et marchia ville zu der Warthe dicte Maguntine diocesis, ad se et dictam ecclesiam suam sancte crucis spectantibus de jure olim ex causa cujusdam permutacionis fiende pro aliis certis quibusdam
40 bonis et possessionibus dictis monasterio, abbatisse et conventui

sancte Catherine datis et re ab altera parte contracta non secuta et eorum occasione, omnesque alios et singulos, quorum interest et qui sua crediderint quomodolibet interesse conjunctim et divisim) committere alicui ex venerabilibus et circumspectis viris dominis vestri sacri palacii causarum apostolici auditoribus, 5 audiendas, cognoscendas, decidendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis et cum potestate citandi dictas abbatissam et conventum monasterii sancte Catherine omnesque alios et singulos, quorum interest, supradictos in Romanam curiam vel 10 extra et ad partes tociens, quociens opus fuerit, non obstante, quod causa seu cause hujusmodi ad dictam Romanam curiam legitime non sunt devolute, nec in ea de juris necessitate tractande et finiende ceterisque in contrarium faciendis non abstantibus quibuscumque. — In fine vero dicte commissionis sive 15 supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus littera, superiori littere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Capus, citet, ut petitur, et justiciam faciat.

Cujus quidem commissionis vigore citacio [4]) legitima extra Ro- 20 manam curiam et ad partes per nos in forma solita et consueta juxta dicte commissionis vim, formam et tenorem decreta atque concessa [5]). Tandem vero fuit nobis per providum virum magistrum Conradum Vopelonis in Romana curia et prefatarum dominarum, abbatisse et capituli secularis ecclesie sancte crucis in Kouffungen Magun- 25 tine diocesis, principalium in dicta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatarum procuratorem, prout de sue procuracionis mandato nobis legitima exstitit facta fides, coram nobis constitutum expositum cum querela, quod nonnulli domini prelati, judices, officiales, commissarii, delegati, subdelegati, exe- 30 cutores, subexecutores, ordinarii, extraordinarii, collegia, capitula, notarii et tabelliones publici alieque persone ecclesiastice et seculares civitatis et diocesis predictarum penes se habent et detinent ac habentes sciunt et detinentes in eorum cistis, scrineis, archis, thecis, custodiis, notis, prothocollis, registris sive manualibus 35 nonnulla jura, acta, actitata, litteras, scripturas, processus, privilegia, statuta et instrumenta, registra ac alia jura et munimenta causam et causas hujusmodi tangentes et tangencia et pro defensione jurium parcium hincinde necessaria et sine quibus de hujusmodi cause meritis ad plenum liquere non potest. Qua- 40 propter fuimus per eundem magistrum Conradum procuratorem

quo supra nomine procuratorio debita cum instancia requisiti, quatenus sibi super hoc de oportuno remedio providere et litteras compulsorias extra Romanam curiam et ad partes in forma solita et consueta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Capus auditor prefatus attendentes requisicionem hujusmodi fore justam et consonam et quod justa petentibus non est denegandus assensus bonique judicis est cuncta rimari, ne occasione occultacionis jurium et munimentorum hujusmodi alicujus parcium predictarum justicia valeat deperire, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub infrascriptis sentenciarum penis districte precipiendo mandamus, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium vobis seu alteri vestrum factas et postquam pro parte prefatarum dominarum abbatisse et capituli secularis ecclesie sancte crucis in Kouffingen principalium vigore presencium fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, immediate sequentium, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis supradictis et vestrum cuilibet pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, ita tamen quod in hiis exequendis alter vestrum alium non expectet nec unus vestrum pro alio se excuset, prefatos dominos officiales, judices et capitula, notarios et tabelliones publicos et alias personas quascumque pro parte dictarum dominarum abbatisse et capituli principalium seu exhibitorum presencium vobis nominand*os*, nominand*as* et nominanda et ipsorum quemlibet requiratis et moneatis. Quos nos eciam tenore presencium sic requirimus et monemus, eis et eorum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub similibus penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, quatenus infra duodecim dierum spacium post requisicionem et monicionem vestras hujusmodi eis factas immediate sequentium, quorum duodecim dierum quatuor pro primo, quatuor pro secundo et reliquos quatuor dies pro tercio et peremptorio [6]) termino ac monicione canonica assignetis, quos nos eciam sic assignamus eisdem, omnia et singula acta, actitata, instrumenta, litteras, scripturas et munimenta predictam causam et causas hujusmodi concernentes et concernencia originaliter vel eorum vera transsumpta in publicam formam redacta seu sigillis autenticis sigillata et signata aut alias sub talibus modo et forma publicata,

quod eisdem in Romana curia et alibi in judicio et extra merito valeat et debeat fides plenaria adhiberi, nil addendo vel minuendo, quod facti *substanciam* immutet sive variet intellectum, nobis vel alteri forsan loco nostri interim surrogando auditori ad dictam curiam Romanam deferendo, dominabus abbatisse et capitulo secularis ecclesie sancte crucis principalibus seu earum legitimo procuratori sive presencium exhibitori sine difficultate et contradiccione quibuscumque exhibeant, tradant libere et assignent. Si vero jura et munimenta hujusmodi per quoscumque detineantur abscondita, detentores ipsos ad tradendum ac scientes habentes ad revelandum jura et munimenta hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compellatis. Satisfactio tamen primitus illi vel illis, cui vel quibus satisfactio fuerit, impendenda de salario eorum competente, quod, si forte premissa omnia et singula, prout ad omnes et singulos supradictos conjunctim vel divisim pertinet, non adimpleveritis seu adimpleverint ac mandatis et monicionibus nostris hujusmodi, ymo verius apostolicis, non parueritis seu paruerint cum effectu, nos in vos omnes et singulos supradictos et eorum quemlibet ac alios contradictores quoslibet et rebelles exnunc prout extunc dicta canonica monicione premissa excommunicacionem, in capitula vero quecumque in hiis delinquencia suspensionem a divinis et in ipsorum delinquencium ecclesias, monasteria et capellas interdicti sentencias in hiis scriptis ferimus et eciam promulgamus. Diem vero monicionis et requisicionis, viarum hujusmodi atque formam et quanta fides dictis juribus et munimentis fuerit adhibenda et quidquid in premissis duxeritis faciendum nobis per vestras patentes litteras aut instrumentum publicum harum seriem seu designacionem in se continentes sive continens remissis presentibus fideliter intimare curetis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias seu earum aliquam incurrerint sive incurrerit quoquomodo, nobis vel superiori nostro termino reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum hujusmodi, materiam compulsoriam in se continentes sive continens, exinde fieri et per notarium publicum nostrumque et hujusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Rome in domo habitacionis nostre sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto, indictione secunda, die vero Veneris decima quarta mensis

aprilis, pontificatus prefati domini nostri domini Martini pape quinti anno septimo, presentibus ibidem discretis viris magistris Johanne Hertz et Johanne Conradi de Roidheim notariis publicis scribisque nostris, clericis Lubicensis diocesis et Coloniensis civi-5 tatis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Jacobus Francisci de Utino clericus Aquilegensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius reverendique patris domini Capi de Laturre auditoris et hujusmodi cause coram eo scriba, quia dictarum litterarum com-10 pulsoriarum peticioni ac decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium me aliis occupato negociis fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, pu-15 blicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli prefati domini auditoris corroboravi in fidem et testimonium omnium singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.perg. in K. Das angehängt gewesene siegel ist abgefallen. Auf der 20 rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Compolsoria [!] super virginibus sancte Katherine in Ysenach supra Warta'; an anderer stelle von hand 16. jahrh.: ‚Compulsoria'.

1) ‚Capus' stark vergrössert und mit kalligraphischer verzierung geschrieben. 2) ‚Beatissime' mit vergrösserten und fetten buchstaben geschrieben. 25 3) ‚Sanctitas Vestra'. 4) orig. ‚citacion' mit angehängtem abkürzungsstriche. 5) scil. ‚est'. 6) orig. ‚peremptorie'.

378. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass der stadtschreiber Tilemann Beberung daselbst der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen das halbe gut seines verwandten 30 Hartrad von Hundelshausen zu Harleshausen mit dessen zustimmung verkaufte.*

1424 november 20.

1424 nov. 20.

Wir Conrad Volghard burgermeister, Johan Spuleman, Conrad Mattenberg, Pilgis, Herman Corper, Johan Loubeman, Hen-35 rich Wonenhuß, Johan Grebinstein, Ludewig Ludewigis, Johan Koch, Johan Schonlowir unde Henrich Slaff scheffen zců Cassel bekennen uffintlich in diesem brieffe, daz vor uns an gerichte gestanden had der ersamer Tileman Beberung unser stadschriber unde had bekant vor sich unde alle sine rechten erben, daz er 40 mit wißßen unde willen junchern Hartraden von Hůnoldishusen

sins ohemen eyns erblichen ewigen vorkoůffs rechtlich unde reddelich vorkoufft habe unde vorkoůffe den erwerdigen unde erbern unser gnedigen frauwen frauwen Berthen von Seyne abtissen zců Couffůngen, unser juncfrauwen der probistin, den juncffrauwen und capittel gemeynlich, den canonicen und belehinten pristern daselbis in der kirchen unde alle iren nachkommen ewiglich zců dynende zcu irer presencie daz halbe gůd, des Hartrad von Hunoldishusen obgenant eyn geinwessel had, als daz von sinen aldern uff in geerbit unde gelegen ist in dem dorffe unde feltmarken zců Haroldishusen, an husen, schůren, bůwe, hoben, wesen, lande mit alle sinen zcůbehorungen, nuctzen unde gefellen in dorffe, in holcze unde felde, irsucht unde unirsucht, als daz Herman Virtzinen der lantsedel von des obgenanten vorkouffers wegen undir sich gehabt had, vor eyne summen geldis, die die egenanten kouffere von des stifftis unde capittels wegen dem vorkouffere wol denglich betzalt han, und der had sie der summen geldis vor uns qwiid, ledig und loß gesegit ane geverde. Darumme sal unde wil der vorkouffer adir sine erben den kouffern unde iren nachkommen des vorgenanten halben gudes mit synen zcůbehorungen als sines eygenen erblichen gudes gerůweliche besiczzunge machen, rechte werschafft tůn unde alle mogeliche ansprache abelegin nach rechte unde gewonheit des landes zcu Hessen unde der stad Cassel, als dicke als des noid geschee, ane widdersprache. Ouch had der obgenante vorkouffer vor sich unde alle syne erben uff daz vorgeschriebene halbe gud mit alle syner zcubehorunge ewiglich vortzehen unde vortzihet alles rechten, geistlich unde werntlich, unde had dii kouffere unde ire nachkommen des halben gudes vorgenant mit syner zcůbehorunge in uffhebinde gerůweliche were gesaßt unde sich daruß ane argelist. Ouch bekenne ich Hartrad von Hůnoldishusen uffintlich mit diesem brieffe vor mich unde alle myne rechten erben, daz Tileman Beberung myn oheme obgenant den vorkoufft des halben gudes und erbes gelegen zcu Haroldishůsen mit syner zcůbehorunge, als vorgenant sted, mit mynen wisßen unde guden willen getan had, unde ich han den koufft vor mich und myne erben zcůgelassen unde ghan des den kouffern unde iren nachkommen besundern wol ane alle geverde. Des zců orkunde so han ich myn ingesigel vor mich unde myne erben an diesen briff gehangen, unde wir burgermeister unde scheffen egenant bekennen, daz wir umbe bede willen Tilemann Beberunges unsers stadschribers in kuntschafft aller vorgeschri-

benen ding unser große stadingesigel an diesen brieff han tûn hencken. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. vicesimo quarto, feria secunda in crastino beate Elizabeth vidue.

Orig.-perg. im stadtarchive Cassel, Ms. 950. Siegel abgefallen. Auf der 5 rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Bona in Haroldeshusen', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Presentz und fidelien'.

379. *Bruchstück einer urkunde der äbtissin Bertha von Sayn und des capitels zu Kaufungen, die stiftung einer heil. messe am altare der heil. jungfrau in der stiftskirche daselbst betreffend.*

10 *1426 märz 25.*

. . . woln frowin und jungfrowin[1]) midde presencien gebin unde bynamen des [capell]an[2]), wan der geynwortig ist in der messe. Uff daz disse heilige messe unde gifft stede unde faste ewiglichin gehalden werdin ane geverde unde argelist, han wir Berthe 15 van Seyne eptisse abgenant unser eptige ingesegil mit dez capittels ingesegil festlich gehangen an dissen bryff. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxvi., ipso die Annunciacionis beate Marie virginis gloriose.

1426 märz 25.

Orig.-perg.-fragment der ständ. land.-bibl. zu Cassel in Landau Collect. 20 über kloster Kaufungen 1, fol. St. E. 5; nur die vorstehenden 5 schlusszeilen sind vorhanden, während der hauptheil der urkunde durch einen in geschwungener linie verlaufenden schnitt abgetrennt ist. Beide siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Beate virginis'.

1) Das abkürzungszeichen für das erste n ist fast ganz durch den schnitt 25 abgetrennt. 2) das wort ist durchschnitten; die obere fehlende hälfte ist aus der unteren zu ergänzen versucht worden.

380. *Johann von Rengelrode, propst zu Nörten und verweser der erzbischöflichen curie zu Erfurt, bestätigt als bestellter specialcommissar die errichtung und begabung einer vicarie des sanct Nicolausaltares 30 in der gleichnamigen capelle zu Kaufungen durch Gela Pilzer und deren schwestersohn Johann Schauenburg, canonicus der sanct Martinskirche zu Cassel.*

Heiligenstadt 1427 april 15.

Johannes de Rengilderade prepositus ecclesie sancti Petri 35 Northunensis, provisor curie archiepiscopalis Errfordensis, commissarius ad infrascripta a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Conrado archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus, universis et singulis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in Domino. Instauracionem, fundacionem et do-

1427 apr. 15.

tacionem perpetue vicarie sive altaris sancti Nicolai siti in capella ejusdem sancti Nicolai infrascripta ecclesie secularis sancte crucis in Kauffungen pro unius sacerdotis congrua sustentacione per honestam Gelam Pilczern necnon honorabilem virum dominum Johannem Schouwenburg filium sororis dicte Gele, canonicum ecclesie sancti Martini Casselensis, innata pietate factas, dummodo tamen sine prejudicio ecclesie parrochialis, sub cujus limitibus ipsa vicaria sive altare predictum situatum existit, et cujuslibet alicui juris injuria facta existat, ratas habentes atque gratas easque auctoritate domini nostri archiepiscopi predicti nobis in hac parte commissa tenore presencium approbamus et confirmamus eximentes vicariam sive altare predictum cum omnibus redditibus, juribus et proventibus suis, quantum in nobis est, ab omni exaccione cujuslibet secularis potestatis, jus vero presentandi, quociens ipsum altare vacare contigerit, illi vel illis, cui vel quibus id in litteris instauracionis sive dotacionis reservatum extitit, reservantes. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Heiligenstaid feria tercia post dominicam Palmarum, anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Confirmacio s. Nicolai'.

381. *Aebtissin Bertha, pröpstin Johannetta und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen veräussern dem priester Siegfried Oremus und nach dessen tode dem altaristen des altares U. L. F. in der stiftskirche gegen eine sonnabends zu singende heil. messe von U. L. F. 4 malter frucht jährlicher gülte aus dem stiftsgute zu Nieder-Kaufungen auf wiederkauf. 1428 märz 14.*

1428 märz 14. Wir Bertha von Gots gnadin eptische, Johannetta probistin unde dy jungfrouwen gemeynlichin dez stiftis dez heiligen cruczis zu Kouffungen bekennen vor uns unde unse nachkommin, daz wir eyns rechtin, stedin kouffes vorkouft han unde vorkouffen mit crafft dißis brieffis deme erbarn pristere hern Syfride Oremus unde nach syme thode dem altristin unser liebin frouwen altar in unser egenanten kirchin gelegen, die in czietin ist, an eynir messe alle sonnabinde zu singende von unser liebin frauwen zcusschin der frumesse unde der hoemesse, vyer maldir korngulde guder fruchte, halb korn unde halb habern, alle jar gefallende uf sancte Michahelis tag zu Kouffungen in sin hus uz unserme gude zu Nedirnkouffungen, daz zu diessir ziet Heincze

Homberg buwet, unde andirs uß alle unsen gudin, wo wir die habin, vor hundirt gude Rynnsche gulden, die uns her Syffirt wol beczalt hat, der wir en segin qwid, ledig unde loß mit diessem brieffe, unde han die vort in unsers stiftis noit gekart 5 unde wilche hundirt gulden die obgenante her Siffirt zu der messe egenant yme selbis, siner eldirn unde allen gleubigen selen zu troste gegebin hat unde doch sich der gulde gebruchin wil, diewile er lebit, unde die egenante messe haldin addir bestellin. Wir vorczihin uff die egenante korngulde unde uff alle 10 daz recht, daz wir darane gehat han odir gehabin mochten, unde han hern Siffirten unde den altristen vorgenant na syme thode daryn gesaßt in eyne ewige, erbliche besicczunge, sich der gulde zu gebruchin nach alle irme nuccze unde willin, unde sullen unde [1]) wollen in der rechte werschaff thun unde alle ansproche 15 abethun, als dicke en dez not thut. Unde an diesser gulde ensal sie nicht hindern misgewas, hagel, hernnoit, herngifft, virboid geistlichis odir werltlichis gerichtis, kommer adir andirsjeniger hande sache, wu die qweme, sundern wir wollen en die gutlichin gefallen laßen, weren unde beczallen an allirlei infal, hin- 20 dirsal addir geverde. Wir han ouch die macht behalden, daz wir die obgenante gulde, vier malder, mogen widdirkouffen umme hern Siffirden vorgenant adir den altristen nach yme vor hundirt gude Ryensche gulden, wan uns des gelustet, also daz alle vorseßen gulde zuvornt beczalet sie. Unde alsobalde der widdirkouf 25 geschiet, so sollen die selbin hundirt gulden mit unserme wißen addir mit unsern nachkomenden widdir anegelegit werdin zu der messe megenant, uff daz die in wesin belibe zu ewigen geczietin. Diessis kouffes unde aller artikele diessis brieffis zu warer kuntschaff han wir dißen selbin brieff darubir gegebin unde mit unser 30 eptige unde stifftis ingesigelen laßen besigeln, alse die hiran gehangen sint. Gegebin uff mittefasten [2]), anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Beide siegel abge- 35 fallen. Auf der rückseite steht von hand 16. jahrh.: ‚4 malter Heintz Hombergk zw Niddernkauffungen‘, sowie an anderer stelle: ‚Beate virginis‘.

1) ‚unde‘ übergeschrieben. 2) nach Grotefend 92 bedeutet ‚mittefasten‘ „alleinstehend den sonntag Laetare“.

382. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen bestätigt die dotirung des rectorates des Marienaltares in der stiftskirche daselbst durch die priester Heinrich Petri zu Immenhausen und Siegfried Oremus, bestellt diese und ihren caplan Johannes Funcke zu successiven rectoren des altares und verleiht der jeweiligen caplanisse des stiftes das fernere besetzungsrecht desselben.* 5

1428 september 2.

1428 sept. 2. In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Bertha de Seyna abbatissa ecclesie sancte crucis in Kouffungen Maguntine diocesis omnibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem 10 et favoris nostri incrementum. Quia siquidem moris est et oportet, ut inviolabiliter ea servemus, que hominibus secularibus data fide spondemus, quanto magis dignum est et divine pietati consonum, quatenus ea, que cum viris spiritualibus, quorum vite defensor Deus est, cum de ejus parte sint et sorte, agimus fide- 15 liter et effectui debito mancipemus intendentes superinde semper paci et veritati inherere, quia enim homo velut umbra pertransit et res interim geste nube oblivionis facile obumbrantur, quin scriptis, sigillis et testibus memorie posterorum imprimantur. Constituti quidem pridem coram nobis honorabiles in Christo 20 nobis fideles et devoti Heinricus Petri de Ymenhusen et Siffridus Oremus presbiteri Maguntine diocesis una nobiscum ad eternam patriam anhelantes, cupientes de temporalibus nostris bonis in honorem omnipotentis Dei ejusque genitricis virginis Marie precelse altare in ecclesia nostra antedicta beate ejusdem Marie con- 25 structum et dudum consecratum in perpetuam salutem animarum nostrarum, parentum nostrorum, progenitorum et omnium fidelium Christianorum certis redditibus subscriptis ad alimoniam vite unius probi atque ydonei presbiteri et rectoris ejusdem, bonis et obventionibus dotavimus atque dotamus per presentes modo et forma 30 subsequentibus, quibus poteramus et possumus via, jure ac causa melioribus: Primo enim decrevimus atque ascribimus predictos dominos Heinricum et Siffridum et quemlibet rectorem altaris predicti perpetuis temporibus cottidianis distribucionibus et presenciis nostre ecclesie antedicte hactenus per nos habitis. Dehinc 35 in villa Kouffungen superiori domum certam, aream et ortum olerum eidem domui annexos, quos dudum possedit dominus Heinricus predictus, pro rectore ejusdem altaris deputavimus. Quodque [1]) ad idem altare et pro rectore ejusdem fatemur nos

habere viginti florenos, quos in censum inde comparandum convertere tenemur, et promittimus solvendos, quantocius poterimus, via saniori. Denique bona voluntate dominus Heinricus predictus de bonis suis a Deo sibi concessis apud nos et de bonis nostre 5 abbacie sitis in Aldenbune, que de presenti colit quidam dictus Herbord, tria maldra partim siliginis et avene annue pensionis et unum maldrum partim consimilium frugum de bonis nostris in campis superioris ville Kouffungen, que colunt Ludewicus et Johannes Fleischouwer colonatus jure, pro centum florenis pro 10 rectore memorato comparavit in promptu ante plura tempora, reservans tamen sibi usufructum in dictis suis centum et nostris viginti florenis, domum, aream et ortum predictos ad suum vitalicium dumtaxat, assecucionem tamen eorundem proventuum abinde derivancium ad posteros successores dicti altaris deputavit 15 obligans se et submittens ad duas missas septimanatim in eodem altari per se vel alium sui nomine et post eum per quempiam fideliter servandas [2]) atque legendas, licet tamen plures misse sint in littera priori quadam circa premissa ascripte, quas reduximus ad duas propter liberiorem famulatum et ne successores 20 attediati et gravati magis desides redderentur. Deinceps dominus Siffridus predictus ad predictum altare et rectorem perpetuis temporibus certos redditus quatuor maldrorum siliginis et avene singulis annis proveniendos de et ex bonis nostris sitis in campis ville inferioris Kouffungen, que jure colonatus colit 25 Heinricus Homberg, pro centum florenis aput nos comparavit usufructum eorundem censuum ad tempora vite sue reservans, volens et assumens sibi onus cantandi per se vel alium suo nomine omni sabbato die unam missam cum officio „Salve sancta parens“ et sequencia „Ave preclara“, per nos in eodem altari 30 dudum inter parrochie communis et summam missas predicte ecclesie institutam celebrandam, reservata tamen nobis et nostris succedentibus potestate dictos census reemendi pro summis antedictis florenorum ducentorum et viginti conjunctim pro toto vel divisim, quamlibet suam partem pro sua summa in littera de-35 super contenta. Dictam quoque summam pecuniarum florenorum ad totum et semper pro sustentacione rectoris in dicto altari perpetuo volumus converti atque remanere. Item decernimus et servari inviolabiliter precipimus, prout annuimus, quod alter dominorum Henrici et Siffridi predictorum alterum eorundem, unus 40 post vitam alterius dicta bona una cum presentacione et assecucione possessionis dicti altaris consequat*ur* [3]) sine contradictione

cujuscumque, sic quod dictum altare in serviciis Dei singulis predictis per superstitem disponatur. Dehinc dominis duobus eisdem viam universe carnis ingressis dominus Johannes Funcke noster cappellanus ad dictum altare vacans, si supervixerit, presentabitur sine recusacione cujuscumque. Insuper jus presentandi ejusdem vicarie ad peticionem nostram atque abbatisse pro tempore existentis capellane nostre perpetuis temporibus, quociens vacaverit, reservantes pro monoculo, ita tamen sane quod idem altare, quociens depost vacaverit, conferatur uni ydoneo sacerdoti jam actu aut infra annum ad sacerdocium promoven*di*[4]) constituto, acclamantes in hiis auctoritatem confirmandi reverendissimi in Christo patris et domini nostri domini Conradi archiepiscopi Maguntini moderni aut ejus ad id potestatem habentis commissarii, ut predicta omnia firmitatis habeant effectum, dantes hanc nostram litteram sigillo nostre abbacie oblongo sigillatam in robur omnium predictorum. Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo, indictione sexta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini pape quinti anno suo undecimo, die vero secunda mensis septembris.

Orig.-perg. in K., 4 kleine löcher im text, verblasste, stellenweise verwischte schrift. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Beate virginis' und von hand 16. jahrh. (stellenweise ganz verwischt): ‚7 malter *früchte part*im zw Obern *Kauffun*gen'.

1) das orig. hat deutlich ‚Quodque' (qdq3). Dies kann meines erachtens nur einen sinn geben, wenn man übersetzt: Und was wir bezüglich des altares und zu gunsten des rectors desselben bekennen, ist, dass wir 20 gulden besitzen, etc. 2) orig. ‚servare'. 3) letzte silbe im bruche undeutlich; das zeichen für ‚ur' scheint zerrieben zu sein. 4) ‚di' im bruche undeutlich.

383. *Bruder Dietrich Stoltzenhagen guardian, Kurt Brun lesemeister und die andern brüder des Franziskanerklosters zu Hofgeismar beurkunden, dass äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen ihnen ein almosen von jährlich 1 gulden verschrieben habe, wofür sie dieselbe, sowie ihre eltern und vorfahren in die gemeinschaft ihrer gebete und guten werke aufnehmen und alle dienstage eine messe von der heil. Dreifaltigkeit für ihrer aller seelenheil lesen lassen wollen. 1429 januar 5.*

1429 jan. 5. Wij bruder Diderich Stoltczinhagen gwardian, her Curd Brûn lesemeistir unde wij andern allis gemeynliche brudere des ordens unde conventes sancti Francisci, wonhafftig in dieser czijt

in deme clostere der stad zû Geyßmar, bekennen unde uffinbar beczugen in diesme briebe vor uns unde alle unser nakommelinge brudere des egenanten closters in ewekeit, wije das dij edele hochgeborne grefinne, edele jûngfrouwe unde frouwe vir Berta 5 in Gote abbatissa des gefrigheten stichtes des heiligin crucis zû Kouffungen angesehin hat unde erkant notdorffekeit unde armode des irgeschr*ebi*n closters unde der brudere darinne, unde hirumbe zû troste unde gnoden er sele unde irer saligin alderen hijrnoch genant hat sehe uns, unsern allin nakommen ewecliche bestadeget, 10 gegifftiget unde gegebin eyne geistliche almûsen unde ewege gobe, nemeliche eynen gulden ewiges geldes alle jar yerlichis, den dij obgenante unsir gnedige jûngfrowe unde edele frowe uns unde unserme convente irgescr*ebin* wol bestalt hat. Unde des sint wij alle vorgescr*ebin* brudere semptlichen eyns geworden vor 15 uns unde alle unser nakommen in ewigen tagen zû blibinde, also das wye dij obgenanten unser gnedigin edelin frowin, den edelin hogebornen jûnghern jûnghern Johanne edelin graven van Seyn[1]), dij edelin frouwin frouwin vir Alheide des obgenanten wertynnen unde alle ere zaligin aldern in unser gedechtnisse alle unses ge- 20 bedes unde misse unde alle guder geistliche werk han willec- lichin genommen unde nemen. Unde vort er allir sele zû troste han bestedeget unde von Gotz gnoden bestedigin in ewekeit, das wij unde alle unser nakommen sollen unde wollen, dijwile das unser clostir is, in allin wochin ewecliche, nemelich uff den 25 denstedag dij erste frômisse uwir deme frômissealtare lassin halden unde lesen dij misse van der heiligin Drefaldekeit, als sich das heilige officium der messe sich anhebet: „Benedicta sit sancta Trinitas“, genczlich unde in der messe truwelich vor er sele bitdin, uff das dij barmeherczekeit Godes sich ober er allir sele 30 erbarme unde Got der Here in syne ewekeit neme. Des zû eyner orkunde alle dieser vorgescr*ebin* ding, so han wij obgenante vor uns unde alle unsir nakommen unsis conventes ingesigil vestlich an diesin briff gehangen. Datum in vigilia Epiphanie Domini, in anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo nono.

35 Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) orig. ‚Seym‘.

384. *Bruder Dietrich* ***Stotenhagen,*** *bruder Conrad Brun lector und der convent der minderbrüder zu* ***Hofgeismar*** *verpflichten sich der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen* ***gegenüber,*** *jeden dienstag eine heil. messe von der heil. Dreifaltigkeit am altare* ***des heil. Lau-rentius*** *lesen und ausserdem einen jahrtag an jedem 15. mai* ***für ihre*** *eltern und vorfahren, nach ihrem tode aber für sie selbst halten zu lassen.* 5

1429 februar 24.

1429 febr. 24. Reverendissime domine domine Berthe nobili de Seyn abbatisse cenobii sancte crucis in Koffunghen frater Theodericus 10 Stotenhagen [1]), frater Conradus Brůn lector totusque conventus fratrum minorum in Geysmar ordinis sancti Francissi [!] cum devotis oracionibus incrementum postque temporum presencium stipendia omnimodam et amplectandam salutem. Cum sancte devocionis affectus exprimitur, merito devotorum suffragiis adju- 15 vatur, hinc est, quod ad devotam vestram instanciam necnon ob pias elomosinas [!] vestras tytulo offertorii receptas nos successoresque nostros obligamus septimanatim perpetuis temporibus ad legendum unam missam de sancta Trinitate omni fallacia semota singulis diebus Martis [2]), videlicet terciis feriis, ad altare beati 20 Laurencii situatum [3]) in parte meridionali ecclesie nostre, condicione tamen adjecta, quod, si festum aliquod solempne die prefato occurrat, propter quod festum tale predictum duceretur pretermittendum, quod proxime secutarum feriarum missa predicta feria in apciori illius septimane dumtaxat nullo modo pretermitti 25 paciatur, cujus paccionis faciemus presstanciam [!] ut fidelissimi obligatores. Preterea, cum gracie sint ampliande et minime restringende, recipimus vos nichilominus adhuc humanis agentem, virtutibus clarentem, ut fame laudabilis testimonio comprobamini, cum utroque nobili parente vestro unaque cum progenitoribus 30 preclare prosapie vestre dudum jam defunctis ad certi anniversarii *mai 15.* peragendi beneficium annuatim temporibus *jug*ibus, videlicet ydus maji, cum officio vigiliarum ac missarum pro defunctis, quatenus ipse Deus misericordiarum pater liberacionem de penis purgatorii minus suboccupet, si quibus cruciatibus dingni [!] censebimini [4]), 35 ac anticipando misericordius vos eximat merito Christi sobolis sue dilectissime feliciusque agminibus suis associet angelicis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo vigesimo nono, ipso [die] [5]) beati Mathie apostoli. 40

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel spitzoval, 40/27 mm, roth; vom siegelbilde ist nur der untere theil einer menschlichen figur erhalten, von der umschrift: . . . . MAR. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Franciscaner[6]) zu Geismar obligation, alle mitwochen ein meß vor die aptissin zu Kauffungen zu 5 halten'.

1) = ‚Stoltczinhagen' (urk. nr. 383). 2) orig. ‚Mercurii'; ist schreibfehler, der nicht allein aus ‚terciis', sondern noch mehr aus ‚septimanatim unam missam' erhellt (vgl. urk. nr. 383). 3) orig. ‚situate'. 4) orig. ‚sensebimini'. 5) ‚die' fehlt im orig. 6) hier folgt wieder getilgtes ‚oblig.'.

10 385. *Konrad von Elverfeldt, genannt von Herbede, verzichtet zu gunsten des herzogs Adolf von Cleve und der Mark auf die herrschaft Herbede, die er vom stifte Kaufungen zu lehen trug.*
Cleve 1430 februar 22. a.

1430 febr. 22. a.

Ic Conrait van Elvervelde, gehieten van Herbede[1]), doe 15 kondt allen luden ind bekenne, dat ic voir my ind myne erve tot behoiff des hoigeburnen fursten myns genedigen heren heren Adolphs hertoigen van Cleve ind greven van der Marcke ind synen erven witlicken myt hande ind myt monde in formen des rechten uitgegaen ind vertegen hebbe op die herlicheide ind ge- 20 richte to Herbede hoige ind lege, op alle erve, erfftyns, guet, lyffgewyn, renten, gulden, lude, toll, moilen, visscherien, holt, water, weide ind alre slachter nott ind andere toebehoringe der herlicheit to Herberde vurs. bynnen ind buten der herlicheit vurs. gelegen ind op all ander guet, as ic hebbe haldende off 25 ruerende van der eerwerdiger vrouwen abdissen ind gestichte van Koefingen, alsoe dat ic noch myne erven an allen gude vurs. geen recht behalden ind dairumb nummermer anspracke noch vorderinge doin en soilen in eniger wys. Ind off myn genedige here vurs. off syne erven dairop van my off myne 30 erven tot eniger tyt vorder opdracht off vertichnisse behoeffden off gesynnende worden, die salen ic ind myn erven allw[egen][2]) tot gesynnen myns genedigen heren vurs. ind synre erven doin an den steden, sy des gesynnende worden ind geboeren solde. Ind off saeke were, dat ic off ymant van mynre wegen mynen gene- 35 digen heren vurs. off synre erven off dair sy dat kierende worden an den vurg. gude enige hynder off krot deden, off dat ic in allen punten vurs. sementlicken ind ilker besonder nyet envoldede gelyck vurs. steit, soe sall ic tot maeninge myns genedigen heren hertoigen vurs. ind synre erven sonder vertoch in- 40 komen toe Cleve op synre genaden slaitt oen dair gevencknisse to halden ind nyet van dair te scheiden, ic enhebbe den krot

ind hynder voregeroirt erst affgedaen ind in allen punten vurs. vollentaigen ind voldaen, off yt en sy myt guden willen myns genedigen heren vurs. off synre erven. Alle punten vurs. sementlicken ind besonder hebbe ic voir my ind mynen erven in guden truwen gesekert ind gelavet ind myt opgerichten vingeren 5 ind gestaeffdes edes lyfflicken aver den heiligen geswaren, sekere, gelave ind swere avermids desen brieff vast, stede ind onverbrekelicken te halden ind to doin sonder wedderseggen ind sonder enich beholp dair tegen toe zueken, geistlicken off wertlixs rechten, sonder argelist. Ind dis tot oirkonde hebbe ic 10 mynen segell an desen brieff gehangen, ind want all saeken vurs. bekant ind geschiet syn voir der eresamen richter ind scepenen der stat van Cleve, soe hebbe ic den selven gebeden, alle ponten vurs. toe getuege aver my to besegelen. Des wy scepene der stat van Cleve vurs., want alle punten vurs. voir ons bekant 15 ind geschiet syn, as vurs. steit, bekennen ind hebn des tot getuege ind oirkonde der wairheit umb beden Conraits vurs. onss scepenndomss segell mede an desen brieff gehangen. Gegeven in den jaer onss Heren dusent vyrhondert ind dartich, op sunte Peters daige ad cathedram. 20

Nach dem drucke bei Aander-Heyden 1, nr. 594, wo auch die übersetzung ins Hochdeutsche. Bemerkungen und noten ebenwohl laut vorlage. „Die beiden siegel hängen wohlerhalten an. Das des Konrad führt im schilde die 6 einfachen querbalken. Orig. auf dem k. staatsarchiv zu Düsseldorf, Cleve-Mark 927. Reg.: v. Steinen Westfäl. gesch. 3, 1511.“ 25

1) „vgl. v. Steinen, Westfäl. gesch. 1, 1194.“ 2) „nicht mehr leserlich, wie überhaupt die urkunde (besonders die linke hälfte) früher durch feuchtigkeit gelitten hat.“

386. *Heinrich von Rusteberg benachrichtigt die äbtissin Bertha zu Kaufungen, dass er Ernst von Uslar dem älteren, amtmanne zu* 30 *Rusteberg, und Hans von Bischoffshausen alle seine lehen aufgelassen habe, und bittet, dieselben mit den vom stifte Kaufungen rührenden gütern zu Hedemünden zu belehnen.*

1430 februar 22. b.

1430 febr. 22. b. Mynen willigen, schuldigen dinst, erwerdige frouwe frouwe 35 Berthe ebbetysße dez heyligin crûczes unde styfftes zu Kouffûnghin. Gnedige liebe frouwe. Ich beddin uwir gnade dinstlichin wysßin, daz ich mich vortragin habe unde oberkomen ben med wolbedachtin mûde met Ernste von Ußler deme eldern, amptman zû Rusteberghe, unde Hanse von Bischoffeshusen, daz ich en 40

unde ere erbin alle myn lehin, die ich von uwern gnaden unde styffte unde auch von andern furstin unde heren zů lehene habe, en ufflaße unde eren erbin. Alse beddin ich uwir gnade dinstlichin, daz ir den genanten Ernste unde Hanse unde ere erbin 5 damede wollet belihin in aller maße, alse myn eldern unde ich die von uwern gnaden unde styffte zů lehin gehat habe, met namen dy gude, die Hans Cordewan von uns zů [1]) lene haid, dye da gelegin sint zů Hedemynne. So gebe unde trage ich uch solche lehin uff vor mich unde myne erbin in dußeme uffin 10 bryffe, sovere daz sie uwir gnaden unde styffte mede belyen, nach deme alße vorgeschr*eben* sted. Dez zů orkunde gebe ich uwern gnaden dußin uffin bryff vorsegelt met myme ingesegel. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxx⁰., in die Kathedra Petri.

Heynrich von Rusteberghe.

15 Orig.-pap. in K. Unter dem texte aufgedrücktes, grösstentheils abgesprungenes, rundes, 28 mm grosses, grünes siegel, siegelbild unkenntlich, umschrift: S. [H]ENRIK V. RV[S]TBERCH. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hacke (16. jahrh.): ‚Reverß up Hedemyn', sowie von anderer hand 16. jahrh.: ‚Henrich von Rustebergk schreibt lehen uff'.

20 1) hier folgt wieder gestrichenes ‚hel'.

387. *Metze Phasen, bürgerin zu Cassel, und ihre kinder verkaufen ihr haus zu (Ober-)Kaufungen an Henze Nuße und seine ehefrau Katharine.*

1432 februar 24.

25 Ich Meccze Phasen burgerschen czu Casseln unde Conrade unde Eyle er kindere bekennen in dissem uffin brieffe vor uns unde unser erben, das wir recht unde redelich vorkoufft han unse recht unde besserunge deß huses, gelegen czu Kouffungen czuschen Hennen Schroder unde Gosperade [1]), Henczen *Nu*ße, 30 Katherinen syner ellicher husfrouwen unde yrn rechten erben vor eyn summe geldes, die sie uns gutlichen unde wol beczalt han, unde [2]) sie der qwid, ledig unde loß seyn in dissem uffin brieffe, also das sie daruß soln geben unser gnedigen frouwen von Kouffungen seß Schnib[er]ger phennige allejerlich uff Micha- 35 helis, als we die daruß gegeben han, unde laßen en sullich recht uff vor der vorgenanten unser gnedigen frouwen. Bidden sie, das sie die vorgenanten kouffere darmidde belehen in aller maße, als wie daß ingehatt unde beseßen han. Deß czu orkunde han wir gebeden den ersamen wysen man Conraden Folkarde burger- 40 meister czu Cassel, das der syn inges*egel* vor uns unden uff spacium disses brieffes hat gedrucht, deß ich Conradus vorgenant

1432 febr. 24.

bekenne unde habe gethan umbe er bede willen. Datum anno Domini m°. cccc°. xxxii., in vigilia Mathie apostoli.

Orig.-pap. in K. Das über wachs auf papier aufgedrückte, runde, 22 mm grosse siegel zeigt ein kreuz auf einem anker stehend; von der umschrift nur: S. CONRAD . . . . . ARDI. 5

1) könnte auch ‚Gopperade' heissen; hier folgt ein wieder gestrichenes ‚de'. 2) vom ursprünglichen ‚under' ist r gestrichen.

388. *Dietrich, pfarrer der sanct Martinskirche zu Erfurt, früher rector des hochaltares in der stiftskirche zu Kaufungen, bezeugt, dass die pfarrkirche sanct Georg zu (Ober-)Kaufungen die ältere sei und* 10 *dass erst später der gottesdienst von da in die jüngere stiftskirche und zwar an den altar des heil. Stephanus übertragen worden sei, der pfarrer aber keine weiteren rechte in der stiftskirche habe.*

[vor 1432 april 12.]

[vor 1432 apr. 12.] *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 389 von 1432 april 12.]* 15

389. *Notar, cleriker Hermann Timme zu Cassel beglaubigt eine ihm von Heinrich Werner, rector des hochaltares in der stiftskirche zu Kaufungen, vorgezeigte urkunde seines amtsvorgängers Dietrich, betr. die übertragung des gottesdienstes aus der älteren pfarrkirche sanct Georg in die jüngere stiftskirche daselbst.* 20

Cassel 1432 april 12.

1432 apr. 12. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo tricesimo secundo, indictione decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno suo secundo, die 25 vero duodecima mensis aprilis, hora quasi sexta, in domo habitacionis opidi Cassel honorabilis viri domini Henrici Wernheri rectoris summi altaris ecclesie secularis sancte crucis in Coůffungen Maguntine dyocesis, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia 30 personaliter constitutus honorabilis et discretus vir dominus Henricus Wernheri predictus habens in suis manibus quandam litteram sigillatam oblongam cujusdam domini Dyderici sui predecessoris propria manu scriptam, in pressula pergameni impendente sigillatam, quam ibidem in medium produxit asserens se timere 35 hujusmodi litteram imposterum diffortunio sive per incendium seu alias quovismodo amitti posse, unde ipsi periculum et incomodum valeat evenire. Quocirca me notarium publicum infrascriptum,

ut hujusmodi litteram juxta ejus continenciam, tenorem et effectum transsu[mer]em [1]) et transscriberem *ipsi*que [2]) dicto domino Henrico Wernheri desuper instrumentum publicum cum ipsius littere ten*oris* insti[tu]cione [3]) ad futuram rei memoriam conficerem, re-
5 quisivit. Quam quidem litteram ad me irreptam et per me diligenter visam, perlectam et auscultatam, et quia ipsam sanam et integram, non cancellatam nec in aliqua ejus parte suspectam [4]), sed omni prorsus vicio et suspicione caren*tem* reperi et inveni, idcirco ad antedicti domini Henrici Wernheri instantem requi-
10 sicionem ipsam litteram de verbo ad verbum nil addito neque subtracto auctoritate, qua pocior, transsumpsi et transcripsi. Cujus quidem littere tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Myn gebet zcůvoren unde waz ich gudes vormag. Wissintlich sy allen, dy diessen brieff sehen odir horen lesin, das dy
15 phare zů Coůffnngen ist an deme erstin anebigine gestifftit in sente Jorgen kirchen, das sal man kennen an der borkirchen, dar der keyser uffe selbir gestanden hat zů messetziit, unde darnach dy kirche des heiligen crucis gebuwit ist unde godesdinst darin geleget unde geschicket ist. Dij jungfrauwen sollen alle
20 tage sůben tageczíit halden, dy sehes heren dy homesse. Sente Jorgen phare cum baptismo et sepultura ist gelegit in des heyligen crucis kirchen dorch merunge willen godesdinstes. Der [pherner] [5]) sal halden dy pharemesse ubir sente Stephans altar, dar sal her sine pharlude unde sines opphers warten unde darpobin keynen
25 prister beteydingen, her sye beneficiatus vel terminarius vel advena, unde sal nymande drangen wedir mid worten noch mid werken, wan dy phare ist in des heiligen crucis kirchen geherberget unde nicht gestifftet. Czwey messebucher dy liß schriben zů Cassele der von Krakoůwe, des was eyn pherner zů Meyn-
30 bresse vor hern Henrich Bodegern. Unde her Deynhart der hatte des heiligen crucis lehen unde her Gerfalke hatte sente Benedictus lehen, dy gaben ir gelt dartzů, daz dy buche*r* wordin geschrebin zů der homesse. Unde her Dives, noch her Curd Mederich, noch her Siverd Fleming, noch her Curd Wise, keyn
35 pherner eyn scherff zů den buchern nye gegab. Darumme hadt her Johan der Meyde keyn eygintschafft an den buchern sunderlich nicht. Von aldere [6]) hadt eyn pherner alle dinstere mettene, sunderliche kirmesse, diem Cene gehalden zů sente Jorgen mid synen pharluden. Eyn alt buch da mag sich eyn pherner mid
40 syme capelan behelffin, edir mid den nůwen buchern, dy dy alden vorgenanten heren haben loßen schrebin, damede sal he nymede

drangen, den ebdomadarium sal nymant hyndern. Wer messe lesen wolle, daz mag her wol thûn, antwort vor adir noch. Dy sehes heren di[7]) sint gescheiden. Nymant hadt mit dem andern tzû teylende. Also ist dijt von aldere gewest unde sal ouch ewig bliben. Geschrebin under myme ingesigil des phernerß zû 5 sente Mertin zû Erforte Dyderici.

Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, die, mense, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris domino Hermanno von Helse presbitero, Petro Hartenberg opidano de Cassel Maguntine dyocesis et Johanne Sartoris de 10 Kirwyler Spirensis dyocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Hermannus Tymme de Cassel clericus Maguntine dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissa omnia et singula, prout superius per me narrata sunt 15 et coram me ac testibus prescripta facta fuerunt, et quia dictam originalem[8]) litteram una cum transsumpto presenti per me diligenter auscultatam ipsumque transsumptum cum eadem originali[9]) littera in omnibus et per omnia concordata inveni, ideo presens publicum instrumentum sive transsumptum manu mea propria 20 scriptum inde confeci, subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium singulorum et premissorum.

Orig.-perg. in K., in dem oberen bruche mürbe und löcherig. Auf der 25 rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Transscriptum littere domini Dyderici de *Janis* plebani in C[ouffungen]'.

1) durch 2 kleine löcher zerstörte stelle. 2) durch loch undeutlich. 3) im bruche zerriebene stelle. 4) orig. hat von ‚irreptam' — ‚suspectam' durchweg nominativformen statt der nun richtig gestellten accusativformen. 30 5) ‚pherner' fehlt im orig. 6) orig. ‚alder'; über r noch einmal das ‚er'-zeichen. 7) ‚di' übergeschrieben. 8) orig. ‚origenalem'. 9) orig. ‚origenali'.

390. *Kurt Hagemeister und seine ehefrau Else verkaufen dem lichte des hochaltares in der stiftskirche zu Kaufungen ein pfund pfennige jährlichen zinses aus ihren gütern zu Wickenrode auf wiederkauf.* 35 *1432 september 30.*

1432 sept. 30.

Ich Curd Hagemeister, Elße syn eliche wertin bekennen uffentlichen in diessem brieffe vor uns und alle unße rechten erben, daz wir eintrechtlichen rechtlich unde redelichen myd wolebedochten mude umme unßer notdorfft wyllen vorkoufft han 40 unde vorkouffen myd krafft dießes brieffes deme lichte, daz der

erber prister her Tyleman Schomburg selige, canonike zu Cauffungen, gemachet unde begifftiget had, also daz men daz egenante licht enpornen sal zu allen festen unser lieben frauwen, in eren octaven unde sunabenden, wanne daz men dy messe von er
5 singet unde leset uffe deme hoen altare des heligen cruczes zu Kouffungen, eyn phunt phennig geldes yerliches tzinßes Cesselicher werunge uß unserme huße, hobe, ackern unde wesen gelegen zu Wickenrade, daz wir abegekoufft haben Kunnen Har*tra*des unser swester seligen unde eren erben vor tzehen phunt
10 der egenanten were, der wir gutlich unde wol betzalt syn, des wyr hirynne uffentlichen bekennen. Und dy vormunde des egenanten lichtes segen wir des egenanten geldis quidt, ledig unde loiß. Unde wer egenante vorkouffer ader unße erben ader wer sich des egenanten hußes, hobes, ackers ader wesen underwindet
15 ader ynnehad unde sich der gebruchet, der sol eyme selegereder, der daz zu deme egenanten lichte fordern sal, gutlichen alle jar an allen schaden unde hindersal geben unde wol betzalen daz vorgenant phunt yerliches tzinßes uffe sinte Michels tag neist kummende noch datum diesses brieffes. Unde wir vorgenante
20 vorkouffer han vortzehen unde vortzigen mid krafft diesses brieffes daz vorgenant phunt vor uns unde alle unße rechten erben unde han dy vormunden des egenanten lichtes daryn gesaßt in eyn eygen, ruweliche besitzunge, darmydde zu thunde unde zu laßende nach alle erme nutze unde[1]) wyllen. Ouch so han wir egenante
25 vorkouffer dye gnade behalden, daz wir ader unße erben daz vorgenante phunt yerliches tzinses mogen widderkouffen myd tzehen phunden, alße vorgenant steyt, wilche tzijt uns des gelustet, also bescheyden daz alle vorseßen gulde zuvorn betzalt sy. Des zu worer kuntschafft unde bewisunge han wir obge-
30 nante Curd unde Elße vorkouffer gebeden den ersamen prister hern Lodewige von Usslacht pherner zu Helße, daz der syn ingesegel vor uns vesticlich an diessen brieff had gehangen, des ich Lodewicus itzunt genant alßo bekenne. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxxii⁰., ipso die sancti Jheronimi presbiteri.

35 Orig.-perg. in K., fleckig. Cassationsschnitt quer durch den text. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Curt Hamester 10 [!] punt uff Michelis unser liben frauwen licht‘, sodann zweimal: ‚Copia‘. Diese urkunde war bei aufhebung des klosters bereits
40 cassirt laut reg. in „Extrakt Kaufunger briefe“ fol. 31 in M., oberer stockhaussaal 5706, wo jedoch das falsche datum 1332.

1) ‚unde‘ übergeschrieben.

391. *Die stadt Immenhausen verkauft Heinrich Petri, priester des altares U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen, 4 gulden jährlicher gülte auf wiederkauf.*
1432 november 13.

1432 nov. 13. Wir burgermeister, rad unde gantze gemeynheid der stad tzu Ymmenhusen bekennen offintlich in dussem bryffe vor uns unde vor all unser nakommen, daz wir eyntrechlich vorkoyfft habin unde virkoyffen rechtes vorkoyffes in unde myd crafft dusses bryffes vier gude geneme Rinsche gulden geldez jerlicher gulde, gud an golde unde swar genoch an rechter wichte, darvor uns geworden unde wol tzu dangke betzalt sin vunfftzig gude geneme Rinsche gulden der egenanten wichte unde were, de in unser stad egenant nutz unde not gekommen unde gekart sin, dem ersamen preister her Heinrich Petri [1]) von syns altares wegin, gelegin in der kerchin tzu Koyffungen, den men nennet unser libin frowen altar, unde allen synen nakommen, de myd dem altar egenant belehent werden, unde sollen unde wollen en de egenanten vier gulden geldez alle jar gutlich betzalen uff sinte Mertyns tag, dy nehist kommet nach datum dusses bryffes, unde furtmer allejerlichs uff unserm radhuse tzu Ymmenhusen von unserme disgelde [2]) unde anders unser stad geffelle ane allen hinder, vortzog unde schadin der egenanten koyffer unde unvirbodin allz gerichtes, geystlich unde wertlich, von anderhande personen, ledig unde los schotßis unde aller stadburde fryg. Wer ez och, daz her Heinrich egenant adir syne nakommen des vorgenanten altares de egenante gulde eschedin eyn myle wegez von Ymmenhusen, an welche stede daz were, dar men felig kommen kunde von fede wegen, dar solden wir en [3]) de egenante vier gulden waren [4]) ane allen eren schadin. Wer es och, daz her Heinrich egenant adir syne nakommen nach der vorge*schreben* gulde sendin solden myd bodin adir myd bryffen, wu sich daz machte, unde koste unde arbeyd daruff drogen, welchirleyge daz were, daz sollen wir en entlegen myd der gulde ane allen eren schadin. Och habin wir von Ymmenhusen egenant de gnade beholden, daz wir dusse vorgenante gulde alle jar mogen wedir abelosen, wan uns dez gelustet, vor vunfftzig gude Rinsche gulden, dez de vorhurde gulde vor all*e* betzalt sij unde wir en daz ses wochen vor sinte Mertyns tage tzu witßinde thun. Unde wan de ses wochen dan verlopen sin, so wollen wir en de egenante vunfftzig gulden gutlichen weder [5]) gebin myd vorhurder-

gulde ane allen eren schadin. Alle vor*geschreben* artikel dusses bryffes redin wir burgermeister, rad unde gantze gemeynheid der stad zu Ymmenhusen vor uns unde alle unser nakommen stede, vast unde unvirbrochen tzu holden ane alle argelist unde geverde.
5 Unde haben dez tzu kundschaff unser stad Ymmenhusen große ingese*gel* vestlich an dussen bryff gehangen. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxxii., ipso die sancti Brixtii.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Siegel abgefallen.
10 In Kaufungen befindet sich auch eine beglaubigte, im wesentlichen gleichlautende pap.-abschrift dieser urkunde aus dem 15. jahrhundert. Die beglaubigung lautet: ‚Auscultata est presens copia per me Jacobum Wegelappen auctoritate imperiali notarium, prout concordat cum suo originali de verbo ad verbum, quod protestor'. Auf der rückseite der copie frühestens von 1489: ‚Dißer briff ist ge-
15 loist, und der rait hait deß czwo quittancien, eyne von myner gnedigen frauwen der eptischen und die ander von Conrad Volghard dechen selgen'[6]).

1) cop. ‚Petreß'. 2) disel = deichsel; abgabe von fuhrwerken für den strassenbau. 3) cop. ‚em'. 4) cop. ‚weren'. 5) cop. ‚weren. 6) nach der handschrift ‚Nomenclatura decanorum ante reformationem' (archiv der sanct Martins-
20 kirche zu Cassel) starb Conrad Volkhard, dechant dieser kirche, im jahre 1489.

392. *Bischof Jordan von Sabina, päpstlicher pönitentiar, gestattet der äbtissin Bertha zu Kaufungen, sich einen beichtvater auf 5 jahre zu wählen.*

Rom 1433 märz 14.

25 Jordanus miseratione divina episcopus Sabinensis dilecte in Christo sorori Berte abbatisse ecclesie in Chauff[ung]en[1]), que secularis est, Maguntine diocesis salutem in Domino. Ut anime tue salubrius cons[u]latur, auctoritate domini[2]) pape, cujus peni*tenti*arie curam gerimus, devotioni tue concedimus, q[uod] liceat
30 tibi ydoneum et discretum presbiterum in confessorem eligere, qui [tuis pecca]tis, que sibi confiteberis, nisi talia sint, propter que merito sancta sedes [apostolica sit con]sulenda, auctoritate predicta tibi provideat de absolutionis debite beneficio [et] penitentia salutari hinc ad quinquennium, quotiens fuerit oportunum.
35 V[o]t[a] vero peregrinationis et abstinentie, si qua emisisti, que commode serv[are no]n potes, ultramarina[3]), beatorum apostolorum Petri et Pauli atque Jacobi votis [dumt]axat exceptis, commutet tibi hac vice idem confessor in alia opera pietatis. Datum Rome apud sanctum Petrum ii. idus martii, pontificatus domini
40 Eugenii pape iiii. anno tertio[4]).

1433 märz 14.

Orig.-perg. in K., fleckig und im vorderen bruche zerrissen und durch-

löchert. Beschädigtes siegel des bischofs hängt an bindfaden an. Auf dem umgeklappten unteren rande steht von gleicher hand: ‚V[idit?] Francisa', sowie unter dem vorderen theile des textes 2 unterschriften, die erste: ‚di Caragli' (?), die zweite: ‚Glore'. Auf der rückseite am oberen rande ‚A. Raser', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Indulgenz'. 5

1) im bruche zerrissen und durchlöchert; so auch die anderen eingeklammerten stellen. 2) orig. ‚domine'. 3) orig. ‚ultramarino'. 4) Eugen IV. wurde am 3. märz 1431 zum papste gewählt und am 12. gekrönt.

393. *Hans Wilden zu Wickenrode und seine ehefrau Gela verkaufen dem altare der heil. Kunigunde in der stiftskirche zu Kaufungen einen* 10 *jährlichen zins von 24 schillingen aus ihrem erbgute zu Wickenrode auf wiederkauf.*
1433 april 12.

1433 apr. 12. Ich Hans Wylden wonhafftig zu Wyckenrade, Gele syn eliche wertin bekennen in diesseme offen brieffe vor uns unde 15 alle unse rechten erben, daz wyr mid guden willen unde vorbedochtin mude vorkoufft haben unde vorkouffen in unde myd krafft diesses brieffes dem altare sinte Kunegund*en*, gelegen in deme kore des stiefftes des heligen crutzes zu Kouffungen, 24 schillingen geldes yerliches tzinses Hescher were vor sehes gul- 20 den, dy uns an gudeme golde unde an guden Behemischen von des egenanten altares wegen gutlichin gereychet unde wol betzalt syn, unde wyr seghen den bewerer des egenanten altares der summen geldes in diesseme brieffe qwid, ledig unde loys, sollen unde wollen wyr deme altar vorgenant dy 24 sol. geldes alle jar 25 gutlichin geben unde wol betzalen uff sinte Jacobis tag nach datum diessis brieffes ane allen vortzog, hindersal ader schaden uß unserme erbe gelegen zu Wickenrade, alse hobe, wesen unde ecker, nicht ußgescheyden, daz wyr Curde Wilden unserme vater abegekoufft haben, daz Henne Bertholdes borger zu Witzenhusen 30 unde syne eldern ouch vor tzijden beseßen haben. Ouch moghen wyr vorkouffer egenant den vorgenanten yerlichin tzins widderkouffen umme eyne sulche summe geldes, alse vorgenant steyd, wan uns des gelustet, also daz dy erschen gulde nach antzal des jars zuvor alle wol betzalt sy an allen schaden, unvorboden allis 35 gerichtis, geystlich ader wertlich. Loben unde reden wyr egenante vorkouffer alle stucke unde artickel, dy in diesseme brieffe begriffen syn, stede unde veste zu halden an alle argelist unde geverde unde an des altares schaden. Czu kuntschafft der warheyt han wyr vorkouffer egenant gebeden den ersamen [1]) prister 40

hern Ludewige von Usslacht pherner zu Helsse, daz der syn ingeseg*el* zu kuntschafft umme unser bede wyllen an diessen brieff had gehangen, des ich Ludewig prister egenant bekenne. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxxiii⁰., ipso die sancto Pasche.

5 Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ,Hans Wilden 6 gulden uff 24 sol. geldes', darunter: ,Kunegundis' und von hand 16. jahrh.: ,24 schillinge'.

1) ,ersamen' am rande für ein im texte durchstrichenes ,egenanten'.

394. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen stiftet zu ehren der* 10 *heil. Dreifaltigkeit und der heil. 5 wunden Gottes einen altar in der stiftskirche daselbst, begabt ihn mit hülfe des canonicus Kurt Schabedrisch zu Rotenburg und des priesters Hermann Kuntze, beleiht diese mit demselben und überträgt dessen fernere verleihung der jeweilig jüngsten capitelsjungfrau des stiftes.*

15 *1433 april 16.*

In Gots namen, amen. Uffinbar sie unde wissentlichen alle den, die dissen brieff sehen, horen adir lesen, daz wer Bertha von Seyn von Gots gnaden abbatissa dez stifftes dez heilgen crutzis zu Kouffungen czů troste unser, unser eldern, allen glou- 20 bigen selen unde sundirlichen alle den, die ire almůsen hirzů gegebin haben adir nach werdin gebin, irhaben haben unde gebuwet eynen altar yn deme genanten stiffte unde kirchen dez heilgen crutzis, der gewihet ist yn ere [1]) der heilgen Dryvaldekeit unde der heilgen funff wunden Gots. Unde haben zu rechtir 25 wedeme deme selbin altar zugelegit unde gegebin mit hulffe der erbern pristern, mit namen hern Curdis Schabedrisch canoniken zu Rodinberg unde hern Hermans Kuntzen, tzwei hundirt guldene unde funff unde tzwentzig gulden, da wer selbis vor hundirt unde viertzig gulden mit willen unde vorhengnisse Evan 30 unser probisten unde capitelsjungfrauwen vor vier malder frůchte, halp rogke unde halp habern, uz unser eptige deme selbin altar vorschrebin haben jerlichen zu gebin, alse der brieff uswiset, den wer daruber gegebin haben. So haben wer mit der andern summen gekoufft zu Walberg an Korbe eyn vierteil weisses, ein 35 vierteil rogken unde tzwei vierteil habern, czů Kouffungen an Hermanne Reimbolde eynen gulden, an Metzen Deyn eynen gulden, czů Wigkenrade an Herman Scheffer eynen halben gulden, czů der Esschinstrud an Heintzen Scheffir eynen halben gulden, item daselbis eynen halben gulden, czů Rodinberg an Fetten-

1433 apr. 16.

hennen Mollers eynen gulden, an Tolden Gnisse eyn gulden. Sulch summe houbtgeldes mit iren tzinsen egenant sal ewiglichen bie deme altar bliben. Unde so digke die tzinse gelost werdin, sullen die vicarien, die zu tziden sin, sulch houbtgelt mit wissen unser, unde wer nach uns eyn frauwe abbatissa ist, umme andere 5 tzinse widder anlegin. Dijt selbe altar ummer unde ewiglichen lihen sal, alse digke alse daz vorledig wirt, die jungiste jungfrauwe, die die jungiste yn unserme capitel von capitels wegin ist. Ouch sin die vorgeschr*ebin* tzwene pristere belehent unde presentiret mit disseme vorgenanten altar, also daz sie sullen 10 halden adir daz bestellin zu halden unde ire nachkommenden yn der wochin tzwo messe uber deme altar, mit namen uff den suntag von der heilgen Dryvaldikeit unde uff den frytag von den heilgen funff wunden. Wers abir, daz festa adir redeliche sache daz beneme, daz men die messe uff die tage nicht gehalden 15 kunde, so sulde men sie andirs yn der wochin halden unde sal den besitzern dez altaris, wan sie keinwortig sin unde daz helffin vordynen, presencien gebin, alse andirs unsern stifftespristern, unde sullen vorbunden sin zu halden unsers stifftes gewonde. Ouch sal her Conrad egenant sich gebruchen unde uffhebin daz 20 malder frůchte zu Walberg unde alle gelttzinse, ez sie zu Kouffungen, zu Wigkenrade, zu der Esschenstrud, zu Rodinberg, alse daz hie vorgeschr*ebin* sted, unde waz her nach selbis darzů gebe, unde sal bestellen die messe von den heilgen funff wůnden uff den fryetag. So sal her Herman megenant sich gebruchen der 25 vier maldere obgenant, unde ab he[2]) mer waz darzů gebe, unde die messe bestellin von der heilgen Drivaldekeit uff den suntag, unde wurde furder waz mer darzu gegebin yn Gots ere, daz sie glich teilen, uffhebin unde in[3]) irer beider nutz sulden wendin unde sich dez gebruchen. Unde wilcher der tzweir eyner von 30 todes wegen erst vorfellit, sal der altar bie deme, der lenger lebit, gentzlich unde unvorscheiden bliben mit bestellunge der tzweir messe[4]) unde mit uffnome allir tzinse. Unde sal alse dan zu furdern tziden nicht me dan eyn persone zu sulchem altar presentiret werdin. D[i]sse[5]) irhebunge, bewedemunge unde geist- 35 liche gabe, alse vorgeschr*ebin* sted, ist geschen mit guden willen unde vorhengni[sse][5]) unser probisten unde capitelsjungfrauwen vorgenant. Allir disser vorgeschr*ebin* artikel haben wer Bertha abbatissa, E[v]a[5]) probistin unde capitel[6]) unser eptige unde capitels ingesigele zu ewiger kuntschafft unde bekentnisse an dissen 40 brieff vestlichen lassen hengken vor uns unde unse nachkommen-

den. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo tercio, quinta feria post diem Pasche.

Orig.-perg. in K., unten rechts flecken und löcher. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Fundacio beneficii Trinitatis'; 5 an anderer stelle von hand 16. jahrh.: ‚4 malter und 5 gulden geldts inhaltend'. In M. befindet sich eine in die Niederdeutsche mundart übertragene cop.-pap. dieser urk. von hand der priorin Elisabeth Hake (2. oder 3. decennium 16. jahrh.).

1) orig. ‚ore'. 2) ‚he' übergeschrieben. 3) ‚in' desgl. 4) ‚messe' 10 desgl. 5) durch loch zerstört. 6) nach l rasur, vermuthlich s ausradirt.

395. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen bekennt, dass Berthold Schomburg ihr eine urkunde über einen gulden jährlichen zinses von einem hause in Fritzlar versetzt habe.*
1433 april 30.

15 Wyr Berthe von Seyn von Gots gnaden eptischen zu Koufungen bekennen uffintlich in dießem brieffe, daz uns Bertoldus Schomborg vorsast unde gethan hait eynen brieff mit eyme gulden geldes, den vor czijden syn vater unde muter hern Tylemanne syme brudere [von ey]me[1]) huse zu Fritzlar, darinne 20 Fr[yl]ing itzunt wonet, vorkoufft und vors[ast hait,] wilchen gulden geldes czinses alle jar gefallen, und alse den Frylin[g] . . . . hern Tylemanne seligen czu czijden gegebin hait, daz w[er] den gul[den] . . . . [Fr]ylinge, adir wer in daz [vor]genant hûs komet, syben jar n[ach] gifft d[isses guldebrieffes] 25 . . . . [u]ffnemen soll . . . und nicht lenger. [U]nde [wan] die egenant[en syben jar verga]ngen sin unde da[z] wir [s]yben gulden uffgenome[n] han na[ch uswisunge des genan]ten guldebrieffes, alse [hir] vorschreben ist, uff sentte [Mycha]helis tag . . . . und wollen wir, adir wer nach uns qweme, deme [vorgenan-30 ten] Bertoldo adir [synen er]bin den houbtbrieff[2]) der obgenanten gulde gutlich a[n] allen intrag u[nd gev]erde gentzlich, alse der uns worden ist, widdergeben unde da[n] nicht lenger e*m*[e den] egenanten brieff vorenthalden. [Ou]ch wers sache, daz Bertoldus megenant, syne eldern adir swester ere rechtin [erbin] in den 35 obgenanten syben jaren zu uns, adir dy[3]) dan eyn eptische were, qwemen unde [beden], daz wir en den megenanten brieff widder czu losen geben, ob wir der vo[rg]esch[rebin s]yben gulden nach nicht alle uffgenommen [het]ten, zu wilcher czijt daz [in] d[en v]or[genanten] syben jaren were, so solden wir rechen, waz der 40 syben gulden nach [dem]e weren, alse vorgeschr*ebin* steit. Wan sij

1433 apr. 30.

uns dy dan gutlich dargeben, so solden [wi]r en abir den obgenanten brieff an alle widderrede unde [intrag a]dir geverde w[idder]gebin unde anders nymande dan den obgenanten. Ouch ensail sich des megenanten houbt[bri]effes der vorgeschr*ebin* gulde andirs nymant me gebruchen adir lenger innehaben, dan alse vorgeschr*ebin* steit. Des zu warer [be]wijsunge han wir Berthe obgenant unser inges*egil* zu rucke uff dießen brieff gedrocht. Datum anno Domini m⁰. [cccc⁰. t]ricesimo tercio, in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum.

Orig.-pap. in K., äusserst defect, stark durchlöchert, sehr mürbe und fleckig. Von dem über papier auf wachs aufgedrückten siegel der rückseite ist nichts mehr zu erkennen.

1) durch loch zerstört, so auch alles übrige in eckigen klammern stehende. 2) hier folgt wiedergestrichenes ‚gulden'. 3) ‚dy' übergeschrieben.

396. *Eckel Bertholdes zu Helsa und seine ehefrau Eyle verkaufen dem altare der heil. Kunigunde in dem chore der stiftskirche zu Kaufungen 10 schillinge jährlichen zinses auf wiederkauf.*
1434 märz 7.

1434 märz 7.

Ich Egkel Bertoldes wonhafftig zu Helsse, Eyle syn eliche wertin bekennen in diesseme offen brieffe vor uns unde unse rechten erben, daz wyr myd guden willen und vorbedochten mude vorkoufft haben unde vorkouffen in unde myd krafft diesses brieffes deme altar sinte Kunegunden, gelegen in deme kore des stiefftes des heligen crutzes zu Kouffungen, tzehen schillinge geldes jerliches tzinses Hescher were vor ses phunt, dy uns an tzwen guden Rinschen gulden unde daz ander an gudeme gelde von des egenanten altares wegen gutlichen gereychet unde wol betzalt syn. Unde wyr seghen den bewerer des egenanten altares [1]) der summen geldes in diesseme brieffe qwid, ledig unde loys, sollen unde wollen wyr deme altar vorg*enant* dy tzehen sol. geldes alle jar gutlichin geben unde wol betzalen uffe den heligen phingestag nach datum dieses brieffes ane allen vortzog, hindersal unde schaden uß unserme huse unde hobe, dar wyr ytzund ynne sytzen, daz gelegen ist kegen der molen uber [2]) by Hentzen Grupen hobe allirneyst. Ouch mogen wyr vorkouffer egenant dy tzehen sol. geldes wydderkouffen umme eyn sullich geld, alse vorg*eschreben* steyt, alle jar, wan uns des gelustet, also daz dy erschen gulde nach antzal des jars zuvor alle wol betzalt sy ane allen schaden, unvorboden allis gerichtis, geystlich ader wertlich. Loben unde reden wyr egenante vorkouffer alle stucke

unde artickel, dy in diesseme brieffe begriffen syn, stede unde veste zu halden ane alle argelist unde geverde unde an des altares schaden. Zu kuntschafft der warheyt han wyr vorkouffer egenant gebeden den ersamen prister hern Ludewige von Usslacht pherner zu Helsse, daz der syn inges*egel* zu kuntschafft umme unser bede wyllen an diessen brieff had gehangen, des ich Ludewig prister egenant bekenne. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxxiiii⁰., ipsa die dominica, qua cantatur in ecclesia Letare Jherusalem.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Egkel Bertoldes 6 phunt uff 10 sol. geldes'.

1) ‚altares' übergeschrieben. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚zu'.

397. *Bartholomäus Widemann zu Helsa und seine ehefrau Kunne verkaufen dem altare der heil. Kunigunde im chore der stiftskirche zu Kaufungen ein pfund pfennige jährlichen zinses auf wiederkauf. 1434 märz 21.*

1434 märz 21.

Ich Bartholomeus Wydeman wonhafftig zu Helsse, Kunne syn eliche wertin bekennen in diesseme offen brieffe vor uns unde alle unße rechtin erben, daz wyr myd guden wyllen unde eyns vorbedochten mudes vorkoufft haben unde vorkouffen in unde myd krafft diesses brieffes deme altar sinte Kunegund*is*, gelegen in deme kore des stiefftes des heligen crutzes zu Kauffungen, eyn phunt phennige yerliches tzinses Hescher werunge vor tzwelff phunt der egenanten were, dy uns von des egenanten altars wegen gutlichin gereychet unde wol betzalt syn. Unde wyr segen den bewerer des egenanten altares der summe geldes vorg*enant* in diesseme brieffe qwid, ledigh unde loys. Sollen unde wollen wyr deme altare vorg*enant* daz phunt geldes alle jar gutlichin gebin unde wol betzalen uffe sinte Michahelis tagh des heligen ertzengels nach datum diesses brieffes an allen vortzog, hindersal ader schaden uß unserme huße unde hobe, daz wyr ytzund besytzen, gelegen zu Helsse in deme dorffe tzwischen Hennen Ruschen huse unde Henn*ir*sels[1]) hobe. Ouch moghen wyr vorkouffer egenant daz phunt geldes widderkouffen umme 12 phunt, alse vorg*eschreben* steyd, alle jar, wan uns des gelustet, also daz dy erschen gulde nach antzal des jars zuvor alle wol betzalt sy an allen schaden, unvorboden allis gerichtis, geyslich [!] ader wertlich. Loben unde redden wyr egenante vorkouffer alle

stucke unde artickel, dy in diesseme brieffe begriffen syn, stede unde veste zu halden ane alle argelist unde geverde unde ane des altares schaden. Czu kuntschafft der worheyt allir stucke han wir vorkouffer vorg*enant* gebeden den ersamen prister hern Ludewyge von Usslacht pherner su Helsse, daz der syn inge*segel* 5 zu kuntschafft umme unser bede wyllen an diessen brieff had gehangen, des ich Ludewig prister egenant bekenne. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxxiiii⁰., ipsa die Palmarum.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Siegel abge- 10 fallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Bartholomeus Wydeman 12 phunt uff eyn phunt geldes'.

1) könnte auch ‚Hennusels' heissen; in beiden fällen wohl = Hennursel.

398. *Aebtissin Bertha von Sayn, pröpstin Eva von Ehrenstein und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen geben Matthias Jude, pfarrer zu* 15 *Meimbressen, und Johann Volghard, altaristen zu Kaufungen, eine jährliche korngülte von 3 maltern aus ihren gütern und zehnten zu Wolfsanger auf beider lebenszeit, wogegen diese dem Dreifaltigkeitsaltare in der stiftskirche zu Kaufungen behufs lesung heil. messen 10 gulden vermachen.* 20

1434 mai 1.

1434 mai 1.

Wir Bertha von Seyn von Gots gnaden eptischen zu Couffungen unde wir Eva von Erinsteyn probistyn unde die jungfrauwen gemeynlich des stifftes des heilgen cruczes zcu Couffungen bekennen vor uns unde unser nachkommen uffintlich in 25 diessem brieffe, daz wir sempllich [!] unde besundern umbe notz unsers stifftes rechtlich unde reddelich gegeben han unde gebin in diessem brieffe dry malder korngulde, halb rogken unde halb habbern, Cessilchis maßes allejerlichs zcu Couffungen adir zcu Cassel zcu wernde unde zu betzalne, wor man daz hene eyschet, 30 uff unser liebin frauwen tag, also sij geborn wardt, uß unsern guden unde zcehinden zcu Wolffesanger unde, abe des broch worde, von des stifftes kornhuse, das der eptige zugehoret, an infal, schaden unde hindersal den erbarn herrin hern Mathias Judden pherner zu Meynbreßen unde hern Johanne Volgharde 35 altaristen zu Couffungen pristern en beyden unde er iglicheme nach deme andern, diewyle sij lebin, gentzlichen folgen sollen. Wanne sie dann beide von todes wegen vorfallen sint, so ist dan dusse egenante gulde dry malder uns [unde] [1]) unser[me] stiffte qwijd,

ledig unde loiß an ymandes widderredde. Unde vor die egenante gifft der egenanten dry malder so han wir egenante Mathias Judden unde Johan Volghardt gegebin unde gebin mit hant unde mit munde der eddeln unde erwerdigen in Godde frauwen Ber-
5 then von Seyn eptischen zu Couffungen unde jungfrauwen Evan probistyn unde den jungfrauwen gemeynlichen des stifftes des heilgen cruczes zu Couffungen unde iren nachkommen unsen brieff mit der gulde unde houbtgelde, den dij von Cassel mit irme großen ingesigel besigelt han, die inneheldet zcehin gulden
10 geldis jerlicher gulde, die gekoufft sint umbe zcweihundirt gulden nach inhalde des selbin brieffes. Unde wan wir egenante Mathias unde Johan Volghardt beyde von todes wegen vorfallen sint, so sullen die seß gulden der egenanten tzehin gulden geldis, die uns geborten, dijwyle wir lebeten, kommen in daz seilgerete
15 in der kirchen zcu Kouffungen zcu den messen der heilgen Dryvaldekeit, dij man ewiglichen singen sal alle wochen uff den donstag [2]) ubber deme altare der heilgen Dryvaldekeit in der kirchen des heilgen crutzes zu Couffungen, gelegin benebin sentte Stephans altar, in deme orte, du die jungfrauwen egenant unde
20 die pristere zcu Couffungen belend sullen helffen singen tzu lobbe unde zu erin der heilgen Dryvaldekeit unde z[u] [3]) hulff[e] unde z[u] troste der egenanten erwerdigen frauwen Berthen von Seyne sele eptischen egenant nach irme tode unde jungfrauwen Johannetten sele vom St[eyne] etzwanne probistyn zcu Couffungen unde
25 allen gloubigen selen. Unde y tzu der messe sal gebin eyn [4]) fideliator zcu presencien eyner [5]) frauwen eptischen unde den jungfrauwen unde den pristern egenant von den egenanten seß gulden, alse gewonlich ist presencien zu gebin in der egenanten kirchen, dij sie verdynen. Wanne ouch jungfrauwe Gerdrud
30 Volghardes conventualis zu Anenberge zu Cassel vorfallen ist von todes wegen, sollin die vier gulden, die sie hait an den egenanten tzehin gulden geldis, gefallen tzu stundt tzu den egenanten seß gulden tzu den egenanten messen, als von den egenanten seß gulden vorgeschrebin steit. Gesche ouch, daz die egenanten
35 tzehin gulden geldis widder gekoufft worden vor dij egenante summen tzwey hundirt gulden, wie dicke daz gesche, so solde man dij tzweihundert gulden widder anlegen, unde was man darmitde kouffte, eß were korngulde adir phenninggulde adir eckere adir gude, das solde alles kommen zu den egenanten
40 messen unde darbij bliben zu presencien unde zcu hulffe unde zcu troste den selen in alle der wiese, als vorge-

schr*eben* steit. Czu kuntschaff unde orkunde dusser vorgeschr. gifft unde gabe der vorgeschr. dryer malder fruchte, halb korn unde halb habbern, unde der vorgeschr. gifft unde gabe der vorgeschr. tzehin gulden geldes mit deme brieffe darubber unde anders alle artikel, alse vorgeschr. steit, daz wir die feste unde gentzlich beyde sijten unde beyde partye egenant unvorbrochlich halden wollen unde sollen, han wir Berthe eptischen vorgenant unser eptige ingesigel unde wir die egenanten jungfrauwen gemeynlich unser gemeynde stifftes ingesigel unde wir Mathias Judde unde Johannes Volghard pristere vorgenant unser eygen ingesigel ouch an dussen brieff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, ipsa die Philippi et Jacobi sanctorum apostolorum.

Orig.-perg. in K., fleckig, verblasste schrift, in der mitte kleine löcher. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden zeichen sind unberücksichtigt geblieben. Alle 4 siegel abgefallen. In K. ist noch eine perg.-copie dieser urkunde, von der jedoch die hälfte (rechts) fehlt; auch deren 2 siegel sind abgefallen. Auf der rückseite der copie von hand 15. jahrh. (schrift verblasst, stellenweise ausgelöscht): ,Littera super tribus maldris per dominam [Berth]am abbatissam dominis Mathie[6]) Juden et [Johanni Vo]lgharden, *qui* donatarii *in recompensam* [da]*nt* prefate domine abbatisse etc. litteram pro [200] fl. apud illos de Cassil . . . empt*am* su*per* 10 fl., post quorum mortem sex fl. de dictis 10 fl. ad missam sancte Trinitatis et 4 fl. virgini Gerdrudi Volghardi, post cujus obitum dicti fl. etc. . . . cedent ad *dictam* miss*am* etc.' An anderer stelle von anderer hand 15. jahrh.: ,Copia'.

1) ,unde' fehlt im orig. 2) donnerstag. 3) durch loch zerstört; so auch die übrigen eingeklammerten stellen. 4) orig. ,eyn' mit dem zeichen für ,er'. 5) orig. ,eynen'. 6) cop. ,Mathia'.

399. *Notar, cleriker Tilemann Hollauch beurkundet, dass der pfarrer Ludwig von Uschlag zu Helsa mit 40 gulden eine am sanct Kunigundenaltare in der stiftskirche zu Kaufungen wöchentlich zu lesende heil. messe für ewige zeiten gestiftet und ausserdem 10 gulden für das seelgerätheamt daselbst geschenkt habe.*

1434 mai 16. a.

1434 mai 16. a.

In dem namen der heilgen und unverteilten [D]rivaldikeid [1]) und der jungfrawin Marien. Kunt sie allen luden, die diessen uffin instrumentesbriff addir notel sehen addir horen lesen, daz in deme jare, [al]s man czalte nach unsers herren Jesu Christi geburt tusent vierhundirt jar, darnach in deme vier und drißigesten jare, in der czwelfften czal, die man ne[nne]t czu latine indictio, in deme vierden jare der cronunge des allerheilgesten

in Godde vaters und heren hern Eugenii babistes von gotlicher vorsich[ti]keid des vierden, an deme sesczenden tage des mandes, den man nennet czu latine majus, des selbin tages umme nuneczijt addir darbij, in hobe und huse der eptie der keyserlichen kirchen
5 des lebindigen cruczes czu Kouffungen Menczer bischtums, in keynwortikeid der erwerdigen und eddeln frawen frawen Berthen von Seyne eptischen der egenanten kirchen und myns uffinbar schribers und der geczuge hirnae geschreben, haid gestanden der ersamer her Lodewig von Uslacht pherner czu Helse des ege-
10 nanten bischtums in eyner guden unde gotlichen andacht und bewegunge und bedacht sine und siner eldern sele nucz und heil und dij czukunfftigen zijt, daz nicht gewissers enist dan der toid und nicht ungewissers der stunde des todis, die dar kummet slichen als der dijp in der nacht, und den tag der ewigen son-
15 dunge[2]) vorkomen und ouch anegesehin und gefulget der lare der heilgen veter, die da sprichet: „Quod non potes retinere, da, ut recipias. Quod non potes amittere, da modicum, ut recipias centuplum“ (daz du nicht behaldin enmag, daz gib, uff daz du nemest, und daz du nicht vorlisest, geb wenig na diner moge,
20 daz du nemest hundirtfalt). Hirumme haid der egenante her Lodewig mit gudem wißen, willen und vorbedachteme mude naegefulget dictum sapientis: „Qui timet Deum, faciet bona“ (wer da Godde fortet, der thud gude wergk) und gebeden die egenantin frawin frawin Berthin eptischen und von er begert
25 umme Goddis willen eyne almusen anczulegen in der ergenanten kirchen des heilgen cruczes czu Kouffungen, daz man nennet elemosinarium addir prestimonium in deme latine, zu stifftende und czu wedemende mit vierczig guldin eyne messe czu ewigen tagen zu halden alle wochin in die ere Goddis des heilmechers,
30 Marien siner liben muter und Kunegunden der heilgen keyserynnen, stiffterynnen der egenanten kirchen, zu lesende und zu haldende czu den egenanten czijden ubbir der egenanten sante Kunnegunden altar gelegen darselbis mit solcheme begriffe, daz der egenante her Ludewig solche messe alle sine lebetage selben
35 haldin und, wan er dann von todis wegen vorfalle, den God doch in tegelicher beßerunge lange friste, wer eyn pherner worde czu Helse solche messe also dann haldin und sich darumme czinse, rente und gulde gefallende von solchen vierczig gulden, also vorgerurt ist, gebruchen, naezuvolgende der lere apostoli:
40 „Qui servit altari, vivat de altari etc.“ (wer deme altar dynet, der sal leben von deme gewynne des altars). Wer eß ouch, daz

solch pherner nae eme kummende wirdit solche almusen addir prestimonium nicht vordynen enwolde, von waz sachen daz czuqueme, so solde eyn eptische und eyn probistynnen darselbis czu der czijt wesende solche messe bestellen mit eyme andern frommen, armen prister, daz keyne sumenisse darnae geschee. Ouch so haid der egenante her Lodewig furter anegesehn und bedacht meher fruchtbarkeid und heil siner sele und ere, reddelichkeid und nůcz der egenanten kirchen czu Kouffungen und ist kummen met eyner grußsammen hant und czehen gulden in die presencien und fidelien virandelaget czu besserunge zu ewiger czijt, dij die fideliatores zu der czijt zu sich genummen haben, und sij kuntlichen mit willen der geleddemessen [3] der ergenanten kirchen an nucz der fidelien geleid, und gebeden otmudiclichen die egenanten erwerdigen frawen frawen Berthin eptischen, daz sij umme Goddis willen und gethan dinstes en wolde insetczen in den nůcz und bruchunge des selgeredes mit andern eren juncfrawin und belenten heren und cappellanen und on eynen ingang des chors darselbis mit habitu [4], als daz czemet, sine lebetage. Hirumbe disser vorgeschr*ebin* bede willen und woltad haid die egenante frawe Berthe eptische zu breydende und czu merende den dinst Goddes mit wisßen und willen er juncfrawin und belenten heren darselbis gemeynlichen mit wisheid naegefolget der lere sapientie, sprechende: „Sapiencia vincit maliciam" (mit wisheit haid sie ubbirwunnen die bosheid), und haid alle ding wole und sußlichen fullenbracht, den egenanten her Lodewig in eyne ruweliche uffneme*nde* gewere gesaßt, zu vordynen und uffczunemen solche presencien, also czu czijden gefallen wirdet, also anders geleddemesße [3] der egenanten kirchen, alle sine lebetage uß. Und wanne alsdanne her Lodewig von todes wegen abegangen ist, so sal solche zulasßunge in die presencie nicht kummen czu nutcze synen naekummen phernern zu Helse, sundern sie sal dann toid sin und keyne macht mer haben. Und hir ubbir alle diesse vorgeschre*bin* stucke, punte und artikele haid mich uffinbar schriber geheischet der egenante her Lodewig, daz ich eyn addir mer, ab es noid were, machte addir beschrebbe uffin instrumente mit orkunde der eptie angehangede inges*egil* vor eyn bekentnisse eyns guden willen und wisßen der ergenanten frawin Berthin eptischen und der juncfrawin und belenten heren semptlichen und ere naekummen, die mich ouch hirubbir alle geheischet haben. Hirbij sint geweist der gestrenge juncher Lamprecht Hase und Hermannus

Beckir clericus des ergenanten Menczer bischtums in eyn geczugnisse der warheid.

(S. N.) Unde ich Tilemannus Hollouch von Felsberg clericke Menczer bischtums, von babistlicher unde keiserlicher macht unde 5 gewailt eyn uffinpar schrijber, also ich alle bie dissen vorgeschrebben dingen myt wissen der gezuge vorgenant bin geweist, disse ding alle gesehin unde gehort han, also sije geschein unde fullenbracht sin, so habe ich sije beschrebben unde in dit uffinpar instrumente gesast unde gezeichent myt myme gewonlichen 10 merkzeichen unde namen, also ich geeischet unde gebedin bin darubir an eyn gezugnisse der warheid under eyner orkunde des eptieinges*egils* zu Kouffungen [5]).

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite: ‚Kunigundis'.

1) durch abschabung zerstört; so auch die folgenden eingeklammerten 15 stellen. 2) = sonunge, sühnung? oder schreibfehler für ‚sonderunge'? 3) gliedmaßen. 4) vgl. urk. nr. 274 n. 2 und nr. 531 n. 6. 5) die notarielle beglaubigung ist von anderer hand, als der text der urkunde.

400. *Peter Schurmann zu Wickenrode und seine ehefrau Eyle verkaufen dem altare der heil. 5 wunden in der stiftskirche zu Kaufungen ½ gulden jährlichen zinses auf wiederkauf.* 20

1434 mai 16. b.

Ich Peter Schurman, Eyle syn eliche husfrauwe bekennen in diesseme offen brieffe vor uns unde alle unser rechtin erbin, daz wyr han vorkoufft unde vorkouffen in unde myd krafft diesses 25 brieffes den vorsteudern des nuwen altares, der dar gemachet unde gewyrdiget ist in ere der heligen funff wunden in deme konniglichen stieffte des heligen crutzes zu Kouffungen, eynen halben gulden geldes yerliches tzinses alle jar zu beczalnde uff den heligen Phingisttag nach datum diesses brieffes vor funff 30 gulden wyr[d] [1]) Behemesche, y tzwentzig Beh[emescher] [2]) vor eynen gulden, wilche summen geldes dy erwirdige in Godde [3]) myn genedige [fr]auwe [4]) frauwe Berthe von Seyn eptissche [5]) des heligen crutzes zu Kouffungen von des egenanten altares wegen uns gutlichen unde wol betzald had, unde segen sy der 35 egenanten summen geldis in diesseme brieffe qwid, ledig unde loyß. Unde wyr setzen darvor yn unser huß, hob, wesen unde acker gelegen zu Wickenrade, daz wir abgekoufft haben Hennen Wegeners wonhafftig zu der Eschinstrud. Also wer ez, daz wir ader unser erben [6]) die egenanten gulde nicht engeben uffe dy

1434 mai 16. b.

tzijt, alse vorg*eschreben* steyd, waz schaden daruff ginge, des sol-
den sich dy vorstender des egenanten alters an uns unde an
unsern guden vorg*enant* erholen, also bescheydelich daz die tzinße
des stiefftes des heligen crutzes zu Kouffungen nicht hirvon ge-
swechet ader geergert werden. Ouch mogen wir vorkouffer ege- 5
nant ader unser erben dy vorg*enanten* gulde widderkouffen
alle jar, wan uns des gelustet, vor eyne sulche summen geldes,
alse vorg*eschreben* steyd, also daz dy erschen gulde nach antzal
des jars vor alle wol betzalt sy. Loben unde reden wyr, alle
stucke unde [7]) artikel, dy in diesseme brieffe begriffen syn, in guden 10
truwen [8]) stede unde veste zu haldene ane alle arghelist unde ge-
verde. Des zu kuntschafft der warheyt allir stucke han wir vor-
g*enante* vorkouffer gebeden dy ersamen pristere hern Mathias
Juden pherner zu Mey*n*bressen, hern Ludewyge von Usslacht
pherner zu Helsse, daz dy er inges*egel* vor uns unde unser erben 15
gehangen han an diessen brieff, des wir Mathias unde Ludewig [9])
egenant also bekennen. Datum anno Domini m°. cccc°. xxxiiii°..
in die Penthcostes.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Beide siegel 20 abgefallen. Die bemerkung auf der rückseite ist durch rasur unleserlich geworden.

1) d durch loch undeutlich; wohl = werth. 2) orig. ‚Beh.' 3) ‚in Godde' doppelt; das zweite ist getilgt. 4) fr durch loch zerstört. 5) orig. ‚Eptistische'. 6) ‚erben' übergeschrieben. 7) orig. ‚in' statt ‚unde'. 8) orig. 25 ‚trugen'. 9) orig. ‚Ludig'.

401. *Gese und Kine Witten bekennen, dass sie eine hufe land zu Ober-Meiser von der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen zu lehen empfingen.*

1434 juni 20. 30

1434 juni 20.

Wir Gese unde Kine Wytten bekennen vor unß unde unser
rechten erben, das wir rechtlichen unde reddelichen zu rechteme
lehinrechte enphangen haben eyne hube landes gelegin in deme
felde zu Obirnmeisse von unser gnedigen frauwen Berthe von
Seyne eptischen der keiserlicher kirchen zu Kouffungen, dar wir 35
unde unsere erben sollen unde wollen ußgeben jerlichen eynen
scheffil erbeiß Cesselsch maisses unser egenanten gnedigen frauwen
unde alle iren naekommen unde er die bezalen jerlichen zu deme
Cyrenberge ader Grebinstein. Des zu bekentenisse han wir ge-
beden den gestrengin junghern Lampert Hasen, das er sin inge- 40

sigel vor unß vesteclichen haid laissen hencken an dissen brieff [1]), des ich Lambert egenant mich hiran irkennen ume bede willen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, die dominico post Viti.

5 Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) hier folgt verfrüht geschriebenes, nicht getilgtes ‚datum', darnach die getilgten worte ‚anno Domini mil.'.

402. *Propst Johann Schaubing zu Dorla, sein official Henrich Ungewitter, Johann Scheffer, pfarrer zu Suhl, Johann Thamme, pfarrer* 10 *zu Berka, und der priester Nicolaus Toppeler bekunden, den streit zwischen dem junker Friedrich von Colmatsch und dem pfarrer Dancke zu Herleshausen wegen der von letzterem zu Wommen zu lesenden heil. messen geschlichtet zu haben.*

1435 april 26.

15 Nach den in der ständ. land.-bibl. zu Cassel (Ms. Hass. fol. 182) befindlichen handschriftlichen regesten Kaufunger urkunden bl. 65 nr. 49. Die vorlage ist darin als orig. bezeichnet, das jedoch nicht mehr aufzufinden ist. *1435 apr. 26.*

403. *Reinhard von Brandenberg bekennt, seine güter und fischerei zu Herleshausen Kaufunger lehens an den verstorbenen Heinrich von Erffa* 20 *und seine erben verkauft zu haben.*

1435 juni 5. a.

Ich Reynhard von Brandenberg bekenne in diessem uffin briffe vor mich unde alle myne erben, daz ich alle myne gutere und fyschereie zu Herlshusin unde wo ich sy susßunt [1]) gehat 25 habe, dy ich zu lehene haben sal von deme heilgen cruce zu Kouffungen von uch unde andern mynen herren, daz ich dy recht unde reddelich vorkoufft habe ern Heinrich von Erffa seliger myme ohemen unde alle sinen erben umbe myns liebes noitdorfft willen unde darumme wedirstadunge [2]) von ome enphangen 30 habe, alzo daz kuntlich wor unde wijsßintlich ist. Unde gebe des zu eyme waren bekentnisße diesßen uffin briff vorsigilt mit myme inges*igel*. Gegeben noch Gots gebort thusint vierhundirt jar, darnoch ymme funff unde drissigisten, an deme heilgen Phingistage. *1435 juni 5. a.*

35 Cop.-pap. des 15. jahrh. in M., fleckig, mit einer copie der urk. nr. 404 von gleichem tage auf einem bogen zusammengeschrieben.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚han'. 2) vorl. ‚wedirstandunge'.

404. *Reinhard von Brandenberg bittet die äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen, Hans von Erffa mit seiner fischweide zu Herleshausen und andern gütern, die er demselben verkaufte, zu belehnen.*
1435 juni 5. b.

1435 juni 5. b.

Min willigen dinst zcuvor. Erwerdige in Got frouwe Bertha von Seyne eptyschin zcu Kouffungen, gnedige libe frouwe. Umme solche erbgudir und fischeweyde gelegin zcu Herlshußin unde susßint alle myne gudir, wo ich dy gehat habe, dy ich von dem heylgen crucze zcu Kouffungen unde von uch zcu lene habin sal, dy ich [1]) vor geczidin ern Heinrich von Erffa seliger myme ohmen unde alle sin erbin vorkoufft habe recht unde redelich unde on an uch gewist habe, alzo uch daz wol wisßentlich ist. Unde da keyn wedirstadunge von ome ingenomen habe, bede ich uch, gnedige libe frouwe, daz ir dy genanten gudir unde fischeweyde, wo ich dy gehat habe, dy ich von deme heylgen crucze zcu Kouffungen unde von uch habin sal zcu lene, lihen wullet Hanße von Erffa myme ohmen, ern Heinrich von Erffa seligen son, alzo eß doch myn erbgut ist. Daz ist myn gude wisße unde wille, unde vorsaget mir solchir fruntlichir bete nicht. Des gloube ich uwern gnadin wol, alzo eß danne doch recht unde eyn gewonheyt ist solchir gudir, unde bedenckit uwir unde myne sele darinne, daz vordir icht irthum unde ungeffug davon enste, daz wel ich mit wiln umme uch gerne vordynen. Unde gebe des disßin uffin briff czu bekenttenisße vorsegilt mit myme ingesegil. Gegebin noch Christi geburt thußint vierhundert jar unde darnach ym funffe unde drisßigisten, an deme heylgen Phingisttage.

Reynhart von Brandenberg [2]).

Orig.-pap. in M. Das unter dem texte aufgedrückte runde, 25 mm grosse, grüne siegel zeigt im vierpass einen schrägstehenden, getheilten schild, oben obere hälfte eines doppelköpfigen adlers, unten 2 horizontale balken, über dem schilde helm mit zier (adlerflug?), umschrift: [S.] REINH[ARTI D. BRANDEN]BERG (umschr. aus urk. nr. 238 siegel 3) ergänzt). In M. befindet sich auch eine cop.-pap. dieser urk. von hand 15. jahrh., mit copie der urk. nr. 403 auf einem bogen zusammengeschrieben; die copie ist an mehreren stellen durchlöchert mit schädigung des textes.

1) cop. fehlt ‚ich‘. 2) cop. fehlt unterschrift.

405. *Aebtissin Bertha zu Kaufungen präsentirt dem official der propstei der sanct Peterskirche zu Fritzlar den priester Johann Frommeknecht an stelle des freiresignirten priesters Thilemann Kitzing für die pfarrei zu Eschenstruth und bittet um dessen investitur.*

5 *1436 februar 17.*

Bertha Dei gracia abbatissa regalis ecclesie sancte crucis in Koůffungen honorabili viro officiali prepositure ecclesie sancti Petr[i Fri]zlariensis [1]) Magůntine dyocesis ad parrochialem ecclesiam in Eschinstrůd vacans ad presens [2]) per liberam resignacio- 10 nem Tylemanni Kyetzingis presbiteri, ultimi rectoris ejusdem, cujus presentacio ad nos pleno jure dinoscitur pertinere, discretum virum dominum Johannem Frommeknechte presbiterum, cui eandem [3]) providimus et pure propter Deum contulimus, et vobis in hiis scriptis presentamus rogantes affectuose, quatenus predictum 15 dominum Johannem investire dignemini. Faciatis circa hec debitis et conswetis solempnitatibus. Datum et a[c]tum [4]) [anno] [5]) Domini m⁰. cccc⁰. xxxvi⁰., xiii⁰. die kalendas marcii, nostro sub sigillo.

1436 febr. 17.

Orig.-perg. in K., schrift an zwei stellen durch loch geschädigt. Siegel 20 abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Presentation, einen uff die pfar zu Eschenstrudt uffzunehmen'.

1) durch loch zerstört. 2) ebenso n der abkürzung ‚pns.' 3) orig. ‚eadem'. 4) desgl. c in ‚actum'. 5) ‚anno' fehlt im orig.

406. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen verpachtet ihre wein- 25 gärten zu Lay auf 20 jahre an Hermann Eilgarn und andere genannte einwohner daselbst.*

1436 september 28. a.

Von Gotis gnaden wir Bertha von Seyn aptischen des koninglichen stifftis zců Coufføngen des heilgen cruczes bekennen 30 vor uns, unser nochkommen unde stifft egenant uffintlich vor allen luten, das wir unde unser stifft geluwen unde vorthan han, liehen unde thůn in crafft disses briffes disse nochgeschribene unser unde unsers stifftis gude unde wingarten geleigen zců Leye zwenczig jar von iczunt dato disses briffes ane den bescheiden 35 luden daselbis wanhafftig, bie namen Herman Eilgarn dry stůcke wingarten, dy da hailden eynen morgen geleigen in deme sande, Coneman Grijs eyn stucke, daz heldet eyne mangrafft, in dem flure geleigen, Elsen Sch*unc*ken eyn stůcke, das heldet dry man-

1436 sept. 28. a.

grafft, Engeln Ailczeu*n*er dry stucke, dy hailden acht mangrafft, Pethern Truden soen zcwey stucke, dy hailden dry mangrafft, Hen von Eschen zcwey stucke, [dy] hailden *vier* mangrafft, [Hencze][1] Cligen zwey stůcke wingarten, dy hailden eynen halben morgen, Arnolde Ormunczer zwey stůcke, dy hailden zcwo mangrafft, semptlich geleigen hinder der kirchen unde veltmarg zcu Leye, in solcher forme das sie unde ire erben uns unde unserme stiffte sollich gefelle, was God vorliehed von dene egenanten wingarten mid iren zcůgehorůngen, furen und traigen uff unde in unsers stifftis hob zcu Leye, *da wir zcuforin* abeneymen soln daz derte teil, ez sie wenig adder vele, ane yntraig. Unde umbe sollichen willen sollen si dy win*garten* buwelichen hailden mid aller zcijtlichen erbeid unde neymlich dy thůngen *god* unde myste*n*, so *dez* haben gelovet de s[elven], yo ober zceyn jar eyns, unde daz sail gescheyn mid kuntschaff. Unde wer es, daz sy darane sumich worden, so haben sy uns unde unserme stiffte des zcu underphande gesast uff yeden morgen vier Rinsche gulden, sich schadens unde besserunge darane zcu irholnde unde dy g[ere]ten f[eldir] myt zcu buwen, [bis][2]) solche pene sy abegethan. Unde abe uns adder unserme stiffte da keyn intraig worde, w[an wir unde] unse nochkommen sy v[erboden][1]) zcu gerichte, uns unde unserme stiffte darane recht zcu [thunde anders danne] nicht, [bis][2]) unserme stiffte sy gnůglich gescheyn. Unde wan dy zcwenczig jar vo[rlouffen unde vorgangen sin, so] sail disser briff toid sin unde keyne macht [m]e haben, dan dij obg[enante] . . . . erbeschafft bliben, also sy vor unde je werin, unde unser stifft solche meigerschaff . . . . unde dyt so hailden [ane] aller*hende* hymniß[3]) unde nuwe funde. Unde geben dissen unsen brieff mid unsserm unde unssers stifftis i[ngesigele], dy daran gehangen sin, vesteclich besig[elt], *do man zelt* verczenhundert jar, darnoch [in deme] seßundrissigesten jare, uff[4]) Michahelis obent [des heiligen ertze]ngels.

Orig.-perg. des staatsarchives Coblenz; die rechtsseitige hälfte der urk. ist durch einen grossen wasserflecken stellenweise gänzlich, im übrigen mehr oder weniger stark verwischt, auch im unteren theile durchlöchert. Beide siegel abgefallen; das am unteren rande beschädigte siegel 1) der äbtissin Bertha von Sayn (wie in urk. nr. 296 von 1400 juli 25) war abgefallen, dann wieder angeheftet, ist aber wieder abgefallen. Auf der rückseite von hand 17. jahrh.: ‚Elevatio vinearum in Ley'.

1) aus urk. nr. 407 ergänzt. 2) ‚bis' fehlt im orig. 3) oder ‚hynderniß'. 4) orig. ‚uch'.

407. *Hermann Eilgarn und andere genannte einwohner zu Lay bekennen, dass äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen ihnen des stiftes weingärten daselbst auf 20 jahre verpachtete.*
1436 september 28. b.

1436 sept 28. b

5 Wir Herman Eilgarn, Ilse Schůncken, Engel Ailczeuner, Pether Trůden, Henne von Esche, Hencze Cligen, Coneman Grijs unde Arnoild Ormunczer, semptlich zců Leye gesessen, bekennen uffintlich in dißme briffe vor allen luten: Als dy [1]) edel unde e[r]werdige in Gode frawe Bertha von Seyn eptische des heilgen 10 cruczez zců Couffungen, unße gneidige libe frawe, unde anders dy jungfrawen gemeynlich des obgenanten stifftis begnadiged, geluwen unde vorthan had uns unde unsern erben mid den wingarten, geleigen in der veltmarg Leye, mid alle iren zcůgehorungen, ez sie buwelich adder nicht, geleigen hinder der kirchen 15 uff deme sande adder an dryschen in deme flore, noch lute solch*es* briffes darober gegeiben, neymlich zcwenczig jar, die dan uff datum disses briffes anegehen unde allernehist noch eynander folgen soln umbe besserunge willen der wingarten, dy wir soln unde woln bůwelichen hailden mid aller zcijtlichen erbeid unde dy 20 misten, yo ober czeyn jar eyns, mid guder kuntschaff. Unde was God ir onged, solle wir furen unde traigen von deme gebirge von wingewasse uff unde in dez stifftis hob zců Leye. Darvonne sail unser gneidige frawe unde der stifft obgenant irst zcůforn abeneymen daz derte teil des wingewassez ane yodermans, 25 unser und unser erben yntrag. Unde wers, daz wir hiryn adder anders artikel disses briffes in keynen stucken sumig worden, so haben wir des eyne bůse gesast deme megenanten stiffte vier Rinsche gulden uff yoden morgen, sich schadens unde hindersail darane zců irholnde, unde wan wir dez vorbod werden an ge- 30 richte, sollen wir semptlich kommen unde da deme stiffte eyn gnůgen zců thůnde vor allen mogelichen unde kuntlichen schaden, abe der villichte, wy der namen hedte von kost, von bodelon, von miste adder andern sachen, daruff gegangen were. Als wir daz der egenanten unser lieben gneidigen frawe, irer 35 nochkommen unde stiffte egenant in guden trůwen gelobed han in crafft disses briffes, unde wan disse zcwenczig jar vorgangen sin, so ensail disser briff keyne forder macht me haben, unde uns unde unse erben bij solcher lenunge unde erbeschaff, so wir sij vor von deme stiffte gehad haben, lassen sail. Unde dyt 40 wollen wir unde glaben daz unvorbrochlich zců halden unde

dawidder nicht zců thunde, geverde, argelist unde alle nůwe funde genczlich ußgescheiden. Dez zců orkunde haben wir obgenant semptlich gebeiden dy scheppen dez megenanten dorffez Leye, daz sie zců eyner gewissen kuntschaff irs dorffes inges*igel* an dissen briff han gehangen, dez wir scepphen zcu disser zcijt also umbe irer semptlichen b*ei*de [2]) willen bekennen. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. tricesimo sexto, in vigilia sancti Michahelis archangeli.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Obir daz dretenteill dez wyngewaßis uff dem sande zu Leyge'.

1) hier folgt nochmals ‚die'. 2) ei verklext.

408. *Otto von Mulenbach bekennt, von der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen mit 3 hufen land zu Ochshausen belehnt worden zu sein.*
1436 september 30.

1436 sept. 30.

Ich Otte von Mulenbach bekenne vor mich und myne erben uffintlich in diesem brieffe vor allen luten, daz die edele und wirdige frauwe Berta von Seyna eptischen zu Kouffungen myne liebe gnedige frauwe vor sich, ire nachkommen und stifft mich belehnid haid mit drehin huben landes und allem dem, daz darczu gehored, keynerley ußgescheiden, gelegen in dem dorffe und feltmargken zu Ogkeßhusen bij mynen eygen gutern. Und ich und myne lijbeßerben soln und woln soliche dry hube landes von der genanten unser gnedigen frauwen, iren nachkommen und stiffte mogen zcu lehin haben und tragen und in allejerlichs uff sentt Michaelis tag davon geben und beczalen vier vierteil fruchte, halb korn und halb habbern, und in die ane alle iren schaden bringen und verandelagen uff ir kornhuß daselbis zu Kouffungen ane intrag und ane geverde. Wer es auch, daz ich von todes wegen virschiede unde ane lijbeßerben storbe unde abeginge, daz God nach syme willen lange verhalte, alsdann sulten soliche dry hube mit iren zcubehorungen, wie vorgerurd ist, widderumb ledig und loiß uff sie, ire nachkommen und stifft vorbenant gefallen ane geverde, als ich daz der vielgenanten myner lieben gnedigen frauwen in guten truwen globt und gered han, globe und redde daz auch geinwurtiglich in crafft diesis brieffis stede, veste und unvirbrochlich zu halten, alle geverde und argeliste herinne genczlich ußgescheiden. Des zcu urkunde han ich myn inges*igel* an diesen brieff gehangen. Geben uff sontag nehst nach sentt

Michaelis tag, sub anno Domini millesimo quadringentesimo xxx. sexto.

Orig.-perg. in K. Siegel Ottos von Mulenbach (beschr. s. urk. nr. 425). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ,3 huben zu Ockshaußen'.

5 409. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen bekundet den entscheid wegen des streitigen zehnten in der feldmark zu Walburg zwischen dem stifte Kaufungen und der pfarrei Walburg.*
1436.

Anno millesimo quadringentesimo tricesimo sexto habenn *1436.*
10 wir Bertha vonn Siegenn ebtischin tzw Kauffungen durch unsern amptman volnmechtigk geschickt tzu Walbergk durch gebrechen des heylgenn creutzs tzw Kauffungen eynes unnd des pfarherrs tzu Walbergk herrn Claus Mollers andern teyls des tzehenden halbenn in der feltmarck tzu Walbergk gelegenn.
15 So hat unser amptmann angesprochenn die eltesten tzur Liechtenaw unnd tzu Walbergk, die dan do tzur tzeyt eynenn lantscheit gegangen habenn.

Zum erstenn der Rechbergk beßamet ist jhenseyt dem Nuhnnebaume nach dem Steynholtz, tzehendet der kirchen tzu
20 Walbergk unnd gehet strack uber die Wehre noch dem Hasenberge an das kirchennlant, das tzehendet halb tzw Kauffungen unnd halb der kirchen tzu Walbergk. Jhenseyt dem Hasenberge hatten die Vollender [1]) eynn lant, tzehendet halb tzu Kauffungen unnd halb tzu Walbergk. Item furter den Eysenberg nach dem
25 fußpfade, der tzu Cassell gehet, tzehendet alle der kirchen tzu Walbergk biß an der vonn Rhommerade felt. Item furter den pfait biß in die lantstrasse, die kalden Heyster auff beyden seytenn biß an das Heygeholtz alle gelende besamet seynt, es seyen der vonn Germerade, Bischofferade, des heylgen creutzs
30 tzu Kauffungen oder anderer herren. Bober der lantstrasse biß an der vonn Rhommerade felt tzehendet alle der kirchen tzu Walbergk, außgescheydenn unsers gnedigenn herrenn lant im Langen grunde, das dan tzehentfrey ist.

Cop.-pap. von ende des 16. jahrh. im pfarrarchive zu Walburg.

35 1) der name Volland kommt heute noch vielfach in Walburg vor.

410. *Heinrich Kotteling zu Herleshausen bekennt, dass äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen ihn mit der fischerei in der Werra auf lebenszeit beliehen habe.*
1437 juli 14.

1437 juli 14.

Ich Henrich Kotteling wanhafftig zcu Herlßhusen bekenne in disme uffen briffe vor mich unde alle myne erben, so als dij erwerdige in Gode unde frawe frawe Bertha von Seyn eptischen zcu Couffungen mid gerichte unde rechte irwonned [1]) had dy fischerige mid irer zcuhorunge uff der Werre, dy sy mir nu geluwen had zcu mynez lyebis leybetaigen in solicher forme, daz ich iren gnaden, wer dij in zciden ist, dynen sail dez jares mid nun dinsten, der yclicher eyner sin sail von vier schillingen Doeringer phengen, daz sind neymlich 16 ailde groschen, den ersten uff den heilgen abend Wynachten, den andern in den vier nunen [2]), den derthen uff Midfasten, den vierden uff Palmen, den funfften in der Cruczewochen, den sesten in der Phingestewochen, den sobinden uff sente Margareten abend, den achsteyn in der fronfasten vor Michaelis, den lesten in deme Advente, mid allen houbtfischen unde solchen dinst brengen zcu Couffungen in dy eptige. Hirbey ist bereth, daz mir werden soln alle jar seß elin graez Cruczeborgers tuch, yo eyn ele umbe seß groschen ailder groschen, dry scheffel korns vor myn brod unde eynen schingken uff Ostern. Unde dyt habe ich selbirs gesast unde gemacht unde pober dyt habe ich gegangen in dy kirchen hinder keyser Hinrichs altar in keynwortekeid der eddeln jungfrawen unde ganczme capittel dez stifftes daselbis prister, unde leyen unde han daz also deme heilgen crucze unde deme stiffte daz in truwen gelobed unde zcu den heilgen gesworn, disse vorgeschriben dinste zcu hailden an myn ende. Unde wer es, daz dez nicht geschee, ßo soilde ich mich selbirs vortriben unde vortreben han. Damidde wart ouch bereth, daz sy aldan eyn eptischen, wer dy in zciden were, solche fyscherige thun soilde, weme sy dy gunde. Ouch enhan myne erben keyn recht darane, sy enhedten ez dan von gnaden eyner eptischen. Daz dyt war sy, spreche ich uff dij eyde, dy ich mynen rechten herren gethan habe unde noch thun sail. Dez zcu orkunde geybe ich dissin uffen brif vorsigelt mid ingesigel dez erbern hern Johan Richenbach pherner zcu Couffungen, der da ouch keynwortig waz, dez ich iczunt genanter also umbe syner beyde willin bekenne. Datum sub anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, ipso die sancti Henrici imperatoris [3]).

Orig.-pap. in M. Auf der rückseite rest eines aufgedrückten siegels und von hand 18. jahrh.: ‚Fischerey auf der Werra'. Gedr.: Landau Fischerei 12.

1) erstritten. 2) die vier tage von Aschermittwoch bis Invocavit. 3) über den Heinrichstag s. urk. nr. 428.

5 411. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen bekundet, dass Siegfried Oremus, bewahrer des altares U. L. F. in der stiftskirche daselbst, mit ihrer bewilligung ein haus und eine hofstätte (zu Ober-Kaufungen?) an Eckel Karls und seine ehefrau Katharine verkaufte.*
1437.

10 Wir Berthe von Seyn von Gotz gnaden eptische dez koniglichin stifftes dez heilgen cruczes zů Kouffungen bekennen vor unß unde unser nachkomen in dißem brieffe, daz her Syfert Oremus bewerer unßir liebin frauwen altars yn unserme stiffte hat vorkouft myd unserme wißen unde willen Eckeln Karls, Ka- *1437.*
15 therinen siner elichen wertin unde eren erbin daz huß unde habestad, daz Merenberges seligen waz, mid siner zubehorunge, daz wir gabin unde vorkouften zu dem vorgenanten altare, und woln sy dez geweren und han en daz gegebin vor funfczehn gude gulden, dy man widdir sal anlegen an gulde deme ege-
20 nanten altare. Dez zů kuntschaf der warheit so han wir Berthe vorgenant unser ingesigel laßen hencken an diessen briff unde her Syfert daz syn darbye. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite: ‚Beate
25 virginis'.

412. *Metze Kopper und ihr sohn Thomas zu Helsa verkaufen dem altare der heil. Kunigunde in der stiftskirche zu Kaufungen 10 schillinge geld jährlicher gülte auf wiederkauf.*
1438 januar 20.

30 Ich Metze Koppers, Thomas er son bekennen offintlichen vor uns unde vor alle unße rechten erben in diesseme offen brieffe, daz wer vorkoufft haben unde vorkouffen in unde myd krafft dießes brieffes deme altare sinte Kunegunde, gelegen in deme konniglichen stiffte des heligen crutzes zu Cauffungen, *1438 jan. 20.*
35 tzehen sol. geldes yerlicher gulde Hescher were vor seß phunt derselben were, dy uns alle wol betzalt synt, unde segen daz egenante altar der seß phunt in dißeme briffe quid, ledig unde loys. Unde sollen [unde] [1]) wollen wir ader unße erben dy egenante gulde deme altare vorgeschr*eben* gutlichen alle jar geben unde

betzalen uffe sinte Jacobes tag nach datum dießes brieffes uß unserme erbe, daz uns zugefallen ist zu[2]) teyle von unsern eldern, daz gelegen ist zu Helße in deme dorffe unde in der feltmarke darselbes, nicht ußgescheiden. Ouch ist uns dy gnade widder gegeben, daz wir ader unße erben mogen alletzijt widder kouffen duße egenante[3]) tzehen sol. geldes vor seß phunt, alße vorge*schreben* steyt, wan uns des gelustet. Loben unde [redden][4]) wir egenante vorkouffer alle stucke unde artikel, dy in diesseme briffe begreffen syn, in guden truwen stede unde veste zu haldene ane alle argelist unde geferde unde ane des altares schaden. Des zu kuntschafft der worheit aller stucke han wir vorg*enante* vorkouffer gebeden den ersamen prister hern Ludewige von Usslacht phe[r]ner zu Helse, daz her syn inges*egel* vor uns unde unße erben had gehangen an dießen briff, des ich Ludewig egenant prister bekenne. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxxviii⁰., ipso die sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum.

Orig.-perg. in K. Die in dieser urk. über gebühr häufigen zeichen für e über vocalen sind unberücksichtigt geblieben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Elee*mosyna* altaris sancte Kunigundis' und darunter von anderer hand ‚Metze Koppers[5]) dabit 10 sol. annuatim'.

1) ‚unde' fehlt im orig. 2) ‚zu' übergeschrieben. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚seß'. 4) ‚redden' fehlt im orig. 5) hier folgt anscheinend gestrichenes ‚vi (6) toll'.

413. *Heinrich von Schützeberg, oberschreiber landgraf Ludwigs I. zu Hessen, Mathias Jude und Johannes Reichenbach, canoniker zu Kaufungen, bezeugen, dass äbtissin Bertha daselbst die herausgabe der bestätigungsurkunde des priesters Johann Funcke für den altar U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen an dessen sachwalter Heinrich Reimbold verweigerte.*

1438 juli 14.

1438 juli 14. Ich Heinrich von Schuczerberg uberschriber des hoichgeborn fursten und hern hern Ludewiges lantgraven zcu Hessen myns gnedigen lieben hern und wir Mathias Jodde und Johannes Richenbach canoniken des fryhen wertlichen stifft*es* und kirchen zcu Koyffungen bekennen und thun kunt allermenlich, den dißer briff vorkummet, das wir an donstag[1]) (*juli 10.*) nehist vergangen mit deme erbarn hern Hinrico Reymboldi auch des vorgenanten unßers gnedigen hern schr*iber* umbe syner bethe willen gegangen syn darselbest zcu Koyffungen vor die edeln und wirdigen frauwen Berthen ebtischen des vorgenanten stifftes darselbes, der genante

Heinricus als eyn procurator und vormunde des erbarn hern Johan Fungken und von syner wegen dy selben frauwen ebtischen dorch mich Hinrich obgenant von erst und darnoch auch selbst gutlich und flelich bydden liß und bayt, das sie im von 5 wegen dez icztgenanten hern Johannen Fungken und an syne stait geben und virandelagen wolte die confirmacien uber den altar unser lieben frauwen in der selben kirchen gelegen, den dan her Heinr*ich* Peters seliger und her Syfferd Oremus prister instauriret, dotiret und auch innegehabt hetten, adder eyne ware 10 versigilte abschrifft der selben confirmacien, wante der genante her Johan Fungke solicher confirmacien behubte, darumbe das er als umbe den selben altar in kryge were mit dem erbarn hern Nycolao Trotten senger zcu Friczlar. Solicher bethe die genante frauwe ebtische in nicht geczwyden [2]) wolte, sondern im [3]) so- 15 liches zcu thunde weygerte und sprach, sie hette soliche confirmacien by ir ligende und hette dy ir und irem styffte zců gude geczugit und erworben und wolte die by sich behalten und im zcumail nicht geben. Daruff sprach Heinr*ich* egenant zcu der deikgenanten ebtischen, im beduchte, dywile sie solicher confirma- 20 cien bek*ent*lich were und der doch zcu geben weygerte, daß sie dan hern Johan Fungken vorungnaden wolte, und baith uns vorgeschr*iben* alle, das wir im soliche redde, bethe und weygerunge bekenthlich syn wolten und das wir darby gewest syn und das alles, wie vorgeschr*iben* stehit, gehort han. Das schriben wir uff 25 unser warheit und so hoich, als uns das in rechte gebort. Und des zcu orkunde und waren bekenthnisse han wir unser inge*sigel* zcu rucke uff dissen briff gedrucht. Datum feria secunda post diem sancte Margarete virginis, anno Domini m⁰. cccc. xxxviii⁰.

Cop.-pap. 16. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Copia 30 des briefes, als durch Heinricum Reymbold procurator gefordert ist presentibus testibus die confirmacie und instauracien uber unser lyben frauwen altar zcu Konffungen'.

1) ‚donnerstag'. 2) willfahren, gewähren. 3) hier folgt wiedergestrichenes ‚das'.

35 **414.** *Das concil zu Basel befiehlt dem official der propstei der sanct Peterskirche zu Fritzlar, unter bestimmten voraussetzungen den canonikus Johannes Funcke an der Marienkirche zu Rotenburg in das rectorat des altares U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen einzuführen. Basel 1438 october 7.*

40 Sacrosancta generalis synodus Basilien[sis] in spiritu sancto *1438 oct. 7.*

legitime congregata, universalem ecclesiam representans dilecto ecclesie filio . . officiali prepositure ecclesie sancti Petri Fritzlarien[sis] Maguntin[e] diocesis salutem et omnipotentis Dei benedictionem. Dignum arbitramur et congruum, ut illis reddamur ad gratiam liberales, quibus ad id propria virtutum merita laudabiliter suffragantur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti ecclesie filii Johannis Fůngke canonici ecclesie beate Marie in Rodenberg Maguntine diocesis peticio continebat, quod, licet in fundacione et dotacione altaris beate Marie in ecclesia seculari sancte crucis in Conffungen dicte diocesis per dilectum ecclesie filium Syfridum Oremus et quondam Henricum Petri de Ymmenhusen presbiteros dicte diocesis ordinaria interveniente auctoritate canonice factis expresse caveatur, quod ipsi Syfridus et Henricus, quamdiu agerent in humanis, insimul dicto altari in divinis deservire ac illius fructus, redditus et proventus percipere, necnon altero decedente eorundem superstes rector altaris antedicti remanere, quo etiam cedente vel decedente prefatus Johannes, qui tunc in sacerdocio constitutus erat, si alios superviveret, ad altare predictum presentari deberet, tamen nuper (per prefatum Syfridum seu illius ad hoc per eum specialiter constitutum procuratorem de dicto altari, quod ipse tunc prefato Henrico vita functo obtinebat, in manibus dilecte ecclesie filie Elizabeth de Waldeck canonice et capellanisse dicte ecclesie, in qua preter dilectam ecclesie filiam illius abbatissam nonnulle canonice seculares canonicatus et prebendas ac officia inibi obtinentes fore noscuntur, ac [coram] [1]) certis notario publico et testibus fide dignis extra Romanam curiam sponte et libere facta resignacione) dilectus ecclesie filius Nicolaus Trotten, qui se gerit pro cantore ecclesie sancti Petri Fritzlariensis dicte diocesis, se ad altare predictum per prefatam [2]) capellanissam, ad quam presentacionem rectoris ad altare hujusmodi ea vice spectare pretendebat, dilecto ecclesie filio Johanni de Rodenstein preposito dicte ecclesie sancti Petri, cum ad illius prepositum pro tempore existentem institucio rectoris ad dictum altare de antiqua et approbata ac hactenus pacifice observata consuetudine pertineat, presentari procuravit. Ortaque inter Nicolaum petentem presentacionem hujusmodi canonicam fore pronunciari seque in rectorem dicti altaris institui et Johannem predictos asserentem institucionem [3]) hujusmodi fieri non debere occasione premissorum coram te non ex delegacione apostolica materia quescionis, tu in hujusmodi causa ad nonnullos actus, citra tamen conclusionem inter partes ipsas, diceris

processisse. Cum itaque juxta premissa presentacio hujusmodi viribus non subsistat et, sicut accepimus, dictum altare adhuc, ut prefertur, vacare noscatur, nos statum cause hujusmodi habentes presentibus pro expresso ac volentes prefatum Johannem 5 apud nos de vite ac morum honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu favore prosequi gracioso discrecioni tue per hec scripta mandamus, quatinus resignacione hujusmodi, postquam de ea constiterit legitime per te aut alias rite admissa, si per eventum litis hujusmodi fun- 10 dacionem et dotacionem hujusmodi, ut premittitur, canonice factas fuisse seu alias dictam presentacionem non fore canonicam dictumque Johannem ad hoc per diligentem examinacionem, super quo tuam conscienciam oneramus, ydoneum esse reppereris, altare predictum, cujus fructus, redditus et proventus sex marcharum 15 argenti secundum communem estimacionem [4]) valorem annuum, ut idem Johannes asserit, non excedunt, sive per hujusmodi resignationem tunc sive alias quovismodo aut ex alterius cujuscumque persona seu per liberam resignationem alicujus de illo extra Romanam curiam etiam coram notario publico et testibus sponte 20 factam vacet, etiamsi tanto tempore vacaverit, quod ejus collacio juxta Lateranensis statuta concilii ad sedem apostolicam legitime devoluta ipsumque altare disposicioni apostolice specialiter reservatum existat et super eo inter aliquos lis, cujus statum presentibus haberi volumus pro expresso, pendeat indecisa, dummodo 25 tempore dato presentium non sit in eo alicui specialiter jus quesitum, cum omnibus juribus et pertinenciis suis dicto Johanni auctoritate nostra conferas et assignes, inducens per te vel alium seu alios eundem Johannem vel procuratorem suum ejus nomine in corporalem possessionem altaris juriumque et pertinenciarum 30 predictarum [5]) ac defendens inductum amoto exinde quolibet illicito detentore ac faciens ipsum Johannem vel dictum procuratorem pro eo ad hujusmodi altare, ut est moris, admitti sibique de illius fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obvencionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appel- 35 lacione postposita compescendo. Non obstantibus felicis recordacionis Bonifacii pape viii. et aliis constitucionibus apostolicis necnon statutis et consuetudinibus dicte secularis ecclesie etiam juramento, confirmacione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis contrariis quibuscumque, aut si aliqui super provisioni- 40 bus sibi faciendis de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum

ejus litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus prefatum Johannem in assecucione dicti altaris volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum prejudicium generari, seu si venerabili . . archiepiscopo Maguntino et prefate abbatisse necnon dilectis ecclesie filiabus, capitulo dicte secularis ecclesie vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, quodque de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem, provisionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem conjunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cujuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mencio specialis, aut si dictus Johannes presens non fuerit ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus dicte secularis ecclesie solitum juramentum, dummodo in absencia sua per procuratorem ydoneum et, cum ad ecclesiam ipsam accesserit, corporaliter illud prestet, seu quod idem Johannes, ut eciam asserit, canonicatum et prebendam prefate ecclesie beate Marie ac parrochialem ecclesiam in Konnefelt necnon capellam sancti sepulchri sine cura sitam extra muros opidi Spangenberg dicte diocesis, quorum omnium fructus, redditus et proventus undecim marcharum argenti secundum estimacionem [4]) predictam valorem annuum non excedunt, noscitur obtinere, nos enim, si dictus Johannes ad hoc repertus fuerit ydoneus, ut prefertur, exnunc perinde irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, ac si die dat*o* presencium eidem Johanni ad hoc reperto ydoneo de dicto altari cum interposicione decreti provideri mandavissemus. Datum Basilee nonis octobris, anno a Nativitate Domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo.

Orig.-perg. in K. Das bleisiegel des concils zu Basel hängt an bindfaden an. Unter dem umgelegten unteren rande (plica) linker hand die taxvermerke Ẋ, darunter ‚G. Cossel' und wiederum ‚Jo. Swabenheym', links davon ‚Otte'.
X
X

Auf der plica rechter hand ‚Bertoldus‘. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand ‚Bertoldus‘, sowie: ‚Nirstete prior de Plat*eria*; Jo. de Dyk*en*; B. Forstern; Moguntin*a* in Kaufungen gracia *Si neuter*‘; sodann von hand 16. jahrh.: ‚Des concilii zu Basels briff, ein praebende zu sanct Marien altar gehorig betr.‘

5 1) ‚coram‘ fehlt im orig. 2) orig. ‚prefatum‘. 3) ‚institucionem‘ auf rasur. 4) orig. ‚extimacionem‘. 5) orig. ‚predictorum‘.

415. *Notar, cleriker Johannes Winrich zu Cassel beurkundet, dass Heinrich Reimbold, sachwalter des canonicus Johannes Funcke zu Rotenburg, wegen rechtsverweigerung seitens des officials der propstei der* 10 *sanct Peterskirche zu Fritzlar bei besetzung des altares U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen an das concil zu Basel appellirte.*
Cassel 1438 november 30.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, indictione prima, die 15 vero ultima mensis novembris, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno octavo, in opido Casselensi Maguntine diocesis, in domo habitacion[is] mei notarii publici infrascripti in Libertate[1]) ibidem sita, in mei notarii pu- 20 blici et testium subscriptorum ad hoc vocatorum et requisitorum presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Heinricus Reymboldi procurator et nomine procuratorio honorabilis viri domini Johannis Funcken presbiteri dicte diocesis habens et tenens in suis manibus quandam provocacionis et appellacionis 25 papiri cedulam infrascriptam notam in se continentem, quam ibidem animo et intencione ad sacrosanctam generalem synodum Basiliensem provocandi et appellandi ipsamque honorabili viro domino officiali prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis dicte diocesis aliisque, quorum interest, insinuandi et intimandi 30 in medium produxit, quam ibidem legit, interposuit, provocavit, appellavit, apostolos peciit et protestatus fuit aliaque fecit, que in eadem cedula clarius et diffusius sunt expressa. Cujus quidem appellacionis papiri cedule tenor sequitur in hec verba:

1438 nov. 30.

Cum appellacionis remedium non ad iniquitatis vinculum, 35 sed presidium innocencie et ad relevamen omnium indebite oppressorum seu opprimi verisimiliter timencium a sacrorum canonum conditoribus salubriter sit adinventum[2]), hinc est, quod ego Heinricus Reymboldi clericus Maguntine diocesis, procurator et procuratorio nomine honorabilis viri domini Johannis Funcken

presbiteri dicte Maguntine diocesis, coram te notario publico et testibus hic astantibus et presentibus animo et intencione ad sacrosanctam generalem synodum Basiliensem in spiritu sancto legitime congregatam et ecclesiam generalem representantem provocandi et appellandi apostolosque petendi, protestandi et alia ap- 5 pellanti incumbencia faciendi dico et propono: Quod, licet altare beate Marie virginis situm in ecclesia seculari sancte crucis in Kouffungen supradicte diocesis, quod a nonnullis per liberam resignacionem cujusdam domini Syffridi Oremus presbiteri vacare dicitur, ad prefatum dominum Johannem Funcken dominum meum 10 de jure et signanter juxta vim, formam et tenorem cujusdam instauracionis supradicto altari edite et confecte ac eciam nove provisionis et gracie eidem domino meo ab eadem generali sinodo facte et concesse pertineat et ad illud per honorabilem virum dominum officialem prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis 15 tempore congruo institui et de eodem investiri ac in possessionem ejusdem altaris juriumque et pertinenciarum ejus induci deberet et debeat, prout ad suum spectaret, exspectat officium ac eciam de jure tenetur. Et quamquam eciam deinceps idem dominus meus ad verificandum jus suum supradicto altari in certo termino 20 sibi ad hoc prefixo quosdam posiciones et articulos sive libellum articulatum aut peticionem summarum concludentes contra quandam pretensam presentacionem [3]) pretensi adversantis infrascripti de jure nullam [4]) ac invalidam factam [5]) realiter et in scriptis exhibuerit seu exhiberi fecerit seque ad probandum in eis descripta, 25 quantum fact*a* [6]) erant et in facto consistebant, obtulerit sibique eciam expost per procuratorem suum legitimum certum terminum et dilaciones competentes ad replicandum contra ipsius adversantis pretensa producta et ad querendum advocatum ex eo, quod in loco Friczlari aut locis circumvicinis copiam advocatorum haberi 30 non potest, debita cum instancia pecierit, idem tamen dominus officialis nuper decem diebus nondum elapsis in favorem cujusdam domini Nicolai Trotten pro cantore ecclesie Friczlariensis se gerentis et aliorum adversariorum ex adverso comparencium dictique domini mei grave prejudicium dictos posiciones et arti- 35 culos, ut predicitur, exhibitos recipere ipsumque et causam suam hujusmodi, in qua de jure experiri paratus coram eodem domino officiali extitit, audire in ea, cognoscenter [7]) diffinire eidemque domino meo eciam hujusmodi dilaciones, ut premittitur, petitas [8]) dare et concedere ac justiciam ministrare, prout tenebatur de 40 facto, contra omnem equitatem denegavit et recusavit, cum tamen

probationis dilaciones eciam ad spacium novem mensium sint [9]) concedende et maxime procuratori alleganti se habere mandata dande sunt dilaciones ad consulendum dominum suum. Quinymo, quod deterius est, causa non congnita et juris ordine minime servato ac debita terminorum observacione pretermissa prefatum Nicolaum Trotten per non paternum et ullum jus hac vice presentandi habentem ad dictum altare, ut dicitur, presentatum, dicto domino meo seu ejus procuratore in termino ad hoc minime vocatis seu citatis, sed eis penitus absentibus ac juste et racionabiliter refragantibus et renitentibus, perperam, nulliter et de facto, cum de jure non poterat nec potuit, ut fertur, instituit, licet minus juste, et domino meo antedicto viam justicie, que tamen cuique patere deberet, quantum in eo erat, precludere satagebat, prout ex pretactis posicionibus et articulis et aliis pro parte ejusdem domini mei Johannis productis et exhibitis ac in futurum producendis et aliis coram eodem [10]) domino officiali in hac causa actis et habitis, que huic mee appellacioni, quatenus pro ejus justificacione faciunt et non alias nec ultra, inseri et pro insertis haberi volo, plenius adapparet. Unde senciens me et dictum dominum meum per [11]) premissa conjunctim et divisim diversimode gravatum, timens in posterum forcius ledi [12]) et gravari posse ab posicionum et articulorum ac peticionis, refutacionis, dilacionis et justicie denegacione ac partis adverse pretensa institucione et qualibet earum sequela tamquam iniquis et injustis vel saltem ipso jure nullis necnon ab ipso domino officiali et pretenso adversario ad prefatam sacrosanctam sinodum Basiliensem in hiis scriptis dicto nomine provoco et appello apostolosque primo, secundo, tercio instanter, instancius, instantissime ac cum debita juris instancia michi dare peto, si quis sit, qui eos michi dare velit aut possit, saltem [13]) a te notario publico testimoniales, subiciens dictum dominum meum et me ejus nomine et huic appellanti confidentes et adherentes et adherere volentes tuicioni et proteccioni dicte sacre sinodi salvo jure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi, denuo appellandi, appellacionem intimandi et prosequendi, quibus et quando opus fuerit et videbitur, expeditis et aliis juris [14]) remediis ipsi domino meo et michi suo nomine semper salvis, de quibus protestatur, ut moris est et stili, et peto desuper a te notario publico unum vel plurima publica instrumenta. — Lecta et interposita est hec appellacio presens sub anno, indiccione, pontificatu, mense, die, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabili viris domino Hermanno Sar-

toris, Johanne Weyner et Conrado Messersmed clericis dicte Maguntine diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Johannes Wynrich de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia predicte cedule exhibicioni, provocacioni et appellacioni ejusque interposicioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur una cum prenominatis testibus presens interfui eaque cum eisdem sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci manuque mea propria subscripsi, publicavi et in hanc formam publicam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K., stellenweise verwischte schrift, hinsichtlich der abkürzungszeichen wenig sorgfältig geschrieben. Die beglaubigung ist von anderer hand (des notars). Auf der rückseite von dritter gleichzeitiger hand: ‚Actum anno Domini m⁰. ccccxxxviii⁰., tercia feria post festum Concepcionis beate Marie virginis, que est dies nona mensis decembris. Ego Jo. Herden publicus notarius insinuavi presentem appellacionem coram domino officiali Friczlarie et Johanne Hubenstrucker notario et pecii mihi dare apostolos, unde idem dominus officialis statuit mihi terminum juris ad recipiendum apostolos presentibus ibidem domino Conrado Hasenberg et Heinrico Kereman et per Sibold laycum Maguntine diocesis.‘ An anderer stelle von gleichzeitiger hand: ‚In nomine Domini amen‘.

1438 dec. 9.

1) s. urk. nr. 341 n. 1. 2) orig. ‚adeventum‘. 3) das abkürzungszeichen über ‚presen‘ fehlt. 4) abkürzungszeichen über der ausgeschriebenen endung statt über der ersten silbe. 5) orig. ‚facta‘ ohne zeichen. 6) der letzte buchstabe im bruche zerrieben. 7) orig. (den zeichen nach) ‚congnoscetur‘. 8) orig. ‚potitas‘. 9) überflüssiges zeichen über ‚sint‘. 10) orig. ‚eidem‘. 11) orig. (nach dem zeichen) ‚pre‘. 12) orig. ‚levi‘; die richtige lesart ‚ledi‘ s. auch urk. nr. 527. 13) orig. ‚saltim‘. 14) ‚juris‘ von hand des notars übergeschrieben.

416. *Ludwig von Wildungen und seine ehefrau Else verkaufen Jacob von Bischofferode ein malter frucht jährlicher gülte aus ihren gütern zu (Ober-)Kaufungen auf wiederkauf.*

1439 juni 23.

1439 juni 23.

Ich Ludewig von Wildungen, Else myn eliche wertin bekennen vor uns unde alle unse rechtin erbin, daz wir umbe nutczis willin eyns steden vorkouffes rechtlich unde redelich vorkoufft habin unde vorkoufin mit crafft dissis brieffes dem ersamen Jacobo von Bischofferade adir inhelder disses brieffes eyn malder fruchte, neymlich czwei firteil korns unde czwei firteil habbern Cesselschs maßis guder fruchte jerlicher gulde, alle jar gutlich

czu gebin unde unver*cyu*cglich [1]) ane alle verbod unde sperrunge, geistlich adir werntlich, czu Couffungen zcu werende unde czu beczalnde uff sendte Michals tag uß unde von deme lehene, daz da innehabin, besitczen unde buwen Lotcze Fleyschower unde
5 Spichir wonhafftig czu Couffungen, also daz, wer [2]) solche hube unde lenderige von myner unde myner erbin weigen von des stifftes des heilgen crucis Couffungen gewynned unde buwed, deme genantin Jacobo adir inhelder disses brieffes beczalen unde weren sail, also vorgeschr*eben* stet, vor vier unde czwenczig gude
10 gneme Rinsche gulden, die er mir unde mynen erbin zcu nůtcze unde gudeme golde wol denglich beczalt had ane geverde. Unde habe mit dissir summe geldes abgeloist myns veterlichin erbis zcu myner erbin großirme nutcze. Wer ez ouch daz dar qweme, da God vor sie, hagil, myssewas, brand, ungewitter adir herren-
15 gewalt, wie daz qweme adir kommen mochte, daz der beczalunge gebruch wurde eyn teil adir czumal, welchis jares daz were, so sail ich unde myne erbin deme genantin kouffere adir inhelder disses brieffes solch fruchte beczaln uß unde von andirt unsirn guden, wo wir die habin adir noch gewynnen mochten. Unde
20 waz daruff schade, koste adir keynerley intrag qweme, redden wir alle abeczuthunde ane noidrecht unde weddersprache. Wir enwullin uns ouch keynerhande gnade, fryheide, privilegia, gesaßte, beschrebin rechte, geistlich adir werltlich, [die] [3]) gesast adir geschr*ebin* mochten werde[n], adir andere behelfunge darmidte in keyne
25 wies behelfen, die wedder dissen brieff adir synen inhalt gethun adir gesprechen mochten in keyner wyse sundern alle geverde unde argelist. Hirmedte ist doch bered, wil[che] cziit ich genanter Ludewig adir myne rechten erbin kommen mid guden gnemen vier unde czwenczig gulden czu Jacobo adir inhelder
30 disses brieffes vor sendte Johan*nis* tag Baptiste, so sal men uns solcher malder fruchte houbtbrieff unde willigisbrieff von myner gnedigen frawen von Kouffungen widder [4]) gebin, also doch daz alle verseßen gulde genczlich czuvorn beczalt sie. Ouch ist me bered: wer disse brieffe innehad von Jacob, verkoufft, vorsast
35 adir bescheiden wurde, sollin wir halden in solchir forme, als disser brieff inhelt unde ußwyset, an geverde. Des czu orkunde unde merer sichirheid so habe ich genanter Ludewig vor mich unde myne husfrawen unde unse rechten erbin myn inges*egil* an dissen brieff thun hengen czu kuntschafft allir vorgeschr*ebin*
40 artikel. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono, in vigilia Johannis Baptiste.

Cop. vid.-pap. in K.; ist an zweiter stelle mit den copieen der urk. nr. 417 und 419 auf einem bogen zusammengeschrieben. Die unter diesen 3 urkunden stehende beglaubigung lautet:

Wir radismeistere unde rad der stad Eschenwege bekennen uffinlich mit dissir schriff, wy daz wir gesen unde gehort habin die rechtin versigilten houbtbrieffe dissir copien, die danne von worte czu worte glich lueten unde inhalden von artikeln czu artikil in alle der forme, als disse uffbeschrebin drye copien ußwyesen. Des czu bekentenisse so habin wir unsir der stad secretum czu kuntschafft unden uff spacium disses brieffes thun drugkin. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto, feria quarta post dominicam Judica.

1444 april 1.

Das runde, 36 mm grosse aufgedrückt gewesene grüne siegel ist bis auf geringe spuren abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Guldebriff. Jacob von Bischofferode uff sein lebenlang 6 virtel frucht aus den gefellen zu Glichen. Item 2 virtel, so Lodwig von Wildungen dem selbigen Jacob verkaufft'. (Bezieht sich auf die 3 urkunden.)

1) durch tintenflecken undeutlich. 2) vorl. ‚wir'. 3) ‚die' fehlt in der vorlage. 4) vorl. ‚vidder'.

417. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen giebt ihre einwilligung zu dem vertrage, den Ludwig von Wildungen und seine erben laut urkunde nr. 416 mit Jacob von Bischofferode über den verkauf eines malters frucht auf wiederkauf abgeschlossen haben.*

1439 october 31.

1439 oct. 31.

Von Gotes gnaden wir Bertha von Seyn abtische czu Coufungen bekennen vor uns unde unse nachkummen, solch malder fruchte, also Ludewig von Wildungen unde syne erbin von deme heilgen crucze, uns unde unserme stiffte czu lehene had, daz da czu dissir czijt buwen Spichir unde Lotcze Fleyschower, vorsast unde verkoufft had Jacobo von Bischofferode adir inhelder dez brieffes, den eme unsir getruwir Ludewig darobir gegebin had, unse wille ist. Also bewilligen wyr daz vor uns unde unse nachkummen, Jacobum unde inhelder synes brieffes darby czu behaldene in alle der forme, also Ludewig unde syne erbin gehaildin habin, ane yodermans[1]) intrag, bieß so lange daz solch kouff unde brieff weddir gelost unde beczalt wirt mit guder kuntschafft, ußgesloßin nuwe funde unde geverde. Des czu eyner sichirheid so haben wir unsir eptige inges*egil* an dissen brieff thun hengen czu kuntschaff darobir. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono, in vigilia Omnium sanctorum.

Cop. vid.-pap. in K.; ist an dritter stelle mit den copieen der urk. nr. 416 und 419 auf einem bogen zusammengeschrieben; beglaubigung, besiegelung und aufschriften der rückseite s. urk. nr. 416.

1) dialektisch für ‚yedermans'.

5 418. *Elisabeth von Waldeck, caplanisse der stiftskirche zu Kaufungen, präsentirt dem official der propstei Fritzlar den diacon Conrad Volghard zu dem durch verzichtleistungen des bisherigen rectors Nicolaus Trott und des priesters Johannes Funcke erledigten beneficium des sanct Marienaltares in der stiftskirche zu Kaufungen.*

10 *1440 märz 10.*

Elizabeth de Waldegk capellanissa et canonica secularis ecclesie sancte crucis in Cauffungen Maguntine diocesis honorabili viro domino officiali prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis ejusdem diocesis reverenciam in omnibus et honorem. Ad 15 perpetuum beneficium sive altare beate Marie virginis, situm in predicta seculari ecclesia sancte crucis, vacans ad presens per liberam resignacionem seu dimissionem honorabilis viri domini Nicolai Trotten ultimi rectoris et possessoris ejusdem ac eciam ex renunciacione juris cujusdam Johannis Fungken presbiteri, 20 quod sibi vigore et pretextu dotacionis seu instauracionis ipsius altaris aut alias quoquomodo in et ad dictum altare competebat sive competere poterat, coram certis notario et testibus in nostris manibus aut alterius ad id potestatem habentis extra Romanam curiam sponte facta aut alias quovismodo, seu ex alterius cujus- 25 cumque persona vacet, cujus quidem collacio, presentacio seu quevis alia disposicio ad nos tanquam capellanissam secularis ecclesie antefate solam et in solidum veluti monoculi beneficii hac vice pleno jure pertinere dinoscitur, discretum virum dominum Conradum Volghardi dyaconum diocesis antedicte, devotum no- 30 strum, cui idem altare contulimus, tanquam habilem et ydoneum vobis duximus presentandum et presentibus presentamus rogantes et affectantes, quatenus eundem dominum Conradum in et ad dictum altare instituere et de eodem investire una cum fructibus, redditibus, proventibus et obvencionibus ad ipsum spectantibus et per- 35 tinentibus dignemini solempnitatibus debitis et in hiis servar*e* conswetis adhibitis. In evidens testimonium premissorum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo, die Jovis decima mensis marcii.

1440 märz 10.

Orig.-perg. in K. Siegel der caplanisse Elisabeth von Waldeck (beschr. s. urk. nr. 501). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Presentation einer prebende'. Auch das undatirte und vielfach corrigirte concept dieser urk. ist in K.

419. *Aebtissin Bertha von Sayn, pröpstin Eva von Ehrenstein, küsterin Lorchen von Weilnau, caplanisse Elisabeth von Waldeck und die capitelsjungfrauen zu Kaufungen veräussern Jacob von Bischofferode 6 viertel korn und hafer jährlicher gülte aus ihrem gute zu Gleichen auf lebenszeit.*

1440 juni 28.

1440 juni 28. Von Gotis gnaden wir Bertha von Seyn eptische, Eva von Ernsteyn probisten, Lorchen von Wilnawe[1]) kostern, Elizabeth von Waldegke cappellensche unde andirs gemeynlich capitelsjungfrawen [des][2]) stifftes des heilgen cruces zcu Couffungen bekennen vor uns unde alle unse nachkommen, daz wir eyns steden, fasten vorkouffes recht unde redelich vorkoufft habin unde vorkouffyn in crafft disses brieffes deme ersammen Jacobo von Bischofferode czu synes liebis lebetagen, dywyle ir lebet, seß firteil fruchte, halb korn unde halb habbern, Kesselschs maßis jerlichir gulde, alle jar gutlich tzu gebin ane alle verboid, geistlich adder werntlich, zcu Couffungen in syn hues, zcu werende uff sendte Michahelstag uß deme gude unde lehene zcu Glichin gelegen, des helfte innehabin die von Elbin, unde fordter uß ander unsern guden, ab eme darane gebrech wurde[3]), vor viertzig Rinsche gulden, die ir vor unsern stiffte in kriges wyse ußgegebin had, also die erbarn herren Claws Trotte unde ir Johann Grůndebach czuschin uns unde eyme bered han von des altars wegen sendte keyser Henrichis, daz da kuntlich ist. Wer ez nů, daz dar qweme, da God vor sie, hagil, myssewas, brand addir herrengewalt, wie daz qweme, daz der beczalunge gebruch wurde eyn teil adir czumal, wilchis jares daz were, czu Glichin, so soln unde woln wir ey*me* die vorgenante gulde beczaln uß andirs alle unsern guden, wo wir die habin, uffe daz eyme yo gnug geschie, adir syn gelt obgenant weddirgebin. Unde wer es, daz[4]) ir eynige kost daruff thede mit geistlicher adir werntlicher forderunge, die da ouch kuntlich were, reden wir ouch gutlich abeczuthun mit der gulde ane weddirsprache. Wan ouch Jacobus disser kouffer, den God fryste noch syme guden willen, von todis wegen vorfallen ist, so sal dissir brieff ouch toid syn. Wir enwullin uns ouch keyn eyn[5]), wile ir lebit, keynerley fryhaide,

gnade, gesaste, geschr*ebin* rechte, dye itczunt sint adir hernach von den bebisten adir herren, geistlich adir werntlich, gesast adir geschr*ebin* mochten werden, adir anders behelfunge, dawiddir wir dissen brieff adir syn inhalt geth*un* adir gesprochin mogen, 5 in keyne wyes vor uns neymen ane alle geverde, sundern alle artikil disses brieffes unde itlichin besundern redden wir megenantin vorkoufferyn vor[6]) uns unde alle unse nachkommen stede, veste unde unvorbruchlich zcu halden an geverde. Des zcu orkunde unde merer sichirheid habin wir unsir eptie unde capitels 10 ingesig*ele* an dissen brieff thun hengen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo, in vigilia sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

Cop. vid.-pap. in K.; ist an erster stelle mit den copieen der urk. nr. 416 und 417 auf einem bogen zusammengeschrieben; beglaubigung, besiegelung und 15 aufschriften der rückseite s. urk. nr. 416.

1) vorl. irrig ‚Milnawe'. 2) ‚des' fehlt in der vorl. 3) aus- und anlaut von ‚gebrech' und ‚wurde' undeutlich in einander geschrieben. 4) vorl. ‚dar'. 5) keyn eyn = gegen ihn. 6) r verklext.

420. *Die schwestern, gräfinnen Margarethe und Loricha von Weilnau,* 20 *canonissen zu Kaufungen, verzichten zu gunsten ihres vetters, des junkers Johannes von Wallenstein, auf ihre rechte am schlosse Birstein, nachdem ihr bruder, graf Adolf von Weilnau, ohne ihre zustimmung das schloss mit allem zubehör an einen fremden verkauft hatte.*
Fritzlar 1440 october 3.

25 *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 422 von 1442 februar 26.]* *1440 oct. 3.*

421. *Aebtissin Bertha zu Kaufungen, der schultheiss Hans Schucharth und die armen leute zu Herleshausen kommen mit Heinrich Kotteling daselbst dahin überein, dass letzterer bis zur entscheidung des streites zwischen der äbtissin und Hans von Erffa durch den land-* 30 *grafen Ludwig zu Hessen im besitze seiner bisher gehabten rechte bleiben solle.*
1441 juni 2.

Kunt sij allen luthen, dij dissen brieff sehin oder horen, wij daz uff hut fritag nehist sontag Ascensionis Domini ist beredt 35 von der erwirdigen in Gode frawen Berthin eptischen zcu Kauffungen, Hans Schucharthen irm schultheysßen unde irn armen luthen, semptlichen wonhafftig zcu Herlishusen, uff eyn partye unde Heynrich Kuttelinge unde alle sin rechten erben uff dij *1441 juni 2.*

andern syten umbe alle anesprache, dij da Kutteling gehatte had ader noch gewynne mochte, wij dy namen hette, eß sij an der fischerye, an schult ader andern sachen, also daz Heynrich geruweliche ingehin unde besieczen sal hus, hoff unde in alle daz recht, daz her bißher gehatte had zcu Herlishusen, ußgeslaßen 5 den dinst, den her gethan had von der fischeweyde, biß uff eynen ußspruch des hochgeborn fursten unde herrn heren Ludewiges lantgrave zcu Hessen zcuschen der frawen von Kauffungen unde Hansen von Erffa. Wem der alsdann in recht folgen sal, dem sal Kutteling den dinst gutlichen zcu hus brengen nach aldem 10 herkumen. Forder ist beredt, wij daz Heynrich sulchen unwillen, den her gehatte had mit Hanse Schuchart, genczeliche gestalt had an sin gnedigen frawen von Kauffungen unde erin schriber, sij gutlichen des zcu entscheiden uff beyde partye. Auch ist me beredt: waz Heynrich forder zcu thun hette mit 15 des heyligen cruczes mennern czu Herlishusen, sal her dij fordern an dem gerichte daselbes. Widerfore im da nicht recht, mag her schiesßen an dij eptischen czu Kauffungen, em czu helffen czu syme rechten unde dapaffter [1]) nymans czu fordern an geistlichem gerichte, eß gesche dann mit eyner eptischen wißen 20 unde willen, also ferre daz em dij nicht czu recht gehelffen mocht. Also globe ich Heynrich Kutteling unde han globet daz in truwen an eydes stad dem heyligen crucze zcu ewigen tagen vor mich unde myn erben, daz also czu halden, ußgeslaßen alle nuwe funde unde geverde. Hijbij unde uber sint gewest dij erbern 25 her Johans Thamme probest zcu sente [Niclaus [2]) in Is]enache, her Claus Goltsmed pherner zcu Lauchredin, Claus . . . . berg [3]), Hans Schauer, Peter Schuler, Hans Nebelung unde . . . . [3]) Scharffenberg, des wir iczunt genante semptlichen also bekennen, daz wir hijbij unde ober gewest sint. Des czu be- 30 kenntnisße han ich Heynrich Kutteling gebetin den vestin junghern Heynrich von Bischoffenrode, voyde zcu Isenache uff der Klemme [4]), daz her sin ingesigel vor mich unde myn erben czu rucke disßes brieffes gedrucket had czu kuntschafft aller vorgeschreben artikel, des ich iczunt genanter Heynrich also umbe 35 syner bethe willen in geynwertikeit der benanten teydingesluthe also bekenne. Datum anno Domini m°. cccc°. xli°., sexta feria post dominicam Ascensionis Domini [5]).

Orig.-pap. in M., fleckig, an einer stelle loch mit schädigung der schrift. Auf der rückseite ein über papier auf wachs gedrucktes siegel, von dem aber 40 nur die schwachen umrisse eines dreieckigen schildes zu erkennen sind.

1) = darnach. 2) durch loch zerstörte stelle; da das schluss-s deutlich, die schleife des l und der letzte u-strich auch erkennbar sind, so ist anzunehmen, dass ‚Niclaus' daselbst gestanden hat; von den Eisenacher klöstern hatte ausserdem nur noch das der heil. Katharina pröpste, welcher name aber weder dem raume, noch dem schlussbuchstaben nach passt. 3) durch loch zerstörte stelle. 4) hier folgt nochmals ‚gebetin'. 5) d. h. dominica infra octavam Ascensionis Domini.

422. *Notar, cleriker Johannes Hubenstricker beglaubigt die zustimmung der gräfin Agnes von Weilnau zu der am 3. october 1440 (urk. nr. 420) bereits geschehenen verzichtleistung ihrer schwestern auf ihre rechte am schlosse Birstein zu gunsten ihres vetters, des junkers Johannes von Wallenstein.*

Fritzlar 1442 februar 26.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quadragesimo, indictione tercia, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno decimo, die vero lune, tercia mensis octobris, hora meridiei vel quasi, in opido Fricslariensi Maguntinensis diocesis, in curia prepositure ecclesie sancti Petri ibidem, in mei notarii publici et testium honorabilium ac providorum infrascriptorum presencia personaliter constitute nobiles puelle Margaretha et Loricha sorores comitisse de Wilnaw, canonice ecclesie sancte crucis in Kouffungen dicte diocesis, pro se et Agnetha ipsarum sorore melioribus modo, via, jure, causa et forma, quibus melius potuerunt et debuerunt, ac alias rite, sponte, libere et matura deliberacione, non per errorem, sed ex certa ipsarum sciencia, titulo et ex causa donacionis inter vivos pure, simpliciter, irrevocabiliter ac gratuito et intuitu pie cognacionis dederunt, donarunt et transtulerunt et renunciarunt atque cesserunt, donant, transferunt et renunciant per hoc presens publicum instrumentum spectabili et strenuo domicello Johanni de Waldensteyn armigero, earum avunculo [1], ibidem presenti et hanc donacionem ratam habenti omnia et singula jura et actiones reales et personales, utiles et directas, tacitas et expressas, res [2]) persecutorias singulariter et singulas, que et quas dicte sorores habebant et habere poterant seu habent et habere possunt jure hereditario in castro Bersteyn cum omnibus suis juribus, proprietatibus, obvencionibus, censibus et pensionibus ac aliis quomodolibet nuncupatis, eisdem pro parte earum ex paterna successione debitis et ad eas devolutis. Attendentes quod nobilis vir domicellus Adolffus earum frater, comes de Wilnauwe, idem castrum

1440 oct. 3.

cum suis pertinentiis, ut asseritur, ad manus alienas vendit, vendidit[3]), alienavit[4]) predictis sororibus minime requisitis et, quod deterius est, partem earundem sororum spectantem ex eisdem bonis dilapidando in usus aliorum disposuit et disponere nititur[5]), constituentes eedem sorores et quelibet earum constituit in dicta 5 donacione et in ipsis bonis consequendis dictum Johannem de Waldensteyn in eorum verum heredem et proprietarium, dantes eidem plenum mandatum, omne jus et proprietatem earum castri et bonorum predictorum ubilibet coram judice quocunque exigendi et assequendi, addendi et agnoscendi et super eisdem litem 10 movendi omnibus et singulis, quorum interest et ad quos predicta bona a dicto castro quomodolibet dependencia devenerunt, quolibet juris auxilio usque ad plenam possessionem repetendi, ponentes ipsum presenti instrumento eundem donatarium in plenam et quietam possessionem, confirmantes hanc donacionem per calami 15 tradicionem, promittentes michi sollempni stipulo eedem donatrices predictam donacionem nunquam revocare, sed eam semper gratam et ratam habere. Presentibus honorabilibus ac providis viris domino Henrico Keseman canonico ecclesie sancti Petri predicte, Johanne de Gylse armigero et Johanne Goßewin scabino opidi 20 Homberg testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.

1442 febr. 26. Deinceps anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo, indictione quinta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Eugenii predicti pape quarti anno undecimo, die lune vicesima sexta mensis februarii, hora vesperorum 25 vel quasi, in curia prepositure ecclesie sancti Petri antedicte constituta personaliter in mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia nobilis puella Agnetha antedicta recognovit donacionem supradictam per sorores ejus de consensu factam, quam eciam ipsa impresenciarum ratam habuit et ratificavit atque ratam 30 et gratam semper habere velit. Requirentes me omnes antedicte sorores et earum quelibet in solidum me notarium publicum subscriptum, quatenus de et super premissis unum aut plura publicum seu publica instrumentum seu instrumenta forma in meliori, tot quot forent necessaria, [conficiam][6]). Acta et facta sunt hec vi- 35 cissim annis, diebus, locis et pontificatu quibus supra, presentibus honorabilibus viris dominis Johanne de Wolffiskele officiali prepositure antedicte et Conrado Heynebach plebano in Czusschen testibus Maguntinensis diocesis ad premissa vocatis pariterque rogatis.

(S. N.) Et ego Johannes Hubenstricker de Friczlaria cle-

ricus Maguntinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis donacioni, translacioni, ratihabicioni et gratificacioni, omnibus et singulis premissis, dum sic agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum desuper confeci et in hanc publicam formam redegi, scripsi et subscripsi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. im fürstlich Isenburgschen archive zu Birstein. Auf der rückseite von hand 18. jahrh. (palimpsest): ‚Instrumentum super cessione juris in venditum castrum Birstein cum pertin[entiis] a Margaretha et Loricha com[itis] Adolfi de Wilnau sororibus in favorem Johannis de Waldenstein facta de anno 1440'. Copie vom jahre 1464 im rothen buche desselben archives, fol. 128'—129. Auszugsweiser druck bei Wenck 1, urk.-buch nr. 326, 18.

1) er war ihr vetter, nicht der mutter bruder (s. urk. nr. 492, Wenck 1, stammtafel zu p. 584 und Landau Ritterburgen 2, p. 409 f. und stammtafel der von Wallenstein). 2) orig. ‚rei'. 3) orig. ‚vendiderit'. 4) derselbe hatte nach urk. von 1438 sept. 8 (Wenck 1, urk.-buch nr. 326, 14) seinen antheil am schlosse Birstein und andere besitzungen an den grafen Diether von Isenburg verkauft. 5) orig. ‚nitatur'. 6) ‚conficiam' fehlt im orig.

423. *Entwürfe zu einer klageschrift der äbtissin Bertha zu Kaufungen über gewaltthat und eigenmächtigkeit Kurt Treuschs, der ihren meier von dem vorwerke zu Herleshausen vertrieben hatte.*

[zwischen 1440 und 1442 juni 10.]

[zw. 1440 und 1442 juni 10.]

Dit sint dy schulde unde czusprache, alse wir Berte von Gods gnaden abbatisse des stifftes des heilgen cruces czu Kouffungen beschuldigen unde zusprechen Curde Trouschen, mit namen alsus daz wir . . uns, unsern nachkommen unde deme stiffte des heilgen cruces zu Kouffungen rechtliche unde redeliche gekoufft han eyn forwergk czu Harlershusen mit alle siner czubehorunge unde rechte, is sin czinse, gulde, renthe, gebiede, dinste, gerichte, bede, uffkommen, holcz, heyde, waßir, wiesen, weyde, acker, besucht unde unbesucht, yaget, fischeryege, mit allin eren fryheiden unde czubehorungen, wie man dy benennen oder wor man dy finden mag [1]), widder den strengen Otten von Leymbach unde Jutten sine eliche wirtin (daz vorwergk mit siner czubehorunge von hern Arnolde Judemanne ritter, der vorgenanten Jutten [eld]erfater [2]), unde frauwen Lysen von Falken siner tochter, derselbin Jutten muter, uffe sy von rechter erbeczal irstorbin unde gefallin waz unde von dem heilgen cruce unde uns unde

unserme stiffte czu lehene geit) unde han daz wole beczalet, unde darnach jar unde tag in notze unde in geweren gehat unde beseßin ane alle rechte ansprache. Des hat der vorg*enante* Curd Trousche uns unsern meyger von dem vorg*enanten* vorwerke mit gewalt abegetribben ane gerichte unde ane recht unde hat uns 5 daz vorwerk mit syner czubehorunge unde unser czinse, gulde unde rente wuste gelegit unde vorboden unde uns unsirs notzes unde gewere lange czied beroubet mit rechter vorsaße widder God unde widder rechte, also alse he keyn recht an den vorg*enanten* unsern vorwerken unde guden nicht enhat oder mit 10 rechte ny gewan, des wir schaden unde hindersal gnommen han an czweyhundir[t][3]) gulden czu mynnern oder czu meren mit rechte, unde muden, daz he soliche gewalt unde unrecht abetu unde uns an unsern[4]) notzen unde geweren, unser vorwerken unde guden unbedranget unde ungehindert laße unde uns unsern 15 schaden unde hindersal kere mit bußin des rechten, alse wir hoffin, daz he daz bilche unde czu rechte tun sulle unde stellin daz an daz recht, dar daz von rechte hin gehoret.

Disse vorgeschr*ebin* unser schulde stellin wir Berte vorg*enant* mit beheltnisse unsers rechten, ob wir czu unsern schulden 20 icht vorder rede oder antwurte tun solden oder in deme rechten bedorfften zu tunde, daz wir daz tun mogen, an uch erbarn unde strengen manne a. b. c.[5]) etc., uns zu entscheiden mit rechte, mit eyntracht oder ob unser korlude des rechten czweyende wurden, an eynen gemeynen obirman, des wir von beyden tsieten 25 eyntrechtig wurden. Enmochten wir aber des obirmans nicht gehaben oder darumme nicht eyntrechtig werden, daz dan der hochgeboren furste her Willehelm lantgrave in Doringen unde marggrave in Missen der sache eyn gemeyne obirman sy, die czu entscheiden mit rechte. Gegeben under unserm inges*igel* 30 anno Domini etc.

Oder ob men dy schulde alsus haben wulde:

Dit sint dy schulde unde czuspr*ache,* alse wir Berte etc., mit namen alsus daz daz heilge cruce unde wir unde unser stifft czu Kouffungen eyn vorwerk czu Harlershusen mit siner czube- 35 horunge unde rechte unde anders unser czinse unde gulde, rente unde gefelle darselbis han unde haben sollin, unde han dieselbin vorwerke unde gude in notze unde in geweren gehat unde beseßin jar unde tag ane allirleyge rechte ansprache. Des hat der vorg*enante* Curd Trousche uns unsern meyger etc. ut supra. 40

Pap.-conc. in K., zwei kleine löcher im texte. Auf der rückseite von

hand 15. jahrh.: ‚Dy schulde an Curd Droyschen von den gudern zu Herlshußen‘. Die undatirte vorlage ist zwischen 1440, in welchem jahre Wilhelm III., sohn Friedrichs des streitbaren, die landgrafschaft Thüringen erhielt (s. Cohn Stammtafeln 61), und 1442 juni 10, den todestag der äbtissin Bertha, zu setzen.
5 Letzterer geht aus der umschrift des in die südliche wand des chores der kirche zu Ober-Kaufungen eingemauerten grabsteines der äbtissin hervor, welche lautet: ‚Anno domini m. cccc. xlii. obiit domina Bertha de Sein abbatissa, in vigilia Barnabe apostoli, cujus anima requiescat in pace‘. *1442 juni 10.*

1) vorl. ‚mầg‘. 2) der anfang des wortes durch loch zerstört, jedoch
10 ist der obere theil des l noch kenntlich. 3) t durch loch zerstört. 4) hier folgt wieder gestrichenes ‚guden‘. 5) ‚a. b. c.‘ steht für später einzustellende namen.

Nachträge.

40 a. *Aebtissin L[utgardis] zu Kaufungen bekundet, dass die ritter Albert von Wolfsanger, Konrad von Peckelsheim und Eckhard von Breitingen mit ihrer genehmigung den zehnten von 3 hufen zu Hadebrachtshausen dem kloster Hardehausen verkauften.*
5 *[zwischen 1189 und 1228.]*

[zw. 1189 u. 1228.]

In nomine sancte et individue Trinitatis. L.[1]) sancte crucis abbatissa in Cofungen universis in Christo fidelibus imperpetuum. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Albertus miles de Wuluesangele ministerialis ecclesie nostre necnon et duo 10 milites Conradus de Pikelsen et Ekkehardus de Bredinge generi Norberti militis de Sanderachteshusen patrui predicti Alberti decimam super tres mansos in Hadebracteshusen cum consensu nostro et voluntate uxorum suorum monasterio Herdeshusen vendiderunt et in manus nostras resignarunt, ut proprietatem ejusdem 15 decime predicto monasterio conferemus, tamen sine dampno nostro, nam pro recompensacione ejusdem tres alios mansos ecclesie nostre contulerunt. Hoc ergo factum ut a nullo in posterum possit revocari, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus confirmandam. Testes hujus rei sunt Gisela preposita, Reinhardus 20 plebanus, Conradus miles de Tuncebach cellerarius praefati monasterii, Johannes conversus de Hadebrachteshusen.

Aus einem copiar des klosters Hardehausen aus dem 16. jahrhundert in Münster i./W. (Ms. VII. 4509 B. p. 6. v). Die ausstellungszeit der undatirten urkunde ergiebt sich annähernd aus den namen der zeugen Konrads von 25 Dünzebach, der 1189 (urk. nr. 29), und des plebans Reinhard zu Kaufungen, der 1224 (urk. nr. 37) vorkommt, sowie der äbtissin Lutgardis II., die von 1198—1228 erscheint. Vgl. urk. nr. 40 n. 2 und über Hadebrachtshausen s. Landau Wüste orte 61 f.

1) Lutgardis.

255a. *Abt Hermann und der convent zu Hayna bekunden, dass graf Gottfried von Ziegenhain und seine gemahlin Agnes von Braunschweig gegen ein darlehn von 400 gulden des klosters höfe zu Ransbach und Rengershausen von allen abgaben und lasten befreiten, ihnen aber die verpflichtung auferlegten, von dem hofe zu Ransbach der äbtissin Adelheid zu Kaufungen jährlich 11 pfund Hessischer pfennige bis zu ihrem tode oder bis zur rückzahlung des darlehns zu entrichten.*

1381 september 23.

1381 sept. 23.

Wir Herman apt dez cloystirs zu Heygene und convent gemeynliche doselbiz bekennen uffinliche yn dißme brybe vor uns und unsir nochkomen und thůn kunt allen lůden, daz dy ediln und hochgeborn unsir liebe herre herre Godfryd grebe zu Cygenhayn und unsir frouwe frauwe Agnes von Brůnswyg syn eliche hůsfrauwe gůtliche mit uns ubirkomen syn, daz wir yn gelůwen, genczlich und zůmal beczalt han vyrhundirt gůlden. Darumme haben sy uns eyntrechteclichen und mit wolberodem můde gefryget und frygen unsir czwene hobe Ramsbach[1]) und Rengirshusen mit allir zugehörde, bedde, fůre, trybens, tregens, legirs von yre und der yren wegen und sundirlingen legirs und ubirfalliz alz von yrer jegir und jagehůnde wegen und andirs allis dynstez, wy man den[2]) benennen mag, dyselben unsir höbe wir selbiz bevarn, besetzen, befrůchtigen und entsetzen odir sy virlantsiddeln mögen, alse dicke wir wollen und uns des noyt wirdit, dy lantsydele dy höbe mit derselben fryheit haben und besiczen sollen mit husen, garten, ackirn, wyesen, holtze, velde, waßir und weyde, als wir dy höbe herbracht han und darzů gehorit, und uns des gebrůchen zů alle unserm notze. Und sollen und wollen unsir herre und frauwe vorgenant und yr erben, dy unsir höbe ebenant besitzen und bevarn und waz darczu gehorit, schůren und schirmen glicherwyß als andirs dy yrn an geverde. Uß dirre fryheit unsir herre und frauwe vorgenant genomen han und nemen eylff phunt Heschir ph[enning]e jerli[che]r alden bedde, dy wir geben und gevallen sollen laßen der erwirdigen unsir frouwen frauwen Alheide aptissen zu Kouffungen v[o]n unsirm hobe zu Rengirshusen, dywyle sy lebet und w[ir d]y fryheit han an den vorgeschryben hoben, doch mit dem undirscheyde, zu wilcher czijt odir [wann] dy vorgenanten unsir herre odir frauwe von Cygenhayn odir yr erben odir yre boden von yrer odir yrer erben wegen uns odir unsirn nochkomen geben

und beczalen vyerhůndirt gůlden gůt an golde und swer an gewichte, dy sollen wir nemen und sollen yn und yren erben den bryeff, den wir von yn han ubir dy fryheit, widir antworten an allen virtzog, und sal dy fryheit abegetan syn und keyn macht
5 me han, und sollen yn und yren erben fůrtme zů dyenste sten mit allen stůcken als vor, besundirn Ramsbach [1]) sal blyben by al der fryheit, als wir daz bisher bracht han, und den hob Rengirshusen zů virlantsidelne, ob wir mögen, und sollen unsir herre und frauwe vorgenant und yr erben dy lantsiddele nicht fordir
10 besweren odir bedrangen mit dynste odir mit bedde, dan als von aldirs wegen herkomen ist. Ez ist ouch geret, sturbe unsir frauwe von Kouffungen vorgenant, des God vor sy, ee uns dy vyrhundirt gůlden widder weren gegeben und beczalt, so solden wir dy eylff phunt pheninge Heschir were vortme nicht geben
15 noch unsir lantsiddele und der ouch fry syn, alse lange wir dy vorgeschryben czwene hobe mit fryheit hetten und beseßen, alse vor stet geschriben. Unde reden diße vorgeschryben artikele vor uns und unsir nochkomen stede und veste zu haldene an argelist und alle geverde. Und dez zu orkunde und merer
20 vestekeit han wir Herman apt des cloystirs zu Heygene unsir aptie ingesygel und wir der convente gemeynliche daselbiz unsirs conventiz ingesygil an dysen bryff thun henken, der gegeben ist noch Cristi gebort dryczehenhundirt jar, darnach yn dem eyn und achczigisten jare, an mantage nehist noch sancte Matheus
25 tage des heylgen apostiln und ewangelisten.

Orig.-perg. in M. abth. Grafschaft Ziegenhain, vielfach beschädigt. Siegel 1) spitzoval, spitze des siegels abgebrochen, stehende männliche figur, umschrift: S. HERMĀNI [A]B̄B̄IS Ī AVLIS[BVRG]; 2) rund, Maria sitzend, in der rechten einen rosenzweig, mit der linken das kind haltend, in dessen linker hand
30 eine taube, umschrift: SIGILLVM CONVENTVS ECCLESIE DE AVLESBVRG.

1) soll wohl ‚Ransbach‘ heissen. 2) ‚den‘ übergeschrieben.

386 a. *Papst Eugen IV. bewilligt supplik um gewährung eines ablasses für die besucher der capelle der heil. Juliane bei Lubesrode,*
35 *sowie für die spender von almosen zur wiederherstellung derselben.*
Rom 1431 december 17. a.

Beatissime pater. Dignetur Sanctitas vestra omnibus Christi fidelibus capellam sancte Juliane sitam in monte Lubisrade in silva quadam prope Lichtenouwe [1]) Maguntine [diocesis] [2]), ad quam
40 singularis devotionis causa ingens eorundem fidelium illarum par-

1431 dec. 17. a.

tium confluere consuevit multitudo, devote visitantibus et ad ipsius capelle, que in suis edificiis ac structuris vetustate consumpta existit et ruinam minatur[3]), reparationem et conservationem manus adjutrices porrigentibus tres annos et totidem quadragenas de veris indulgentiis perpetuis temporibus duraturis, annis singulis 5 *febr. 16.* in festo dicte sancte ac die lune festum Pasche immediate sequenti ac omnibus aliis per cancellariam dari solitis festivitatibus misericorditer concedere de gratia speciali. — Concessum in forma in presentia domini nostri pape. B. Graden. Datum Rome apud sanctum Petrum in presentia domini nostri pape sexto decimo 10 kalen[das] januarii, anno primo.

Aus archiv. Vatican. regg. suppl. Eugenii IV. nr. 265, fol. 247.

1) vorl. ‚Lichtmouvve'. 2) in vorl. fehlt ‚diocesis'. 3) vorl. ‚minantur'.

386 b. *Papst Eugen IV. verwilligt den gläubigen, welche die capelle der heil. Juliane bei Lubesrode an bestimmten tagen besuchen und ein* 15 *almosen für deren wiederherstellung geben, ablässe, welche verwilligung jedoch nur 20 jahre gelten soll.*
Rom 1431 december 17. b.

1431 dec. 17. b. Eugenius[1]) etc. universis Christi fidelibus etc. Licet is etc. Cupientes igitur, ut capella sancte Juliane sita in monte Lubes- 20 rode prope opidum Lichtenauwe Maguntine diocesis, ad quam, sicut accepimus, singularis devotionis causa ingens Christi fidelium confluere consuevit multitudo, et que propter ejus vetustatem in structuris et edificiis suis ruinam patitur et reparatione indiget non modicum sumptuosa, ad quamque reparandam ipsius capelle 25 non suppetunt facultates, sed pro structurarum et edificiorum hujusmodi reparatione et reparatorum conservatione piis ipsorum fidelium suffragiis quam plurimum egere prospicitur, congruis honoribus frequentetur et in edificiis et structuris eisdem decenter reparetur ac etiam conservetur, et ut fideles ipsi eo libentius 30 causa devotionis confluant ad eandem, et ad ejus reparationem et conservationem hujusmodi manus porrigant promptius adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refertos, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere 35 penitentibus et confessis, qui in Nativitatis, Circumcisionis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis Domini nostri Jhesu Christi ac Penthecostes, necnon Nativitatis, Annunciationis, Purificationis et Assumptionis beate Marie, et Nativitatis beati

Johannis et dictorum apostolorum Petri et Pauli ac Juliane et in ejusdem capelle Dedicationis festivitatibus necnon in celebritate Omnium sanctorum, et per ipsorum Nativitatis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis Domini nostri, ac Nativi-
5 tatis et Assumptionis beate Marie, Nativitatis quoque beati Johannis necnon predictorum Petri et Pauli apostolorum festivitatum octavas et per sex dies dictam festivitatem Penthecostes immediate sequentes capellam prefatam devote visitaverint annuatim et ad reparationem et conservationem hujusmodi manus porrexe-
10 rint adjutrices singulis videlicet festivitatum et celebritatis duos annos et totidem quadragenas, octavarum vero et sex dierum predictorum diebus, quibus memoratam capellam visitaverint et ad reparationem et conservationem predictas manus porrexerint adjutrices, ut prefertur, centum dies de injunctis eis penitenciis
15 misericorditer relaxamus, presentibus post viginti annos minime valituris. Volumus autem, quod, si alias visitantibus capellam vel ad reparationem et conservationem hujusmodi manus adjutrices porrigentibus aut alias inibi pias elemosinas erogantibus seu alias aliqua alia indulgentia imperpetuum vel ad certum tem-
20 pus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, hujusmodi presentes littere nullius sint roboris vel momenti. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo tricesimo primo, sexto decimo kalendas januarii, anno primo. An. 20. de Adria.

25 Aus regg. Lateran. Eugenii IV. nr. 304, fol. 218b. Reg.: Repertorium Germanicum, pontificat Eugens IV. 1, 2209.

1) vor ‚Eugenius' am rande der kanzleivermerk ‚Cintius an[notavit]'.

386c. *Papst Eugen IV. genehmigt, dass die Johann Fredeborn von Immenhausen auf präsentation durch äbtissin, pröpstin und capitel*
30 *des stiftes Kaufungen schon vor seinem clericat bewilligte exspectanz ebenso gelten soll, als ob er schon damals cleriker gewesen wäre.*
Rom 1432 februar 15.

Beatissime pater. Cum alias Sanctitas vestra devoto vestro Johanni Fredeborn de Ymmenhusen tunc scolari, nunc vero cle- *1432 febr. 15.*
35 rico Maguntine diocesis, in communi forma pauperum ad collationem abbatisse, prepositisse et capituli secularis ecclesie in Kauffunghen ejusdem diocesis sub data septimo kal. maji pontificatus ejusdem Sanctitatis anno primo fecit gratiam expectativam, *1431 april 25.* est verum, beatissime pater, quod idem Johannes litteras super

eadem gratia fieri procuravit ex inadvertentia scribentis ignorantis, ipsum tempore date litterarum earundem non fuisse clericum. Ne igitur hujusmodi gratia ac littere confecte et processus desuper fulminandi ac labores et expense facti omnino frustrentur effectu, supplicat S. V. dictus Johannes, quatenus sibi dignemini concedere, ut hujusmodi littere confecte et expedite et processus perinde valeant, ac si dictus Johannes tempore date hujusmodi gratie rite clericali caractere fuisset insignitus, de gratia speciali non obstantibus constitutionibus apostolicis et aliis quibuscunque in contrarium editis cum clausulis oportunis. — Concessum in presentia domini nostri pape. B. Graden. Datum Rome apud sanctum Petrum in presentia domini nostre pape quinto decimo kalendas martii, anno primo.

Aus regg. supplic. Eugenii IV. nr. 268, fol. 184. Reg.: ‚Repertorium Germanicum, pontificat Eugens IV. 1, 2686.



Berichtigungen und ergänzungen.

p. XXX z. 18/19 statt ‚niederschritt' lies ‚niederschrift'.
z. 37 ist nach ‚von' einzuschalten: ‚zweifellos'.
p. 5 z. 44 statt ‚Marxhausen' lies ‚Marzhausen'.
p. 6 z. 34 setze ‚Schmincke' in [ ] und
p. 7 z. 34 und p. 9 z. 2 ein komma nach ‚possunt'.
p. 9 z. 35 streiche das komma nach ‚monemur'.
p. 16 z. 32 lies ‚libentissime' und setze in note 1a: orig. ‚libentissimae'.
p. 18 z. 11 setze ein komma nach ‚placuerit' und
p. 19 z. 31 und p. 28 z. 27 nach ‚Bresslau': ‚Diplomata',
p. 21 z. 34 nach ‚nolumus' ein komma statt des semikolons und
p. 26 z. 35 ‚Corresp.-bl.'.
p. 36 z. 10 schiebe vor ‚Erwähnt' ein: ‚Dobenecker 2, nr. 1111'.
p. 37 z. 18 lies ‚im staatsarchive', sowie
p. 38 z. 36 ‚den verkauf' statt ‚die schenkung'.
p. 39 z. 3 ist ‚qua possumus' durch kommata einzuschliessen und
z. 22 vor ‚Erwähnt' einzuschalten: ‚Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. 1, 3 nr. 39. Reg.: Stumpf Acta Mogont. nr. 138 (nach Overham Collect. 1), Dobenecker 2, nr. 1110',
p. 46 z. 4 statt ‚Naumburg' zu setzen: ‚Neuenburg', sodann
z. 34 vor ‚Reg.' einzuschalten: ‚Cod. dipl. Sax. reg. 1, 3 nr. 322', sowie vor ‚Erwähnt': ‚Dobenecker 2, nr. 2137, wo auch weitere regestenliteratur angegeben ist', und endlich
z. 40 an stelle von: ‚Den zeugen nach: Naumburg an der Saale': ‚Landgräflich Thüringsches schloss bei Freiburg a. d. Unstrut.' zu lesen. Da Naumburg und Freiburg nicht weit von einander liegen, so passen die zeugen zu beiden orten.
p. 48 z. 29 lies ‚Didinchoven'; auch ist der tag der ausstellung der urk. nr. 38 nicht der 16. sondern der 17. december.
p. 50 z. 24 ist statt: ‚es wird wohl' zu lesen: ‚es kann nur', sowie
z. 25: ‚(s. urk. nr. 30, 36 und 38)'.
p. 58 z. 11 ist ‚Wnke' in ‚Vunke' aufzulösen.
p. 61 z. 35 lies ‚Elnde' statt ‚Clude'.
p. 66 z. 24 ist das komma nach ‚Gunther' zu streichen und
z. 38 nach ‚oder' — ‚das' einzuschieben,

p. 68 z. 25 zu ‚Bfoze' in note 1) hinzuzufügen: ‚schreibfehler für Bofze[n] a. d. Weser südlich Höxter?',

p. 73 z. 16 und 31 den bemerkungen anzuschliessen: ‚Reg.: Böhmer-Redlich nr. 2285' bzw. ‚nr. 2286', sowie

p. 74 z. 26: ‚Böhmer-Redlich nr. 2887',
z. 28 ‚von Isenburg' in [ ] zu setzen,

p. 75 z. 2 vor ‚Erwähnt': ‚Böhmer-Redlich nr. 2288' und

p. 84 z. 34 nach ‚Gerstungen' einzuschalten: ‚spitz-oval, 28/18 mm, links gewendete weibliche gestalt mit heiligenschein, in den nach vorn ausgestreckten händen ein 4speichiges rad haltend (sanct Katharine?), umschrift: S. CONRADI . . . (rechte seite abgestossen);'.

p. 89 z. 31/32 setze statt: ‚Alenhusen ist unbekannt': ‚Landau Hessengau 169 erwähnt die von Alnhausen als zeitweilige theilhaber an dem gerichte zu Beiseförth a. d. Fulda im 15. jahrh. Nach Landaus spärlichen aufzeichnungen über dieses geschlecht (Ms. III. 8°. der ständ. landesbibliothek zu Cassel) scheinen sie in und bei Borken begütert gewesen zu sein. Harttrait von Alnhusen findet sich in einem rüstungsregister von 1476 (s. Landau in Zeitschr. für Hess. gesch. 1, 337).'

p. 91 z. 40 ist vor ‚Auf' einzuschalten: ‚umschrift nach siegel der urk. nr. 88 zu ergänzen' und

p. 97 z. 27, 31, 35 zu ‚Fratres majores' in note 2a) zu erklären: ‚Fratres majores' bezeichnet im 13. jahrh. die Dominicaner im gegensatze zu den Franciscanern, die bekanntlich heute noch Minoriten (Fratres minores) genannt werden.
z. 33 lies ‚Nezce' statt ‚Nezte'.
z. 34 ist zu ‚Mannenberch' in note 2b) zu erklären: ‚Da ein kloster oder ort Mannenberg in Hessen gänzlich unbekannt ist, so liegt sicher ein lesefehler vor; der schreiber hatte wohl eine liste der klöster vor sich und mag statt richtig ‚zem' (oder ‚zum') ‚Annenberg in Casle' oder ‚in Annenberch Casle': ‚Mannenberch, Casle' gelesen haben. Da im jahre 1299 in Cassel ausser dem erst 1293 in's leben getretenen Carmeliterkloster kein anderes als nur das Ahnaberger Augustinernonnenkloster oder kloster zum Ahnaberg existirte, auch unter den genannten 50 klöstern der urkunde kein einziges Carmeliter-, wohl aber eine anzahl von Augustinerklöstern vorkommt, so dürfte dieser versuch einer erklärung darin eine weitere stütze finden.

p. 98 z. 24 ist anzufügen: ‚Reg.: Wilmans-Finke nr. 2561 und
z. 34 ‚Diese urkunde ist verloren gegangen' nebst den 3 vorhergehenden punkten zu streichen.

p. 100 z. 8 ist nach ‚boden lag' der punkt zu streichen und einzuschalten: ‚(vgl. urk. nr. 242 n. 1)'.
z. 17 ebenso vor ‚Als einziges': ‚Er starb nach Eubel 545 am 15. juli 1300'.

p. 106 z. 6 lies ‚321' statt ‚322' und

p. 110 z. 28 ‚[Duysing] 1'.

p. 114 z. 26 ist nach ‚K.' ein komma statt des semikolon und

p. 127 z. 31 ‚Arnoldus dictus [R]oyber' zu setzen. Derselbe kommt, wenn auch in anderen schreibweisen, bei Wyss 2, 97, 15 und 259, 32 vor.

p. 128 zu urk. nr. 132. Der tag der ausstellung der urk. ist nicht der 26. sondern der 25. februar.
p. 130 z. 39 setze ein komma nach ‚miles'.
p. 134 z. 23 lies ‚wortlaut' statt ‚abschrift'.
p. 137 z. 27 fehlt nach dem kolon die schlusskammer.
p. 138 z. 2 lies ‚von Homberg'.
p. 144 z. 17 streiche nach ‚beschädigtes' das komma.
p. 153 z. 37 ist zu ‚usualium' in note 1) zu setzen: ‚scil. denariorum' und
p. 159 z. 30 den bemerkungen anzuschliessen: ‚Erwähnt: Landau Wüste orte 66'.
p. 180 z. 18 ist ‚Wlperti' in ‚Vulperti' aufzulösen,
p. 181 z. 12 nach u ‚ist' einzuschalten,
p. 189 z. 5 ‚(Spies-)' statt ‚(Spiess-)',
p. 191 z. 14 ‚nr.' statt ‚no.',
p. 197 z. 7 ‚Thilo' statt ‚Tyle' und
p. 199 z. 32 ‚Meiser' statt ‚Meyser', sowie
p. 200 z. 15 nach ‚gehendes' ein komma zu setzen und hinzuzufügen: ‚daselbst gelegenes'.
p. 207 z. 9/10 muss der zwischensatz ‚zu der ihn die äbtissin zu Kaufungen präsentirte' als zwar sachlich (s. urk. nr. 216), nicht aber im wortlaut der urkunde nr. 217 begründet wegfallen.
p. 208 z. 20 streiche das komma nach ‚valeat'.
p. 221 z. 12 lies ‚Deutsch' und ‚Deutscher' und
p. 234 z. 6 lies ‚BRANDENBERG'.
p. 246 z. 5/6 ‚LIBERT.' statt ‚LIB[ERT]AT.'
p. 252 z. 8 streiche das komma nach ‚Ditmar' und setze es nach ‚Grethen'.
p. 257 z. 25 streiche das komma nach ‚wonen' und
p. 261 z. 7 lies ‚Apels' statt ‚Abels'.
p. 262 z. 30 setze nach ‚kore' und
z. 33 nach ‚erben' ein komma, sowie
p. 263 z. 19 nach ‚Armude' statt des punktes ein semikolon.
p. 271 z. 34 lies ‚Schomburg' statt ‚Schauwenburg'.
p. 304 z. 15 ist nach ‚zu' die notenziffer [2]) zu streichen und auf z. 16 nach ‚Fryheid' zu setzen, auch dieses wortes schreibung, wie vorsteht, zu ändern und
p. 320 z. 18 zu ‚Carolina' die note beizufügen: ‚Carolina ist ein päpstlicher schutzbrief für kirchen und klöster gegen erhebung von unzulässigen steuern durch weltliche fürsten (s. Repert. German. 1, Einl. LXXII, sowie nr. 692 und nr. 1159)' und
p. 321 z. 2 und 4 die notenziffer 1) in 2) zu ändern.
pp. 323 z. 38, 326 z. 21, 328 z. 12, 350 z. 33 ist [!] nach ‚sunt' zu streichen.
p. 328 sind die marginalzahlen von 15 an um je eine zeile herauf zu rücken.
p. 341 z. 11 setze ‚punkten' statt ‚Punkten', sowie
p. 344 z. 36 nach ‚audivi' ein komma.
p. 351 z. 7 und p. 352 z. 12 lies ‚Citrum' statt ‚Cythera',
p. 351 z. 13 würde nach ‚Cytrensis' die notenziffer [1]) zu setzen und in note 1) zu erklären sein: ‚Johannes von Korbeke war seit 1406 febr. 19 bischof von Citrum i. p. i. (s. Eubel 195) und weihbischof zu Erfurt (s. Feldkamm 52 f.) Die anderen notenziffern würden hiernach zu ändern sein.
p. 389 z. 9 setze ‚Hanse von deme reyne'.

p. 391 z. 33/34 ist ‚monasterium‘ zu lesen und
z. 34 das komma nach ‚Syberg‘ zu streichen.
p. 394 z. 33 sind nach ‚sumptibus‘ und
z. 34 nach ‚partibus‘ kommata zu setzen.
p. 445 z. 7/8 ist die klammer und das fragezeichen zu streichen.
p. 454 z. 22 lies ‚Keseman‘ statt ‚Kereman‘.
Siegeltafel 4, nr. 19 hat die unterschrift zu lauten: ‚2. siegel der äbtissin Alfradis von der Borch‘.

Verzeichniss der personen- und ortsnamen.

Die zahlen verweisen auf die nummern der urkunden; ausserdem ist das erst- und letztmalige vorkommen der personen im urkundenbuche während ihrer lebenszeit durch die jahreszahlen bezeichnet; ihrer erwähnung nach dem tode geht ein † voraus. B und P, C und K, D und T, F und V, J und Y im wortanfange sind durchweg gemeinsam abgehandelt, im übrigen aber wurde die gebräuchliche alphabetische ordnung beibehalten, nur i mit y überall gleich gestellt. Ein z (zusatz) nach zahlen bezieht sich auf die bemerkungen am schlusse der urkunden, s auf siegel, n auf noten, a. b. c. auf die am ende des bandes nachträglich gegebenen urkunden. Eigene ergänzungen stehen in [ ]. Ueber die sonstige anlage des registers siehe das p. XXX f. der einleitung gesagte.

A.

C und K.

D und T.

E.

F und V.

G.

H.

I, J und Y.

K. siehe C.

L.

M.

N.

O.

P siehe B.

Q.

R.

S.

T siehe D.

U.

V siehe F.

W.

X.

Y siehe I.

Z.



Berichtigungen und ergänzungen zum register.

p. 478 sp. 1 z. 18 streiche die 3 nach Alberat.
p. 480 überschrift lies ‚Beckerich‘ statt ‚Beckir‘.
p. 481 sp. 1 z. 13 v. u. lies ‚flurnamen‘.
p. 482 sp. 2 z. 26 ist die stelle: ‚(siehe auch Honstein.)‘ auf z. 34 vor ‚pleban‘ zu übertragen.
p. 483 sp. 1 z. 13 lies ‚Brandenburg‘ statt ‚Brandenberg‘ und setze z. 19 ‚von Brandenberg‘ statt ‚von B.‘.
p. 485 sp. 2 z. 39/40 lies ‚Neumeister‘ statt ‚Nuwemeister‘.
p. 488 überschrift ist zu setzen: ‚Kaufungen. Ober- — Citrum‘.
p. 492 sp. 2 z. 2 v. u. lies ‚zinsmann‘ statt ‚müller‘.
p. 495 überschrift lies ‚Trůden‘ statt ‚Trůdenson‘.
p. 496 sp. 1 z. 22 v. u. lies ‚Eichstätt‘ statt ‚Eichstädt‘.
p. 501 sp. 1 z. 10—12 lies ‚bruder der landgrafen [Ludwig III. und] Hermann I. zu Thüringen, graf [zu Ziegenhain].
p. 519 sp. 1 z. 8 v. u. und
p. 525 sp. 2 z. 1 v. u. lies ‚Marienstatt‘.
p. 526 sp. 2 z. 27 setze nach ‚bischofssitz‘: ‚bis zum jahre 1495‘.

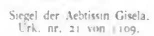
Nachträgliche berichtigung zum texte.

p. 37 überschrift ist ‚Vielleicht‘ zu streichen.

Tafel I.

2.





Siegel der Aebtissin Gisela.
Urk. nr. 21 von 1109.

3.



Siegel der Aebtissin . . . . . is.
Urk. nr. 25 [um 1150].

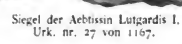
1.



Siegel des Capitels zu Kaufungen.
Urk. nr. 636 von 1515 apr. 2.

4.





Siegel der Aebtissin Lutgardis I.
Urk. nr. 27 von 1167.

5.



Siegel der Aebtissin Werindrudis.
Urk. nr. 28 von 1174.

Tafel II.

6.

Siegel der Aebtissin Lucardis III.
Urk. nr. 95 von 1299 apr. 30.

7.



1. Siegel der Aebtissin Jutta
von Katzenelnbogen.
Urk. nr. 167 von 1324 mai 4.

8.

2. Siegel der Aebtissin Jutta
von Katzenelnbogen.
Urk. nr. 230 von 1368 märz 31.

9.

Siegel der Aebtissin Adelheid von Ziegenhain.
Urk. nr. 249 von 1378 oct. 12.

10.



Siegel der Aebtissin Margarethe
vom Stein Callenfels
Urk. nr. 279 von 1390 märz 6.

Tafel III.

11.



1. Siegel der Aebtissin Bertha von Sayn.
Urk. nr. 311 von 1404 dec. 8.

14.



2. Siegel der Aebtissin Elisabeth von Waldeck.
Urk. nr. 501 von 1463 juli 5.

12.



2. Siegel der Aebtissin Bertha von Sayn.
Urk. nr. 372 von 1423 mai 13.

13.



1. Siegel der Aebtissin Elisabeth von Waldeck.
Urk. nr. 496 von 1459 oct. 31.

15.



Siegel der Aebtissin Agnes von Anhalt.
Urk. nr. 564 von 1497 aug. 27.

Tafel IV.

16.

Siegel der Aebtissin Elisabeth von Plesse.
Urk. nr. 591 von 1507 oct. 5.

17.



Siegel der Aebtissin Anna v. d. Borch.
Urk. nr. 614 von 1510 märz 10.

19.



1. Siegel der Aebtissin Alfradis v. d. Borch.
Urk. nr. 731 von 1523 sept. 29.

18.



1. Siegel der Aebtissin Alfradis v. d. Borch.
Urk. nr. 641 von 1515 sept. 2.

20.



Siegel der Aebtissin Helena Freseken.
Urk. nr. 786 von 1537 febr. 19.

